

STATISTISCHES JAHRBUCH

2016

DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Teil 1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

STATISTISCHES JAHRBUCH

Sachsen-Anhalt 2016

Teil 1

Landesergebnisse

sowie

Übersicht Deutschland nach Ländern

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Redaktionsschluss: 04.11.2016

Gestaltung Umschlag: Hartmann Grafik - Leipzig

Druck Umschlag und
buchbinderische
Weiterverarbeitung: IMPRESS Druckerei Halbritter KG

Bildrechte: Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt -
Fotograf Andreas Lander

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Auflage: 470

Erschienen: im Dezember 2016

Vertrieb: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

Postanschrift: Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefon: 0345 2318-718/777/715/716
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Vervielfältigung und Verbreitung der Karte zum Verkehrsnetz erfordert die Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.

Bestell-Nr.: 1Z001

Preis: 15,00 EUR (zuzüglich Versandkosten)



Liebe Leserinnen und Leser,

gehörten Sie auch zu denen, die 2015 die Wörter Sonnenfinsternis, Pegida, Flugzeugabsturz, Dschungelcamp oder Paris gegoogelt haben? Dann haben Sie die Top 5 der Suchbegriffe in Deutschland der bekanntesten Suchmaschinen der Welt gesucht, um sich über Themen zu informieren, die zu diesem Zeitpunkt die Welt bewegten. Wissen Sie auch noch die beliebtesten Suchbegriffe 2014 in Deutschland? Vielleicht nicht ... es waren: WM 2014, Michael



Schumacher, iPhone6, Immobilienscout24, BSI Sicherheitstest (Quelle: Google Trends).

Wie Sie erkennen können, gab es zwischen den Suchbegriffen keine Überschneidungen bzw. kein Suchbegriff war in beiden Jahren unter den Top 5. Man kann an ihnen also jeweils nur die aktuellen Ereignisse des Jahres erkennen, aber keine Aussagen zur Entwicklung der Gesellschaft treffen oder diese darstellen.

Genau das ist aber das erklärte Ziel der amtlichen Statistik. Zu diesem Zweck erhebt sie Daten aus fast allen Bereichen des öffentlichen, wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und zum Teil auch privaten Lebens der Einwohnerinnen und Einwohner ihres Einzugsgebietes. Die Auswertungen der Daten führen zu einer Vielzahl von Tabellen, Grafiken und Zeitreihen, die auf verschiedenen Wegen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So können sich alle Interessierten auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes einen Überblick verschaffen oder die zahlreichen Publikationen nutzen, wie das Ihnen gerade vorliegende aktuelle Statistische Jahrbuch. Die Daten sind vor allem auf regionaler Ebene für ökonomische, ökologische, soziale und politische Entscheidungen unentbehrlich. Denn nur wer zum Beispiel die aktuelle Altersstruktur der einzelnen Kommunen kennt, kann die öffentliche Infrastruktur für die nächsten Jahre zielgerichtet planen.

Doch nicht nur die jüngst erhobenen Zahlen werden für die Planungen benötigt. Eine Vielzahl der Daten wird bereits seit der politischen Wende kontinuierlich erfasst und schafft so die Möglichkeit, Entwicklungen über Jahrzehnte hinweg zu verfolgen und aus diesen Erkenntnissen Prognosen (z. B. über die Bevölkerungsentwicklung) für die Zukunft abzuleiten und so nicht nur die Vergangenheit abzubilden.

Auch wenn Sie in dem vorliegenden Jahrbuch keine Aussagen zur Sonnenfinsternis finden, können Sie ihm viele informative Details zu unserem Bundesland entnehmen. So hat sich z. B. die Erntemenge bei Möhren und Karotten völlig unabhängig von dem im Jahr 2015 einmaligen Ereignis der Sonnenfinsternis um 5 Prozent verändert (Anstieg der Erntemenge von 38 700 t 2014 auf 40 600 t 2015, S. 193 des 1. Bandes).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende und aufschlussreiche Lektüre und danken insbesondere allen Auskunftsgewährenden, aber auch denjenigen, welche die Zahlen aufbereitet haben, für die Mitarbeit an der amtlichen Statistik des Landes Sachsen-Anhalt.

Holger Stahlknecht
Minister für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Reichelt
Präsident des Statistischen Landesamtes
Sachsen-Anhalt

	Seite
Vorwort	3
Inhaltsübersicht	5
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	6
Verzeichnis der Tabellen	10
Verzeichnis der Karten und Grafiken	22

Ergebnisse Land Sachsen-Anhalt

1	Allgemeine Angaben	33
2	Bevölkerung	42
3	Gesundheitswesen	99
4	Bildung	104
5	Rechtspflege	135
6	Wahlen	171
7	Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt	179
8	Land- und Forstwirtschaft	189
9	Unternehmen und Arbeitsstätten	203
10	Energie	209
11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	231
12	Baugewerbe	259
13	Handwerk	268
14	Bautätigkeit und Wohnen	276
15	Handel, Tourismus	287
16	Verkehr	315
17	Dienstleistungen	329
18	Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern	339
19	Öffentliche Sozialleistungen	385
20	Preise	409
21	Verdienste	425
22	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	461
23	Umwelt	501

Übersicht Deutschland nach Ländern	539
---	-----

Anschriften der Statistischen Ämter	570
--	-----

Sachregister	574
---------------------	-----

Abkürzungen/Erläuterungen

a	=	Jahr
Abs.	=	Absatz
abzgl.	=	abzüglich
AdVermiG	=	Auslandsvermittlungsgesetz
AfD	=	Alternative für Deutschland
AFG	=	Arbeitsförderungsgesetz
AG	=	Aktiengesellschaft
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannte
Anz.	=	Anzahl
AsylbLG	=	Asylbewerberleistungsgesetz
BA	=	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	=	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BBiG	=	Berufsbildungsgesetz
BGBL	=	Bundesgesetzblatt
BWL	=	Betriebswirtschaftslehre
CCM	=	Corn-Cob-Mix
CDU	=	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	=	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
D	=	Durchschnitt
dar.	=	darunter (Ausgliederung einzelner Teile aus einer Gesamtheit)
dav.	=	davon (vollständige Aufgliederung einer Gesamtheit in Teile)
dgl.	=	dergleichen
DIE LINKE	=	DIE LINKE
DVU	=	DEUTSCHE VOLKSUNION
EAK	=	Europäischer Abfallartenkatalog
EBM-...	=	Eisen-, Blech- und Metall...
EFTA-...	=	Europäische Freihandelsassoziation-...
EN	=	Energie
ESTG	=	Einkommensteuergesetz
ESVG	=	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
etc.	=	et cetera (und so weiter)
EU	=	Europäische Union
EUR	=	EURO
FA	=	Fachabteilung
FAG	=	Finanzausgleichsgesetz
FB	=	Fachbereich
FCKW	=	vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe
FdIN	=	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
FDP	=	Freie Demokratische Partei
FGG-RG	=	Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FH	=	Fachhochschule
FKW	=	vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
GewStG	=	Gewerbesteuer-gesetz
ggf.	=	gegebenenfalls
GJ	=	Gigajoule

GmbH und Co. KG	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GP	=	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GRÜNE	=	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
GS	=	Gebietsstand
GV	=	Gemeindeverband
GVBL	=	Gesetzverordnungsblatt
GWP	=	Global Warming Potenzial, Treibhauspotenzial eines Stoffes relativ zu CO ₂
ha	=	Hektar
H-FCKW	=	teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe
H-FKW	=	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
hl	=	Hektoliter
HS/Hs	=	Hochschule
HRB	=	Hochwasserrückhaltebecken
i. A. E.	=	in Aufmachungen für den Einzelverkauf
i. d. F.	=	in der Fassung
i. d. R.	=	in der Regel
i. H. v.	=	in Höhe von
ILO	=	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
i. S.	=	im Sinne
Kfz	=	Kraftfahrzeug
KG	=	Kommanditgesellschaft
GGaA	=	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KH	=	Kunsthochschule
KPD	=	Kommunistische Partei Deutschlands
KrWG	=	Gesetz zur Förderung und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen
KStG	=	Körperschaftsteuergesetz
kt	=	Kilotonne
kWh	=	Kilowattstunde
l	=	Liter
LF	=	Landwirtschaftliche Fläche
lfd.	=	laufend
LHO	=	Landeshaushaltsordnung
LMBV	=	Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau- und Verwaltungsgemeinschaft
LP	=	Lebenspartner
LSA	=	Land Sachsen-Anhalt
Ltd.	=	Limited by Shares
LVP	=	Leichtverpackungen
Mill.	=	Million
mind.	=	mindestens
MJ	=	Megajoule
MW	=	Megawatt
MWh	=	Megawattstunde
NDP	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NE-...	=	Nichteisen-...
VVaG	=	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
n. n. bez.	=	nicht näher bezeichnet

Abkürzungen/Erläuterungen und Zeichenerklärungen

n. v.	=	nicht vorhanden
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
ODP	=	Ozone Depletion Potenzial, Ozonabbaupotenzial eines Stoffes relativ zu R 11
ödp	=	Ökologische-Demokratische Partei
OHG	=	Offene Handelsgesellschaft
o. Med. Fak.	=	ohne Medizinische Fakultät
o. n. A.	=	ohne nähere Angabe
o. V.	=	ohne Straftaten im Straßenverkehr
ÖVW	=	Örtliche Versorgungswirtschaft
Pers.	=	Personen
PIRATEN	=	Piratenpartei Deutschland
PKW	=	Personenkraftwagen
PSM	=	Pflanzenschutzmittel
R 134 a	=	1,1,1,2-Tetrafluorethan
R 404 A	=	FKW-Gemisch
R 407 C	=	FKW-Gemisch
Rep.	=	Reparatur
Russ. Föd.	=	Russische Föderation
s.	=	siehe
SGB	=	Sozialgesetzbuch
SKE	=	Steinkohleeinheit
SPD	=	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPV (keine amtl. Kurzbez.)	=	Sarazistische Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21
Ss	=	Sommersemester
ST	=	Sachsen-Anhalt
St.	=	Stück
Std.	=	Stunde
StGB	=	Strafgesetzbuch
StVG	=	Straßenverkehrsgesetz
Tierschutzpartei	=	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
TJ	=	Terrajoule
TM	=	Trockenmasse
TS	=	Talsperre
TVöD	=	Tarifvertrag Öffentlicher Dienst
U	=	Universität
USTG	=	Umsatzsteuergesetz
u. Ä.	=	und Ähnliches
V	=	Volt
VbG	=	Verbandsgemeinde
verw.	=	verwandte
VFHS	=	Verwaltungsfachhochschule
VGR	=	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	=	Verordnung
Vsp.	=	Vorsperre
VwG	=	Verwaltungsgemeinschaft
VZ	=	Volkszählung
WoGG	=	Wohngeldgesetz
WVU	=	Wasserversorgungsunternehmen
WZ	=	Klassifikation der Wirtschaftszweige

Zeichenerklärungen

° , '	=	Grad, Minute
§	=	Paragraph
%	=	Prozent
-	=	nichts vorhanden (genau Null)
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
•	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an

Abänderungen bereits bekannt gegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

1	Allgemeine Angaben	33
1. 1	Äußerste Punkte der Landesgrenze	36
1. 2	Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern	36
1. 3	Straßennetz	36
1. 4	Wichtige Bodenerhebungen des Landes	37
1. 5	Ausgewählte Flüsse (Landesteil)	38
1. 6	Talsperren	39
1. 7	Die zehn größten Seen	40
1. 8	Geschützte Flächen am 31.12.2015	40
1. 9	Gebietsentwicklung	41
1.10	Nutzungsarten der Bodenfläche am 31.12.2015 in Sachsen-Anhalt	41
2	Bevölkerung	42
2. 1	Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2015	48
2. 2	Bevölkerungsentwicklung seit 1950	49
2. 3	Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015	50
2. 4	Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015	51
2. 5	Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht	52
2. 6	Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht	55
2. 7	Deutsche Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	56
2. 8	Ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht	56
2. 9	Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981	57
2.10	Gemeinden und Bevölkerung 2015 nach Größenklassen	57
2.11	Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohnern im Jahr 2015	58
2.12	Altersspezifische Geburtenziffern seit 1990	60
2.13	Abgekürzte Sterbetafel 2013/2015	61
2.14	6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014	62
2.15	Geborene seit 1955	64
2.16	Gestorbene seit 1955	65
2.17	Geborene und Gestorbene seit 1955 - Ausgewählte Berechnungen -	66
2.18	Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	67
2.19	Gestorbene 2015 nach Todesursachen und Geschlecht	68
2.20	Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980	69
2.21	Wanderungen seit 1991	70
2.22	Gesamtwanderungen 2015 nach Wanderungsarten	72
2.23	Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2014 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	72
2.24	Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2015	73
2.25	Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland seit 1991	74
2.26	Einbürgerungen 2002 - 2015, 2015 nach Familienstand und Geschlecht	76
2.27	Einbürgerungen 2000, 2007 - 2015 nach Altersgruppen, 2015 nach dem Land/Erdeil der bisherigen Staatsangehörigkeit	77
2.28	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben - Mikrozensus -	78
2.29	Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2015 nach Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus -	79
2.30	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht - Mikrozensus -	80

Verzeichnis der Tabellen

11

2.31	Entwicklung der Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung - Mikrozensus -	81
2.32	Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht - Mikrozensus -	82
2.33	Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße - Mikrozensus -	83
2.34	Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen - Mikrozensus -	83
2.35	Privathaushalte seit 1991 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und der Haushaltsgröße - Mikrozensus -	84
2.36	Privathaushalte seit 1991 - 2015 nach der Haushaltsgröße - Mikrozensus -	85
2.37	Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005 - Familien - Mikrozensus -	86
2.38	Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern) im Jahresdurchschnitt 2015 - Mikrozensus -	87

3 Gesundheitswesen 99

3. 1	Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2014	100
3. 2	Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2014	101
3. 3	Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(en)-innen und deren durchschnittliche Verweildauer 2014 nach den häufigsten Hauptdiagnosen	102
3. 4	Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)	103

4 Bildung 104

4. 1	Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an allgemeinbildenden Schulen seit 1980	110
4. 2	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulformen	111
4. 3	Allgemeinbildende Schulen seit 1995 nach Schulformen	112
4. 4	Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995 nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen	112
4. 5	Schülerinnen und Schüler an Förderschulen seit 1995 nach Förderschulformen	113
4. 6	Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 1995 nach Schulformen	114
4. 7	Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge seit 1995 nach Ausbildungsbereichen	116
4. 8	Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten	117
4. 9	Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2015/16 nach Hochschularten	118
4.10	Studierende im WS 2015/16 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern	119
4.11	Studierende und Studienanfänger/-innen im WS 2015/16 nach Herkunftsland	120
4.12	Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen	122
4.13	Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2015 nach Hochschulen	123
4.14	Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2015 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern	124
4.15	Personal an Hochschulen seit 1992	125
4.16	Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten	126

4.17	Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 1995 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung	128
4.18	Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Meister-BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2000 nach Umfang und Art der Förderung	129
5	Rechtspflege	135
5. 1	Gerichtbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991	137
5. 2	Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000	138
	- Amtsgerichte -	
	- Landgerichte -	
	- Oberlandesgericht -	
5. 3	Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000	142
	- Amtsgerichte -	
	- Oberlandesgericht -	
5. 4	Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000	144
	- Amtsgerichte -	
	- Landgerichte -	
	- Oberlandesgericht -	
5. 5	Geschäftsanfall bei den Staats- und Anwaltschaften seit 2000	149
5. 6	Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000	150
5. 7	Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000	151
5. 8	Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000	153
5. 9	Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000	156
5.10	Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007	158
	- Arbeitsgerichte -	
	- Landesarbeitsgericht -	
5.11	Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007	162
	- Sozialgerichte -	
	- Landessozialgericht -	
5.12	Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz seit 2000	166
	- Landgerichte -	
	- Oberlandesgericht -	
5.13	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03. ausgewählter Jahre seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs	167
5.14	Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2015, 2015 nach ausgew. Straftaten u. Deliktgruppen	168
5.15	Verurteilte 2008 - 2015 n. Personengruppen, 2015 n. ausgew. Straftaten u. Deliktgruppen	169
5.16	Verurteilenziffern 2008 - 2015 nach Personengruppen	170
6	Wahlen	171
6. 1	Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen	173
6. 2	Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016 im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen	174
6. 3	Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt nach den Wahlen seit der Landtagswahl 1990	175

7	Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt	179
7. 1	Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2015 nach Wirtschaftszweiggliederung, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen – Mikrozensus -	183
7. 2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2015 nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht - Arbeitsortprinzip -	184
7. 3	Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote	185
7. 4	Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991	186
8	Land- und Forstwirtschaft	189
8. 1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2005 nach Kulturarten	191
8. 2	Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2005	191
8. 3	Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2005	192
8. 4	Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2005	192
8. 5	Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2005	193
8. 6	Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2005	193
8. 7	Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende/zur Jahresmitte	194
8. 8	Gewerbliche Schlachtungen seit 2000	195
8. 9	Hausschlachtungen seit 2000	195
8.10	Milcherzeugung und Milchleistung je Kuh seit 2000	196
8.11	Eiererzeugung seit 2000	196
8.12	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 1999	197
8.13	Betriebsgrößenstruktur seit 1999	198
8.14	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995 (ohne Gebäude und ohne Inventar)	198
9	Unternehmen und Arbeitsstätten	203
9. 1	Insolvenzverfahren seit 2005 nach Rechtsformen	204
9. 2	Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen	205
9. 3	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1990 - 2015, 2015 nach Wirtschaftsabschnitten	206
10	Energie	209
10. 1	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung 1991 - 2015, 2015 nach Monaten	210
10. 2	Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 1995	211
10. 3	Elektrizitätserzeugung und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005	212
10. 4	Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeinen Versorgung seit 2005	213
10. 5	Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005	214

10. 6	Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005	215
10. 7	Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach wirtschaftlicher Gliederung	216
10. 8	Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung	220
11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	231
11. 1	Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2015	233
11. 2	Betriebe, Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz 2015 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen	234
11. 3	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	238
11. 4	Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 2012 - 2015	244
11. 5	Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftsabteilungen	246
11. 6	Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2014	250
11. 7	Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen	251
12	Baugewerbe	259
12. 1	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2015 nach Monaten - Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -	261
12. 2	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes im Juni 2015 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -	262
12. 3	Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2015 nach Größenklassen - Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -	263
12. 4	Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz 1998 - 2015 - Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe im Bauhauptgewerbe -	263
12. 5	Wertindex der Auftragseingänge 2012 - 2015	264
12. 6	Wertindex des Auftragsbestandes 2015	264
12. 7	Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2015 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -	265
12. 8	Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2015 nach Größenklassen - Ergebnisse der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe -	266
12. 9	Aktivierete Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe 2014 nach Wirtschaftszweigen - Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes -	267

Verzeichnis der Tabellen

15

13	Handwerk	268
13. 1	Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2015 nach ausgewählten Gewerbebranchen - Messzahlen -	269
13. 2	Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2015 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen - Messzahlen -	270
13. 3	Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2013	271
13. 4	Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2013	272
13. 5	Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2015 nach Gewerbebranchen und Handwerkskammer	274
14	Bautätigkeit und Wohnen	276
14. 1	Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	278
14. 2	Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971	279
14. 3	Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2015	280
14. 4	Überhang an genehmigten, noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben am 31.12.2015	281
14. 5	Abgang im Wohn- u. Nichtwohnbau 2015, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache	282
14. 6	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970 nach Wohnungsgröße	283
14. 7	Bestand an Wohngebäuden 2015	283
15	Handel, Tourismus	287
15. 1	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kfz-Handel 2015 nach Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	289
15. 2	Entwicklung des Umsatzes im Kfz-Handel 2015 nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	289
15. 3	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Großhandel 2015 nach Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	290
15. 4	Entwicklung des Umsatzes im Großhandel 2015 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	291
15. 5	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel 2015 nach Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	292
15. 6	Entwicklung des Umsatzes im Einzelhandel 2015 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	293
15. 7	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	294
15. 8	Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe 2015 nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen - in jeweiligen Preisen -	294
15. 9	Außenhandel 2015 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft	295
15.10	Außenhandel 2015 nach Erdteilen, Ländergruppen, Ursprungs- und Bestimmungsländern	296
15.11	Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2015 nach Monaten - Einfuhr -	297
15.12	Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen, 2015 nach Monaten - Ausfuhr -	298
15.13	Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer (einschl. Camping) in den Beherbergungsbetrieben 2015 nach Herkunftsländern	299

15.14	Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) seit 1995, 2015 nach Monaten	301
15.15	Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen seit 1995, 2015 nach Monaten	302
15.16	Beherbergungsstätten 2015 nach Betriebsarten und Größenklassen	303
16	Verkehr	315
16. 1	Öffentlicher Personenverkehr seit 1970	316
16. 2	Personenbeförderung 2014 nach Verkehrsarten	316
16. 3	Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014 nach Fahrzeugarten	317
16. 4	Fahrzeugbestand seit 1980 nach Fahrzeugarten	317
16. 5	Neuzulassungen bzw. Anmeldungen von Kraftfahrzeugen mit amtlichen Kennzeichen seit 1991	318
16. 6	Binnenschifffahrt - Beförderte Güter seit 1991	318
16. 7	Binnenschifffahrt - Beförderte Güter 2015 nach Güterabteilungen	319
16. 8	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten	319
16. 9	Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten	320
16.10	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten	320
16.11	Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2015 nach Monaten	321
16.12	Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2015 nach Monaten	321
17	Dienstleistungen	329
17. 1	Dienstleistungen 2013 nach Wirtschaftszweigen	331
18	Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern	339
18. 1	Einzahlungen kommunale Haushalte 2015	346
18. 2	Auszahlungen kommunale Haushalte 2015	347
18. 3	Einzahlungen kommunale Haushalte 2015 je Einwohner	348
18. 4	Auszahlungen kommunale Haushalte 2015 je Einwohner	349
18. 5	Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2015	350
18. 6	Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner	350
18. 7	Einzahlungen kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner	351
18. 8	Auszahlungen kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner	352
18. 9	Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte insgesamt 1995 - 2015	353
18.10	Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2015 nach Ebenen und Art der Schulden	354
18.11	Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2015 nach Art der Schulden	355
18.12	Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2015 nach Art der Schulden	355

Verzeichnis der Tabellen

17

18.13	Schulden am 31.12.2015 nach Ebenen und Größenklassen	356
18.14	Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2015 nach Ebenen und dem Umfang des Dienstverhältnisses	357
18.15	Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2015 nach Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses	357
18.16	Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2014 und 30.06.2015 nach Größenklassen	358
18.17	Personal des Landes am 30.06.2014 und 30.06.2015 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes	359
18.18	Personal des Landes am 30.06.2014 und 30.06.2015 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes und dem Dienstverhältnis	360
18.19	Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft und Gewerbesteuerumlage 1996, 2002, 2011 - 2015, 2015 nach Gemeindegrößenklassen	361
18.20	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft und Durchschnittshebesätze 1996, 2002, 2011 - 2015, 2015 nach Gemeindegrößenklassen	362
18.21	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2014 nach Wirtschaftsabschnitten	363
18.22	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuervorauszahlung 2014 nach Umsatzgrößenklassen	364
18.23	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen 2012 - 2014 nach Wirtschaftsbereichen	364
18.24	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer 2010	
	- Zusammengefasste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2010 -	365
18.25	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den jeweiligen Einkunftsarten 2010	
	- Zusammengefasste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2010 -	367
18.26	Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer 2010	
	- Zusammengefasste Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 2010 -	368
18.27	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2011	369
18.28	Gewerbsteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Größenklassen des Gewerbeertrages	369
19	Öffentliche Sozialleistungen	385
19. 1	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2014 nach Hilfearten	388
19. 2	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	389
19. 3	Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft	390
19. 4	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2014 sowie am Jahresende nach Hilfearten	391
19. 5	Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2014 nach Altersgruppen und Geschlecht	392
19. 6	Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht	393

19. 7	Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015 nach Hilfearten	394
19. 8	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005	395
19. 9	Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2015 nach persönlichen Merkmalen und Trägergruppen	395
19.10	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/en	396
19.11	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 - 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	397
19.12	Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen	399
19.13	Kinder und T tige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2015 nach Art des Trägers	400
19.14	Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2015 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch	401
19.15	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2015 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch	402
19.16	Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2015 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/ Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche	403
19.17	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2015 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche	404
19.18	Ausgaben für Kriegsopferfürsorge 2012 und 2014 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2014 nach Leistungsarten	405
19.19	Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze zum 15.12.2013 nach Art des Trägers - Gesetzliche Pflegeversicherung -	406
19.20	Pflegebedürftige zum 15.12.2013 nach Pflegestufen und Leistungsarten - Gesetzliche Pflegeversicherung -	407
19.21	Pflegebedürftige zum 15.12.2013 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege - Gesetzliche Pflegeversicherung -	407
20	Preise	409
20. 1	Verbraucherpreisindex - Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015	410
20. 2	Verbraucherpreisindizes - Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015	412
20. 3	Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre	414
20. 4	Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude - Bauleistungen am Bauwerk 2000 - 2015, seit 2011 nach Erhebungsmonaten	415
20. 5	Preisindizes für sonstige Bauwerke 2000 - 2015, seit 2011 nach Erhebungsmonaten	416
20. 6	Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden 2000 - 2015, seit 2011 nach Erhebungsmonaten	417
20. 7	Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2011 - 2015 nach Grundstücksarten	418

21	Verdienste	425
21. 1	Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich - Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015 nach Leistungsgruppen und Geschlecht -	428
21. 2	Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich - Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht -	432
21. 3	Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen	440
21. 4	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit	446
21. 5	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach dem Alter	447
21. 6	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	448
21. 7	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen - Betriebe in Sachsen-Anhalt -	451
22	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	461
22. 1	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - in jeweiligen Preisen -	464
22. 2	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet -	468
22. 3	Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen	470
22. 4	Arbeitnehmerentgelt im Inland je Arbeitnehmer seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen	474
22. 5	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - in jeweiligen Preisen -	478
22. 6	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen - preisbereinigt, verkettet -	482
22. 7	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte seit 1991	484
22. 8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 - in jeweiligen Preisen -	486
22. 9	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991 - preisbereinigt, verkettet -	488
23	Umwelt	501
23. 1	Öffentliche Wasserversorgung seit 1995	504
23. 2	Öffentliche Abwasserbeseitigung seit 1995	505
23. 3	Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	506
23. 4	Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005	508
23. 5	Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten	509
23. 6	Herkunft der an Abfallanlagen angelieferten Abfallmengen seit 1996 nach Art der Anlage	510
23. 7	Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmengen seit 1996	511

23. 8	Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Mengen seit 1996	511
23. 9	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Bauschutt-aufbereitungsanlagen und ausgewählte Abfallarten 2014	512
23.10	Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär) seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	513
23.11	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2014 nach Verpackungsarten	514
23.12	Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen	515
23.13	Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen	516
23.14	Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen	517
23.15	Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2014 nach Einsatzbereichen und Stoffarten	518
23.16	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991, seit 1995 nach wirtschaftlicher Gliederung	519
23.17	Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991, 2013 nach wirtschaftlicher Gliederung	520
23.18	Betriebe, Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2013 nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen	521
23.19	Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 1997 nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung	522

Verzeichnis der Tabellen

	21
Deutschland nach Ländern	541
Bevölkerung	539
Gesundheitswesen	541
Bildung	542
Rechtspflege	543
Wahlen	544
Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt	548
Land- und Forstwirtschaft	551
Unternehmen und Arbeitsstätten	553
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	555
Baugewerbe	556
Bautätigkeit und Wohnen	558
Handel, Tourismus	559
Verkehr	561
Verdienste	563
Soziales	564
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	566

Übersichtskarte - Sachsen-Anhalt im Länderüberblick -

Übersichtskarte - Verkehrsnetz Sachsen-Anhalt -

Zu 2 Bevölkerung

- Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt am 31.12.2015
- Bevölkerung seit 1950
- Lebendgeborene und Gestorbene seit 1955
- Gemeinden und Bevölkerung 2015 nach Größenklassen
- Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt im Jahr 2015
- Altersspezifische Erwerbsquote - Jahresdurchschnitt 2015 - Ergebnis des Mikrozensus

Zu 4 Bildung und Kultur

- Studierende an Hochschulen im Wintersemester seit 1992 nach Hochschularten
- Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2014/15 und im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen

Zu 6 Wahlen

- Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt - Anteile an den gültigen Zweitstimmen - 2011 und 2016
- Gewinn- und Verlustrechnung 2016 zu 2011 (Zweitstimmen)

Zu 7 Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt

- Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen, Jahresdurchschnitt 2015 - Ergebnis des Mikrozensus

Zu 8 Land- und Forstwirtschaft

- Anbaufläche und Hektarerträge von Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM) und Zuckerrüben seit 1998
- Bestand an Schweinen insgesamt, darunter an Sauen seit 1995
- Bestand an Rindern insgesamt, darunter an Milchkühen seit 1995

Zu 9 Unternehmen und Arbeitsstätten

- Insolvenzverfahren 2015 nach Forderungsgrößenklassen
- Voraussichtliche Forderungen aus Insolvenzverfahren 2015 nach Forderungsgrößenklassen

Zu 10 Energie

- Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 1992 - 2015
- Beschäftigte in der Energie- und Wasserversorgung Jahresdurchschnitt 1992 - 2015
- Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen
- Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen
- Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 und 2014
- Energieverbrauch ausgewählter Energieträger der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 und 2014

Zu 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

- Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (bis 2006 im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand September)
- Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991

Zu 14 Bautätigkeit und Wohnen

- Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971

Zu 15 Handel, Tourismus

- Umsatz im Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt
- Beschäftigte im Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt
- Umsatz in der Handelsvermittlung und im Großhandel 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt
- Beschäftigte in der Handelsvermittlung und im Großhandel 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt
- Umsatz im Einzelhandel 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt
- Beschäftigte im Einzelhandel 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt
- Umsatz im Gastgewerbe 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt
- Beschäftigte im Gastgewerbe 2015 - Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt
- Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2015 nach Monaten
- Anteile der Betriebsarten an Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2015

Zu 16 Verkehr

- Güterumschlag seit 1991- Binnenschifffahrt
- Anteile ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2015 - Binnenschifffahrt
- Verunglückte Personen seit 1995 nach Lebensalter

Zu 17 Dienstleistungen

- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Verkehr und Lagerei im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen
- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen
- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen
- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen
- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen im Wirtschaftsabschnitt Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 2013 nach Umsatzgrößenklassen
- Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen in der Wirtschaftsabteilung 95 - Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen

Zu 18 Öffentliche Finanzen, Personal und Steuern

- Einzahlungen der kommunalen Haushalte im Jahr 2015 nach Arten
 - Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung
- Steuereinzahlungen (netto) der kommunalen Haushalte zusammen im Jahr 2015 nach Steuerarten
 - Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt
- Auszahlungen der kommunalen Haushalte im Jahr 2015 nach Arten
 - Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung
- Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte 2000 - 2015
- Personal im öffentlichen Dienst 2008 - 2015
- Personal des Landes 2015 nach Beschäftigungsbereichen und ausgewählten Aufgabenbereichen
- Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände 2015 nach Beschäftigungsbereichen und ausgewählten Aufgabenbereichen
- Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft aller Gemeinden seit 1991
- Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2011
 - Anteil der Rechtsformgruppen an den Umsatzsteuerpflichtigen
- Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2011
 - Anteil der Rechtsformgruppen am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonst. Leistungen)
- Anteil der Rechtsformgruppen im Jahr 2011 an den Gewerbesteuerpflichtigen
- Anteil der Rechtsformgruppen im Jahr 2011 am abgerundeten Gewerbeertrag

Zu 20 Preise

- Verbraucherpreisindex 2013 - 2015
- Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2013 - 2015

- Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) 2013 - 2015
- Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2013 - 2015
- Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) 2013 - 2015
- Veränderung des Preisindex für den Straßenbau (einschl. Mehrwertsteuer) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2013 - 2015

Zu 21 Verdienste

- Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer 2015 nach der Beschäftigungsart und dem Geschlecht
- Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer mit und ohne Sonderzahlungen 2015 nach dem Geschlecht

Zu 22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

- Bruttoinlandsprodukt seit 1995 - in jeweiligen Preisen
- Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr seit 1995
- Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1995 und 2015 - in jeweiligen Preisen
- Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1995 und 2015
- in jeweiligen Preisen
- Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Lohnkosten) 1995 und 2015
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
- Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Lohnkosten) 1995 und 2015
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
- Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - seit 1991 - in jeweiligen Preisen
- Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - gegenüber dem Vorjahr seit 1992 - in jeweiligen Preisen

Zu 23 Umwelt

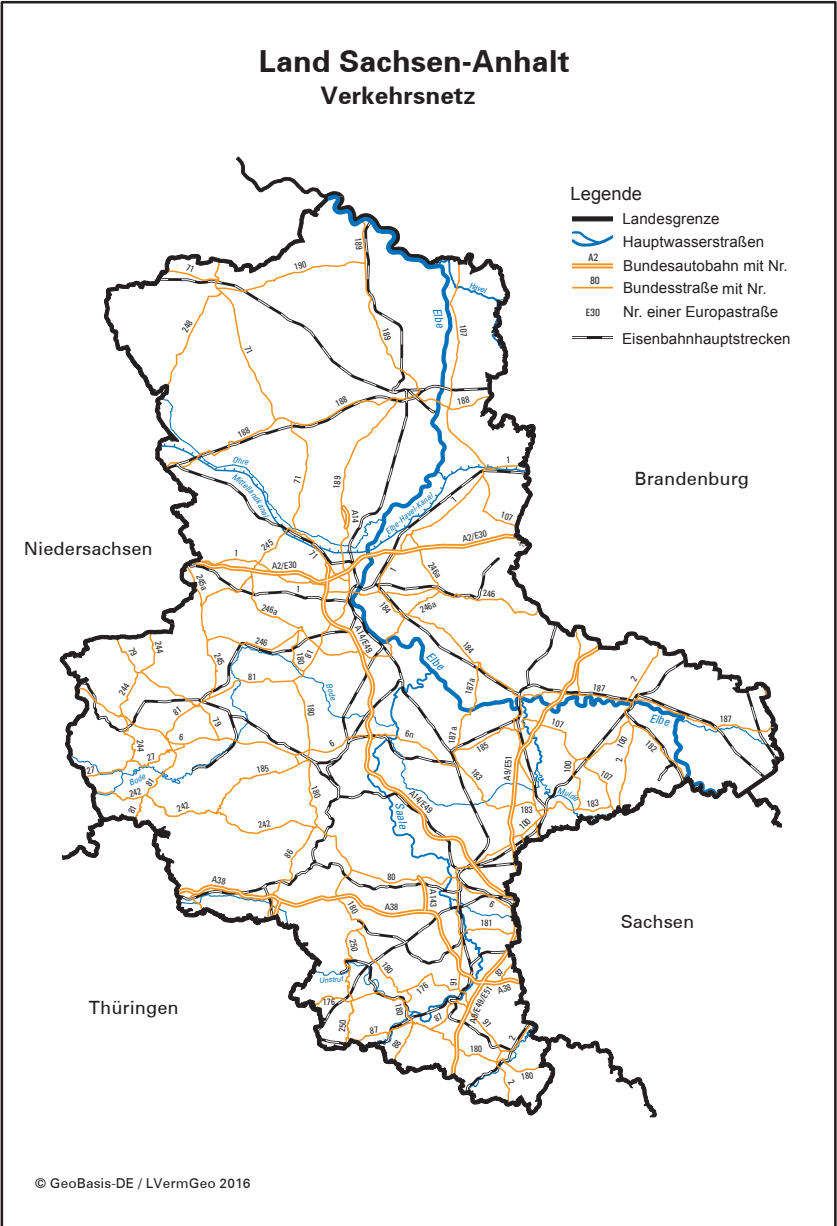
- Öffentliche Wasserversorgung 2014 der WVU mit Sitz in Sachsen-Anhalt
- Anschlussgrad der Bevölkerung seit 1995
- An Abfallentsorgungsanlagen angelieferte Abfallmengen im Jahr 2014 nach Herkunft
in Tausend Tonnen
- Eingesammelte Verkaufsverpackungen seit 1996
- Aufbereitung und Verwertung von Abfällen in Bauschutttaufbereitungsanlagen seit 1996
- Aufbereitung von Abfällen in Asphaltmischanlagen seit 1996
- Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2014 nach ausgewählten Stoffgruppen
und Anzahl der Unternehmen
- Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2014 nach Menge und Treibhauspotenzial
- Entwicklung der Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes
sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991
- Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2014

Sachsen-Anhalt im Länderüberblick



Land Sachsen-Anhalt

Verkehrnetz



© GeoBasis-DE / LVermGeo 2016

Ergebnisse
Land
Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland, das im Jahre 1990, nachdem es von 1947 - 1952 bereits existierte, in seinen heutigen Grenzen neu gebildet wurde. Es wird umgeben von dem Bundesland Niedersachsen im Westen, Brandenburg im Osten, Thüringen im Südwesten und Sachsen im Südosten.

Das Gebiet Sachsen-Anhalts umfasst eine Fläche von 20 452 Quadratkilometern mit rd. 2,25 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Von 16 Bundesländern ist Sachsen-Anhalt auf die Fläche bezogen das achtgrößte und an der Bevölkerung gemessen das elftgrößte Land der Bundesrepublik Deutschland. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte Sachsen-Anhalts liegt bei 110 Einwohnern je Quadratkilometer. Das Land gliedert sich in 3 Kreisfreie Städte und 11 Landkreise. Mit Gebietsstand 31.12.2015 besaßen von insgesamt 218 Gemeinden 104 das Stadtrecht.

Magdeburg, Landeshauptstadt und Regierungssitz, erstreckt sich rd. 15 Kilometer entlang der mittleren Elbe, befindet sich in territorial zentraler Lage und hatte am 31.12.2015 insgesamt 235 723 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt wurde im Jahre 805 erstmals urkundlich erwähnt und konnte folglich im Jahr 2005 das 1200-jährige Stadtjubiläum feiern. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten seiner Zeit, der Naturwissenschaftler Otto von Guericke, war in Magdeburg zu Hause. Seine öffentlichen physikalischen Demonstrationsversuche, wie z. B. die Konstruktion der Magdeburger Halbkugeln zur Veranschaulichung der Größe des Luftdrucks, machten ihn weithin berühmt. Die Universität der Landeshauptstadt trägt seinen Namen.

Magdeburg ist ein wichtiger Eisenbahn-, Straßen- und Wasserstraßenknotenpunkt und verfügt über einen der bedeutendsten Binnenhäfen Deutschlands.

Als eines der berühmtesten kulturhistorischen Bauten gilt das im 11. Jahrhundert gegründete Kloster „Unser lieben Frauen“. Es zählt mit seiner romanischen Kirche zu den eindrucksvollsten Anlagen dieser frühen europäischen Stilepoche auf deutschem Boden.

Das mächtigste Bauwerk - der Magdeburger Dom - mit seinen über 100 Meter hohen Türmen erhebt sich als Wahrzeichen über der Stadt und gilt als der größte Sakralbau im Osten Deutschlands.

Halle (Saale) blickte im Jahr 2006 auf 1200 Jahre Stadtgeschichte zurück. Sie gilt mit zum 31.12.2015 insgesamt 236 991 gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohnern als die größte Stadt des Landes und präsentiert sich als Standort von Kultur und Wissenschaft. Einer der bekanntesten Musiker der Barockzeit, Georg Friedrich Händel, ist der große Sohn der Stadt.

Die Universität in Halle gehörte im 17. und 18. Jahrhundert zu den Zentren der deutschen Aufklärung und war die meist besuchteste Deutschlands. Namhafte Persönlichkeiten wie Christian Thomasius und August Hermann Francke lehrten an dieser Universität. Letzterer gründete ab 1698 die Franckeschen Stiftungen. Zu dem vielfältigen Kulturspektrum Halles gehören z. B. die Staatliche Galerie Moritzburg, das Händelhaus und die alljährlich stattfindenden Händelfestspiele, das Opernhaus sowie mehrere Theater.

Der Ort mit der am 31.12.2015 geringsten Einwohnerzahl zum Gebietsstand 31.12.2015 war die Gemeinde Bornstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 820 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Gemeinde mit Stadtrecht war Sandau (Elbe), Stadt im Landkreis Stendal (881 Einwohnerinnen und Einwohner).

Den Namen des großen Reformators Martin Luther tragen in Sachsen-Anhalt zwei Städte. Die Lutherstadt Eisleben ist seine Geburtsstadt und hier starb er auch. In der Lutherstadt Wittenberg wirkte er an der im Jahre 1502 gegründeten Universität "Leucorea" und zog damit viele Studierende nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus ganz Europa an die Elbestadt. Zusammen mit der im Jahr 1694 in Halle (Saale) eröffneten Universität "Fridericiana" trägt diese traditionsreiche Universität heute seinen Namen und hat ihren Standort in der Saalestadt Halle. Gemeinsam begingen die Städte Wittenberg und Halle (Saale) im Jahr 2002 die 500-Jahr-Feier der Universität, die heute den Namen Martin Luthers trägt.

Seine Spuren hinterlässt der große Reformator auch auf dem im Jahr 2008 eröffneten 410 km langen Lutherweg. An 34 Pilgerstationen kann man sich über Leben und Wirken Martin Luthers informieren.

Landschaftlich vielseitig erstreckt sich Sachsen-Anhalt von der Altmark (hügeliges Gebiet im Norden) über die Magdeburger Börde, den Harz (mit Tälern durchzogenes Mittelgebirge) bis hin zum Thüringer Vorland. Höchste Bodenerhebung ist der Brocken im Harz mit 1 141 Metern.

Durch seine zentrale Lage liegt Sachsen-Anhalt im Schnittpunkt wichtiger Verkehrsverbindungen, wie der Autobahn A 2 in Ost-West-Richtung oder der A 9 in Nord-Süd-Richtung.

Mehrere Eisenbahnhauptstrecken durchqueren das Land, wobei Sachsen-Anhalt über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Europas verfügt.

Die Elbe, die Sachsen-Anhalt von Südost nach Nordwest durchfließt, ist eine der wichtigsten mitteleuropäischen Wasserstraßen und für die Binnenschifffahrt des Landes Hauptverbindung zum Überseehafen Hamburg.

Mit dem Flughafen Leipzig-Halle verfügt Sachsen-Anhalt über einen internationalen Flughafen.

Zwei Drittel der Bodenfläche des Landes sind landwirtschaftliche Fläche. Die fruchtbarsten Agrarlandschaften liegen in der Magdeburger Börde und im Harzvorland.

Großräumige Naturschutzgebiete sind u. a. der „Nationalpark Hochharz“ rund um den Brockengipfel, das Saale-Unstruttal und das Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“.

Sachsen-Anhalt ist auch Kultur- und Freizeitstandort und verfügt über zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Die „Straße der Romanik“ mit ihren über 70 historischen Bauwerken (Klöster, Dome und Dorfkirchen, Stadtplätze und Häuser) durchquert mehr als 60 Städte und Gemeinden.

Zahlreiche Bau- und Kunstdenkmäler zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe, so zum Beispiel die Wirkungsstätten Martin Luthers in Wittenberg, das Bauhaus in Dessau-Roßlau (errichtet nach Plänen des Architekten Walter Gropius) oder das Gartenreich Dessau-Wörlitz.

Eine weltweit einzigartige Sehenswürdigkeit ist das Europa-Rosarium in Sangerhausen. Naturinteressierte können dort mehr als 8 000 Rosenarten und Rosensorten bewundern.

Der Goitzschensee (auch genannt Bernsteinsee, hervorgegangen aus einem ehemaligen Braunkohletagebau am Rande der Dübener Heide) ist mit seinem Wahrzeichen, dem begehbaren Pegelturm, ein weiträumiges Segel- und Surfvrevier, das jährlich tausende Besucher anlockt.

Die Darstellung der Angaben zur Flächenerhebung erfolgt nach dem Belegenheitsprinzip (der tatsächlichen Lage im Territorium). Die Daten werden durch Auswertung des amtlichen Liegenschaftskatasters gewonnen.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unterzuordnenden Flächen zählen insbesondere Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, die mit der Bebauung im Zusammenhang stehen und trotz eigenständiger Verwendung nicht gesondert auszuweisen sind.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Sport, der Erholung und der Freizeitgestaltung dienen, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, Grünanlagen usw.

Verkehrsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen. Hierzu gehören in der Regel auch die Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.

Landwirtschaftsfläche: Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen sowie Moor und Heide.

Waldfläche: Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

Flächen anderer Nutzung: Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Dieser Begriff umfasst die Gebäude- und Freiflächen, die Betriebsflächen ohne das Abbauland, die Erholungsflächen, die Verkehrsflächen und die Friedhofsflächen.

Hinweis:

Veränderungen in der Nutzungsartenzuordnung gegenüber den Vorjahren sind nicht immer tatsächliche Nutzungsartenänderungen, sondern sind u. a. auf Neuvermessungen, möglicherweise auch auf Neuordnungen und Berichtigungen von Daten zurückzuführen. Ein Vergleich der aktuellen Ergebnisse der Bodennutzung mit denen der vorherigen Erhebungen ist daher nur eingeschränkt möglich.

1 Allgemeine Angaben

1.1 Äußerste Punkte der Landesgrenze

Richtung	Länge	Breite	Landkreis	Gemeinde
Norden	11° 37'	53° 02'	Stendal	Aland
Süden	12° 13'	50° 56'	Burgenlandkreis	Schnaudertal
Westen	10° 34'	52° 00'	Harz	Osterwieck
Osten	13° 11'	51° 43'	Wittenberg	Annaburg

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

1.2 Länge der Landesgrenze zu benachbarten Bundesländern

Angrenzende Länder	km
Brandenburg	379
Sachsen	206
Thüringen	315
Niedersachsen	342

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

1.3 Straßennetz ¹⁾

Jahr	Bundesautobahn	Bundesstraßen	Landesstraßen
	km		
1995	199	2 326	3 845
2000	320	2 403	3 834
2005	384	2 416	3 819
2010	591	2 351	4 031
2011 ²⁾	591	2 318	4 063
2012 ²⁾	591	2 331	4 067
2013 ²⁾	609	2 287	4 099
2014 ²⁾	614	2 275	4 095
2015 ²⁾	624	2 298	4 054
2016 ²⁾	624	2 283	4 087

1) einschließlich Astlänge

2) Stand Januar

Quelle: Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt

1 Allgemeine Angaben

1.4 Wichtige Bodenerhebungen des Landes

Name	Höhe ¹⁾	Lage
	m	
Brocken	1 141	höchster Punkt des Brockenmassivs
Heinrichshöhe	1 040	Brockenmassiv, Harz, Kreis Harz
Renneckenberg	930	bei Schierke, Harz, Kreis Harz
Viktorshöhe	582	Ramberg-Gebiet, Harz, Kreis Harz
Großer Auerberg	580	östl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Mailaubenkopf	573	nördl. Friedrichsbrunn, Harz, Kreis Harz
Langenberg	511	nördl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Giersköpfe	501	südl. Güntersberge, Harz, Kreis Harz
Fuchsberg	487	nördl. Stolberg, Harz, Kreis Mansfeld-Südharz
Buchenberg	315	Huy, Kreis Harz
Hoppelberg	308	bei Langenstein, Kreis Harz
Petersberg	250	nördl. Halle, Saalekreis
Ruine Domburg	244	a. d. Hake, östl. Wegeleben, Kreis Harz
Großer Gegenstein	244	nördl. Ballenstedt, Harz, Kreis Harz
Edelberg	209	Hohes Holz bei Eggenstedt, Kreis Börde
Michelsberg	184	Fläming, Kreis Wittenberg
Erlebener Forst	180	bei Bregenstedt, Kreis Börde
Gabelberge	176	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Schwedenberge	168	Dübener Heide, Kreis Wittenberg
Kepperberg	168	bei Kroppenstedt, Kreis Börde
Langer Berg	160	bei Schwiesau, Hellberge, Altmarkkreis Salzwedel

1) Höhenangaben bezogen auf das Deutsche Haupthöhennetz (Normalhöhe, Amsterdamer Pegel)
Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

1 Allgemeine Angaben

1.5 Ausgewählte Flüsse (Landesteil)

Fluss	Länge insgesamt ¹⁾	Einzugsgebiet
	km	km ²
Elbe	302	19 743 ²⁾
Saale	179	8 762 ²⁾
Bode	166	3 037 ²⁾
Biese-Aland	105	1 338
Ohre	102	1 619
Wipper	77	620
Mulde	63	740
Ehle	60	504
Weißer Elster	55	536
Uchte	53	482
Jeetze	50	1 049
Aller	49	420
Holtemme	47	278
Unstrut	45	927
Nuthe	40	391
Tucheim - Parchener Bach	40	213
Großer Graben	39	620
Ilse	36	223
Ihle	32	195
Tanger	30	467
Schwarze Elster	29	535
Havel	35	1 491 ²⁾
Trübengraben	21	298

1) einschließlich der km-Angaben, bei denen die Flüsse gemeinsame Landesgrenzen bilden

2) jeweils einschließlich Nebenflüsse

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

1.6 Talsperren

Talsperre	Landkreis	Gestauter Fluss	Stauraum ¹⁾	Wasserfläche ²⁾
		Name	Mill. m ³	ha
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	Mulde	135,5	600
TS Rappbode	Harz	Rappbode	113,06	395,3
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	Helme	35,6	1 430
TS Wendefurth	Harz	Bode	9,17 ³⁾	78
HRB Kalte Bode	Harz	Kalte Bode	4,95	53,75
TS Zillierbach	Harz	Zillierbach	2,83	24
TS Wippra	Mansfeld-Südharz	Wipper	2,0	30,3
Vsp. Hassel	Harz	Hassel	1,64	26
Vsp. Rappbode	Harz	Rappbode	1,66	24,3
TS Königshütte	Harz	Bode	1,20	28,5

Noch 1.6 Talsperren

Talsperre	Landkreis	Maximale Stauhöhe	Inbetriebnahme bzw. Instandsetzung
		m	Jahr
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	6,4	1976
TS Rappbode	Harz	89,0	1959
TS Kelbra	Mansfeld-Südharz	6,7	1969
TS Wendefurth	Harz	33	1967
HRB Kalte Bode	Harz	18	1957
TS Zillierbach	Harz	38	1937
TS Wippra	Mansfeld-Südharz	16,8	1952
Vsp. Hassel	Harz	19	1959
Vsp. Rappbode	Harz	20	1961
TS Königshütte	Harz	13	1956

1) einschließlich Totraum

2) Vollstau

3) inkl. Oberbecken PSW 1,97 Mill. m³

Quelle: Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (AöR)

1 Allgemeine Angaben

1.7 Die zehn größten Seen

See	Kreis	Fläche ha	Tiefe (m)		Nutzungsart
			größte	mittlere	
Geiseltalsee	Saalekreis	1 853	81,7	23,2	Erholung, Freizeit
Goitzschesee	Anhalt-Bitterfeld	1 315	50,3	16,3	Erholung, Freizeit
Muldestausee	Anhalt-Bitterfeld	600	28,4	12,8	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
Talsperre Kelbra	Mansfeld-Südharz	600 ¹⁾	15,8	5,9	Hochwasserschutz, Erholung, Fischerei
Gremminer See	Anhalt-Bitterfeld	541 ²⁾	27,6	13,0	Erholung, Freizeit
Arendsee	Altmarkkreis Salzwedel	510	50,1	30,1	Erholung, Freizeit, Fischerei
Gröberner See	Anhalt-Bitterfeld	374 ³⁾	52,0	18,3	Erholung, Freizeit
Talsperre Rappbode	Harz	359	82,4	24,8	Trinkwassernutzung, Hochwasserschutz
Wallendorfer See	Saalekreis	323	29,8	11,9	Erholung, Freizeit
Raßnitzer See	Saalekreis	295	38,8	22,5	Naturschutz

1) bei Vollstau

2) Flutungszeitraum 2000 - 2016 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-West Sachsen)

3) Flutungszeitraum 2004 bis Erreichen der Endwasserspiegelhöhe + 87,8 m NHN, Zwischenwasserspiegelhöhe + 87,2 m NHN 06/2012 (Quelle: Gewässerkatalog 2015 - 2017 Leipzig-West Sachsen)

Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt unter Verwendung von Angaben der LMBV und des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen

1.8 Geschützte Flächen am 31.12.2015

Art	Anzahl	ha ¹⁾
Bestehende Naturschutzgebiete	198	67 058
Nationalpark Hochharz	1	8 927
Bestehende Landschaftsschutzgebiete	83	682 891
Biosphärenreservate	3	155 858
Naturparke	7	486 446
Europäische Vogelschutzgebiete	32	170 611
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung	3	15 134

1) Die Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

1 Allgemeine Angaben

1.9 Gebietsentwicklung

Stichtag	Fläche	Kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden insgesamt	Darunter Gemeinden mit Stadtrecht
	km ²					Anzahl
03.10.1990	20 444	3	37	1 367	128
31.12.1995	20 446	3	21	1 300	128
31.12.2000	20 447	3	21	1 289	128
31.12.2005	20 446	3	21	1 056	124
31.12.2009	20 449	3	11	836	118
31.12.2010	20 450	3	11	300	108
31.12.2011	20 450	3	11	220	104
31.12.2012	20 451	3	11	219	104
31.12.2013	20 452	3	11	222	105
31.12.2014	20 452	3	11	218	104
31.12.2015	20 452	3	11	218	104

1.10 Nutzungsarten der Bodenfläche zum 31.12.2015 in Sachsen-Anhalt

Nutzungsarten	Fläche	Anteil an der Bodenfläche insgesamt
	ha	%
Gebäude- und Freifläche	88 393	4,3
Betriebsfläche	13 672	0,7
Erholungsfläche	52 092	2,5
Verkehrsfläche	79 266	3,9
Landwirtschaftsfläche	1 254 667	61,3
Waldfläche	506 923	24,8
Wasserfläche	47 898	2,3
Flächen anderer Nutzung	2 262	0,1
Bodenfläche insgesamt	2 045 174	100
Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾	224 808	11,0

1) Umfasst die Gebäude- und Freiflächen, die Betriebsflächen ohne Abbau-land, die Erholungsflächen, die Verkehrsflächen und die Friedhofsflächen.

Bevölkerung: Anzahl der Personen, Deutsche sowie Ausländerinnen und Ausländer, die in der jeweiligen regionalen Einheit (Gemeinde, Landkreis usw.) ihre alleinige bzw. Hauptwohnung haben. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners, falls dieser mehrere Wohnungen in der Bundesrepublik Deutschland belegt, siehe Bundesmeldegesetz vom 1. November 2015 und die Personenstandsverordnung vom 22. November 2008, einschließlich späterer Änderungen.

Nicht zur Bevölkerung gehören die Mitglieder einer ausländischen diplomatischen Mission oder einer ausländischen konsularischen Vertretung mit ihren Familien.

Ausländerinnen und Ausländer: Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind, einschließlich Staatenloser und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Bevölkerungsfortschreibung: Grundlage für die Fortschreibung ist der jeweils letzte Zensus. Zählungen erfolgten u. a. zum 29.10.1946, 31.08.1950, 31.12.1964, 01.01.1971, 31.12.1981, 03.10.1990 (Volkszählungseratz) und 09.05.2011.

Geburten und Sterbefälle werden durch die Standesämter, Zu- und Fortzüge einschließlich Abmeldungen von Amts wegen sowie Staatsangehörigkeitswechsel durch die Meldebehörden erfasst und an das Statistische Landesamt gemeldet. Dort wird monatlich die Bevölkerung fortgeschrieben, siehe Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes in der jeweils gültigen Fassung. Berücksichtigt werden auch Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden.

Mittlere Jahresbevölkerung: Arithmetisches Mittel der Bevölkerung aus den 12 gemittelten Monatswerten (arithmetisches Mittel der Bevölkerung am Monatsanfang und -ende). Seit 2011 Arithmetisches Mittel zwischen Jahresanfang und Jahresende.

Bevölkerungsdichte: Bevölkerungszahl pro km² des jeweiligen Gebietes (Hektar-Genauigkeit). Flächenangaben beruhen auf der Erhebung der Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung.

Geborene: Lebend- und Totgeborene

Lebendgeborene: Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herztätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

Totgeborene: Kinder, bei denen sich keines der oben genannten Lebenszeichen gezeigt hat und deren Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug, ab 01.01.1994 auf 500 g geändert.

Vor dem 03.10.1990: Kinder, bei denen nach vollständigem Verlassen des Mutterleibes, unabhängig vom Durchtrennen der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, von den Lebenszeichen Herztätigkeit und Lungenatmung beide nicht oder nur eines vorhanden war (waren) und das Geburtsgewicht mindestens 1 000 g betrug.

Gestorbene: Verstorbene Personen ohne Totgeborene, ohne standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

Gestorbene Säuglinge: Gestorbene, die bei Eintritt des Todes jünger als ein Jahr alt waren.

Todesursachen: Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unikausal aufbereitet, d. h. von den Angaben zur Todesursache im Totenschein, die als Kausalkette von dem unmittelbar zum Tode führenden Leiden bis zum Grundleiden zurückführen, wird nur dieses Grundleiden für die Statistik herangezogen.

Die Verschlüsselung erfolgt nach der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme" in der Fassung der 10. Revision (ICD-10).

Erläuterungen zu den ausgewählten Todesursachenklassen nach der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme" in der Fassung der 10. Revision (ICD-10):

Klassifikation		Erläuterungen
Pos.- Nr. der ICD-10		
II	C 00 - D 48	Neubildungen
IV	E 00 - E 90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
IX	I 00 - I 99	Krankheiten des Kreislaufsystems
X	J 00 - J 99	Krankheiten des Atmungssystems
XI	K 00 - K 93	Krankheiten des Verdauungssystems
XX	V 01 - Y 98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch die von Ausländerinnen und Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Ehelösungen: Werden durch gerichtlichen Beschluss (Ehescheidung bzw. Aufhebung der Ehe; bis 1998 noch Feststellen der Nichtigkeit einer Ehe) oder durch Tod eines Partners vollzogen (derzeitig werden nur Ehescheidungen ausgewiesen).

Wanderungen: Beziehen der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Zuzug) bzw. der Auszug aus der alleinigen Wohnung/Hauptwohnung (Fortzug). Gesamtwanderung besteht aus Binnen- und Außenwanderung. Zur Binnenwanderung zählen Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen, aber innerhalb Deutschlands, zur Außenwanderung Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde bleiben unberücksichtigt.

Einbürgerungen: Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Ausländerinnen und Ausländer bei Erfüllung von Mindestvoraussetzungen wie z. B. eine bestimmte Aufenthaltsdauer.

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999 erwirbt ein Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, der die deutsche Staatsbürgerschaft nicht besitzt, diese mit der Ausstellung der entsprechenden Bescheinigung nach dem Bundesvertriebenengesetz. Bis dahin erwarben auch solche Personen die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung (Anspruch). Eine Vergleichbarkeit der Angaben zu früheren Jahren ist seitdem nicht mehr gegeben.

Mikrozensus

Mikrozensus: Amtliche repräsentative Haushaltsbefragung, wobei 1 % der Bevölkerung einbezogen wird; Hochrechnung der Befragungsergebnisse zur Bevölkerung insgesamt. Mit Einführung des neuen Mikrozensusgesetzes vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350) erfolgte die Umstellung von einer jährlichen Befragung auf unterjährige Befragungen der Auskunftspflichtigen. Die Erhebung wird gleichmäßig über das Jahr verteilt durchgeführt. Die Ergebnisse stellen ab dem Jahr 2005 Jahresdurchschnitt dar.

Lebensformen: Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Zu den Lebensformen zählen Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden aus der Betrachtung ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/r Lebenspartner/in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushalts Bezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner(in) der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals alle Lebensgemeinschaften eines Haushalts ausgewiesen werden. In den Mikrozensusen 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das so genannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept - neben den „traditionellen“ Lebensformen wie Ehepaaren - insbesondere „alternative“ Lebensformen wie nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften oder Alleinstehende.

Bevölkerung nach Lebensformenkonzept: Die „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Nicht zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden hier - im Gegensatz zur Bevölkerung in Privathaushalten - nur einmal erfasst. Zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen - unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) - alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Personen selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig - entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform - zur „Bevölkerung (Lebensformenkonzept)“ zählen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Paargemeinschaften ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter also auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/r Partner/in in einer Lebensgemeinschaft leben.

Lebensgemeinschaften: Unter einer Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der beide Lebenspartner ohne Trauschein in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus erstmals eingetragene Lebenspartnerschaften erhoben.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgte in den Mikrozensen bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Familie: Umfasst im „statistischen Sinn“ im Mikrozensus - abweichend von früheren Veröffentlichungen - alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter jeweils mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem/r Partner/in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Nicht zu den „statistischen“ Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/in einer Lebensgemeinschaft sind, sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Der Mikrozensus unterscheidet nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/in keine Auskünfte erteilt hat.

Alleinerziehende: Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern (s. Kinder) in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende Personen: Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/in und ohne ledige Kinder leben. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Kinder: Ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus - neben leiblichen Kindern - auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partner/in in einer Lebensgemeinschaft leben, zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Alter: Der Nachweis erfolgt nach der Altersjahrmethode und bezieht sich auf das Alter am Erhebungstag.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Haushaltsnettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt.

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann ggf. auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/in, Lebenspartner/in oder andere Angehörige“, Eigenes Vermögen,

Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, „Altenteil“, „Sozialhilfe, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen“, „Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)“.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen: Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Erwerbstätige: Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

Erwerbslose: Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Nichterwerbspersonen: Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.

Erwerbsquote: Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätigenquote: Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbslosenquote: Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an der jeweiligen Erwerbspersonengruppe.

Hinweis:

Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlsatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung, muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese Fehler sind umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Aufgrund dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

2 Bevölkerung

2.1 Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2015

Vorgang	Bevölkerungsentwicklung ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Personen		
Bevölkerung am 31.12.2014	2 235 548	1 095 797	1 139 751
Lebendgeborene	17 415	8 841	8 574
Gestorbene	32 369	16 024	16 345
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	- 14 954	- 7 183	- 7 771
Zuzüge über die Landesgrenze	74 293	46 230	28 063
Fortzüge über die Landesgrenze	49 829	28 496	21 333
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	24 464	17 734	6 730
Sonstige Veränderungen	412	341	71
Wechsel Staatsangehörigkeit	-	-	-
Bevölkerungszu- (+)/-abnahme (-)	9 922	10 892	- 970
Bevölkerung am 31.12.2015	2 245 470	1 106 689	1 138 781
Deutsche am 31.12.2014	2 175 961	1 060 602	1 115 359
Lebendgeborene	16 546	8 403	8 143
Gestorbene	32 236	15 940	16 296
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	- 15 690	- 7 537	- 8 153
Zuzüge über die Landesgrenze	27 821	13 986	13 835
Fortzüge über die Landesgrenze	31 014	15 580	15 434
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	- 3 193	- 1 594	- 1 599
Sonstige Veränderungen	- 89	- 58	- 31
Wechsel Staatsangehörigkeit	581	291	290
Bevölkerungszu- (+)/-abnahme (-)	- 18 391	- 8 898	- 9 493
Deutsche am 31.12.2015	2 157 570	1 051 704	1 105 866
Ausländer am 31.12.2014	59 587	35 195	24 392
Lebendgeborene	869	438	431
Gestorbene	133	84	49
Geburtenüberschuss (+)/-defizit (-)	736	354	382
Zuzüge über die Landesgrenze	46 472	32 244	14 228
Fortzüge über die Landesgrenze	18 815	12 916	5 899
Wanderungsgewinn (+)/-verlust (-)	27 657	19 328	8 329
Sonstige Veränderungen	501	399	102
Wechsel Staatsangehörigkeit	- 581	- 291	- 290
Bevölkerungszu- (+)/-abnahme (-)	28 313	19 790	8 523
Ausländer am 31.12.2015	87 900	54 985	32 915

1) In der Berechnung der Bevölkerungsveränderung wurden nur Ereignisse mit Datum nach dem 09.05.2011 (Zensusstichtag) berücksichtigt. Die vorliegenden Bevölkerungsbewegungen können deshalb von den Ergebnissen der Geburten-, Sterbefälle- und Wanderungsstatistik abweichen.

2 Bevölkerung

49

2.2 Bevölkerungsentwicklung seit 1950

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Bevölkerungs- dichte	Mittlere Jahres- bevölkerung
	insgesamt	davon			
		männlich	weiblich		
Personen					
1950	3 607 586	1 617 082	1 990 504	176	.
1960	3 319 916	1 514 238	1 805 678	162	3 330 369
1964	3 225 410	1 481 443	1 743 967	158	3 226 030
1965	3 229 836	1 486 184	1 743 652	158	3 228 563
1970	3 219 269	1 493 412	1 725 857	157	3 220 892
1971	3 210 253	1 490 801	1 719 452	157	3 214 411
1975	3 141 044	1 467 874	1 673 170	154	3 151 622
1976	3 122 010	1 460 667	1 661 343	153	3 130 627
1977	3 110 459	1 456 878	1 653 581	152	3 116 688
1978	3 101 807	1 456 131	1 645 676	152	3 107 189
1979	3 088 794	1 450 981	1 637 813	151	3 094 908
1980	3 077 885	1 448 063	1 629 822	151	3 083 615
1981	3 059 800	1 439 993	1 619 807	150	3 073 132
1982	3 053 004	1 438 663	1 614 341	149	3 055 976
1983	3 046 452	1 437 910	1 608 542	149	3 048 971
1984	3 033 460	1 433 553	1 599 907	148	3 040 075
1985	3 021 008	1 429 508	1 591 500	148	3 026 754
1986	3 011 970	1 429 407	1 582 563	147	3 013 678
1987	3 007 292	1 431 607	1 575 685	147	3 008 405
1988	3 004 456	1 435 883	1 568 573	147	3 005 563
1989	2 964 971	1 420 932	1 544 039	145	2 994 630
1990	2 873 957	1 369 844	1 504 113	141	2 890 474
1991	2 823 324	1 349 595	1 473 729	138	2 849 116
1992	2 796 981	1 343 254	1 453 727	137	2 809 145
1993	2 777 935	1 337 670	1 440 265	136	2 788 274
1994	2 759 213	1 332 127	1 427 086	135	2 768 713
1995	2 738 928	1 325 431	1 413 497	134	2 750 367
1996	2 723 620	1 320 552	1 403 068	133	2 731 538
1997	2 701 690	1 311 200	1 390 490	132	2 714 267
1998	2 674 490	1 298 508	1 375 982	131	2 689 652
1999	2 648 737	1 287 102	1 361 635	130	2 662 700
2000	2 615 375	1 271 259	1 344 116	128	2 633 007
2001	2 580 626	1 255 728	1 324 898	126	2 598 378
2002	2 548 911	1 241 832	1 307 079	125	2 564 828
2003	2 522 941	1 230 521	1 292 420	123	2 535 412
2004	2 494 437	1 216 890	1 277 547	122	2 509 790
2005	2 469 716	1 205 720	1 263 996	121	2 482 446
2006	2 441 787	1 193 473	1 248 314	119	2 455 784
2007	2 412 472	1 179 952	1 232 520	118	2 427 603
2008	2 381 872	1 165 683	1 216 189	116	2 397 421
2009	2 356 219	1 153 749	1 202 470	115	2 367 938
2010	2 335 006	1 144 118	1 190 888	114	2 344 849
2011	2 276 736	1 112 710	1 164 026	111	2 287 061
2012	2 259 393	1 104 896	1 154 497	110	2 268 065
2013	2 244 577	1 098 633	1 145 944	110	2 251 985
2014	2 235 548	1 095 797	1 139 751	109	2 240 063
2015	2 245 470	1 106 689	1 138 781	110	2 240 509

2 Bevölkerung

2.3 Deutsche Bevölkerung 1990 - 2015

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	2 856 051	1 356 419	1 499 632	47,5	52,5
1991	2 803 258	1 334 487	1 468 771	47,6	52,4
1992	2 766 140	1 320 320	1 445 820	47,7	52,3
1993	2 741 838	1 311 888	1 429 950	47,8	52,2
1994	2 719 265	1 304 149	1 415 116	48,0	52,0
1995	2 696 662	1 295 636	1 401 026	48,0	52,0
1996	2 678 161	1 288 790	1 389 371	48,1	51,9
1997	2 659 919	1 282 575	1 377 344	48,2	51,8
1998	2 632 696	1 270 536	1 362 160	48,3	51,7
1999	2 604 583	1 258 449	1 346 134	48,3	51,7
2000	2 571 220	1 243 581	1 327 639	48,4	51,6
2001	2 533 921	1 226 825	1 307 096	48,4	51,6
2002	2 500 189	1 212 074	1 288 115	48,5	51,5
2003	2 472 432	1 199 817	1 272 615	48,5	51,5
2004	2 447 314	1 188 838	1 258 476	48,6	51,4
2005	2 422 993	1 178 275	1 244 718	48,6	51,4
2006	2 395 401	1 166 297	1 229 104	48,7	51,3
2007	2 366 721	1 153 428	1 213 293	48,7	51,3
2008	2 339 042	1 141 177	1 197 865	48,8	51,2
2009	2 314 050	1 129 804	1 184 246	48,8	51,2
2010	2 291 383	1 119 403	1 171 980	48,9	51,1
2011	2 234 161	1 088 666	1 145 495	48,7	51,3
2012	2 213 231	1 078 550	1 134 681	48,7	51,3
2013	2 193 584	1 068 976	1 124 608	48,7	51,3
2014	2 175 961	1 060 602	1 115 359	48,7	51,3
2015	2 157 570	1 051 704	1 105 866	48,7	51,3

2 Bevölkerung

2.4 Ausländische Bevölkerung 1990 - 2015

Jahr	Ausländische Bevölkerung am 31.12.				
	insgesamt	davon		Anteil insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			%	
1990	17 906	13 425	4 481	75,0	25,0
1991	20 066	15 108	4 958	75,3	24,7
1992	30 841	22 934	7 907	74,4	25,6
1993	36 097	25 782	10 315	71,4	28,6
1994	39 948	27 978	11 970	70,0	30,0
1995	42 266	29 795	12 471	70,5	29,5
1996	45 459	31 762	13 697	69,9	30,1
1997	41 771	28 625	13 146	68,5	31,5
1998	41 794	27 972	13 822	66,9	33,1
1999	44 154	28 653	15 501	64,9	35,1
2000	44 155	27 678	16 477	62,7	37,3
2001	46 705	28 903	17 802	61,9	38,1
2002	48 722	29 758	18 964	61,1	38,9
2003	50 509	30 704	19 805	60,8	39,2
2004	47 123	28 052	19 071	59,5	40,5
2005	46 723	27 445	19 278	58,7	41,3
2006	46 386	27 176	19 210	58,6	41,4
2007	45 751	26 524	19 227	58,0	42,0
2008	42 830	24 506	18 324	57,2	42,8
2009	42 169	23 945	18 224	56,8	43,2
2010	43 623	24 715	18 908	56,7	43,3
2011	42 575	24 044	18 531	56,5	43,5
2012	46 162	26 346	19 816	57,1	42,9
2013	50 993	29 657	21 336	58,2	41,8
2014	59 587	35 195	24 392	59,1	40,9
2015	87 900	54 985	32 915	62,6	37,4

2 Bevölkerung

2.5 Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Personen				
unter 1	2015	17 793	9 067	8 726
1 - 2	2014	17 846	9 269	8 577
2 - 3	2013	17 670	9 063	8 607
3 - 4	2012	17 790	9 062	8 728
4 - 5	2011	17 494	9 023	8 471
Zusammen		88 593	45 484	43 109
5 - 6	2010	17 868	9 127	8 741
6 - 7	2009	17 653	9 071	8 582
7 - 8	2008	18 240	9 361	8 879
8 - 9	2007	17 541	9 005	8 536
9 - 10	2006	16 869	8 869	8 000
Zusammen		88 171	45 433	42 738
10 - 11	2005	17 100	8 686	8 414
11 - 12	2004	17 068	8 871	8 197
12 - 13	2003	16 581	8 601	7 980
13 - 14	2002	17 113	8 939	8 174
14 - 15	2001	17 309	8 983	8 326
Zusammen		85 171	44 080	41 091
15 - 16	2000	17 810	9 374	8 436
16 - 17	1999	17 336	9 261	8 075
17 - 18	1998	16 772	8 751	8 021
18 - 19	1997	17 070	9 233	7 837
19 - 20	1996	16 794	9 083	7 711
Zusammen		85 782	45 702	40 080
20 - 21	1995	16 082	8 753	7 329
21 - 22	1994	15 839	8 531	7 308
22 - 23	1993	16 185	8 732	7 453
23 - 24	1992	17 370	9 323	8 047
24 - 25	1991	19 199	10 350	8 849
Zusammen		84 675	45 689	38 986
25 - 26	1990	26 966	14 761	12 205
26 - 27	1989	27 464	14 799	12 665
27 - 28	1988	28 370	15 317	13 053
28 - 29	1987	28 048	15 047	13 001
29 - 30	1986	26 962	14 541	12 421
Zusammen		137 810	74 465	63 345

2 Bevölkerung

53

Noch 2.5 Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Personen				
30 - 31	1985	26 674	14 372	12 302
31 - 32	1984	26 658	14 204	12 454
32 - 33	1983	26 860	14 457	12 403
33 - 34	1982	26 469	14 255	12 214
34 - 35	1981	26 212	14 113	12 099
Zusammen		132 873	71 401	61 472
35 - 36	1980	26 840	14 351	12 489
36 - 37	1979	25 631	13 777	11 854
37 - 38	1978	25 626	13 701	11 925
38 - 39	1977	24 610	13 121	11 489
39 - 40	1976	22 067	11 803	10 264
Zusammen		124 774	66 753	58 021
40 - 41	1975	21 026	11 283	9 743
41 - 42	1974	21 655	11 402	10 253
42 - 43	1973	22 559	11 997	10 562
43 - 44	1972	25 904	13 647	12 257
44 - 45	1971	30 845	16 304	14 541
Zusammen		121 989	64 633	57 356
45 - 46	1970	31 078	16 090	14 988
46 - 47	1969	32 198	16 646	15 552
47 - 48	1968	33 099	17 116	15 983
48 - 49	1967	34 611	17 694	16 917
49 - 50	1966	36 144	18 523	17 621
Zusammen		167 130	86 069	81 061
50 - 51	1965	37 803	19 194	18 609
51 - 52	1964	39 527	19 985	19 542
52 - 53	1963	40 915	20 786	20 129
53 - 54	1962	40 443	20 224	20 219
54 - 55	1961	40 468	20 372	20 096
Zusammen		199 156	100 561	98 595
55 - 56	1960	39 339	19 887	19 452
56 - 57	1959	38 467	19 118	19 349
57 - 58	1958	36 143	18 066	18 077
58 - 59	1957	35 592	17 563	18 029
59 - 60	1956	36 066	17 534	18 532
Zusammen		185 607	92 168	93 439

2 Bevölkerung

Noch 2.5 Bevölkerung 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.2015			
	Geburtsjahr	insgesamt	Davon	
			männlich	weiblich
Personen				
60 - 61	1955	36 851	18 293	18 558
61 - 62	1954	36 072	17 843	18 229
62 - 63	1953	36 134	17 493	18 641
63 - 64	1952	35 848	17 422	18 426
64 - 65	1951	34 212	16 397	17 815
Zusammen		179 117	87 448	91 669
65 - 66	1950	33 465	16 097	17 368
66 - 67	1949	29 706	14 029	15 677
67 - 68	1948	25 067	11 844	13 223
68 - 69	1947	24 350	11 428	12 922
69 - 70	1946	19 569	9 173	10 396
Zusammen		132 157	62 571	69 586
70 - 71	1945	19 833	9 130	10 703
71 - 72	1944	27 572	12 628	14 944
72 - 73	1943	28 176	12 917	15 259
73 - 74	1942	27 809	12 490	15 319
74 - 75	1941	33 457	15 055	18 402
Zusammen		136 847	62 220	74 627
75 - 76	1940	33 785	15 041	18 744
76 - 77	1939	32 184	14 063	18 121
77 - 78	1938	28 413	12 129	16 284
78 - 79	1937	25 746	10 832	14 914
79 - 80	1936	24 066	9 822	14 244
Zusammen		144 194	61 887	82 307
80 - 81	1935	22 417	8 884	13 533
81 - 82	1934	19 867	7 683	12 184
82 - 83	1933	14 901	5 526	9 375
83 - 84	1932	13 962	5 168	8 794
84 - 85	1931	13 085	4 619	8 466
Zusammen		84 232	31 880	52 352
85 - 86	1930	12 503	4 163	8 340
86 - 87	1929	10 878	3 391	7 487
87 - 88	1928	9 495	2 863	6 632
88 - 89	1927	7 538	2 101	5 437
89 - 90	1926	6 254	1 618	4 636
Zusammen		46 668	14 136	32 532
90 und mehr	1925 und früher	20 524	4 109	16 415
Insgesamt		2 245 470	1 106 689	1 138 781

2.6 Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am 31.12.			
	2012	2013	2014	2015
	Personen			
	Insgesamt			
unter 3	50 821	50 756	51 526	53 309
3 - 6	51 551	51 872	51 640	53 152
6 - 10	65 711	66 719	68 072	70 303
10 - 15	83 481	83 696	84 052	85 171
15 - 18	44 284	46 714	48 579	51 918
18 - 21	43 658	42 618	44 350	49 946
21 - 30	236 523	223 943	212 337	206 403
30 - 50	581 864	566 165	553 392	546 766
50 - 60	382 477	384 414	385 537	384 763
60 - 65	163 883	173 149	177 549	179 117
65 und mehr	555 140	554 531	558 514	564 622
Insgesamt	2 259 393	2 244 577	2 235 548	2 245 470
	davon männlich			
unter 3	25 936	25 948	26 365	27 399
3 - 6	26 443	26 533	26 451	27 212
6 - 10	33 928	34 365	34 938	36 306
10 - 15	43 180	43 457	43 528	44 080
15 - 18	22 846	23 959	25 097	27 386
18 - 21	22 473	22 207	23 128	27 069
21 - 30	125 838	118 897	113 051	111 401
30 - 50	303 893	296 503	290 760	288 856
50 - 60	191 038	192 412	192 988	192 729
60 - 65	79 521	84 001	86 480	87 448
65 und mehr	229 800	230 351	233 011	236 803
Insgesamt	1 104 896	1 098 633	1 095 797	1 106 689
	davon weiblich			
unter 3	24 885	24 808	25 161	25 910
3 - 6	25 108	25 339	25 189	25 940
6 - 10	31 783	32 354	33 134	33 997
10 - 15	40 301	40 239	40 524	41 091
15 - 18	21 438	22 755	23 482	24 532
18 - 21	21 185	20 411	21 222	22 877
21 - 30	110 685	105 046	99 286	95 002
30 - 50	277 971	269 662	262 632	257 910
50 - 60	191 439	192 002	192 549	192 034
60 - 65	84 362	89 148	91 069	91 669
65 und mehr	325 340	324 180	325 503	327 819
Insgesamt	1 154 497	1 145 944	1 139 751	1 138 781

2 Bevölkerung

2.7 Deutsche Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche am 31.12.2015				
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			Anteil in %	
unter 5	83 147	42 549	40 598	51,17	48,83
5 - 10	83 360	42 841	40 519	51,39	48,61
10 - 15	81 062	41 718	39 344	51,46	48,54
15 - 20	78 372	40 422	37 950	51,58	48,42
20 - 25	71 496	36 701	34 795	51,33	48,67
25 - 30	125 261	66 208	59 053	52,86	47,14
30 - 35	123 291	65 504	57 787	53,13	46,87
35 - 40	116 575	61 725	54 850	52,95	47,05
40 - 45	115 607	60 793	54 814	52,59	47,41
45 - 50	161 794	82 806	78 988	51,18	48,82
50 - 55	195 271	98 152	97 119	50,26	49,74
55 - 60	182 825	90 446	92 379	49,47	50,53
60 - 65	177 435	86 373	91 062	48,68	51,32
65 - 70	131 068	61 937	69 131	47,26	52,74
70 - 75	136 330	61 949	74 381	45,44	54,56
75 und mehr	294 676	111 580	183 096	37,87	62,13
Insgesamt	2 157 570	1 051 704	1 105 866	48,74	51,26

2.8 Ausländische Bevölkerung 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ausländer/-innen am 31.12.2015				
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Personen			Anteil in %	
unter 5	5 446	2 935	2 511	53,89	46,11
5 - 10	4 811	2 592	2 219	53,88	46,12
10 - 15	4 109	2 362	1 747	57,48	42,52
15 - 20	7 410	5 280	2 130	71,26	28,74
20 - 25	13 179	8 988	4 191	68,20	31,80
25 - 30	12 549	8 257	4 292	65,80	34,20
30 - 35	9 582	5 897	3 685	61,54	38,46
35 - 40	8 199	5 028	3 171	61,32	38,68
40 - 45	6 382	3 840	2 542	60,17	39,83
45 - 50	5 336	3 263	2 073	61,15	38,85
50 - 55	3 885	2 409	1 476	62,01	37,99
55 - 60	2 782	1 722	1 060	61,90	38,10
60 - 65	1 682	1 075	607	63,91	36,09
65 - 70	1 089	634	455	58,22	41,78
70 - 75	517	271	246	52,42	47,58
75 und mehr	942	432	510	45,86	54,14
Insgesamt	87 900	54 985	32 915	62,55	37,45

2 Bevölkerung

57

2.9 Durchschnittsalter der Bevölkerung seit 1981

Jahr	Durchschnittsalter insgesamt	Davon	
		männlich	weiblich
Jahre			
1981	37,41	34,75	39,77
1985	37,53	34,96	39,83
1990	38,42	36,00	40,62
1995	40,36	38,02	42,55
2000	42,40	40,19	44,49
2005	44,60	42,50	46,60
2010	46,53	44,56	48,42
2011	46,91	44,97	48,78
2012	47,17	45,25	49,01
2013	47,38	45,48	49,20
2014	47,53	45,64	49,34
2015	47,42	45,48	49,31

2.10 Gemeinden und Bevölkerung 2015 nach Größenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden	Bevölkerung am 31.12.2015		
		insgesamt	davon	
			männlich	weiblich
Anzahl		Personen		
Weniger als 100	-	-	-	-
100 - 200	-	-	-	-
200 - 500	-	-	-	-
500 - 1 000	17	15 424	7 753	7 671
1 000 - 2 000	61	84 298	42 789	41 509
2 000 - 3 000	22	53 421	26 854	26 567
3 000 - 5 000	13	47 581	23 607	23 974
5 000 - 10 000	49	404 726	201 450	203 276
10 000 - 20 000	31	408 159	202 356	205 803
20 000 - 50 000	22	676 228	331 178	345 050
50 000 - 100 000	1	82 919	40 311	42 608
100 000 - 200 000	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	472 714	230 391	242 323
Insgesamt	218	2 245 470	1 106 689	1 138 781

2 Bevölkerung

2.11 Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohnern im Jahr 2015

Gemeinde	Bevölkerung am 31.12. (GS 31.12.2015)				
	1964 (VZ)	1971 (VZ)	1981 (VZ)	1990	2000
	Personen				
Stadt Halle (Saale)	273 987	292 551	324 431	310 234	247 736
Stadt Magdeburg	272 579	279 544	289 348	280 536	232 694
Stadt Dessau-Roßlau	117 162	119 434	121 113	114 130	100 029
Lutherstadt Wittenberg	64 403	65 186	68 413	63 181	56 122
Stadt Halberstadt	52 443	53 288	53 038	51 494	46 437
Stadt Bitterfeld-Wolfen	74 747	74 369	73 719	71 916	57 435
Stadt Weißenfels	66 486	64 822	55 095	51 163	46 021
Hansestadt Stendal	47 291	47 626	53 603	56 088	48 261
Stadt Merseburg	58 463	59 621	54 098	45 725	39 699
Stadt Bernburg (Saale)	54 785	53 976	48 720	46 470	40 704
Stadt Wernigerode	37 469	37 363	39 887	39 858	36 739
Stadt Naumburg (Saale)	50 291	49 665	44 069	39 463	37 362
Stadt Schönebeck (Elbe)	46 459	48 400	46 748	44 025	38 659
Stadt Zeitz	59 043	58 420	53 032	47 732	38 991
Stadt Aschersleben	46 076	45 736	42 134	39 739	34 285
Stadt Sangerhausen	38 640	42 716	44 093	41 909	35 167
Stadt Staßfurt	46 077	45 742	43 041	39 858	34 612
Stadt Köthen (Anhalt)	42 156	40 488	38 052	36 003	32 553
Stadt Quedlinburg ¹⁾	38 488	38 270	35 231	33 877	30 049
Hansestadt Salzwedel	28 929	28 729	30 337	29 845	28 542
Lutherstadt Eisleben	44 773	41 682	37 330	34 563	29 526
Hansestadt Gardelegen	30 897	30 584	28 168	27 215	26 513
Stadt Burg	34 004	34 088	31 833	29 606	27 078
Stadt Zerbst/Anhalt	33 826	33 699	30 985	29 532	27 323
Stadt Blankenburg (Harz)	30 726	30 578	28 416	27 356	24 592
Stadt Oschersleben (Bode)	31 134	30 695	27 689	26 359	23 902
Stadt Haldensleben	25 136	24 500	24 156	24 047	21 970
Gemeinde Hohe Börde	17 992	17 167	14 196	12 615	19 369
Stadt Thale	28 033	28 303	26 948	26 105	23 125

2 Bevölkerung

59

Noch 2.11 Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohnern im Jahr 2015

Gemeinde	Bevölkerung am 31.12. (GS 31.12.2015)				
	2011	2012	2013	2014	2015
	Personen				
Stadt Halle (Saale)	230 494	231 440	231 565	232 470	236 991
Stadt Magdeburg	228 910	229 924	231 021	232 306	235 723
Stadt Dessau-Roßlau	85 488	84 606	83 616	83 061	82 919
Lutherstadt Wittenberg	47 131	46 930	46 729	46 621	46 475
Stadt Halberstadt	40 717	40 526	40 323	40 440	43 768
Stadt Bitterfeld-Wolfen	42 800	41 816	41 259	40 779	40 480
Stadt Weißenfels	39 837	39 717	39 909	39 918	40 398
Hansestadt Stendal	40 726	40 281	40 028	40 079	40 269
Stadt Merseburg	33 664	33 520	33 432	33 317	34 052
Stadt Bernburg (Saale)	34 838	34 481	33 879	33 633	33 920
Stadt Wernigerode	33 905	33 710	33 479	33 319	33 108
Stadt Naumburg (Saale)	33 085	32 816	32 804	32 756	33 012
Stadt Schönebeck (Elbe)	32 372	31 870	31 582	31 303	31 366
Stadt Zeitz	30 148	29 639	29 557	29 284	29 052
Stadt Aschersleben	28 327	28 131	27 995	27 701	27 793
Stadt Sangerhausen	28 627	28 189	27 830	27 546	27 752
Stadt Staßfurt	27 725	27 358	27 060	26 804	26 634
Stadt Köthen (Anhalt)	27 410	27 079	26 889	26 384	26 519
Stadt Quedlinburg ¹⁾	27 578	27 179	25 055	24 742	24 555
Hansestadt Salzwedel	24 588	24 381	24 282	24 084	24 410
Lutherstadt Eisleben	24 556	24 384	24 284	24 346	24 198
Hansestadt Gardelegen	23 329	23 237	23 110	23 144	23 148
Stadt Burg	22 977	22 814	22 828	22 680	22 970
Stadt Zerbst/Anhalt	22 468	22 242	22 002	21 975	22 055
Stadt Blankenburg (Harz)	20 971	20 852	20 745	20 509	20 294
Stadt Oschersleben (Bode)	20 393	20 079	19 803	19 726	19 883
Stadt Haldensleben	19 398	19 286	19 188	19 345	19 439
Gemeinde Hohe Börde	18 062	18 032	18 056	18 076	18 168
Stadt Thale	18 380	18 131	18 017	17 832	17 639

1) 2011 und 2012 ohne Berücksichtigung Teilausgliederung

2 Bevölkerung

2.12 Altersspezifische Geburtenziffern seit 1990

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt in Jahren ¹⁾	Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des Alters					
	1990	1995	2000	2005	2010	2015
15	1,4	1,1	2,3	2,5	3,5	4,3
16	3,4	3,2	6,0	7,1	10,2	7,1
17	11,7	7,1	11,9	11,1	18,7	13,7
18	30,8	12,7	22,4	19,5	27,5	24,3
19	66,5	23,5	32,2	31,5	31,8	34,3
20	107,0	36,1	42,2	41,0	35,4	38,0
21	129,2	49,1	56,0	51,9	42,9	48,9
22	147,9	52,4	67,3	57,0	49,1	55,2
23	151,9	62,1	72,5	64,1	59,0	56,8
24	147,5	74,4	91,8	75,9	70,2	68,6
25	136,1	73,8	100,7	84,2	78,2	78,1
26	121,6	75,3	104,4	91,0	86,8	92,3
27	97,2	64,1	94,5	95,1	94,2	100,9
28	80,4	58,1	95,4	94,6	94,3	102,1
29	61,1	49,1	86,4	92,6	97,9	105,6
30	51,1	39,0	73,2	89,8	100,4	103,6
31	42,7	30,9	63,4	80,8	91,7	107,4
32	32,7	25,3	50,6	63,8	81,4	86,9
33	27,9	19,6	38,9	55,0	77,7	82,1
34	20,6	15,1	34,5	43,1	69,8	68,4
35	16,9	13,0	23,9	34,7	51,0	69,3
36	12,7	10,4	19,0	27,7	46,2	51,3
37	10,1	9,5	11,9	19,7	29,0	43,2
38	7,8	6,2	9,8	13,7	22,0	32,7
39	4,8	4,9	6,9	9,3	14,9	26,2
40	3,5	2,4	4,6	5,5	11,5	16,1
41	2,3	1,5	3,4	4,5	7,4	9,4
42	1,3	1,8	2,3	2,3	4,2	6,7
43	0,7	1,1	1,0	1,2	2,6	2,2
44	1,1	0,6	0,8	1,0	1,3	1,4
45	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,8
46	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4
47	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2
48	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
49	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1
15 bis unter 45 ²⁾	54,3	25,9	35,4	36,3	45,9	54,2
15 bis unter 50 ²⁾	47,9	22,4	30,0	30,1	36,1	43,1
15 bis unter 45 ³⁾	1 530,1	823,5	1 230,1	1 271,3	1 410,8	1 537,1
15 bis unter 50 ³⁾	1 530,4	824,1	1 231,4	1 271,9	1 411,6	1 538,6

1) Jeweils errechnet zwischen dem Geburtsjahr der Mutter und dem Geburtsjahr des Kindes.

2) Allgemeine Geburtenziffer

3) Zusammengefasste Geburtenziffer

2 Bevölkerung

61

2.13 Sterbetafel 2013/15

Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren		Alter	Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren	
	männlich	weiblich		männlich	weiblich
0	76,17	82,45	50	28,37	33,73
1	75,44	81,66	51	27,54	32,80
2	74,46	80,68	52	26,70	31,89
3	73,47	79,69	53	25,87	30,96
4	72,49	78,70	54	25,05	30,06
5	71,49	77,71	55	24,24	29,16
6	70,50	76,71	56	23,45	28,26
7	69,51	75,71	57	22,65	27,37
8	68,52	74,71	58	21,88	26,51
9	67,53	73,72	59	21,12	25,63
10	66,53	72,72	60	20,37	24,75
11	65,54	71,72	61	19,63	23,89
12	64,55	70,73	62	18,91	23,02
13	63,55	69,73	63	18,19	22,16
14	62,56	68,74	64	17,48	21,31
15	61,56	67,75	65	16,78	20,48
16	60,56	66,75	66	16,10	19,64
17	59,58	65,77	67	15,41	18,80
18	58,60	64,78	68	14,73	17,98
19	57,68	63,80	69	14,05	17,14
20	56,69	62,84	70	13,37	16,32
21	55,70	61,85	71	12,70	15,51
22	54,74	60,87	72	12,03	14,73
23	53,77	59,87	73	11,37	13,94
24	52,80	58,89	74	10,74	13,16
25	51,82	57,90	75	10,12	12,40
26	50,85	56,91	76	9,52	11,67
27	49,88	55,91	77	8,93	10,96
28	48,92	54,94	78	8,37	10,27
29	47,96	53,95	79	7,80	9,61
30	46,99	52,96	80	7,29	8,95
31	46,04	51,98	81	6,79	8,33
32	45,09	51,01	82	6,34	7,75
33	44,14	50,03	83	5,90	7,17
34	43,17	49,06	84	5,48	6,64
35	42,21	48,09	85	5,10	6,14
36	41,25	47,11	86	4,73	5,67
37	40,30	46,13	87	4,40	5,25
38	39,34	45,15	88	4,07	4,84
39	38,39	44,18	89	3,79	4,47
40	37,44	43,22	90	3,51	4,12
41	36,49	42,26	91	3,24	3,77
42	35,55	41,29	92	3,01	3,49
43	34,63	40,33	93	2,78	3,22
44	33,71	39,38	94	2,60	2,97
45	32,80	38,42	95	2,43	2,75
46	31,90	37,47	96	2,27	2,55
47	31,01	36,54	97	2,13	2,38
48	30,14	35,59	98	2,01	2,22
49	29,25	34,66	99	1,89	2,08
			100	1,79	1,95

2 Bevölkerung

2.14 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014

Prognose- jahr	Insgesamt	Ausgewählte Altersgruppen von ... bis ... unter ... Jahren				
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 19
Personen						
Insgesamt						
Basisjahr						
2014	2 235 548	51 526	51 640	68 072	100 740	47 081
2015 ¹⁾	2 245 470	53 309	53 152	70 303	102 981	51 178
2016	2 234 503	52 127	53 337	71 227	101 753	51 960
2017	2 222 747	51 292	54 118	71 606	102 441	52 713
2018	2 209 866	50 555	54 018	71 701	103 942	52 679
2019	2 195 566	49 685	53 517	72 244	105 373	51 591
2020	2 179 892	48 700	52 494	72 675	106 507	51 332
2021	2 162 843	47 567	51 577	72 827	107 338	51 340
2022	2 145 127	46 354	50 588	72 312	108 608	51 734
2023	2 126 315	45 077	49 519	71 384	109 226	52 331
2024	2 106 434	43 866	48 309	69 926	109 343	53 500
2025	2 086 750	42 814	47 050	68 611	109 438	54 384
2026	2 067 209	41 927	45 787	67 235	109 044	54 821
2027	2 047 794	41 203	44 645	65 739	108 584	54 410
2028	2 028 513	40 646	43 645	64 166	107 425	54 799
2029	2 009 357	40 235	42 795	62 573	105 848	55 035
2030	1 990 324	39 960	42 098	61 010	103 756	55 655
darunter weiblich						
Basisjahr						
2014	1 139 751	25 161	25 189	33 134	48 487	22 828
2015 ¹⁾	1 138 781	25 910	25 940	33 997	49 527	23 933
2016	1 132 064	25 336	26 280	34 887	49 242	24 626
2017	1 125 551	24 982	26 711	35 129	49 669	24 995
2018	1 118 629	24 632	26 549	35 345	50 600	25 133
2019	1 111 172	24 199	26 212	35 771	51 359	24 785
2020	1 103 192	23 707	25 715	35 888	52 160	24 667
2021	1 094 630	23 147	25 231	35 997	52 484	24 928
2022	1 085 768	22 553	24 709	35 599	53 447	25 017
2023	1 076 434	21 927	24 157	35 012	53 909	25 423
2024	1 066 637	21 331	23 541	34 269	53 942	25 953
2025	1 056 887	20 820	22 914	33 574	54 019	26 539
2026	1 047 169	20 390	22 297	32 849	53 730	26 886
2027	1 037 485	20 039	21 747	32 084	53 508	26 647
2028	1 027 849	19 768	21 270	31 299	52 758	27 009
2029	1 018 267	19 568	20 864	30 518	51 828	27 140
2030	1 008 751	19 434	20 529	29 761	50 767	27 454

1) tatsächlicher Bevölkerungsstand am 31.12.2015

2 Bevölkerung

63

Noch 2.14 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 für das Land Sachsen-Anhalt
nach ausgewählten Altersgruppen, Basisjahr 2014

Ausgewählte Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren						Prognose- jahr
19 - 25	25 - 45	45 - 55	55 - 67	67 und mehr	90 und mehr	
Personen						
Insgesamt						
106 007	515 132	375 006	417 384	502 960	19 777	Basisjahr 2014
101 469	517 446	366 286	427 895	501 451	20 524	2015 ¹⁾
102 834	506 801	355 049	434 968	504 448	21 636	2016
104 495	497 987	339 513	438 402	510 181	22 519	2017
107 713	490 983	320 415	441 916	515 944	23 853	2018
111 495	484 394	301 979	442 604	522 683	25 005	2019
113 822	478 788	284 900	441 558	529 115	26 189	2020
114 081	473 377	270 624	439 183	534 929	26 850	2021
112 927	466 311	260 498	434 818	540 977	27 286	2022
112 490	457 522	252 931	429 945	545 889	27 648	2023
111 561	448 726	246 444	424 738	550 021	29 503	2024
110 284	439 354	242 292	418 196	554 325	31 600	2025
110 371	429 984	238 031	409 514	560 493	33 623	2026
111 507	420 011	238 890	395 631	567 175	35 544	2027
112 755	409 348	243 196	377 909	574 622	37 757	2028
113 842	399 261	248 369	359 505	581 894	40 587	2029
114 697	389 110	254 157	340 380	589 500	43 246	2030
darunter weiblich						
50 101	241 069	184 344	213 136	296 302	15 938	Basisjahr 2014
46 697	240 194	179 656	218 153	294 774	16 415	2015 ¹⁾
46 070	234 599	173 665	221 411	295 949	17 212	2016
46 929	230 246	165 435	223 154	298 301	17 696	2017
48 481	226 865	155 601	224 533	300 890	18 476	2018
50 446	223 645	146 105	224 734	303 915	19 166	2019
52 053	220 997	137 187	223 895	306 923	19 835	2020
52 786	218 378	129 779	222 525	309 376	20 100	2021
53 017	214 923	124 318	220 201	311 984	20 217	2022
53 063	211 205	120 224	217 105	314 409	20 355	2023
53 252	207 464	116 595	214 028	316 263	21 519	2024
52 849	203 505	114 150	210 470	318 047	22 857	2025
53 054	199 776	111 905	205 337	320 945	24 155	2026
53 814	195 696	112 079	197 975	323 898	25 372	2027
54 462	191 398	114 024	188 517	327 344	26 808	2028
55 201	187 089	116 489	178 688	330 881	28 644	2029
55 482	183 041	119 350	168 527	334 407	30 363	2030

2 Bevölkerung

2.15 Geborene seit 1955

Jahr	Lebendgeborene			Totgeborene
	insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl				
1955	58 119	30 228	27 891	1 144
1960	56 279	29 071	27 208	998
1965	53 630	27 676	25 954	741
1970	45 278	23 132	22 146	519
1975	32 206	16 687	15 519	264
1980	43 089	22 137	20 952	307
1985	40 037	20 554	19 483	216
1990	31 837	16 486	15 351	108
1991	19 459	9 963	9 496	86
1992	16 284	8 446	7 838	70
1993	14 610	7 503	7 107	49
1994	14 280	7 327	6 953	84
1995	14 568	7 529	7 039	76
1996	16 152	8 326	7 826	100
1997	17 194	8 955	8 239	75
1998	17 513	8 969	8 544	85
1999	18 176	9 426	8 750	87
2000	18 723	9 716	9 007	76
2001	18 073	9 313	8 760	75
2002	17 617	9 113	8 504	71
2003	16 889	8 696	8 193	87
2004	17 337	9 012	8 325	77
2005	17 166	8 674	8 492	66
2006	16 927	8 838	8 089	57
2007	17 387	8 942	8 445	83
2008	17 697	9 079	8 618	66
2009	17 144	8 853	8 291	69
2010	17 300	8 802	8 498	63
2011	16 837	8 658	8 179	69
2012	16 888	8 599	8 289	63
2013	16 797	8 542	8 255	66
2014	17 064	8 816	8 248	68
2015	17 415	8 841	8 574	64

2 Bevölkerung

65

2.16 Gestorbene seit 1955

Jahr	Gestorbene			Darunter im 1. Lebensjahr
	insgesamt	männlich	weiblich	
Anzahl				
1955	42 010	21 060	20 950	3 123
1960	44 229	22 018	22 211	2 522
1965	43 245	21 465	21 780	1 608
1970	44 918	21 570	23 348	861
1975	44 990	21 020	23 970	523
1980	44 448	20 623	23 825	534
1985	41 930	18 966	22 964	394
1990	38 711	18 118	20 593	254
1991	38 203	17 859	20 344	177
1992	35 754	16 726	19 028	128
1993	34 838	16 546	18 292	84
1994	33 816	15 929	17 887	91
1995	33 519	15 816	17 703	90
1996	32 639	15 539	17 100	92
1997	30 892	14 294	16 598	86
1998	31 011	14 496	16 515	93
1999	30 059	14 076	15 983	70
2000	30 175	14 298	15 877	79
2001	29 621	13 954	15 667	73
2002	30 159	14 250	15 909	87
2003	29 632	14 062	15 570	72
2004	29 008	13 892	15 116	70
2005	29 277	14 002	15 275	53
2006	29 151	13 980	15 171	58
2007	29 392	14 059	15 333	52
2008	29 905	14 344	15 561	61
2009	30 480	14 690	15 790	49
2010	30 729	14 781	15 948	49
2011	30 183	14 780	15 403	51
2012	30 321	14 786	15 535	51
2013	31 385	15 411	15 974	49
2014	30 830	15 137	15 693	42
2015	32 369	16 024	16 345	65

2 Bevölkerung2.17 Geborene und Gestorbene seit 1955
- Ausgewählte Berechnungen -

Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Totgeborene je 1 000 Geborene	Gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene
	je 1 000 der mittleren Bevölkerung			
Anzahl				
1955	16,6	12,0	19,3	53,7
1960	16,9	13,3	17,4	44,8
1965	16,6	13,4	13,6	30,0
1970	14,1	13,9	11,3	19,0
1975	10,2	14,3	8,1	16,2
1980	14,0	14,4	7,1	12,4
1985	13,2	13,9	5,4	9,8
1990	11,0	13,4	3,4	8,0
1991	6,8	13,4	4,4	9,1
1992	5,8	12,7	4,3	7,9
1993	5,2	12,5	3,3	5,7
1994	5,2	12,2	5,8	6,4
1995	5,3	12,2	5,2	6,2
1996	5,9	11,9	6,2	5,7
1997	6,3	11,4	4,3	5,0
1998	6,5	11,5	4,8	5,3
1999	6,8	11,3	4,8	3,9
2000	7,1	11,5	4,0	4,2
2001	7,0	11,4	4,1	4,0
2002	6,9	11,8	4,0	4,9
2003	6,7	11,7	5,1	4,3
2004	6,9	11,6	4,4	4,0
2005	6,9	11,8	3,8	3,1
2006	6,9	11,9	3,4	3,4
2007	7,2	12,1	4,8	3,0
2008	7,4	12,5	3,7	3,4
2009	7,2	12,9	4,0	2,9
2010	7,4	13,1	3,6	2,8
2011	7,4	13,2	4,1	3,0
2012	7,4	13,4	3,7	3,0
2013	7,5	13,9	3,9	2,9
2014	7,6	13,8	4,0	2,5
2015	7,8	14,4	3,7	3,7

2 Bevölkerung

67

2.18 Gestorbene seit 1980 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Gestorbene						ins- gesamt
		ausgewählte Todesursachenklassen (Pos.-Nr. der ICD-10) ¹⁾						
		C00 - D48	E00 - E90	I00 - I99	J00 - J99	K00 - K93	V01 - Y98	
Anzahl								
1980	m	3 545	384	11 069	1 708	937	1 489	20 623
	w	3 394	761	15 194	1 007	938	967	23 825
1985	m	3 441	324	10 077	1 540	853	1 428	18 966
	w	3 387	732	14 585	984	883	990	22 964
1990	m	3 173	313	9 113	1 333	1 022	1 529	18 118
	w	3 078	680	12 517	1 076	792	922	20 593
1995	m	4 008	466	7 234	823	1 126	1 230	15 816
	w	3 744	1 020	10 172	596	743	621	17 703
2000	m	3 935	439	6 302	752	1 034	947	14 298
	w	3 503	807	9 085	596	672	448	15 877
2001	m	3 967	436	6 114	719	970	874	13 954
	w	3 528	813	8 855	539	660	442	15 667
2002	m	4 130	475	6 148	608	1 067	839	14 250
	w	3 558	921	8 927	480	760	401	15 909
2003	m	4 047	497	6 138	573	1 006	847	14 062
	w	3 309	891	8 934	437	681	431	15 570
2004	m	4 232	532	5 804	521	979	824	13 892
	w	3 328	1 041	8 282	437	719	407	15 116
2005	m	4 199	522	5 809	597	1 013	813	14 002
	w	3 484	917	8 284	493	693	419	15 275
2006	m	4 140	577	5 861	532	965	715	13 980
	w	3 408	965	8 191	480	777	371	15 171
2007	m	4 351	592	5 503	621	949	651	14 059
	w	3 396	1 021	7 885	565	730	351	15 333
2008	m	4 403	453	5 797	798	905	735	14 344
	w	3 528	693	8 186	690	743	423	15 561
2009	m	4 514	535	5 931	819	846	746	14 690
	w	3 537	833	8 169	731	720	445	15 790
2010	m	4 633	524	5 940	788	880	687	14 781
	w	3 668	714	8 349	643	705	418	15 948
2011	m	4 569	559	5 922	778	859	689	14 780
	w	3 618	758	7 910	628	683	412	15 403
2012	m	4 495	613	5 735	831	909	735	14 786
	w	3 595	870	7 930	611	651	448	15 535
2013	m	4 731	727	5 906	912	871	792	15 411
	w	3 629	938	7 858	764	682	453	15 974
2014	m	4 677	562	5 972	816	815	767	15 137
	w	3 634	783	7 752	636	628	518	15 693
2015	m	4 680	686	6 238	970	900	805	16 024
	w	3 715	897	7 940	769	632	491	16 345

1) Ab dem Jahr 1998 werden Todesursachen entsprechend der 10. Revision der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ (ICD-10) angegeben.

2.19 Gestorbene 2015 nach Todesursachen und Geschlecht

Todesursachenklasse ICD-10		Gestorbene					
		insgesamt		männlich		weiblich	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
I	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	340	1,0	149	0,9	191	1,2
II	Neubildungen	8 395	25,9	4 680	29,2	3 715	22,7
III	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe ...	56	0,2	28	0,2	28	0,2
IV	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1 583	4,9	686	4,3	897	5,5
V	Psychiatrische und Verhaltensstörungen	1 025	3,2	488	3,0	537	3,3
VI - VIII	Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	917	2,8	428	2,7	489	3,0
IX	Krankheiten d. Kreislaufsystems	14 178	43,8	6 238	38,9	7 940	48,6
X	Krankheiten d. Atmungssystems	1 739	5,4	970	6,1	769	4,7
XI	Krankheiten des Verdauungssystems	1 532	4,7	900	5,6	632	3,8
XII	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	24	0,1	9	0,0	15	0,1
XIII	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems u. des Bindegewebes	111	0,3	42	0,3	69	0,4
XIV	Krankheiten d. Urogenitalsystems	735	2,3	314	2,0	421	2,6
XV	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	x	x	-	-
XVI	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	27	0,1	14	0,1	13	0,1
XVII	Angeborene Fehlbildungen ...	66	0,2	40	0,2	26	0,1
XVIII	Symptome und abnorme klinische Laborbefunde ...	345	1,1	233	1,5	112	0,7
XX	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	1 296	4,0	805	5,0	491	3,0
Insgesamt		32 369	100	16 024	100	16 345	100

2 Bevölkerung

69

2.20 Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1980

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	insgesamt	je 1 000 der mittleren Bevölkerung	insgesamt	je 10 000 der mittleren Bevölkerung	je 100 Eheschließungen
Anzahl					
1980	25 923	8,4	8 482	27,5	32,7
1981	24 621	8,0	8 904	29,0	36,2
1982	23 782	7,8	9 229	30,2	38,8
1983	23 540	7,7	9 265	30,4	39,4
1984	24 394	8,0	9 332	30,7	38,3
1985	23 740	7,8	9 191	30,4	38,7
1990	18 393	6,4	5 990	20,7	32,6
1991	8 301	2,9	1 519	5,3	18,3
1992	8 329	3,0	1 917	6,8	23,0
1993	8 854	3,2	4 042	14,5	45,7
1994	9 415	3,4	4 287	15,5	45,5
1995	9 667	3,5	3 867	14,1	40,0
1996	9 534	3,5	3 432	12,6	36,0
1997	9 285	3,4	4 494	16,6	48,4
1998	9 485	3,5	5 274	19,6	55,6
1999	10 667	4,0	6 080	22,8	57,0
2000	10 310	3,9	5 823	22,1	56,5
2001	9 359	3,6	5 829	22,4	62,3
2002	9 274	3,6	5 838	22,8	63,0
2003	9 314	3,7	5 863	23,1	62,9
2004	10 748	4,3	5 866	23,4	54,6
2005	10 980	4,4	5 227	21,1	47,6
2006	10 114	4,1	5 097	20,8	50,4
2007	10 117	4,2	4 924	20,3	48,7
2008	10 515	4,4	4 994	20,8	47,5
2009	10 346	4,4	4 729	20,0	45,7
2010	10 453	4,5	4 500	19,2	43,0
2011	10 264	4,5	4 808	20,7	46,8
2012	10 707	4,7	4 620	20,4	43,1
2013	10 083	4,5	4 220	18,7	41,9
2014	10 146	4,5	4 199	18,8	41,4
2015	10 575	4,7	4 109	18,3	38,9

2 Bevölkerung

2.21 Wanderungen seit 1991

Merkmal	Wanderungen über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts			
	1991	1995	2000	2005
	Personen			
Zuzüge insgesamt	29 746	45 559	36 757	37 705
männlich	19 052	27 037	19 866	20 628
weiblich	10 694	18 522	16 891	17 077
Deutsche	23 336	32 686	25 727	28 267
männlich	14 075	17 188	13 068	14 523
weiblich	9 261	15 498	12 659	13 744
Ausländer/-innen	6 410	12 873	11 030	9 438
männlich	4 977	9 849	6 798	6 105
weiblich	1 433	3 024	4 232	3 333
Fortzüge insgesamt	61 635	46 893	58 667	50 315
männlich	31 405	25 446	31 127	26 470
weiblich	30 230	21 447	27 540	23 845
Deutsche	57 273	37 592	47 516	40 442
männlich	28 052	18 097	23 318	19 726
weiblich	29 221	19 495	24 198	20 716
Ausländer/-innen	4 362	9 301	11 151	9 873
männlich	3 353	7 349	7 809	6 744
weiblich	1 009	1 952	3 342	3 129
Saldo insgesamt	- 31 889	- 1 334	- 21 910	- 12 610
männlich	- 12 353	+ 1 591	- 11 261	- 5 842
weiblich	- 19 536	- 2 925	- 10 649	- 6 768
Deutsche	- 33 937	- 4 906	- 21 789	- 12 175
männlich	- 13 977	- 909	- 10 250	- 5 203
weiblich	- 19 960	- 3 997	- 11 539	- 6 972
Ausländer/-innen	+ 2 048	+ 3 572	- 121	- 435
männlich	+ 1 624	+ 2 500	- 1 011	- 639
weiblich	+ 424	+ 1 072	+ 890	+ 204

2 Bevölkerung

71

Noch 2.21 Wanderungen seit 1991

Merkmal	Wanderungen über die Landesgrenze Sachsen-Anhalts			
	2012	2013	2014	2015
	Personen			
Zuzüge insgesamt	40 608	44 053	50 966	74 365
männlich	22 094	24 669	29 108	46 282
weiblich	18 514	19 384	21 858	28 083
Deutsche	28 285	28 276	28 330	27 855
männlich	14 066	14 294	14 260	14 006
weiblich	14 219	13 982	14 070	13 849
Ausländer/-innen	12 323	15 777	22 636	46 510
männlich	8 028	10 375	14 848	32 276
weiblich	4 295	5 402	7 788	14 234
Fortzüge insgesamt	44 863	44 901	46 697	49 908
männlich	23 940	24 387	26 001	28 547
weiblich	20 923	20 514	20 696	21 361
Deutsche	35 727	34 124	32 332	31 065
männlich	17 999	17 384	16 402	15 610
weiblich	17 728	16 740	15 930	15 455
Ausländer/-innen	9 136	10 777	14 365	18 843
männlich	5 941	7 003	9 599	12 937
weiblich	3 195	3 774	4 766	5 906
Saldo insgesamt	- 4 255	- 848	+ 4 269	+ 24 457
männlich	- 1 846	+ 282	+ 3 107	+ 17 735
weiblich	- 2 409	- 1 130	+ 1 162	+ 6 722
Deutsche	- 7 442	- 5 848	- 4 002	- 3 210
männlich	- 3 933	- 3 090	- 2 142	- 1 604
weiblich	- 3 509	- 2 758	- 1 860	- 1 606
Ausländer/-innen	+ 3 187	+ 5 000	+ 8 271	+ 27 667
männlich	+ 2 087	+ 3 372	+ 5 249	+ 19 339
weiblich	+ 1 100	+ 1 628	+ 3 022	+ 8 328

2 Bevölkerung

2.22 Gesamtwanderungen 2015 nach Wanderungsarten

Wanderungsart	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Personen						
Über Gemeindegrenzen, aber innerhalb des Kreises	26 483	13 603	26 483	13 603	-	-
Über Kreisgrenzen, aber innerhalb Sachsen-Anhalts	45 827	28 408	45 827	28 408	-	-
Über die Landesgrenze, aber innerhalb Deutschlands	30 673	15 961	36 051	19 138	- 5 378	- 3 177
Binnenwanderung	102 983	57 972	108 361	61 149	- 5 378	- 3 177
Außenwanderung	43 564	30 214	13 630	9 230	+ 29 934	+ 20 984
Ungeklärt und ohne Angabe	128	107	227	179	- 99	- 72
Gesamtwanderung	146 675	88 293	122 218	70 558	+ 24 457	+ 17 735

2.23 Wanderungen über die Grenzen Deutschlands 2015
nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
Personen						
Afrika	2 652	2 234	819	742	+ 1 833	+ 1 492
Amerika	555	282	645	321	- 90	- 39
Asien	24 118	17 293	1 313	842	+ 22 805	+ 16 451
Australien u. Ozeanien	88	39	78	34	+ 10	+ 5
Europa	16 151	10 366	10 775	7 291	+ 5 376	+ 3 075
darunter EU	10 405	7 032	6 753	4 914	+ 3 652	+ 2 118
Insgesamt	43 564	30 214	13 630	9 230	+ 29 934	+ 20 984

2 Bevölkerung

73

2.24 Wanderungen mit den anderen Bundesländern 2015

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Saldo		
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	
Personen							
Baden-Württemberg	1 971	1 100	2 154	1 190	- 183	-	90
Bayern	2 283	1 291	2 480	1 397	- 197	-	106
Berlin	2 494	1 269	2 708	1 416	- 214	-	147
Brandenburg	2 482	1 243	2 548	1 215	- 66	+	28
Bremen	211	96	252	146	- 41	-	50
Hamburg	489	267	759	407	- 270	-	140
Hessen	1 448	773	1 599	893	- 151	-	120
Mecklenburg- Vorpommern	886	444	1 212	588	- 326	-	144
Niedersachsen	5 745	2 899	6 663	3 559	- 918	-	660
Nordrhein-Westfalen	3 200	1 748	3 834	2 237	- 634	-	489
Rheinland-Pfalz	615	318	717	386	- 102	-	68
Saarland	114	70	102	63	+ 12	+	7
Sachsen	5 156	2 671	7 182	3 696	- 2 026	-	1 025
Schleswig-Holstein	826	400	894	468	- 68	-	68
Thüringen	2 753	1 372	2 947	1 477	- 194	-	105
Insgesamt	30 673	15 961	36 051	19 138	- 5 378	-	3 177

2 Bevölkerung

2.25 Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern
und dem Ausland seit 1991

Herkunfts- bzw. Zielland	Wanderungssaldo insgesamt			
	1991	1995	2000	2005
	Personen			
Baden-Württemberg	- 4 999	- 1 017	- 4 143	- 2 065
Bayern	- 5 163	- 1 015	- 5 074	- 1 969
Berlin	- 1 191	- 380	- 1 322	- 950
Brandenburg	- 119	- 370	- 233	+ 235
Bremen	- 330	- 89	- 216	- 147
Hamburg	- 423	- 175	- 444	- 601
Hessen	- 2 789	- 908	- 1 870	- 1 003
Mecklenburg- Vorpommern	+ 134	- 181	- 410	- 182
Niedersachsen	- 10 806	- 2 033	- 2 173	- 1 732
Nordrhein-Westfalen	- 7 488	- 1 662	- 3 904	- 2 319
Rheinland-Pfalz	- 1 925	- 563	- 960	- 506
Saarland	- 127	- 33	- 69	- 10
Sachsen	- 324	+ 680	- 1 689	- 1 853
Schleswig-Holstein	- 786	+ 46	- 557	- 362
Thüringen	- 371	- 284	- 562	- 130
Bundesgebiet zusammen	- 36 707	- 7 799	- 23 626	- 13 594
alte Bundesländer	- 35 159	- 8 189	- 20 732	- 11 664
neue Bundesländer	- 1 548	+ 390	- 2 894	- 1 930
Ausland	+ 3 862	+ 7 514	+ 2 388	+ 915
Ungeklärt	+ 956	- 1 049	- 672	+ 69
Insgesamt	- 31 889	- 1 334	- 21 910	- 12 610

2 Bevölkerung

75

Noch 2.25 Wanderungssalden gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland seit 1991

Wanderungssaldo insgesamt				Herkunfts- bzw. Zielland
2012	2013	2014	2015	
Personen				
- 714	- 233	- 298	- 183	Baden-Württemberg
- 767	- 652	- 294	- 197	Bayern
- 1 067	- 780	- 655	- 214	Berlin
- 132	- 88	- 64	- 66	Brandenburg
- 50	+ 2	- 58	- 41	Bremen
- 360	- 210	- 262	- 270	Hamburg
- 420	- 154	- 31	- 151	Hessen
				Mecklenburg-
- 174	- 157	- 325	- 326	Vorpommern
- 1 248	- 1 395	- 727	- 918	Niedersachsen
- 492	- 91	- 315	- 634	Nordrhein-Westfalen
- 134	- 37	+ 38	- 102	Rheinland-Pfalz
- 25	+ 10	- 32	+ 12	Saarland
- 2 372	- 2 281	- 2 235	- 2 026	Sachsen
- 175	- 114	- 95	- 68	Schleswig-Holstein
- 190	- 309	+ 30	- 194	Thüringen
- 8 320	- 6 489	- 5 323	- 5 378	Bundesgebiet zusammen
- 5 452	- 3 654	- 2 729	- 2 766	alte Bundesländer
- 2 868	- 2 835	- 2 594	- 2 612	neue Bundesländer
+ 4 060	+ 5 631	+ 9 568	+ 29 934	Ausland
+ 5	+ 10	+ 24	- 99	Ungeklärt
- 4 255	- 848	+ 4 269	+ 24 457	Insgesamt

2 Bevölkerung

2.26 Einbürgerungen 2002 - 2015, 2015 nach Familienstand und Geschlecht

Jahr Familienstand	Ein- bürgerungen insgesamt	Davon		Fortbestehende Staats- angehörigkeit ¹⁾	Davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Personen						
2002	482	290	192	213	135	78
2003	447	278	169	191	121	70
2004	388	212	176	157	92	65
2005	543	299	244	246	140	106
2006	533	266	267	256	140	116
2007	460	262	198	225	129	96
2008	484	251	233	302	162	140
2009	412	208	204	159	78	81
2010	553	256	297	236	115	121
2011	653	323	330	255	137	118
2012	707	348	359	242	125	117
2013	642	309	333	225	112	113
2014	579	291	288	209	117	92
2015	607	307	300	233	121	112
ledig	315	162	153	109	61	48
verheiratet	241	121	120	105	52	53
verwitwet	5	-	5	1	-	1
geschieden	45	23	22	18	8	10
eingetr. LP ²⁾	1	1	-	-	-	-

- 1) darunter von Einbürgerungen insgesamt: Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit
2) eingetragene Lebenspartnerschaften (LP) nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG)

2 Bevölkerung

77

2.27 Einbürgerungen 2000, 2007 - 2015 nach Altersgruppen, 2015 nach dem Land/Erdteil der bisherigen Staatsangehörigkeit

Jahr Land ¹⁾ Erdteil Sonstiges	Einbürgerungen insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren				
		unter 18	18	23	45	60 und mehr
			bis unter			
			23	45	60	
Personen						
2000	472	80	14	286	75	17
2007	460	62	33	233	97	35
2008	484	168	64	218	30	4
2009	412	113	32	204	50	13
2010	553	131	47	278	73	24
2011	653	192	84	276	91	10
2012	707	160	113	314	102	18
2013	642	268	63	287	21	3
2014	579	105	86	284	79	25
2015	607	127	91	284	90	15
Bulgarien	13	2	1	8	2	-
Polen	26	4	-	11	7	4
Serbien	11	4	-	7	-	-
Ukraine	43	5	3	24	6	5
Kosovo	15	7	1	6	1	-
Russ. Föderation	26	4	6	12	4	-
Türkei	36	3	9	21	3	-
Marokko	10	1	-	9	-	-
Nigeria	12	3	3	3	3	-
Indien	25	7	-	14	4	-
Irak	41	11	7	16	7	-
China	11	3	1	6	1	-
Kasachstan	24	4	3	14	3	-
Syrien	57	19	8	24	6	-
Vietnam	61	11	26	21	3	-
Europa	233	39	29	109	43	13
Afrika	55	12	4	28	10	1
Amerika	12	-	-	9	3	-
Asien	275	66	49	128	31	1
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-
Staatenlos	19	6	7	4	2	-
Ungeklärt	13	4	2	6	1	-

1) Länder mit 10 und mehr Einbürgerungsfällen

2 Bevölkerung
**2.28 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach Altersgruppen,
Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben ¹⁾**
 - Mikrozensus -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		Erwerbspersonen		Nichterwerbs- personen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
1 000				
Männlich				
unter 20	171,9	(9,1)	/	160,7
20 - 40	248,3	197,5	19,6	31,1
40 - 60	341,6	281,6	22,6	37,2
60 - 65	88,5	47,7	(5,7)	35,1
65 und mehr	243,9	12,7	/	231,0
Zusammen	1 094,0	548,7	50,1	495,2
Weiblich				
unter 20	161,8	10,3	/	150,8
20 - 40	215,8	157,9	16,9	40,8
40 - 60	336,2	273,8	18,5	44,0
60 - 65	90,0	44,4	/	41,2
65 und mehr	332,7	(5,8)	/	326,8
Zusammen	1 136,5	492,2	40,7	603,6
Insgesamt				
unter 20	333,7	19,4	/	311,5
20 - 40	464,0	355,5	36,5	72,0
40 - 60	677,8	555,5	41,0	81,2
60 - 65	178,5	92,1	10,2	76,2
65 und mehr	576,5	18,5	/	557,8
Insgesamt	2 230,5	1 041,0	90,8	1 098,8

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2 Bevölkerung

79

2.29 Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten im Jahresdurchschnitt 2015 nach Familienstand und Geschlecht ¹⁾ - Mikrozensus -

Familienstand	Bevölkerung ²⁾	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		%
	Männlich		
Ledig	466,8	252,6	54,1
Verheiratet	506,4	291,6	57,6
Geschieden	75,3	49,2	65,3
Verwitwet	45,6	(5,3)	(11,6)
Zusammen	1 094,0	598,8	54,7
	Weiblich		
Ledig	362,8	163,7	45,1
Verheiratet	509,3	291,0	57,1
Geschieden	93,1	58,8	63,2
Verwitwet	171,2	19,6	11,4
Zusammen	1 136,5	532,9	46,9
	Insgesamt		
Ledig	829,6	416,3	50,2
Verheiratet	1 015,7	582,6	57,4
Geschieden	168,4	108,0	64,1
Verwitwet	216,8	24,9	11,5
Insgesamt	2 230,5	1 131,8	50,7

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (einschl. Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften)

2 Bevölkerung

2.30 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Familienstand und Geschlecht ¹⁾
- Mikrozensus -

Familienstand	Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung durch ...						
	Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosen-geld I	Rente/Pension	Einkünfte von Angehörigen	Leistungen nach Hartz IV	lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt ²⁾	sonstige Unterstützung ³⁾
1 000							
Männlich							
Ledig	212,7	(6,9)	18,5	164,0	40,9	10,8	13,0
Verheiratet	263,3	(5,8)	209,9	(5,1)	16,1	/	/
Geschieden	38,8	/	19,4	/	12,9	/	/
Verwitwet	/	/	40,4	-	/	/	/
Zusammen	518,9	15,1	288,2	169,6	70,3	14,0	17,9
Weiblich							
Ledig	135,4	/	19,2	150,2	35,1	(5,1)	14,7
Verheiratet	258,7	(6,1)	183,2	28,9	19,5	/	(9,4)
Geschieden	47,7	/	29,0	/	12,2	/	/
Verwitwet	15,0	/	153,4	-	/	/	/
Zusammen	456,7	11,0	384,8	179,7	68,6	10,0	25,7
Insgesamt							
Ledig	348,0	10,2	37,7	314,2	76,0	15,9	27,5
Verheiratet	522,0	11,9	393,1	34,0	35,6	(5,4)	13,7
Geschieden	86,4	/	48,4	/	25,0	/	/
Verwitwet	19,2	/	193,9	-	/	/	/
Insgesamt	975,7	26,1	673,0	349,3	138,8	24,0	43,5

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie andere Hilfen in besonderen Lebenslagen

3) eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; sonstige Unterstützungen wie BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Eltern-/Erziehungsgeld

2 Bevölkerung

81

2.31 Entwicklung der Erwerbsquoten seit 1991 nach Altersgruppen und dem monatlichen Nettoeinkommen der Bevölkerung ^{1) 2)}
- Mikrozensus -

Merkmal	1991	1995	2000	2006	2008	2010	2012	2014	2015
	April								
%									
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten ³⁾								
15 - 20	53,7	39,3	62,2	33,6	41,9	37,6	25,5	23,3	27,8
20 - 25	87,6	86,0	110,0	74,0	74,7	75,1	71,8	70,2	66,9
25 - 55	96,5	95,2	93,8	91,4	90,8	90,2	90,0	89,4	89,1
55 - 60	51,1	54,1	78,6	78,8	80,1	80,6	81,7	81,9	82,3
60 - 65	11,5	6,1	11,2	23,2	28,2	39,8	46,4	54,8	57,3
65 und mehr	/	/	/	(1,3)	(1,5)	(1,5)	2,2	2,7	3,2
15 - 65	80,6	76,4	75,5	76,9	79,1	80,4	79,8	79,6	79,5
Insgesamt	54,0	52,2	51,4	52,8	53,1	52,5	57,9	57,6	57,3
Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Anteil der Bevölkerung mit Einkommen je Nettoeinkommensgruppe an der Bevölkerung insgesamt ⁴⁾								
unter 300	21,8	9,1	9,4	13,5	11,4	10,5	7,1	5,8	6,0
300 - 500	37,7	14,5	12,2	12,0	11,7	9,6	8,9	6,4	6,1
500 - 700	27,3	20,9	17,5	14,0	13,3	12,5	11,6	10,7	9,1
700 - 900	8,2	20,2	17,3	13,9	13,5	13,5	13,9	13,9	12,6
900 - 1 100	2,7	17,1	18,2	16,4	15,5	14,6	14,8	13,9	13,6
1 100 - 1 300	1,0	8,6	10,1	11,5	12,6	13,7	13,9	14,0	14,1
1 300 - 1 500	0,8	5,0	7,2	7,2	7,7	8,7	9,5	10,2	11,0
1 500 - 2 000	0,4	3,2	5,3	7,2	8,8	10,0	11,8	13,8	15,3
2 000 und mehr	/	1,4	2,8	4,5	5,6	6,9	8,4	11,3	12,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) ab 2005 Jahresdurchschnittswerte

3) Anteil der Erwerbspersonen 15 Jahre und älter an der Bevölkerung dieser Altersgruppe insgesamt

4) mit Angabe des Einkommens

2 Bevölkerung

2.32 Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 2015 nach monatlichem Nettoeinkommen und Geschlecht ¹⁾²⁾
- Mikrozensus -

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
unter 150	33,4	17,6	15,8	52,7	47,3
150 - 300	77,9	38,2	39,7	49,0	51,0
300 - 500	112,2	50,5	61,7	45,0	55,0
500 - 700	167,7	59,1	108,6	35,2	64,8
700 - 900	232,6	83,4	149,2	35,9	64,1
900 - 1 100	251,0	114,0	137,0	45,4	54,6
1 100 - 1 300	259,7	133,5	126,2	51,4	48,6
1 300 - 1 500	202,4	107,5	94,9	53,1	46,9
1 500 - 1 700	146,1	79,1	67,0	54,1	45,9
1 700 - 2 000	136,0	78,9	57,1	58,0	42,0
2 000 - 2 300	84,5	53,7	30,8	36,6	36,4
2 300 - 2 600	50,9	34,1	16,8	67,0	33,0
2 600 - 2 900	28,8	16,3	12,5	56,6	43,4
2 900 und mehr	62,8	42,8	20,0	68,2	31,8
Ohne Angabe ³⁾	138,2	66,9	71,3	48,4	51,6
Ohne Einkommen	246,3	118,4	127,9	48,1	51,9
Insgesamt	2 230,5	1 094,0	1 136,5	49,0	51,0

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (einschl. Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften)

3) einschließlich selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit

2 Bevölkerung

83

2.33 Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt und Haushaltsgröße ¹⁾ - Mikrozensus -

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)					Durchschnittl. Haushaltsgröße
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000						Personen
Haushalte ...							
ohne Kinder	886,9	477,6	400,3	(7,6)	/	/	1,47
mit ledigen Kindern	280,5	x	55,0	140,2	66,3	19,0	3,20
mit 1 Kind	184,5	x	55,0	124,5	/	/	2,73
mit 2 Kindern	77,0	x	x	15,7	60,1	/	3,82
mit 3 Kindern	14,3	x	x	x	/	12,4	4,89
mit 4 u. mehr Kindern	/	x	x	x	x	/	6,13
Haushalte insgesamt	1 167,4	477,6	455,4	147,8	67,5	19,1	1,89

2.34 Privathaushalte im Jahresdurchschnitt 2015 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ^{1) 2)} - Mikrozensus -

Merkmal	Haushalte insgesamt	Davon mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR									
		unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 u. mehr
		1 000									
Einpersonenhaushalte	451,7	26,2	116,3	128,9	56,5	44,2	35,6	27,5	10,6	/	/
Mehrpersonenhaushalte	641,5	/	15,8	48,1	37,4	44,8	75,2	142,8	108,8	113,9	53,1
mit 2 Personen	425,5	1,0	11,8	39,6	30,1	38,5	61,4	104,8	64,8	54,5	19,0
mit 3 Personen	135,6	/	/	(6,6)	/	/	(9,0)	27,0	27,5	35,1	18,0
mit 4 Personen	62,9	-	/	/	/	/	/	(8,9)	13,8	19,9	11,9
mit 5 u. mehr Personen	17,5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Haushalte insgesamt	1 093,2	27,3	132,1	177,0	93,9	89,0	110,8	170,3	119,4	118,2	55,0

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

2 Bevölkerung

2.35 Privathaushalte seit 1991 nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen und der Haushaltsgröße ^{1) 2)}
- Mikrozensus -

Haushalts- typ Zeitraum ³⁾	Haus- halte ins- gesamt	Mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR 1991 - 2001					
		unter 716	716 - 920	920 - 1 278	1 278 - 1 534	1 534 - 2 045	2 045 und mehr
		mit monatlichem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ab 2002					
		unter 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 und mehr
	1 000	Anteil in %					
Einpersonenhaushalte							
April 1991	310,1	93,2	4,0	(1,9)	/	/	/
April 1995	332,2	39,8	27,2	26,3	3,5	(2,0)	/
Mai 2000	390,1	31,9	20,9	35,1	6,7	3,4	(2,0)
2005	402,9	31,4	15,2	36,8	8,0	6,2	(2,4)
2010	451,4	23,9	15,2	35,3	10,5	10,1	5,0
2012	449,7	22,0	15,5	33,0	11,5	12,2	5,8
2014	451,9	16,0	17,7	30,6	12,2	14,6	8,9
2015	451,7	16,0	15,5	28,5	12,5	17,7	9,8
Mehrpersonenhaushalte							
April 1991	834,7	18,3	21,4	31,7	13,9	10,8	3,9
April 1995	793,9	3,7	5,1	18,7	17,5	26,9	28,1
Mai 2000	800,2	2,8	3,0	13,7	14,2	29,6	36,7
2005	716,5	2,8	4,1	13,9	10,6	25,6	42,9
2010	668,9	1,4	2,6	10,8	8,3	23,6	53,3
2012	682,7	(1,1)	2,4	9,1	7,7	23,1	56,5
2014	649,8	/	1,9	9,0	6,4	20,2	61,8
2015	641,5	/	1,9	7,5	5,8	18,7	65,3
Haushalte insgesamt							
April 1991	1 144,8	38,6	16,7	23,6	10,3	7,9	2,9
April 1995	1 126,1	14,4	11,6	20,9	13,4	19,5	20,2
Mai 2000	1 190,2	12,3	8,9	20,7	11,8	21,0	25,3
2005	1 119,5	13,1	8,1	22,1	9,7	18,6	28,4
2010	1 120,2	10,5	7,7	20,6	9,2	18,2	33,8
2012	1 132,4	9,4	7,6	18,5	9,2	18,8	36,4
2014	1 101,7	7,0	8,4	17,9	8,8	17,9	40,1
2015	1 093,2	7,1	7,5	16,2	8,6	18,3	42,4

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen (ohne Selbstständige in der Landwirtschaft)

3) ab 2005 Jahresdurchschnittswerte

2 Bevölkerung

85

2.36 Privathaushalte 1991 - 2015 nach der Haushaltsgröße¹⁾ - Mikrozensus -

Mikrozensus ²⁾	Privat- haushalte insgesamt	Ein- personen- haus- halte	Mehrpersonenhaushalte					Durch- schnittl. Haushalts- größe
			zu- sammen	davon mit ... Personen				
				2	3	4	5 und mehr	
1 000								Personen
April 1991	1 194,4	319,7	874,7	386,3	249,2	195,5	43,7	2,39
April 1993	1 188,8	336,9	851,9	394,1	239,8	178,3	39,7	2,33
April 1995	1 200,6	348,5	852,1	415,1	234,7	164,6	37,6	2,28
April 1996	1 187,4	343,3	844,1	412,9	233,3	160,6	37,3	2,28
April 1997	1 194,5	350,0	844,5	422,3	226,1	158,6	37,5	2,27
April 1998	1 199,7	363,0	836,7	428,3	222,8	147,5	38,2	2,23
April 1999	1 209,5	383,7	825,8	430,6	218,7	140,8	35,7	2,19
Mai 2000	1 222,7	399,4	823,2	441,2	219,0	130,6	32,4	2,15
April 2001	1 219,1	410,6	808,5	440,1	212,9	124,5	30,9	2,13
April 2002	1 209,1	412,2	796,9	431,4	217,8	117,7	30,1	2,12
Mai 2003	1 208,1	419,4	788,7	435,4	212,8	112,8	27,7	2,09
März 2004	1 201,4	423,4	778,0	436,7	203,9	109,5	27,9	2,08
2005	1 188,3	419,0	769,3	430,8	208,0	105,0	25,5	2,07
2006	1 200,9	434,5	766,4	442,6	204,5	95,1	24,2	2,03
2007	1 200,4	442,2	758,2	446,2	199,1	91,4	21,5	2,01
2008	1 210,5	460,1	750,4	452,6	194,5	84,3	19,0	1,97
2009	1 207,4	456,8	750,6	467,9	188,5	77,3	16,9	1,95
2010	1 206,4	476,0	730,4	461,7	174,8	77,2	16,7	1,92
2011	1 165,2	455,3	709,9	447,5	172,3	73,0	17,1	1,93
2012	1 155,8	449,7	706,1	454,6	162,6	70,4	18,5	1,93
2013	1 154,2	454,7	699,5	449,2	162,5	71,4	16,4	1,92
2014	1 159,8	468,5	691,3	453,7	146,1	73,3	18,2	1,90
2015	1 167,4	477,6	689,7	455,4	147,8	67,5	19,1	1,89

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) ab 2005 Jahresdurchschnittswerte

2 Bevölkerung

2.37 Lebensformen der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt seit 2005

- Familien¹⁾²⁾ -

- Mikrozensus -

Mikrozensus	Zusammen	Ehepaare	Lebens- gemeinschaften	Alleinerziehende	
				zusammen	darunter weiblich
1 000					
Insgesamt					
2005	386,0	251,6	44,5	89,9	79,5
2007	363,3	225,5	45,9	92,0	80,0
2009	335,9	197,5	45,8	92,6	83,8
2011	309,2	176,8	48,2	84,2	74,5
2013	297,7	162,1	53,7	82,0	72,2
2014	285,9	156,4	48,4	81,1	71,6
2015	280,7	152,3	47,9	80,6	71,6
mit 1 Kind					
2005	244,9	152,3	28,2	64,5	56,4
2007	239,1	142,3	29,7	67,1	57,2
2009	228,9	128,1	32,4	68,4	60,5
2011	207,8	112,8	34,0	61,0	52,4
2013	199,4	100,6	36,6	62,1	53,1
2014	185,2	93,8	30,2	61,1	52,4
2015	185,1	94,0	30,3	60,8	53,2
mit 2 Kindern					
2005	115,0	82,5	12,6	19,9	18,2
2007	103,2	69,7	12,9	20,5	19,0
2009	89,3	57,6	11,2	20,5	19,7
2011	82,8	52,7	12,0	18,1	17,1
2013	81,8	51,3	13,9	16,6	15,8
2014	82,3	51,1	15,2	16,0	15,2
2015	77,0	45,3	14,8	16,9	15,5
mit 3 und mehr Kindern					
2005	26,1	16,8	/	(5,6)	/
2007	21,0	13,4	/	/	/
2009	17,8	11,8	/	/	/
2011	18,6	11,3	/	(5,1)	(5,0)
2013	16,5	10,2	/	/	/
2014	18,5	11,5	/	/	/
2015	18,7	12,9	/	/	/

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) ab 2005 neuer (kindzentrierter) Familienbegriff, bis 2004 waren hier auch Ehepaare ohne Kinder und Alleinstehende ohne Kinder enthalten

2.38 Strukturdaten über Familien (Lebensform mit Kindern)
im Jahresdurchschnitt 2015¹⁾²⁾
- Mikrozensus -

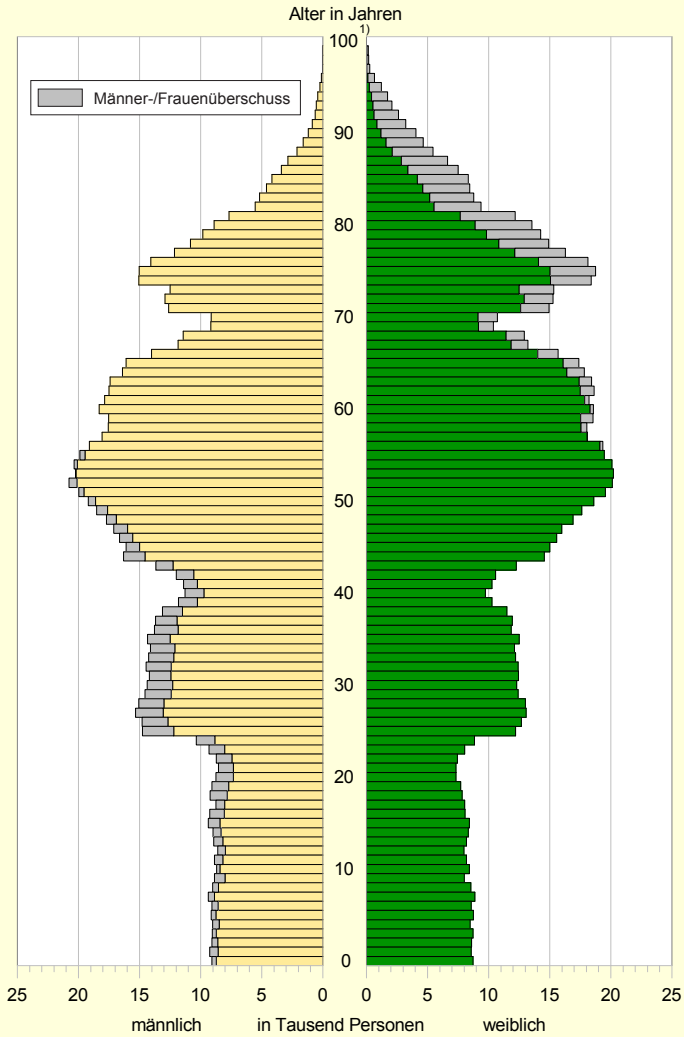
Lebensformen	1 000	Anteile an Familien insgesamt	Anteile an der jeweiligen Lebensform insgesamt
		%	
Familien insgesamt (familiäre Lebensform)	280,7	100	100
mit 1 Kind	185,1	65,9	65,9
mit 2 Kindern	77,0	27,4	27,4
mit 3 und mehr Kindern	18,7	6,7	6,7
Ehepaare mit Kindern	152,3	54,3	100
mit 1 Kind	94,0	33,5	61,7
mit 2 Kindern	45,3	16,1	29,7
mit 3 und mehr Kindern	12,9	4,6	8,5
Lebensgemeinschaften mit Kindern	47,9	17,1	100
mit 1 Kind	30,3	10,8	63,3
mit 2 Kindern	14,8	5,3	30,9
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
Alleinerziehende	80,6	28,7	100
mit 1 Kind	60,8	21,7	75,4
mit 2 Kindern	16,9	6,0	21,0
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/
darunter			
alleinerziehende Mütter	71,6	25,5	100
mit 1 Kind	53,2	18,9	74,3
mit 2 Kindern	15,5	5,5	21,6
mit 3 und mehr Kindern	/	/	/

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) ab 2005 neuer (kindzentrierter) Familienbegriff, bis 2004 waren hier auch Ehepaare ohne Kinder und Alleinstehende ohne Kinder enthalten

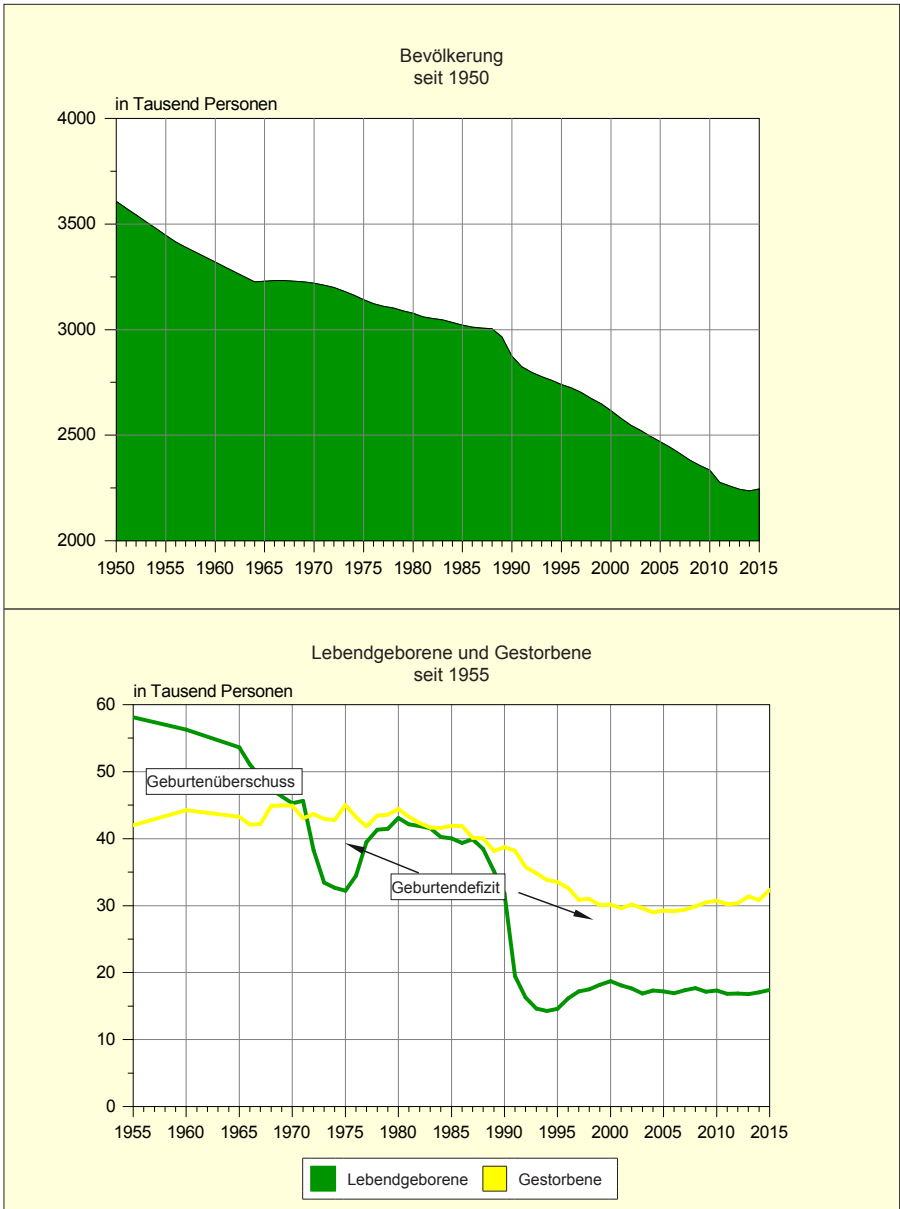
2 Bevölkerung

Bevölkerungsstand nach Altersjahren und Geschlecht
am 31.12.2015

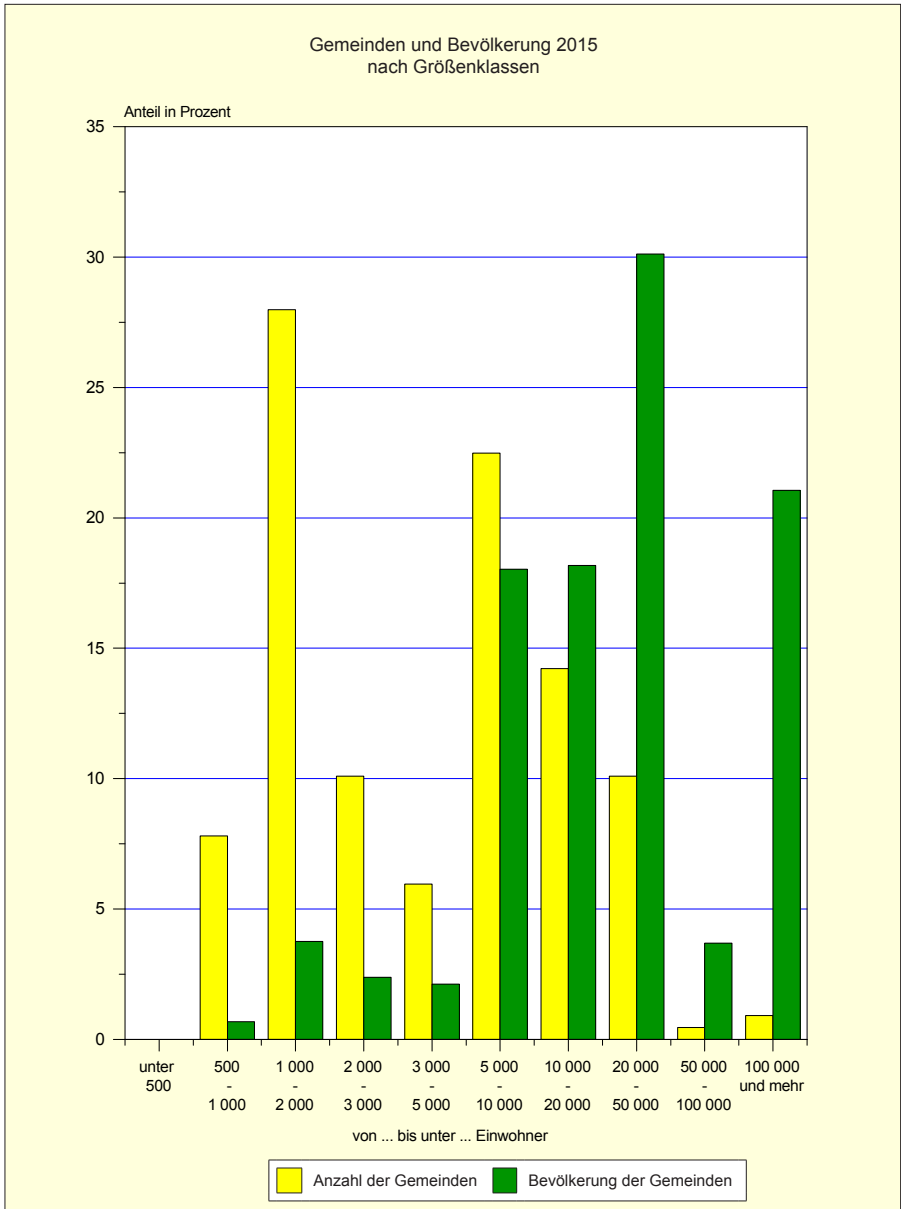


1) 100 Jahre und älter

2 Bevölkerung

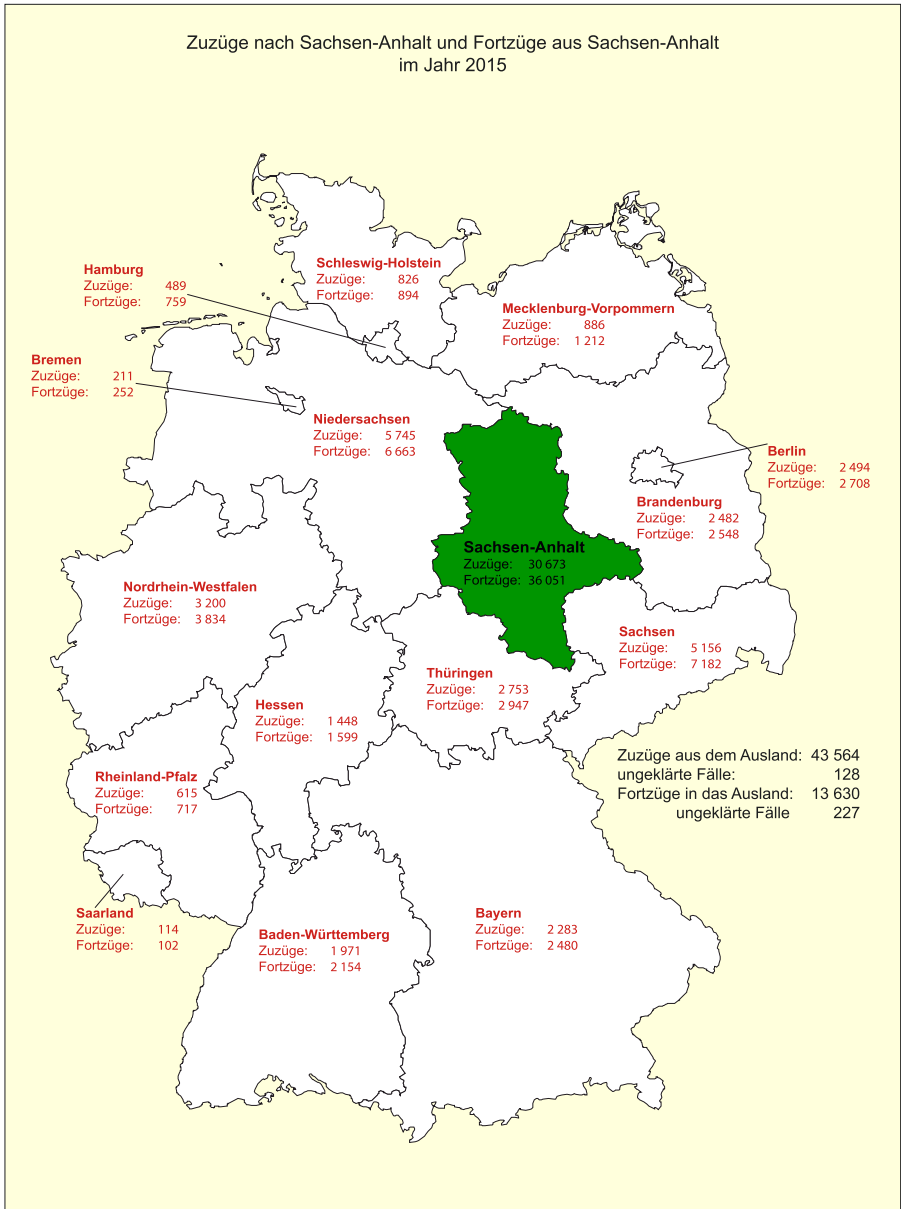


2 Bevölkerung

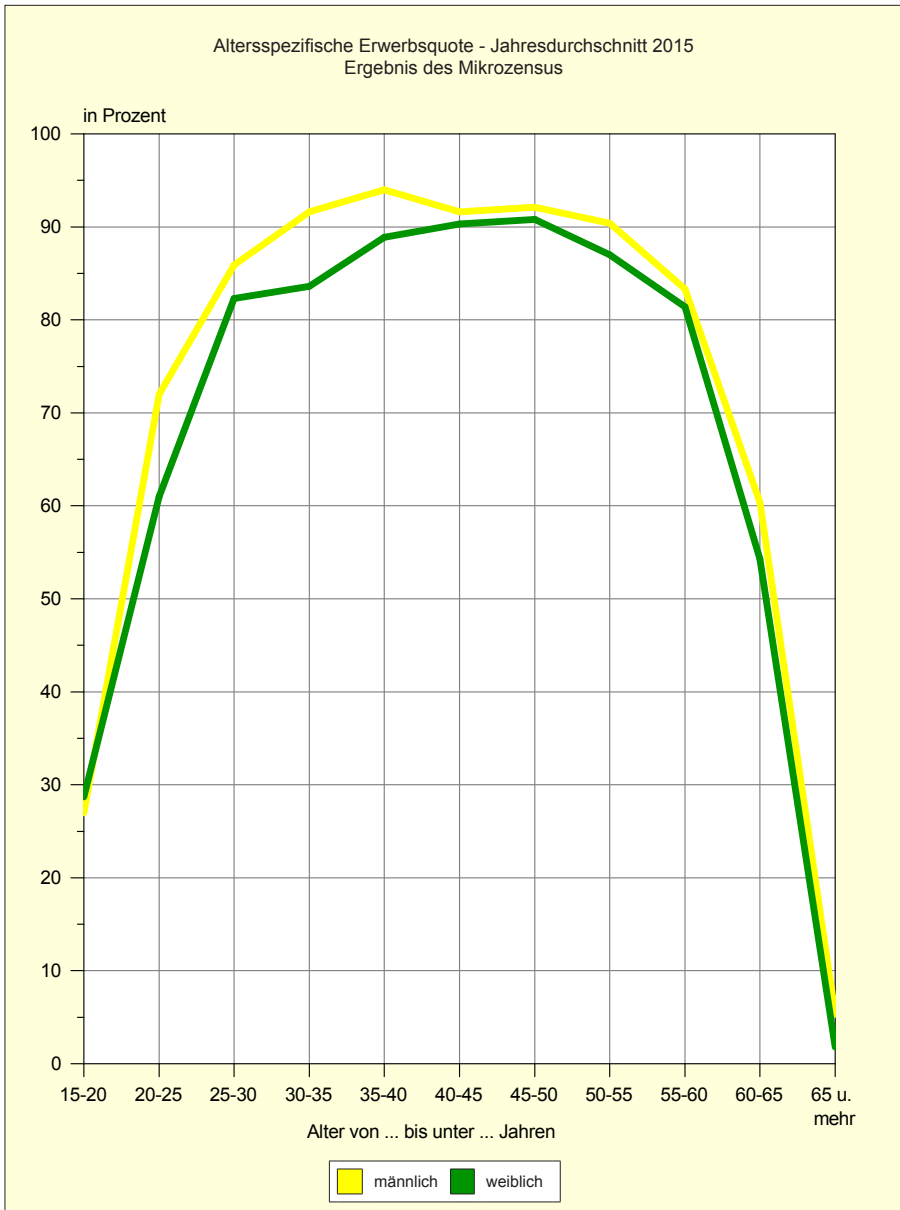


2 Bevölkerung

Zuzüge nach Sachsen-Anhalt und Fortzüge aus Sachsen-Anhalt
im Jahr 2015



2 Bevölkerung



In der Krankenhausstatistik werden Daten aller Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt erhoben. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten zu erkennen, zu heilen und ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die im Sinne des § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V der stationären Behandlung der Patienten dienen, um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an die Krankenhausbehandlung, den erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation). Sie stehen fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung, sind unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet, den Gesundheitszustand der Patienten zu verbessern und die Patienten können in ihnen untergebracht und gepflegt werden.

Aufgestellte Betten sind alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind. Nicht einbezogen werden Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für Neugeborene.

Als Berechnungs- bzw. Belegungstag (Pflegetag) gelten Aufnahmetag (auch bei Stundenfällen) und jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes. Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Die Fallzahl (einschl. Stunden- und Sterbefälle) wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt.

Die Bettenauslastung gibt die Nutzung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser im Jahresdurchschnitt an. Verweildauer wird die durchschnittliche Anzahl der Tage zur gesundheitlichen Betreuung eines Patienten im Krankenhaus genannt.

Zu den hauptamtlichen Ärzten zählen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte und Ärztinnen sind nicht enthalten.

Das nichtärztliche Personal umfasst folgende Personalgruppen: Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienste und sonstiges Personal.

Die Krankenschaudiagnosestatistik ist eine auf den Krankenhausaufenthalt bezogene Erhebung, bei der für jeden aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patienten (einschließlich der im Krankenhaus Verstorbenen) ein Datensatz erhoben wird. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird jeder Krankenhausaufenthalt nachgewiesen. Als Diagnose wird die zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus bekannte Hauptdiagnose erfragt.

Die Statistik über Schwangerschaftsabbrüche ist eine vierteljährliche Totalerhebung, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird. Die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen die Eingriffe vorgenommen werden, melden die durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche. Nach Auswertung der Daten werden die Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt auch den Statistischen Landesämtern zur Verfügung gestellt.

3 Gesundheitswesen

3.1 Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2014

Jahr	Kranken- häuser	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Hauptamt- liche Ärzte	Nichtärzt- liches Personal
					Bettenaus- lastung	Verweil- dauer		
					Anzahl	%			Tage	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
1991	71	25 572	7 014 862	452 169	75,2	15,5	3 133	28 190
1992	71	23 961	6 611 920	473 533	75,4	14,0	2 935	27 252
1993	69	22 116	6 114 916	482 030	75,8	12,7	2 900	25 836
1994	69	20 514	5 919 476	504 252	79,1	11,7	3 014	25 786
1995	66	19 617	5 842 440	523 581	81,6	11,2	3 238	25 461
1996	62	19 534	5 794 887	534 285	81,1	10,8	3 289	25 459
1997	60	18 955	5 727 496	542 019	82,8	10,6	3 335	24 617
1998	59	18 763	5 644 612	550 792	82,4	10,2	3 468	24 388
1999	58	18 689	5 550 656	566 193	81,4	9,8	3 452	23 685
2000	56	18 279	5 496 197	570 884	82,2	9,6	3 470	23 318
2001	55	18 122	5 374 740	574 767	81,3	9,4	3 511	23 258
2002	54	17 765	5 248 849	582 844	81,0	9,0	3 521	23 710
2003	53	17 378	5 084 164	576 647	80,2	8,8	3 508	23 219
2004	51	17 332	4 908 910	563 892	77,4	8,7	3 654	22 877
2005	50	17 129	4 842 291	563 947	77,5	8,6	3 831	22 493
2006	50	16 833	4 764 592	563 289	77,6	8,5	3 761	22 006
2007	50	16 745	4 756 606	579 516	77,8	8,2	3 778	21 850
2008	50	16 622	4 669 858	584 177	77,0	8,0	3 784	21 662
2009	50	16 498	4 622 349	592 123	76,8	7,8	3 841	21 740
2010	50	16 527	4 598 744	594 250	76,2	7,7	3 900	21 433
2011	49	16 388	4 498 117	591 354	75,2	7,6	4 001	21 295
2012	49	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	4 152	21 316
2013	48	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	4 343	21 782
2014	48	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	4 444	21 675

3 Gesundheitswesen

3.1 Ausgewählte Grunddaten der Krankenhäuser 1991 - 2014

Jahr	Kranken- häuser	Aufge- stellte Betten	Berechnungs- und Belegungs- tage	Fallzahl	Durchschnittliche		Hauptamt- liche Ärzte	Nichtärzt- liches Personal
					Bettenaus- lastung	Verweil- dauer		
					Anzahl	%			Tage	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt
1991	71	25 572	7 014 862	452 169	75,2	15,5	3 133	28 190
1992	71	23 961	6 611 920	473 533	75,4	14,0	2 935	27 252
1993	69	22 116	6 114 916	482 030	75,8	12,7	2 900	25 836
1994	69	20 514	5 919 476	504 252	79,1	11,7	3 014	25 786
1995	66	19 617	5 842 440	523 581	81,6	11,2	3 238	25 461
1996	62	19 534	5 794 887	534 285	81,1	10,8	3 289	25 459
1997	60	18 955	5 727 496	542 019	82,8	10,6	3 335	24 617
1998	59	18 763	5 644 612	550 792	82,4	10,2	3 468	24 388
1999	58	18 689	5 550 656	566 193	81,4	9,8	3 452	23 685
2000	56	18 279	5 496 197	570 884	82,2	9,6	3 470	23 318
2001	55	18 122	5 374 740	574 767	81,3	9,4	3 511	23 258
2002	54	17 765	5 248 849	582 844	81,0	9,0	3 521	23 710
2003	53	17 378	5 084 164	576 647	80,2	8,8	3 508	23 219
2004	51	17 332	4 908 910	563 892	77,4	8,7	3 654	22 877
2005	50	17 129	4 842 291	563 947	77,5	8,6	3 831	22 493
2006	50	16 833	4 764 592	563 289	77,6	8,5	3 761	22 006
2007	50	16 745	4 756 606	579 516	77,8	8,2	3 778	21 850
2008	50	16 622	4 669 858	584 177	77,0	8,0	3 784	21 662
2009	50	16 498	4 622 349	592 123	76,8	7,8	3 841	21 740
2010	50	16 527	4 598 744	594 250	76,2	7,7	3 900	21 433
2011	49	16 388	4 498 117	591 354	75,2	7,6	4 001	21 295
2012	49	16 294	4 492 551	602 741	75,3	7,5	4 152	21 316
2013	48	16 332	4 443 286	606 332	74,5	7,3	4 343	21 782
2014	48	16 236	4 401 590	614 949	74,3	7,2	4 444	21 675

3.2 Ausgewählte Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1991 - 2014

Jahr	Kranken- häuser	Aufge- stellte Betten	Pflegetage	Fallzahl	Durchschnittliche		Hauptamt- liche Ärzte	Nichtärzt- liches Personal
					Bettenaus- lastung	Verweil- dauer		
Anzahl					%	Tage	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt	
1991	20	1 811	426 904	13 408	64,6	31,8	58	1 045
1992	17	1 685	452 384	14 660	73,4	30,9	49	849
1993	17	2 045	570 026	19 622	76,4	29,1	66	956
1994	15	1 927	645 093	21 589	91,7	29,9	72	892
1995	14	2 187	682 864	23 250	85,5	29,4	87	932
1996	18	3 106	885 956	30 332	77,9	29,2	105	1 296
1997	16	2 913	605 674	23 672	57,0	25,6	115	1 128
1998	18	3 389	867 202	34 793	70,1	24,9	136	1 330
1999	18	3 371	918 726	36 832	74,7	24,9	138	1 371
2000	19	3 594	1 094 135	43 173	83,2	25,3	159	1 657
2001	19	3 518	1 078 670	44 106	84,0	24,5	155	1 649
2002	20	3 663	1 095 168	42 507	81,9	25,8	162	1 778
2003	21	3 733	1 083 801	41 966	79,5	25,8	161	1 778
2004	20	3 663	1 027 275	41 154	76,6	25,0	161	1 699
2005	20	3 663	1 032 127	39 834	77,2	25,9	170	1 687
2006	20	3 678	1 057 096	42 600	78,7	24,8	169	1 679
2007	19	3 587	1 108 155	44 925	84,6	24,7	159	1 635
2008	19	3 587	1 125 191	46 374	85,7	24,3	162	1 628
2009	19	3 579	1 143 042	46 495	87,5	24,6	162	1 650
2010	20	3 578	1 105 303	44 671	84,6	24,7	163	1 681
2011	20	3 575	1 031 787	41 773	79,1	24,7	167	1 678
2012	20	3 580	1 074 335	43 309	82,0	24,8	160	1 660
2013	20	3 576	1 083 052	43 951	83,0	24,6	174	1 691
2014	20	3 561	1 112 774	46 102	85,6	24,1	177	1 675

3.3 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patient(en)-innen und deren durchschnittliche Verweildauer 2014 nach den häufigsten Hauptdiagnosen ¹⁾

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose	Patientinnen und Patienten				Durchschnittliche Verweildauer insgesamt
		insgesamt	männlich	weiblich	je 10 000 der durchschnittlichen Bevölkerung insgesamt ²⁾	
						Anzahl			Tage
I501	Linksherzinsuffizienz	12 146	5 930	6 216	54,2	9,3
Z380	Einling, Geburt im Krankenhaus	11 722	5 956	5 766	52,3	3,3
I702	Atherosklerose d. Extremitätenarterien	7 429	5 045	2 384	33,2	9,9
S060	Gehirnerschütterung	6 749	3 572	3 177	30,1	2,5
I100	Benigne essentielle Hypertonie	6 523	2 041	4 482	29,1	4,4
I251	Atherosklerotische Herzkrankheit	5 695	4 057	1 638	25,4	5,4
R55	Synkope und Kollaps	4 952	2 247	2 705	22,1	5,2
I500	Rechtsherzinsuffizienz	4 678	2 354	2 324	20,9	10,9
I214	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	4 673	2 919	1 754	20,9	8,5
M171	Sonstige primäre Gonarthrose	4 497	1 716	2 781	20,1	10,0
J441	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, n. n. bez.	4 481	2 629	1 852	20,0	8,6
I200	Instabile Angina pectoris	4 274	2 597	1 677	19,1	4,1
F100	Akute Alkoholintoxikation (akuter Rausch)	4 143	3 276	867	18,5	2,1
M544	Lumboischialgie	3 985	1 644	2 341	17,8	6,4
I480	Vorhofflattern	3 880	1 837	2 043	17,3	4,9
F102	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol - Abhängigkeitssyndrom	3 737	2 971	766	16,7	10,8
K409	Hernia inguinalis (einseitig) o. n. A.	3 667	3 136	531	16,4	2,1
N390	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	3 567	1 483	2 084	15,9	6,6
E86	Volumenmangel	3 366	1 214	2 152	15,0	6,7
M511	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	3 336	1 730	1 606	14,9	6,9
M161	Sonstige primäre Koxarthrose	3 263	1 380	1 883	14,6	11,9
A090	Sonstige und n. n. bez. Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	3 243	1 484	1 759	14,5	3,6
I208	Sonstige Formen der Angina pectoris	3 099	1 907	1 192	13,8	3,8
K573	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess	2 981	1 211	1 770	13,3	6,4
E117	Nicht primär insulinabhäng. Diabetes mellitus mit multiplen Komplikationen	2 805	1 837	968	12,5	13,9
J209	Akute Bronchitis, n. n. bez.	2 785	1 432	1 326	12,3	4,9
K801	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis	2 741	964	1 777	12,2	4,9
C341	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)	2 671	1 913	758	11,9	6,8
K590	Obstipation	2 639	1 177	1 462	11,8	3,5
I119	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	2 601	906	1 695	11,6	4,4

1) nur für Patientinnen und Patienten insgesamt

2) Durchschnittliche Bevölkerung 2014 auf Basis des Zensus 2011

3.4 Schwangerschaftsabbrüche seit 2000 (Wohnsitz der Frauen im Land Sachsen-Anhalt)

Merkmal	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	Anzahl						
nach der Begründung des Abbruchs							
Medizinische Indikation	187	78	63	71	77	77	87
Kriminologische Indikation	3	-	-	-	2	-	-
Beratungsregelung	5 180	4 699	4 015	3 820	3 554	3 397	3 479
nach dem Familienstand der Schwangeren							
Ledig	2 351	2 772	2 751	2 591	2 455	2 324	2 456
Verheiratet	2 582	1 772	1 262	1 126	1 029	1 007	990
Verwitwet	30	25	1	7	3	4	8
Geschieden	407	208	164	167	146	139	112
nach vorangegangenen Lebendgeborenen							
Keine	1 408	1 497	1 223	1 141	979	911	946
1	1 780	1 722	1 397	1 340	1 274	1 226	1 169
2	1 561	1 162	1 046	1 011	996	969	990
3	438	285	297	277	258	251	291
4	126	74	77	91	84	80	116
5 und mehr	57	37	38	31	42	37	54
nach ausgewählten Arten des Eingriffs							
Curettag	293	126	143	69	85	214	321
Vakuumaspiration	4 804	4 193	3 226	2 946	2 640	2 467	2 432
Medikamentöser Abbruch	160	70	51	200	184	102	738
Mifegyne/Mifepriston	113	388	653	676	724	691	74
nach Dauer (vollendete Wochen) der abgebrochenen Schwangerschaft ¹⁾							
unter 5	-	-	226	209	225	248	210
5 - 6	-	-	1 177	1 085	1 049	963	1 002
7 - 8	-	-	1 455	1 461	1 347	1 298	1 283
9 - 11	-	-	1 175	1 089	956	897	1 003
12 - 15	-	-	16	22	18	21	18
16 - 18	-	-	11	14	15	14	11
19 - 21	-	-	7	7	15	18	20
22 und mehr	-	-	11	4	8	15	19
nach Ort des Eingriffs							
Krankenhaus (ambulant)	1 490	1 907	1 774	1 622	1 550	1 468	1 632
Krankenhaus (stationär)	1 552	441	171	135	129	125	100
Gynäkologische Praxis	2 328	2 429	2 133	2 134	1 954	1 881	1 834

1) ab 2010 neue Gliederung der Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt

Allgemeinbildende Schulen: Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen und Ersatzschulen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlage dafür ist die Verordnung über die Statistische Erhebung von Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267). Alle verwendeten Begriffe beziehen sich auf das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. d. F. der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68) sowie Erlasse des Kultusministeriums.

Für alle im Land Sachsen-Anhalt wohnenden Kinder und Jugendlichen besteht die Schulpflicht. Sie beginnt für Kinder, die bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollenden, mit dem folgenden Schuljahr und endet nach zwölf Jahren. Für alle Schulpflichtigen besteht eine Vollzeiterschulpflicht von neun Jahren. Die gesetzliche Schulpflicht von zwölf Jahren wird durch den Unterricht an einer berufsbildenden Schule erfüllt, sofern nicht weiterhin das allgemeinbildende Schulwesen besucht wird.

Der im Schulgesetz vorgeschriebene Bildungs- und Erziehungsauftrag gilt für alle öffentlichen Schulen und Ersatzschulen. Öffentliche Schulen sind Schulen, deren Träger die Gemeinden, die Landkreise oder das Land sind. Ersatzschulen sind Schulen, deren Träger entweder natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts oder Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen.

Zu den allgemeinbildenden Schulen gehören:

Grundschulen: Die Grundschule umfasst den 1. bis 4. Schuljahrgang. Sie vermittelt Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsamen Bildungsgang. Der 1. und 2. Schuljahrgang bilden die Schuleingangsphase. Der Besuch der Schuleingangsphase kann entsprechend der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers bis drei Schuljahre dauern.

Sekundarschulen: In der Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 10. Schuljahrganges unterrichtet. Die Sekundarschule umfasst:

- die Schuljahrgänge 5 und 6: Hier werden die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert und in die Lernanforderungen der Schuljahrgänge 7 bis 10 eingeführt. Am Ende des 6. Schuljahrganges erfolgt die Einstufung in den abschlussbezogenen Unterricht in Abhängigkeit bestimmter Leistungsvoraussetzungen und entsprechend der Wahl der Erziehungsberechtigten.
- den auf den Hauptschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 9. Schuljahrgang): Im hauptschulabschlussbezogenen Unterricht werden eine grundlegende Allgemeinbildung vermittelt und Voraussetzungen für eine solide berufliche Bildung und weiterführende Bildungsgänge geschaffen.
- den auf den Realschulabschluss bezogenen Unterricht (7. bis 10. Schuljahrgang): Im realschulabschlussbezogenen Unterricht wird eine erweiterte allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt.
- kombinierte Klassen (7. bis 9. Schuljahrgang): Sie stellen eine von der Schulbehörde genehmigte Organisationsform dar. Ihre Einrichtung erfolgt entsprechend der Entscheidung der Schule oder bei Unterschreitung der Mindestschülerzahl für die Bildung einer Klasse des hauptschul- oder realschulabschlussbezogenen Unterrichts.
- Klassen mit äußerer Fachleistungsdifferenzierung (Sekundarschulbildungsgang - im Schuljahr 2004/05 letztmalig im 9. Schuljahrgang belegt): Es wurde eine allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt. Bei bestimmten Leistungsvoraussetzungen erfolgte der Übergang in den 10. Schuljahrgang mit auf den Realschulabschluss bezogenem Unterricht.
- Produktives Lernen (8. und 9. Schuljahrgang): Es wird im Sinne von § 11 des Schulgesetzes als Modellversuch an Sekundarschulen durchgeführt. Produktives Lernen ist ein zweijähriges Bildungsangebot und ist eine in der Regelschule abweichende Organisationsform, die Allgemeinbildung mit individueller Berufsorientierung verbindet.

Gemeinschaftsschulen: In der Gemeinschaftsschule werden Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahrgang unterrichtet. Dabei wird weitgehend auf eine Unterscheidung nach Bildungsgängen verzichtet. Es können alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und II, also der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss und das Abitur, erreicht werden. Den Erwerb des Abiturs ermöglicht die Gemeinschaftsschule in einer eigenen gymnasialen Oberstufe oder durch verbindlich geregelte Zusammenarbeit mit einer anderen Schule.

In allen Schuljahrgängen gibt es differenzierte, den Kompetenzen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entsprechende Unterrichtsangebote. Ab dem 7. Schuljahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Angebote, die an den möglichen Abschlüssen orientiert sind. Erst mit Beginn des 9. Schuljahrganges werden die Schülerinnen und Schüler abschlussbezogen unterrichtet.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt gestartet. Sie entwickeln sich durch Umwandlung einer bestehenden Schule beginnend mit dem 5. Schuljahrgang und wachsen in den nächsten Schuljahren auf. Gemeinschaftsschulen in freier Trägerschaft können auch durch Neugründung, ebenfalls beginnend mit dem 5. Schuljahrgang, entstehen.

Gesamtschulen: Die Gesamtschule vermittelt eine allgemeine und berufsorientierte Bildung. Entsprechend ihren Leistungen und Neigungen ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung, die sie zur Hochschulreife oder zu berufs- bzw. studienqualifizierenden Bildungsgängen führt. In der Gesamtschule werden Schülerinnen und Schüler des 5. bis 12. bzw. 13. Schuljahrganges unterrichtet.

Die Gesamtschule wird geführt als:

- Integrierte Gesamtschule: sie bildet eine pädagogische und organisatorische Einheit. In einem differenzierten Unterrichtssystem ermöglicht sie Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufen I und II führen. Der Unterricht der Schuljahrgänge 7 bis 10 wird im Klassenverband in einer mit den Jahrgangsstufen zunehmenden Anzahl von Fächern und Kursen erteilt. Die Schuljahrgänge 11 bis 13 bilden die gymnasiale Oberstufe. Auf Antrag kann ab dem 9. Schuljahrgang ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden, dann bilden der 11. und 12. Schuljahrgang die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.
- Kooperative Gesamtschule: sie führt die Sekundarschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch zusammen. Der Unterricht wird überwiegend in schulformspezifischen Lerngruppen erteilt. Unterricht in schulformübergreifenden Lerngruppen ist möglich. Die Schuljahrgänge 11 und 12 bilden die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

Gymnasien: Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die befähigt, den Bildungsweg an einer Hochschule fortzusetzen. Es kann mit Zustimmung der obersten Schulbehörde als Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten geführt werden. Im Gymnasium werden Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 5 bis 12 unterrichtet. Die Schuljahrgänge 11 und 12 werden als Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe geführt.

Förderschulen: In der Förderschule werden Schülerinnen und Schüler aller Schuljahrgänge unterrichtet. Sie wird von Schülerinnen und Schülern besucht, die wegen der Beeinträchtigung einer oder mehrerer Funktionen einer besonderen Förderung bedürfen.

Förderschulen sind insbesondere:

- Förderschulen für Blinde und Sehgeschädigte
- Förderschulen für Gehörlose und Hörgeschädigte
- Förderschulen für Körperbehinderte
- Förderschulen für Lernbehinderte
- Förderschulen für Sprachentwicklung
- Förderschulen mit Ausgleichsklassen
- Förderschulen für Geistigbehinderte

In einer Förderschule können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Behinderungsarten auch gemeinsam unterrichtet werden. Entsprechend den individuellen Voraussetzungen können alle Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen erworben werden.

Freie Waldorfschulen: Die Freie Waldorfschule ist eine Ersatzschule von besonderer pädagogischer Prägung. Sie gründet sich auf die Pädagogik Rudolf Steiners, wonach Kinder mit verschiedenen Begabungen und unterschiedlicher sozialer Herkunft in einem einheitlichen Bildungsgang in ihren individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden. Der Ausbildungsgang endet zunächst mit dem 12. Schuljahrgang. Danach wird die Qualifikationsphase zur Vorbereitung auf die der Nichtschülerabiturprüfung ähnlichen Abiturprüfung an Freien Waldorfschulen angeboten.

Bildungsangebote des zweiten Bildungsweges:

Dazu gehören:

- die Abendschule (Abendklassen an Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien): sie ist eine Schule, die Berufstätige im Abendunterricht zu den mittleren Schulabschlüssen oder zum Abitur führt;
- das Kolleg: es ist eine Schulform, die Erwachsene, die sich bereits im Berufsleben bewährt haben, zum Abitur führt;
- Schulen des Zweiten Bildungsweges (Abendgymnasium/Kolleg): sie werden als eigenständige Schulen in Halle (Saale) und Magdeburg geführt.

Klassenfrequenz: Unter Klassenfrequenz versteht man die durchschnittliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse.

Schulstufen:

- | | |
|--------------------|--|
| - Vorklassen | Vorklassen an Grundschulen (ab 2006/07 nicht mehr eingerichtet) |
| - Primarstufe | 1. bis 4. Schuljahrgang |
| - Sekundarstufe I | 5. bis 10. Schuljahrgang sowie Abendklassen an Sekundarschulen |
| - Sekundarstufe II | 11. bis 12. bzw. 13. Schuljahrgang sowie Abendgymnasium und Kolleg |
| - Förderschulen | 1. bis 10. Schuljahrgang |

Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen: Die Angaben beruhen auf der jährlich an allen berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführten Erhebung.

Rechtliche Grundlagen sind:

- Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68), in der derzeit geltenden Fassung
- Verordnung über die statistische Erhebung von Daten im Schulbereich vom 18.09.1995 (GVBl. LSA S. 251), zuletzt geändert durch Zweite Verordnung vom 15.05.2002 (GVBl. LSA S. 267)
- Statistik über die Ausbildung in Schulen für Berufe im Gesundheitswesen lt. Erlass des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt vom 29.10.2012 (MBI. LSA S. 590)

Die berufsbildenden Schulen vermitteln berufliche Bildungsinhalte und erweitern die erworbene allgemeine Bildung. Sie verleihen berufsbildende und allgemeinbildende Abschlüsse und Berechtigungen.

In der Regel sind an einer berufsbildenden Schule mehrere Schulformen vorhanden. Im Rahmen der statistischen Erhebung wird jede einzelne Schulform als eine Einrichtung gezählt (Mehrfachzählung).

Zu den berufsbildenden Schulen gehören:

Teilzeitberufsschulen: In der dualen Ausbildung erfüllen Teilzeitberufsschule und Ausbildungsbetrieb einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Teilzeitberufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner.

Berufsvorbereitungsjahr: Es werden den Jugendlichen fachliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen einer beruflichen Tätigkeit vermittelt. Ein Wechsel in ein duales Berufsausbildungsverhältnis ist jederzeit möglich.

Berufsgrundbildungsjahr: Es vermittelt den Jugendlichen eine berufliche Grundbildung, allgemeine und auf der Breite eines Berufsbereiches fachtheoretische und fachpraktische Lerninhalte.

Berufsfachschulen: Sie bieten eine Vielfalt von Ausbildungsmöglichkeiten. Die Dauer des Besuchs dieser Schulen ist unterschiedlich, ebenso variieren auch die Zugangsvoraussetzungen.

Die Bildungsgänge gliedern sich in:

- Zweijährige Berufsfachschulen ohne beruflichen Abschluss: Führen zu einer breit angelegten beruflichen Grundbildung, die fachrichtungsbezogen der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung dient.
- Berufsfachschulen mit beruflichem Abschluss: Sollen fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln und zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten in den entsprechenden Aufgabenfeldern befähigen.

Fachschulen: Sie führen zu qualifizierten Abschlüssen der beruflichen Weiterbildung und haben zum Ziel, Fachkräfte mit in der Regel beruflicher Erfahrung zu befähigen:

- Führungsaufgaben in Betrieben, Unternehmen, Verwaltungen und Einrichtungen zu übernehmen und/oder
- selbstständig verantwortungsvolle Tätigkeiten auszuführen.

Fachoberschulen: Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte berufliche Bildung und befähigen sie, ihren Bildungsweg an einer Fachhochschule fortsetzen zu können.

Fachgymnasien: Sie führen als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Fachrichtungen zur allgemeinen Hochschulreife. Es werden insbesondere berufsorientierte Fachkenntnisse vermittelt, die zur Persönlichkeitsbildung sowie zur Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Schulen für Berufe im Gesundheitswesen: Hier werden Schülerinnen und Schüler nach bundesrechtlichen Vorschriften in staatlich anerkannten Schulen für Berufe im Gesundheitswesen (z. B. Gesundheits- und Krankenpflege) ausgebildet.

Berufsbildungsstatistik: Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsausbildung werden jährlich am 31.12. bei den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen (z. B. Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern) Daten über die berufliche Ausbildung ermittelt.

Rechtliche Grundlagen sind das Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23.03.2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 05.02.2009 (BGBl. I S. 160), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.01.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Erhoben werden die Angaben zu § 88 Abs. 1 BBiG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 88 Abs. 3 BBiG in Verbindung mit § 15 BStatG.

Auszubildende: Dazu zählen Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf durchlaufen. Ihre Ausbildung erfolgt durch das unmittelbare Lernen am Arbeitsplatz oder in den betrieblichen bzw. überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten in Verbindung mit dem gleichzeitigen Besuch einer Berufsschule mit Teilzeitunterricht (Duales Ausbildungssystem).

Nicht zu den Auszubildenden zählen Jugendliche, die ihre Berufsausbildung ausschließlich durch den Besuch einer vollzeitschulischen Einrichtung erhalten; Personen, die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses (Vorbereitungsdienst für Beamtinnen und Beamte) ausgebildet werden; Praktikantinnen und Praktikanten sowie Umschülerinnen und Umschüler.

Ausbildungsjahr: Die Gliederung der Ausbildungszeit nach Ausbildungsjahren ergibt sich im Regelfall aus dem im Berufsausbildungsvertrag festgehaltenen Beginn und Ende des Berufsausbildungsverhältnisses. Auszubildende, die ihre betriebliche Berufsausbildung im Berichtsjahr begonnen haben und bei denen eine vorhandene allgemeine oder berufliche Vorbildung (z. B. Abitur, Berufsfachschule) angerechnet wurde, werden in der Regel im zweiten Ausbildungsjahr gezählt.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge: Es werden nur solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr angetreten und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden.

Hochschulstatistik: Rechtliche Grundlage ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860).

Zur Darstellung der Entwicklung wurden in einigen hier veröffentlichten Tabellen für Sachsen-Anhalt vergleichbare Daten für Vorjahre aufgenommen, die noch nach Systematiken und Nomenklaturen der Hochschulausbildung in der ehemaligen DDR erhoben und aufbereitet wurden.

Hochschulen: Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Fachhochschulen: Sie bieten gegenüber den Universitäten eine kürzere, stärker anwendungsbezogene Ausbildung, insbesondere in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Verwaltungsfachhochschulen sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Studierende: In einem Fachstudium immatrikulierte/ingeschriebene Studentinnen und Studenten ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten sowie Gasthörerinnen und Gasthörer. Nebenhörerinnen und Nebenhörer sind in dieser Veröffentlichung ab 1992 in den Ergebnissen enthalten.

Studienanfängerinnen und Studienanfänger: Studierende, die im ersten Hochschulesemester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Fächergruppen: Zusammenfassung mehrerer Studienbereiche zu 8 großen Gruppen.

Zum Wintersemester 2015/16 fand eine Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik statt. Studienfächer wurden zu einem Studienfach zusammengefasst, Studienbereiche wurden anderen Fächergruppen zugeordnet und Fächergruppen erhielten neue Bezeichnungen.

Studienbereiche: Zusammenfassung mehrerer verwandter Studienfächer der Studenten- und Prüfungsstatistik.

Studienfächer: Nach den Definitionen der Hochschulstatistik die in Prüfungsordnungen festgelegten, ggf. sinngemäß vereinheitlichten Bezeichnungen für wissenschaftliche oder künstlerische Disziplinen, in denen ein wissenschaftlicher oder künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden.

Bei der Darstellung der Studierenden nach Fächergruppen und Studienbereichen erfolgt die Zuordnung stets nach dem 1. Studienfach des 1. Studienganges.

Hochschul-Personal: Die Angaben umfassen das gesamte am 01.12. des jeweiligen Jahres an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Da außerdem Personen mit Zuordnung zu verschiedenen organisatorischen Einheiten der Hochschule von jeder Einheit gemeldet werden, handelt es sich bei den Daten zum Hochschulpersonal tatsächlich um die Zahl der Beschäftigungsfälle, nicht um die Zahl der beschäftigten Personen. Mit zum Teil unterschiedlichen Merkmalen wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal und das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal erfasst.

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG):

Rechtsgrundlage ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2010 (BGBl. I S. 1952; 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch das 25. BAföGÄndG vom 23.12.2014 (BGBl. Teil I Nr. 64, S. 2475).

Ausbildungsförderung wird für den Besuch von weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ab Klasse 10 sowie von Abendschulen, Kollegs, Höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen nach Maßgabe des Gesetzes geleistet.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Ausbildungsstätten: Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

Geförderte: Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden, so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf berechnet werden kann.

Förderleistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Rechtsgrundlage ist § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG) vom 23.04.1996 (BGBl. I S. 623), zuletzt geändert durch Artikel 32 des Gesetzes vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2854). Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 vom 29.12.2003 (BGBl. I S. 3076) zum Subventionsabbau wurden auch beim AFBG Änderungen vorgenommen.

Fortbildungsstätten: Als Fortbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

Geförderte: Nach dem AFBG können Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- oder Industriemeister/in, Techniker/in, Fachkaufmann/frau, Fachkrankenschwester/in, Betriebswirt/in oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, die Ausbildungsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss. Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen wie z. B. ein Hochschulabschluss.

Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen: Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen. Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an fünf Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern. Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.

4 Bildung**4.1 Schülerinnen und Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen
an allgemeinbildenden Schulen seit 1980**

Jahr	Schüler/-innen	Klassen ¹⁾	Klassenfrequenz ¹⁾
	Anzahl		
1980	429 611	19 754	21,8
1985	366 213	18 871	19,4
1986	362 062	18 712	19,4
1987	359 628	18 451	19,5
1988	357 389	18 250	19,6
1989	362 943	18 413	19,7
1990	354 658	19 363	18,3
1991	371 644	19 657	18,9
1992	383 346	19 063	19,2
1993	389 665	18 652	19,8
1994	392 391	18 750	19,8
1995	390 210	18 678	19,7
1996	386 369	18 426	19,8
1997	374 351	18 054	19,6
1998	353 912	17 387	19,1
1999	331 402	16 276	19,1
2000	307 616	15 105	19,1
2001	291 226	13 880	18,9
2002	270 229	12 961	18,7
2003	250 436	12 075	18,4
2004	231 329	11 138	18,3
2005	215 557	10 503	18,0
2006	201 590	9 844	17,8
2007	183 622	9 424	17,6
2008	176 469	9 278	17,6
2009	173 799	9 206	17,8
2010	175 319	9 180	18,0
2011	177 800	9 171	18,3
2012	179 625	9 199	18,4
2013	182 491	9 234	18,5
2014	185 351	9 159	18,9
2015	188 245	9 189	19,1

1) ab 1992 ohne Sekundarstufe II, da Kursunterricht

4.2 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995
nach Schulformen

Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16
Personen					
Grundschule	141 363	62 719	65 644	67 667	69 198
Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	42 276	39 972
Gemeinschaftsschule	-	-	-	4 971	8 141
Gymnasium	90 965	66 670	45 917	52 640	52 959
Integrierte Gesamtschule darunter	1 367	2 720	2 896	3 963	4 349
- Gymnasialzweig	-	-	192	219	254
Kooperative Gesamtschule davon	1 644	2 353	2 155	1 714	1 708
- Sekundarschulzweig	820	1 250	1 249	813	816
- Gymnasialzweig	824	1 103	906	901	892
Freie Waldorfschule	412	576	685	923	978
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 619	10 401
Abendsekundarschule ¹⁾	75	240	219	159	150
Abendgymnasium	371	119	95	81	70
Kolleg	566	555	466	338	319
Insgesamt	390 210	215 557	175 319	185 351	188 245

1) ab Schuljahr 2014/15 Abendklassen an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen

4 Bildung

4.3 Allgemeinbildende Schulen seit 1995 nach Schulformen

Schulform	Schulen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16
	Anzahl				
Grundschule	822	576	552	510	503
Sekundarschule	456	208	175	152	142
Gemeinschaftsschule	-	-	-	22	30
Gymnasium	137	95	81	78	80
Integrierte Gesamtschule	2	4	7	9	10
Kooperative Gesamtschule	2	3	3	2	2
Freie Waldorfschule	2	3	3	3	3
Förderschulen	134	129	119	105	103
Schule des Zweiten Bildungsweges	4	2	2	2	2
Insgesamt	1 559	1 020	942	883	875

4.4 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1995
nach Schulstufen und ausgewählten Schulformen

Schulstufe/ Schulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16
	Personen				
Vorklassen	1 748	306	-	-	-
Primarstufe	139 783	62 594	65 875	67 935	69 496
Sekundarstufe I	206 533	110 473	86 800	94 587	95 893
darunter					
- Sekundarschule	132 776	64 075	44 354	42 276	39 972
- Gemeinschaftsschule	-	-	-	4 971	8 141
- Gymnasium	70 694	41 431	37 241	41 628	41 793
Sekundarstufe II	21 475	26 654	9 756	12 210	12 455
Förderschulen	20 671	15 530	12 888	10 619	10 401
Insgesamt	390 210	215 557	175 319	185 351	188 245

4.5 Schülerinnen und Schüler an Förderschulen seit 1995
nach Förderschulformen

Förderschulform	Schüler/-innen im Schuljahr				
	1995/96	2005/06 ¹⁾	2010/11 ¹⁾	2014/15	2015/16
	Personen				
Schulen für Lernbehinderte	14 809	9 620	7 209	4 681	3 859
Schulen für Geistigbehinderte	3 311	3 213	2 778	2 795	2 947
Schulen mit Ausgleichsklassen	544	810	958	1 018	1 085
Schulen für Sprachentwicklung	675	633	590	301	252
Schulen für Körperbehinderte	726	805	660	678	643
Schulen für Blinde und Sehgeschädigte	155	75	104	-	-
Schulen für Gehörlose und Hörgeschädigte	451	374	395	144	146
Schulen für Körperbehinderte und Sehgeschädigte ²⁾	-	-	194	-	-
Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten ³⁾	-	-	-	1 002	1 469
Insgesamt	20 671	15 530	12 888	10 619	10 401

- 1) Schülerinnen und Schüler sind unabhängig von ihrem anerkannten Förderschwerpunkt der Förderschulform zugeordnet, in der sie unterrichtet werden.
- 2) In den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 als eigenständige Schulform geführt, in den Vorjahren erfolgte die Zuordnung zur Förderschulform für Körperbehinderte.
- 3) Ab Schuljahr 2014/15 neu gebildete Förderschulform, zu der alle Förderschulen gezählt werden, an denen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten unterrichtet werden.

4 Bildung

4.6 Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 1995 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen	Schüler/-innen		Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
			insgesamt	weiblich	
	Anzahl		Personen		
Teilzeitberufsschulen					
1995/96	43	2 838	60 063	23 181	21 645
2005/06	36	2 483	51 334	18 439	16 491
2010/11	31	2 122	38 939	13 963	11 721
2015/16	27	1 602	27 300	9 412	9 468
Berufsvorbereitungsjahr					
1995/96	22	268	3 432	927	3 432
2005/06	22	258	3 240	1 068	3 240
2010/11	21	124	1 405	577	1 405
2015/16	19	140	1 522	589	1 522
Berufsgrundbildungsjahr					
1995/96	25	48	958	309	958
2005/06	23	74	1 799	475	1 799
2010/11	20	37	745	189	745
2015/16	12	18	301	75	301
Berufsfachschulen					
1995/96	95	403	8 344	7 018	5 453
2005/06	141	855	18 458	13 760	9 963
2010/11	164	660	11 936	9 320	5 951
2015/16	136	547	8 844	6 855	4 208
Fachschulen ²⁾					
1995/96	48	219	4 265	3 047	1 750
2005/06	43	163	2 994	2 070	929
2010/11	40	175	3 467	2 297	1 419
2015/16	56	260	4 794	3 604	1 856
Fachoberschulen ³⁾					
1995/96	23	53	1 010	531	907
2005/06	42	134	3 124	1 551	2 484
2010/11	42	117	2 344	1 156	1 800
2015/16	36	115	2 250	1 163	1 439

1) Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

2) Ab Schuljahr 2002/03 werden Schulen mit Voll- und Teilzeitunterricht getrennt gezählt.

3) Ab Schuljahr 2002/03 werden ein- und zweijährige Fachoberschulen getrennt gezählt.

Noch 4.6 Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen seit 1995 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen ¹⁾	Klassen	Schüler/-innen		Darunter im 1. Ausbildungs- bzw. Schuljahr
			insgesamt	weiblich	
	Anzahl		Personen		
Fachgymnasien ²⁾					
1995/96	18	48	2 678	1 439	1 043
2005/06	17	65	4 082	2 134	1 586
2010/11	12	22	1 519	886	496
2015/16	8	32	1 965	1 062	758
Zusammen					
1995/96	274	3 877	80 750	36 452	35 188
2005/06	324	4 032	85 031	39 497	36 492
2010/11	330	3 257	60 355	28 388	23 537
2015/16	294	2 714	46 976	22 760	19 552
Schulen für Berufe im Gesundheitswesen					
1995/96	36	142	2 568	2 092	1 225
2005/06	43	136	2 503	1 814	1 010
2010/11	49	153	2 461	1 782	1 074
2015/16	40	129	2 195	1 610	988
Insgesamt					
1995/96	310	4 019	83 318	38 544	36 413
2005/06	367	4 168	87 534	41 311	37 502
2010/11	379	3 410	62 816	30 170	24 611
2015/16	334	2 843	49 171	24 370	20 540

1) Zählweise der Schulen: Jede Schulform, die im Hinblick auf Lehrplan, Bildungsziel bzw. Qualifikationsniveau einen eigenständigen Charakter hat, wird als Schule gezählt. Ab Schuljahr 2010/11 werden für Schulen in freier Trägerschaft die Schulformen nach dem Schulstandort dargestellt.

2) Die Klassenangaben umfassen nur den 11. Schuljahrgang.

4 Bildung

4.7 Auszubildende und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
seit 1995 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Jahr	Auszubildende am 31.12. ...							Neu abgeschloss. Ausbild.- verträge
		männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				
					1.	2.	3.	4.	Anzahl
		Personen							
Industrie und Handel	1995	13 844	13 005	26 849	9 810	8 980	6 889	1 170	10 492
	2005	18 120	11 514	29 634	9 829	10 131	8 153	1 521	11 008
	2010	15 030	8 936	23 966	7 106	7 553	7 572	1 735	8 277
	2015	10 998	5 875	16 873	5 723	5 401	4 580	1 169	6 526
Handwerk	1995	23 677	4 468	28 145	9 183	8 721	8 040	2 201	9 672
	2005	14 628	3 944	18 572	5 015	5 907	5 861	1 789	5 274
	2010	8 741	2 543	11 284	2 953	3 060	3 693	1 578	3 233
	2015	5 430	1 429	6 859	2 242	2 030	1 854	733	2 592
Landwirtschaft	1995	767	553	1 320	522	395	403	-	548
	2005	1 503	463	1 966	641	695	630	-	663
	2010	1 041	404	1 445	463	473	509	-	521
	2015	832	262	1 094	381	361	352	-	465
Öffentlicher Dienst	1995	1 229	1 744	2 973	710	1 005	1 145	113	758
	2005	594	887	1 481	440	539	502	-	459
	2010	462	786	1 248	365	452	431	-	380
	2015	358	585	943	291	336	316	-	295
Freie Berufe	1995	172	3 522	3 694	1 325	1 244	1 125	-	1 352
	2005	145	1 833	1 978	644	653	681	-	652
	2010	155	1 365	1 520	474	524	522	-	515
	2015	117	939	1 056	370	367	319	-	393
Hauswirtschaft	1995	34	761	795	276	292	227	-	285
	2005	70	696	766	229	258	279	-	230
	2010	58	383	441	138	136	167	-	144
	2015	30	207	237	94	68	75	-	98
Insgesamt	1995	39 723	24 053	63 776	21 826	20 637	17 829	3 484	23 107
	2005	35 060	19 337	54 397	16 798	18 183	16 106	3 310	18 286
	2010	25 487	14 417	39 904	11 499	12 198	12 894	3 313	13 070
	2015	17 765	9 297	27 062	9 101	8 563	7 496	1 902	10 369

4.8 Studierende und Studienanfänger/-innen seit 1980 nach Hochschularten

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Davon an					
		Uni- versitäten	Pädago- gischen Hochschulen	Theolo- gischen Hochschulen	Kunsthoch- schulen	Fachhoch- schulen	Verwaltungs- fachhoch- schulen
Studierende insgesamt							
1980	19 523	16 439	2 702	-	382	-	-
1985	20 048	16 747	2 894	-	407	-	-
1990	20 594	17 259	2 925	-	410	-	-
1995	27 299	17 395	-	225	743	7 590	1 346
2000	38 227	22 383	-	191	969	14 483	201
2004	52 439	31 160	-	179	1 062	19 716	322
2005	51 732	30 553	-	185	1 106	19 622	266
2006	51 446	30 370	-	165	1 084	19 587	240
2007	51 341	30 245	-	131	1 119	19 653	193
2008	52 034	31 052	-	118	1 122	19 504	238
2009	52 924	31 783	-	141	1 155	19 542	303
2010	54 078	32 504	-	156	1 151	19 907	360
2011	55 761	34 096	-	189	1 060	20 072	344
2012	55 876	34 219	-	188	1 108	20 045	316
2013	55 954	34 491	-	177	1 058	19 920	308
2014	54 989	33 486	-	191	1 048	19 994	270
2015	54 954	33 796	-	187	1 076	19 608	287
Studienanfänger/-innen							
1980	5 095	4 234	799	-	62	-	-
1985	5 093	4 132	867	-	94	-	-
1990	6 259	5 232	912	-	115	-	-
1995	5 484	2 702	-	56	116	2 227	383
2000	8 271	4 621	-	53	150	3 388	59
2004	10 601	6 098	-	55	127	4 242	79
2005	8 765	5 015	-	38	147	3 496	69
2006	8 487	4 736	-	37	140	3 508	66
2007	9 346	5 251	-	25	147	3 878	45
2008	10 120	5 699	-	26	145	4 113	137
2009	10 230	5 791	-	53	154	4 117	115
2010	10 085	5 852	-	44	199	3 872	118
2011	10 896	6 567	-	63	132	4 018	116
2012	10 118	5 977	-	44	194	3 810	93
2013	9 874	5 933	-	47	124	3 676	94
2014	9 336	5 276	-	47	129	3 793	91
2015	9 759	5 767	-	33	142	3 725	92

1) Studierende - immatrikulierte Studierende im Wintersemester des Studienjahres, bei Studienanfänger/-innen - Studierende im ersten Hochschulsemester (Sommersemester plus nachfolgendes Wintersemester).

4.9 Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2015/16 nach Hochschulen

Hochschule	Studierende insgesamt		Deutsche Studierende		Ausländische Studierende	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
	Studierende					
Universitäten	33 796	16 987	29 804	15 124	3 992	1 863
Halle, U	19 354	10 848	17 670	9 945	1 684	903
Magdeburg, U	14 442	6 139	12 134	5 179	2 308	960
Theologische HS Friedensau	187	88	119	56	68	32
Kunsthochschulen	1 076	680	924	572	152	108
Burg Giebichenstein KH Halle	1 028	657	883	554	145	103
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	48	23	41	18	7	5
Fachhochschulen	19 608	9 187	16 915	8 049	2 693	1 138
HS Merseburg	2 971	1 325	2 596	1 182	375	143
HS Magdeburg-Stendal	6 289	3 194	5 970	3 042	319	152
Wernigerode, HS Harz	2 942	1 699	2 771	1 597	171	102
Köthen, HS Anhalt	7 406	2 969	5 578	2 228	1 828	741
Verwaltungsfachhochschulen						
Aschersleben, FH Polizei	287	91	287	91	-	-
Insgesamt	54 954	27 033	48 049	23 892	6 905	3 141
	Studienanfänger/-innen					
Universitäten	5 266	2 818	4 276	2 319	990	499
Halle, U	2 973	1 793	2 570	1 546	403	247
Magdeburg, U	2 293	1 025	1 706	773	587	252
Theologische HS Friedensau	30	16	19	14	11	2
Kunsthochschulen	139	88	115	73	24	15
Burg Giebichenstein KH Halle	135	87	112	72	23	15
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	4	1	3	1	1	-
Fachhochschulen	3 259	1 567	2 408	1 213	851	354
HS Merseburg	563	233	422	188	141	45
HS Magdeburg-Stendal	893	466	803	421	90	45
Wernigerode, HS Harz	564	346	488	307	76	39
Köthen, HS Anhalt	1 239	522	695	297	544	225
Verwaltungsfachhochschulen						
Aschersleben, FH Polizei	71	25	71	25	-	-
Insgesamt	8 765	4 514	6 889	3 644	1 876	870

4.10 Studierende im Wintersemester 2015/16 nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Fächergruppe ¹⁾ Studienfach ¹⁾	Studierende		
	insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/-innen
	Insgesamt		
Geisteswissenschaften	3 860	3 376	484
Medienwissenschaft	520	486	34
Sport	622	594	28
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	22 798	20 733	2 065
Betriebswirtschaftslehre	5 814	5 179	635
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	3 754	3 685	69
Mathematik, Naturwissenschaften	4 562	3 971	591
Pharmazie	942	786	156
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 586	4 315	271
Medizin (Allgemein-Medizin)	3 259	3 032	227
Zahnmedizin	267	239	28
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	3 236	2 938	298
Ingenieurwissenschaften	13 222	10 341	2 881
Maschinenbau	1 776	1 456	320
Informatik	1 412	1 132	280
Kunst, Kunstwissenschaft	2 068	1 781	287
Insgesamt	54 954	48 049	6 905
	darunter weiblich		
Geisteswissenschaften	2 527	2 202	325
Medienwissenschaft	340	318	22
Sport	199	191	8
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	13 253	12 061	1 192
Betriebswirtschaftslehre	2 740	2 405	335
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	2 579	2 526	53
Mathematik, Naturwissenschaften	2 221	1 941	280
Pharmazie	618	541	77
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3 016	2 870	146
Medizin (Allgemein-Medizin)	2 023	1 902	121
Zahnmedizin	170	157	13
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1 751	1 574	177
Ingenieurwissenschaften	2 800	1 976	824
Maschinenbau	204	142	62
Informatik	211	127	84
Kunst, Kunstwissenschaft	1 266	1 077	189
Zusammen	27 033	23 892	3141

1) WS 2015/16 Revision der Fächersystematiken in der Hochschulstatistik

4 Bildung

4.11 Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2015/16
nach Herkunftsland

Herkunftsland ¹⁾ (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	Deutsche					
Sachsen-Anhalt	18 935	10 281	8 654	2 696	1 381	1 315
Andere Bundesländer	28 867	13 763	15 104	4 157	1 846	2 311
Ausland	247	113	134	36	18	18
Insgesamt	48 049	24 157	23 892	6 889	3 245	3 644
	Ausländer/-innen ²⁾					
Ukraine	369	173	196	68	34	34
Russische Föderation	329	117	212	94	36	58
Bulgarien	154	54	100	39	17	22
Türkei	143	67	76	43	18	25
Polen	113	32	81	42	9	33
Italien	94	37	57	45	15	30
Spanien	84	37	47	34	10	24
Frankreich	66	28	38	38	12	26
Rumänien	58	26	32	20	7	13
Slowakei	57	17	40	15	2	13
Österreich	51	30	21	7	3	4
Weißrussland	47	15	32	6	3	3
Griechenland	37	17	20	8	4	4
Republik Moldau	37	10	27	7	1	6
Vereinigtes Königreich	36	22	14	22	14	8
Schweiz	34	8	26	8	2	6
Ungarn	33	13	20	14	4	10
Serbien	32	15	17	1	-	1
Niederlande	29	16	13	10	6	4
Tschechische Republik	27	6	21	12	3	9
Kosovo	21	7	14	10	3	7
Portugal	21	15	6	10	10	-
Litauen	19	7	12	2	-	2
Kroatien	18	7	11	2	1	1
Lettland	18	4	14	11	3	8
Albanien	17	6	11	5	2	3
Übriges Europa	110	46	64	41	17	24
Ägypten	61	51	10	22	18	4
Kamerun	50	23	27	8	5	3
Ghana	46	26	20	24	12	12
Marokko	44	34	10	14	8	6
Nigeria	42	37	5	10	8	2
Tunesien	23	15	8	8	5	3
Äthiopien	17	10	7	4	3	1
Übriges Afrika	76	47	29	23	15	8

1) bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

2) Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

4 Bildung

121

Noch 4.11 Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2015/16 nach Herkunftsland

Herkunftsland ¹⁾ (Staatsangehörigkeit)	Studierende			Studienanfänger/-innen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Noch Ausländer/-innen ²⁾						
Brasilien	165	99	66	53	29	24
Vereinigte Staaten	57	33	24	22	15	7
Mexiko	49	30	19	16	10	6
Kolumbien	43	17	26	15	5	10
Chile	15	10	5	3	3	-
Übriges Amerika	98	43	55	33	17	16
China	1 722	949	773	438	259	179
Indien	586	444	142	134	98	36
Vietnam	257	127	130	42	16	26
Pakistan	213	189	24	48	41	7
Iran, Islamische Republik	192	86	106	46	21	25
Arabische Republik Syrien	153	115	38	46	34	12
Indonesien	118	43	75	32	12	20
Bangladesch	99	84	15	32	28	4
Republik Korea (Südkorea)	98	38	60	19	6	13
Jordanien	73	60	13	24	20	4
Jemen	49	47	2	-	-	-
Japan	42	16	26	12	6	6
Nepal	39	29	10	14	10	4
Kasachstan	36	21	15	13	6	7
Israel	34	21	13	10	5	5
Aserbaidshjan	33	24	9	8	8	-
Irak	33	16	17	5	2	3
Usbekistan	32	16	16	7	2	5
Myanmar	30	7	23	2	-	2
Thailand	24	12	12	5	1	4
Armenien	22	9	13	11	5	6
Georgien	22	8	14	5	1	4
Malaysia	20	11	9	12	9	3
Taiwan	18	7	11	6	2	4
Palästinensische Gebiete	17	15	2	3	2	1
Libanon	15	10	5	1	1	-
Übriges Asien	72	41	31	23	14	9
Australien und Ozeanien	8	7	1	6	5	1
Staatenlos	7	4	3	2	2	-
Ungeklärt	1	1	-	1	1	-
Insgesamt	6 905	3 764	3 141	1 876	1 006	870

1) bei Deutschen = Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

2) Einzelnachweis für alle Länder mit mindestens 15 Studierenden insgesamt

4 Bildung

4.12 Bestandene Prüfungen seit 1993 nach Prüfungsgruppen

Prüfungsjahr ¹⁾	Prüfungsgruppen					Darunter	
	Universitärer Abschluss	Promotionen	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss ²⁾	Bachelorabschlüsse	Masterabschlüsse
	Insgesamt						
1993	1 703	206	867	43	349	-	-
1995	1 680	217	848	78	1 090	-	-
2000	1 223	447	425	89	1 736	4	8
2002	1 475	474	383	8	2 190	64	81
2003	1 643	424	428	17	2 106	63	87
2004	1 746	441	330	15	2 494	69	184
2005	2 032	498	424	9	2 729	93	226
2006	2 234	361	382	17	2 866	150	404
2007	1 964	505	401	16	3 167	462	325
2008	2 389	480	367	14	4 096	1 505	380
2009	3 415	480	585	59	3 889	2 551	484
2010	4 018	585	433	88	3 255	3 446	666
2011	4 401	549	403	211	3 629	4 238	1 130
2012	4 725	559	355	210	3 826	4 831	1 658
2013	5 071	580	406	231	3 897	5 099	2 376
2014	5 219	550	409	237	3 812	5 211	2 790
2015	4 988	595	369	222	3 895	5 046	3 109
	darunter weiblich						
1993	805	80	666	21	89	-	-
1995	777	87	606	38	448	-	-
2000	649	146	337	51	900	3	3
2002	807	196	318	3	1 149	37	39
2003	910	166	318	10	1 134	38	39
2004	987	177	266	6	1 417	52	78
2005	1 086	185	330	6	1 475	64	91
2006	1 131	157	291	8	1 482	93	148
2007	988	208	314	12	1 741	293	138
2008	1 287	202	279	5	2 252	886	177
2009	1 928	203	405	34	1 994	1 413	237
2010	2 343	260	302	52	1 772	2 033	355
2011	2 507	239	263	138	1 849	2 406	580
2012	2 463	222	256	142	2 070	2 628	880
2013	2 700	274	277	146	2 064	2 748	1 302
2014	2 680	257	273	150	1 944	2 616	1 461
2015	2 512	284	255	136	2 073	2 558	1 563

1) Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester

2) einschl. sonstiger Abschluss

4.13 Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2015¹⁾ nach Hochschulen

Hochschule	Insgesamt	Davon				
		Universitärer Abschluss	Promotionen	Lehramt	Künstlerischer Abschluss	Fachhochschulabschluss ²⁾
		Insgesamt				
Universitäten	5 916	4 955	595	366	-	-
Halle, U	3 105	2 445	350	310	-	-
Magdeburg, U	2 811	2 510	245	56	-	-
Theologische HS Friedensau	33	33	-	-	-	-
Kunsthochschulen	225	-	-	3	222	-
Burg Giebichenstein KH Halle	208	-	-	3	205	-
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	17	-	-	-	17	-
Fachhochschulen	3 817	-	-	-	-	3 817
HS Merseburg	564	-	-	-	-	564
HS Magdeburg-Stendal	1 218	-	-	-	-	1 218
Wernigerode, HS Harz	589	-	-	-	-	589
Köthen, HS Anhalt	1 446	-	-	-	-	1 446
Verwaltungsfachhochschulen						
Aschersleben, FH Polizei	78	-	-	-	-	78
Insgesamt	10 069	4 988	595	369	222	3 895
			darunter weiblich			
Universitäten	3 033	2 497	284	252	-	-
Halle, U	1 855	1 454	182	219	-	-
Magdeburg, U	1 178	1 043	102	33	-	-
Theologische HS Friedensau	15	15	-	-	-	-
Kunsthochschulen	139	-	-	3	136	-
Burg Giebichenstein KH Halle	131	-	-	3	128	-
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	8	-	-	-	8	-
Fachhochschulen	2 048	-	-	-	-	2 048
HS Merseburg	274	-	-	-	-	274
HS Magdeburg-Stendal	706	-	-	-	-	706
Wernigerode, HS Harz	373	-	-	-	-	373
Köthen, HS Anhalt	695	-	-	-	-	695
Verwaltungsfachhochschulen						
Aschersleben, FH Polizei	25	-	-	-	-	25
Zusammen	5 260	2 512	284	255	136	2 073

1) Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.

2) einschl. sonstiger Abschluss

4 Bildung

4.14 Bestandene Prüfungen im Prüfungsjahr 2015 ¹⁾ nach Fächergruppen und ausgewählten Studienfächern

Fächergruppe Studienfach	Ins- gesamt	Davon				
		Universi- tärer Ab- schluss	Promo- tionen	Lehr- amt	Künstle- rischer Abschluss	Fach- hoch- schulab- schluss ²⁾
Insgesamt						
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 606	917	58	304	-	327
Psychologie	318	174	8	-	-	136
Erziehungswissenschaft	566	175	19	288	-	84
Sport	158	148	8	2	-	-
Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	2 927	1 254	59	28	-	1 586
Betriebswirtschaftslehre	1 077	562	14	-	-	501
Intern. BWL/Management	192	105	-	-	-	87
Wirtschaftswissenschaften	192	123	-	-	-	69
Mathematik, Naturwissenschaften	1 381	946	181	5	-	249
Informatik	259	116	20	-	-	123
Biologie	162	117	43	2	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	811	462	178	2	-	169
Medizin (Allgemein-Medizin)	529	377	152	-	-	-
Zahnmedizin	46	32	14	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissensch.	534	200	23	-	-	311
Ingenieurwissenschaften	2 214	1 005	81	25	32	1 071
Maschinenbau/-wesen	383	205	24	-	-	154
Elektrotechnik	260	89	15	-	-	156
Kunst, Kunstwissenschaft	438	56	7	3	190	182
Insgesamt	10 069	4 988	595	369	222	3 895
darunter weiblich						
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 227	700	35	216	-	276
Psychologie	264	136	6	-	-	122
Erziehungswissenschaft	426	148	14	203	-	61
Sport	53	50	3	-	-	-
Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwissensch.	1 714	660	23	18	-	1 013
Betriebswirtschaftslehre	569	264	5	-	-	300
Intern. BWL/Management	115	67	-	-	-	48
Wirtschaftswissenschaften	102	69	-	-	-	33
Mathematik, Naturwissenschaften	579	413	73	4	-	89
Informatik	48	17	3	-	-	28
Biologie	107	78	28	1	-	-
Humanmedizin/Gesundheitswissensch.	574	322	110	2	-	140
Medizin (Allgemein-Medizin)	345	256	89	-	-	-
Zahnmedizin	31	21	10	-	-	-
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissensch.	338	128	15	-	-	195
Ingenieurwissenschaften	502	196	20	12	22	252
Maschinenbau/-wesen	26	18	4	-	-	4
Elektrotechnik	30	12	2	-	-	16
Kunst, Kunstwissenschaft	273	43	5	3	114	108
Zusammen	5 260	2 512	284	255	136	2 073

1) Prüfungsjahr beinhaltet das Sommersemester des Jahres und das vorausgegangene Wintersemester.

2) einschl. sonstiger Abschluss

4.15 Personal an Hochschulen seit 1992

Jahr	Personal insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal				Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	
		hauptberuflich		darunter Professor(en)/-innen	nebenberuflich	Vollzeit	Teilzeit
		Vollzeit	Teilzeit				
Insgesamt							
1992	15 779	4 544	280	517	783	8 862	1 310
1995	15 636	4 166	717	844	1 075	8 340	1 338
1999	16 335	4 084	875	1 094	1 450	8 278	1 648
2000	16 190	4 141	797	1 108	1 499	7 984	1 769
2002	16 587	4 133	891	1 107	2 198	7 835	1 530
2003	16 828	4 121	946	1 096	2 258	7 801	1 702
2004	16 722	4 011	1 069	1 115	2 328	7 462	1 852
2005	16 690	3 796	1 086	1 078	2 728	7 242	1 838
2006	16 419	3 778	1 016	1 025	2 636	7 610	1 379
2007	16 449	3 738	1 040	1 007	2 743	7 080	1 848
2008	17 015	3 666	1 241	1 015	3 153	6 904	2 051
2009	17 332	3 684	1 341	1 019	3 234	6 885	2 188
2010	17 977	3 744	1 405	1 050	3 595	6 927	2 306
2011	17 930	3 717	1 534	1 069	3 274	6 817	2 588
2012	18 266	3 690	1 644	1 068	3 449	6 669	2 814
2013	18 375	3 727	1 682	1 078	3 533	6 431	3 002
2014	18 477	3 651	1 710	1 080	3 513	6 485	3 118
2015	18 514	3 668	1 875	1 063	3 729	6 299	2 943
darunter weiblich							
1992	10 018	1 565	148	34	161	6 895	1 249
1995	9 557	1 210	314	92	291	6 538	1 204
1999	9 774	1 140	402	146	519	6 393	1 320
2000	9 666	1 194	389	155	517	6 160	1 406
2002	9 563	1 187	483	159	885	5 737	1 271
2003	9 994	1 209	513	162	903	5 939	1 430
2004	9 881	1 185	567	174	922	5 667	1 540
2005	9 740	1 139	553	168	1 045	5 464	1 539
2006	9 599	1 176	489	161	1 006	5 819	1 109
2007	9 622	1 179	532	168	1 064	5 311	1 536
2008	9 842	1 113	636	174	1 250	5 123	1 720
2009	9 977	1 127	700	169	1 259	5 051	1 840
2010	10 330	1 172	752	182	1 448	5 043	1 915
2011	10 444	1 145	828	190	1 394	4 968	2 109
2012	10 620	1 158	863	197	1 441	4 844	2 314
2013	10 659	1 224	873	205	1 495	4 664	2 403
2014	10 797	1 212	876	207	1 500	4 725	2 484
2015	10 835	1 248	978	207	1 659	4 544	2 406

4 Bildung

4.16 Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (einschl. Pflegepersonal)		
	hauptberuflich			nebenberuflich			2000	2010	2015
	2000	2010	2015	2000	2010	2015			
	Insgesamt								
Universitäten	4 029	4 317	4 653	921	2 489	2 438	8 740	8 121	7 965
Halle, U (o. Med. Fak.)	1 625	1 658	1 747	431	1 257	1 293	1 742	1 250	1 263
Halle, U Med. Fakultät	863	913	1 015	2	20	206	3 014	3 151	2 852
Magdeburg, U (o. Med. Fak.)	869	995	1 106	488	1 212	939	838	699	687
Magdeburg, U Med. Fakultät	672	751	785	-	-	-	3 146	3 021	3 163
Theologische Hochschule Friedensau	18	21	22	27	19	20	39	43	49
Kunsthochschulen	124	107	110	82	130	235	98	102	113
Burg Giebichenstein KH Halle	113	98	102	56	92	199	93	98	108
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	11	9	8	26	38	36	5	4	5
Fachhochschulen	693	690	741	458	957	1 036	715	842	1 015
HS Merseburg	152	139	143	-	275	242	179	161	210
HS Magdeburg-Stendal	203	204	206	187	288	503	147	214	261
Wernigerode, HS Harz	91	105	113	104	137	96	79	133	126
Köthen, HS Anhalt	247	242	279	167	243	195	310	332	418
Weißenfels, HS für Gesund- heitswesen u. Sozialarbeit ¹⁾	-	-	-	-	14	-	-	2	-
Verwaltungsfachhochschulen									
Aschersleben, FH Polizei	74	14	17	11	-	-	161	125	100
Insgesamt	4 938	5 149	5 543	1 499	3 595	3 729	9 753	9 233	9 242

1) zum Stichtag 01.12.2012 kein Studienbetrieb mehr

Noch 4.16 Personal an Hochschulen seit 2000 nach Hochschularten

Hochschularten Hochschulen	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (einschl. Pflegepersonal)		
	hauptberuflich			nebenberuflich			2000	2010	2015
	2000	2010	2015	2000	2010	2015			
	darunter weiblich								
Universitäten	1 328	1 668	1 938	357	1 082	1 138	6 988	6 340	6 214
Halle, U (o. Med. Fak.)	536	640	716	186	649	624	1 214	858	888
Halle, U Med. Fakultät	374	462	540	-	11	131	2 611	2 558	2 325
Magdeburg, U (o. Med. Fak.)	172	259	313	171	422	383	433	385	381
Magdeburg, U Med. Fakultät	246	307	369	-	-	-	2 730	2 539	2 620
Theologische Hochschule Friedensau	2	8	7	3	5	5	19	25	26
Kunsthochschulen	47	41	47	29	55	98	55	59	64
Burg Giebichenstein KH Halle	42	37	44	19	47	88	52	55	61
Halle, Evangelische HS für Kirchenmusik	5	4	3	10	8	10	3	4	3
Fachhochschulen	195	205	229	128	306	418	400	476	597
HS Merseburg	38	35	41	-	101	101	105	99	126
HS Magdeburg-Stendal	68	64	73	59	110	238	87	108	158
Wernigerode, HS Harz	25	29	33	25	46	37	48	78	78
Köthen, HS Anhalt	64	77	82	44	44	42	160	190	235
Weißenfels, HS für Gesund- heitswesen u. Sozialarbeit ¹⁾	-	-	-	-	5	-	-	1	-
Verwaltungsfachhochschulen									
Aschersleben, FH Polizei	11	2	5	-	-	-	104	58	49
Zusammen	1 583	1 924	2 226	517	1 448	1 659	7 566	6 958	6 950

1) zum Stichtag 01.12.2012 kein Studienbetrieb mehr

4 Bildung

4.17 Nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand seit 1995 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Ausbildungs- stätte	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand ¹⁾						Durch- schnittl. Förderungs- betrag pro Kopf ²⁾
		ins- gesamt	durch- schnittlich je Monat	ins- gesamt	davon					
					Zuschuss		Darlehen			
		Personen	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	EUR je Monat	
Gymnasien	1995	843	549	1 418	3,9	1 418	100	-	-	215
	2005	960	627	2 422	2,4	2 422	100	-	-	322
	2010	609	384	1 820	1,7	1 820	100	-	-	395
	2015	397	248	1 183	1,3	1 183	100	-	-	397
Berufsfach- schulen ³⁾	1995	4 675	2 783	5 807	15,8	5 807	100	-	-	174
	2005	13 796	8 666	24 715	24,3	24 715	100	-	-	238
	2010	9 981	6 380	23 515	21,3	23 515	100	-	-	307
	2015	5 582	3 500	14 470	15,3	14 470	100	-	-	345
Fach- schulen ⁴⁾	1995	1 768	1 195	3 757	10,2	3 756	100	1	0	262
	2005	2 082	1 547	7 144	7,0	7 144	100	-	-	385
	2010	2 772	2 064	10 727	9,7	10 727	100	-	-	433
	2015	3 046	2 369	14 240	15,1	14 240	100	-	-	501
Fachhoch- schulen	1995	3 478	2 394	7 291	19,8	3 654	50,1	3 636	49,9	254
	2005	7 977	5 579	25 949	25,5	13 082	50,4	12 866	49,6	388
	2010	7 204	4 905	26 215	23,8	13 416	51,2	12 799	48,8	445
	2015	5 531	3 676	21 481	22,7	11 050	51,4	10 432	48,6	487
Wissen- schaftliche Hoch- schulen ⁵⁾	1995	7 137	5 080	14 564	39,5	7 313	50,2	7 252	49,8	239
	2005	10 529	7 373	32 104	31,6	16 176	50,4	15 928	49,6	363
	2010	11 666	7 700	39 237	35,6	20 060	51,1	19 177	48,9	425
	2015	10 144	6 886	37 755	39,9	19 429	51,5	18 326	48,5	457
Übrige Ausbildungs- stätten ⁶⁾	1995	2 012	1 180	3 964	10,8	3 524	88,9	440	11,1	280
	2005	3 438	2 091	9 319	9,2	8 659	92,9	660	7,1	371
	2010	2 757	1 634	8 647	7,9	7 959	92,0	688	8,0	441
	2015	1 502	917	5 379	5,7	4 826	89,7	554	10,3	489
Insgesamt	1995	19 913	13 181	36 801	100	25 473	69,2	11 329	30,8	233
	2005	38 782	25 882 ¹⁾	101 654	100	72 200	71,0	29 455	29,0	327
	2010	34 989	23 066 ¹⁾	110 161	100	77 497	70,3	32 664	29,7	398
	2015	26 202	17 596	94 508	100	65 197	69,0	29 311	31,0	448

1) Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

2) bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten

3) einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt

4) nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

5) dazu zählen: Universitäten, Pädagogische und Theologische Hochschulen

6) dazu zählen u. a. Fachoberschulen, Kollegs, Kunsthochschulen

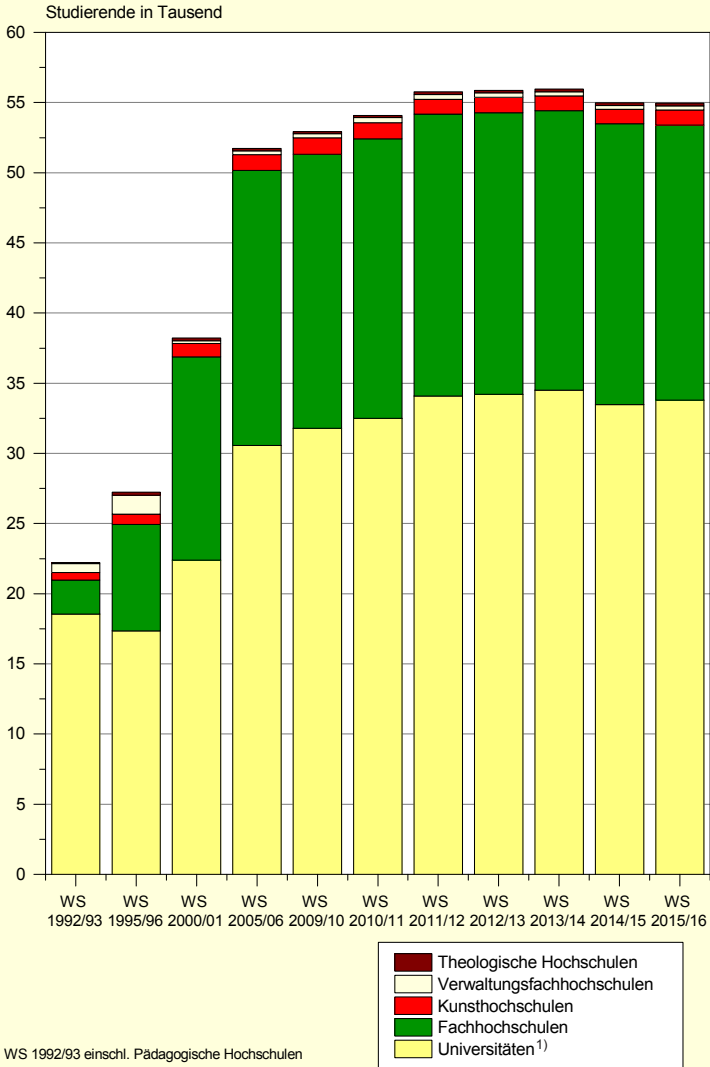
4.18 Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Meister-BAföG) Geförderte und finanzieller Aufwand (Bewilligung) seit 2000 nach Umfang und Art der Förderung

Fortbildungs- stätte	Jahr	Geförderte			Finanzieller Aufwand ¹⁾		
		insgesamt	davon in		insgesamt	davon	
			Vollzeit- maßnahmen	Teilzeit- maßnahmen		Zuschuss	Darlehen
Personen				1 000 EUR			
Öffentliche Schulen	2000	426	222	204	1 272	185	1 088
	2005	920	513	407	3 574	1 090	2 485
	2010	770	463	307	3 274	1 070	2 203
	2015	819	554	265	4 047	1 400	2 647
Private Schulen	2000	56	37	19	230	34	196
	2005	370	150	220	1 391	406	986
	2010	539	205	334	1 896	621	1 276
	2015	662	371	291	3 345	1 174	2 171
Lehrgang an öffentlichen Instituten	2000	367	133	234	1 069	105	963
	2005	718	245	473	2 425	744	1 682
	2010	834	248	586	3 117	972	2 144
	2015	505	139	366	1 818	580	1 238
Lehrgang an privaten Instituten	2000	34	13	21	92	8	83
	2005	214	41	173	571	177	394
	2010	520	125	395	1 759	541	1 218
	2015	542	82	460	1 415	443	972
Fernlehrgang an öffent- lichen Instituten	2000	15	5	10	43	3	40
	2005	58	4	54	137	43	94
	2010	66	-	66	117	36	82
	2015	26	-	26	50	15	34
Fernlehrgang an privaten Instituten	2000	9	-	9	10	-	10
	2005	113	2	111	226	72	154
	2010	199	2	197	338	103	235
	2015	114	1	113	164	50	114
Insgesamt	2000	907	410	497	2 715	335	2 381
	2005	2 393	955	1 438	8 325	2 531	5 794
	2010	2 928	1 043	1 885	10 501	3 343	7 158
	2015	2 668	1 147	1 521	10 839	3 663	7 176

1) Differenzen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

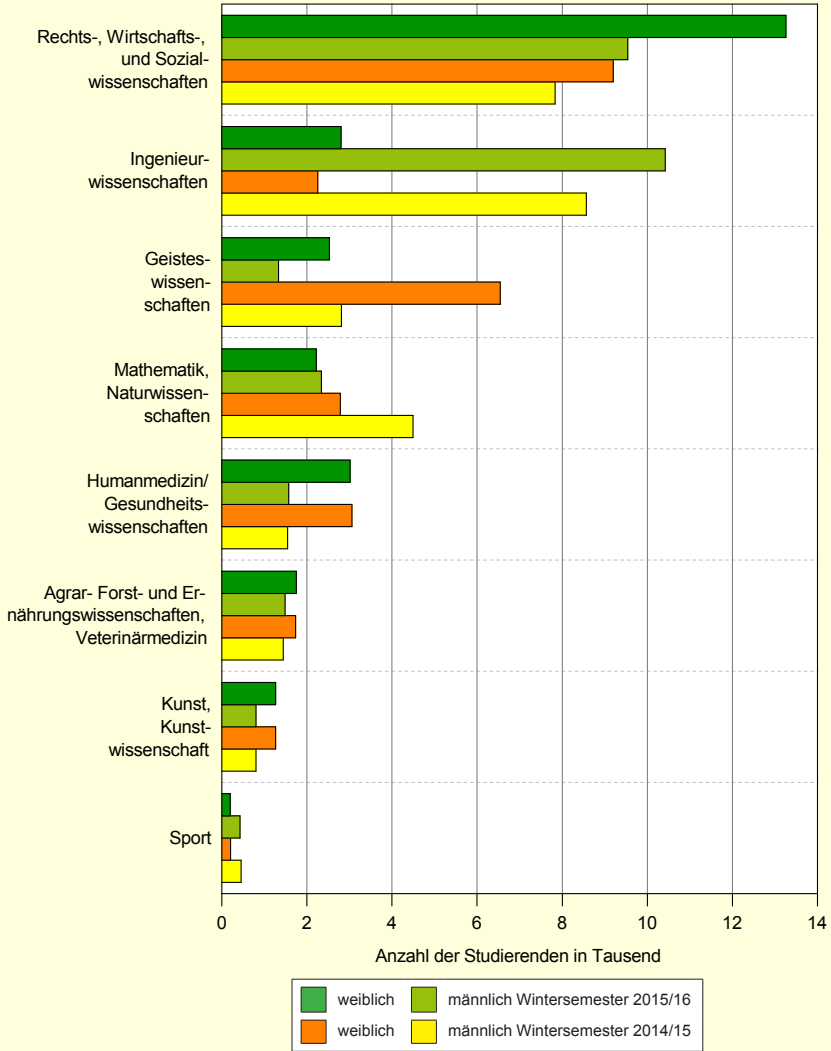
4 Bildung

Studierende an Hochschulen
im Wintersemester seit 1992
nach Hochschularten



4 Bildung

Studierende an Hochschulen
im Wintersemester 2014/15 und im Wintersemester 2015/16
nach Fächergruppen



Die Rechtspflegestatistiken betrachten einerseits die Geschäftstätigkeit der ordentlichen und sonstigen Gerichtsbarkeit sowie die der Staatsanwaltschaften, auf der anderen Seite die Personenstatistiken der Strafrechtspflege. Zu den letzteren gehören die Statistiken der Gerichtlichen Strafverfolgung und des Strafvollzuges.

Ordentliche Gerichtsbarkeit: Seit 01.09.1992 gelten in Sachsen-Anhalt - entsprechend dem Auftrag des Einigungsvertrages - auf Grund des Ausführungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 24.08.1992 (GVBl. LSA S. 648) für die ordentliche Gerichtsbarkeit die Gerichtsstrukturen des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Nach dessen Bestimmungen entscheiden die Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Straf- und Bußgeldsachen, in Zivilsachen sowie in Familiensachen.

Dabei sind die Amtsgerichte erstinstanzliche Gerichte.

Die Landgerichte und das Oberlandesgericht haben nur unter bestimmten Voraussetzungen als erste Instanz zu entscheiden, im Übrigen jedoch die Aufgaben der Rechtsmittelinstanz wahrzunehmen.

Im Rahmen dieser Aufgaben wird über Berufungen, Revisionen und Beschwerden entschieden. Die Berufung führt dazu, dass der Rechtsstreit erneut verhandelt wird. Die Revision wird auf eine Gesetzesverletzung gestützt. Mit der Beschwerde können gerichtliche Entscheidungen angefochten werden, die keine Urteile sind.

Die Gerichte sind außerdem zuständig für Angelegenheiten der (nichtstreitigen) freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Außer der Art und Anzahl der Gerichte werden im Rahmen der Justizgeschäftsstatistiken der Geschäftsanfall, die Geschäftsentwicklung und Angaben zur Rechtsprechung bei den ordentlichen Gerichten und den Staatsanwaltschaften dokumentiert.

Besondere Gerichtsbarkeit: Zur Ausführung des Arbeitsgerichtsgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung, des Sozialgerichtsgesetzes und der Finanzgerichtsordnung sind in Sachsen-Anhalt darüber hinaus Arbeitsgerichte und ein Landesarbeitsgericht, Verwaltungsgerichte und ein Oberverwaltungsgericht, Sozialgerichte und ein Landessozialgericht sowie ein Finanzgericht errichtet worden.

Beginnend mit dem Jahr 2007 werden durch die amtliche Statistik auch Daten zur Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit erhoben.

Strafvollzug: Im Land Sachsen-Anhalt existieren 5 Justizvollzugsanstalten (darunter 1 Jugendanstalt). Nachgewiesen werden durch Stichtagserhebung am 31.03. jeden Jahres Strafgefangene und Sicherungsverwahrte nach Art und Dauer des Vollzuges (ohne Untersuchungshaftvollzug, einschließlich vorübergehend Abwesende).

Bei allen Justizvollzugsanstalten bestehen Abteilungen des offenen Vollzuges.

Freiheitsstrafe: Wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht, beträgt das Mindestmaß der zeitlich begrenzten Freiheitsstrafe einen Monat, ihr Höchstmaß fünfzehn Jahre (§ 38 StGB).

Jugendstrafe: Sie findet bei Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre alt) und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre alt), die nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch Jugendlichen gleichstehen, Anwendung. Nach § 18 Jugendgerichtsgesetz beträgt das Mindestmaß der Jugendstrafe sechs Monate, ihr Höchstmaß zehn Jahre.

Sicherungsverwahrung: Bei einer Freiheitsstrafe von mindestens zwei Jahren kann durch das Gericht zusätzlich Sicherungsverwahrung angeordnet werden, wenn die Täterin oder der Täter vor der neuen Tat bereits mehrfach zu Freiheitsstrafen von mindestens einem Jahr verurteilt wurde oder sie bzw. er sich im Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung befunden hat oder sie bzw. er für die Allgemeinheit als besonders gefährlich gilt (§ 66 StGB).

Gerichtliche Strafverfolgung: Hier werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten erfasst.

Abgeurteilte: Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte: Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Eine Person kann nur verurteilt werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h., 14 Jahre und älter war.

Jugendliche: Sie sind 14 bis unter 18 Jahre alt. Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende: Sie sind 18 bis unter 21 Jahre alt. Sie können entweder nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene: Sie sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Verurteiltenziffer: Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen bezogen auf 100 000 Einwohner der strafmündigen Bevölkerung am 31. Dezember des Vorjahres.

Hinweis

zu Tabelle 5.2 - Seite 138 - Merkmal Mahnsachen:

Zum 01.05.2007 wurde das Gemeinsame Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen errichtet. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Verfahren aus Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie die Verfahren aus Thüringen, die in einer nur maschinell lesbaren Form eingereicht werden, beim Amtsgericht Aschersleben bearbeitet und nicht getrennt ausgewiesen.

zu den Tabellen 5.2 bis 5.12:

Gegebenenfalls auftretende Abweichungen der Bestände an Verfahren ergeben sich durch Bestandskorrekturen bei den Justizbehörden.

5 Rechtspflege

137

5.1 Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Amtsgerichte	Landgerichte	Oberlandesgerichte	Arbeitsgerichte	Landesarbeitsgerichte
	Anzahl				
1991	-	-	-	6	1
1995	35	4	1	6	1
2000	27	4	1	6	1
2005	27	4	1	6	1
2010	25	4	1	4	1
2011	25	4	1	4	1
2012	25	4	1	4	1
2013	25	4	1	4	1
2014	25	4	1	4	1
2015	25	4	1	4	1

Noch 5.1 Gerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt seit 1991

Jahr	Gerichte am 31.12.				
	Verwaltungsgerichte	Oberverwaltungsgerichte	Sozialgerichte	Landessozialgerichte	Finanzgerichte
	Anzahl				
1991	-	-	-	-	-
1995	3	1	4	1	1
2000	3	1	4	1	1
2005	3	1	4	1	1
2010	2	1	3	1	1
2011	2	1	3	1	1
2012	2	1	3	1	1
2013	2	1	3	1	1
2014	2	1	3	1	1
2015	2	1	3	1	1

5 Rechtspflege

5.2 Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000
- Amtsgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
Neuzugänge	42 821	35 118	26 289	24 098	24 246
Erledigte Verfahren	44 053	37 232	26 721	23 840	25 113
Gegenstand des Verfahrens					
Nachbarschaftssachen	.	244	257	258	281
Bau-/Architektensachen (ohne Architektenhonorarsachen)	.	845	425	289	262
Verkehrsunfallsachen	2 431	2 392	2 456	2 286	2 211
Wohnungsmietsachen	6 479	7 372	5 519	5 752	5 820
sonstige Mietsachen	.	1 285	1 279	1 051	1 035
Kaufsachen	3 227	6 228	5 406	5 085	4 989
Arzthaftungssachen	.	38	43	41	41
Kredit-/Leasingsachen	.	762	616	578	2 074
Ansprüche aus Versicherungsverträgen (ohne Verkehrsunfallsachen)	.	1 571	1 166	1 109	1 088
sonstiger Verfahrensgegenstand	31 916	16 495	9 554	7 391	7 312
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	10 397	8 034	6 279	5 524	5 330
Versäumnisurteil, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 922	12 207	8 669	8 212	9 062
Vergleich	3 213	4 122	3 287	2 895	2 863
Rücknahme von Klage/Antrag	6 901	6 019	3 324	2 634	2 910
weitere Erledigungsarten	8 620	6 850	5 162	4 575	4 948
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	30 136	27 229	18 704	16 958	18 022
über 6 bis 12	9 785	7 049	5 629	4 720	4 758
über 12 bis 24	3 168	2 421	1 966	1 773	1 889
über 24	964	533	422	389	444
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,8	5,0	5,4	5,3	5,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	20 451	15 564	13 209	11 628	10 741
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)					
Mahnsachen ¹⁾	96 847	99 730	223 323	210 454	192 941
Vollstreckungssachen	105 678	119 815	99 219	80 730	86 593

1) siehe Hinweis Seite 136

Noch 5.2 Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000
- Landgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	12 371	8 987	6 318	5 493	5 471
Erledigte Verfahren	12 582	9 395	6 339	5 417	5 501
Gegenstand des Verfahrens					
Bau-/Architektensachen (ohne Architekten- honorarsachen)	164	867	440	482	478
Auseinandersetzungen von Gesellschaften	.	378	97	78	103
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	.	1 873	1 061	809	853
Verkehrsunfallsachen	94	412	363	363	367
Kaufsachen	269	758	646	638	671
Arzthaftungssachen	.	86	125	125	150
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	142	181	175	145
sonstiger Verfahrensgegenstand	12 055	4 879	3 426	2 747	2 734
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	3 746	2 128	1 887	1 726	1 772
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	3 273	2 187	1 120	838	853
Vergleich	1 628	1 913	1 220	1 217	1 273
Rücknahme von Klage/Antrag	1 432	1 118	602	468	520
weitere Erledigungsarten	2 503	2 049	1 510	1 168	1 083
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	7 751	6 006	3 530	2 579	2 640
über 6 bis 12	3 160	2 085	1 559	1 500	1 446
über 12 bis 24	1 220	902	840	873	895
über 24	451	402	410	465	520
durchschnittliche Dauer je Verfahren	6,9	6,9	8,6	9,9	10,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	7 412	6 011	4 551	4 664	4 634

5 Rechtspflege

Noch 5.2 Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000
- Landgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Berufungs- und Beschwerdeinstanz					
Neuzugänge	2 271	1 533	1 352	1 213	1 258
Erledigte Berufungsverfahren	2 315	1 586	1 293	1 247	1 133
Gegenstand des Verfahrens					
Wohnungsmietsachen	181	233	172	192	185
sonstige Mietsachen	.	93	46	53	45
Verkehrsunfallsachen	152	268	191	195	216
Kaufsachen	125	167	106	159	109
Arzthaftungssachen	.	3	4	4	3
Nachbarschaftssachen	.	36	18	33	24
Bau-/Architektensachen (ohne Architekten- honorarsachen)	.	77	40	33	32
Gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten	.	14	7	4	7
sonstiger Verfahrensgegenstand	1 857	695	709	574	512
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	1 158	566	369	376	355
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	53	24	16	17	23
Vergleich	183	124	120	131	117
Rücknahme der Berufung	642	469	349	395	366
weitere Erledigungsarten	279	403	439	328	272
Verfahrensdauer in Monaten					
(ab Eingang beim Berufungsgericht)					
bis 6	1 786	1 363	943	929	797
über 6 bis 12	439	182	271	260	261
über 12	90	41	79	58	75
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,7	4,1	5,2	5,0	5,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	909	519	594	476	601
Anfall an Beschwerdeverfahren					
Beschwerden insgesamt	3 454	2 477	1 991	1 862	1 780

Noch 5.2 Geschäftsanfall bei den Zivilgerichten (ohne Familiengerichte) seit 2000
- Oberlandesgericht -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
Berufungs- und Beschwerdeinstanz					
Neuzugänge	2 191	1 150	1 106	1 010	964
Erledigte Verfahren	2 494	1 161	1 147	998	979
Gegenstand des Verfahrens					
Bau-/Architektensachen (ohne Architekten- honorarsachen)	64	104	116	89	91
Arzthaftungssachen	.	18	39	46	41
Auseinandersetzung von Gesellschaften	.	33	49	33	28
Verkehrsunfallsachen	.	59	91	74	79
Kaufsachen	92	84	91	71	67
Staatshaftungssachen (einschl. Enteignungsentschädigung)	.	34	11	28	31
sonstiger Verfahrensgegenstand	2 338	829	750	657	642
Art der Erledigung					
streitiges Urteil	1 285	499	439	496	478
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	79	15	8	11	5
Vergleich	234	55	132	119	126
Rücknahme der Berufung	690	332	308	211	223
weitere Erledigungsarten	206	260	260	161	147
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Berufungsgericht)					
bis 6	1 406	923	803	620	597
über 6 bis 12	737	199	258	299	282
über 12	351	39	86	79	100
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,0	4,9	5,6	6,1	6,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	1 098	487	480	553	537

5 Rechtspflege

5.3 Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000
- Amtsgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010 ¹⁾	2014	2015
	Anzahl				
Neuzugänge	14 514	13 753	20 167	19 736	17 948
Erledigte Verfahren	15 369	15 059	16 682	20 309	19 136
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)					
Scheidungsverfahren	6 661	5 925	5 023	4 581	4 461
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	6 890	9 076	7 900
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	2 737	2 335	2 227
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	2 928	4 326	4 621
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	550	737	719
Art des Verfahrens					
Familiensachen	.	.	14 811	18 105	16 863
abgetrennte Folgesache(n)	.	.	454	417	255
einstweilige Anordnungen	.	.	1 409	1 761	2 003
Abhilfeverfahren	.	.	-	1	1
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	8	25	14
Art der Erledigung					
Urteil insgesamt	.	.	.	.	.
Vergleich	.	.	2 555	2 633	2 455
Beschluss insgesamt	.	.	9 774	13 135	12 351
Zurücknahme des Antrags	.	.	1 299	1 188	1 152
sonstige Erledigungsart	.	.	3 054	3 353	3 178
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	.	.	9 089	11 908	11 080
über 6 bis 12	.	.	4 702	5 207	4 910
über 12 bis 24	.	.	2 201	2 469	2 564
über 24	.	.	690	725	582
durchschnittliche Dauer je Verfahren	.	.	7,6	7,1	6,9
Sonstiger Geschäftsanfall (Auswahl)					
Anträge außerhalb eines anhängigen Verfahrens in Familiensachen	.	.	548	735	717
dar. vereinfachte Unterhaltsverfahren	.	.	537	684	687
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	15 358	12 071	15 121	12 587	11 399

1) Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009

Noch 5.3 Geschäftsanfall bei den Familiengerichten seit 2000
- Oberlandesgericht -

Merkmal	2000	2005	2010 ¹⁾	2014	2015
	Anzahl				
I Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen					
Neuzugänge	621	598	638	994	782
Erledigte Verfahren	676	633	632	924	866
Ausgewählte Verfahrensgegenstände (Mehrfachnennungen möglich)					
Scheidungsverfahren	.	.	15	12	12
Verfahren zum Versorgungsausgleich	.	.	146	333	344
Verfahren zum Kindesunterhalt	.	.	195	176	163
Verfahren zur elterlichen Sorge	.	.	103	192	147
Verfahren nach dem Gewaltschutzgesetz	.	.	12	25	21
Art des Verfahrens					
Familien­sachen	.	.	632	859	798
Beschwerden in einstweiligen Anordnungsverfahren	.	.	.	64	68
Abhilfeverfahren	.	.	-	1	-
Lebenspartnerschaftssachen	.	.	-	-	-
Art der Erledigung					
Urteil insgesamt	72	76	.	.	.
Zurücknahme des Antrags/der Beschwerde	190	134	122	169	130
Vergleich	155	110	116	64	54
Beschluss	.	.	371	662	657
sonstige Erledigungsart	259	313	23	29	25
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang bei der Berufungsinstanz)					
bis 6	533	563	546	760	679
über 6 bis 12	116	63	75	145	144
über 12	27	7	11	19	43
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	3,2	3,3	3,6	4,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	188	159	202	324	239
II Sonstige Beschwerden					
Verfahrenskostenhilfe	.	.	497	488	543
Kostenangelegenheiten	.	.	87	125	120

1) Änderungen in der Systematik der Erhebung aufgrund des Inkrafttretens des FGG-RG zum 01.09.2009

5.4 Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000
- Amtsgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Strafsachen					
Neuzugänge	28 049	25 313	20 798	17 073	16 433
Erledigte Verfahren	29 152	25 541	21 024	17 362	16 608
darunter Straftaten im Straßenverkehr	7 176	3 982	2 947	2 586	2 673
Art der Einleitung					
Anklage	23 470	20 595	17 567	13 808	13 216
Einspruch gegen einen Strafbefehl	4 217	3 187	2 437	2 534	2 523
Antrag auf Aburteilung im beschleunigten Verfahren	175	860	533	642	559
Antrag auf Entscheidung im vereinfachten Jugendverfahren	393	227	158	113	102
sonstige Einleitungsart	897	672	329	265	208
Art der Erledigung					
Urteil	12 126	11 801	8 939	7 266	6 750
Einstellung insgesamt	8 609	6 999	5 633	4 533	4 238
Erlass eines Strafbefehls	861	846	898	858	903
Zurücknahme	1 669	1 268	1 010	1 031	992
Verbindung mit einer anderen Sache	4 849	3 646	3 712	2 923	3 061
sonstige Erledigungsart	1 038	981	832	751	664
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Gericht)					
bis 6	22 460	20 198	17 050	13 573	12 893
über 6 bis 12	4 302	3 761	2 807	2 506	2 533
über 12 bis 24	1 867	1 272	928	1 085	944
über 24	523	310	239	198	238
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,9	4,5	4,3	4,6	4,7
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	33 742	29 492	24 388	19 544	18 571
darunter bei Urteil	13 896	13 469	10 287	8 160	7 473
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	10 522	9 436	6 462	5 758	5 581

5 Rechtspflege

145

Noch 5.4 Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000 - Amtsgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Bußgeldsachen					
Neuzugänge	11 239	10 294	7 785	8 670	9 223
Erledigte Verfahren	10 510	10 165	7 890	8 318	8 712
Art der Einleitung					
Einspruch gegen Bußgeldbescheid	10 461	10 121	7 870	8 299	8 691
sonstige Einleitung	49	44	20	19	21
Art der Erledigung					
Urteil	2 320	1 950	1 571	1 784	1 824
Einstellung insgesamt	2 696	2 756	2 359	2 072	2 117
Zurücknahme des Einspruchs	4 833	4 814	2 891	3 315	3 647
sonstige Erledigungsart	661	645	1 069	1 147	1 124
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	3 412	2 856	2 041	2 416	2 927
Erzwingungshaftanträge	6 335	7 169	10 220	14 451	14 436

5 Rechtspflege

Noch 5.4 Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000
- Landgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Verfahren erster Instanz					
Neuzugänge	420	427	430	362	364
Erledigte Verfahren	402	462	396	375	393
Art der Einleitung					
Anklage	310	325	282	278	294
Zurückverweisung durch die Rechtsmittelinstanz	14	12	9	10	6
Vorlage/Verweisung durch ein Gericht niederer Ordnung					
sonstige Einleitungsart	23	22	21	14	21
Art der Erledigung ¹⁾					
Urteil	256	313	264	272	241
Einstellung insgesamt	50	28	21	25	16
Verbindung mit einer anderen Sache	38	72	77	46	77
sonstige Erledigungsart	58	49	34	30	59
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Gericht)					
bis 6	239	326	283	251	301
über 6 bis 12	83	71	60	69	52
über 12 bis 24	56	44	33	34	30
über 24	24	21	20	21	10
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,9	6,5	6,2	7,0	5,3
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	568	665	558	529	496
darunter bei Urteil	359	429	361	381	298
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	219	175	220	187	158

1) Differenz zu erledigten Verfahren: Die Verfahren, die durch „Rücknahme der Anklage/des Antrags“ beendet wurden, aber die Einleitung des Verfahrens durch „Vorlage/Verweisung durch ein Gericht höherer Ordnung“ lautet, werden bei der Erstellung der Tabellen nicht berücksichtigt.

Noch 5.4 Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000
- Landgerichte -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Berufungsinstanz					
Neuzugänge	1 490	1 414	1 155	1 089	1 020
Erledigte Verfahren	1 554	1 380	1 256	1 121	1 047
darunter Straftaten im Straßenverkehr	464	255	223	151	186
Von den erledigten Verfahren					
richteten sich gegen ein Urteil des/der					
Strafrichter(s)/-in	995	892	856	800	759
Schöffengerichts	218	178	172	155	166
erweiterten Schöffengerichts	-	-	2	2	-
Jugendrichter(s)/-in	106	115	72	46	36
Jugendschöffengerichts	235	195	154	118	86
Art der Einleitung					
darunter Berufung im Offizialverfahren	1 138	1 338	1 024	1 006	919
Art der Erledigung					
Urteil	797	845	734	665	582
Einstellung insgesamt	182	113	77	80	108
Zurücknahme der Berufung	476	354	378	295	270
sonstige Erledigungsart	99	68	67	81	87
Verfahrensdauer in Monaten					
(ab Eingang in der Berufungsinstanz)					
bis 6	1 259	1 098	1 117	969	858
über 6 bis 12	210	227	96	102	130
über 12 bis 24	76	49	40	45	50
über 24	9	6	3	5	9
durchschnittliche Dauer je Verfahren	4,2	4,2	3,3	3,6	3,9
Zahl der Beschuldigten					
Beschuldigte insgesamt	1 630	1 486	1 368	1 194	1 121
darunter bei Urteil	830	901	794	707	610
bei Zurücknahme der					
Berufung	505	382	414	316	300
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	498	512	284	330	303

Noch 5.4 Geschäftsanfall bei den Strafgerichten seit 2000
- Oberlandesgericht -

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Revisionsinstanz					
Neuzugänge	114	196	217	238	217
Erledigte Verfahren	144	192	224	217	216
Art der Einleitung					
Revision im Privatklageverfahren	-	-	-	-	-
Revision im Officialverfahren	144	192	224	217	216
Art der Erledigung					
Urteil	13	18	3	12	11
Beschluss	128	170	211	195	192
Zurücknahme der Revision	2	3	5	3	2
sonstige Erledigungsart	1	1	5	7	11
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang in der Revisionsinstanz)					
bis 3	116	191	218	204	201
über 3 bis 6	26	1	2	12	10
über 6	2	-	4	1	5
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,6	0,8	1,3	1,1	1,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	7	16	15	34	35
II Bußgeldsachen - Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde					
Neuzugänge	243	211	241	272	262
Erledigte Verfahren	245	198	259	270	248
darunter Verfahren im Straßenverkehr	218	181	246	254	239
Art der Einleitung					
Rechtsbeschwerden	161	115	140	158	127
Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	84	83	119	112	121
Art der Erledigung					
Urteil/Beschluss	153	112	163	147	121
sonstige Erledigungsart	92	86	96	123	127
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang in der Rechtsbeschwerdeinstanz)					
bis 6	245	190	239	269	246
über 6	-	8	20	1	2
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,6	1,0	1,7	0,5	0,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	10	30	15	8	22

5.5 Geschäftsanfall bei den Staats- und Anwaltschaften seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
Neuzugänge	172 737	158 330	134 572	134 144	139 260
Erledigte Ermittlungsverfahren	176 105	158 725	135 826	134 948	138 036
Einleitung des Verfahrens durch					
Polizeibehörde	150 195	131 978	110 905	115 944	119 020
Staats- bzw. Anwaltschaft	24 948	24 429	21 694	16 566	16 644
Steuer- bzw. Zollfahndungsstelle	409	1 694	2 920	2 034	2 015
Verwaltungsbehörde	553	624	307	404	357
Art der Erledigung					
Anklage	19 981	18 390	15 645	12 245	12 017
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	20 242	16 903	13 069	13 551	13 478
Einstellung mit Auflage	8 975	9 152	7 008	5 361	5 280
Einstellung ohne Auflage	43 260	37 115	28 556	30 949	34 691
sonstige Erledigungsart	83 647	77 165	71 548	72 842	72 570
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang in der Staatsanwaltschaft)					
bis 6	165 034	150 341	129 103	127 888	130 672
über 6 bis 12	7 293	6 506	5 023	5 358	5 582
über 12	3 778	1 878	1 700	1 702	1 782
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,9	1,7	1,6	1,5	1,5
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	22 836	19 078	16 387	18 717	19 941
Anzeigen gegen unbekannte Täter/-innen	142 792	114 380	98 804	103 936	107 806

5 Rechtspflege

5.6 Geschäftsanfall bei der Generalstaatsanwaltschaft seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
Neuzugänge	-	1	-	-	1
Erledigte Ermittlungsverfahren	-	1	-	-	-
Einleitung des Verfahrens durch					
Polizeibehörde	-	-	-	-	-
Staatsanwaltschaft	-	1	-	-	-
Art der Erledigung					
Anklage	-	-	-	-	-
Einstellung mit Auflage	-	-	-	-	-
Einstellung ohne Auflage	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	-	1	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang bei d. Generalstaatsanwaltschaft)					
bis 6	-	1	-	-	-
über 6 bis 18	-	-	-	-	-
über 18	-	-	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	-	0,2	-	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	-	-	-	-	1
Sonstiger Geschäftsanfall insgesamt	2 713	2 567	2 612	2 791	2 584
darunter					
Revisionen, Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldsachen	448	440	453	532	490
andere Beschwerden	1 904	1 894	1 933	2 080	1 891

5.7 Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Hauptverfahren					
Neuzugänge	8 300	5 320	3 483	4 249	4 902
Erledigte Verfahren	8 783	7 373	3 750	3 319	4 147
Art der Erledigung					
Urteil	4 018	2 499	1 251	1 086	1 359
Gerichtsbescheid	284	161	37	124	180
Beschluss	4 028	4 079	2 021	1 674	2 178
gerichtlicher Vergleich	303	463	252	182	177
Ruhen des Verfahrens	41	89	134	207	223
sonstige Erledigungsart	109	82	55	46	30
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	1 682	1 359	755	662	831
über 3 bis 6	1 475	1 174	548	664	667
über 6 bis 12	1 651	1 545	812	926	1 009
über 12 bis 24	2 337	2 062	1 141	921	1 263
über 24	1 638	1 233	494	146	377
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,6	12,7	12,0	9,6	10,9
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	9 396	5 252	3 338	3 958	4 713

5 Rechtspflege

Noch 5.7 Geschäftsanfall bei den Verwaltungsgerichten seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz ¹⁾					
Neuzugänge	2 188	1 458	2 130	2 588	2 551
Erledigte Verfahren	2 162	1 628	2 193	2 607	2 767
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	1 239	762	543
Art der Erledigung					
Beschluss	2 140	1 599	2 161	2 438	2 650
gerichtlicher Vergleich	4	14	15	149	99
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	18	15	17	20	18
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	1 723	1 326	1 343	1 945	2 236
über 3 bis 6	232	185	750	534	431
über 6 bis 12	86	81	92	125	85
über 12 bis 24	111	35	8	3	15
über 24	10	1	-	-	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,1	1,9	2,7	1,9	1,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	440	173	897	604	387
III Sonstige Verfahren					
Vollstreckungsverfahren	268	236	92	87	53
Sonstige Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Verfahrens	10	3	3	1	7
Verweisung der Beteiligten vor den Güterichter	.	.	.	27	41

1) bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen

5.8 Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Erstinstanzliche Hauptverfahren					
Neuzugänge	26	53	15	27	15
Erledigte Verfahren	27	51	26	24	20
Art der Erledigung					
Urteil	10	33	14	7	12
Gerichtsbescheid	-	-	-	3	1
Beschluss	12	16	12	13	6
gerichtlicher Vergleich	2	-	-	1	1
Ruhen des Verfahrens	1	2	-	-	-
sonstige Erledigungsart	2	-	-	-	-
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	11	11	2	4	-
über 3 bis 6	2	19	-	1	1
über 6 bis 12	2	3	6	5	1
über 12 bis 24	6	4	13	9	8
über 24	6	14	5	5	10
durchschnittliche Dauer je Verfahren	13,4	15,0	15,7	15,0	22,4
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	18	46	19	31	27

5 Rechtspflege

Noch 5.8 Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Berufungen mit Anträgen auf Zulassung, Beschwerden gegen Hauptsacheentscheidungen in Disziplinar- und Personalvertretungssachen					
Neuzugänge	941	879	574	344	411
Erledigte Verfahren	1 266	1 001	564	409	397
Art der Erledigung					
Urteil	61	48	45	59	31
Beschluss	1 204	919	503	344	360
gerichtlicher Vergleich	1	28	9	3	4
Ruhen des Verfahrens	-	2	5	3	-
sonstige Erledigungsart	-	4	2	-	2
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Oberverwaltungsgericht)					
bis 3	454	336	206	143	189
über 3 bis 6	178	70	111	49	35
über 6 bis 12	121	175	82	76	65
über 12 bis 24	405	197	129	120	74
über 24	108	223	36	21	34
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,4	13,1	8,7	9,1	7,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	741	652	382	233	246

Noch 5.8 Geschäftsanfall bei dem Oberverwaltungsgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
III Beschwerden gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstigen Verfahren ¹⁾					
Neuzugänge	306	419	450	553	247
Erledigte Verfahren	399	465	473	638	251
darunter numerus-clausus-Sachen	.	.	218	394	29
Art des Verfahrens					
Beschwerden und Anträge auf Zulassung der Beschwerde	393	441	465	632	239
Anträge auf Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	5	24	8	6	12
Art der Erledigung					
Beschluss	395	453	470	636	249
gerichtlicher Vergleich	4	-	-	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	9	-	-	-
sonstige Erledigungsart	-	3	3	2	2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	75	52	131	29	26
IV Sonstige Verfahren					
Beschwerden gegen Entscheidungen mit Anträgen auf Zulassung/Anträge zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz in numerus-clausus-Sachen	15	139	.	.	.
Sonstige Beschwerden	156	305	213	168	216

1) bis 2006 ohne numerus-clausus-Sachen

5 Rechtspflege

5.9 Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Klagen					
Neuzugänge	1 822	1 558	1 471	1 096	1 097
Erledigte Verfahren	1 584	1 814	1 574	1 225	1 158
Art der Erledigung					
Urteil	201	206	161	160	107
Gerichtsbescheid	156	76	65	42	53
Beschluss	447	428	573	474	466
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage	693	877	599	433	412
sonstige Erledigungsart	87	227	176	116	120
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	239	191	278	167	196
über 3 bis 6	253	243	225	173	203
über 6 bis 12	386	366	251	209	198
über 12 bis 24	304	381	229	165	191
über 24	402	633	591	511	370
durchschnittliche Dauer je Verfahren	15,5	21,9	24,5	24,0	18,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	2 855	3 046	2 547	1 597	1 536

Noch 5.9 Geschäftsanfall bei dem Finanzgericht seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	341	343	320	213	210
Erledigte Verfahren	402	367	361	207	201
Art der Erledigung					
Beschluss	310	262	252	134	129
Einstellung wegen Zurücknahme des Antrags	79	95	88	70	64
sonstige Erledigungsart	13	10	21	3	8
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	125	140	136	104	91
über 3 bis 6	79	98	99	59	56
über 6 bis 12	92	100	111	35	41
über 12 bis 24	81	29	14	5	7
über 24	25	-	1	4	6
durchschnittliche Dauer je Verfahren	8,7	5,4	5,0	5,1	5,1
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	215	149	124	78	87

5 Rechtspflege

5.10 Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007
- Arbeitsgerichte -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Urteilsverfahren					
Neuzugänge	13 703	13 242	11 555	10 159	10 365
Erledigte Verfahren	13 861	13 337	11 973	10 149	10 422
Art des Verfahrens					
Klage	13 740	13 210	11 865	10 045	10 306
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	114	122	99	104	115
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	7	5	9	-	1
Art der Erledigung					
Urteil	2 874	2 512	2 281	1 713	1 751
Vergleich	5 690	6 527	6 008	5 730	5 928
Beschluss	18	11	19	7	10
Rücknahme der Klage oder des Antrags	2 497	2 402	1 958	1 596	1 567
sonstige Erledigungsart	2 782	1 885	1 707	1 103	1 166
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 1	5 186	3 563	3 319	2 650	2 368
über 1 bis 3	4 636	5 533	4 586	3 777	3 885
über 3 bis 6	2 555	2 112	1 750	1 658	2 067
über 6 bis 12	1 306	1 786	1 908	1 704	1 725
über 12	178	343	410	360	377
durchschnittliche Dauer je Verfahren	2,6	3,1	3,4	3,5	3,6
Kläger/Antragsteller					
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Zusammenschlüsse von Gewerkschaften	13 758	13 216	11 865	10 097	10 377
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden	103	121	107	52	45
Land	-	-	1	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	3 789	4 206	3 787	3 677	3 622

Noch 5.10 Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007
- Arbeitsgerichte -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Beschlussverfahren					
Neuzugänge	281	280	509	333	437
Erledigte Verfahren	304	273	513	282	376
Art des Verfahrens					
Beschlussverfahren	261	217	461	253	333
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	43	56	52	29	42
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	-	-	-	-	1
Art der Erledigung					
Beschluss	65	76	54	84	107
Vergleich	70	60	63	83	85
Einstellung des Verfahrens	62	8	82	46	51
Rücknahme des Antrags	75	67	282	36	91
sonstige Erledigungsart	32	29	32	33	42
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	177	154	165	149	200
über 3 bis 6	60	69	295	60	81
über 6 bis 12	57	45	46	69	83
über 12	10	5	7	4	12
durchschnittliche Dauer je Verfahren	3,3	3,4	3,7	3,8	3,8
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	54	92	88	136	197

5 Rechtspflege

Noch 5.10 Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007
- Landesarbeitsgericht -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	626	501	492	484	498
Erledigte Verfahren	667	470	468	538	492
Art des Verfahrens					
Berufung gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12	3	11	12	15
sonstige Berufungsverfahren	653	461	448	525	476
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	-	2	4	-	1
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	2	4	5	1	-
Art der Erledigung					
Urteil	264	181	181	179	165
Vergleich	249	186	170	234	191
Beschluss	11	11	10	17	4
Rücknahme der Berufung/des Antrags	120	70	79	72	70
sonstige Erledigungsart	23	22	28	36	62
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang in der Rechtsmittelinstanz)					
bis 3	103	63	82	72	58
über 3 bis 6	213	100	68	60	41
über 6 bis 12	287	255	254	127	95
über 12	64	52	64	279	298
durchschnittliche Dauer je Verfahren	7,1	7,9	7,8	11,9	14,2
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	323	334	358	569	577

Noch 5.10 Geschäftsanfall bei den Arbeitsgerichten seit 2007
- Landesarbeitsgericht -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Beschwerdeverfahren in Beschlusssachen					
Neuzugänge	40	37	39	43	52
Erledigte Verfahren	53	50	41	31	58
Art der Erledigung					
Beschluss	8	13	17	6	13
Vergleich	7	1	5	5	9
Einstellung	5	5	9	11	12
Rücknahme der Beschwerde	32	31	9	6	21
sonstige Erledigungsart	1	-	1	3	3
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang in der Rechtsmittelinstanz)					
bis 3	14	16	11	8	14
über 3 bis 6	10	20	17	9	8
über 6 bis 12	29	3	12	9	11
über 12	-	11	1	5	25
durchschnittliche Dauer je Verfahren	5,6	8,2	4,9	7,5	14,3
Beschwerdeführer					
Arbeitnehmer, Gewerkschaften, Betriebsräte, Wahlvorstände, sonstige Arbeitnehmersvertreter	43	39	23	26	40
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Oberste Arbeitsbehörden	10	11	18	5	18
	-	-	-	-	-
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	25	18	16	47	41

5.11 Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007
- Sozialgerichte -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Klageverfahren					
Neuzugänge	16 990	21 702	23 075	19 178	18 213
Erledigte Verfahren	12 734	17 259	18 149	20 234	18 719
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	670	764	732	1 398	1 332
Unfallversicherung	624	515	483	618	593
Rentenversicherung	2 709	2 551	2 415	3 122	3 014
Angelegenheiten d. Bundesagentur für Arbeit	1 726	1 441	1 189	922	940
Angelegenheiten nach SGB II	4 966	9 861	11 441	11 777	10 491
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	800	895	741	1 274	1 237
Sonstiges	1 239	1 232	1 148	1 123	1 112
Art der Erledigung					
Endurteil	1 679	1 627	1 675	2 455	2 798
gerichtlicher Vergleich	1 395	2 199	2 380	1 973	1 744
übereinstimmende Erledigungserklärung	1 265	2 304	2 355	2 820	2 463
angenommenes Anerkenntnis	2 021	2 398	2 363	2 959	2 483
Zurücknahme der Klage	4 521	6 523	7 141	7 800	6 986
sonstige Erledigungsart	1 853	2 208	2 235	2 227	2 245
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	2 455	2 945	2 961	2 928	2 631
über 3 bis 6	1 930	2 724	2 478	2 394	1 869
über 6 bis 12	2 823	3 712	3 570	3 134	2 866
über 12 bis 24	3 469	4 440	4 746	4 917	4 719
über 24 bis 48	2 018	3 286	4 164	6 125	5 939
über 48	39	152	230	736	695
durchschnittliche Dauer je Verfahren	12,8	14,0	15,4	18,8	19,3
Kläger/Antragsteller					
Versicherte oder Leistungsberechtigte	12 338	16 902	17 723	19 490	18 030
Vertragsärzte oder Vertragszahnärzte	74	74	54	90	95
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	89	64	25	153	179
Sonstige	233	219	347	501	415
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	20 645	29 715	34 641	31 670	31 164

Noch 5.11 Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007
- Sozialgerichte -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz					
Neuzugänge	2 548	3 135	2 989	1 697	1 784
Erledigte Verfahren	2 483	3 076	2 836	1 726	1 777
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	94	90	113	124	94
Rentenversicherung	74	52	58	57	53
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	90	109	85	57	63
Angelegenheiten nach SGB II	2 119	2 688	2 437	1 377	1 465
Sonstiges	106	137	143	111	102
Art der Erledigung					
Beschluss	648	729	766	693	737
Zurücknahme	680	881	823	466	416
sonstige Erledigungsart	1 155	1 466	1 247	567	624
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 1	1 442	1 765	1 553	872	965
über 1 bis 3	863	1 046	985	675	635
über 3 bis 6	145	189	210	135	126
über 6 bis 12	27	71	61	29	43
über 12	6	5	27	15	8
durchschnittliche Dauer je Verfahren	1,3	1,3	1,5	1,5	1,5
Antragsteller					
Versicherte oder Leistungsberechtigte	2 456	3 066	2 805	1 720	1 764
Vertragsärzte oder Vertragszahnärzte	3	3	4	-	2
Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	2	-	1	1	1
Sonstige	22	7	26	5	10
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	320	438	591	217	224

Noch 5.11 Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007
- Landessozialgericht -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
I Berufungsverfahren					
Neuzugänge	1 066	812	808	1 244	1 360
Erledigte Verfahren	1 015	1 060	1 076	1 105	1 101
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	43	107	92	71	56
Unfallversicherung	176	132	122	98	126
Rentenversicherung	341	321	390	457	487
Zusatz- und Sonderversorgung der neuen Bundesländer	189	91	158	42	28
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	93	109	65	39	52
Angelegenheiten nach SGB II	37	144	86	191	181
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	81	96	107	128	95
Sonstiges	55	60	56	79	76
Art der Erledigung					
Urteil	281	295	340	261	244
Beschluss	15	27	21	52	71
gerichtlicher Vergleich	106	147	160	157	147
Übereinstimmende Erledigungserklärung	104	105	116	96	65
Zurücknahme des Rechtsmittels	394	371	316	421	475
sonstige Erledigungsart	115	115	123	118	99
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Rechtsmittelgericht)					
bis 6	138	115	113	209	224
über 6 bis 12	133	116	131	209	214
über 12 bis 24	278	258	227	381	352
über 24 bis 48	418	454	468	257	287
über 48	48	117	137	49	24
durchschnittliche Dauer je Verfahren	22,9	26,8	27,9	18,5	17,7
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	2 368	2 058	1 790	2 032	2 291

Noch 5.11 Geschäftsanfall bei den Sozialgerichten seit 2007
- Landessozialgericht -

Merkmal	2007	2009	2010	2014	2015
	Anzahl				
II Beschwerdeverfahren					
Neuzugänge	593	507	514	578	785
Erledigte Verfahren	393	684	578	546	755
Gegenstand des Verfahrens					
Krankenversicherung	25	17	17	23	62
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8	10	-	4	6
Pflegeversicherung	3	4	11	9	4
Unfallversicherung	16	20	12	9	12
Rentenversicherung	33	35	33	55	53
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	29	48	58	17	27
Angelegenheiten nach SGB II	236	514	402	395	536
Streitigkeiten nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	20	20	32	30	43
Verfahren zur Feststellung der Behinderung nach SGB IX	6	11	9	1	5
Sonstiges	17	5	4	3	7
Art der Erledigung					
Beschluss	277	532	433	408	574
gerichtlicher Vergleich	13	12	12	9	7
übereinstimmende Erledigungs- erklärung	11	8	8	6	5
Zurücknahme des Rechtsmittels	83	111	107	112	154
sonstige Erledigungsart	9	21	18	11	15
Verfahrensdauer in Monaten (ab Eingang beim Rechtsmittel- gericht)					
bis 3	132	199	201	223	300
über 3 bis 6	118	118	147	122	121
über 6 bis 12	105	147	75	83	157
über 12	38	220	155	118	177
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes					
	414	344	280	704	734

5.12 Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz ¹⁾ seit 2000

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl				
	- Landgerichte -				
Neuzugänge	891	277	663	419	343
Erledigte Verfahren	930	292	1 035	371	387
darunter Wiederholungsanträge	35	27	119	29	32
Art der Erledigung					
Beschluss	705	214	860	300	317
Rücknahme	66	21	44	19	20
Ruhen des Verfahrens	16	10	2	1	4
sonstige Erledigungsart	143	47	129	51	46
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 6	366	112	389	212	189
über 6 bis 12	290	98	368	96	143
über 12 bis 18	138	40	151	41	42
über 18	136	42	127	22	13
durchschnittliche Dauer je Verfahren	10,2	12,2	9,7	6,9	7,0
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	797	273	539	259	215
	- Oberlandesgericht -				
Neuzugänge	71	13	106	45	48
Erledigte Verfahren	74	11	107	44	48
darunter Wiederholungsanträge	-	-	1	2	-
Art der Erledigung					
Beschluss	69	11	106	44	46
Rücknahme	2	-	-	-	1
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-
sonstige Erledigungsart	3	-	1	-	1
Verfahrensdauer in Monaten					
bis 3	67	10	91	41	40
bis 3 bis 6	4	-	10	2	7
bis 6 bis 12	3	1	6	-	1
über 12	-	-	-	1	-
durchschnittliche Dauer je Verfahren	0,9	1,3	1,7	1,3	1,3
Bestand am Ende des Berichtszeitraumes	5	4	15	5	5

1) BGBl. I S. 1814 vom 29.10.92 (Rehabilitierung und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet)

5.13 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte am 31.03. ausgewählter Jahre seit 1995 nach Art und Dauer des Vollzugs

Jahr Voraussichtliche Vollzugsdauer	Strafgefängene		Davon				
			Freiheitsstrafe		Jugendstrafe		Sicherungs- verwahrung
	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt
Personen							
1995	898	15	724	14	173	1	1
2000	1 818	34	1 390	29	428	5	-
2005	2 340	82	1 868	65	471	17	1
2010	1 965	7	1 659	7	294	-	12
2013							
Unter 6 Monaten	369	9	364	9	5	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	415	-	377	-	38	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	762	5	585	5	177	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	98	2	83	2	15	-	-
Lebenslang	58	1	58	1	-	-	-
Unbestimmte Dauer	14	-	-	-	-	-	14
Insgesamt	1 716	17	1 467	17	235	-	14
2014							
Unter 6 Monaten	395	4	390	4	5	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	376	1	331	1	45	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	707	1	553	1	154	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	92	-	78	-	14	-	-
Lebenslang	55	1	55	1	-	-	-
Unbestimmte Dauer	11	-	-	-	-	-	11
Insgesamt	1 636	7	1 407	7	218	-	11
2015							
Unter 6 Monaten	345	11	339	11	6	-	-
6 Monate bis 1 Jahr	397	2	350	2	47	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	686	2	542	2	144	-	-
Über 5 bis 15 Jahre	83	-	72	-	11	-	-
Lebenslang	52	-	52	-	-	-	-
Unbestimmte Dauer	12	-	-	-	-	-	12
Insgesamt	1 575	15	1 355	15	208	-	12

5.14 Abgeurteilte und Verurteilte 2008 - 2015, 2015 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr Straftat Deliktgruppe	Abgeurteilte	Verurteilte	Darunter Ausländer/ -innen	Personen, bei denen anders entschieden wurde
2008	29 291	23 504	1 370	5 787
2009	27 980	21 840	1 266	6 140
2010	27 152	21 244	1 203	5 908
2011	25 595	20 476	1 265	5 119
2012	24 724	19 964	1 260	4 760
2013	23 474	19 221	1 351	4 253
2014	23 712	19 488	1 589	4 224
2015	22 839	19 095	1 657	3 744
ausgewählte Straftaten				
Straftaten nach dem StGB (o. V.) darunter	15 261	12 292	1 094	2 969
Straftaten gegen den Staat, d. öffentl. Ordnung u. im Amt	825	623	29	202
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	235	190	9	45
Straftaten gegen die körper- liche Unversehrtheit	2 228	1 473	106	755
Straftaten gegen d. Vermögen	10 725	9 082	877	1 643
Sachbeschädigung	557	405	30	152
Gemeingefährliche Straftaten	104	81	4	23
Straftaten im Straßenverkehr nach StGB und StVG	5 024	4 598	249	426
Straftaten nach anderen Gesetzen darunter	2 554	2 205	314	349
Betäubungsmittelgesetz				
Aufenthalts- und Asyl- verfahrensgesetz	1 119	986	75	133
Pflichtversicherungsgesetz	219	169	166	50
Waffengesetz	604	571	37	33
	167	143	4	24

5.15 Verurteilte 2008 - 2015 nach Personengruppen, 2015 nach ausgewählten Straftaten und Deliktgruppen

Jahr Straftat Deliktgruppe	Verurteilte				
	insgesamt	davon			
		Erwachsene	Heranwachsende verurteilt nach		Jugendliche
			allgemeinem Strafrecht	Jugendstrafrecht	
Personen					
2008	23 504	18 970	1 278	1 644	1 612
2009	21 840	17 847	1 063	1 543	1 387
2010	21 244	17 524	1 019	1 432	1 269
2011	20 476	17 159	902	1 287	1 128
2012	19 964	17 141	769	1 056	998
2013	19 221	16 722	728	885	886
2014	19 488	17 116	709	801	862
2015	19 095	17 071	696	650	678
			ausgewählte Straftaten		
Straftaten nach dem StGB (o. V.) darunter	12 292	10 622	496	547	627
Straftaten gegen den Staat, d. öffentl. Ordnung u. im Amt	623	545	23	24	31
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	190	168	2	13	7
Straftaten gegen d. körperliche Unversehrtheit	1 473	1 128	51	129	165
Straftaten gegen das Vermögen	9 082	7 947	384	355	396
Sachbeschädigung	405	335	17	21	32
Gemeingefährliche Straftaten	81	71	-	7	3
Straftaten im Straßenverkehr nach StGB und StVG	4 598	4 439	103	45	11
Straftaten nach anderen Gesetzen darunter	2 205	2 10	97	58	40
Betäubungsmittelgesetz	986	881	31	41	33
Aufenthalts- und Asyl- verfahrensgesetz	169	138	31	-	-
Pflichtversicherungsgesetz	571	540	17	11	3
Waffengesetz	143	126	13	2	2

5 Rechtspflege5.16 Verurteilungsziffern 2008 - 2015
nach Personengruppen

Jahr	Verurteilte je 100 000 der entsprechenden Personengruppe der Wohnbevölkerung			
	strafmündige Personen	Jugendliche	Heran- wachsende	Erwachsene
	Anzahl			
2008	1 077	2 060	3 041	945
2009	1 016	2 229	2 890	894
2010	1 002	2 213	3 214	882
2011	976	1 990	3 519	867
2012	962	1 706	3 763	871
2013	934	1 450	3 616	857
2014	970	1 355	3 602	900
2015	956	1 029	3 035	905

1) bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres

6 Wahlen

Europawahl: Zur Wahl des Europäischen Parlament vom 22. bis 25. Mai 2014 waren etwa 400 Millionen Wahlberechtigte in den nunmehr 28 Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) aufgerufen. Es handelte sich um die achte Wahl dieses Parlaments; im Jahre 1979 fand eine erstmalige Direktwahl der Abgeordneten der damals 9 Mitgliedsstaaten statt.

Das Europäische Parlament umfasst 751 Sitze, von denen Deutschland 96 stellt. Für die Wahl der Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gilt das Verhältniswahlsystem (reine Verhältniswahl nach Listen).

Neben der Landesliste der CDU kandidierten in Sachsen-Anhalt 23 vom Bundeswahlausschuss zugelassene Wahlvorschläge. Im Jahre 2009 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 30 Listen.

Bundestagswahl: Am 22. September 2013 fand die Wahl des 18. Deutschen Bundestages statt, an der 39 Parteien mit insgesamt 233 Landeslisten teilnahmen. Des Weiteren kandidierten über Kreiswahlvorschläge auch Wählergruppen sowie Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber. In Sachsen-Anhalt kandidierten 12 Parteien über Landeslisten mit zusammen 77 Bewerberinnen und Bewerbern; über Kreiswahlvorschläge waren auch 4 Einzelbewerber angetreten sowie 2 Kandidaten für die Tierschutzpartei als Einzelbewerber. Bundesweit bewarben sich 4 451 Personen, darunter für Sachsen-Anhalt 140 Personen, um einen Sitz im Deutschen Bundestag.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Abgeordneten, von denen in jedem der 299 Wahlkreise eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter durch direkte Wahl (über Erststimme) bestimmt wird. Die eigentliche Sitzberechnung erfolgt jedoch über die Zweitstimme, (neuerdings) nach dem Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers. Berücksichtigt werden nur Parteien, welche mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen ein Direktmandat errungen haben. Die anschließende Verteilung der errechneten Gesamtsitze je Partei auf die einzelnen Landeslisten erfolgt nach dem gleichen Verfahren. In einer 1. Stufe werden für die einzelnen Bundesländer bereits vor der Wahl feste Kontingente der insgesamt zu vergebenden Sitze bestimmt. Nach der Wahl werden die Sitze auf die Landeslisten der Parteien zunächst getrennt nach den Bundesländern gemäß dem dort jeweils erzielten Zweitstimmenergebnis vergeben. Wie bisher wird für jedes Bundesland die Zahl der direkt in den Wahlkreisen gewonnenen Sitze auf die für die Landesliste jeder Partei ermittelten Sitze gemäß Zweitstimmenergebnis angerechnet. Hat eine Partei in einem Bundesland mehr Sitze in den Wahlkreisen errungen als sie nach der oben beschriebenen Sitzzuteilung auf die Landeslisten erzielt hat, so bleiben ihr auch diese direkt errungenen Sitze wie nach dem altem Wahlrecht erhalten (Überhangmandate). Neu ist aber die 2. Stufe der Sitzverteilung, bei der vor allem entstandene Überhangmandate durch die Vergabe weiterer Mandate mit Blick auf den bundesweiten Parteienproporz vollständig ausgeglichen werden. Es wird deshalb zunächst die Gesamtzahl der Sitze so lange vergrößert, bis alle nach der Berechnung der 1. Stufe ermittelten Sitze inklusive der Überhangmandate auf Listenmandate anrechenbar sind. Das bedeutet, dass sich der Sitzanteil jeder Partei gemäß ihrem Zweitstimmenanteil um die Anzahl eventueller Überhangmandate erhöht. Sodann werden noch so viele weitere Sitze vergeben, bis sich der bundesweite Parteienproporz nach dem Zweitstimmenergebnis in der Sitzverteilung widerspiegelt. So erlangen die Parteien durch Überhangmandate keinen relativen Vorteil. Zuletzt werden die den einzelnen Parteien auf Bundesebene zugewiesenen Sitze auf die Landeslisten der Parteien nach ihrem dortigen Zweitstimmenanteil verteilt, wobei auf jede Landesliste mindestens so viele Sitze entfallen wie die Partei im Land Direktmandate erworben hat. Die CDU verfügt im derzeitigen Bundestag über 4 Überhangmandate, durch 29 Ausgleichsmandate für die Parteien insgesamt erhöht sich die Abgeordnetenzahl von 598 auf 631. Das Ergebnis nach Bundesländern ist in der Übersicht "**Deutschland nach Ländern**" aufgeführt.

Landtagswahl: Am 13. März 2016 wurde der 7. Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt. Vom Landeswahlausschuss waren die Landeswahlvorschläge von 15 Parteien zugelassen worden. Insgesamt kandidierten 423 Personen. Laut Wahlgesetz des Landes Sachsen-Anhalt besteht der Landtag aus mindestens 87 Abgeordneten. Die Gesamtzahl der Abgeordnetensitze einer Partei richtet sich nach der Zahl der abgegebenen gültigen (Zweit-)stimmen für die Liste dieser Partei. Bei der Verteilung der Sitze auf die Landeswahlvorschläge werden nur jene Parteien berücksichtigt, welche mindestens 5 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Von der Gesamtzahl der einer Partei zustehenden Abgeordnetensitze werden die von dieser Partei in den Wahlkreisen errungenen Direktmandate abgesetzt; die übrigen Abgeordnetensitze werden den Parteien über die Landeswahlvorschläge zugewiesen. Mit der Erststimme entscheidet sich die Wählerin bzw. der Wähler für einen Wahlkreis-(Direkt-)kandidaten. Die Anzahl der nunmehr 87 gewählten Abgeordneten ergibt sich aus der in § 35 des Wahlgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt festgelegten Methode zur Sitzberechnung. Die Ermittlung der Sitzverteilung erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren. Die CDU erreichte 27 Direktmandate, die AfD 15 Direktmandate und 1 Direktmandat erzielte DIE LINKE in den Wahlkreisen. Es entstanden keine Überhangmandate und auch keine Ausgleichsmandate.

Kommunalwahlen: Am 25. Mai 2014 fanden in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen, in 7 Landkreisen Landratswahlen und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Oberbürgermeisterwahl statt. Gleichzeitig wurden in 214 Gemeinden Gemeinderatswahlen, in 17 Verbandsgemeinden Verbandsgemeinderatswahlen sowie in der Stadt Naumburg die Oberbürgermeisterwahl und in 7 Gemeinden Bürgermeisterwahlen durchgeführt.

Am 15. bzw. 22. Juni 2014 fanden in 6 Landkreisen (Burgenlandkreis, Jerichower Land, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis und Wittenberg) die Stichwahlen zu den Wahlen der Landräte und in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau die Stichwahl zur Wahl zum Oberbürgermeister statt.

In der Stadt Naumburg (Saale) wurde die Nachwahl zum Gemeinderat durchgeführt.

Bei der Wahl der Kreistage und Gemeinderäte hatte jede Wählerin bzw. jeder Wähler 3 Stimmen. Die Verteilung der Sitze in den Kreistagen und Gemeinderäten erfolgte nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren.

Hinweis: Ergebnisse der Kommunalwahlen 2014 sind im Teil 2 des Statistischen Jahrbuches 2014 enthalten.

6.1 Ausgewählte Ergebnisse von in Sachsen-Anhalt seit dem 3. Oktober 1990 durchgeführten Wahlen

Jahr	Wahlbeteiligung	Ungültige ¹⁾ Stimmen	Abgegebene gültige Stimmen ¹⁾						
			CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE ²⁾	AfD	Andere
%									
Landtagswahl									
1990	65,1	3,0	39,0	12,0	26,0	13,5	5,3	-	4,2
1994	54,8	4,0	34,4	19,9	34,0	3,6	5,1	-	3,0
1998	71,5	2,6	22,0	19,6	35,9	4,2	3,2	-	15,1
2002	56,5	2,5	37,3	20,4	20,0	13,3	2,0	-	7,1
2006	44,4	2,3	36,2	24,1	21,4	6,7	3,6	-	8,1
2011	51,2	2,4	32,5	23,7	21,5	3,8	7,1	-	11,4
2016	61,1	2,1	29,8	16,3	10,6	4,9	5,2	24,3	9,0
Bundestagswahl									
1990	72,2	1,5	38,6	9,4	24,7	19,7	5,3	-	2,3
1994	70,4	1,2	38,8	18,0	33,4	4,1	3,6	-	2,1
1998	77,1	1,6	27,2	20,7	38,1	4,1	3,3	-	6,6
2002	68,8	1,4	29,0	14,4	43,2	7,6	3,4	-	2,4
2005	71,0	2,1	24,7	26,6	32,7	8,1	4,1	-	3,9
2009	60,5	2,0	30,1	32,4	16,9	10,3	5,1	-	5,2
2013	62,1	1,6	41,2	23,9	18,2	2,6	4,0	4,2	5,8
Europawahl									
1994	66,1	4,0	30,1	18,9	27,9	4,7	5,7	-	12,7
1999	49,5	3,7	39,7	20,9	26,7	2,9	2,1	-	7,8
2004	42,0	6,7	34,3	23,7	18,5	5,6	4,5	-	13,5
2009	37,8	4,6	29,1	23,6	18,1	8,6	5,4	-	15,2
2014	43,0	3,2	30,7	21,8	21,7	2,6	4,8	6,3	12,0

1) bei Landtags- bzw. Bundestagswahlen: Zweitstimmen

2) Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

6.2 Ergebnisse der Wahl des 7. Landtages von Sachsen-Anhalt am 13. März 2016
im Vergleich zu vorhergehenden Landtagswahlen

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen							
	2016		2011		2006	2002	1998	1994	1990	
	Anzahl	%	Anzahl	%						
Wahlberechtigte	1 877 649	x	1 877 649	x	x	x	x	x	x	x
Wähler/-innen	1 147 498	x	1 147 498	x	x	x	x	x	x	x
Wahlbeteiligung	x	61,1	x	61,1	51,2	44,4	56,5	71,5	54,8	65,1
Ungültige Stimmen	35 249	3,1	24 621	2,1	2,4	2,3	2,5	2,6	4,0	3,0
Gültige Stimmen	1 112 249	96,9	1 122 877	97,9	97,6	97,7	97,5	97,4	96,0	97,0
davon										
CDU	328 782	29,6	334 139	29,8	32,5	36,2	37,3	22,0	34,4	39,0
DIE LINKE	207 722	18,7	183 290	16,3	23,7	24,1	20,4	19,6	19,9	12,0
SPD	158 834	14,3	119 368	10,6	21,5	21,4	20,0	35,9	34,0	26,0
GRÜNE ¹⁾	58 827	5,3	58 209	5,2	7,1	3,6	2,0	3,2	5,1	5,3
ALFA	-	-	9 874	0,9	-	-	-	-	-	-
Tierschutzallianz	2 651	0,2	11 653	1,0	-	-	-	-	-	-
AfD	257 208	23,1	272 496	24,3	-	-	-	-	-	-
DIE RECHTE	-	-	2 309	0,2	-	-	-	-	-	-
FBM	4 903	0,4	4 184	0,4	-	-	-	-	-	-
FDP	60 778	5,5	54 565	4,9	3,8	6,7	13,3	4,2	3,6	13,5
FREIE WÄHLER	23 096	2,1	24 269	2,2	2,8	-	-	-	-	-
MG	2 412	0,2	4 763	0,4	-	-	-	-	-	-
Die PARTEI	1 208	0,1	5 917	0,5	-	-	-	-	-	-
STATT Partei ²⁾	1 341	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	-
DVU	-	-	-	-	-	3,0	-	12,9	-	-
NPD	-	-	21 230	1,9	4,6	-	-	-	-	0,1
Tierschutzpartei ³⁾	-	-	16 611	1,5	1,6	0,8	-	-	-	-
PIRATEN	-	-	-	-	1,4	-	-	-	-	-
SPV ⁴⁾	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-
MLPD	-	-	-	-	0,2	0,4	0,2	-	-	-
KPD ⁵⁾	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-
ödp ⁶⁾	-	-	-	-	0,2	.	0,1	-	-	-
Einzelbewerber	4 487	0,4	x	x	x	x	x	x	x	x
Andere	-	-	-	-	-	3,6	6,6	2,2	3,2	4,0

1) Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

2) Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis Offensive für Sachsen-Anhalt (Offensive D - STATT Partei - DSU)

3) Landtagswahl 2006: Ergebnis der Listenvereinigung GUT (DIE GRAUEN - ödp - Die Tierschutzpartei)

4) „SPV“ ist keine amtliche Kurzbezeichnung der Sarrazistischen Partei - für Volksentscheide SPV Atom-Stuttgart21

5) Landtagswahlen 2006 und 2002: Ergebnis der Listenvereinigung Bündnis DKP/KPD

6) siehe Fußnote 3)

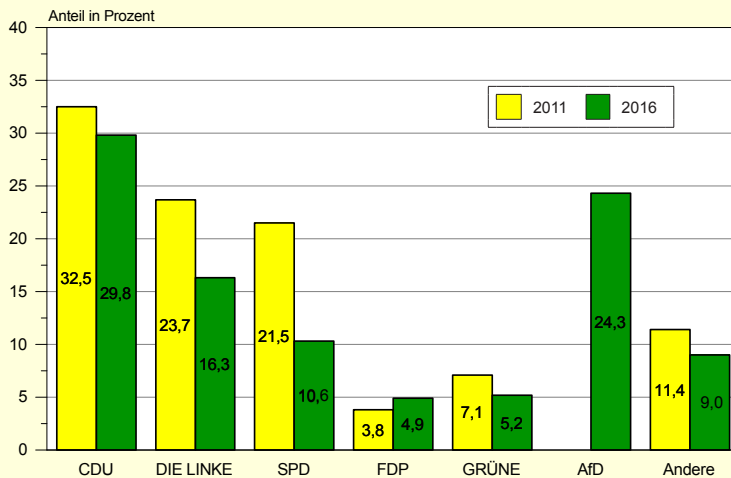
6.3 Sitzverteilung im Landtag von Sachsen-Anhalt
nach den Wahlen
seit der Landtagswahl 1990

Merkmal	Anzahl der Sitze							
	ins- gesamt	davon für ...						
		CDU	DIE LINKE	SPD	FDP	GRÜNE ¹⁾	AfD	DVU
1990								
Insgesamt	106	48	12	27	14	5	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	57	-	12	26	14	5	-	-
1994								
Insgesamt	99	37	21	36	-	5	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	32	2	15	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	50	5	19	21	-	5	-	-
1998								
Insgesamt	116	28	25	47	-	-	-	16
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	2	-	47	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	67	26	25	-	-	-	-	16
2002								
Insgesamt	115	48	25	25	17	-	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	49	48	-	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	66	-	25	24	17	-	-	-
2006								
Insgesamt	97	40	26	24	7	-	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	40	3	2	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	52	-	23	22	7	-	-	-
2011								
Insgesamt	105	41	29	26	-	9	-	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	45	41	3	1	-	-	-	-
Landeswahlvorschläge	60	-	26	25	-	9	-	-
2016								
Insgesamt	87	30	16	11	-	5	25	-
davon								
Kreiswahlvorschläge	43	27	1	-	-	-	15	-
Landeswahlvorschläge	44	3	15	11	-	5	10	-

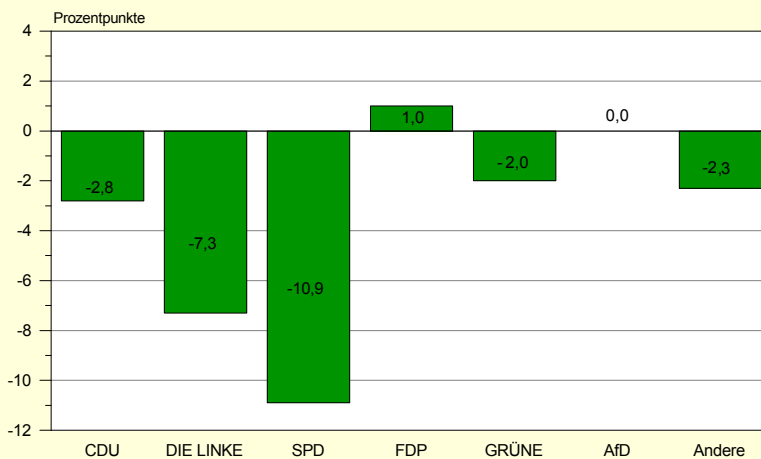
1) Landtagswahl 1990: Ergebnis der Listenvereinigung Grüne Liste/NEUES FORUM

6 Wahlen

Wahl zum Landtag von Sachsen-Anhalt
Anteile an den gültigen Zweitstimmen
2011 und 2016



Gewinn- und Verlustrechnung 2016 zu 2011
(Zweitstimmen)



Mikrozensus

Erwerbstätige: Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldatinnen und Soldaten und mithelfende Familienangehörige), selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Nach der Stellung im Beruf ergibt sich die Unterscheidung der Erwerbstätigen nach Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Abhängigen.

Selbständige: Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer, als Miteigentümerinnen bzw. Miteigentümer, als Pächterinnen bzw. Pächter oder selbständige Handwerkerinnen bzw. selbständiger Handwerker leiten sowie selbständige Handelsvertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nicht-landwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Abhängige: Beamtinnen und Beamte, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter und Auszubildende.

Beamtinnen und Beamte: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter sowie der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst), Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche.

Angestellte: Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind.

Arbeiterinnen und Arbeiter: Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikantinnen und Praktikanten und Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. der Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

Nettoeinkommen: Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Erhebungsmonat abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen).

Bei unregelmäßigen Einkommen sowie bei Selbständigen, bei denen nur der Nettobetrag des gesamten Jahres bekannt ist, war der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und mithelfenden Familienangehörigen ohne Pflichtversicherung in der Rentenversicherung wurde das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Wirtschaftliche Gliederung: Beginnend mit der Erhebung 1995 kommt die Klassifikation der Europäischen Wirtschaftszweigsystematik zum Einsatz. Ein Zeitvergleich in wirtschaftsfachlicher Gliederung - z. B. nach Wirtschaftsunterbereichen - ist daher nicht möglich, da zwar teilweise die verbalen Beschreibungen einzelner Positionen einer Ebene die gleichen geblieben sind, nicht jedoch deren Inhalte.

Hinweis:

Für die Ergebnisse des Mikrozensus 2011 - 2013 fand eine Revision mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 statt.

Für die Hochrechnung werden die Stichprobendaten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig. So unterscheidet sich die Hochrechnungsmethodik für Landesergebnisse und für tiefer gegliederte Kreisergebnisse. Daraus ergeben sich geringfügige Abweichungen bei der Summierung der Kreisergebnisse vom Landesergebnis.

Wie bei jeder Stichprobenerhebung, muss auch beim Mikrozensus mit Zufallsfehlern gerechnet werden. Diese Fehler sind um so größer, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Wegen dieser Zufallsfehler sind in den Tabellen Werte unter 5 000 (weniger als 50 Erfasste in der Stichprobe) nicht ausgewiesen, sie werden durch das Zeichen / dargestellt. Angaben zwischen 5 000 und 10 000 sind wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt.

Durch Rundungen können sich bei der Summierung der Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben

Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudentinnen und -studenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstplichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Seit der Revision im August 2014 zählen auch behinderte Menschen in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, Personen in Einrichtungen der Jugendhilfe, Berufsbildungswerken oder ähnlichen Einrichtungen für behinderte Menschen sowie Personen, die ein freiwilliges soziales, ein freiwilliges ökologisches Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst ableisten dazu. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gezählt werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig Beschäftigten, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind. Ebenfalls nicht einbezogen sind zudem Beamtinnen und Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldatinnen und -soldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten basiert auf einem integrierten und automatischen Meldeverfahren zwischen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Krankenkassen, Rentenversicherungen und der Bundesagentur für Arbeit.

Die regionale Zuordnung kann sowohl nach dem Arbeitsort als auch nach dem Wohnort des Beschäftigten erfolgen.

Die wirtschaftsfachliche Gliederung wurde nach der seit Jahresbeginn 2008 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008 vorgenommen. Vergleiche mit früheren nach den Vorgängerversionen der Wirtschaftszweige (WZ 93 bzw. WZ 2003) veröffentlichten Daten sind nur eingeschränkt möglich.

Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte werden nach den von den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in den Meldebelegen zu machenden Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit unter-

schieden. Als Teilzeit ist dabei jede vertraglich festgelegte Arbeitszeit eingeordnet, die geringer als die tarifliche bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit ist.

Bei den Ergebnissen nach Wirtschaftsabschnitten und nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sind die Personen „ohne Angabe“ in der Ingesamtzahl enthalten.

Die Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 die Beschäftigungsstatistik rückwirkend bis zum Jahr 1999 überarbeitet (revidiert). Dabei wurde eine verbesserte Modellierung der Daten vorgenommen, die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten überprüft und neue Personengruppen (siehe oben) aufgenommen. Weiter wurden ab dem Berichtsquartal Dezember 2012 neue Erhebungsinhalte zu „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik eingeführt. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse mit bereits veröffentlichten Ergebnissen vor der Revision nicht vergleichbar sind. Alle Ergebnisse gelten bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach dem Auswertungstichtag als vorläufig.

Den Arbeitsmarktangaben über Arbeitslosen- und Kurzarbeiterzahlen, gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestände der Förderung in beruflicher Weiterbildung liegen Übersichten der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg (BA) zugrunde. Dabei handelt es sich bis zum Jahr 2004 um Bestandsangaben zum Monatsende. Ab 2005 erfolgt die Erfassung, wie vorher schon bei den Kurzarbeiterzahlen, zur Monatsmitte. Dadurch kann es im Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen.

Mit Inkrafttreten des Sozialgesetzbuches III (SGB III) zum 1. Januar 1998 wurde das Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) weitgehend aufgehoben. Damit mussten teilweise einige Begriffe, insbesondere arbeits-marktpolitische Instrumente (u. a. Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung) neu definiert werden. Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des SGB III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Eignungsfest-stellungs- und Trainingsmaßnahmen prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Ab 1. Januar 2009 wurden die arbeitsmarktpolitischen Instrumente neu ausgerichtet. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Ver-gleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Seit Beginn des Jahres 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfan-genden Daten mit der neuen Informationstechnologie (IT) „Data Warehouse“ auf.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Ar-beitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Ab März 2011 wurde die statistische Berichterstattung zur Arbeitslosigkeit auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Diese Umstellung und Revisionen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende führten zu rückwirkenden Änderungen.

Arbeitslose: Arbeitslose Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine ver-sicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Ver-mittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, die in der Bundesrepublik wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z. B. Weiterbildungsmaßnahmen usw.) gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige).

Bis Dezember 1991 wurden für die Erwerbstätigen die Ergebnisse der Berufstätigenerhebung 1989 in Fortrechnung für Ende Dezember 1989 zugrunde gelegt (arbeitsortbezogen). Ab Januar 1993 sind die abhängigen zivilen Erwerbspersonen für alle Monate eines Jahres einheitlich festgelegt als Summe aus den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamten und Arbeitslosen - jeweils Stand Ende Juni des Vorjahres - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat April oder Mai. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter: Beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben. Ab 2007 ist in der Kurzarbeiterzahl auch die Zahl der Personen enthalten, die Saison-Kurzarbeitergeld (ehemaliges Winterausfallgeld; §175 SGB III) erhalten. Die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ist somit nur eingeschränkt möglich. Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen.

Gemeldete Arbeitsstellen: Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Vermittlung gemeldet wurden. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Beschäftigungsverhältnissen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberuflerinnen und Freiberufler, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Ab Januar 2013 sind die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Berufliche Weiterbildung: Die Förderung der beruflichen Weiterbildung ist ein wichtiges arbeitsmarktpolitisches Instrument, um die Beschäftigungschancen durch berufliche Qualifizierung zu verbessern. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern können gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern oder drohende Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder weil sie keinen Berufsabschluss besitzen. Die Förderung umfasst die Gewährung von Arbeitslosengeld während der Teilnahme und die Übernahme der Weiterbildungskosten (z. B. Lehrgangs-, Fahrkosten, Kosten für die Kinderbetreuung) sowie unter bestimmten Voraussetzungen die volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten. Langfristige Vergleiche sind durch verschiedene Umstellungen und Verbesserungen bei der Datenbasis und -erfassung sowie durch die Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente nur eingeschränkt möglich. In den vorliegenden Übersichten sind ab 2006 die Daten der zugelassenen kommunalen Träger enthalten. Ab 2011 sind die Daten mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ausgewiesen.

7.1 Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2015 nach Wirtschaftszweiggliederung, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen ¹⁾

- Mikrozensus -

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige insgesamt	1 041,0	548,7	492,2	52,7	47,3
Nach Wirtschaftsunterbereichen ²⁾					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,1	11,7	(5,3)	68,7	(31,3)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	168,6	128,6	40,0	76,2	23,8
Energie- und Wasserversorgung	18,8	14,4	/	76,6	/
Baugewerbe	103,1	91,7	11,4	89,0	11,0
Handel und Gastgewerbe	185,4	82,7	102,7	44,6	55,4
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	76,4	56,8	19,6	74,3	25,7
Finanz- und Versicherungsgewerbe	22,7	(8,8)	13,9	(38,7)	61,3
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	106,5	53,1	53,4	49,8	50,2
Öffentliche Verwaltung u. ä.	89,5	36,9	52,6	41,2	58,8
Öffentliche und private Dienstleistungen	252,9	64,0	188,8	25,3	74,7
Nach Stellung im Beruf					
Selbständige	89,7	62,6	27,1	69,8	30,2
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	35,2	20,0	15,3	56,6	43,4
Angestellte	603,5	236,3	367,2	39,2	60,8
Arbeiter/-innen	280,4	212,9	67,4	75,9	24,1
Auszubildende ³⁾	30,1	16,2	13,9	53,8	46,2
Nach monatlichem Nettoeinkommen					
unter 150 EUR	/	/	/	/	/
150 bis unter 300 EUR	(6,5)	/	/	/	/
300 bis unter 500 EUR	36,6	14,1	22,5	38,4	61,6
500 bis unter 700 EUR	45,7	16,3	29,4	35,7	64,3
700 bis unter 900 EUR	72,4	20,8	51,7	28,7	71,3
900 bis unter 1 100 EUR	111,6	43,0	68,6	38,5	61,5
1 100 bis unter 1 300 EUR	146,8	78,0	68,8	53,1	46,9
1 300 bis unter 1 500 EUR	124,7	72,4	52,3	58,1	41,9
1 500 bis unter 1 700 EUR	105,0	59,2	45,8	56,4	43,6
1 700 bis unter 2 000 EUR	112,8	67,1	45,6	59,5	40,5
2 000 bis unter 2 300 EUR	76,6	49,1	27,5	64,1	35,9
2 300 bis unter 2 600 EUR	45,9	32,3	13,6	70,3	29,7
2 600 bis unter 2 900 EUR	27,5	16,0	11,6	58,0	42,0
2 900 und mehr EUR	59,8	41,0	19,0	68,5	31,5
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Ohne Angabe und ohne Einkommen	63,4	34,4	29,0	54,2	45,8

1) ab Mikrozensus 2011 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011

2) Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

3) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen (ab 2012)

7 Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt

7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2015
nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht
- Arbeitsortprinzip -

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte am 30.06. ¹⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich
		Personen		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 981	11 243	4 738
B - F	Produzierendes Gewerbe	220 512	171 327	49 185
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	161 567	118 914	42 653
C	Verarbeitendes Gewerbe	137 817	100 798	37 019
F	Baugewerbe	58 945	52 413	6 532
G - U	Dienstleistungsbereiche	539 735	206 564	333 171
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	165 748	81 583	84 165
J	Information und Kommunikation	10 061	6 541	3 520
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	12 422	3 621	8 801
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6 853	3 071	3 782
M - N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	98 211	50 201	48 010
O - Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial- versicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	221 410	54 742	166 668
R - U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	25 030	6 805	18 225
	Insgesamt	776 228	389 134	387 094

1) Auswertungen des Statistischen Landesamtes aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse.

7.3 Arbeitslose seit 1991 nach Geschlecht und Arbeitslosenquote

Jahr Monatsende	Arbeitslose			Arbeits- losenquote insgesamt ¹⁾
	insgesamt	männlich	weiblich	
	Personen			%
Jahresdurchschnitt 1991	167 127	70 899	96 228	10,3
Jahresdurchschnitt 1995	208 149	80 008	128 141	16,5
Jahresdurchschnitt 2000	272 867	128 843	144 024	21,4
Jahresdurchschnitt 2005	258 528	132 806	125 698	21,7
Jahresdurchschnitt 2010	151 305	81 272	70 033	13,5
Jahresdurchschnitt 2011	139 310	73 848	65 462	12,5
Jahresdurchschnitt 2012	136 701	72 980	63 721	12,4
2013 Januar	148 986	83 651	65 335	13,6
Februar	149 773	84 995	64 778	13,6
März	146 092	82 195	63 897	13,3
April	139 813	77 430	62 383	12,7
Mai	132 643	71 922	60 721	12,1
Juni	127 093	67 974	59 119	11,6
Juli	126 346	66 493	59 853	11,5
August	127 433	65 697	61 736	11,6
September	121 611	62 942	58 669	11,1
Oktober	119 179	62 094	57 085	10,9
November	120 190	63 124	57 066	11,0
Dezember	126 449	68 177	58 272	11,6
Jahresdurchschnitt 2013	132 134	71 391	60 743	12,1
2014 Januar	141 919	79 895	62 024	13,0
Februar	141 921	80 011	61 910	13,0
März	136 138	75 631	60 507	12,4
April	130 779	71 143	59 636	12,0
Mai	126 138	67 811	58 327	11,7
Juni	122 486	65 229	57 257	11,4
Juli	120 362	63 453	56 909	11,2
August	121 226	62 919	58 307	11,3
September	117 493	60 820	56 673	10,9
Oktober	114 528	59 658	54 870	10,6
November	114 614	60 038	54 576	10,6
Dezember	119 109	63 835	55 274	11,1
Jahresdurchschnitt 2014	125 559	67 537	58 023	11,6
2015 Januar	133 891	74 415	59 476	12,4
Februar	132 639	74 303	58 336	12,3
März	126 500	70 248	56 252	11,7
April	121 044	65 998	55 046	11,2
Mai	116 582	62 769	53 813	10,9
Juni	113 442	60 369	53 073	10,6
Juli	116 275	60 960	55 315	10,9
August	116 052	60 400	55 652	10,8
September	112 613	59 073	53 540	10,5
Oktober	110 840	58 487	52 353	10,4
November	111 059	58 956	52 103	10,4
Dezember	115 282	62 463	52 819	10,8
Jahresdurchschnitt 2015	118 852	64 037	54 815	11,1

1) bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen

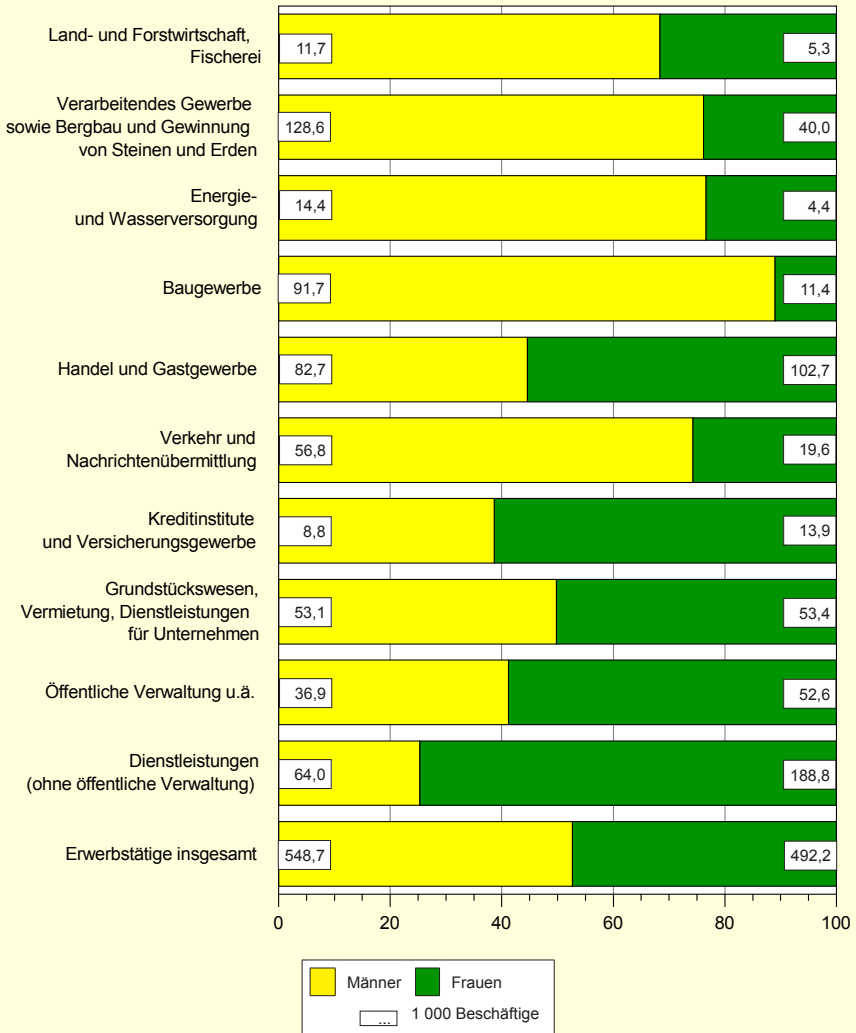
7 Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt

7.4 Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, Bestand gemeldete Arbeitsstellen und Teilnehmerbestand an beruflicher Weiterbildung seit 1991

Jahr Monatsende	Kurzarbeiter/-innen	Gemeldete Arbeitsstellen	Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung
Jahresdurchschnitt 1991	320 043	5 372	.
Jahresdurchschnitt 1995	17 515	9 779	48 391
Jahresdurchschnitt 2000	4 295	7 683	30 270
Jahresdurchschnitt 2005	3 481	5 196	5 033
Jahresdurchschnitt 2010	12 746	8 235	8 539
Jahresdurchschnitt 2011	5 181	10 702	7 919
Jahresdurchschnitt 2012	3 920	10 930	6 327
2013 Januar	8 933	10 017	6 366
Februar	10 089	10 829	6 580
März	8 998	11 392	6 817
April	2 867	11 395	6 923
Mai	2 003	11 231	7 330
Juni	5 358	11 090	7 277
Juli	1 885	11 347	6 895
August	1 526	11 362	6 034
September	1 649	11 507	6 643
Oktober	1 437	11 459	7 237
November	1 484	11 422	7 113
Dezember	2 749	10 911	6 970
Jahresdurchschnitt 2013	4 082	11 164	6 849
2014 Januar	6 487	10 645	6 593
Februar	7 293	11 473	6 944
März	4 824	12 241	7 065
April	1 780	12 735	7 188
Mai	2 006	12 756	7 155
Juni	2 067	12 874	7 202
Juli	1 126	13 035	6 906
August	882	13 079	6 519
September	759	13 060	7 270
Oktober	725	12 743	7 742
November	751	12 676	7 943
Dezember	3 122	12 097	7 974
Jahresdurchschnitt 2014	2 652	12 451	7 208
2015 Januar	5 661	12 296	7 971
Februar	6 505	13 630	8 031
März	5 079	14 293	7 974
April	1 406	14 606	7 799
Mai	1 362	14 412	7 447
Juni	1 462	14 585	7 310
Juli	1 022	15 102	6 544
August	850	15 219	6 134
September	745	15 233	6 524
Oktober	1 476	15 240	6 612
November	1 230	15 340	6 582
Dezember	3 095	15 208	6 351
Jahresdurchschnitt 2015	2 491	14 597	7 107

7 Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt

Männer-/Frauenanteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsunterbereichen
Jahresdurchschnitt 2015
Ergebnis Mikrozensus



Die Agrarstatistik besteht aus Strukturserhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben und den Erzeugungsstatistiken. Strukturserhebungen liefern Daten über die Produktionsstrukturen und -kapazitäten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie über deren Betriebsstrukturen. So werden neben den Merkmalen zur Bodennutzung und den Viehbeständen Strukturdaten u. a. zum Einsatz von Arbeitskräften, den sozial-ökonomischen Verhältnissen sowie den Eigentums- und Pachtverhältnissen erfragt. Zu den landwirtschaftlichen Erzeugungsstatistiken zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten festgestellt bzw. unmittelbar oder mittelbar berechnet wird.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche: Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen sowie Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Ackerland: Flächen der als Hauptfrucht angebauten landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen und Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstige Garten- und Gewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter begehbaren Schutzabdeckungen. Ebenso Schwarzbrache und stillgelegte Ackerflächen im Rahmen des Stilllegungsprogramms.

Dauergrünland: Grünlandflächen, die dauernd - d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - zur Futter- und Streugewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Obstanlagen: Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden), auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind.

Baumschulfläche: Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf und ohne Rebschulflächen und Rebschnittgärten.

Ernteerträge: Für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland in der Regel die eingebrachte Ernte (für Getreide auf 14 % Feuchtigkeit umgerechnet). Für Gemüse die marktfähige Ware, für Obst der tatsächliche Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte, gleichgültig ob die Ernte jeweils voll verwertet werden kann oder nicht.

Schlachtmenge: Ermittelt aus der Zahl der Schlachtungen (Zahl der Tiere, an denen eine Schlacht- und Fleischuntersuchung vorgenommen wurde) untergliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und den auf der Grundlage der Meldungen der Schlachtstätten durchschnittlich je Tierart ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten.

Milcherzeugung: Gesamte ermolzene Milch; etwa 98 % der Milch werden an Molkereien geliefert, der Rest wird verfüttert oder anderweitig verwendet. Aus der Milcherzeugung dividiert durch den durchschnittlichen Milchkuhbestand ergibt sich die durchschnittliche Milchleistung je Kuh. Die Milchmenge wird mit natürlichem Fettgehalt ausgewiesen.

Legehennenhaltung und Eierzeugung: Die Angaben werden in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erhoben.

Arbeitskräfte: Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit): Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke: Erfasst werden Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfasst, im Gegensatz zu der in der Agrarstatistik üblichen „landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“, im Wesentlichen nur diejenigen Flächen des Acker- und Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen. Nicht einbezogen werden Flächen, die einer Sonderbewertung unterliegen (z. B. garten- und weinbaulich genutzte Flächen) und alle Flächenverkäufe zu Sonderkonditionen.

8.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche seit 2005
nach Kulturarten

Kulturart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 ha					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 172,4	1 173,7	1171,4	1 172,8	1 169,1	1 173,4
dar. Ackerland	1 001,1	1 002,0	1000,6	1 000,1	996,9	996,3
Dauergrünland	168,3	168,7	168,0	169,7	169,5	174,5
Obstanlagen	1,9	2,0	1,9	1,9	1,6	1,5
Baumschulfläche	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

8.2 Anbauflächen wichtiger Fruchtarten seit 2005

Fruchtart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 ha					
Getreide insgesamt	583,9	569,0	568,5	573,9	561,3	562,9
dar. Weizen	340,4	350,2	342,3	338,4	338,2	347,2
Roggen + WMG ¹⁾	72,9	75,4	85,7	90,5	77,8	72,5
Gerste	121,9	98,5	101,0	102,7	103,1	102,9
Hafer	5,5	5,3	.	4,3	4,7	4,7
Triticale	23,8	19,6	19,9	18,1	19,1	17,8
Körnermais (einschl.CCM)	18,5	19,4	15,1	19,6	18,4	17,6
Kartoffeln	12,8	13,8	12,8	12,8	13,1	12,6
Zuckerrüben	45,5	48,9	44,0	44,0	46,4	33,1
Winterraps	164,9	159,4	172,6	178,7	173,7	163,9
Körner Sonnenblumen	2,3	2,8	2,4	2,6	2,4	2,1
Futtererbsen	12,7	8,7	6,6	5,7	8,5	16,9
Ackerbohnen	0,9	1,1	1,2	0,8	1,4	3,5
Leguminosen ²⁾	7,7	8,0	9,9	11,2	12,2	11,8
Grasanbau auf dem Ackerland	19,2	21,7	17,9	15,0	14,6	9,6
Silomais/Grünmais ³⁾	75,4	113,2	110,1	111,7	119,1	122,4
Wiesen	36,7	48,9	49,9	37,6	38,4	38,4
Weiden (einschl. Mähweiden)	120,7	158,0	157,1	122,1	121,1	124,7

1) Wintermenggetreide

2) zur Ganzpflanzenernte

3) einschließlich Lieschkolbenschrot

8 Land- und Forstwirtschaft

8.3 Hektarerträge wichtiger Fruchtarten seit 2005

Fruchtart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	dt					
Getreide insgesamt	68,4	59,3	69,8	71,9	80,8	68,6
dar. Weizen	74,7	65,9	76,7	78,2	86,9	72,7
Roggen + WMG ¹⁾	47,4	36,3	46,5	54,8	58,7	43,4
Gerste	67,0	51,3	67,3	69,8	78,8	74,7
Hafer	39,4	31,2	41,4	42,1	48,2	33,9
Triticale	52,1	40,1	53,7	58,1	65,3	50,0
Körnermais einschl. CCM	80,8	96,5	92,3	74,1	97,9	85,8
Kartoffeln	422,4	493,0	463,6	411,3	541,6	462,1
Zuckerrüben	570,5	686,5	651,4	588,1	796,9	707,0
Winterraps	38,7	31,2	40,8	40,0	48,0	37,7
Körner Sonnenblumen	21,9	22,7	25,6	19,6	26,4	17,9
Futtererbsen	32,0	26,7	27,8	39,9	39,3	32,7
Ackerbohnen	35,1	36,1	32,8	44,5	49,7	29,1
Leguminosen ^{2) 3)}	53,6	55,2	52,9	49,0	60,3	72,8
Grasanbau auf d. Ackerland ²⁾	43,4	41,5	42,8	40,4	61,8	47,7
Silomais/Grünmais	366,2	443,4	419,7	340,9	463,0	376,7
Wiesen ²⁾	46,7	47,4	49,1	47,5	41,5	53,7
Weiden (einschl. Mähweiden) ^{2) 4)}	x	49,3	49,7	42,2	59,9	48,5

8.4 Erntemengen wichtiger Fruchtarten seit 2005

Fruchtart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 t					
Getreide insgesamt	3 996,4	3 371,9	3 970,4	4 128,3	4 533,2	3 863,1
dar. Weizen	2 542,8	2 308,6	2 626,7	2 645,3	2 936,9	2 524,0
Roggen + WMG ¹⁾	369,6	273,5	398,8	496,3	456,6	314,4
Gerste	788,1	505,5	679,5	716,3	811,7	768,6
Hafer	21,5	16,5	.	18,0	22,5	15,9
Triticale	124,2	78,7	106,7	105,4	124,8	88,7
Körnermais einschl. CCM	149,6	187,0	139,7	145,5	180,3	151,2
Kartoffeln	542,2	678,8	579,0	525,9	712,2	584,2
Zuckerrüben	2 593,4	3 358,8	3 359,8	2 590,6	3 701,3	2 340,5
Winterraps	638,7	496,8	666,7	714,0	833,3	618,0
Körner Sonnenblumen	5,0	6,4	6,1	5,1	6,3	3,7
Futtererbsen	40,5	23,1	18,3	22,9	33,4	55,4
Ackerbohnen	3,2	4,1	3,8	3,4	7,0	10,3
Leguminosen ^{2) 3)}	41,4	43,9	52,2	55,0	73,3	85,6
Grasanbau auf d. Ackerland ²⁾	83,4	90,2	76,7	60,6	90,2	45,9
Silomais/Grünmais	2 762,4	5 017,5	4 620,7	3 809,3	5 513,1	4 612,2
Wiesen ²⁾	85,5	230,8	247,6	178,9	159,2	205,8
Weiden (einschl. Mähweiden) ^{2) 4)}	x	539,2	529,8	514,9	725,2	604,8

1) Wintermenggetreide

2) Ergebnis in Trockenmasse

3) Zur Ganzpflanzenernte

4) Ernteschätzung bis 2009 nur für Mähweiden

8.5 Anbauflächen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2005

Fruchtart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	ha					
Gemüse unter Glas und Folie	6	5	5	4	19	18
dar. Tomaten	3	3	3	2	17	17
Gemüse auf dem Freiland ¹⁾	5 123	4 235	3 950	3 988	3 907	3 755
dar. Frischerbsen ²⁾	423	.	.	.	.	.
Grüne Pflückbohnen	600	249	.	274	338	.
Speisezwiebeln	1 136	1 383	1 188	1 214	1 194	1 237
Möhren u. Karotten	637	742	677	711	659	659
Blumenkohl	70	35	36	46	47	46
Spargel im Ertrag	1 063	802	703	705	598	616
Radies	293	365	.	364	368	.
Gurken	11	3	2	2	2	1
Baumobst insgesamt	1 704	1 688	1 480	1 545	1 554	1 520
dar. Äpfel	1 034	1 007	858	897	897	868
Sauerkirschen	195	176	117	118	118	113
Süßkirschen	329	353	361	381	390	391
Erdbeeren im Ertrag	150	103	108	118	106	132

1) ohne nichtertragfähige Anbauflächen von Spargel und ohne Chicorée

2) ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)

8.6 Erntemengen wichtiger Gemüse- und Obstarten seit 2005

Fruchtart	D 2005/2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 t					
Gemüse unter Glas und Folie	0,6	0,6	0,3	0,2	7,2	7,8
dar. Tomaten	0,3	.	.	0,1	7,1	7,8
Gemüse auf dem Freiland	100,2	158,5	146,3	116,8	141,7	122,6
dar. Frischerbsen ¹⁾	3,1	.	.	.	.	.
Grüne Pflückbohnen	5,2	2,4	.	2,8	3,2	.
Speisezwiebeln	47,7	78,6	69,6	43,3	64,7	52,4
Möhren u. Karotten	31,6	46,9	46,7	46,9	38,7	40,6
Blumenkohl	1,9	0,9	0,9	1,3	1,3	1,2
Spargel im Ertrag	4,5	4,0	2,9	3,1	3,0	2,8
Radies	7,9	8,6	.	8,0	13,3	.
Gurken	0,3	0,1	0,1	0,0	/	0,0
Baumobst insgesamt	33,4	39,7	32,3	28,3	39,8	32,7
dar. Äpfel	28,5	33,7	27,4	24,8	33,6	28,2
Sauerkirschen	1,3	1,4	0,7	0,6	1,1	0,8
Süßkirschen	1,5	1,8	1,9	1,1	2,5	1,5
Erdbeeren	1,3	0,8	0,9	0,5	0,8	0,9

1) ab 2009 Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) und zum Pflücken (mit Hülsen)

8 Land- und Forstwirtschaft

8.7 Viehbestand seit 1995 - Erhebung am Jahresende

Jahr ¹⁾	Rinder insgesamt	Darunter Milchkühe	Schweine insgesamt	Darunter Zuchtsauen	Schafe
	1 000				
1995	452,9	168,6	712,3	79,1	137,9
2005	338,7	133,8	957,6	113,5	.
2010	342,9	123,2	1 113,0	132,9	.
2011	341,1	123,8	1 235,1	145,7	83,0
2012	342,4	124,3	1 228,9	151,7	79,3
2013	347,0	125,0	1 260,7	143,9	74,0
2014	352,7	127,0	1 247,4	152,1	74,0
2015	349,3	125,7	1 183,8	134,3	76,6

1) 1995 im Dezember, ab 1999 im November

Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

Noch 8.7 Viehbestand seit 1995 - Erhebung zur Jahresmitte

Jahr ¹⁾	Rinder insgesamt	Darunter Milchkühe	Schweine insgesamt	Darunter Zuchtsauen	Schafe
	1 000				
1995	446,0	170,1	692,6	84,1	163,9
2005	344,4	137,9	941,8	115,0	114,1
2010	348,3	124,0	1 061,1	118,5	103,4
2011	342,3	124,5	1 196,7	138,9	.
2012	341,1	124,4	1 226,2	152,8	.
2013	344,9	125,3	1 201,2	145,4	.
2014	348,9	127,2	1 257,8	150,9	.
2015	350,7	127,4	1 243,4	134,6	.

1) 1995 Schweine im April, Rinder und Schafe im Juni, ab 1999 im Mai.

Aufgrund methodischer Änderungen bei der Erhebung des Rinderbestandes ab 2008 ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

8.8 Gewerbliche Schlachtungen seit 2000

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine
	1 000		1 000 t	
2000	23,5	2 072,1	7,0	186,3
2005	3,1	2 827,8	1,0	257,0
2010	4,3	4 353,9	1,3	399,9
2011	4,8	4 322,7	1,4	401,7
2012	4,4	4 195,5	1,3	391,0
2013	3,4	4 422,1	1,0	411,7
2014	4,0	4 603,4	1,2	434,3
2015	3,5	4 696,6	1,0	440,3

8.9 Hausschlachtungen seit 2000

Jahr	Geschlachtete Tiere		Schlachtmenge	
	Rinder ohne Kälber	Schweine	Rinder ohne Kälber	Schweine ¹⁾
	Anzahl		t	
2000	1 635	29 272	502	2 848
2005	1 678	24 525	487	2 234
2010	1 336	16 301	397	1 502
2011	1 413	15 270	418	1 424
2012	1 185	13 488	354	1 259
2013	1 227	12 350	362	1 152
2014	1 184	11 566	354	1 077
2015	1 244	10 604	379	987

1) Ab 2002 wird das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblichen Schlachtung veranschlagt.

8 Land- und Forstwirtschaft

8.10 Milcherzeugung und Milchleistung je Kuh seit 2000

Jahr	Gesamterzeugung an Kuhmilch	Darunter an Molkereien geliefert	Durchschnitts- bestand an Milchkühen	Durchschnittliche Milchleistung je Kuh
	1 000 t		1 000	kg
2000	1 083,7	1 056,6	153,4	7 066
2003	1 057,7	1 037,4	141,7	7 466
2004	1 061,2	1 041,4	140,1	7 574
2005	1 082,8	1 063,7	136,9	7 912
2007	1 033,3	1 015,2	130,1	7 945
2008	1 065,8	1 046,5	129,0	8 262
2009	1 058,7	1 039,8	126,1	8 394
2010	1 034,4	1 015,5	123,6	8 368
2011	1 051,3	1 032,1	123,8	8 489

Die Milchleistungsstatistik liegt seit 2012 in der Verantwortung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und wird in dieser Form nicht nach Ländern aufbereitet.

8.11 Eiererzeugung seit 2000

Jahr	Hennenhaltungs- plätze am Jahresende	Legehennenbestand		Erzeugte Eier	
		Jahres- ende	Jahres- durchschnitt	insgesamt	je Henne
	1 000				Anzahl
2000	1 854	1 592	1 609	445 441	277
2004	2 006	1 715	1 716	498 579	291
2008	2 047	1 611	1 712	526 664	308
2010	1 971	1 721	1 622	499 405	308
2011	2 015	1 784	1 724	521 888	302
2012	2 016	1 859	1 771	526 273	297
2013	1 897	1 898	1 581	460 361	291
2014	1 963	1 980	1 646	485 495	295
2015	1 988	1 957	1 715	508 716	275

8.12 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben seit 1999

Merkmal	1999	2003	2007	2010	2013
	1 000 Personen				
Mit betrieblichen Arbeiten					
Beschäftigte insgesamt	27,8	27,4	25,9	25,6	23,8
davon					
ständige Arbeitskräfte	22,8	21,9	19,3	14,1	13,9
davon					
Familienarbeitskräfte	5,8	5,8	5,6	4,3	4,2
darunter vollbeschäftigt	1,5	2,0	1,7	1,7	1,7
ständig familienfremde Arbeitskräfte	17,0	16,0	13,7	14,1	13,9
darunter vollbeschäftigt	15,0	13,2	10,6	11,3	11,0
nicht ständige Arbeitskräfte	5,0	5,5	6,7	7,2	5,7
davon					
in Betrieben der Rechtsform ...					
Einzelunternehmen	9,0	9,5	10,5	8,6	8,1
Personengesellschaften ¹⁾	6,9	7,5	6,4	7,1	6,0
Juristische Personen	11,9	10,3	9,1	9,9	9,7
Arbeitsleistung					
	1 000 AK-Einheiten ²⁾				
Arbeitskräfte insgesamt	19,2	18,6	15,8	16,7	16,1
	AK-Einheiten je 100 ha LF ³⁾				
Arbeitskräftebesatz	1,6	1,6	1,3	1,4	1,4

1) einschließlich Personengemeinschaften

2) Arbeitskräfteeinheit

3) landwirtschaftlich genutzte Fläche

8 Land- und Forstwirtschaft

8.13 Betriebsgrößenstruktur seit 1999

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha		Landwirtschaftliche Betriebe				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
		1999	2007	2010	2013	1999	2007	2010	2013
		Anzahl				1 000 ha			
unter 2	2	423	319	234 ¹⁾	334 ¹⁾	0,3	0,3	0,5 ¹⁾	0,5 ¹⁾
2 - 5	5	732	627	.	.	2,3	2,0	.	.
5 - 10	10	413	352	382	378	3,0	2,6	2,8	2,8
10 - 20	20	462	461	447	453	6,7	6,7	6,6	6,7
20 - 30	30	254	235	588 ¹⁾	596 ¹⁾	6,3	5,8	19,2 ¹⁾	19,4 ¹⁾
30 - 50	50	327	328	.	.	12,8	12,8	.	.
50 - 100	100	476	445	437	424	34,9	32,3	31,6	31,3
100 - 200	200	637	586	543	488	94,2	85,8	80,3	72,1
200 - 500	500	752	827	828	859	238,9	263,7	264,7	278,1
500 - 1 000	1 000	325	382	414	428	230,0	267,9	289,3	300,5
1 000 - 2 000	2 000	213	206	277 ¹⁾	272 ¹⁾	292,0	283,1	478,2 ¹⁾	461,3 ¹⁾
2 000 - 5 000	5 000	82	72	.	.	223,8	.	.	.
5 000 und mehr		4	2	.	.	27,9	.	.	.
Insgesamt		5 100	4 842	4 150	4 232	1 172,9	1 169,8	1 173,1	1 172,8

1) Vergleich zu den Vorjahren nur eingeschränkt möglich, da zur Landwirtschaftszählung 2010 die Abschneidegrenzen und Größenklassen verändert wurden.

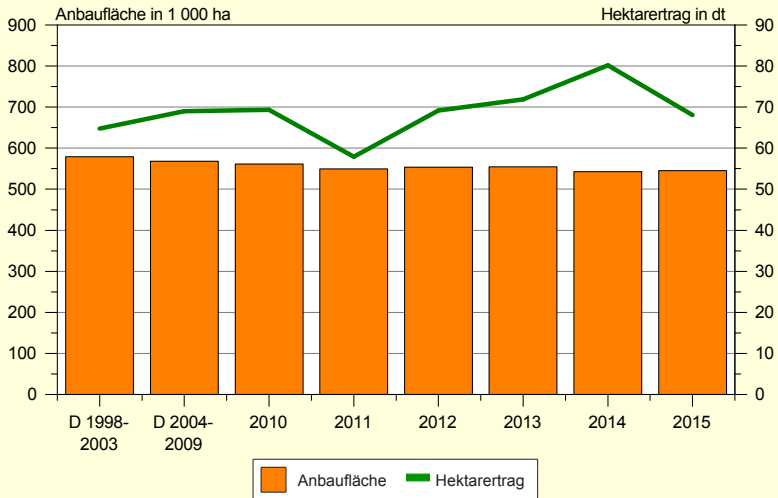
8.14 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke seit 1995
(ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr	Veräußerungs- fälle	Veräußerte FdIN	Kaufwert	
			insgesamt	je Hektar FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR
1995	1 066	4 243	25 211	5 942
2000	2 269	10 776	41 653	3 865
2008	3 380	13 706	88 480	6 456
2010	2 958	11 440	94 539	8 264
2011	3 125	11 279	109 816	9 666
2012	3 167	13 049	143 083	10 965
2013	2 954	10 024	111 891	11 162
2014	3 488	12 289	159 526	12 982
2015	3 537	13 110	200 357	15 283

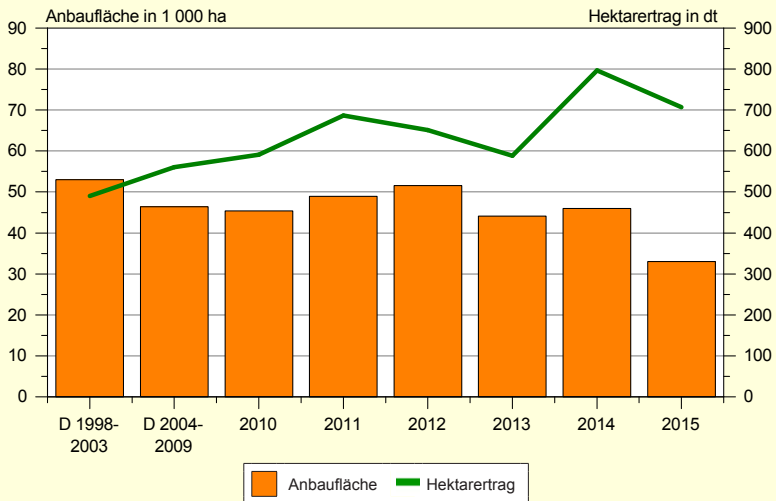
8 Land- und Forstwirtschaft

Anbaufläche und Hektarerträge von Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM) und Zuckerrüben seit 1998

Getreide

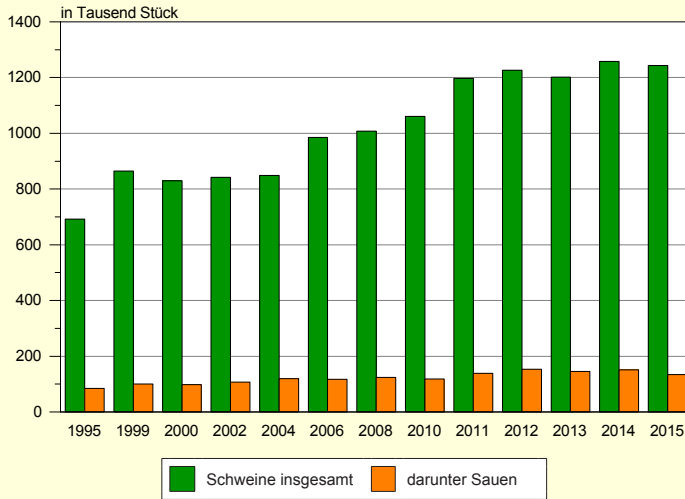


Zuckerrüben

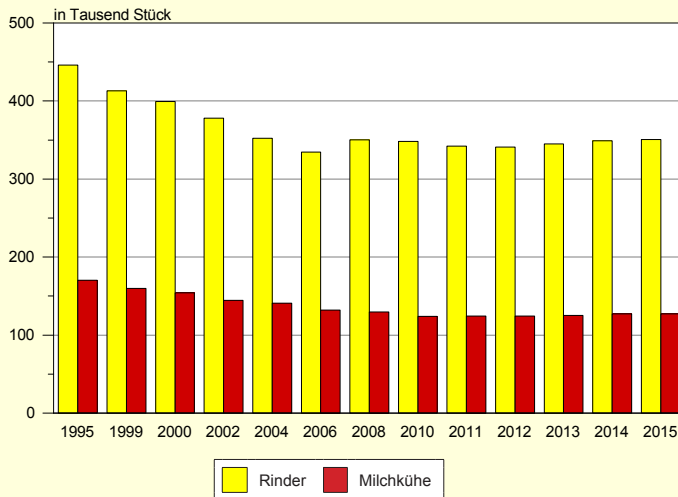


8 Land- und Forstwirtschaft

Bestand an Schweinen insgesamt, darunter an Sauen
seit 1995



Bestand an Rinder insgesamt, darunter an Milchkühen
seit 1995



Insolvenzen: Betreffen in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen bzw. natürliche Personen, die ein gerichtliches Eingreifen erforderlich machen, um die Gläubiger eines Schuldners möglichst gleichmäßig aus den verbliebenen Werten zu befriedigen. Durch Gerichtsbeschluss wird entschieden, ob ein beantragtes Insolvenzverfahren eröffnet, abgelehnt oder, mit Beginn des Jahres 1999 rechtlich möglich, ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wird. Abgelehnt wird ein Verfahren, wenn Banken oder Wirtschafts- und Finanzbehörden die Gewähr für die Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit geben oder wenn es sich herausstellt, dass das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt (mangels Masse abgelehnt).

Grundlage des Zahlenmaterials über die Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen sind die von den Gewerbeämtern des Landes Sachsen-Anhalt an das Statistische Landesamt übergebenen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.

Die Gliederung der Gewerbe- und -abmeldungen erfolgt nach den Abschnitten der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008).

Ab 1996 werden die Ergebnisse ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe dargestellt.

Gewerbeanmeldung: Eine Gewerbeanmeldung ist bei Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung, bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, bei Änderung der Rechtsform und bei Verlegung eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben.

Gewerbeabmeldung: Eine Gewerbeabmeldung erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. einer Zweigniederlassung) bzw. Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes infolge Eigentümerwechsels, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung eines Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

9 Unternehmen und Arbeitsstätten

9.1 Insolvenzverfahren seit 2005 nach Rechtsformen

Rechtsform	Insolvenzverfahren insgesamt			Darunter					
				eröffnet			mangels Masse abgelehnt		
	2005	2010	2015	2005	2010	2015	2005	2010	2015
	Anzahl								
Einzelunternehmen, freie Berufe, Kleingewerbe	631	408	218	516	342	183	115	66	35
Personengesellschaften (KG, OHG, GmbH u. Co. KG)	107	42	33	64	24	22	43	18	11
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	641	306	286	350	220	204	291	86	82
Aktiengesellschaften, KGaA	10	4	2	6	2	2	4	2	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	.	22	5	.	6	2	.	16	3
Genossenschaften	.	1	1	.	-	1	.	1	-
Sonstige Rechtsformen	31	25	16	13	15	13	18	10	3
Unternehmen zusammen	1 420	808	561	949	609	427	471	199	134
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	126	21	28	108	19	27	18	2	1
Ehemals selbständig Tätige	1 107	740	659	991	656	594	110	82	59
Nachlassinsolvenzen	42	44	30	17	19	15	25	25	15
Verbraucher	2 565	3 485	2 800	2 486	3 418	2 746	9	9	11
Übrige Schuldner zusammen	3 840	4 290	3 517	3 602	4 112	3 382	162	118	86
Insolvenzverfahren insgesamt	5 260	5 098	4 078	4 551	4 721	3 809	633	317	220

9.2 Unternehmensinsolvenzen seit 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmens- insolvenzen insgesamt			Davon					
				eröffnet			mangels Masse abgelehnt		
	2010	2014	2015	2010	2014	2015	2010	2014	2015
Anzahl									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	11	6	13	9	5	1	2	1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	1	-	-	1	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	63	56	68	49	50	55	14	6	13
Energieversorgung	1	7	3	1	5	3	-	2	-
Wasserversorgung, Ent- sorgung, Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	11	3	2	10	1	1	1	2	1
Baugewerbe	159	118	111	124	85	92	35	33	19
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen	156	95	97	117	79	75	39	16	22
Verkehr und Lagerei	59	30	28	49	24	20	10	6	8
Gastgewerbe	91	42	50	66	28	35	25	14	15
Information und Kommu- nikation	22	15	9	11	11	6	11	4	3
Finanz-, Versicherungs- dienstleistungen	21	11	9	15	9	7	6	2	2
Grundstücks- und Woh- nungswesen	17	7	11	12	5	8	5	2	3
Freiberufliche, wissen- schaftliche und tech- nische Dienstleistungen	64	46	28	45	32	18	19	14	10
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	50	62	61	36	47	47	14	15	14
Erziehung und Unterricht	7	8	6	5	7	5	2	1	1
Gesundheits- und Sozial- wesen	14	11	14	11	9	11	3	2	3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	18	17	17	11	10	4	7	7
Sonstige Dienstleistungen	38	32	41	28	21	29	10	11	12
Unternehmen insgesamt	808	573	561	609	434	427	199	139	134

9 Unternehmen und Arbeitsstätten

9.3 Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen 1990 - 2015, 2015 nach Wirtschaftsabschnitten

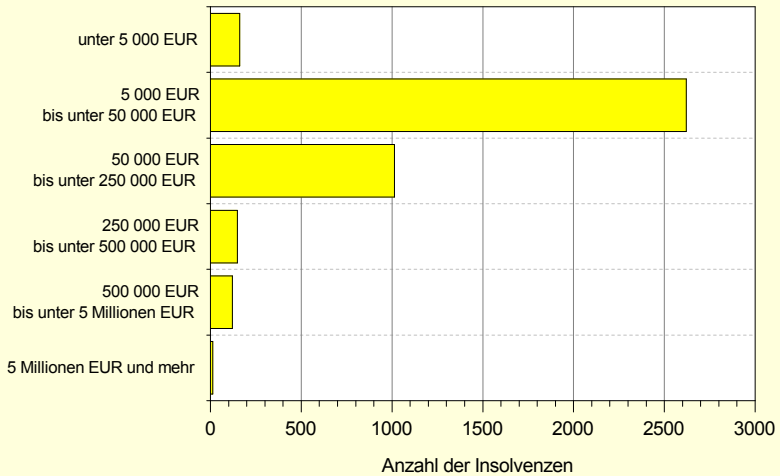
Jahr _____	Gewerbe- anmeldungen	Gewerbe- abmeldungen	Saldo ²⁾
Wirtschaftsabschnitt	Anzahl ¹⁾		
1990	47 991	4 862	+ 43 129
1991	45 061	15 504	+ 29 557
1992	36 336	19 631	+ 16 705
1993	32 427	21 200	+ 11 227
1994	28 237	20 097	+ 8 140
1995	28 200	21 647	+ 6 553
1996	22 716	20 300	+ 2 416
1997	23 103	20 661	+ 2 442
1998	23 797	21 358	+ 2 439
1999	21 797	21 939	- 142
2000	19 893	20 862	- 969
2001	19 148	20 589	- 1 441
2002	17 258	18 149	- 891
2003	19 645	16 499	+ 3 146
2004	25 071	17 688	+ 7 383
2005	21 401	18 700	+ 2 701
2006	19 908	17 464	+ 2 444
2007	17 868	16 989	+ 879
2008	16 622	16 944	- 322
2009	17 137	16 845	+ 292
2010	16 533	15 211	+ 1 322
2011	14 677	15 171	- 494
2012	13 378	15 321	- 1 943
2013	12 688	14 037	- 1 349
2014	12 513	14 017	- 1 504
2015	12 031	13 729	- 1 698
davon			
Verarbeitendes Gewerbe	456	507	- 51
Baugewerbe	1 371	1 761	- 390
Handel, Gastgewerbe	3 760	4 690	- 930
Information u. Kommunikation	298	353	- 55
Andere Dienstleistungen und Übrige	6 146	6 418	- 272

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

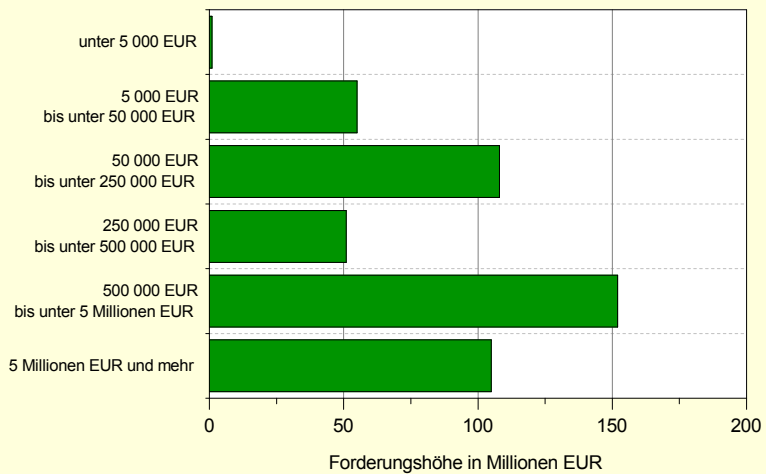
2) mehr (+) bzw. weniger (-) Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen

9 Unternehmen und Arbeitsstätten

Insolvenzverfahren 2015
nach Forderungsgrößenklassen



Voraussichtliche Forderungen aus Insolvenzverfahren 2015
nach Forderungsgrößenklassen



Elektrische Arbeit: Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte, übertragene elektrische Energie.

Bruttostromerzeugung: Die Bruttostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

Nettostromerzeugung: Die Nettostromerzeugung einer Erzeugungsanlage ist die um ihren Eigenverbrauch verminderte Bruttostromerzeugung.

Eigenverbrauch: Der Eigenverbrauch ist der Verbrauch in den Neben- und Hilfsanlagen einer Erzeugungsanlage (z. B. zur Wasseraufbereitung, Dampferzeuger-Wasserspeisung, Frischluft- und Brennstoffversorgung sowie Rauchgasreinigung), der während des Betriebes der Anlage verbraucht wird. Er enthält nicht den Betriebsverbrauch.

Kraft-Wärme-Kopplung: Kraft-Wärme-Kopplung ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in elektrische Energie und Nutzwärme in einer ortsfesten technischen Anlage.

Engpassleistung: Die Engpassleistung ist die maximale Dauerleistung einer Erzeugungsanlage, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlageteil begrenzt. Zeitweilig in Reparatur befindliche Anlageteile mindern die Engpassleistung nicht. Bei einer längerfristigen Veränderung (z. B. Alterungseinflüssen, Änderung von Einzelaggregaten) wird die Engpassleistung entsprechend den veränderten Verhältnissen neu bestimmt.

Verfügbare Leistung: Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf alle technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung.

Höchstleistung: Die zu einem Zeitpunkt oder innerhalb einer Zeitspanne tatsächlich aufgetretene höchste Betriebsleistung einer Erzeugungsanlage ist als Höchstleistung definiert.

Erneuerbare Energie: Energie, die aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird. Als erneuerbare Energieträger gelten die Energievorkommen, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biomasse, Abfall biologischen Ursprungs, Klärgas, Deponiegas, Geothermie und Umgebungswärme.

10.1 Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Entgelte der Energie- und Wasserversorgung
1991 - 2015, 2015 nach Monaten

Jahr	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Entgelte
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
1991	100	16 222	16 854	207 369
1992	120	12 949	13 584	245 789
1993	133	12 959	12 666	281 680
1994	142	12 470	11 673	295 340
1995	138	11 525	10 073	295 129
1996	130	11 807	9 716	315 511
1997	127	11 570	8 873	319 950
1998	123	11 015	8 489	323 417
1999	111	10 433	7 788	309 384
2000	107	9 828	7 086	301 616
2001	103	9 495	6 602	295 555
2002	104	9 254	14 948	305 187
2003	116	8 384	13 462	289 703
2004	119	8 277	13 522	294 644
2005	117	8 039	13 024	290 283
2006	114	7 942	12 741	297 578
2007	113	7 872	12 543	293 836
2008	106	7 773	12 307	305 303
2009	105	7 734	12 115	311 774
2010	107	7 736	12 210	320 459
2011	106	7 411	11 671	308 311
2012	97	7 225	11 255	314 707
2013	95	7 501	11 396	338 124
2014	103	7 493	11 350	344 250
2015	120	7 676	11 727	355 983
Januar	121	7 693	974	26 797
Februar	120	7 683	960	26 438
März	120	7 685	1 064	27 231
April	120	7 660	980	31 106
Mai	120	7 675	860	29 893
Juni	120	7 642	1 033	27 824
Juli	120	7 624	991	28 920
August	120	7 679	901	26 867
September	120	7 690	1 017	26 867
Oktober	120	7 676	1 029	28 595
November	120	7 707	1 033	47 184
Dezember	119	7 693	882	28 261

1) Jahresangaben im Jahresdurchschnitt

2) bis 2001 geleistete Arbeiterstunden, ab 2002 geleistete Arbeitsstunden

10.2 Aufkommen und Abgabe von Gas der Gasversorgungsunternehmen
mit Sitz in Sachsen-Anhalt seit 1995

Abgabe an Endabnehmer	1995	2000	2005	2010	2013	2014
	Mill. kWh					
Gewinnung im Inland/Erzeugung in eigenen Anlagen	-	-	-	-	-	-
Bezüge von anderen Unternehmen im Inland	19 074	33 091	48 221	44 154	36 824	38 915
darunter						
Erdgas ¹⁾	19 074	33 084	48 203	44 098	36 521	38 407
Flüssiggas	x	8	18	14	.	.
Einfuhr	-	-	-	.	-	-
Eigen- und Betriebsverbrauch	51	105	117	66	.	.
Bestandsveränderung (Speichersaldo)	-	-	-	.	.	.
Zur Abgabe an Dritte verfügbar	19 023	32 986	48 103	44 087	36 146	38 977
davon Abgabe an						
Wiederverkäufer	-	8 178	13 819	9 123	.	.
Endabnehmer insgesamt	18 516	24 813	34 220	34 928	28 136	24 066
davon						
Elektrizitätsversorgung	2 102	5 101	8 113	10 611	8 183	7 198
Wärme- und Kälteversorgung ²⁾	4 794	4 705	4 513	2 729	1 885	1 482
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 601	5 196	9 174	7 636	5 809	5 434
Haushaltskunden	5 370	7 479	9 278	9 897	7 969	6 789
sonstige Endabnehmer	1 649	2 332	3 144	4 055	4 290	3 163
darunter						
Abgabe an Erdgastankstellen	.	.	95	123	116	108
Ausfuhr	-	-	-	-	-	.
Messdifferenzen und Leitungs- verluste	507	- 4	64	37	.	- 20

1) bis 2006 Naturgase (Erdgas, Grubengas, Klärgas)

2) bis 2007 Fernwärmeversorgung

10.3 Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Stromabsatz seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2012	2013	2014	2015
Bruttostromerzeugung ¹⁾	Mill. kWh	11 821	10 348	10 432	9 618	9 209	8 654
Eigenverbrauch	Mill. kWh	1 008	799	839	841	824	787
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	10 813	9 548	9 592	8 777	8 385	7 868
darunter							
Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	3 609	3 774	3 437	2 995	2 764	2 585
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 311	6 241	6 174	6 071	5 787	5 996
darunter							
Kraft-Wärme-Kopplung	Mill. kWh	6 028	5 910	5 881	5 609	5 167	4 850
Nettostromerzeugung nach							
Energieträgern							
darunter							
Braunkohlen	Mill. kWh	6 832	4 593	5 135	5 100	5 031	4 828
Heizöl	Mill. kWh	35	53	24	20	12	8
Erdgas	Mill. kWh	3 628	3 745	3 263	2 466	2 057	1 759
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	146	495	522	626	639	652
Nettowärmeerzeugung nach							
Energieträgern							
darunter							
Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 298	1 395	1 374	1 422
Heizöl	Mill. kWh	43	48	19	12	6	4
Erdgas	Mill. kWh	4 563	4 281	3 875	3 614	3 211	3 017
erneuerbaren Energien	Mill. kWh	91	265	359	563	606	773
Engpassleistung ²⁾							
brutto	MW	2 330	2 252	2 300	2 295	2 248	2 248
netto	MW	2 183	2 121	2 169	2 163	2 117	2 117
thermisch	MW	1 589	1 437	1 535	1 523	1 582	1 588
Stromabsatz an Letztver-							
braucher in Sachsen-Anhalt	Mill. kWh	14 755	13 294	14 131	13 837	13 497	...
darunter an							
Verarbeitendes Gewerbe,							
sowie Bergbau und							
Gewinnung von Steinen							
und Erden	Mill. kWh	7 484	5 927	6 551	5 621	5 774	...
Haushaltskunden	Mill. kWh	3 809	3 257	3 161	3 078	3 035	...

1) Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

2) am 3. Mittwoch des Monats Dezember

10.4 Bilanz der Wärmeversorgung in Heizkraftwerken und Heizwerken der allgemeinen Versorgung seit 2005

Merkmal	Einheit	2005	2010	2011	2012	2013	2014
Wärmeerzeugung insgesamt	Mill. kWh	8 837	9 479	9 557	9 266	9 404	9 736
Eigenverbrauch	Mill. kWh	556	505	432	404	417	647
Nettowärmeerzeugung darunter nach Energieträgern	Mill. kWh	8 281	8 974	9 126	8 863	8 988	9 089
Steinkohlen	Mill. kWh	25	29	16	24	23	20
Braunkohlen	Mill. kWh	1 577	1 142	1 193	1 298	1 420	1 406
Heizöl	Mill. kWh	262	258	148	146	114	56
Erdgas	Mill. kWh	6 248	5 965	5 160	4 824	4 831	4 704
erneuerbaren Energien ¹⁾	Mill. kWh	130	698	1 262	1 183	1 394	1 519
Bezug Inland	Mill. kWh	2 743	2 911	2 999	2 755	2 947	1 874
Wärmebetriebsverbrauch	Mill. kWh	284	40	39	34	55	53
Statistische Differenzen	Mill. kWh	+ 34	+ 37	- 17	+ 40	+ 39	+ 30
Zur Abgabe verfügbar	Mill. kWh	10 773	11 882	12 068	11 623	11 918	10 940
Abgabe Inland	Mill. kWh	10 112	11 315	11 465	11 069	11 368	10 348
davon an							
Energieversorgungs- unternehmen	Mill. kWh	2 686	2 503	2 433	2 226	2 354	1 407
Letztverbraucher	Mill. kWh	7 426	8 812	9 032	8 842	9 014	8 941
davon an							
Verarbeitendes Gewerbe, sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. kWh	4 046	5 111	5 953	5 745	5 808	6 255
Verkehr	Mill. kWh	-	26	20	.	.	.
Haushaltskunden	Mill. kWh	2 339	2 463	2 040	2 060	2 157	1 796
sonstige Letztverbraucher	Mill. kWh	1 041	1 212	1 019	.	.	.
Netzverluste	Mill. kWh	661	567	603	555	550	591
Netto-Wärme-Engpass- leistung ²⁾							
Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	1 589	1 437	1 512	1 535	1 523	1 582
Heizwerke	MW	1 452	1 876	1 855	1 590	1 664	1 772

1) einschließlich biogener Anteil Abfall

2) am 3. Mittwoch des Monats Dezember

10.5 Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Engpassleistung der Stromerzeugungsanlagen¹⁾
der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der
Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005

Merkmal	Einheit	Jahr ²⁾				
		2005	2010	2012	2013	2014
Bruttostromerzeugung	Mill. kWh	3 433	4 848	4 948	4 667	4 324
Eigenverbrauch ³⁾	Mill. kWh	228	448	449	414	403
Nettostromerzeugung	Mill. kWh	3 219	4 400	4 500	4 253	3 939
darunter Kraft-Wärme- Kopplung	Mill. kWh	2 336	2 420	2 232	2 272	2 317
Nettowärmeerzeugung	Mill. kWh	6 269	8 945	8 784	8 460	8 550
darunter Kraft-Wärme- Kopplung	Mill. kWh	5 838	8 422	7 896	7 679	8 021
Nettostromerzeugung nach Energieträgern darunter						
Braunkohlen	Mill. kWh	427	1 543	1 605	1 385	1 187
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	618	599	.	.	461
Erdgas	Mill. kWh	1 491	1 260	1 227	1 187	1 148
erneuerbare Energien	Mill. kWh	605	758	812	831	971
Nettowärmeerzeugung nach Energieträgern darunter						
Braunkohlen	Mill. kWh	1 265	2 253	2 288	1 986	2 094
andere Mineralölprodukte	Mill. kWh	896	1 089	.	.	985
Erdgas	Mill. kWh	2 403	2 884	2 952	2 906	2 902
erneuerbare Energien	Mill. kWh	1 498	2 391	2 254	2 257	2 207
Engpassleistung ⁴⁾						
brutto	MW	570	801	835	798	822
netto	MW	541	744	769	740	764
thermisch	MW	1 828	2 423	1 826	1 902	1 837

1) Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

2) ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschließlich Grubenkraftwerke

3) im Jahr 2005 einschließlich zugekauftem Strom

4) am 3. Mittwoch des Monats Dezember

10.6 Brennstoffeinsatz für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen ¹⁾
der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der
Gewinnung von Steinen und Erden seit 2005

Jahr ²⁾ Energieträger	Brennstoffeinsatz ³⁾		
	insgesamt	darunter	
		Kraft-Wärme- Kopplung	ungekoppelte Elektrizitäts- erzeugung
GJ			
2005	49 286 999	36 365 161	7 251 126
2010	77 433 961	48 545 863	26 676 852
2012	79 831 130	46 530 306	29 563 402
2013	75 334 394	46 882 178	24 982 443
2014	70 838 203	47 923 326	20 686 748
davon			
Rohbraunkohlen	16 162 295	6 491 868	9 502 696
Braunkohlenbriketts	1 343 823	1 220 181	-
Staub- und Trockenkohle	5 027 253	3 413 646	1 613 607
Dieselmotoren	427	-	427
Heizöl, leicht	176 618	72 751	73 259
Raffineriegas	.	.	.
Andere Mineralölprodukte	9 530 353	4 823 901	4 706 452
Erdgas, Erdölgas	18 225 491	16 541 545	703 629
Feste biogene Stoffe	15 864 258	13 296 382	2 488 768
Flüssige biogene Stoffe	.	.	-
Biogas	424 706	237 222	-
Klärschlamm	.	.	104 561
Wärme ⁴⁾	.	.	.

1) Anlagen mit einer Brutto-Engpassleistung elektrisch von 1 MW und mehr

2) ab dem Jahr 2010 aufgrund von Strukturveränderungen einschließlich Grubenkraftwerke

3) einschließlich Verbrauch für Zünd- und Stützfeuerung

4) beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

10.7 Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach wirtschaftlicher Gliederung

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung			Strom-
		insgesamt	darunter aus		insgesamt
			fossilen Energieträgern	erneuerbaren Energieträgern	
MWh					
B	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	778 296	770 536	7 760	197 881
05	Kohlenbergbau	.	.	7 760	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	43 108	43 108	-	2 129
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	-	.
09	Erbrg. von Dienstleistg. für den Bergbau und für die Gew. von Steinen und Erden	-	-	-	273
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 233 071	.	984 043	8 966 973
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	334 549	331 455	3 093	827 677
11	Getränkeherstellung	.	5 436	.	88 596
13	Herstellung von Textilien	.	-	.	65 165
14	Herstellung von Bekleidung	-	-	-	50
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	.
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	47 670	.	.	214 011
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	903 359	7 612	895 747	344 351
18	Herst. v. Druckerzeug.; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	.	.	.	61 570
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	865 534	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	993 574	824 343	.	4 057 579
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	26 187	26 187	-	71 756
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 473	-	1 473	647 547
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	37 703	35 786	1 917	940 344
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3 247	-	1 019	695 898
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	.	.	3 888	296 971
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro. u. optischen Geräten	1 546	.	.	86 977

10 Energie

217

Noch 10.7 Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strom- bezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Strom- abgabe in das Ausland	Strom- verbrauch insgesamt	System- matik- Nr. der WZ 2008
davon von			insgesamt	davon an				
Energiever- sorgungs- unter- nehmen	anderen Betrieben			Energiever- sorgungs- unter- nehmen	andere Abnehmer			
MWh								
132 159	65 723	-	517 351	344 538	172 813	-	458 827	B
.	5 672	-	509 602	337 400	172 202	-	233 446	05
2 129	-	-	7 138	7 138	-	-	38 100	06
.	60 050	-	610	-	610	-	187 008	08
273	-	-	-	-	-	-	273	09
8 187 250	779 723	22 660	2 090 979	1 309 529	781 450	-	10 131 724	C
727 937	99 740	-	110 115	47 543	62 572	-	1 052 110	10
.	.	-	.	.	.	-	94 059	11
.	.	-	.	.	.	-	77 740	13
50	-	-	-	-	-	-	50	14
.	-	-	-	-	-	-	.	15
.	.	-	48 041	.	.	-	213 640	16
334 121	10 230	-	516 584	511 394	5 190	-	731 126	17
.	.	-	.	.	.	-	61 711	18
77 403	.	-	221 277	221 220	57	-	.	19
3 530 528	527 051	-	1 069 440	.	.	-	3 981 713	20
71 583	174	-	-	-	-	-	97 943	21
633 751	13 796	-	35 142	1 412	33 730	-	613 878	22
927 608	12 736	.	.	.	3 777	-	972 819	23
.	.	-	62 044	.	.	-	637 101	24
275 882	21 088	.	7 710	3 434	4 275	-	297 040	25
.	.	-	1 466	.	.	-	87 056	26

10 Energie

Noch 10.7 Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach wirtschaftlicher Gliederung

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Eigene Stromerzeugung		Strom-	
		insgesamt	darunter aus		insgesamt
			fossilen Energie- trägern	erneuer- baren Energie- trägern	
MWh					
27	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen	.	.	173	32 273
28	Maschinenbau	2 118	.	.	264 366
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	-	.	97 419
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	-	.	.
31	Herstellung von Möbeln	527	-	527	28 624
32	Herstellung von sonstigen Waren	.	.	461	14 007
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 900	.	.	28 568
B - C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	4 011 367	.	991 804	9 164 855

10 Energie

219

Noch 10.7 Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach wirtschaftlicher Gliederung

bezug aus dem Inland		Direkter Strom- bezug aus dem Ausland	Stromabgabe in das Inland			Direkte Strom- abgabe in das Ausland	Strom- verbrauch insgesamt	System- matik- Nr. der WZ 2008
davon von			insgesamt	davon an				
Energiever- sorgungs- unter- nehmen	anderen Betrieben			Energiever- sorgungs- unter- nehmen	andere Abnehmer			
MWh								
17 807	14 466	-	.	283	.	-	33 308	27
230 967	33 399	-	4 223	1 729	2 494	-	262 261	28
.	.	5 888	.	.	2 432	-	100 985	29
.	-	-	.	.	-	-	21 092	30
.	.	-	1 599	.	.	-	27 552	31
14 007	-	-	439	439	-	-	.	32
24 782	3 787	-	2 365	1 045	1 320	-	28 104	33
8 319 409	845 446	22 660	2 608 330	1 654 067	954 263	-	10 590 551	B - C

10.8 Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch			
		insgesamt ^{1) 2)}	darunter		
			Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle zusammen
GJ					
B	Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	14 826 443	-	11 686 225	88 707
05	Kohlenbergbau	12 079 263	-	11 045 878	64 639
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	759 352	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1 977 505	-	640 346	.
09	Erbrg. v. Dienstl. für den Bergbau u. für die Gew. von Steinen u. Erden	10 323	-	-	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	248 887 960	4 608 310	14 603 352	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	15 422 493	.	.	360 403
11	Getränkeherstellung	641 270	-	-	17 601
13	Herstellung von Textilien	409 517	-	-	.
14	Herstellung von Bekleidung	1 482	-	-	-
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	.	-	-	-
16	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (o. Möbel)	5 069 813	-	-	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20 778 334	-	-	53 386
18	H. v. Druckerzeug.; Vervielfält. v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	403 998	-	-	2 523
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	-	5 027 262	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	109 578 104	.	3 766 507	281 532
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	968 107	-	-	33 831
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 978 499	-	-	172 903

1) Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

2) einschließlich nichtenergetischer Nutzung

3) ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm

4) beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

10 Energie

221

Noch 10.8 Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung

Energieverbrauch							Systematik-Nr. der WZ 2008
noch darunter							
darunter			Erdgas	erneuerbare Energien ³⁾	Wärme ⁴⁾	Strom	
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte					
GJ							
80 468	-	-	1 271 395	5 046	3 111	1 651 777	B
64 639	-	-	-	5 046	3 111	840 406	05
-	-	-	622 193	-	-	137 159	06
.	-	-	.	-	-	673 230	08
.	-	-	.	-	-	982	09
1 229 144	.	.	95 808 131	18 902 278	25 026 490	36 474 207	C
355 884	-	-	7 125 117	.	1 259 428	3 787 597	10
.	-	-	285 057	-	-	338 612	11
.	-	-	76 583	-	.	279 865	13
-	-	-	1 301	-	-	181	14
-	-	-	.	-	-	.	15
14 403	-	-	392 294	3 763 419	.	769 102	16
51 763	-	-	2 031 885	14 417 523	1 643 487	2 632 053	17
2 523	-	-	177 553	-	1 761	222 160	18
.	-	.	.	-	.	.	19
63 926	212 694	-	66 428 944	235 032	21 255 147	14 334 166	20
33 831	-	-	502 172	-	79 510	352 595	21
164 487	-	-	356 109	7 181	232 344	2 209 961	22

Noch 10.8 Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Energieverbrauch			
		insgesamt ¹⁾²⁾	darunter		
			Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle zusammen
GJ					
23	Herst. von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	24 679 522	1 646 634	3 115 168	1 106 512
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 518 253	33 005	-	49 553
25	Herstellung v. Metallerzeugnissen	2 195 417	-	-	147 099
26	H. von Datenverarbeitungsgeräten, elektro. und optischen Geräten	399 047	-	-	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	248 415	-	-	.
28	Maschinenbau	1 522 059	-	-	78 386
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	446 193	-	-	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	227 649	-	-	4 606
31	Herstellung von Möbeln	343 882	-	-	7 398
32	Herstellung von sonstigen Waren	.	-	-	33 978
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	302 998	31	.	37 626
B - C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	263 714 403	4 608 310	26 289 577	.

1) Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

2) einschließlich nichtenergetische Nutzung

3) ohne biogenen Anteil Abfall und Klärschlamm

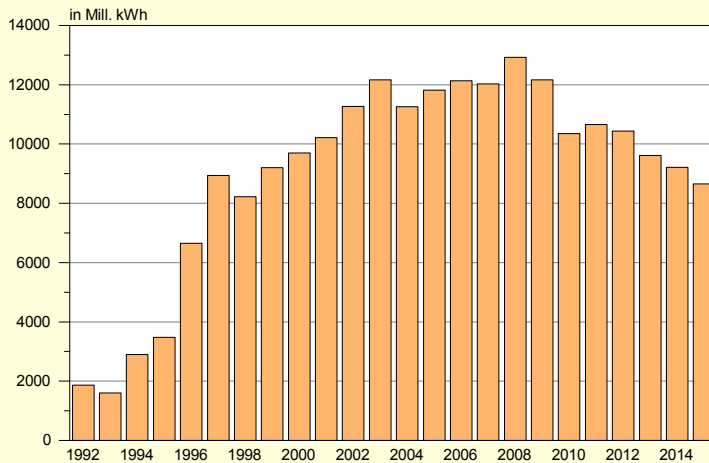
4) beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

Noch 10.8 Energieverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach ausgewählten Energieträgern und wirtschaftlicher Gliederung

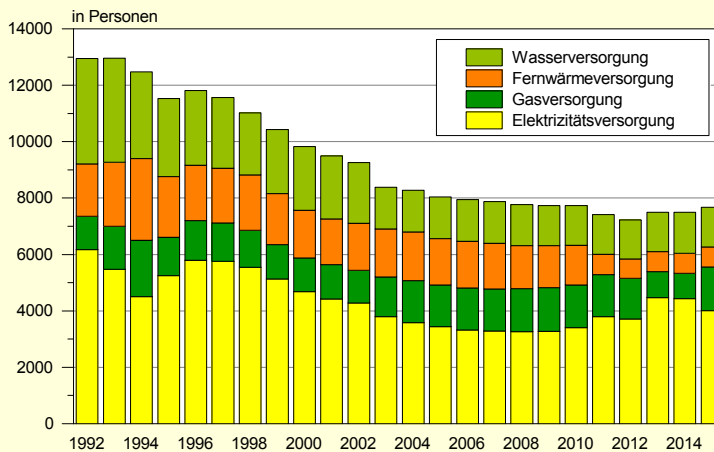
Energieverbrauch							Systematik-Nr. der WZ 2008
noch darunter							
darunter			Erdgas	erneuerbare Energien ³⁾	Wärme ⁴⁾	Strom	
Heizöl leicht	Heizöl schwer	andere Mineralölprodukte					
GJ							
161 051	.	920 842	10 469 107	.	-	3 502 149	23
9 854	32 375	-	4 121 085	-	.	2 293 564	24
119 512	-	-	906 814	10 061	62 100	1 069 344	25
3 697	-	-	74 431	.	6 611	313 403	26
14 165	-	-	100 806	.	12 670	119 910	27
67 363	-	.	433 590	-	65 945	944 138	28
5 302	-	-	65 945	-	.	363 545	29
3 620	-	-	130 738	.	.	75 931	30
5 567	-	-	20 710	216 585	-	99 189	31
33 978	-	-	.	-	.	.	32
25 803	-	-	60 260	.	103 153	101 173	33
1 309 612	.	.	97 079 526	18 907 324	25 029 602	38 125 984	B - C

10 Energie

Bruttostromerzeugung in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung
1992 - 2015

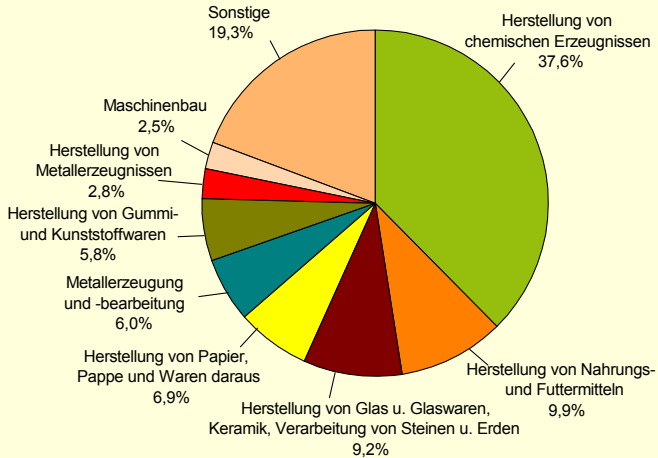


Beschäftigte in der Energie- und Wasserversorgung
Jahresdurchschnitt 1992 - 2015

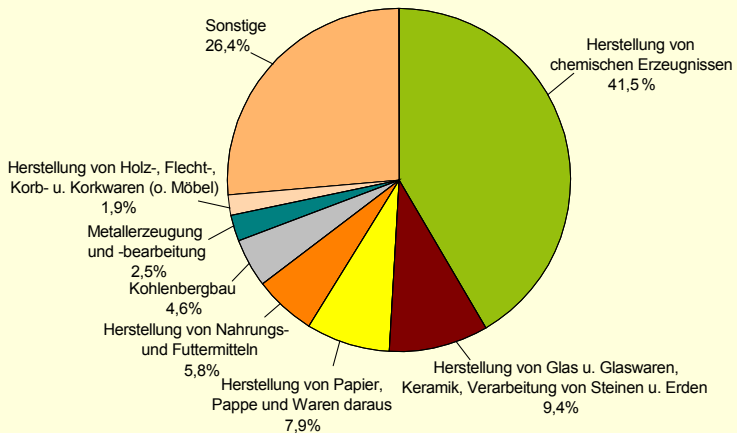


10 Energie

Stromverbrauch der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen



Energieverbrauch ^{1) 2)} der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftszweigen

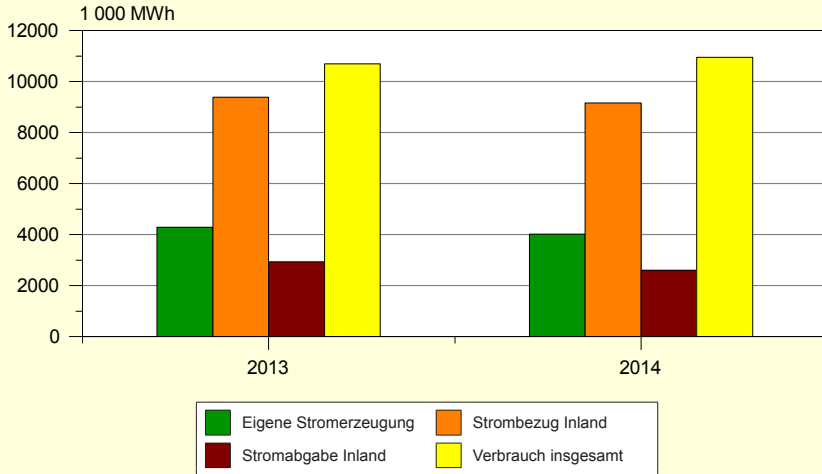


1) Soweit Energieträger als Brennstoff zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe als auch des erzeugten Stroms umfassen.

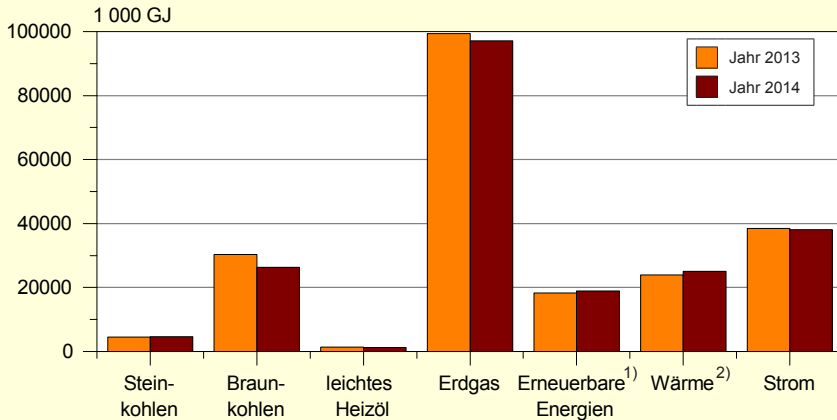
2) einschließlich nichtenergetische Nutzung

10 Energie

Strombilanz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 und 2014



Energieverbrauch ausgewählter Energieträger der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2013 und 2014



1) ohne Klärschlamm und biogenen Anteil des Abfalls

2) Wärme beinhaltet die Energieträger Fernwärme und Dampf

Die im Abschnitt Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden veröffentlichten Daten beruhen auf verschiedenen laufend erhobenen und ausgewerteten Statistiken dieses Bereiches.

Die Zuordnung der Betriebe und die fachliche Gliederung der Ergebnisse erfolgt auf Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008). Die WZ 2008 baut auf der statistischen Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf und löst die "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003" (WZ 2003) ab. Eine Rückrechnung der Ergebnisse vorangegangener Zeiträume auf die WZ 2008 erfolgte nur für ausgewählte Vorperioden.

Die Anwendung der neuen Klassifikation hatte strukturelle Veränderungen des Produzierenden Gewerbes zur Folge. So zählen z. B. die Branchen des Verlagsgewerbes und des Recyclings nicht mehr in das Verarbeitende Gewerbe. Aber auch innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden mit der WZ 2008 erhebliche Anpassungen bei der Zusammensetzung der Wirtschaftszweige vorgenommen. So werden Montage- und Installationsleistungen in eigenständigen Klassen der WZ 2008 nachgewiesen.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden: In die Statistik werden ab 2007 die produzierenden Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Industrie und Handwerk) sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche einbezogen.

Als Betrieb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gilt jede örtlich abgegrenzte Produktionseinheit einschließlich der in ihrer unmittelbaren Umgebung liegenden und von ihr abhängigen Einheiten.

Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe erfolgt bei Beschäftigten und Umsätzen der Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden der einzelne Betrieb sowie sämtliche für ihn erhobene Merkmale dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt.

Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden: Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt ab dem Jahr 2007 den Monatsbericht um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht weiterhin die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Der Jahresbericht erfasst jährlich Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 bis 49 tätigen Personen, die nicht zum Monatsbericht für Betriebe berichtspflichtig sind. In bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen gilt für Unternehmen des Produzierenden Gewerbes bzw. für produzierende Betriebe von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes eine untere Abschneidegrenze von „10 tätigen Personen“.

Die Meldung zum Jahresbericht umfasst grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschl. aller produzierenden und nicht produzierenden Teile).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber, alle in einem vertraglichen Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehenden Personen (z. B. auch Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Auszubildende) und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der branchenüblichen Arbeitszeit tätig sind, Heimarbeiter/-innen, die auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden sowie an andere Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassene Personen.

Nicht zu den Beschäftigten rechnen Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG), Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Betriebe/Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten durchführen sowie aufgrund einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung vorzeitig ausgeschiedene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter.

Geleistete Arbeitsstunden: Ab dem Jahr 2003 werden die tatsächlich geleisteten Stunden (nicht die bezahlten) aller beschäftigten Personen erfragt. Der Vergleich zu den Vorjahren ist nur bedingt möglich, da bis zum Jahr 2002 die tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden erfasst wurden. Im Jahresbericht für Betriebe wird auf die Erfassung der Arbeitsstunden verzichtet. Daher entfällt ab dem Jahr 2007 der Ausweis der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Entgelte: Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe aller Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) der Beschäftigten einschließlich sämtlicher Zuschläge und anderer Leistungen wie z. B. Abfindungen gemäß Arbeitsrecht, Arbeitsentgelte und sonstige lohnsteuerpflichtige Zahlungen des Arbeitgebers im Rahmen von Altersteilzeitregelungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall, aber ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Gesamtumsatz: Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der, unabhängig von Zahlungseingängen oder Liefertermin, im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschließlich der darin enthaltenen Verbrauchssteuern, Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, ohne sofort gewährte Preisnachlässe. Zum Gesamtumsatz gehören neben den aus eigener Produktion stammenden Erzeugnissen auch ausgeführte Reparaturen, Montageleistungen und Lohnarbeiten sowie baugewerbliche Umsätze und sonstige Umsätze (z. B. aus Handelsware).

Index des Auftragseingangs: Der Auftragseingangsindex wurde auf Grundlage des bundeseinheitlichen Basisjahres 2010 rückwirkend ab Jahr 2010 neu berechnet.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen als Volumenindex, d. h. preisbereinigt. Ein fachlicher Betriebsteil ist ein Teil eines Betriebes, in welchem nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt wird.

Als Auftragseingang gilt die Summe aller vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen Firmen produzierten Erzeugnisse. Einbezogen sind auch Reparaturen, Montageleistungen und Lohnveredelungen sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und die Verbrauchssteuern. Verkäufe ab Lager, bei denen Auftragseingang und Auslieferung zeitlich zusammenfallen, sind ebenfalls enthalten. Der Auftragseingang wird nur für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes erhoben.

Monatliche und Vierteljährliche Produktionserhebung: Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden meldepflichtigen Betrieben wird monatlich die Produktion nach den Meldenummern des "Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009" (GP 2009) ermittelt. Das GP 2009 trat ab 1. Januar 2009 in Kraft und löste die bis dahin gültige Ausgabe 2002 (GP 2002) ab. Es wurde in weiten Teilen neu strukturiert und an geänderte Gegebenheiten bei der Güterproduktion angepasst. Eine Rückrechnung der Ergebnisse der Vorjahre wurde nicht durchgeführt.

Vierteljährlich werden zusätzlich alle übrigen Betriebe zur Produktionsmeldung befragt. Daraus werden Vierteljahresergebnisse, den gesamten Berichtskreis umfassend, ermittelt.

Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach Güterabteilungen und Güterklassen. Es wird die zum Absatz bestimmte Produktion veröffentlicht. Als zum Absatz bestimmte Produktion ist der verkaufsfähige, für den Markt vorgesehene Produktionsausstoß (ohne Handelsware und umgepackte Ware) zu verstehen. Die Bewertung der zum Absatz bestimmten Produktion erfolgt unter Zugrundelegung des erzielten oder im Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk einschließlich der Kosten der Verpackung.

Jährliche Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden: Befragt werden mit der Investitionserhebung Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr Beschäftigten und deren Betriebe sowie Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Dargestellt sind die Investitionsergebnisse der Betriebe.

Investitionen: sind alle im Geschäftsjahr auf den Anlagekonten aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, selbsterstellten Anlagen, Großreparaturen, soweit aktiviert und Leasinggüter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind.

Nicht berücksichtigt werden Anzahlungen auf Anlagen, wenn diese nicht aktiviert wurden, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Erwerb ganzer Unternehmen oder Betriebe, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen u. a. immateriellen Vermögensgegenständen.

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 233

11.1 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte sowie Umsatz 1991 - 2015

Jahr	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden ²⁾	Entgelte ³⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Systematik WZ 2003						
1991	1 079	348 629	298 430	3 126 740	11 577 983	2 411 915
1992	1 092	200 057	208 282	2 788 040	11 503 583	2 284 274
1993	1 124	154 514	166 009	2 595 305	11 179 198	1 614 353
1994	1 191	129 848	142 230	2 472 823	12 322 713	1 551 662
1995	1 210	119 698	133 275	2 562 242	13 567 926	1 793 039
1996	1 222	109 846	122 481	2 482 588	13 235 477	1 663 771
1997	1 257	104 066	119 195	2 359 566	14 258 987	1 820 341
1998	1 262	102 897	120 089	2 357 486	15 164 926	2 050 161
1999	1 259	102 629	122 399	2 426 600	16 306 168	2 138 603
2000	1 280	103 437	124 515	2 469 156	19 552 183	3 076 154
2001	1 326	106 747	128 891	2 593 838	20 582 733	3 792 607
2002	1 360	107 843	129 660	2 671 465	21 301 239	4 258 222
2003	1 360	109 433	181 710	2 740 424	23 545 149	4 636 792
2004	1 375	110 871	186 914	2 861 045	25 964 081	5 547 262
2005	1 378	110 745	186 417	2 920 974	29 659 612	6 954 423
2006	1 373	112 899	191 920	2 983 779	34 427 462	8 811 541
2007	1 428	123 244	.	3 362 526	38 053 306	10 289 073
2008	1 489	129 294	.	3 618 313	39 573 573	11 086 789
Systematik WZ 2008						
2008	1 450	127 271	.	3 554 630	39 013 860	11 057 210
2009	1 445	124 188	.	3 417 057	32 367 779	8 538 833
2010	1 465	126 747	.	3 604 117	38 052 351	10 019 027
2011	1 430	130 241	.	3 841 928	42 760 340	11 380 260
2012	1 425	130 578	.	4 006 844	42 412 859	11 259 331
2013	1 467	131 393	.	4 088 883	42 830 222	11 560 607
2014	1 480	133 509	.	4 274 797	41 747 115	11 517 218
2015	1 458	132 877	.	4 402 853	39 995 726	11 118 549

1) Jahresangaben im Jahresdurchschnitt, ab 2007 Stand September

2) bis 2002 Arbeiterstunden, ab 2003 Arbeitsstunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger, ab 2007 nicht mehr erfragt

3) Bruttolohn- und -gehaltssumme

234 11 **Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

11.2 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe	Beschäftigte
		Anzahl im September	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	3 380
05	Kohlenbergbau	3	.
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.
08	Gewinnung von Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	35	1 314
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 416	129 497
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	166	20 882
11	Getränkeherstellung	11	1 750
13	Herstellung von Textilien	12	707
14	Herstellung von Bekleidung	1	.
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	33	2 205
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	21	2 657
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	29	2 262
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	108	13 336
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16	4 808
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	9 346

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 235

Noch 11.2 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Entgelte	Gesamtumsatz		Systematik-Nr. der WZ 2008
	insgesamt	darunter Ausland	
1 000 EUR			
149 353	628 327	.	B
.	.	.	05
.	.	.	06
54 395	296 906	.	08
.	.	.	09
4 253 500	39 367 399	.	C
523 455	6 512 469	1 158 419	10
59 590	750 879	.	11
21 786	150 475	62 884	13
.	.	.	14
.	.	.	15
63 686	595 192	117 246	16
101 167	1 308 596	570 029	17
68 686	329 114	25 493	18
.	.	.	19
622 489	.	.	20
203 547	1 378 470	605 843	21
270 696	2 154 737	704 392	22

236 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 11.2 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abteilung Hauptgruppe	Betriebe	Beschäftigte
		Anzahl im September	
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	150	8 221
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	38	7 248
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	242	14 357
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	38	3 046
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48	3 766
28	Maschinenbau	156	15 014
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	28	3 424
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17	2 884
31	Herstellung von Möbeln	25	2 231
32	Herstellung von sonstigen Waren	37	1 721
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	134	8 300
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	689	60 231
	Investitionsgüterproduzenten	506	39 263
	Gebrauchsgüterproduzenten	32	3 116
	Verbrauchsgüterproduzenten	231	30 267
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	1 458	132 877

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 237

Noch 11.2 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen

Entgelte	Gesamtumsatz		Systematik-Nr. der WZ 2008
	insgesamt	darunter Ausland	
1 000 EUR			
277 488	1 946 590	276 253	23
272 838	3 289 039	1 853 007	24
411 082	2 143 521	363 532	25
89 537	355 019	131 610	26
114 781	466 903	81 682	27
512 041	2 631 800	1 101 697	28
101 305	614 712	161 121	29
84 958	364 399	48 949	30
58 309	431 168	67 105	31
47 944	164 969	29 156	32
280 689	1 019 141	63 630	33
2 196 079	24 857 078	7 659 143	
1 259 856	6 018 358	1 586 276	
74 103	507 365	76 883	
872 815	8 612 925	1 796 247	
4 402 853	39 995 726	11 118 549	B + C

238 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
und Betriebsgrößenklassen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung		Betriebe, Beschäftigte, Umsatz		
			insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten	
				unter 50	50 - 99
B	Bergbau und Gewinnung	a	42	33	2
	von Steinen und Erden	b	3 380	572	.
		c	628 327	98 203	.
05	Kohlenbergbau	a	3	-	-
		b	.	-	-
		c	.	-	-
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	a	1	-	1
		b	.	-	.
		c	.	-	.
08	Gewinnung v. Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	35	32	-
		b	1 314	.	-
		c	296 906	.	-
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	a	3	1	1
		b	.	.	.
		c	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	a	1 416	740	318
		b	129 497	20 701	.
		c	39 367 399	3 279 288	.
10	Herstellung von Nahrungsmitteln und Futtermitteln	a	166	63	35
		b	20 882	1 875	2 518
		c	6 512 469	427 752	420 835
11	Getränkeherstellung	a	11	3	2
		b	1 750	94	.
		c	750 879	13 502	.
13	Herstellung von Textilien	a	12	7	2
		b	707	.	.
		c	150 475	31 348	.
14	Herstellung von Bekleidung	a	1	1	-
		b	.	.	-
		c	.	.	-

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 239

Noch 11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz				Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten				
100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
4	1	2	-	B
728	.	.	-	
134 288	.	.	-	
1	-	2	-	05
.	-	.	-	
.	.	.	-	
-	-	-	-	06
-	-	-	-	
-	-	-	-	
2	1	-	-	08
.	.	-	-	
.	.	-	-	
1	-	-	-	09
.	-	-	-	
.	-	-	-	
264	69	17	8	C
40 412	.	.	.	
10 698 390	.	.	.	
48	16	3	1	10
7 533	.	.	.	
3 182 433	1 409 200	.	.	
3	3	-	-	11
439	.	-	-	
158 860	.	-	-	
3	-	-	-	13
.	-	-	-	
.	-	-	-	
-	-	-	-	14
-	-	-	-	
-	-	-	-	

240 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
und Betriebsgrößenklassen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abteilung		Betriebe, Beschäftigte, Umsatz		
			insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten	
				unter 50	50 - 99
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	a	1	1	-
		b	.	.	.
		c	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	a	33	21	7
		b	2 205	627	516
		c	595 192	100 715	97 547
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	a	21	4	9
		b	2 657	.	.
		c	1 308 596	.	.
18	Herstellung von Druck- erzeugnissen; Vervielfälti- gung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	a	29	14	6
		b	2 262	417	.
		c	329 114	38 077	.
19	Kokerei und Mineralöl- verarbeitung	a	5	1	1
		b	.	.	.
		c	.	.	.
20	Herstellung von chemi- schen Erzeugnissen	a	108	41	36
		b	13 336	1 331	2 759
		c	6 912 222	407 919	2 296 377
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	a	16	6	3
		b	4 808	173	.
		c	1 378 470	14 732	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	a	100	47	30
		b	9 346	1 532	1 972
		c	2 154 737	325 415	373 979
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Ver- arbeitung v. Steinen und Erden	a	150	103	19
		b	8 221	1 550	1 322
		c	1 946 590	382 653	204 809
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	38	7	12
		b	7 248	223	778
		c	3 289 039	22 591	209 107

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 241

Noch 11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
 und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz				Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten				
100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
-	-	-	-	15
-	-	-	-	
-	-	-	-	
4	1	-	-	16
.	.	-	-	
.	.	-	-	
5	3	-	-	17
729	.	-	-	
277 160	.	-	-	
8	1	-	-	18
1 149	.	-	-	
201 649	.	-	-	
1	1	1	-	19
.	.	.	-	
.	.	.	-	
22	6	1	2	20
3 150	2 341	.	.	
1 740 665	1 120 804	.	.	
2	2	1	2	21
.	.	.	.	
.	.	.	.	
16	5	2	-	22
2 400	.	.	-	
638 452	.	.	-	
22	6	-	-	23
3 408	1 941	-	-	
1 008 259	350 870	-	-	
12	3	3	1	24
1 906	.	2 243	.	
348 300	.	1 409 114	.	

242 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
und Betriebsgrößenklassen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abteilung a = Anzahl der Betriebe im September b = Anzahl der Beschäftigten im September c = Umsatz in 1 000 EUR		Betriebe, Beschäftigte, Umsatz		
			insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten	
				unter 50	50 - 99
25	Herstellung von Metall- erzeugnissen	a	242	152	56
		b	14 357	4 683	3 936
		c	2 143 521	606 524	623 235
26	Herstellung von Datenver- arbeitungsgeräten, elektroni- schen u. optischen Erzeugn.	a	38	21	5
		b	3 046	724	.
		c	355 019	90 622	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	a	48	24	13
		b	3 766	700	939
		c	466 903	86 898	94 953
28	Maschinenbau	a	156	74	40
		b	15 014	2 109	2 607
		c	2 631 800	219 582	251 955
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	28	13	4
		b	3 424	394	260
		c	614 712	45 200	28 202
30	Sonstiger Fahrzeugbau	a	17	7	3
		b	2 884	257	.
		c	364 399	31 120	.
31	Herstellung von Möbeln	a	25	13	6
		b	2 231	422	454
		c	431 168	49 347	44 838
32	Herstellung von sonstigen Waren	a	37	28	7
		b	1 721	814	.
		c	164 969	54 783	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Aus- rüstungen	a	134	89	22
		b	8 300	2 409	1 423
		c	1 019 141	284 298	142 624
B + C	Verarbeitendes Gewerbe so- wie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	1 458	773	320
		b	132 877	21 273	22 359
		c	39 995 726	3 377 491	5 366 033

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 243

Noch 11.3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Jahr 2015
 nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen
 und Betriebsgrößenklassen

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz				Systematik-Nr. der WZ 2008
davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten				
100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
30	4	-	-	25
4 452	1 286	-	-	
754 935	158 827	-	-	
11	1	-	-	26
1 679	.	-	-	
189 530	.	-	-	
9	1	1	-	27
.	.	.	-	
.	.	.	-	
32	6	3	1	28
5 246	2 164	1 748	-	
793 117	547 622	.	.	
7	3	1	-	29
1 064	.	.	-	
269 865	.	.	-	
5	1	1	-	30
729	.	.	-	
93 464	.	.	-	
5	1	-	-	31
.	.	-	-	
.	.	-	-	
1	1	-	-	32
.	.	-	-	
.	.	-	-	
18	5	-	-	33
2 638	1 830	-	-	
289 653	302 566	-	-	
268	70	19	8	B + C
41 140	24 599	13 038	10 468	
10 832 678	6 873 374	10 097 394	3 448 756	

244 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

11.4 Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
2012 - 2015
Volumenindex - 2010 = 100

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung (ausgewählte)	G I A	2012	2013	2014	2015
C	Verarbeitendes Gewerbe	G	100,0	94,1	105,6	99,4
		I	99,8	92,3	103,3	99,3
		A	100,2	96,5	108,1	99,0
13	Herstellung von Textilien	G	101,8	92,1	50,2	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	G	100,7	91,8	100,4	97,7
		I	93,8	86,4	95,7	99,5
		A	109,3	98,6	106,3	95,6
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	G	104,7	94,9	111,8	107,6
		I	107,5	97,1	127,7	116,2
		A	101,5	92,4	93,8	97,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	G	106,9	103,9	100,8	94,8
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	G	110,2	95,6	115,2	113,9
		I	103,8	88,8	100,9	97,6
		A	116,9	102,7	127,4	128,4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	G	112,5	107,3	117,2	108,2
		I	117,2	114,8	119,3	113,6
		A	99,3	86,4	111,1	92,1
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	G	.	.	.	.
		I	.	.	.	.
		A	.	.	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	G	91,0	81,4	89,3	93,0
		I	88,5	78,8	85,2	95,9
		A	103,3	94,5	109,9	79,3
28	Maschinenbau	G	116,8	116,4	131,6	136,6
		I	114,4	115,7	142,4	149,7
		A	119,5	117,1	119,7	122,2
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	G	174,1	164,8	111,6	122,8
		I	162,6	153,9	102,2	103,5
		A	224,7	213,3	152,2	210,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	G	124,3	101,9	96,5	89,0
		I	159,8	124,8	116,0	111,2
		A	39,8	47,6	50,0	36,3

G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 245

Noch 11.4 Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

2012 - 2014

Volumenindex - 2010 = 100

Systematik-Nr. der WZ 2008	Hauptgruppe	G I A	2012	2013	2014	2015
	Vorleistungsgüterproduzenten (A)	G	91,5	84,7	100,5	92,6
		I	89,8	80,4	96,2	91,0
		A	93,6	89,9	104,9	93,7
	Investitionsgüterproduzenten (B)	G	124,7	122,0	124,7	126,5
		I	127,5	124,4	128,1	129,2
		A	119,3	117,2	117,8	121,4
	Gebrauchsgüterproduzenten (GG)	G	100,9	89,5	69,0	49,5
		I	104,4	88,9	73,3	55,5
		A	86,9	92,1	51,9	25,3
	Verbrauchsgüterproduzenten (VG)	G	116,8	112,7	107,1	97,8
		I	103,8	102,2	94,4	88,8
		A	141,0	132,4	130,7	114,5

G = Gesamt, I = Inland, A = Ausland

246 **11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

11.5 Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach Wirtschaftsabteilungen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Betriebe am 31.12.	Beschäftigte am 30.09.	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000 EUR
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	37	3 310	602 517
05	Kohlenbergbau	3	1 606	263 530
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau	30	1 245	272 409
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 398	127 118	40 616 235
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	158	20 565	6 891 276
11	Getränkeherstellung	12	1 853	817 686
13	Herstellung von Textilien	13	724	154 862
14	Herstellung von Bekleidung	1	.	.
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	1	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	32	2 240	622 768
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	21	2 576	1 289 538
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	28	2 074	339 045
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	109	13 381	6 895 889
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	15	4 580	1 355 777
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	98	8 762	1 975 384
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	152	8 158	1 964 621
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	34	6 630	3 036 834
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	241	14 373	2 204 012
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	40	3 950	944 285
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	45	3 475	411 274
28	Maschinenbau	156	14 698	2 553 970
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27	3 409	599 303
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15	2 359	299 287
31	Herstellung von Möbeln	24	2 146	420 904

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 247

Noch 11.5 Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach Wirtschaftsabteilungen

Bruttoanlageinvestitionen					Systematik-Nr. der WZ 2008
Grundstücke mit und ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	insgesamt	je Beschäftigten	Verhältnis zum Umsatz	
1 000 EUR			EUR	%	
3 310	50 541	53 851	16 269	8,9	B
2 025	19 190	21 216	13 210	8,1	05
.	.	.	.	.	06
1 248	23 037	24 286	19 507	8,9	08
.	.	.	.	.	09
149 193	1 106 191	1 255 383	9 876	3,1	C
28 941	158 542	187 483	9 117	2,7	10
1 685	7 225	8 910	4 809	1,1	11
1 393	5 225	6 618	9 141	4,3	13
.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	15
3 089	37 743	40 833	18 229	6,6	16
2 252	29 490	31 742	12 322	2,5	17
942	12 695	13 638	6 576	4,0	18
.	.	.	.	.	19
21 551	219 597	241 149	18 022	3,5	20
11 914	35 164	47 077	10 279	3,5	21
9 490	50 923	60 413	6 895	3,1	22
8 871	74 619	83 491	10 234	4,3	23
2 475	114 305	116 780	17 614	3,9	24
23 041	57 618	80 660	5 612	3,7	25
1 348	16 241	17 589	4 453	1,9	26
3 552	26 064	29 617	8 523	7,2	27
15 332	113 057	128 389	8 735	5,0	28
835	54 098	54 933	16 114	9,2	29
.	.	12 033	5 101	4,0	30
718	4 256	4 975	2 318	1,2	31

248 **11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Noch 11.5 Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftsabteilungen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abteilung Hauptgruppe	Betriebe am 31.12.	Beschäftigte am 30.09.	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000 EUR
32	Herstellung von sonstigen Waren	38	1 672	155 132
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	133	8 161	976 856
	Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	672	58 919	25 638 020
	Investitionsgüterproduzenten	505	38 948	6 005 320
	Gebrauchsgüterproduzenten	31	2 539	466 298
	Verbrauchsgüterproduzenten	227	30 022	9 109 115
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	1 435	130 428	41 218 752

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 249

Noch 11.5 Betriebe, Beschäftigte, Gesamtumsatz und Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014
nach Wirtschaftsabteilungen

Bruttoanlageinvestitionen					Systematik-Nr. der WZ 2008
Grundstücke mit und ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	insgesamt	je Beschäftigten	Verhältnis zum Umsatz	
1 000 EUR			EUR	%	
1 740	4 381	6 121	3 661	4,0	32
3 196	15 964	19 160	2 348	2,0	33
84 704	724 601	809 306	43 693	3,2	
25 666	225 220	250 886	6 442	4,2	
718	5 213	5 932	2 336	1,3	
41 413	201 697	243 110	8 098	2,7	
152 503	1 156 732	1 309 234	10 038	3,2	B + C

250 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

11.6 Investitionen in Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 1991, 1995 - 2014

Jahr	Betriebe mit Investitionen	Bruttozugänge an Sachanlagen				
		insgesamt	Maschinen u. maschinelle Anlagen	Grundstücke mit und ohne Bauten	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	1 000 EUR		EUR	%	
Systematik SYPRO						
1991	903	1 363 725	1 118 876	244 850	4 390	12,0
Systematik WZ 93						
1995	981	2 388 541	2 061 441	327 099	21 391	19,0
1996	996	2 109 534	1 723 838	385 695	19 669	16,5
1997	1 017	2 132 718	1 752 873	379 845	20 777	15,8
1998	1 008	1 833 151	1 541 873	291 278	17 978	12,4
1999	1 039	1 440 424	1 240 498	199 926	14 157	9,0
2000	1 055	1 351 542	1 113 767	237 776	13 091	7,0
2001	1 081	1 255 650	1 019 486	236 164	11 733	6,2
2002	1 063	1 250 881	1 069 842	181 039	11 634	5,9
Systematik WZ 2003						
2003	1 077	1 392 309	1 277 940	114 369	12 739	6,0
2004	1 111	1 588 262	1 396 580	191 682	14 267	6,2
2005	1 130	1 458 237	1 218 223	240 014	13 122	5,0
2006	1 156	1 446 745	1 226 521	220 224	12 626	4,3
2007	1 197	1 776 774	1 471 740	305 034	14 506	4,7
Systematik WZ 2008						
2008	1 240	1 957 237	1 677 040	280 197	15 455	5,0
2009	1 216	1 705 996	1 439 350	266 647	13 793	5,3
2010	1 236	1 339 361	1 191 025	148 336	10 666	3,5
2011	1 213	1 417 092	1 252 235	164 857	10 958	3,3
2012	1 188	1 533 377	1 328 617	204 760	11 995	3,7
2013	1 209	1 345 718	1 170 321	175 397	10 400	3,2
2014	1 216	1 309 234	1 156 732	152 503	10 038	3,2

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 251

11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Abschnitt Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	438 147
05	Kohle	1 000 EUR	.
06	Erdöl und Erdgas	1 000 EUR	.
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 000 EUR	238 628
0812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	1 000 t	18 750
09	Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 000 EUR	34 835 933
10	Nahrungs- und Futtermittel	1 000 EUR	6 135 423
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	1 000 EUR	1 630 600
1012	Geflügelfleisch	1 000 EUR	.
1013	Verarbeitetes Fleisch	1 000 EUR	402 940
1031	Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	1 000 EUR	95 310
1032	Frucht- und Gemüsesäfte, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol	1 000 EUR	54 503
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse, a. n. g.	1 000 EUR	217 297
1042	Margarine und Nahrungsfette	t	.
1051	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	1 000 EUR	577 459
1061	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse	1 000 EUR	498 361
1062	Stärke und Stärkeerzeugnisse	1 000 EUR	.
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	1 000 EUR	764 755
1072	Dauerbackwaren	t	32 231
1081	Zucker	t	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	t	63 086
1083	Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	t	.
1084	Würzen und Soßen	1 000 EUR	86 402
1085	Fertiggerichte	1 000 EUR	241 765
1086	Homogenisierte Nahrungsmittelzubereitungen, i. A. E., zur Ernährung von Kindern oder zum Diätgebrauch in Behältnissen mit einem Inhalt von 250 g oder weniger	t	.

252 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
1089	Sonstige Nahrungsmittel, a. n. g.	1 000 EUR	36 248
1091	Futtermittel für Nutztiere	1 000 EUR	287 622
11	Getränke	1 000 EUR	821 766
1102	Traubenwein	1 000 l	.
1105	Bier	1 000 EUR	.
1107	Erfrischungsgetränke, natürliches Mineralwasser und sonstiges Wasser, abgefüllt	1 000 l	1 785 850
13	Textilien	1 000 EUR	129 696
14	Bekleidung	1 000 EUR	.
15	Leder und Lederwaren	1 000 EUR	.
16	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	1 000 EUR	554 261
1621	Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten	1 000 EUR	325 484
1623	Konstruktionsteile, Fertigbauteile und Ausbauelemente (einschl. Verbundplatten mit Hohlraum-Mittellagen, Schindeln), aus Holz (ohne vorgefertigte Gebäude aus Holz)	1 000 EUR	124 814
17	Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 EUR	1 243 627
1711	Holz- und Zellstoff	t	.
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	333 354
1722	Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikel aus Zellstoff, Papier und Pappe	1 000 EUR	.
18	Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	1 000 EUR	318 446
1812	Andere Druckereileistungen	1 000 EUR	275 850
19	Kokerei- und Mineralölzerzeugnisse	1 000 EUR	.
1920	Mineralölzerzeugnisse und Briketts	1 000 EUR	.
20	Chemische Erzeugnisse	1 000 EUR	5 202 039
2011	Industriegase	1 000 EUR	154 206
2012	Farbstoffe und Pigmente	t	x
2013	Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	453 057
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	1 000 EUR	898 867
2015	Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 000 EUR	974 838
2016	Kunststoffe, in Primärformen	t	1 788 069

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 253

Noch 11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
2017	Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	t	.
2020	Schädlingsbekämpfungsmittel- u. Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel	1 000 EUR	34 996
2030	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	117 401
2041	Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	1 000 EUR	118 013
2042	Körperpflegemittel und Duftstoffe	1 000 EUR	114 929
2051	Pyrotechnische Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2052	Klebstoffe	t	116 037
2059	Sonstige chemische Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	669 196
21	Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	745 428
2110	Pharmazeutische Grundstoffe u. ä. Erzeugnisse	1 000 EUR	.
2120	Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 EUR	515 220
22	Gummi- und Kunststoffwaren	1 000 EUR	2 085 623
2219	Anderer Gummiwaren (ohne Bereifungen)	1 000 EUR	254 674
2221	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	1 000 EUR	1 125 686
2222	Verpackungsmittel aus Kunststoffen	1 000 EUR	237 058
2223	Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	1 000 EUR	176 576
2229	Sonstige Kunststoffwaren	1 000 EUR	243 558
23	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	1 000 EUR	1 711 606
2311	Flachglas (ohne veredeltes und bearbeitetes Flachglas)	1 000 EUR	257 658
2312	Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	1 000 EUR	157 761
2320	Feuerfeste keramische Werkstoffe	t	.
2332	Ziegel und sonstige Baukeramik	1 000 EUR	98 312
2351	Zement	t	.
2352	Kalk und gebrannter Gips	t	1 378 396
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	1 000 EUR	285 367
2363	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	884 687
2364	Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest	t	271 657
2370	Bearbeitete und verarbeitete Naturwerk- und Natursteine, a. n. g.	1 000 EUR	29 069
2399	Sonst. Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien, a. n. g.	1 000 EUR	235 943

254 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
24	Metalle	1 000 EUR	3 088 811
2410	Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	t	.
2420	Stahlrohre, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücke, aus Eisen	t	30 290
2434	Kaltgezogener Draht	t	.
2442	Aluminium und Halbzeug daraus	t	366 772
2444	Kupfer und Halbzeug daraus	t	.
2451	Eisengießereierzeugnisse	t	46 583
2452	Stahlgießereierzeugnisse	t	1 676
2453	Leichtmetallgießereierzeugnisse	t	193 443
25	Metallerzeugnisse	1 000 EUR	2 115 912
2511	Metallkonstruktionen	1 000 EUR	821 155
2512	Ausbauerelemente aus Stahl und Aluminium	1 000 EUR	116 951
2529	Sonstige Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von mehr als 300 l	t	16 898
2530	Dampfkessel (Dampferzeuger) (ohne Zentralheizungskessel); Kernreaktoren, Teile dafür	1 000 EUR	.
2550	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	62 661
2561	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	1 000 EUR	161 731
2562	Mechanikleistungen, a. n. g.	1 000 EUR	192 526
2573	Werkzeuge	1 000 EUR	31 264
2591	Metallbehälter mit einem Fassungsvermögen von 300 l oder weniger	St.	.
2593	Drahtwaren, Ketten und Federn	1 000 EUR	145 313
2594	Schrauben und Nieten	t	.
2599	Andere Metallwaren, a. n. g.	1 000 EUR	135 865
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	1 000 EUR	331 122
2611	Elektronische Bauelemente	1 000 EUR	43 415
2630	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1 000 EUR	.
2640	Geräte der Unterhaltungselektronik	1 000 EUR	.
2651	Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	1 000 EUR	166 407

11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 255

Noch 11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
27	Elektrische Ausrüstungen	1 000 EUR	427 866
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile dafür	1 000 EUR	254 692
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen, Teile dafür	1 000 EUR	116 130
28	Maschinen	1 000 EUR	2 522 243
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	1 000 EUR	345 230
2812	Hydraulische und pneumatische Systeme	1 000 EUR	146 544
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	1 000 EUR	194 298
2814	Armaturen	1 000 EUR	85 798
2815	Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente	1 000 EUR	357 725
2822	Hebezeuge und Fördermittel	1 000 EUR	441 739
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	1 000 EUR	62 562
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweig- spezifische Maschinen, a. n. g.	1 000 EUR	91 369
2830	Maschinen für die Land- und Forstwirtschaft	1 000 EUR	81 188
2841	Werkzeugmaschinen für die Metall- bearbeitung, Teile dafür	1 000 EUR	275 403
2891	Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerkseinrichtungen, Gießmaschinen, Teile dafür	1 000 EUR	56 506
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoff- maschinen, Teile dafür	1 000 EUR	35 541
2893	Maschinen für die Nahrungs-, Futter- mittel- und Getränkeherstellung und für die Tabakverarbeitung	1 000 EUR	44 507
2899	Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige, a. n. g.	1 000 EUR	235 205

256 **11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Noch 11.7 Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
2015 nach Güterabteilungen und Güterklassen

Nr. der Klassifikation GP 2009	Güterabteilung Güterklasse (ausgewählte)	Einheit	Absatzproduktion
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	1 000 EUR	617 499
2910	Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1 000 EUR	.
2920	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	1 000 EUR	.
2932	Andere Teile und anderes Zubehör für Kraftwagen	1 000 EUR	459 574
30	Sonstige Fahrzeuge	1 000 EUR	332 711
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	1 000 EUR	13 033
3020	Schienefahrzeuge	1 000 EUR	256 635
31	Möbel	1 000 EUR	401 975
3100	Sitzmöbel und Teile dafür; Teile für Möbel	1 000 EUR	70 038
3101	Büromöbel, Ladenmöbel aus Holz	St.	.
3102	Küchenmöbel aus Holz	St.	.
3109	Sonstige Möbel	1 000 EUR	36 176
32	Waren a. n. g.	1 000 EUR	157 460
3250	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	1 000 EUR	54 242
3299	Sonstige Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 EUR	100 606
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	1 000 EUR	1 086 721
3311	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen	1 000 EUR	79 382
3312	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen	1 000 EUR	240 566
3317	Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen, a. n. g.	1 000 EUR	123 809
3320	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 000 EUR	572 275
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000 EUR	35 274 081

Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde die Wirtschaftszweigklassifikation 2003 (WZ 2003) durch die neue WZ 2008 ersetzt. Für die Bauberichterstattungen gilt die neue Klassifikation ab dem Jahr 2009. In der WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes deutlich geändert und die Bauträger sind neu dazugekommen. Die vom Statistischen Bundesamt vorgesehene nationale Definition des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes soll aber durch nachstehende WZ-Aufteilung erhalten bleiben. Durch diese Abgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben diese beiden Bereiche in ihrer Gesamtheit voll vergleichbar.

Bauhauptgewerbe: Umfasst vor allem die Zweige, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind: industrielle und handwerkliche Betriebe des Wohnungsbaus, des gewerblichen und industriellen Hoch- und Tiefbaus sowie des öffentlichen und Verkehrsbaus (Hoch-, Straßen- und sonstiger Tiefbau). Nach der WZ 2008 gehören hierzu die Klassen 41.2 - Bau von Gebäuden, 42.1 - Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 - Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 - Sonstiger Tiefbau, 43.1 - Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 - Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten. Neben der monatlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gibt es im Juni jedes Jahres eine Ergänzungserhebung für alle Betriebe.

Ausbaugewerbe: Fasst verschiedene Wirtschaftszweige zusammen, die im wesentlichen Arbeiten enthalten, die überwiegend Ausbauarbeiten und entsprechende Reparatur- und Erhaltungsarbeiten vornehmen. Nach der WZ 2008 sind dies die Klassen 43.2 - Bauinstallation sowie 43.3 - Sonstiger Ausbau. Die neu dazugekommenen Bauträger (41.1) werden dem Ausbaugewerbe zugeordnet und, falls vorhanden, separat ausgewiesen. Neben der vierteljährlichen Berichterstattung für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten gibt es im Juni jedes Jahres eine Zusatzserhebung für Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

Unternehmen: Kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führt und gesonderte Jahresabschlüsse aufstellen muss. Angaben für ein Unternehmen umfassen das gesamte Unternehmen mit all seinen produzierenden und nichtproduzierenden Teilen.

Betrieb: Örtliche Einheit (nicht Baustelle) mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Baugewerbe, also Einbetriebsunternehmen (Unternehmen mit nur einer örtlichen Einheit), Haupt- und Zweigniederlassungen, Filialen, Bauabteilungen von Unternehmen außerhalb des Baugewerbes, Hauptverwaltungen sowie Arbeitsgemeinschaften (Argen).

Beschäftigte (Tätige Personen): Alle am Monatsende im Betrieb in einem Arbeitsverhältnis stehenden Personen (Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte und Auszubildende), tätige Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige mit mindestens 55 Stunden Monatsarbeitszeit.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig ob sie von Arbeiterinnen und Arbeitern (einschl. Poliere, Schachtmeisterinnen und Schachtmeister und Meisterinnen und Meister), Inhaberinnen und Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden.

Bruttoentgeltsumme: Bruttobeträge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Die Entgelte schließen die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften ein, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind. Nicht zur Bruttoentgeltsumme zählen gezahlte Vorruhestandsgelder.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer): Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen einschl. des Umsatzes aus Nachunternehmertätigkeit und Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Hierzu zählen auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen. Der Umsatz umfasst außer dem baugewerblichen Umsatz (aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze. Hierzu zählen z. B. Umsätze aus Lohnarbeiten für Dritte und sonstigen Dienstleistungen.

Auftragseingang (ohne Umsatzsteuer): Wert aller im Berichtsmonat fest akzeptierten Aufträge für Bauleistungen. Um Doppelzahlungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Auftragsbestand (ohne Umsatzsteuer): Wert aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge und Auftragsteile für Bauleistungen am Ende des Berichtszeitraumes. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Investitionen: Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen und der Wert der im Geschäftsjahr neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen.

12 Baugewerbe

261

12.1 Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme
sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes seit 1995, 2015 nach Monaten
- Ergebnisse des Monatsberichtes im Bauhauptgewerbe -

Monat	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe	Gesamt- umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
1995	1 263	77 834	101 299	1 595 620	5 682 383
2000	848	38 454	48 648	860 442	3 370 632
2003	466	22 543	28 533	548 809	2 425 791
2004	424	20 236	25 474	500 884	2 143 620
2005	367	17 509	21 657	439 841	1 983 574
2006	329	16 345	20 629	412 956	2 001 704
2007	329	16 215	20 295	416 689	1 982 148
2008	326	16 024	20 477	424 236	2 106 451
2009	311	15 773	19 505	420 960	2 092 955
2010	319	16 344	19 947	429 721	2 010 774
2011	320	16 572	22 188	455 324	2 115 879
2012	322	16 545	20 887	467 532	2 086 106
2013	323	16 478	20 135	472 560	2 039 027
2014	315	16 124	20 322	482 644	2 119 638
2015	309	15 793	20 017	487 122	2 136 555
Januar	313	15 694	1 003	35 079	87 403
Februar	312	15 541	1 131	32 013	99 168
März	312	15 675	1 615	36 848	138 295
April	312	15 803	1 780	40 806	165 183
Mai	312	15 880	1 637	40 756	167 356
Juni	311	15 988	1 938	43 702	209 787
Juli	311	16 019	1 972	44 200	216 715
August	309	15 894	1 824	41 610	196 040
September	308	15 906	1 988	42 702	221 007
Oktober	305	15 861	1 921	42 191	214 721
November	304	15 779	1 863	45 998	228 655
Dezember	304	15 477	1 345	41 217	192 225

1) Jahresangaben im Jahresdurchschnitt

12 Baugewerbe

12.2 Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden sowie Umsatz des Bauhauptgewerbes
im Juni 2015 nach Wirtschaftszweigen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeits- stunden	Bau- gewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	775	7 727	897	96 356
Errichtung von Fertigteilbauten	17	132	16	1 616
Bau von Straßen	175	4 982	659	65 697
Bau von Bahnverkehrsstrecken	22	1 133	127	13 951
Brücken- und Tunnelbau	7	522	51	3 223
Rohrleitungsbau, Brunnenbau, Kläranlagenbau	107	2 111	258	23 086
Kabelnetzleitungstiefbau	36	870	115	7 746
Wasserbau	9	95	11	1 658
Sonstiger Tiefbau, a. n. g.	12	435	50	6 812
Abbrucharbeiten	80	417	47	2 924
Vorbereitende Baustellenarbeiten	58	665	85	6 681
Test- und Suchbohrung	9	151	17	1 563
Dachdeckerei	622	3 589	429	29 677
Zimmerei und Ingenieurholzbau	216	934	108	6 766
Gerüstbau	107	1 295	165	6 416
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	37	326	31	2 127
Baugewerbe, a. n. g.	459	3 946	455	36 619
Bauhauptgewerbe insgesamt	2 748	29 330	3 524	312 916

12.3 Betriebe und Tätige Personen des Bauhauptgewerbes im Juni 2015 nach Größenklassen
- Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ...	
			Betrieben insgesamt	Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 9	1 998	7 096	72,7	24,2
10 - 19	432	5 863	15,7	20,0
20 - 49	235	7 190	8,6	24,5
50 - 99	53	3 777	1,9	12,9
100 und mehr	30	5 404	1,1	18,4
Insgesamt	2 748	29 330	100	100

12.4 Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme sowie Umsatz 1998 - 2015
- Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe im Bauhauptgewerbe -

Jahr	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe	Gesamt- umsatz	Darunter baugewerblicher Umsatz
	Anzahl	1 000		1 000 EUR	
1998	70 697	90 752	1 438 564	5 564 020	5 456 097
1999	66 183	85 936	1 362 186	5 240 475	5 164 619
2000	57 294	73 106	1 182 721	4 461 524	4 399 247
2001	48 752	60 252	1 016 723	3 724 852	3 662 227
2002	41 675	50 641	896 221	3 547 418	3 487 318
2003	38 360	47 399	831 885	3 405 939	3 353 296
2004	35 324	42 506	769 381	3 037 415	2 983 762
2005	31 022	37 589	678 872	2 888 132	2 832 981
2006	30 004	36 867	655 948	3 026 089	2 982 166
2007	29 959	36 729	663 704	2 975 483	2 935 479
2008	28 771	35 855	651 581	3 155 660	3 121 296
2009	29 467	35 682	665 473	3 134 444	3 081 400
2010	30 103	35 608	676 058	3 109 462	3 072 920
2011	30 453	40 222	711 588	3 328 134	3 294 637
2012	30 501	37 761	729 240	3 329 485	3 302 716
2013	29 796	35 836	722 548	3 137 479	3 110 606
2014	29 380	36 634	741 623	3 278 876	3 254 386
2015	28 928	36 633	757 128	3 148 332	3 115 178

1) im Jahresdurchschnitt

12 Baugewerbe

12.5 Wertindex der Auftragseingänge 2012 - 2015
- Jahr 2010 = 100 -

Bauart Auftraggeber	2012	2013	2014	2015
Hochbau	115,2	108,3	103,6	104,0
Wohnungsbau	121,6	127,5	126,7	167,2
gewerblicher und industrieller Bau ¹⁾	122,4	110,3	100,3	88,3
öffentlicher Hochbau	87,9	82,2	88,4	81,9
Tiefbau	104,6	104,9	105,9	103,4
gewerblicher und industrieller Bau ²⁾	128,6	115,8	129,8	113,5
Straßenbau	86,8	104,7	94,2	106,8
sonstiger Tiefbau	95,4	89,3	87,9	83,5
Insgesamt	108,7	106,2	105,0	103,6

1) einschließlich landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post

2) einschließlich Bau für Bahn und Post

12.6 Wertindex des Auftragsbestandes 2015
- Jahr 2010 = 100 -

Bauart Auftraggeber	31.03.2015	30.06.2015	30.09.2015	31.12.2015
Hochbau	122,8	134,5	134,9	114,6
Wohnungsbau	190,5	213,4	234,2	221,9
gewerblicher und industrieller Bau ¹⁾	118,9	133,4	121,1	95,4
öffentlicher Hochbau	79,6	78,7	84,6	67,1
Tiefbau	98,2	109,3	98,5	80,9
gewerblicher und industrieller Bau ²⁾	130,9	135,2	118,3	97,3
Straßenbau	99,2	118,8	115,1	85,5
sonstiger Tiefbau	69,7	80,0	68,6	63,4
Insgesamt	106,2	117,6	110,5	92,0

1) einschließlich landwirtschaftlicher Bau sowie Bau für Bahn und Post

2) einschließlich Bau für Bahn und Post

12.7 Betriebe, Tätige Personen, Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme
sowie Umsatz des Ausbaugewerbes 2015 nach Wirtschaftszweigen
- Ergebnisse des Vierteljahresberichtes im Ausbaugewerbe -

Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Gesamt- umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR	
Elektroinstallation	90	3 976	5 363	103 882	452 185
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	72	2 892	3 673	79 992	344 527
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	16	640	774	17 379	71 645
Sonstige Bauinstallation	15	678	1 056	25 620	75 539
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	7	.	.	.	.
Bautischlerei	14	437	622	11 567	55 739
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei, Raumausstattung	14	365	443	7 396	36 391
Maler- und Lackierergewerbe	35	1 159	1 631	29 599	87 232
Glasergewerbe	1	.	.	.	.
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	1	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	265	10 510	14 110	286 648	1 195 934

1) im Jahresdurchschnitt

12 Baugewerbe

12.8 Betriebe und Tätige Personen des Ausbaugewerbes im Juni 2015
nach Größenklassen
- Ergebnisse der Zusatzerhebung ¹⁾ im Ausbaugewerbe -

Personen von ... bis ...	Betriebe	Tätige Personen	Anteil je Größenklasse an ...	
			Betrieben insgesamt	Tätigen Personen insgesamt
	Anzahl		%	
1 - 19	367	4 974	60,0	32,1
20 - 49	190	5 460	31,0	35,3
50 - 99	39	2 473	6,4	16,0
100 und mehr	16	2 569	2,6	16,6
Insgesamt	612	15 476	100	100

1) nur Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

12.9 Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen im Baugewerbe ¹⁾ 2014
 nach Wirtschaftszweigen

- Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen des Baugewerbes -

Wirtschaftszweig	Aktivierte Bruttoanlageinvestitionen				
	Bauten, Grundstücke	Maschinen, maschinelle Anlagen	ins- gesamt	je Beschäf- tigten	im Verhältnis zum Umsatz
	1 000 EUR			EUR	%
Bauhauptgewerbe					
Bau von Gebäuden	548	6 386	6 934	1 912	1,2
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	278	11 672	11 949	3 720	2,7
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	484	9 694	10 178	5 434	4,9
Sonstiger Tiefbau	49	6 392	6 440	5 735	4,1
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	-	3 900	3 900	6 249	3,4
Dachdeckerei und Zimmerei	25	929	954	1 359	1,3
Sonst. spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	40	10 899	10 939	4 541	3,9
Bauhauptgewerbe insgesamt	1 422	49 871	51 294	3 780	2,8
Ausbaugewerbe					
Elektroinstallation	5 645	8 587	14 232	3 545	3,5
Klempnerei, Gas- und Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 019	3 582	4 600	1 830	1,6
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	-	311	311	670	0,7
Sonstige Bauinstallation	91	2 469	2 560	2 224	1,6
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	.	.	.	.	.
Bautischlerei	61	1 630	1 691	3 661	3,4
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei, Raumausstattung	13	937	950	2 487	2,6
Maler- und Glasergewerbe	30	1 969	1 999	1 786	2,3
Sonstiger Ausbau, a. n. g.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	7 025	20 212	27 236	2 619	2,4

1) nur von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Handwerksberichterstattung: Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung wird seit dem Berichtsjahr 2008 vierteljährlich als Auswertung von Verwaltungsdaten, die den statistischen Ämtern der Länder und des Bundes nach den §§ 2 und 3 des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes übermittelt werden, durchgeführt. Zuvor wurden die Ergebnisse dieser Statistik über eine Stichprobenerhebung ermittelt. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2008 sind nicht ohne Weiteres mit den zuvor ermittelten Ergebnissen vergleichbar. Der Ergebnismachweis erfolgt sowohl für Gewerbebezüge als auch für Wirtschaftszweige.

Handwerkszählung: Hauptzweck der Handwerkszählung ist es, Strukturinformationen über das Handwerk bereitzustellen. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch Auswertungen des Unternehmensregisters und durch sonstige vorhandene Verwaltungsdaten ermittelt. Es können nur Merkmale ausgewertet werden, die in diesen Datenquellen verfügbar sind. Viele Merkmale, die in den früheren Handwerkszählungen erfragt wurden, können mit einer Auswertung des Unternehmensregisters nicht mehr dargestellt werden. Hauptmerkmale der Handwerkszählung ab 2008 sind der Umsatz sowie die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig entlohnten Beschäftigten der Handwerksunternehmen. Zusätzlich liegen weitere Strukturmerkmale im Unternehmensregister vor, die ausgewertet werden können: der Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, die Zugehörigkeit eines Unternehmens zu einer bestimmten Handwerkskammer sowie der Gewerbebezug eines Handwerksunternehmens.

Handwerksunternehmen: Juristisch selbständige Personen und Personen- und Kapitalgesellschaften, die in die Handwerksrolle Teil A bzw. B1 eingetragen sind. Der statistische Nachweis erfolgt in der für das Berichtsjahr relevanten Handwerksordnung.

Messzahl für Beschäftigte: Die Messzahl für Beschäftigte (Tab. 13.1 und 13.2) wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Im Unterschied zur früheren Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber und nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte.

Tätige Personen: Tätige Personen (Tab. 13.3 und 13.4) umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt.

Messzahl für den Umsatz: Die Messzahl für den Umsatz Tab. 13.1 und 13.2 wird aus den Verwaltungsdatenlieferungen der Finanzverwaltungen ermittelt. Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt.

Umsatz: Im Unternehmensregister nachgewiesene und für die Handwerkszählung genutzte Umsätze (Tab. 13.3 und 13.4) umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuervoranmeldungen in Deutschland abgeben haben und deren Jahresumsatz im jeweiligen Berichtsjahr mehr als 17 500 Euro betrug. Die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen umfassen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit.

Zulassungspflichtige Handwerke: Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage A ausüben. Es werden auch juristisch nichtselbständige Handwerksbetriebe geführt. Darüber hinaus sind auch ruhende Unternehmen, Altmeister usw. enthalten. Zum Stichtag 1. Januar 2004 sind gravierende Änderungen in der Handwerksordnung vorgenommen worden, weitere kleinere Änderungen folgten 2011. In der Handwerkskonjunkturberichterstattung sind nur noch Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks enthalten.

Zulassungsfreie Handwerke: Verzeichnis aller Handwerker eines Kammerbezirks, die ein Handwerk nach der aktuellen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 1 ausüben. In der Anlage B1 sind die Handwerke enthalten, die bis zum 31.12.2003 Vollhandwerke waren und jetzt nicht mehr Bestandteil der Anlage A sind. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen.

Handwerksähnliche Gewerbe: Verzeichnis aller Gewerbetreibenden, die ein handwerksähnliches Gewerbe nach der im Berichtsjahr gültigen Fassung der Handwerksordnung Anlage B Abschnitt 2 ausüben. Eine Übersicht zur Anzahl der hier eingetragenen Betriebe ist in Tab. 13.5 enthalten. Im Jahr 2011 erfolgten kleinere Anpassungen

13.1 Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2015
nach ausgewählten Gewerbezeigen
- Messzahlen -

Gewerbegruppe Gewerbezeigen	Beschäftigte im Jahr 2015	Umsatz im Jahr 2015
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	94,5	100,4
davon		
Bauhauptgewerbe	91,4	104,0
darunter		
Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	93,2	102,7
Dachdecker	93,0	104,7
Ausbaugewerbe	99,8	108,2
darunter		
Maler und Lackierer	95,4	103,0
Klempner, Installateure und Heizungsbauer	102,9	115,1
Elektrotechniker	98,5	104,2
Tischler	105,0	113,7
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,7	1008,8
darunter		
Metallbauer	95,6	106,7
Kraftfahrzeuggewerbe	94,7	88,8
Lebensmittelgewerbe	87,0	85,4
darunter		
Bäcker	82,3	84,8
Fleischer	92,2	86,8
Gesundheitsgewerbe	99,4	111,8
darunter		
Augenoptiker	98,5	111,5
Zahntechniker	96,0	105,0
Handwerke für den privaten Bedarf	84,9	112,5
darunter		
Friseure	83,0	111,4

13.2 Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen 2015
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
- Messzahlen -

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte im Jahr 2015	Umsatz im Jahr 2015
	30.09.2009 = 100	2009 = 100
Insgesamt	94,5	100,4
darunter		
Verarbeitendes Gewerbe	93,8	95,3
darunter		
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	86,2	82,4
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	118,7	124,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	94,3	83,6
Maschinenbau	87,4	109,1
Herstellung von Möbeln	109,4	139,5
Herstellung von sonstigen Waren	96,1	97,5
Baugewerbe	94,8	106,5
darunter		
Bauhauptgewerbe insgesamt	92,9	105,7
Bauinstallation	97,7	110,7
darunter		
Elektroinstallation	94,2	116,8
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	103,3	116,9
Sonstiger Ausbau	94,3	101,8
darunter		
Malerei und Glaserei	95,3	98,4
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	98,3	95,8
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	83,4	111,4
darunter		
Friseur- und Kosmetiksalons	82,9	111,4

13.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbezeigen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2013

Gewerbezeig	Zulassungspflichtige Handwerks- unternehmen	Tätige Personen am 31.12.2013	Umsatz im Jahr 2013
	Anzahl		1 000 EUR
Maurer und Betonbauer	1 585	13 912	1 450 101
Zimmerer	290	1 369	114 771
Dachdecker	613	3 190	259 937
Straßenbauer	295	4 775	503 313
Wärme-, Kälte und Schallschutzisolierer	56	595	75 706
Brunnenbauer	47	425	39 363
Gerüstbauer	133	1 200	76 788
Ofen- und Luftheizungsbauer	75	224	15 111
Stuckateure	54	385	21 247
Maler und Lackierer	864	4 500	305 427
Klempner	129	674	49 001
Installateur und Heizungsbauer	1 396	8 400	796 623
Elektrotechniker	1 512	13 442	1 201 342
Tischler	765	4 223	384 115
Glaser	75	390	35 456
Metallbauer	1 060	10 537	984 027
Chirurgiemechaniker	-	-	-
Feinwerkmechaniker	200	2 174	261 111
Kälteanlagenbauer	65	874	105 806
Informationstechniker	244	1 489	172 831
Landmaschinenmechaniker	118	1 546	417 417
Büchsenmacher	4	14	866
Elektromaschinenbauer	34	485	39 229
Seiler	6	51	4 872
Glasbläser und Glasapparatebauer	3	6	215
Karosserie- und Fahrzeugbauer	196	3 043	560 324
Zweiradmechaniker	88	351	30 040
Kraftfahrzeugtechniker	1 564	13 578	2 127 130
Mechaniker für Reifentechnik	42	232	22 505
Bäcker	331	6 365	236 590
Konditoren	42	588	.
Fleischer	253	5 003	.
Augenoptiker	225	1 362	91 664
Hörgeräteakustiker	24	125	9 893
Orthopädietechniker	42	1 146	93 468
Orthopädienschuhmacher	62	390	17 825
Zahntechniker	169	1 664	82 142
Steinmetzen und Steinbildhauer	134	529	34 785
Schornsteinfeger	213	523	28 800
Boots- und Schiffbauer	5	18	840
Friseure	1 357	7 211	149 703
Insgesamt	14 370	117 008	11 246 593

13.4 Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach Gewerbebezügen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2013

Gewerbebezweig	Zulassungsfreie Handwerks- unternehmen	Tätige Personen am 31.12.2013	Umsatz im Jahr 2013
	Anzahl		1 000 EUR
Betonstein- und Terrazzohersteller	16	27	.
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	1 650	3 557	183 166
Estrichleger	98	303	26 650
Parkettleger	161	317	18 306
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	91	300	20 901
Raumausstatter	359	967	47 617
Behälter- und Apparatebauer	127	518	38 398
Metallbildner	5	22	729
Galvaniseure	7	68	4 028
Metall- und Glockengießer	2	.	.
Schneidwerkzeugmechaniker	15	58	3 765
Modellbauer	21	953	102 242
Böttcher	2	.	.
Gebäudereiniger	432	13 682	265 471
Glasveredler	6	7	281
Feinoptiker	1	.	.
Glas- und Porzellanmaler	-	-	-
Edelsteinschleifer und -graveure	-	-	-
Buchbinder	13	40	1 628
Drucker	30	399	39 833
Siebdrucker	16	126	7 461
Flexografen	2	.	.
Schilder- und Lichtreklamehersteller	39	220	19 859
Müller	11	145	.
Brauer und Mälzer	7	118	.
Weinküfer	4	59	9 432
Uhrmacher	78	207	12 342
Graveure	21	62	2 448
Gold- und Silberschmiede	59	201	12 947
Drechsler	14	21	1 051
Holzbildhauer	9	16	578
Korb- und Flechtwerkgestalter	-	-	-
Maßschneider	57	107	4 362
Textilgestalter	9	15	659
Modisten	1	.	.
Segelmacher	3	6	.
Kürschner	9	27	1 214
Schuhmacher	23	57	2 285
Sattler und Feintäschner	44	110	5 307

Noch 13.4 Zulassungsfreie Handwerksunternehmen, Tätige Personen und Umsatz nach
Gewerbebranchen aus der Registerauswertung für das Handwerk 2013

Gewerbebranchen	Zulassungsfreie Handwerks- unternehmen	Tätige Personen am 31.12.2013	Umsatz im Jahr 2013
	Anzahl		1 000 EUR
Textilreiniger	59	751	23 457
Wachszieher	-	-	-
Fotografen	134	268	9 316
Keramiker	14	.	726
Orgel- und Harmoniumbauer	3	13	610
Klavier- und Cembalobauer	10	23	1 558
Handzuginstrumentenmacher	1	.	.
Geigenbauer	9	11	661
Bogenmacher	-	-	-
Metallblasinstrumentenmacher	5	6	461
Holzblasinstrumentenmacher	2	.	.
Zupfinstrumentenmacher	4	14	814
Vergolder	-	-	-
Betriebe insgesamt	3 683	23 856	1 069 796

13.5 Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2015 nach Gewerbebezügen
und Handwerkskammer

Gewerbebezug	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Eisenflechter	85	56	29
Bautrocknungsgewerbe	96	63	33
Bodenleger	399	215	184
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	3	2
Fuger (im Hochbau)	96	40	56
Holz- und Bautenschutzgewerbe	378	170	208
Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)	-	-	-
Betonbohrer und -schneider	35	13	22
Theater- und Ausstattungsmaler	-	-	-
Herstellung von Drahtgestellen für Deko- rationszwecke in Sonderanfertigung	4	4	-
Metallschleifer und Metallpolierer	33	20	13
Metallsägen-Schärfer	9	5	4
Tankschutzbetriebe	7	6	1
Fahrzeugverwerter	29	15	14
Rohr- und Kanalreiniger	45	26	19
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschluss- arbeiten)	143	116	27
Holzschuhmacher	-	-	-
Holzblockmacher	2	-	2
Daubenhauer	-	-	-
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	-	-	-
Muldenhauer	-	-	-
Holzreifenmacher	-	-	-
Holzschindelmacher	-	-	-
Einbau von genormten Baufertigteilen	1 280	515	765
Bürsten- und Pinselmacher	2	2	-
Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung	37	5	32
Dekorationsnäher (ohne Schaufenster- dekoration)	31	15	16
Fleckteppichhersteller	-	-	-
Theaterkostümnäher	1	1	-
Plisseebrenner	-	-	-
Stoffmaler	-	-	-

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen

Noch 13.5 Handwerksähnliche Gewerbe am 31.12.2015 nach Gewerbebezweigen
und Handwerkskammer

Gewerbebezweig	Eingetragene Betriebe insgesamt	Davon in Handwerkskammer	
		Halle	Magdeburg
Textil-Handdrucker	5	3	2
Kunststopfer	-	-	-
Änderungsschneider	201	95	106
Handschuhmacher	2	-	2
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	6	4	2
Gerber	-	-	-
Innerei-Fleischer (Kuttler)	1	-	1
Speiseeishersteller	75	49	26
Fleischzerleger, Ausbeiner	12	9	3
Appreteure, Dekateure	-	-	-
Schnellreiniger	25	10	15
Teppichreiniger	9	6	3
Getränkeleitungsreiniger	18	9	9
Kosmetiker	1 542	779	763
Maskenbildner	-	-	-
Bestattungsgewerbe	180	94	86
Lampenschirmhersteller	-	-	-
Klavierstimmer	9	6	3
Theaterplastiker	1	1	-
Requisiteure	-	-	-
Schirmmacher	-	-	-
Steindrucker	-	-	-
Schlagzeugmacher	1	1	-
Betriebe insgesamt	4 804	2 356	2 448

Quelle: Unterlagen der Handwerkskammern Halle und Magdeburg sowie eigene Berechnungen

Baugenehmigung: Erfasst werden Hochbauvorhaben, bei denen Wohnraum oder Nutzraum zu- oder abgeht, unabhängig vom baurechtlichen Verfahren. Nichtwohnbauten unter 350 m³ umbauten Raum bzw. unter 18 000 EUR veranschlagten Baukosten werden nicht erfasst.

Baufertigstellung: Ein genehmigtes Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt wurde. Als Neubauwohnungen gelten alle Wohnungen, die im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Gebäude geschaffen werden. Als durch Baumaßnahmen fertig gestellte Wohnungen zählen Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen.

Bis 1990 sind unter Baumaßnahmen die in der DDR durch Rekonstruktion bzw. Um- und Ausbau geschaffenen Wohnungen aufgeführt.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden: Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. In diesen Fällen wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung nicht nur der Zustand des Gebäudes nach Durchführung der Baumaßnahme (neuer Zustand), sondern auch der vorherige Zustand erfasst.

Hinweis:

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können auch zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen sowie der Wohn- bzw. Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

Abgang: Gebäude und Gebäudeteile, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden.

Wohnungsbestand: Die Angaben zum Wohnungsbestand beruhen für 1971 und 1981 auf den Ergebnissen der jeweiligen Gebäude- und Wohnraumzählung.

Der Wohnungsbestand am 31.12.1995 und Folgejahre beruht auf der Fortschreibung der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung per 30.09.1995. Ab dem Jahr 2011 liegen die Daten der Zählung 2011 (Stand 24.04.2014) zugrunde.

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Als einzelnes Gebäude gilt jedes frei stehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die Einheiten zusammenhängender Gebäude jeweils als einzelne Gebäude, wenn sie ein eigenes Erschließungssystem (eigener Zugang und eigenes Treppenhaus) besitzen und eine senkrechte Trennung zur benachbarten Gebäudeeinheit existiert.

Sie werden unterschieden in:

- Nichtwohngebäude
sind Gebäude, die (mindestens zu mehr als der Hälfte) nicht Wohnzwecken dienen.
Anlagen (z. B. Produktionsanlagen) gehören nicht zu dieser Gebäudeart.
- Wohngebäude
sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche - Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume gehören.

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben. Sie werden nach Zimmern und Küchen unterschieden.

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär Wohnzwecken. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume.

14 Bautätigkeit und Wohnen

14.1 Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015

Gebäudeart Bauherr	Bau- vorhaben	Woh- nungen	Wohn- räume	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden
	insgesamt				
	Anzahl				
	Wohnbau				
Wohngebäude mit ...					
1 Wohnung	.	.	.	2 193	2 193
2 Wohnungen	.	.	.	66	132
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	.	.	.	135	1 113
Wohnheime	4	118	138	2	102
Wohngebäude insgesamt	3 736	4 083	19 455	2 396	3 540
davon					
Öffentliche Bauherren	190	245	874	52	453
Unternehmen	325	834	2 818	218	568
Private Haushalte	3 217	2 932	15 670	2 124	2 452
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	72	93	2	67
	Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude	29	25	47	10	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	65	14	23	41	3
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	77	19	45	57	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	452	23	43	304	3
sonstige Nichtwohngebäude	288	8	- 7	237	9
Nichtwohngebäude insgesamt	911	89	151	649	15
davon					
Öffentliche Bauherren	276	21	13	234	5
Unternehmen	462	26	52	316	6
Private Haushalte	142	42	94	85	4
Organisationen ohne Erwerbszweck	31	-	- 8	14	-

14 Bautätigkeit und Wohnen

279

14.2 Fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Davon durch ...	
		Neubau	Baumaßnahmen ¹⁾
Anzahl			
1971	12 826	10 972	1 854
1975	19 788	17 120	2 668
1980	19 887	18 258	1 629
1985	18 493	14 891	3 602
1989	14 884	12 790	2 094
1990	9 535	9 060	475
1991	3 374	3 366	8
1992	2 396	2 313	83
1993	5 217	4 925	292
1994	12 479	11 572	907
1995	16 880	15 234	1 646
1996	19 231	16 922	2 309
1997	23 029	20 256	2 773
1998	17 666	14 728	2 938
1999	14 523	11 271	3 252
2000	13 240	9 979	3 261
2001	8 108	6 206	1 902
2002	6 947	5 433	1 514
2003	6 074	5 243	831
2004	5 842	5 058	784
2005	4 292	3 659	633
2006	3 834	3 370	464
2007	3 387	2 702	685
2008	2 698	2 184	514
2009	3 231	2 120	1 111
2010	1 550	1 850	- 300
2011	1 982	1 966	16
2012	2 644	2 209	435
2013	2 836	2 477	359
2014	2 869	2 339	530
2015	3 253	2 654	599

1) ab 1991 saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u. Ä.

14 Bautätigkeit und Wohnen

14.3 Fertigstellung von Wohnungen im Wohnbau 2015

Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude	Wohnungen in neuen Gebäuden	Wohnräume in neuen Gebäuden	Wohnungen durch Bau- maßnahmen
	Anzahl			
Wohngebäude mit 1 Wohnung	1 747	1 747	9 832	x
davon				
Öffentliche Bauherren	6	6	33	x
Unternehmen	102	102	539	x
Private Haushalte	1 639	1 639	9 260	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	x
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	64	128	555	x
davon				
Öffentliche Bauherren	-	-	-	x
Unternehmen	6	12	49	x
Private Haushalte	58	116	506	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	x
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	83	653	2 094	x
davon				
Öffentliche Bauherren	21	246	818	x
Unternehmen	29	221	669	x
Private Haushalte	30	170	574	x
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	16	33	x
Wohnheime	2	42	66	-
Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	x	x	x	534
davon				
Öffentliche Bauherren	x	x	x	- 174
Unternehmen	x	x	x	192
Private Haushalte	x	x	x	500
Organisationen ohne Erwerbszweck	x	x	x	16

14.4 Überhang an genehmigten, noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben
am 31.12.2015

Gebäudeart Bauherr	Bau- vorhaben	Woh- nungen	Bei Errichtung neuer Gebäude waren ... Wohnungen		
	insgesamt		rohbau- fertig	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen
	Anzahl				
	Wohnbau				
Wohngebäude mit ...					
1 Wohnung	.	.	764	751	1 050
2 Wohnungen	.	.	50	52	90
3 und mehr Wohnungen und Wohnheime	.	.	651	343	909
Wohngebäude insgesamt	5 415	5 814	1 465	1 146	2 049
davon					
Öffentliche Bauherren	299	311	239	162	326
Unternehmen	481	1 225	287	98	399
Private Haushalte	4 628	4 188	916	886	1 257
Organisationen ohne Erwerbszweck	7	90	23	-	67
	Nichtwohnbau				
Anstaltsgebäude	45	44	13	-	-
Büro- und Verwaltungsgebäude	138	14	-	5	-
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	172	31	-	1	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	908	32	1	4	4
sonstige Nichtwohngebäude	1 221	21	-	2	10
Nichtwohngebäude insgesamt	2 484	142	14	12	14
davon					
Öffentliche Bauherren	372	17	-	-	5
Unternehmen	1 651	49	4	6	3
Private Haushalte	395	64	1	6	6
Organisationen ohne Erwerbszweck	66	12	9	-	-

14 Bautätigkeit und Wohnen

14.5 Abgang im Wohn- und Nichtwohnbau 2015, Wohnbau nach Baualter und Abgangsursache

Gebäudeart Baualter Abgangsursache	Abgänge insgesamt	Woh- nungen	Darunter Abgang ganzer Gebäude		
			Gebäude	Woh- nungen	Wohn- fläche ¹⁾
	Anzahl				100 m ²
Wohnbau					
Wohngebäude mit					
1 Wohnung	.	.	187	187	193
2 Wohnungen	.	.	27	54	41
3 und mehr Wohnungen	.	.	198	2 078	1 212
Wohnheime	-	-	3	315	75
Wohngebäude insgesamt	441	2 696	415	2 634	1 521
Wohngebäude nach Baualter					
Errichtet bis 1900	136	324	124	304	204
von 1901 - 1918	63	113	58	104	81
1919 - 1948	87	307	84	304	182
1949 - 1962	27	127	26	126	72
1963 - 1970	25	198	24	197	125
1971 - 1980	28	461	24	433	167
1981 und später	75	1 166	75	1 166	691
Wohngebäude nach Abgangsursache					
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	.	.	6	41	21
Schaffung von Freiflächen	.	.	126	1 055	599
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	.	.	120	347	261
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	.	.	17	40	30
Bauordnungsrechtliche Unzulässigkeit des Gebäudes	.	.	16	62	30
Außergewöhnliche Ereignisse	.	.	31	68	53
Nutzungsänderung	.	.	15	60	30
Sonstige Gründe	.	.	84	961	497
Nichtwohnbau					
Anstaltsgebäude	4	26	4	26	55
Büro- und Verwaltungsgebäude	54	16	51	16	465
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	147	10	126	10	286
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	246	32	223	32	1 175
sonstige Nichtwohngebäude	139	15	126	15	514
Nichtwohngebäude insgesamt	590	99	530	99	2 494

1) bei Nichtwohnbau Nutzfläche der Gebäude

14 Bautätigkeit und Wohnen

283

14.6 Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden seit 1970 nach Wohnungsgröße ¹⁾

Jahr	Wohnungsbestand insgesamt	Davon Wohnungen mit ... Räumen am 31.12.						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Anzahl								
1970	1 113 896	18 701	114 697	372 097	383 183	154 522	50 812	19 884
1981	1 194 129	19 152	80 700	352 417	462 700	191 945	63 844	23 371
1990	1 244 244	19 147	81 741	316 620	498 869	225 688	75 339	26 840
1995	1 250 902	15 453	69 056	312 958	485 050	232 648	85 175	50 562
2000	1 331 513	16 662	76 839	331 207	503 532	251 949	94 962	56 362
2003	1 332 470	15 987	76 432	326 411	499 483	257 097	98 386	58 674
2004	1 325 313	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439
2005	1 317 420	15 026	72 964	318 032	493 018	258 290	99 963	60 127
2006	1 314 370	14 847	71 932	315 548	491 544	259 082	100 693	60 724
2007	1 312 601	14 619	71 672	313 788	490 633	259 542	101 193	61 154
2008	1 310 877	14 831	71 564	312 714	488 970	259 711	101 589	61 498
2009	1 309 260	15 113	71 596	311 979	487 153	259 744	101 819	61 856
2010	1 307 127	14 981	71 436	311 595	485 159	259 586	102 188	62 182
2011	1 287 516	32 780	116 876	320 707	393 103	221 416	113 703	88 931
2012	1 287 459	32 709	117 150	320 506	392 135	221 589	114 046	89 324
2013	1 285 208	32 838	117 018	319 685	390 081	221 473	114 449	89 664
2014	1 285 675	32 990	117 121	319 340	389 455	221 761	114 954	90 054
2015	1 286 282	32 804	117 212	318 962	389 060	222 220	115 524	90 500

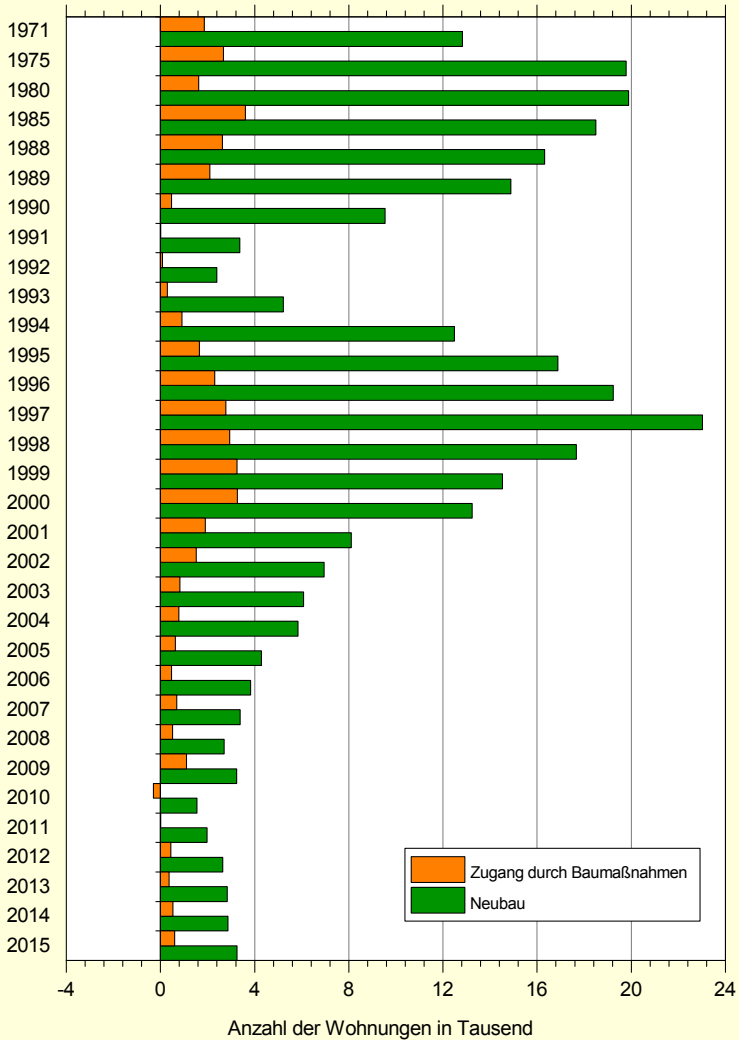
1) bis 2010 ohne Wohnheime; ab 2011 mit Wohnheimen

14.7 Bestand an Wohngebäuden 2015

Gebäudeart	Gebäude	Darin	
		Wohnungen	Wohnfläche
Anzahl		100 m ²	
Wohngebäude insgesamt	571 151	1 251 000	1 001 671
davon			
Wohngebäude mit ...			
1 Wohnung	402 283	402 283	442 721
2 Wohnungen	71 152	142 304	121 636
3 und mehr Wohnungen	97 377	698 527	434 039
Wohnheime	339	7 886	3 274

14 Bautätigkeit und Wohnungen

Fertiggestellte Wohnungen im
Wohn- und Nichtwohnbau seit 1971



2010: Zugang an Baumaßnahmen = - 300
(saldierte Zahl aus Um- und Ausbauten, Zusammenlegungen, Abgängen durch Baumaßnahmen u.Ä.)

Handel und Gastgewerbe: Die Abgrenzung der Bereiche Handel (Binnenhandel) und Gastgewerbe erfolgt entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Ergebnisse im Bereich Einzelhandel und Gastgewerbe basieren auf den monatlichen Berichten eines als Stichprobe repräsentativ aus dem statistischen Unternehmensregister ausgewählten Kreises von Unternehmen. Um den Berichtskreis stets aktuell zu halten wird seit 2009 eine jährliche Stichprobenrotation durchgeführt. Dabei wird ein Teil der Unternehmen in Repräsentativschichten gegen neue Unternehmen ausgetauscht. Die Umsätze der neu einbezogenen Unternehmen sind rückwirkend für das jeweilige Vorjahr berücksichtigt. Die Veränderungsdaten zum Vormonat und zum Vorjahresmonat sind damit auf der Grundlage einer überarbeiteten Stichprobe berechnet und verbessern die Konjunkturbeobachtung am aktuellen Rand.

Die Ergebnisse im Bereich Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) sowie Kraftfahrzeughandel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) basieren seit September 2012 auf einem Mixmodell aus Datenerhebung und Nutzung von Verwaltungsdaten. Die Angaben von großen Unternehmen ab einer bestimmten Jahresumsatzhöhe bzw. Beschäftigtenzahl werden monatlich beim Unternehmen erhoben. Beim Großteil der Unternehmen erfolgt keine Primärerhebung von Daten mehr. Diese werden durch Nutzung von Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit ermittelt.

Die Darstellung der Ergebnisse im Handel und Gastgewerbe erfolgt in Form von hochgerechneten Messzahlen zu einem Basisjahr. Um die Daten trotz Stichprobenrotation vergleichbar zu machen, erfolgt eine Verkettung der Ergebnisse. Dabei wird durch einen Faktor das Niveau der aktuellen Messzahlenreihe an das der bisherigen Messzahlenreihe angepasst.

Zur Harmonisierung mit anderen Statistiken erfolgte im Jahr 2013 für den Einzelhandel, Kraftfahrzeughandel und das Gastgewerbe sowie im Jahr 2014 für den Großhandel eine Umbasierung auf das Basisjahr 2010. Die Ergebnisse wurden bis Januar 2010 zurückgerechnet.

Großhandel: Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h., nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden. Zum Großhandel zählen auch Import- und Exportgeschäfte.

Handelsvermittlung: Handelsvermittlung betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft).

Einzelhandel: Einzelhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h., nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden.

Gastgewerbe: Das Gastgewerbe umfasst sowohl die Beherbergungs- als auch die Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe). Zum Gastgewerbe zählen auch Kantinen und Caterer.

Umsatz: Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufen an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Der Umsatz schließt auch Erlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften (Ware geht vom Lieferanten ohne Zwischenlagerung direkt an den Kunden), Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht den Wert der vermittelten Waren) sowie Zusatzerlöse ein.

Nicht anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Beschäftigte: Beschäftigte sind tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauberinnen und Urlauber) und alle Teilzeitbeschäftigte ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Außenhandel: In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt.

Die **Ausfuhr** im **Spezialhandel** enthält im Wesentlichen Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt werden. Dies ist die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr, nach zollamtlich bewilligter aktiver Veredelung (Eigen- und Lohnveredelung) sowie zur zollamtlichen bewilligten passiven Veredelung, auch Ausbesserung.

Die **Einfuhr** im **Generalhandel** enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich im Wesentlichen durch die unterschiedliche Nachweisung der auf Lager (Freihafen- und Zolllager) geführten ausländischen Waren sowie einiger Sonderfälle.

Die Einfuhr Sachsen-Anhalts im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Sachsen-Anhalt bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Sachsen-Anhalt als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Sachsen-Anhalts aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Die Gruppierung und Benennung der **Waren** in den Tabellen dieses Berichts erfolgt nach der Gliederung Warengruppen und Warenuntergruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ (EGW). Dies ist eine nur in Deutschland angewandte zusammenfassende Warengliederung des Außenhandels.

Die Werte (Angaben in Millionen Euro) beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Bei der Ausfuhr oder Einfuhr nach Veredelung ist stets der volle Warenwert einschließlich der Veredlungskosten und der Vertriebskosten eingesetzt.

In der Ausfuhr wird als **Bestimmungsland** das Land nachgewiesen, in dem die Waren gebraucht oder verbraucht, bearbeitet oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland unbekannt, so gilt das letzte Land, in das die Waren verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

In der Einfuhr wird als **Ursprungsland** das Land nachgewiesen, in dem die Waren vollständig gewonnen oder hergestellt worden sind oder ihre letzte wesentliche und wirtschaftlich gerechtfertigte Be- oder Verarbeitung erfahren haben. Ist das Ursprungsland nicht bekannt, so tritt an dessen Stelle das Versendungsland.

Die Einordnung der Länder entspricht dem jeweils gültigen „Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik“.

Tourismus: Zum Berichtskreis der Monatserhebung im Tourismus gehören Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mindestens zehn Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen. Bei Campingplätzen müssen mindestens zehn Stellplätze vorhanden sein. Erfragt werden monatlich die Anzahl der Gäste und die Anzahl der Übernachtungen, jeweils differenziert nach dem Herkunftsland. Als Beherbergungsbetriebe zählen hierbei sowohl Beherbergungsstätten (z. B. Hotels, Pensionen, Jugendherbergen) als auch Campingplätze und Vorsorge- und Rehabilitationskliniken unter bestimmten Voraussetzungen. Die Monatserhebung im Tourismus betrachtet bei Angaben zu Campingplätzen das Camping im Reiseverkehr. Daten über Dauercamping werden nicht ausgewiesen. Die durchschnittlich Aufenthaltsdauer ergibt sich aus dem Verhältnis von Übernachtungen zur Zahl der Gästeankünfte.

15.1 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kfz-Handel 2015 ¹⁾
nach Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Handel mit Kraftwagen	113,9	103,0
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	101,9	99,4
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	145,9	83,8
Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	113,1	96,6
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	113,7	99,0

15.2 Entwicklung des Umsatzes im Kfz-Handel 2015 ¹⁾
nach Monaten und nach Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Monat	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen insgesamt	Davon			
		Handel mit Kraftwagen	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern
Monatsdurchschnitt 2010 = 100					
Januar	91,1	90,6	80,9	122,5	73,0
Februar	101,6	97,4	85,7	158,5	94,1
März	124,8	128,0	109,4	147,8	144,4
April	119,4	119,9	105,8	151,4	138,9
Mai	108,8	109,5	94,2	139,7	132,3
Juni	122,6	123,8	110,4	150,5	134,1
Juli	117,0	117,1	107,2	144,4	132,5
August	101,7	102,8	93,5	121,1	111,8
September	120,1	119,3	107,2	159,3	116,8
Oktober	124,4	121,7	112,9	172,1	103,7
November	121,1	120,0	111,4	158,8	94,4
Dezember	112,3	116,2	103,7	125,0	80,6

1) vorläufiges Ergebnis

15.3 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Großhandel 2015 ¹⁾ nach Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Handelsvermittlung	121,1	71,8
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	117,8	94,0
Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	110,3	71,3
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	108,4	81,3
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	111,3	121,7
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,6	109,2
Sonstiger Großhandel	95,3	117,0
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	82,3	89,0
Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	100,0	96,6

1) vorläufiges Ergebnis

15.4 Entwicklung des Umsatzes im Großhandel 2015 ¹⁾
nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Monat	Großhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter				
		Handels- vermittlung	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchs- gütern	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	sonstiger Großhandel
Monatsdurchschnitt 2010 = 100						
Januar	79,6	85,4	88,2	104,7	83,2	76,2
Februar	91,9	102,2	93,7	102,0	99,1	89,1
März	107,0	107,2	109,6	116,7	135,7	99,0
April	110,6	125,4	109,3	112,3	125,6	105,3
Mai	106,8	118,6	115,5	98,1	102,0	105,3
Juni	111,8	129,5	117,2	108,2	142,2	108,0
Juli	102,1	133,5	126,0	108,2	127,2	97,3
August	100,0	106,2	109,4	95,3	108,8	96,1
September	106,1	144,1	109,9	110,3	123,4	100,5
Oktober	100,7	133,5	108,6	115,3	110,2	97,9
November	97,1	140,7	109,4	116,6	96,6	92,3
Dezember	86,5	126,5	126,7	113,0	109,0	76,9

1) vorläufiges Ergebnis

15.5 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel 2015 ¹⁾ nach Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	106,7	101,2
Einzelhandel mit Nahrungs- u. Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	107,7	118,2
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	97,9	90,1
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	77,5	100,4
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	96,3	93,4
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,5	104,1
Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	107,2	96,1
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	96,2	96,0
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	108,6	140,7
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	104,2	99,7

1) vorläufiges Ergebnis

15.6 Entwicklung des Umsatzes im Einzelhandel 2015 ¹⁾
nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Monat	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) insgesamt	Darunter			
		Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ²⁾	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf ²⁾	Einzelhandel mit sonstigen Gütern ²⁾
Monatsdurchschnitt 2010 = 100					
Januar	95,0	99,3	71,8	82,6	96,2
Februar	91,3	94,4	74,3	84,6	93,1
März	105,9	108,5	88,7	104,0	108,5
April	106,7	108,7	99,1	105,1	111,7
Mai	102,7	106,4	105,7	97,9	103,2
Juni	103,5	105,4	105,6	95,4	108,9
Juli	106,0	108,6	107,6	99,6	108,8
August	99,6	104,2	106,8	88,9	95,3
September	102,0	100,8	104,2	96,0	109,6
Oktober	108,4	109,0	107,8	102,0	114,4
November	107,9	107,3	105,1	103,4	112,9
Dezember	121,8	127,5	97,6	98,9	124,2

1) vorläufiges Ergebnis

2) in Verkaufsräumen

15 Handel, Tourismus

15.7 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe 2015 ¹⁾
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Wirtschaftsgruppe	Umsatz	Beschäftigte
	Monatsdurchschnitt 2010 = 100	
Beherbergung darunter	129,9	116,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	132,6	117,9
Gastronomie darunter	97,4	99,0
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafes, Eissalons u. Ä.	97,8	97,9
Caterer u. Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	107,8	105,1
Gastgewerbe insgesamt	108,9	105,1

15.8 Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe 2015 ¹⁾
nach Monaten und nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
- in jeweiligen Preisen -

Monat	Gastgewerbe insgesamt	Davon				
		Beherbergung	darunter	Gastronomie	darunter	
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen		Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eis- salons u. Ä.	Caterer u. Erbringung sonstiger Verpflegungs- dienstleistungen
Monatsdurchschnitt 2010 = 100						
Januar	83,4	81,7	83,0	83,5	82,3	99,9
Februar	84,3	83,2	84,9	84,1	84,0	98,6
März	96,2	103,0	105,6	92,0	89,7	112,7
April	103,2	118,1	120,4	94,9	94,4	107,4
Mai	121,5	153,6	157,1	104,3	109,0	101,8
Juni	120,3	156,0	159,3	101,3	100,8	114,1
Juli	115,4	147,4	148,7	98,3	100,5	103,7
August	122,9	156,0	155,7	105,1	112,0	97,5
September	125,0	162,7	167,8	104,9	100,7	119,9
Oktober	119,6	156,4	159,8	100,1	98,4	115,2
November	104,2	120,9	124,2	94,9	93,1	116,2
Dezember	110,8	119,9	124,6	105,2	109,0	106,2

1) vorläufiges Ergebnis

15.9 Außenhandel 2015 ¹⁾ nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	Mill. EUR	% ²⁾	Mill. EUR	% ²⁾
Insgesamt	16 139	100	15 275	100
Ernährungswirtschaft	1 279	7,9	1 650	10,8
Lebende Tiere	43	0,3	32	0,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	228	1,4	305	2,0
dar. Fleisch und Fleischwaren	65	0,4	210	1,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	916	5,7	1 225	8,0
dar. Weizen	127	0,8	6	0,0
Backwaren u. and. Zubereitungen aus Getreide	61	0,4	360	2,4
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a. n. g.	22	0,1	232	1,5
Genussmittel	92	0,6	88	0,6
Gewerbliche Wirtschaft	14 261	88,4	13 159	86,1
Rohstoffe	3 839	23,8	571	3,7
Halbwaren	1 668	10,3	1 790	11,7
dar. Kupfer und Kupferlegierungen	638	4,0	50	0,3
Mineralölerzeugnisse	119	0,7	743	4,9
Düngemittel	40	0,2	202	1,3
chemische Halbwaren, a. n. g.	124	0,8	137	0,9
Fertigwaren	8 754	54,2	10 798	70,7
Vorerzeugnisse	2 581	16,0	4 611	30,2
dar. Kunststoffe	621	3,8	1 374	9,0
chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	670	4,2	780	5,1
Halbzeuge a. Kupfer u. Kupferlegierungen	22	0,1	714	4,7
Halbzeuge aus Aluminium	511	3,2	682	4,5
Enderzeugnisse	6 173	38,2	6 187	40,5
dar. Schuhe	161	1,0	4	0,0
Geräte zur Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	137	0,8	118	0,8
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren	243	1,5	557	3,6
Pharmazeutische Erzeugnisse	1 312	8,1	1 428	9,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	207	1,3	386	2,5
Waren aus Kunststoffen	190	1,2	698	4,6
Elektronische Bauelemente	353	2,2	285	1,9
chemische Enderzeugnisse, a. n. g.	220	1,4	571	3,7
Rückwaren, Ersatzlieferungen, andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	599	3,7	466	3,1

1) vorläufiges Ergebnis

2) Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

15 Handel, Tourismus

15.10 Außenhandel 2015 ¹⁾ nach Erdteilen, Ländergruppen,
Ursprungs- und Bestimmungsländern

Erdteil Ländergruppe Ursprungsland (Einfuhr) Bestimmungsland (Ausfuhr)	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	Mill. EUR	% ²⁾	Mill. EUR	% ²⁾
Insgesamt	16 139	100	15 275	100
Europa	12 783	79,2	11 731	76,8
dar. Europäische Union	8 407	52,1	10 475	68,6
Frankreich	909	5,6	1 026	6,7
Niederlande	1 096	6,8	908	5,9
Italien	580	3,6	907	5,9
Vereinigtes Königreich	434	2,7	1 184	7,8
Irland	66	0,4	82	0,5
Dänemark	136	0,8	361	2,4
Griechenland	78	0,5	55	0,4
Portugal	62	0,4	99	0,6
Spanien	249	1,5	412	2,7
Schweden	555	3,4	254	1,7
Finnland	134	0,8	147	1,0
Österreich	452	2,8	923	6,0
Belgien	735	4,6	574	3,8
Luxemburg	28	0,2	44	0,3
Malta	1	0,0	7	0,0
Estland	21	0,1	26	0,2
Lettland	19	0,1	33	0,2
Litauen	58	0,4	54	0,4
Polen	1 739	10,8	1 589	10,4
Tschechische Republik	618	3,8	948	6,2
Slowakei	87	0,5	189	1,2
Ungarn	146	0,9	331	2,2
Rumänien	77	0,5	158	1,0
Bulgarien	20	0,1	32	0,2
Slowenien	90	0,6	84	0,6
Kroatien	16	0,1	38	0,2
Zypern	1	0,0	11	0,1
Norwegen	50	0,3	98	0,6
Schweiz	534	3,3	525	3,4
Russische Föderation	3 579	22,2	315	2,1
Afrika	115	0,7	247	1,6
dar. Südafrika	26	0,2	78	0,5
Ägypten	5	0,0	31	0,2
Amerika	293	1,8	1 523	10,0
dar. Vereinigte Staaten	155	1,0	1 072	7,0
Brasilien	54	0,3	111	0,7
Asien	2 946	18,3	1 683	11,0
dar. Volksrepublik China	2 049	12,7	665	4,4
Indien	185	1,1	72	0,5
Australien/Ozeanien	3	0,0	90	0,6
dar. Australien	1	0,0	82	0,5
Schiffs- u. Luftfahrzeugbedarf, nicht ermittelte Länder und Gebiete	-	-	1	0,0

1) vorläufiges Ergebnis

2) Anteil an der Einfuhr bzw. Ausfuhr insgesamt

15 Handel, Tourismus

297

15.11 Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen ²⁾, 2015 nach Monaten
- Einfuhr -

Jahr Monat	Ernäh- rungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Rückwaren, Ersatz- lieferungen, andere nicht aufglieder- bare Waren- verkehre	Ins- gesamt
		zu- sammen	davon						
			Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
					zu- sammen	Vor-	End-		
						erzeugnisse			
Mill. EUR									
1991	106	1 327	439	235	653	178	474	x	1 433
1995	220	1 746	542	322	881	354	527	x	1 966
2000	314	4 177	2 080	445	1 653	694	959	x	4 492
2005	439	6 941	3 154	787	3 000	1 290	1 710	142	7 523
2008	724	10 779	4 337	1 237	5 206	2 532	2 674	198	11 702
2009	668	8 433	3 380	854	4 199	1 722	2 477	186	9 286
2010	762	10 950	4 600	1 218	5 132	2 013	3 118	225	11 936
2011	959	13 650	5 824	1 513	6 313	2 222	4 091	273	14 881
2012	965	14 397	6 587	1 575	6 235	2 215	4 020	308	15 670
2013	1 232	15 132	6 906	1 543	6 683	2 091	4 592	419	16 783
2014	1 168	14 443	5 065	1 706	7 672	2 442	5 230	432	16 043
2015 ¹⁾	1 279	14 261	3 839	1 668	8 754	2 581	6 173	599	16 139
Januar	93	1 217	420	120	677	188	489	44	1 353
Februar	98	1 158	254	152	752	197	555	46	1 301
März	110	1 144	258	158	729	212	516	41	1 296
April	97	1 206	310	131	765	226	539	44	1 347
Mai	94	1 189	332	169	688	231	457	47	1 331
Juni	105	1 342	435	163	744	239	505	43	1 490
Juli	105	1 302	401	144	757	213	544	44	1 451
August	118	1 057	236	139	682	246	436	45	1 220
September	127	1 128	274	148	706	210	496	60	1 315
Oktober	115	1 264	343	131	789	218	571	62	1 441
November	116	1 312	339	123	850	204	646	63	1 491
Dezember	101	943	237	92	614	195	419	59	1 103

1) vorläufiges Ergebnis

2) Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

15 Handel, Tourismus

15.12 Außenhandel seit 1991 nach Warengruppen ²⁾, 2015 nach Monaten
- Ausfuhr -

Jahr Monat	Ernäh- rungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Rückwaren, Ersatz- lieferungen, andere nicht aufglieder- bare Waren- verkehre	Ins- gesamt
		zu- sammen	davon						
			Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
Mill. EUR									
1991	162	2 541	28	176	2 337	593	1 745	x	2 703
1995	350	1 807	67	281	1 459	730	729	x	2 158
2000	577	3 290	83	682	2 526	1 595	930	x	3 867
2005	898	6 681	306	941	5 435	2 817	2 618	141	7 720
2008	1 378	11 138	395	1 470	9 273	4 172	5 101	115	12 630
2009	1 359	8 959	345	1 307	7 307	3 079	4 228	108	10 427
2010	1 507	10 950	482	1 515	8 953	4 163	4 790	104	12 560
2011	1 670	12 945	708	2 001	10 236	4 737	5 499	96	14 711
2012	1 809	12 893	660	1 847	10 386	4 607	5 779	104	14 806
2013	1 809	12 746	619	1 717	10 410	4 541	5 869	246	14 801
2014	1 618	13 120	611	1 686	10 823	4 601	6 221	257	14 995
2015 ¹⁾	1 650	13 159	571	1 790	10 798	4 611	6 187	466	15 275
Januar	131	981	33	110	839	373	466	38	1 150
Februar	128	1 084	68	138	879	387	492	25	1 237
März	141	1 203	46	162	996	407	589	22	1 367
April	137	1 161	42	157	961	401	560	32	1 330
Mai	134	1 090	42	178	870	389	481	39	1 263
Juni	152	1 218	54	182	982	438	544	41	1 410
Juli	142	1 139	53	148	938	397	542	37	1 317
August	125	998	44	141	813	359	454	33	1 156
September	144	1 112	55	145	912	386	526	49	1 306
Oktober	138	1 124	49	151	924	385	539	47	1 310
November	144	1 106	45	153	908	361	546	53	1 303
Dezember	134	943	41	125	777	328	449	51	1 127

1) vorläufiges Ergebnis

2) Abweichungen in den Summen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

15.13 Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer (einschl. Camping)
in den Beherbergungsbetrieben 2015 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste		Anteil an Übernachtungen ¹⁾	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
	Ankünfte	Über- nachtungen		
	Anzahl		%	Tage
Bundesrepublik Deutschland	2 882 351	7 057 307	92,8	2,4
Ausland				
Europa				
Belgien	6 432	12 075	2,2	1,9
Bulgarien	689	2 856	0,5	4,1
Dänemark	26 964	50 808	9,2	1,9
Estland	860	1 264	0,2	1,5
Finnland	2 146	3 606	0,7	1,7
Frankreich	7 483	13 237	2,4	1,8
Griechenland	556	1 828	0,3	3,3
Irland, Republik	898	2 104	0,4	2,3
Island	191	389	0,1	2,0
Italien	7 588	17 234	3,1	2,3
Kroatien	399	3 297	0,6	8,3
Lettland	1 155	1 948	0,4	1,7
Litauen	4 614	6 134	1,1	1,3
Luxemburg	885	1 561	0,3	1,8
Malta	75	148	0,0	2,0
Niederlande	40 135	88 316	16,0	2,2
Norwegen	3 144	4 825	0,9	1,5
Österreich	15 864	30 987	5,6	2,0
Polen	18 644	55 173	10,0	3,0
Portugal	786	4 644	0,9	5,9
Rumänien	1 663	7 891	1,4	4,7
Russland	5 126	10 676	1,9	2,1
Schweden	12 951	17 522	3,2	1,4
Schweiz	15 912	28 232	5,1	1,8
Slowakische Republik	1 929	5 892	1,1	3,1
Slowenien	651	2 472	0,5	3,8
Spanien	13 445	21 744	3,9	1,6
Tschechische Republik	5 720	13 614	2,5	2,4
Türkei	1 003	4 790	0,9	4,8
Ukraine	1 544	2 906	0,5	1,9
Ungarn	2 880	12 688	2,3	4,4
Vereinigtes Königreich	11 855	23 040	4,2	1,9
Zypern	95	222	0,0	2,3
sonstige europäischen Länder	4 065	7 905	1,4	1,9
Zusammen	218 347	462 028	83,8	2,1

1) bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

15 Handel, Tourismus

Noch 15.13 Gästeankünfte und -übernachtungen sowie Aufenthaltsdauer (einschl. Camping)
in den Beherbergungsbetrieben 2015 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Gäste		Anteil an Übernachtungen ¹⁾	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer
	Ankünfte	Über- nachtungen		
	Anzahl		%	Tage
Afrika				
Republik Südafrika	248	461	0,1	1,9
sonst. afrikanische Länder	972	2 665	0,5	2,7
Zusammen	1 220	3 126	0,6	2,6
Asien				
Arabische Golfstaaten	635	1 584	0,3	2,5
China (einschl. Hongkong)	2 967	8 251	1,5	2,8
Indien	229	676	0,1	3,0
Israel	780	2 000	0,4	2,6
Japan	1 621	3 453	0,6	2,1
Südkorea	1 337	2 606	0,5	1,9
Taiwan	535	1 433	0,2	2,7
sonstige asiatische Länder	1 941	4 253	0,8	2,2
Zusammen	10 045	24 256	4,4	2,4
Amerika				
Kanada	1 166	2 451	0,4	2,1
USA	13 045	26 162	4,7	2,0
sonst. nordamerik. Länder	206	275	0,1	1,3
Mittelamerika und Karibik	408	961	0,2	2,4
Brasilien	520	1 111	0,2	2,1
sonst. südamerik. Länder	513	1 156	0,2	2,3
Zusammen	15 858	32 116	5,8	2,0
Australien und Neuseeland				
Australien	1 243	2 423	0,4	1,9
Neuseeland und Ozeanien	331	936	0,2	2,8
Zusammen	1 574	3 359	0,6	2,1
Ohne Angabe	13 861	26 631	4,8	1,9
Ausland zusammen	260 905	551 516	7,2	2,1
Ankünfte/Übernachtungen	3 143 256	7 608 823	100	2,4

1) bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik sowie Ausland zusammen = Anteil an Übernachtungen insgesamt, sonst Anteil an Übernachtungen Ausland zusammen

15.14 Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben ¹⁾ seit 1995, 2015 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		
	insgesamt	davon aus der/dem		insgesamt	davon aus der/dem	
		Bundes- republik Deutschland	Ausland		Bundes- republik Deutschland	Ausland
Anzahl						
1995	1 911 555	1 796 586	114 969	5 330 109	4 902 431	427 678
2000	2 255 209	2 103 701	151 508	5 688 586	5 358 419	330 167
2003	2 240 456	2 102 607	137 849	5 666 885	5 352 805	314 080
2004	2 348 778	2 194 095	154 683	5 874 270	5 521 242	353 028
2005	2 419 692	2 260 239	159 453	6 009 339	5 671 027	338 312
2006	2 568 144	2 370 967	197 177	6 414 065	5 989 789	424 276
2007	2 584 914	2 395 078	189 836	6 562 556	6 146 048	416 508
2008	2 641 801	2 437 426	204 375	6 699 594	6 235 389	464 205
2009	2 684 856	2 495 948	188 908	6 743 135	6 307 494	435 641
2010	2 777 136	2 563 873	213 263	6 857 027	6 383 263	473 764
2011	2 885 685	2 682 907	202 778	7 069 738	6 613 322	456 416
2012	2 953 302	2 731 835	221 467	7 353 676	6 821 977	531 699
2013	2 885 235	2 662 072	223 163	7 130 846	6 626 387	504 459
2014	3 014 492	2 782 469	232 023	7 433 263	6 910 756	522 507
2015	3 143 256	2 882 351	260 905	7 608 823	7 057 307	551 516
Januar	142 587	132 517	10 070	352 323	331 243	21 080
Februar	162 351	151 458	10 893	421 446	397 787	23 659
März	198 232	184 736	13 496	479 012	449 959	29 053
April	246 864	228 323	18 541	596 814	557 595	39 219
Mai	328 539	305 843	22 696	787 633	740 523	47 110
Juni	343 230	312 134	31 096	773 031	714 637	58 394
Juli	336 198	292 187	44 011	844 090	751 995	92 095
August	341 399	306 694	34 705	862 592	788 765	73 827
September	326 730	300 016	26 714	760 520	705 384	55 136
Oktober	303 175	283 739	19 436	754 706	711 023	43 683
November	217 752	200 634	17 118	496 434	457 843	38 591
Dezember	196 199	184 070	12 129	480 222	450 553	29 669

1) einschließlich Camping
Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten, (bis 2011 ab 9 Schlafgelegenheiten)

15 Handel, Tourismus

15.15 Gästeankünfte und -übernachtungen auf den Campingplätzen ¹⁾ seit 1995, 2015 nach Monaten

Jahr Monat	Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		
	insgesamt	davon aus der/dem		insgesamt	davon aus der/dem	
		Bundes- republik Deutschland	Ausland		Bundes- republik Deutschland	Ausland
Anzahl						
1995	100 552	92 141	8 411	322 611	296 610	26 001
2000	82 490	74 725	7 765	247 927	230 277	17 650
2003	98 171	89 247	8 924	259 829	239 522	20 307
2004	92 579	81 862	10 717	241 799	219 107	22 692
2005	95 130	83 370	11 760	244 138	221 146	22 992
2006	94 888	81 916	12 972	238 822	211 336	27 486
2007	93 322	79 943	13 379	244 000	216 421	27 579
2008	105 305	89 496	15 809	262 285	229 356	32 929
2009	120 903	105 941	14 962	298 658	267 055	31 603
2010	104 774	89 527	15 247	272 427	239 391	33 036
2011	114 164	100 620	13 544	282 496	253 704	28 792
2012	116 735	101 794	14 941	302 576	269 220	33 356
2013	105 582	92 024	13 558	272 346	243 895	28 451
2014	128 469	113 214	15 255	316 844	285 512	31 332
2015	146 327	128 629	17 698	351 136	317 514	33 622
Januar	520	507	13	2 077	2 038	39
Februar	566	548	18	1 720	1 657	63
März	1 277	1 222	55	3 115	2 929	186
April	6 559	6 144	415	15 863	14 745	1 118
Mai	24 121	22 669	1 452	63 371	60 537	2 834
Juni	19 969	17 456	2 513	45 376	40 193	5 183
Juli	33 819	27 023	6 796	76 309	64 279	12 030
August	35 432	31 034	4 398	89 879	81 359	8 520
September	14 519	12 883	1 636	30 416	27 493	2 923
Oktober	7 725	7 370	355	18 035	17 392	643
November	891	850	41	2 099	2 022	77
Dezember	929	923	6	2 876	2 870	6

1) ohne Dauercamper, Campingplätze ab 10 Stellplätze (bis 2011 ab 3 Stellplätze)

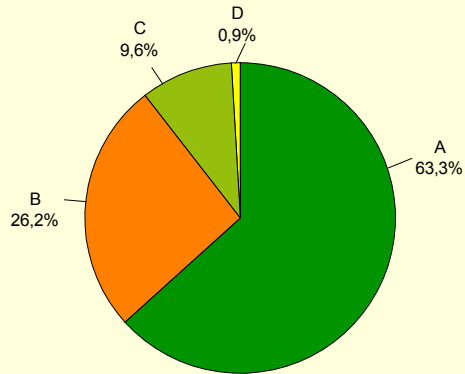
15.16 Beherbergungsbetriebe 2015 nach Betriebsarten und Größenklassen

Betriebsart — Größenklassen von ... bis ... Schlafgelegenheiten	Betriebe insgesamt	Angebotene Schlafgelegen- heiten ¹⁾	Gäste		Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer
			Ankünfte	Über- nachtungen	
	Bestand am 31.12.	Januar - Dezember		Anzahl	Tage
Hotels, Gasthöfe, Pensionen					
10 - 99	728	21 089	1 244 034	2 475 033	2,0
100 und mehr	82	15 714	1 206 262	2 266 646	1,9
Zusammen	810	36 803	2 450 296	4 741 679	1,9
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugend- herbergen und Hütten)					
10 - 99	190	4 826	170 791	501 040	2,9
100 und mehr	39	5 505	292 310	859 961	2,9
Zusammen	229	10 331	463 101	1 361 001	2,9
Campingplätze					
10 - 99	10	220	2 962	8 995	3,0
100 und mehr	60	8 532	143 365	342 141	2,4
Zusammen	70	8 752	146 327	351 136	2,4
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (Vorsorge- und Rehakliniken, Schulungsheime)					
10 - 99	19	888	32 941	78 039	2,4
100 und mehr	14	3 395	50 591	1 076 968	21,3
Zusammen	33	4 283	83 532	1 155 007	13,8
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 142	60 169	3 143 256	7 608 823	2,4

1) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

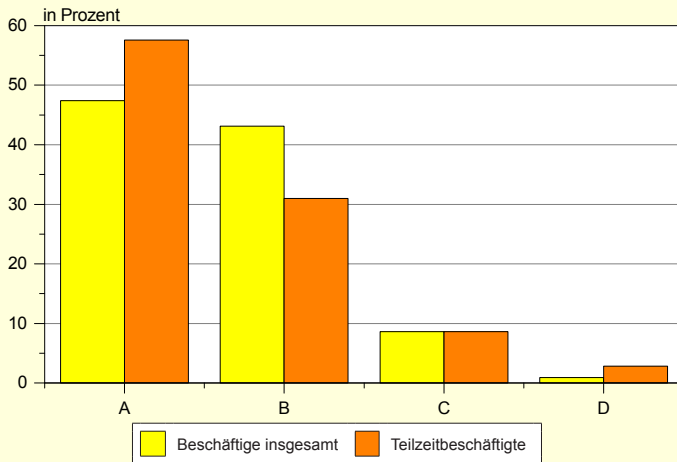
15 Handel, Tourismus

Umsatz im Handel mit Kraftfahrzeugen;
Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt



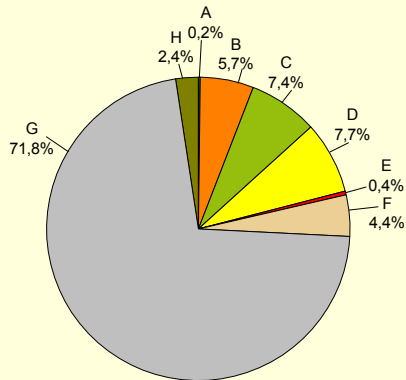
A	Handel mit Kraftwagen
B	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen
C	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör
D	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern

Beschäftigte im Handel mit Kraftfahrzeugen;
Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt



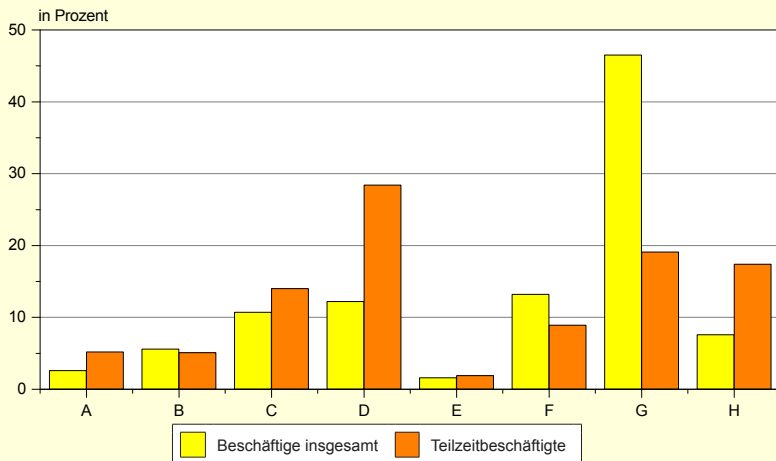
15 Handel, Tourismus

Umsatz in der Handelsvermittlung und im Großhandel 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt



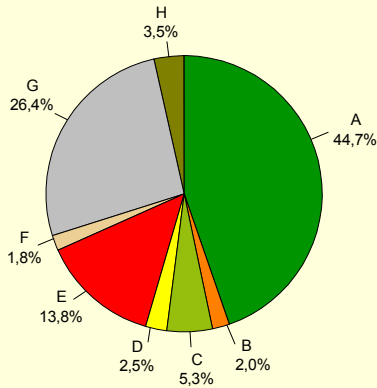
A Handelsvermittlung	E Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik
B Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	F Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör
C Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	G Sonstiger Großhandel
D Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	H Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Beschäftigte in der Handelsvermittlung und im Großhandel 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt



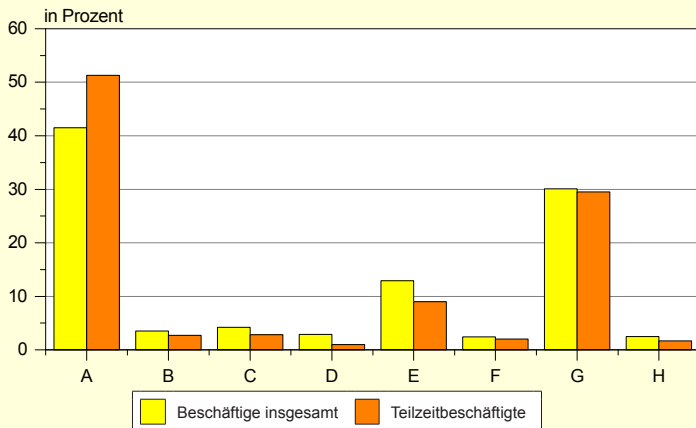
15 Handel, Tourismus

Umsatz im Einzelhandel 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt



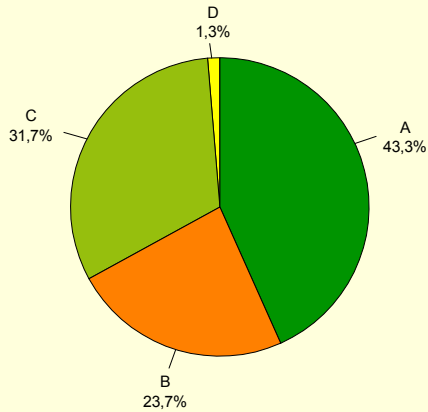
- | | |
|--|--|
| A Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen) | E Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen) |
| B Einzelhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen) | F Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen mit Spielwaren (in Verkaufsräumen) |
| C Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) | G Einzelhandel mit sonstigen Gütern |
| D Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen) | H Einzelhandel an Verkaufsständen und Märkten und Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten |

Beschäftigte im Einzelhandel 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt



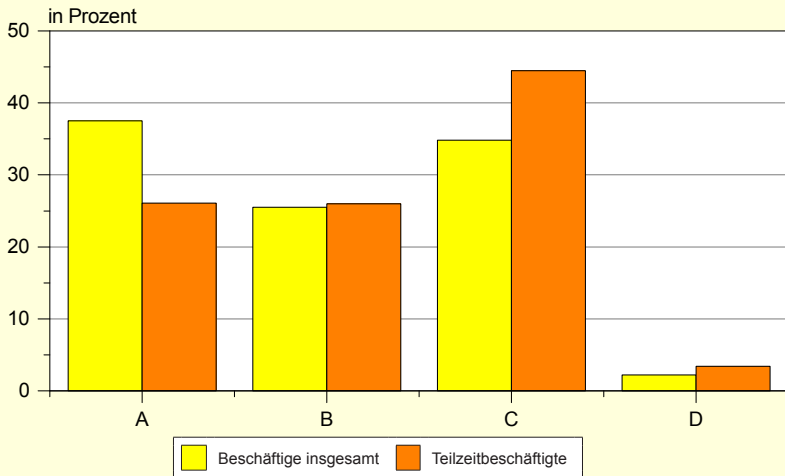
15 Handel, Tourismus

Umsatz im Gastgewerbe 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen am Umsatz insgesamt



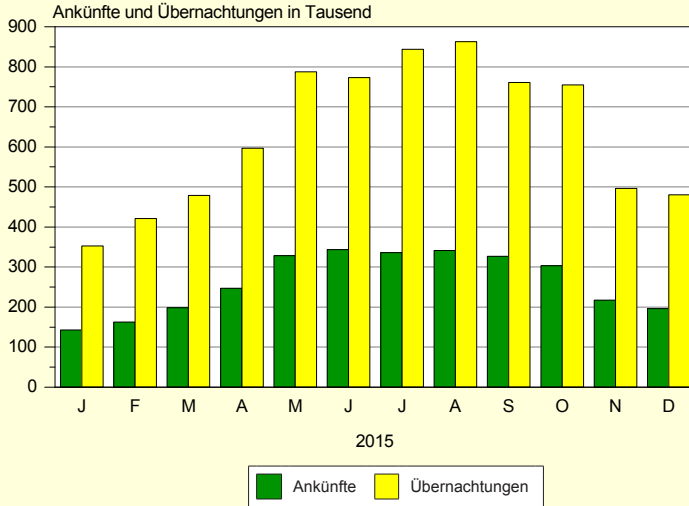
- | | |
|---|---|
| A | Hotels, Gasthöfe und Pensionen, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten, Campingplätze, sonstige Beherbergungsstätten |
| B | Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafes, Eissalons und Ähnliches |
| C | Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen |
| D | Ausschank von Getränken |

Beschäftigte im Gastgewerbe 2015
Anteile der Wirtschaftsgruppen an den Beschäftigten insgesamt

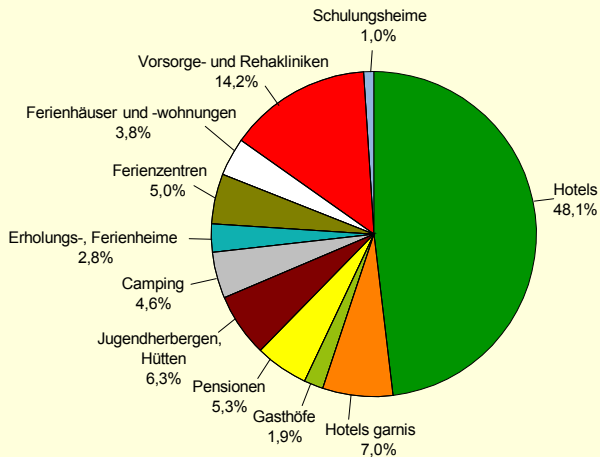


15 Handel, Tourismus

Gästeankünfte und -übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping)
2015 nach Monaten



Anteile der Betriebsarten an Übernachtungen
in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2015



Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen: Das Berichtssystem wurde mit der Novellierung des Verkehrsstatistikgesetzes ab dem Berichtsjahr 2004 grundlegend neu gestaltet. Erfasst werden Angaben der Betriebs- und Verkehrsleistungen im Personennahverkehr mit Eisenbahnen und Straßenbahnen sowie im Personennah- und Personenfernverkehr mit Omnibussen. Bis 2003 wurden Verkehrsleistungen bei Unternehmen mit Straßenbahnverkehr oder Omnibusverkehr mit 6 und mehr Bussen, Betriebs- und Unternehmensdaten bei allen Straßenbahn- und Busunternehmen erhoben.

Personenkilometer: drücken die Beförderungsleistung aus. Sie sind das Produkt aus der Anzahl der Fahrgäste und den von ihnen zurückgelegten Kilometern.

Fahrzeugkilometer: drücken die Fahrleistung aus. Sie sind die Kilometer, die die Fahrzeuge für die Personenbeförderung zurückgelegt haben. Die Besetzung des Verkehrsmittels findet hier keine Berücksichtigung.

Platzkilometer: drücken das Beförderungsangebot aus. Es ergibt sich als Produkt aus den zurückgelegten Fahrzeugkilometern und dem Fassungsvermögen (Sitzplatz- und Stehplatzzahl) der Fahrzeuge.

Binnenschifffahrt: Von der Binnenschifffahrtsstatistik wird der die Seegrenzen nicht überschreitende Schiffs- und Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Landes sowie der Binnen-See-Verkehr erfasst.

Güterumschlag: Ergibt sich aus den Meldungen über Aus- und Einladungen der in den Häfen ankommenden und abgehenden Schiffe.

Gutart: Der Nachweis der Güter erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007.

Straßenverkehrsunfälle: Über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, wird eine Bundesstatistik geführt. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamtinnen und Beamte den Unfall aufgenommen haben. Daraus folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Eingeteilt wird nach Kategorien:

Unfälle mit Personenschaden

Als Verunglückte werden dabei erfasst:

- Getötete (Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben)
- Schwerverletzte (Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung, mindestens 24 Stunden, in einem Krankenhaus aufgenommen wurden)
- Leichtverletzte (alle übrigen Verletzten).

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn nach Feststellungen der Beamtinnen und Beamten des Polizeidienstes als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen worden ist, vorliegt und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss.

Ein schwerwiegender Unfall mit Sachschaden liegt auch vor, wenn ohne Rücksicht auf Art des Sachschadens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss berauschender Mittel (z. B. Alkohol, Drogen, Medikamente) gestanden hat (bis Jahr 2007 nur Alkoholeinfluss).

Übriger Sachschadensunfall

Das sind alle übrigen Sachschadensunfälle.

16 Verkehr16.1 Öffentlicher Personenverkehr seit 1970 ¹⁾

Jahr	Beförderte Personen	Personen- beförderungsleistung
	Mill.	Mill. Personen-km
1970	446	4 415
1975	506	5 186
1980	567	5 300
1985	553	4 934
1990	446	4 557
1995	225	2 236
2000	213	2 409
2005	195	2 457
2006	190	2 407
2007	189	2 426
2008	182	2 305
2009	181	2 188
2010	179	2 154
2011	168	2 052
2012	168	2 121
2013	166	2 001
2014	164	2 039

1) 1970 bis 1990 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg

16.2 Personenbeförderung 2014 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Beförderte Personen	Personen- km	Fahrzeug- km	Platz- km
	1 000			
Liniennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen	161 934	1 527 720	94 860	7 968 849
Omnibus-Linienfernverkehr	79	4 908	326	22 176
Omnibus-Gelegenheitsnahverkehr	544	13 971	947	30 412
Omnibus-Gelegenheitsfernverkehr	1 340	491 946	16 028	744 240
Insgesamt	163 898	2 038 545	112 161	8 765 677

16.3 Eingesetzte Fahrzeuge für die Personenbeförderung am 31.12.2014¹⁾
nach Fahrzeugarten

Fahrzeuge Plätze	Insgesamt	Davon		
		Eisenbahnen	Straßenbahnen	Kraftomnibusse
Anzahl				
Verfügbare Fahrzeuge	2 559	151	243	2 165
Sitzplätze	108 532	4 725	14 202	89 605
Stehplätze	88 419	3 881	20 033	64 505

16.4 Fahrzeugbestand seit 1980²⁾ nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon		
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomnibusse
Anzahl				
1980	834 848	253 334	465 366	7 731
1990	1 207 600	246 747	822 459	10 141
01.07.1993	1 219 345	24 595	1 081 839	3 035
01.07.1995	1 379 149	32 338	1 209 931	2 855
01.07.2000	1 490 500	57 633	1 282 227	2 583
01.01.2005	1 540 769	73 641	1 318 773	2 562
01.01.2010	1 393 631	75 504	1 185 187	2 157
01.01.2014	1 416 469	83 077	1 188 376	2 135
01.01.2015	1 423 417	85 230	1 189 962	2 133
01.01.2016	1 433 562	87 032	1 193 889	2 152

Noch 16.4 Fahrzeugbestand seit 1980²⁾ nach Fahrzeugarten

Jahr	Noch davon			Außerdem
	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahrzeuge	Kraftfahrzeug- anhänger
Anzahl				
1980	41 911	47 026	19 480	200 696
1990	45 873	52 040	30 340	350 262
01.07.1993	72 813	27 816	9 247	139 677
01.07.1995	91 433	30 895	11 697	162 926
01.07.2000	101 794	32 684	13 579	167 937
01.01.2005	97 305	34 165	14 323	176 562
01.01.2010	86 210	35 140	9 433	185 793
01.01.2014	93 534	39 434	9 913	207 041
01.01.2015	95 488	40 418	10 186	213 561
01.01.2016	98 641	41 429	10 419	220 170

1) Erhebung erfolgt nur 5-jährlich

2) bis 1989 Summe der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg, ab 1993 Bestand im Zentralen Fahrzeugregister, ab 2008 ohne vorübergehende Stilllegungen

Quelle: Statistische Mitteilungen Kraftfahrt-Bundesamt, Fahrzeugzulassungen, FZ 1

16 Verkehr16.5 Neuzulassungen bzw. Anmeldungen von Kraftfahrzeugen
mit amtlichem Kennzeichen seit 1991

Jahr	Kraftfahr- zeuge insgesamt	Darunter				
		Krafträder	Personen- kraftwagen	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen	Zug- maschinen
		Anzahl				
1991	141 580	1 622	124 483	178	12 016	2 611
1995	124 496	4 299	107 726	148	9 584	2 025
2000	100 461	6 034	83 518	146	8 061	2 006
2005	89 371	4 590	75 705	163	6 417	2 113
2009	98 127	3 174	86 474	108	5 670	2 294
2010	69 731	2 876	56 997	114	6 812	2 514
2011	75 476	2 871	60 854	84	8 319	2 952
2012	70 852	2 754	57 274	139	7 258	2 872
2013	66 315	2 505	53 669	144	6 627	2 846
2014	67 233	2 649	53 893	135	6 881	3 116
2015	69 893	2 849	55 871	182	7 504	2 842

Quelle: Statistische Mitteilungen Kraftfahrt-Bundesamt, Fahrzeugzulassungen - Neuzulassungen FZ8

16.6 Binnenschifffahrt - Beförderte Güter seit 1991

Jahr	Güterumschlag		
	insgesamt	Versand	Empfang
	1 000 t		
1991	2 736	2 070	666
1995	6 978	4 714	2 265
2000	6 705	4 705	2 000
2005	7 909	5 675	2 234
2009	7 161	5 064	2 098
2010	7 181	4 822	2 359
2011	7 539	4 930	2 609
2012	6 979	4 563	2 416
2013	7 336	4 764	2 572
2014	7 450	4 794	2 657
2015	7 460	4 631	2 828

16.7 Binnenschifffahrt - Beförderte Güter 2015 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen ¹⁾ ausgewählte	Güterumschlag		Versand		Empfang	
	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %	1 000 t	Anteil %
Insgesamt	7 460	100	4 631	100	2 828	100
darunter						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	2 662	35,7	2 354	50,8	308	10,9
Erze, Steine und Erden, sonst. Bergbauerzeug.	1 422	19,1	1 044	22,5	378	13,4
Nahrungs- und Genussmittel	514	6,9	286	6,2	228	8,1
Holzwaren, Papier, Pap- pe, Druckerzeugnisse	44	0,6	44	1,0	0	0,0
Kokerei- und Mineral- ölerzeugnisse	1 535	20,6	104	2,2	1 431	50,6
Chemische Erzeugnisse	736	9,9	496	10,7	240	8,5
Sonstige Mineralerzeug.	81	1,1	60	1,3	21	0,7
Maschinen u. Ausrüs- tungen u. Ä.	43	0,6	41	0,9	2	0,1
Sekundärrohst., Abfälle	229	3,1	160	3,5	68	2,4

1) Der Nachweis der Güterabteilungen erfolgt nach dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken NST-2007.

16.8 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2014	2015
	Anzahl						
Januar	204	367	829	676	364	536	509
Februar	283	456	918	590	405	449	500
März	320	505	963	670	537	643	578
April	350	604	980	885	728	715	654
Mai	510	750	1 294	1 000	677	759	774
Juni	512	738	1 167	1 098	864	812	761
Juli	506	768	1 083	992	811	792	791
August	468	760	1 124	922	875	674	837
September	496	673	1 163	970	837	793	711
Oktober	507	849	1 100	956	771	776	757
November	344	822	1 106	842	785	683	733
Dezember	270	743	923	843	520	614	608
Jahr	4 770	8 035	12 650	10 444	8 174	8 246	8 213
Veränderung um % ¹⁾	- 7,1	62,4	- 7,6	0,4	- 8,7	+ 2,0	- 0,4

1) zum jeweiligen Vorjahr

16.9 Bei Straßenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2014	2015
Januar	25	21	21	25	6	11	13
Februar	24	38	25	18	8	9	9
März	20	30	29	6	11	9	6
April	15	31	24	15	13	11	10
Mai	36	33	41	27	8	14	17
Juni	26	47	22	24	21	13	20
Juli	42	43	35	29	18	12	12
August	35	57	26	23	10	11	15
September	27	58	36	18	15	13	4
Oktober	25	58	30	18	19	9	16
November	27	50	25	21	17	14	13
Dezember	27	58	30	18	11	12	10
Jahr	329	524	344	242	157	138	145
Veränderung um % ¹⁾	- 18,8	85,2	- 1,7	- 7,3	- 4,3	- 0,7	5,1

16.10 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen seit 1980 nach Monaten

Monat Jahr	1980	1990	2000	2005	2010	2014	2015
Januar	265	468	1 080	856	450	693	631
Februar	339	552	1 166	783	534	535	634
März	366	613	1 207	846	684	826	781
April	408	737	1 212	1 138	924	917	852
Mai	599	907	1 601	1 274	853	952	966
Juni	620	968	1 490	1 356	1 062	1 066	969
Juli	598	1 030	1 411	1 231	1 077	989	1 011
August	578	1 004	1 463	1 146	1 085	853	1 073
September	632	856	1 470	1 160	1 081	992	911
Oktober	615	1 106	1 442	1 204	989	983	957
November	432	1 034	1 373	1 034	992	880	929
Dezember	315	967	1 221	1 080	681	789	776
Jahr	5 767	10 242	16 136	13 108	10 412	10 475	10 490
Veränderung um % ¹⁾	- 9,5	68,1	- 8,1	- 0,4	- 8,4	+ 3,1	+ 0,1

1) zum jeweiligen Vorjahr

16.11 Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im Straßenverkehr 2015 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		im engeren Sinne	sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel
Anzahl			
Januar	301	266	35
Februar	188	163	25
März	211	173	38
April	189	166	23
Mai	195	160	35
Juni	215	170	45
Juli	206	166	40
August	239	197	42
September	273	226	47
Oktober	245	207	38
November	328	293	35
Dezember	292	243	49
Jahr	2 882	2 430	452

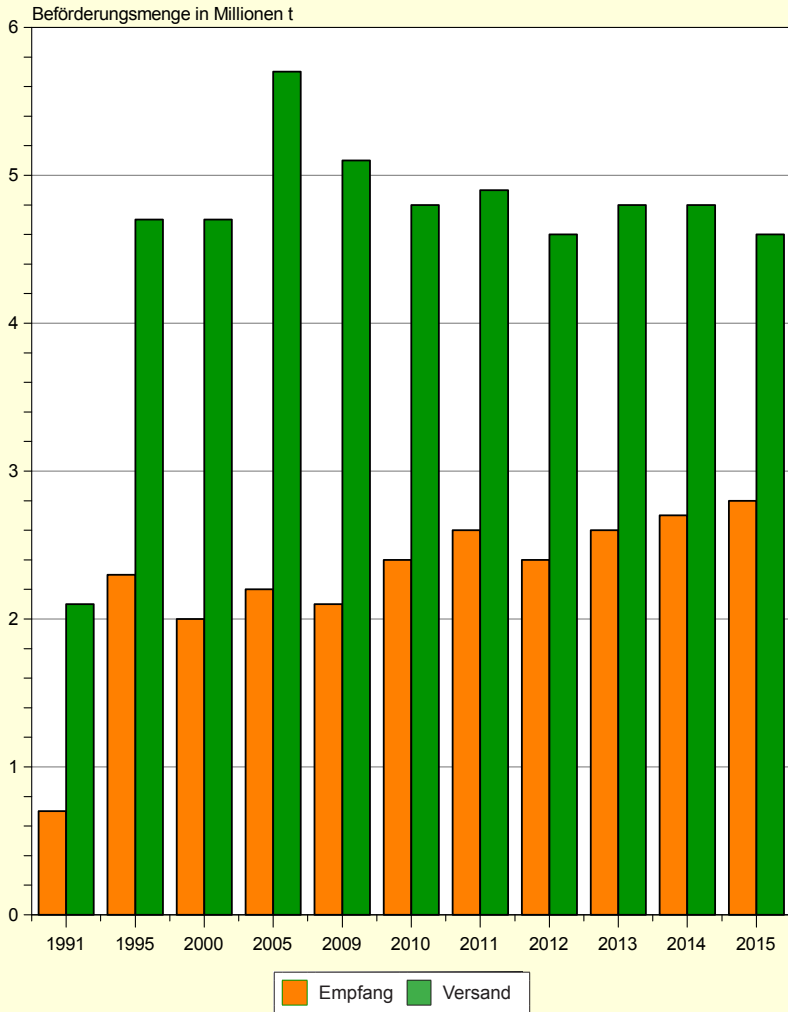
16.12 Übrige Sachschadensunfälle im Straßenverkehr 2015 nach Monaten

Monat Jahr	Insgesamt	Davon	
		innerhalb	außerhalb ¹⁾
		von Ortschaften	
Anzahl			
Januar	4 705	3 220	1 485
Februar	4 247	3 068	1 179
März	5 022	3 553	1 469
April	5 441	3 804	1 637
Mai	5 183	3 294	1 889
Juni	5 324	3 554	1 770
Juli	5 272	3 505	1 767
August	5 312	3 494	1 818
September	5 608	3 821	1 787
Oktober	6 099	4 057	2 042
November	5 852	3 920	1 932
Dezember	5 216	3 542	1 674
Jahr	63 281	42 832	20 449

1) einschließlich auf Autobahnen

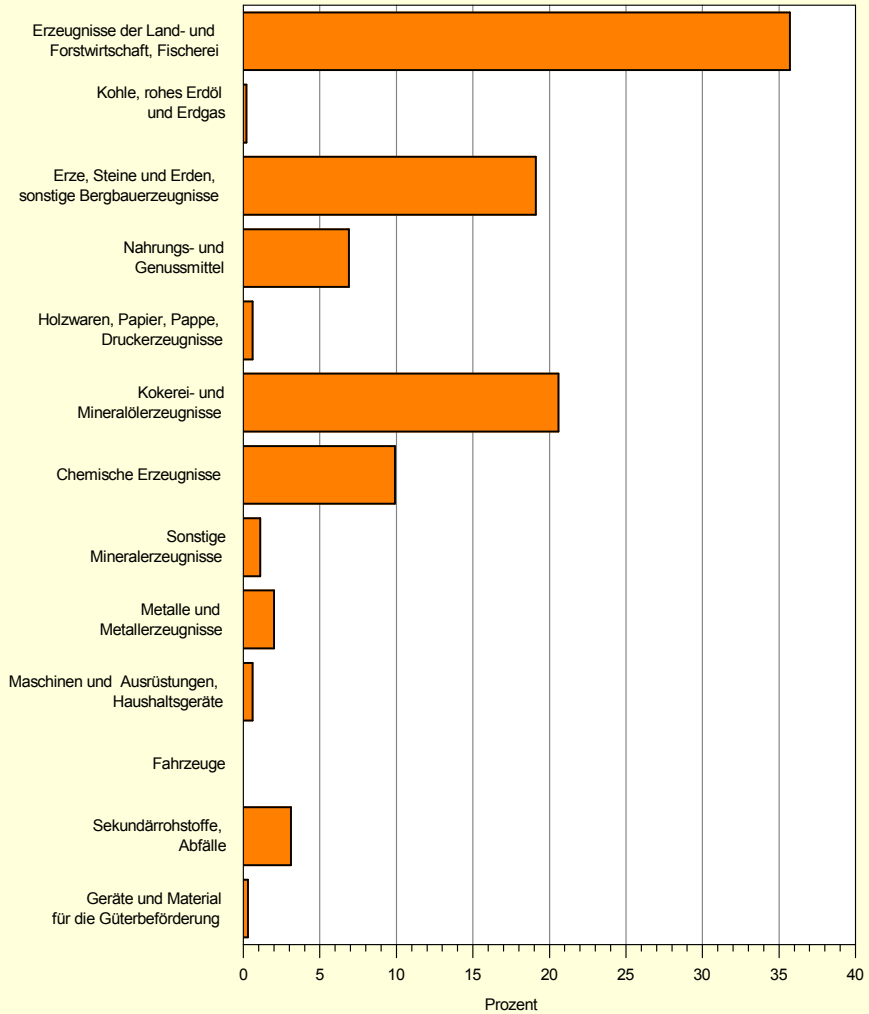
16 Verkehr

Güterumschlag seit 1991 - Binnenschifffahrt -



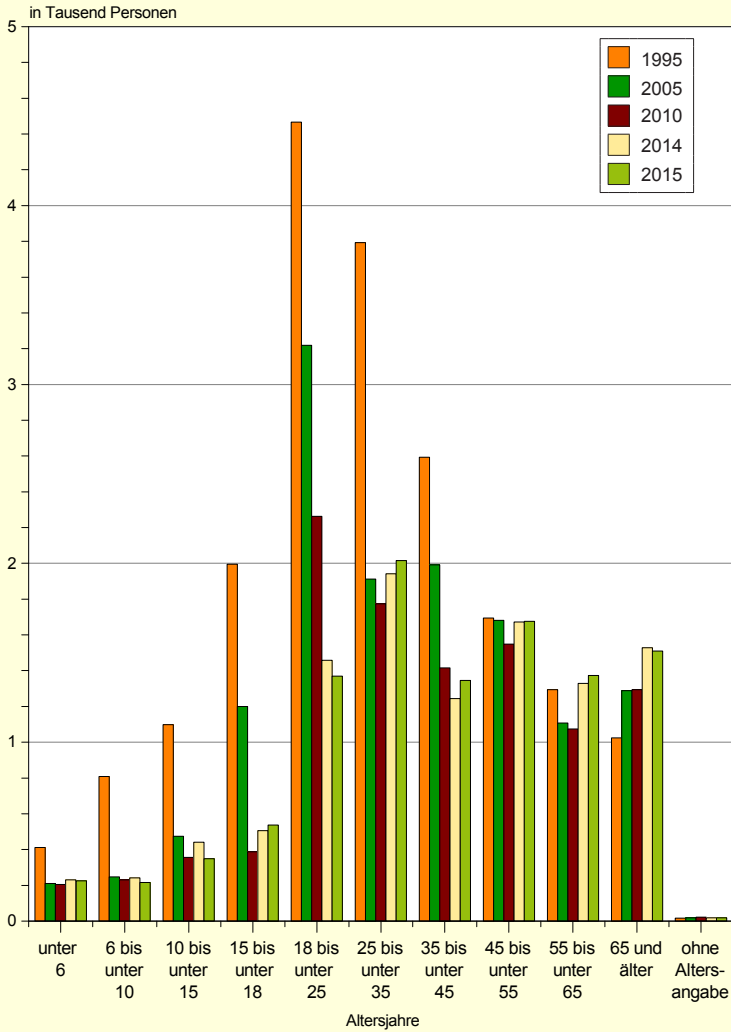
16 Verkehr

Anteile ausgewählter Güterabteilungen am Güterumschlag 2015
- Binnenschifffahrt -



16 Verkehr

Verunglückte Personen seit 1995
nach Lebensalter



Der in der deutschen Gesamtwirtschaft in den letzten Jahren stark expandierte Bereich der Dienstleistungen wurde durch die amtliche Statistik bis zur Jahrtausendwende nur eingeschränkt bzw. in Teilbereichen abgebildet. Während für Dienstleistungsbereiche wie Handel und Gastgewerbe oder Kredit- und Versicherungsgewerbe statistische Erhebungen erfolgen, fehlten diese Aussagen für Sektoren wie unternehmensnahe Dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen.

Durch die Umsetzung des Dienstleistungsstatistikgesetzes wird es seit Berichtsjahr 2000 ermöglicht

- eine bestehende Lücke im Datenangebot für den Dienstleistungsbereich zu schließen,
- die Anforderungen der Europäischen Union zur Datenlieferung im Dienstleistungsbereich zu erfüllen.

Die Erhebungen erstrecken sich ab dem Berichtsjahr 2008 auf die nachfolgend genannten Dienstleistungsbereiche der Systematik der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008):

Abschnitt H Verkehr und Lagerei

Abschnitt J Information und Kommunikation

Abschnitt L Grundstücks- und Wohnungswesen

Abschnitt M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

Abschnitt N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Abteilung 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Erhebungseinheiten sind rechtlich selbständige Unternehmen sowie Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, die schwerpunktmäßig in den o. g. Dienstleistungsbereichen tätig sind. Die Erhebungseinheiten müssen wirtschaftlich aktiv und umsatzsteuerpflichtig sein sowie ihren Sitz in Deutschland haben. Die Angaben werden für das gesamte Unternehmen bzw. die Einrichtung einschließlich vorhandener Niederlassung erhoben.

Die Dienstleistungsstatistik (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich) ist eine jährliche Stichprobenerhebung bei bundesweit höchstens 15 Prozent aller Unternehmen bzw. Einrichtungen im Erhebungsbereich. Auswahlgrundlage zur Ermittlung der Stichprobe bildet das Statistische Unternehmensregister. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus der Auswahlgesamtheit des Unternehmensregisters die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nach einem Auswahlplan mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe ermittelt. Die Schichtung der Stichprobe erfolgt nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Eine einmal gezogene Stichprobe hat über mehrere Jahre bis zur Ziehung einer neuen Stichprobe Bestand. In den jeweiligen Zwischenjahren eines Stichprobenzyklus erfolgt eine Ergänzung erloschener Einheiten durch Neuzugangsstichproben. Dies dient der Orientierung des Stichprobenumfangs an der jeweils aktuellen Anzahl existierender Unternehmen und Einrichtungen. Erhoben werden Strukturdaten wie Angaben zur Kennzeichnung der Einheit, zu den tätigen Personen sowie Löhne und Gehälter, Umsätze, Vorleistungen, Steuern und Subventionen sowie Investitionen. Aus den bei den Erhebungseinheiten erfragten Merkmalswerten werden durch Hochrechnung entsprechende Gesamtwerte ermittelt.

Umsatz: Summe der in Rechnung gestellten Erträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, einschl. Eigenverbrauch, Handelsumsätzen und Provisionen, in Rechnung gestellten Nebenkosten und umsatzsteuerfreiem Umsatz nach § 4 UStG.

Sonstige betriebliche Erträge: Umsätze bzw. Einnahmen aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, wie z.B. Patent- und Lizenzeinnahmen, Kantineerlöse.

Tätige Personen: Tätige Inhaberinnen und Inhaber, Mitinhaberinnen und Mitinhaber, und unbezahlt mit-helfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-mer, geringfügig Beschäftigten, Beamtinnen und Beamte, unselbständige Heimarbeiterinnen und Heimar-beitete, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehme-rinnen und Teilnehmer von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und ein Entgelt erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte soweit sie vom Unternehmen oder der Einrichtung eine Vergütung erhalten. Zu den tätigen Personen zäh-len auch Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Bruttoentgelte: Summe der an abhängig Beschäftigte geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug. Diese Beträge verstehen sich einschl. Arbeitnehmeranteile, jedoch ohne Arbeitgeber-anteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Einbezogen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dgl., Lohn- und Gehaltsfortzahlungen bei Krankheit einschließlich Zuschüsse zum Krankengeld, Fahrtkosten-zuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Vermögenswirk-same Leistungen, Auslösungen (sofern hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde), tarifrechtlich oder einzelver-traglich vereinbarte Kindergelder, Provisionen an Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Bezüge von Gesell-schaften, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Personen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind. Auch Zahlungen und Rückstellungen für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben.

Bruttoanlageinvestitionen sind alle Bruttozugänge an erworbenen Sachanlagen für betriebliche Zwecke soweit sie aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen sind (Ausrüstungen, Bauten, Grundstücke). Darüber hinaus gehören dazu auch selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke, erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Urheberrechte, Software, Lizenzen, Patente) und selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände.

17 Dienstleistungen

331

17.1 Dienstleistungen ¹⁾ 2013 nach Wirtschaftszweigen

Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insgesamt ²⁾	Brutto- entgelte	Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Tätige Personen am 30. September
					Anzahl
		1 000 EUR			
H	Verkehr und Lagerei	2 737 178	612 917	252 111	41 183
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	1 687 840	407 952	163 399	22 161
50	Schifffahrt	33 810	4 238	884	280
51	Luftfahrt	373	28	66	9
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	928 255	159 091	86 342	7 563
53	Post-, Kurier- u. Expressdienste	86 901	41 608	1 420	11 171
J	Information u. Kommunikation	794 087	197 164	29 812	7 249
58	Verlagswesen	283 982	39 219	1 032	1 883
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogr.; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	29 885	5 212	6 041	278
60	Rundfunkveranstalter	18 682	4 622	289	163
61	Telekommunikation	44 426	7 542	11 996	238
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	355 885	123 140	9 577	4 009
63	Informationsdienstleistungen	61 227	17 430	878	677
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 018 067	178 533	335 321	7 954
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 018 067	178 533	335 321	7 954
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	2 239 718	511 038	151 901	26 370
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	376 920	110 491	9 827	7 812

1) in Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von mehr als 17 500 EUR im Jahr 2013

2) Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

17 Dienstleistungen

Noch 17.1 Dienstleistungen ¹⁾ 2013 nach Wirtschaftszweigen

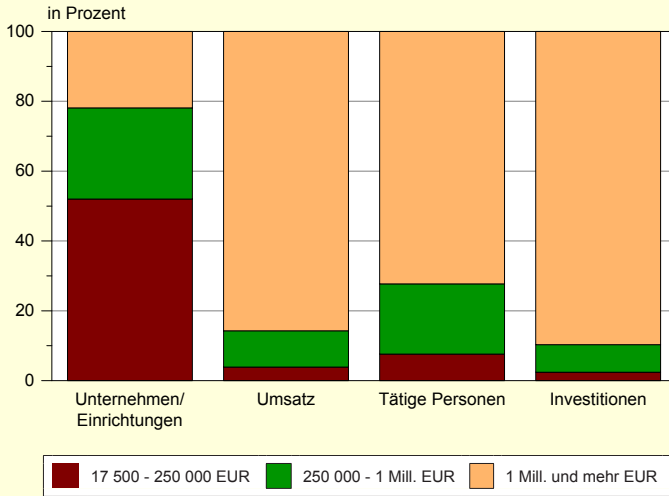
Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Umsatz insgesamt ²⁾	Brutto- entgelte	Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Tätige Personen am 30. September
		1 000 EUR			Anzahl
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	808 345	94 847	78 496	2 940
71	Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	696 549	206 334	27 268	9 153
72	Forschung und Entwicklung	142 777	66 183	26 304	2 076
73	Werbung und Marktforschung	86 654	16 013	2 650	2 448
74	Sonstige freiberufliche, wissen- schaftliche, techn. Tätigkeiten	70 231	10 058	6 113	1 085
75	Veterinärwesen	58 241	7 111	1 242	857
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	1 916 651	795 224	99 521	52 565
77	Vermietung v. bewegl. Sachen	182 742	19 812	47 125	1 162
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	306 568	201 247	2 453	10 636
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	86 952	14 088	1 943	992
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	105 505	55 806	1 580	3 642
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	525 015	213 247	22 803	22 916
82	Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	709 869	291 025	23 616	13 218
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	34 927	7 356	1 715	599

1) in Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von mehr als 17 500 EUR im Jahr 2013

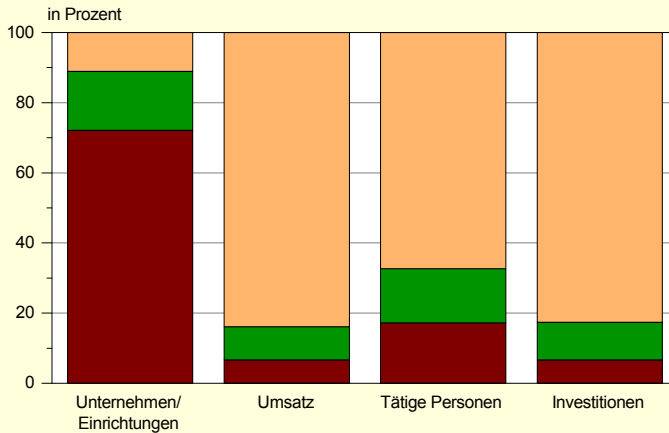
2) Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

17 Dienstleistungen

Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
im Wirtschaftsabschnitt **Verkehr und Lagerei**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen

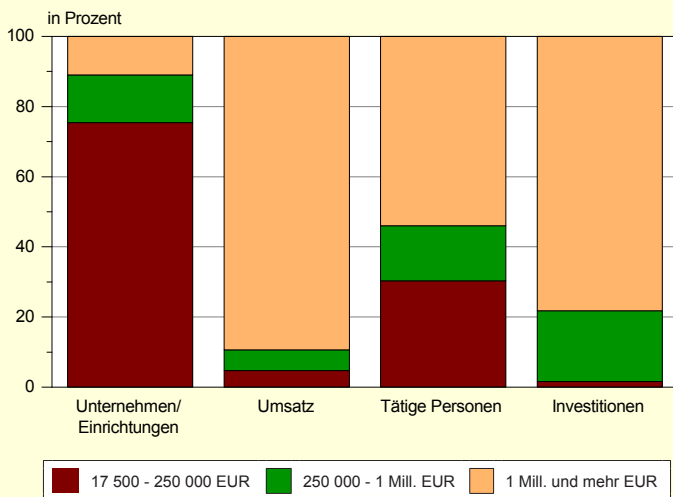


Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
im Wirtschaftsabschnitt **Information und Kommunikation**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen

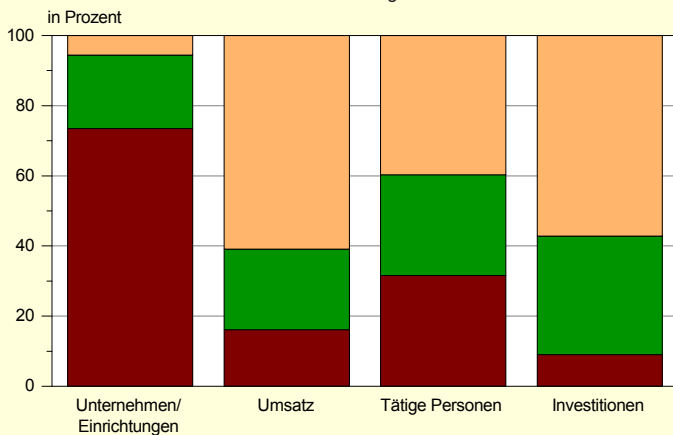


17 Dienstleistungen

Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
im Wirtschaftsabschnitt **Grundstücks- und Wohnungswesen**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen

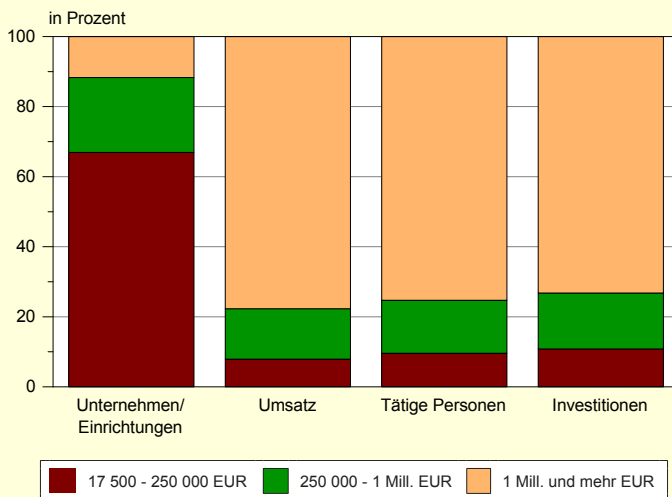


Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
im Wirtschaftsabschnitt **Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und
technischen Dienstleistungen**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen

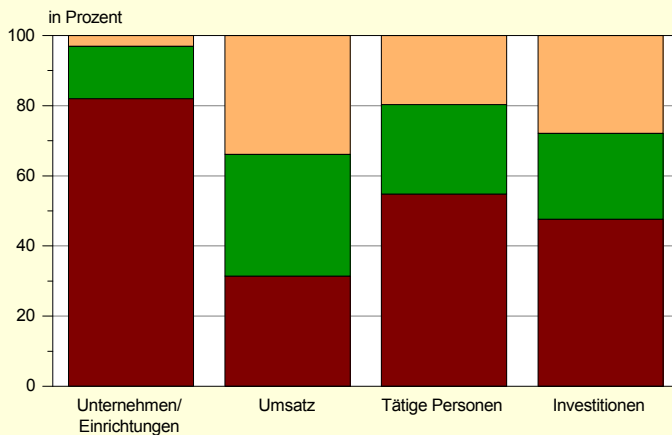


17 Dienstleistungen

Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
im Wirtschaftsabschnitt **Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen



Unternehmen/Einrichtungen, Umsatz, tätige Personen und Investitionen
in der Wirtschaftsabteilung 95 - **Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern**
im Jahr 2013 nach Umsatzgrößenklassen



Im Rahmen der Finanzstatistik werden vierteljährlich die kassenmäßigen Ein- und Auszahlungen nach dem landesspezifischen Kontenrahmenplan erfasst. Jährlich werden die Rechnungsergebnisse der kommunalen Gebietskörperschaften nach dem landesspezifischen Produkt- und Kontenrahmenplan dargestellt. Für die Bundesstatistik werden alle Meldungen im Anschluss unter Anwendung einer Schlüsselbrücke in die einheitlichen Bundessystematiken umgesetzt.

Seit dem Haushaltsjahr 2015 buchen alle Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nach den Vorschriften des "Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens" und den Prinzipien der "Doppelten Buchführung in Konten" (Doppik). Es handelt sich dabei um ein Buchführungssystem, das auf den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung beruht, aber an die Funktionen der öffentlichen Haushaltswirtschaft angepasst ist. Charakteristisch ist, dass alle Geschäfts- und Verwaltungsvorgänge auf mindestens zwei Konten erfasst werden. Die Auswirkungen auf das Vermögen und den Erfolg werden dokumentiert. Der doppische Haushalt enthält dabei die Vermögensrechnung (Bilanz), die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung. Die Finanzrechnung ist das Instrument zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung, da zu jedem Zeitpunkt ersichtlich ist, welche Vorgänge der Verwaltung zu welchen Zu- und Abgängen am Bestand der finanziellen Mittel führen. Durch die exakte Zuordnung der Zahlungsströme und der klaren Abgrenzung zwischen Ein- und Auszahlungen erhöht sich die Transparenz der finanziellen Tätigkeiten im öffentlichen Bereich.

Die Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik und der jährlichen statistischen Rechnungslegung werden vollständig der Finanzrechnung entnommen. Innerhalb dieser Finanzstatistiken werden die Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit (Rechnung) und der Kapitalrechnung zusammengefasst dargestellt. In der Kapitalrechnung erfolgt eine Unterteilung in Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Ein- und Auszahlungen werden getrennt über das laufende Jahr gebucht und am Quartals- und Jahresende nach den statistischen Anforderungen zusammengefasst.

Die Tabellen sind nach landesspezifischen Besonderheiten erstellt. Es handelt sich um die Ergebnisse nach Landessystematik. Für Vergleiche mit anderen Bundesländern gibt es gesonderte Übersichten nach Bundessystematik, welche systematisch abweichen.

Die Zusammenstellungen beinhalten die Haushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt: der Kreisfreien Städte, der Landkreise und der kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der Verbandsgemeinden. In der langfristigen Darstellung werden die Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik im letzten Jahr um die vierteljährlichen Ergebnisse aus der Kassenstatistik ergänzt. Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit durch die neue Buchführung werden bei Tabellen die nur Vorjahresvergleiche enthalten, für das Haushaltsjahr und das Vorjahr die Ergebnisse aus der vierteljährlichen Kassenstatistik verwendet.

Die laufende Rechnung enthält alle Ein- und Auszahlungen die das Vermögen nicht verändern. Sie dienen dem Verwaltungsvollzug.

In der Kapitalrechnung sind alle Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zu veranschlagen. Der Zahlungsverkehr verändert entweder Vermögen oder dient der Finanzierung von Investitionen.

Die Summen der Ein- und Auszahlungen sind um die Zahlungen von gleicher Ebene bereinigt. Die so abgegrenzten Positionen ergeben in der Summe aus beiden Haushalten die bereinigten Gesamtauszahlungen bzw. die bereinigten Gesamteinzahlungen.

Zur Ermittlung des Saldos der Finanzrechnung werden die Salden der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen betrachtet, bzw. werden die bereinigten Gesamtauszahlungen von den bereinigten Gesamteinzahlungen abgesetzt.

Die Schuldenstatistik erhebt die Schulden der öffentlichen Haushalte. Die Auswertung erfolgt nach dem so genannten Schalenkonzept. Das Modell des Schalenkonzeptes bildet den Rahmen für die Integration von öffentlichen Haushalten und öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, gleichzeitig schlägt es die Brücke zum Sektor Staat im Sinne des ESVG. Das Modell besteht aus einem Kern, den die Kernhaushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden und die Sozialversicherung bilden. Die mittlere

Schale umfasst die sogenannten Extrahaushalte. Das sind alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des ESVG zum Staatssektor zählen. Kern- und Extrahaushalte bilden den öffentlichen Gesamthaushalt. Die äußere Schale enthält alle sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Die Erhebungseinheiten sind die staatlichen und kommunalen Haushalte sowie die Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die von den öffentlichen Haushalten (auch von diesen gemeinsam) bestimmt sind. Unterschieden wird der öffentliche Gesamthaushalt nach Kernhaushalten: die Haushalte von Land, Gemeinden/Gemeindeverbänden (Kreisfreie Städte, kreisangehörige Gemeinden einschließlich Verbands-gemeinden und Landkreise), Sozialversicherung und Extrahaushalten (umfassen alle öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die im Sinne des ESVG 2010 zum Sektor Staat zählen) sowie nach den sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.

Öffentlich bestimmt sind alle sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, an denen die Kernhaushalte der Gebietskörperschaften mit mehr als 50 Prozent des Nennkapitals oder des Stimmrechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind. Öffentliche Unternehmen werden dann zu den sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (und nicht zum Extrahaushalt) zugerechnet, wenn sie Marktproduzenten (Eigenfinanzierungsgrad größer als 50 Prozent) sind.

Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind Schulden, die zum Zwecke der Haushaltsfinanzierung bei inländischen oder ausländischen Kreditinstituten, wie z. B. Sparkassen, Landesbanken, Geschäftsbanken, Genossenschaftsbanken, Bausparkassen in Form von Darlehen aufgenommen wurden (Kassenkredite, Wertpapiersschulden und Kredite).

Schulden beim öffentlichen Bereich sind im Wesentlichen Schulden beim Land, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden und Zweckverbänden (Kassenkredite und Kredite).

Kassenkredite (Kredite zur Liquiditätssicherung) sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Wertpapiersschulden sind Geldmarktpapiere (kurzfristige Wertpapiere) oder Kapitalmarktpapiere (langfristige Wertpapiere).

Kredite entstehen, wenn Gläubiger Mittel an Schuldner direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers gewähren und die weder in einem nicht begebaren Titel noch verbrieft sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen durch direkte Kreditgewährung durch Lieferanten an die Käufer von Waren- oder Dienstleistungen sowie durch Anzahlungen für angefangene oder geplante Arbeiten bzw. für Waren- und Dienstleistungslieferungen.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte die wirtschaftlich einer Kreditaufnahme gleichkommenden Zahlungsverpflichtungen, die Hypotheken-, Grund und Rentenschulden sowie Restkaufgelder.

Die Bürgschaften (im Sinne des BGB § 765) einschließlich der Nachbürgschaften enthalten die übernommenen Haftungssummen.

Das Personal im öffentlichen Dienst wird jährlich zum Stichtag 30. Juni erfasst. Im Gegensatz zur Schuldenstatistik umfasst der öffentliche Dienst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen und Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform jedoch nicht.

Kernhaushalte sind alle Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der Sozialversicherungsträger die Einnahmen und Ausgaben brutto veranschlagt und Personalausgaben ausgewiesen werden.

Sonderrechnungen sind rechtlich unselbständige Einheiten in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, die über eine eigene Wirtschafts-/Rechnungsführung verfügen, deren Einnahmen und Ausgaben also nicht im Kernhaushalt enthalten sind. Zu den Sonderrechnungen zählen Landesbetriebe nach § 26 LHO, kommunale Eigenbetriebe sowie Sondervermögen.

Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform sind rechtlich selbständige Körperschaften, Anstalten und öffentlich-rechtliche Stiftungen, die unter Aufsicht des Landes, der Gemeinden/Gemeindeverbände stehen einschließlich Zweckverbände aber ohne Sozialversicherungsträger. Letztere werden den Kernhaushalten zugerechnet.

Vollzeitbeschäftigte: Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl beträgt. (Bei Lehrkräften handelt es sich um die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden.)

Dazu zählen auch:

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurden und
- in der Regel Beschäftigte in Ausbildung.

Nicht enthalten sind die Beschäftigten in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

Teilzeitbeschäftigte: Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt (einschließlich aller Beschäftigten, die sich in Altersteilzeit befinden unabhängig vom gewählten Modell).

Vollzeitäquivalent: Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Summe der Vollzeitbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten gewichtet nach ihrem tatsächlichen Arbeitszeitfaktor. Durch die Auswertung der Vollzeitäquivalente ergibt sich eine bessere Vergleichbarkeit der Einheiten. Eine Aufrechnung innerhalb einer Tabelle ist durch Rundungsdifferenzen nicht möglich.

Beamtinnen und Beamte: Bedienstete, die durch Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis - auf Lebenszeit, Zeit, Probe oder Widerruf - berufen worden sind.

Richterinnen und Richter: Alle Berufsrichterinnen und Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes in der Fassung vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713).

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Hier werden die Beschäftigten nachgewiesen, die nach dem TVöD oder diesen zugeordneten Tarifwerken bezahlt werden, außerdem die außertariflichen Angestellten und Beschäftigte, welche die Besoldung A erhalten.

Die Angaben der Personalstandstatistik unterliegen der deterministischen Fünfferrundung.

Realsteuern - Istaufkommen: Realsteuern sind gemäß Art. 106 Abs. 6 Grundgesetz (GG) Bestandteil der Finanzausstattung der Gemeinden. Sie werden objektbezogen, d. h. von der Person des Steuerschuldners unabhängig, erhoben. Realsteuern sind die Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und die Grundsteuer B für übrige bebaute und unbebaute Grundstücke sowie die Gewerbesteuer für Gewerbebetriebe. Das Istaufkommen wird den vierteljährlichen Erhebungen der Gemeindefinanzen entnommen.

Hebesätze, gewogene Durchschnittshebesätze: Die Hebesätze sind Prozentsätze, mit denen durch Multiplikation mit den jeweiligen Steuermessbeträgen die Steuerschuld je Steuerpflichtigen ermittelt wird. Ihre Höhe wird von den Gemeinden in Ausübung ihres Selbstverwaltungsrechts für jedes Kalenderjahr und jede Realsteuer in eigener Zuständigkeit festgelegt. Für Zusammenfassungen von Gemeinden auf verschiedenen Aggregationsebenen kommen "gewogene Durchschnittshebesätze" zur Anwendung, sie werden wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{Summe der Istaufkommen} \times 100}{\text{Summe der Grundbeträge}}$$

Grundbeträge der Realsteuern: Grundbeträge werden für Vergleiche der Kommunen herangezogen, da sie die Wirkung der gemeindeweise sehr unterschiedlichen Hebesätze aufheben. Sie sind errechnete Steuermessbeträge, die sich je Steuerart aus der Division der Istaufkommen mit dem Hebesatz ergeben:

$$\frac{\text{Istaufkommen} \times 100}{\text{Hebesatz}}$$

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: Die Gemeinden werden jährlich zu einem durch Bundesgesetz festgelegten Prozentsatz am Aufkommen von Gemeinschaftssteuern beteiligt. Nach dem Gemeindefinanzreformgesetz steht den Gemeinden ein Anteil von 15 Prozent des Jahresaufkommens an Lohn- und Einkommensteuer sowie 12 Prozent des Aufkommens an Abgeltungsteuer im Land zu. Die Verteilung der zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zusammengefassten Aufkommen erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich im Rahmen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik auf der Basis der Einkommensteuerbeträge je Gemeinde ergeben.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Dem Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern nach stehen den Gemeinden 2,2 Prozent vom Aufkommen der Umsatzsteuer zu. Die Verteilung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer richtet sich nach Schlüsselzahlen auf der Basis des Gewerbesteueraufkommens und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Gewerbesteuerumlage: Die Gemeinden haben einen Anteil ihres Aufkommens an Gewerbesteuern als Umlage zur Aufteilung an Bund und Land abzuführen. Die Gewerbesteuerumlage ermittelt sich gemeindegewise wie folgt:

$$\frac{\text{Gewerbesteueristaufkommen} \times \text{Umlagesatz}}{\text{Gewerbesteuerhebesatz}}$$

Die jährliche Höhe des Umlagesatzes regelt ein Bundesgesetz.

Realsteueraufbringungskraft: Sie wird gemeindegewise je Realsteuerart durch Multiplikation der einzelnen Grundbeträge mit dem jeweiligen Landesdurchschnittshebesatz ermittelt. Die Addition der so errechneten Größen ergibt die Realsteueraufbringungskraft je Gemeinde.

Steuereinnahmekraft: Sie ermittelt sich als Summe aus der Realsteueraufbringungskraft und den Gemeindeanteilen an der Lohn- und Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik beruhen zum einen auf den Daten aus dem maschinellen Umsatzsteuer-Voranmeldungsverfahren der Finanzverwaltung für alle gewerblich tätigen Unternehmen in Sachsen-Anhalt und im Weiterführenden auf den Umsatzsteuer-Veranlagungen.

Von der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen wird der steuerbare Umsatz von den Unternehmen mit Jahresumsätzen von mehr als 17 500 Euro erfasst. Einen deutlich größeren Unternehmenskreis bildet die Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Veranlagungen ab. So werden hier zusätzlich die Unternehmen erfasst, die nicht unterjährig zur Abgabe einer Voranmeldung verpflichtet sind (sog. Jahreszahler) sowie diejenigen Unternehmen, welche von der Kleinunternehmerregelung Gebrauch machen, d. h., deren Jahresumsätze unter 17 501 Euro betragen.

Die Zuordnung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Steuerpflichtigen erfolgte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Umsatzsteuerpflichtige: Umsatzsteuerpflichtig im Sinne des § 2 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz (UStG) ist der Unternehmer. Als Unternehmer gilt, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig und nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen ausübt, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt. Dabei kommt es nicht auf Rechtsform oder Rechtsfähigkeit an. Daher zählen auch Personenvereinigungen, die nur gegenüber ihren Mitgliedern tätig werden, als Unternehmen.

Steuerbarer Umsatz: Der Umsatzsteuer unterliegen nach § 1 Abs. 1 UStG die folgenden drei Arten steuerbarer Umsätze:

1. die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt,
2. die Einfuhr von Gegenständen im Inland oder in den österreichischen Gebieten Jungholz und Mittelberg (Einfuhrumsatzsteuer),
3. die innergemeinschaftlichen Erwerbe im Inland gegen Entgelt.

Lieferungen liegen gemäß § 3 Abs. 1 UStG vor, wenn ein Unternehmer einem Abnehmer die Verfügungsmacht an einem Gegenstand verschafft.

Sonstige Leistungen sind nach § 3 Abs. 9 UStG alle Leistungen, die keine Lieferungen sind, insbesondere Dienstleistungen, Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungen z. B. Vermietung, Verpachtung, Darlehensge-

währung, Einräumung eines Nießbrauchs, Einräumung, Übertragung und Wahrnehmung von Patenten, Reiseleistungen gem. § 25 Abs. 1 UStG, Übertragung immaterieller Wirtschaftsgüter, aber auch der Verzicht auf die Ausübung einer Tätigkeit.

Ein innergemeinschaftlicher Erwerb ergibt sich nach § 1a UStG, wenn es sich um:

- die Lieferung eines Gegenstandes gegen Entgelt aus dem Gebiet eines EG-Mitgliedstaates in das Gebiet eines anderen Mitgliedstaates (Gemeinschaftsgebiet) handelt,
- der Erwerber ein Unternehmer ist, der diesen Gegenstand für sein Unternehmen erwirbt oder eine juristische Person, die nicht Unternehmer ist oder die den Gegenstand nicht für ihr Unternehmen erwirbt und
- die Lieferung an den Erwerber durch einen Unternehmer gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausgeführt wird und nicht nach dem Steuerrecht des Mitgliedstaates des Lieferers nach den Regelungen für Kleinunternehmer steuerbefreit ist.

Umsatzsteuer-Vorauszahlung: Mit der Umsatzsteuer-Voranmeldung hat der Unternehmer die Umsatzsteuer für den abgelaufenen Monat oder das Vierteljahr selbst zu berechnen und als Vorauszahlung auf die Jahressteuerschuld an das Finanzamt abzuführen.

Die Vorauszahlung ergibt sich aus der erhaltenen Umsatzsteuer, abzüglich der in den Voranmeldungszeitraum fallenden gezahlten Vorsteuer- und Kürzungsbeträge. Ein Vorsteuerüberhang (Minusbetrag) entsteht, wenn die Aufwendungen die Erträge übersteigen; dies führt zu einem Erstattungsanspruch zugunsten des Unternehmers.

Art und Umfang der ermittelten Daten der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik werden von den steuerrechtlich relevanten Tatbeständen und den Begriffsabgrenzungen im Einkommensteuergesetz (EStG) und dem Körperschaftsteuergesetz (KStG) bestimmt.

Lohnsteuerpflichtige: Nach § 1 Abs. 1 EStG gelten alle Arbeitnehmer, die im Inland ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, als unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Arbeitnehmer sind gemäß § 1 Lohnsteuer-Durchführungsverordnung (LStDV) Personen, die im öffentlichen oder privaten Dienst beschäftigt sind oder waren und die aus diesem Dienstverhältnis oder einem früheren Dienstverhältnis Arbeitslohn beziehen. Unter Arbeitslohn im steuerrechtlichen Sinne (§ 2 LStDV) sind alle Einnahmen eines Arbeitnehmers oder seines Rechtsnachfolgers zu verstehen, die aus dem Dienstverhältnis zufließen. Der oder die Arbeitgeber (bei mehreren Dienstverhältnissen nacheinander oder gleichzeitig) haben nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz auf elektronischem Weg nach Maßgabe der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung (elektronischer Lohnsteuerbescheinigung) der Finanzverwaltung u. a. Arbeitslöhne, Sozialabgaben und Kurzarbeitergeld für jeden Arbeitnehmer zu übermitteln. Ausnahmen von der Pflicht zur elektronischen Übermittlung sind möglich.

Einkommensteuerpflichtige: Alle natürlichen Personen, soweit sie Einkünfte aus einer der in § 2 Abs. 1 EStG benannten sieben Einkunftsarten beziehen. Das Einkommensteuerrecht unterscheidet zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht. Natürliche Personen, welche im Inland einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben (§ 1 EStG), sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Des Weiteren sind deutsche Staatsangehörige, welche in einem Dienstverhältnis zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts stehen (§ 1 Abs. 2 und 3 EStG), unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. Dieser Personenkreis unterliegt mit seinen sämtlichen, d. h. allen in- und ausländischen, Einkünften der Einkommensteuerpflicht. Dagegen sind natürliche Personen, die im Inland weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben nur mit ihren inländischen Einkünften (§ 49 EStG) beschränkt einkommensteuerpflichtig.

Einkunftsarten: Das Einkommensteuerrecht (§ 2 Abs. 1 EStG) unterscheidet nachstehende sieben Einkunftsarten, die der Einkommensteuer unterliegen:

1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb
3. Einkünfte aus selbständiger Arbeit
4. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
5. Einkünfte aus Kapitalvermögen
6. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
7. Sonstige Einkünfte

Ein vollständiger Nachweis der Einkünfte aus Kapitalvermögen ist aufgrund der ab 2009 pauschal mit 25 Prozent zu steuernden Kapitalerträge (Abgeltungssteuer), die über den Sparer-Pauschbetrag hinausgehen, nicht gegeben.

Gesamtbetrag der Einkünfte: Die Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG), den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG) und den Freibetrag für Land- und Forstwirte (§ 13 Abs. 3 EStG).

Einkommen: Der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben (§§ 10 bis 10c EStG), die außergewöhnlichen Belastungen (§§ 33 bis 33b EStG) und die Verlustabzüge gem. § 10d EStG.

Verlustfälle: Negativer Gesamtbetrag der Einkünfte.

Zu versteuerndes Einkommen: Das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge (§§ 31, 32 Abs. 6 EStG) und die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge.

Festgesetzte Einkommensteuer: Der Steuerbetrag der tariflichen Einkommensteuer, welcher sich aus dem Einkommensteuertarif (bestehend aus Grund- und Splittingtabelle) ergibt, vermindert um die anzurechnenden ausländischen Steuern und Steuerermäßigungen, vermehrt um die Steuer nach § 32d Abs. 3 und 4 EStG, § 34c Abs. 5 EStG und den Zuschlag nach § 3 Abs. 4 S. 2 des Frostschäden-Ausgleichsgesetzes.

Bei nichtveranlagten Steuerpflichtigen entspricht die festgesetzte Einkommensteuer der einbehaltenen Lohnsteuer. Die Lohnsteuer ist gem. § 38 EStG eine Erhebungsform der Einkommensteuer und wird aufgrund diverser Einzelvorschriften für Rechnung des Arbeitnehmers abgeführt.

Körperschaftsteuerpflichtige: Nach § 1 Abs. 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind:

1. Kapitalgesellschaften (AG, SE, KGaA, GmbH),
2. Genossenschaften einschließlich der Europäischen Genossenschaften,
3. Versicherungs- und Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit,
4. sonstige juristische Personen des privaten Rechts,
5. nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts und
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts

mit ihren gesamten Einkünften unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig, wenn sie ihre Geschäftsleitung oder ihren Betriebsitz im Inland haben (§ 1 KStG).

Dagegen sind Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die im Inland weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz haben, mit ihren inländischen Einkünften beschränkt körperschaftsteuerpflichtig (§ 2 KStG).

Einkunftsarten: Mit Ausnahme der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit können alle übrigen Einkunftsarten des EStG vorkommen. Nach § 8 Abs. 2 KStG sind die Einkünfte der in § 1 Abs. 1 Nr. 1 - 3 KStG benannten unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtigen immer als Einkünfte aus Gewerbebetrieb zu behandeln.

Gesamtbetrag der Einkünfte: Ist der steuerliche Gewinn minimiert um vorgenommene Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke. Bei Organträgern darüber hinaus unter Zurechnung des Einkommens der Organgesellschaft und bei Organgesellschaften unter Abzug des dem Organträger zuzuordnenden Einkommens.

Einkommen: Was als Einkommen zu definieren ist und wie es zu ermitteln ist, bestimmt sich nach den Vorschriften des KStG und des EStG. Dabei ist es unerheblich, ob das Einkommen verteilt wird (§ 8 Abs. 1 und 3 KStG).

Zu versteuerndes Einkommen: Ausgehend vom ermittelten Einkommen ergibt sich unter Berücksichtigung der Freibeträge gem. §§ 24, 25 KStG das zu versteuernde Einkommen.

Festgesetzte Körperschaftsteuer: Steuerbetrag, der sich durch Anwendung des Steuersatzes gem. § 23 Abs. 1 KStG auf das zu versteuernde Einkommen ergibt. 2010 betrug der einheitliche Körperschaftsteuertarif 15 Prozent.

Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik sind die Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer, die die Finanzverwaltung mittels Steuermessbescheid und Zerlegungsbescheid festsetzt. Die Erhebung der Gewerbesteuer und der Erlass der Gewerbesteuerbescheide obliegen den Gemeinden. Auf der Grundlage der Steuermessbescheide setzen diese durch Anwendung eines Hebesatzes (ab 2004 gesetzlich festgeschriebener Mindesthebesatz gemäß § 16 Abs. 4 S. 2 GewStG i. H. v. 200 Prozent) auf den Steuermessbetrag die Gewerbesteuer fest.

Gewerbesteuerpflichtig und damit Steuergegenstand der Gewerbesteuer ist gemäß § 2 Abs. 1 GewStG jeder im Inland betriebene stehende Gewerbebetrieb im Sinne des Einkommensteuergesetzes. Als im Inland betrieben gilt ein Gewerbebetrieb, sobald eine Betriebsstätte unterhalten wird. Ferner unterliegen auch die Reisegewerbebetriebe gemäß § 35a Abs. 1 GewStG der Gewerbesteuer, soweit sie im Inland betrieben werden.

Der Gewerbeertrag ist der gemäß § 7 GewStG nach den Vorschriften des Einkommenssteuergesetzes oder des Körperschaftsteuergesetz zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb vermehrt und vermindert um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen nach dem Gewerbesteuergesetz. Er bildet nach § 6 GewStG die Besteuerungsgrundlage für die Gewerbesteuer.

Der Steuermessbetrag wird gemäß § 11 GewStG durch Anwendung eines Prozentsatzes auf den um einen Freibetrag verminderten abgerundeten Gewerbeertrag (entsprechend GewStG erfolgt Abrundung auf volle 100 EUR) ermittelt. Ab Veranlagungsjahr 2008 gilt ein einheitlicher Prozentsatz von 3,5 (Steuermesszahl).

Der Freibetrag richtet sich nach der Rechtsform der Gewerbebetriebe.

18.1 Einzahlungen kommunale Haushalte 2015

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreisange- hörige Ge- meinden einschl. Verbands- gemeinden
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 576	403	-	1 173
dar. Gewerbesteuer	677	157	-	520
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (\triangleq abzüglich Gewerbesteuerumlage)	615	146	-	469
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	3 362	660	1 916	786
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 321	381	482	458
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	967	279	331	358
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	15	-	-	15
dar. Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	656	-	583	73
Sonstige Transfereinzahlungen	66	11	30	26
Weitere Einzahlungen	1 011	228	380	403
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	95	39	3	52
Einzahlungen laufende Rechnung	6 111	1 342	2 329	2 441
dar. Einzahlungen vom Land	2 245	645	1 054	546
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	894	8	596	289
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 217	1 334	1 733	2 151
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	515	94	100	322
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	444	81	98	265
dar. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	22	4	-	17
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	234	29	82	122
Einzahlungen Kapitalrechnung	749	123	182	444
dar. Einzahlungen vom Land	428	80	96	252
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	11	-	3	7
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	738	123	179	437

18.2 Auszahlungen kommunale Haushalte 2015

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Verbands- gemeinden
				Mill. EUR
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 624	336	436	852
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	715	132	178	404
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 589	543	703	344
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 276	321	955	0
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	79	19	17	42
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	736	11	-	725
dar.: Gewerbesteuerumlage	62	11	-	51
Auszahlungen laufende Rechnung	6 019	1 362	2 289	2 368
dar. Auszahlungen an das Land	27	2	9	16
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	894	8	596	289
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 126	1 354	1 693	2 079
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	484	80	89	315
dar. Sachinvestitionen	451	75	84	292
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	394	69	120	205
Auszahlungen Kapitalrechnung	878	149	209	520
dar. Auszahlungen an das Land	0	-	0	0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	11	-	3	7
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	867	149	205	513

18.3 Einzahlungen kommunale Haushalte 2015 je Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreisange- hörige Ge- meinden einschl. Verbands- gemeinden
				EUR je Einwohner ¹⁾
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	706	735	-	697
dar. Gewerbesteuer	304	287	-	309
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (\triangleq abzüglich Gewerbesteuerumlage)	276	266	-	279
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	1 507	1 205	1 139	467
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	592	695	287	272
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	434	508	197	212
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	7	-	-	9
dar. Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	294	-	346	43
Sonstige Transfereinzahlungen	30	21	18	15
Weitere Einzahlungen	453	416	226	240
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	42	72	2	31
Einzahlungen laufende Rechnung	2 739	2 448	1 384	1 450
dar. Einzahlungen vom Land	1 006	1 176	626	325
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	401	15	354	172
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	2 338	2 433	1 030	1 278
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	231	171	59	191
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	199	149	58	158
dar. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	10	8	-	10
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	105	53	49	73
Einzahlungen Kapitalrechnung	336	224	108	264
dar. Einzahlungen vom Land	192	147	57	150
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	5	-	2	4
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	331	224	106	260

1) Einwohner: Stichtag 30.06.2015

18.4 Auszahlungen kommunale Haushalte 2015 je Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Verbands- gemeinden
Personal- und Versorgungsauszahlungen	728	613	259	506
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	320	242	106	240
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	712	990	418	204
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	572	585	568	0
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	35	35	10	25
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	330	20	-	431
dar.: Gewerbesteuerumlage	28	20	-	31
Auszahlungen laufende Rechnung	2 698	2 485	1 360	1 407
dar. Auszahlungen an das Land	12	3	6	9
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	401	15	354	172
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	2 297	2 469	1 006	1 235
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	217	145	53	187
dar. Sachinvestitionen	202	137	50	173
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	177	126	71	122
Auszahlungen Kapitalrechnung	393	271	124	309
dar. Auszahlungen an das Land	0	-	0	0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5	-	2	4
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	389	271	122	305

1) Einwohner: Stichtag 30.06.2015

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.5 Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2015

Bezeichnung - Landessystematik -	Kommunale Haushalte insgesamt	Kreisfreie Städte	Land- kreise	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Verbands- gemeinden
				Mill. EUR
Saldo laufende Rechnung	91	- 20	39	72
dar. Nettotransfer vom Land	2 218	643	1 045	531
Saldo Investitionstätigkeit	32	14	11	7
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	- 160	- 40	- 38	- 83
Saldo Kapitalrechnung	- 129	- 26	- 27	- 76
dar. Nettotransfer vom Land	428	80	96	251
Saldo Finanzrechnung insgesamt	- 37	- 46	12	- 3

18.6 Saldo Finanzrechnung kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Bezeichnung - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	2015
	2015	2014		Je Ein- wohner ¹⁾
	Mill. EUR			um %	EUR
Saldo laufende Rechnung	91	100	- 8,3	40,99
dar. Nettotransfer vom Land	2 218	2 157	2,9	994,33
Saldo Investitionstätigkeit	32	- 113	x	14,16
Saldo investive Finanzierungstätigkeit	- 160	- 142	x	- 71,88
Saldo Kapitalrechnung	- 129	- 255	x	- 57,72
dar. Nettotransfer vom Land	428	353	21,3	191,75
Saldo Finanzrechnung insgesamt	- 37	- 155	x	- 16,73

1) Einwohner: Stichtag 30.06.2015

18.7 Einzahlungen kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Einzahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	2015
	2015	2014		je Ein- wohner ¹⁾
	Mill. EUR		um %	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	1 576	1 505	4,7	706,48
dar. Gewerbesteuer	677	660	2,7	303,54
nachrichtl.: Gewerbesteuer netto (≙ abzüglich Gewerbesteuerumlage)	615	600	2,4	275,53
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (einschließlich Ausgleichsleistungen)	3 362	3 360	0,1	1 507,02
dar. Finanzausgleichsgesetz-Leistungen	1 321	1 423	- 7,2	592,05
dar. Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen	967	1 061	- 8,9	433,62
nachrichtl.: negative Schlüsselzuweisungen	15	16	- 7,1	6,76
dar. Kreis-, Verbandsgemeindeumlage	656	650	0,8	293,88
Sonstige Transfereinzahlungen	66	71	- 5,8	29,81
Weitere Einzahlungen	1 011	928	9,0	453,30
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	95	93	2,3	42,44
Einzahlungen laufende Rechnung	6 111	5 956	2,6	2 739,05
dar. Einzahlungen vom Land	2 245	2 187	2,7	1 006,26
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	894	883	1,2	400,64
Bereinigte Einzahlungen laufende Rechnung	5 217	5 073	2,8	2 338,42
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	515	432	19,4	231,03
dar. Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen	444	369	20,2	199,13
dar. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	22	20	6,6	9,64
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	234	220	5,9	104,67
Einzahlungen Kapitalrechnung	749	652	14,8	335,70
dar. Einzahlungen vom Land	428	353	21,3	191,96
dar. (abzüglich) Zahlungen von gleicher Ebene	11	17	- 35,7	4,86
Bereinigte Einzahlungen Kapitalrechnung	738	635	16,2	330,84

1) Einwohner: Stichtag 30.06.2015

18.8 Auszahlungen kommunale Haushalte 2015 im Vergleich zum Vorjahr und je Einwohner

Auszahlungen - Landessystematik -	01.01. - 31.12.		Ver- änderung	2015
	2015	2014		je Ein- wohner ¹⁾
	Mill. EUR		um %	EUR
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 624	1 582	2,6	728,02
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	715	681	5,0	320,28
Transferauszahlungen, sonst. Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit	1 589	1 567	1,4	712,31
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	1 276	1 209	5,6	572,01
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	79	90	- 12,5	35,44
Allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, Steuerbeteiligungen	736	726	1,3	330,00
dar.: Gewerbesteuerumlage	62	59	5,4	28,01
Auszahlungen laufende Rechnung	6 019	5 856	2,8	2 698,06
dar. Auszahlungen an das Land	27	30	- 11,9	11,93
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	894	883	1,2	400,64
Bereinigte Auszahlungen laufende Rechnung	5 126	4 973	3,1	2 297,42
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	484	544	- 11,1	216,87
dar. Sachinvestitionen	451	519	- 13,2	201,99
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	394	363	8,6	176,55
Auszahlungen Kapitalrechnung	878	907	- 3,2	393,42
dar. Auszahlungen an das Land	0	0	10,9	0,21
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	11	17	- 35,7	4,86
Bereinigte Auszahlungen Kapitalrechnung	867	890	- 2,6	388,56

1) Einwohner: Stichtag 30.06.2015

18.9 Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte insgesamt
1995 - 2015

Jahr Zeitraum	Auszahlungen			
	insgesamt	darunter		
		für den Erwerb		Baumaß- nahmen
		von Grundstücken und Gebäuden	von beweglichen u. immateriellen Vermögens- gegenständen	
Konto	7821	783 abzgl. 7835	785	
Gruppierung	932	935	94	
Maßeinheit	Mill. EUR			
Ergebnis Jahresrechnungsstatistik				
1995	1 344	82	96	1 165
1996	1 337	82	96	1 158
1997	1 361	94	82	1 184
1998	1 468	100	89	1 278
1999	1 328	92	68	1 169
2000	1 091	52	69	970
2001	1 052	47	76	929
2002	876	49	63	764
2003	851	47	45	760
2004	833	39	44	750
2005	701	35	41	625
2006	607	25	36	545
2007	594	25	40	529
2008	568	28	45	495
2009	649	37	51	561
2010	719	34	57	628
2011	663	22	52	589
2012	547	33	50	464
2013	456	20	52	383
2014	546	27	63	456
Ergebnis Vierteljährliche Kassenstatistik				
01.01. - 31.03.2015	73	3	10	60
01.01. - 30.06.2015	173	5	22	146
01.01. - 30.09.2015	286	10	35	242
2015	451	17	63	370

18.10 Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes am 31.12.2015 nach Ebenen und Art der Schulden

Öffentlicher Gesamthaushalt	Zusammen	Kassenkredite	Wertpapiersschulden	Kredite
	1 000 EUR			
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich			
Land	20 734 441	917 400	10 257 525	9 559 516
Kernhaushalte	20 734 441	917 400	10 257 525	9 559 516
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 084 152	1 270 010	-	1 814 142
Kernhaushalte	2 967 615	1 269 419	-	1 698 197
Extrahaushalte	116 537	591	-	115 946
Insgesamt	23 818 593	2 187 410	10 257 525	11 373 658
Kernhaushalte	23 702 056	2 186 819	10 257 525	11 257 712
Extrahaushalte	116 537	591	-	115 946
	Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾			
Land	258 753	24 375	-	234 379
Kernhaushalte	258 753	24 375	-	234 379
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	232 068	164 201	-	67 867
Kernhaushalte	163 076	159 328	-	3 747
Extrahaushalte	68 992	4 873	-	64 119
Insgesamt	490 821	188 576	-	302 246
Kernhaushalte	421 829	183 703	-	238 126
Extrahaushalte	68 993	4 873	-	64 119
	Schulden insgesamt			
Land	20 993 194	941 775	10 257 525	9 793 895
Kernhaushalte	20 993 194	941 775	10 257 525	9 793 895
Extrahaushalte	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 316 220	1 434 211	-	1 882 009
Kernhaushalte	3 130 691	1 428 747	-	1 701 944
Extrahaushalte	185 529	5 464	-	180 065
Insgesamt	24 309 414	2 375 986	10 257 525	11 675 904
Kernhaushalte	24 123 885	2 370 522	10 257 525	11 495 839
Extrahaushalte	185 529	5 464	-	180 065

1) unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

18.11 Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden/Gemeindeverbände nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2015 nach Art der Schulden

Kernhaushalte	Zusammen	Kassenkredite	Kredite
	1 000 EUR		
	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich		
Gemeinden/Gemeindeverbände	2 967 615	1 269 419	1 698 197
Kreisfreie Städte	608 701	368 963	239 738
kreisangehörige Gemeinden	1 522 218	563 227	958 992
Verbandsgemeinden	23 417	6 230	17 186
Landkreise	813 279	330 998	482 281
	Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾		
Gemeinden/Gemeindeverbände	163 076	159 328	3 747
Kreisfreie Städte	30 401	30 401	-
kreisangehörige Gemeinden	121 825	120 156	1 669
Verbandsgemeinden	641	417	224
Landkreise	10 209	8 355	1 854
	Schulden insgesamt		
Gemeinden/Gemeindeverbände	3 130 691	1 428 747	1 701 944
Kreisfreie Städte	639 102	399 364	239 738
kreisangehörige Gemeinden	1 644 043	683 383	960 661
Verbandsgemeinden	24 058	6 647	17 410
Landkreise	823 488	339 353	484 135

1) unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

18.12 Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nach der Rechtsform am 31.12.2015 nach Art der Schulden

Art der Schulden	Insgesamt	Davon				
		rechtlich unselbständig	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich	
			zusammen	darunter Zweckverbände	zusammen	darunter GmbH
1 000 EUR						
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	5 409 220	179 203	1 321 714	1 261 810	3 908 304	3 883 052
Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾	206 227	20 001	23 640	21 346	162 585	162 585
Zusammen ¹⁾	5 615 447	199 203	1 345 354	1 283 156	4 070 889	4 045 637
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433 110	77 592	37 152	27 183	318 365	311 920
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	5 809	4 701	60	38	1 048	1 048
Bürgschaften	21 705	-	97	97	21 609	21 609

1) unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.13 Schulden am 31.12.2015 nach Ebenen und Größenklassen

Ebene Größenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich				Schulden beim öffentlichen Bereich ¹⁾		
		zu- sammen	Kassen- kredite	Wert- papier- schulden	Kredite	zu- sammen	Kassen- kredite	Kredite
Mill. EUR								
Land	20 993	20 734	917	10 258	9 560	259	24	234
Kernhaushalte	20 993	20 734	917	10 258	9 560	259	24	234
Extrahaushalte	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinden/Gemeinde- verbände	3 316	3 084	1 270	-	1 814	232	164	68
Kernhaushalte	3 131	2 968	1 269	-	1 698	163	159	4
Kreisfreie Städte	639	609	369	-	240	30	30	-
kreisangehörige								
Gemeinden	1 644	1 522	563	-	959	122	120	2
weniger als 1 000	14	9	3	-	7	4	4	-
1 000 bis unter 3 000	126	104	31	-	73	22	22	-
3 000 bis unter 5 000	57	40	11	-	30	16	16	0
5 000 bis unter 10 000	364	325	138	-	187	38	38	1
10 000 bis unter 20 000	354	330	113	-	217	24	23	1
20 000 bis unter 50 000	730	714	268	-	445	17	17	-
Verbandsgemeinden	24	23	6	-	17	1	0	0
Landkreise	823	813	331	-	482	10	8	2
Extrahaushalte	186	117	1	-	116	69	5	64
darunter								
Zweckverbände	21	21	0	-	21	-	-	-
Insgesamt	24 309	23 819	2 187	10 258	11 374	491	189	302
Kernhaushalt	24 124	23 702	2 187	10 258	11 258	421	184	238
Extrahaushalte	186	117	1	-	116	69	5	64

1) Unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen

18.14 Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2015
nach Ebenen und dem Umfang des Dienstverhältnisses

Ebene (i = insgesamt) (w = weiblich)	Öffentliche Arbeitgeber					
	öffentlicher Gesamthaushalt			sonstige öffentliche Einrichtungen	insgesamt	
	zusammen	Kernhaushalte	Extrahaushalte			
Personen (gerundet nach deterministischer Fünfferrundung)						
Beschäftigte insgesamt						
Landesbereich	i	56 580	45 380	11 200	4 105	60 685
	w	36 570	29 315	7 255	2 100	38 670
Kommunaler Bereich	i	40 620	35 000	5 620	5 170	45 790
	w	29 290	25 120	4 170	2 525	31 815
Sozialversicherung	i	2 230	2 230	-	-	2 230
	w	1 845	1 845	-	-	1 845
Vollzeitbeschäftigte						
Landesbereich	i	41 200	33 300	7 900	2 640	43 840
	w	24 360	19 650	4 710	1 080	25 440
Kommunaler Bereich	i	23 280	20 490	2 785	3 855	27 135
	w	14 055	12 290	1 765	1 490	15 545
Sozialversicherung	i	590	590	-	-	590
	w	400	400	-	-	400
Teilzeitbeschäftigte						
Landesbereich	i	15 380	12 080	3 300	1 465	16 845
	w	12 210	9 665	2 545	1 020	13 230
Kommunaler Bereich	i	17 340	14 505	2 835	1 315	18 655
	w	15 235	12 830	2 405	1 035	16 270
Sozialversicherung	i	1 640	1 640	-	-	1 640
	w	1 445	1 445	-	-	1 445

18.15 Personal des öffentlichen Dienstes (ohne Bund) am 30.06.2015
nach Ebenen und Art des Beschäftigungsverhältnisses

Ebene (i = insgesamt) (w = weiblich)	Öffentliche Arbeitgeber					
	öffentlicher Gesamthaushalt			sonstige öffentliche Einrichtungen	insgesamt	
	zusammen	Kernhaushalte	Extrahaushalte			
Personen (gerundet nach deterministischer Fünfferrundung)						
Beschäftigte insgesamt						
Landesbereich	i	56 580	45 380	11 200	4 105	60 685
	w	36 570	29 315	7 255	2 100	38 670
Kommunaler	i	40 620	35 000	5 620	5 170	45 790
	w	29 290	25 120	4 170	2 525	31 815
Sozialversicherung	i	2 230	2 230	-	-	2 230
	w	1 845	1 845	-	-	1 845
Beamt(e)/-innen und Richter/-innen						
Landesbereich	i	22 170	21 220	950	540	22 715
	w	11 180	10 940	240	170	11 355
Kommunaler	i	3 050	2 955	100	20	3 075
	w	1 610	1 535	70	10	1 615
Sozialversicherung	i	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer/-innen ¹⁾						
Landesbereich	i	34 410	24 160	10 250	3 565	37 975
	w	25 385	18 375	7 015	1 930	27 320
Kommunaler	i	37 565	32 045	5 520	5 150	42 715
	w	27 680	23 585	4 100	2 515	30 200
Sozialversicherung	i	2 230	2 230	-	-	2 230
	w	1 845	1 845	-	-	1 845

1) einschließlich Dienstordnungsangestellte

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.16 Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2014 und 30.06.2015
nach Größenklassen

Gebietskörperschaft		2014		2015	
		Personen	Vollzeit- äquivalente	Personen	Vollzeit- äquivalente
Größenklassen von ... bis unter ... Einwohner (i = insgesamt) (w = weiblich)		gerundet nach deterministischer Fünfferrundung			
Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt	i	44 050	38 900	43 720	38 850
	w	31 080	26 750	30 850	26 705
Kreisfreie Städte zusammen	i	11 130	10 105	11 030	10 050
davon	w	7 215	6 390	7 135	6 350
50 000 bis unter 100 000	i	3 475	3 115	3 410	3 070
	w	2 445	2 145	2 390	2 110
200 000 bis unter 500 000	i	7 655	6 990	7 625	6 980
	w	4 770	4 245	4 750	4 240
kreisangehörige Gemeinden zusammen	i	19 665	16 800	19 380	16 670
	w	14 205	11 745	14 040	11 685
davon					
weniger als 1 000	i	35	35	35	30
	w	5	5	5	5
1 000 bis unter 3 000	i	315	265	300	255
	w	85	55	75	50
3 000 bis unter 5 000	i	100	90	75	65
	w	15	10	15	10
5 000 bis unter 10 000	i	4 500	3 870	4 595	3 955
	w	3 335	2 775	3 435	2 860
10 000 bis unter 20 000	i	5 690	4 810	5 505	4 680
	w	4 335	3 565	4 180	3 465
20 000 bis unter 50 000	i	9 020	7 730	8 875	7 685
	w	6 435	5 335	6 330	5 295
Verbandsgemeinden	i	2 175	1 825	2 155	1 815
	w	1 880	1 560	1 880	1 560
Landkreise	i	11 085	10 175	11 150	10 315
	w	7 780	7 055	7 790	7 110

18.17 Personal des Landes am 30.06.2014 und 30.06.2015
nach Einzelplänen des Landeshaushaltes

Geschäftsbereich (i = insgesamt) (w = weiblich)		Personen		Vollzeit- äquivalente	
		2014		2015	
		gerundet nach deterministischer Fünfferrundung			
Insgesamt	i	55 045	50 835	54 010	49 785
	w	34 035	31 010	33 545	30 420
Verwaltung	i	46 165	42 830	45 380	42 040
	w	29 715	27 215	29 315	26 740
Landtag	i	140	135	140	135
	w	90	80	85	80
Staatskanzlei	i	205	185	200	180
	w	120	105	110	100
Ministerium für Inneres und Sport	i	9 945	9 295	9 650	9 090
	w	3 370	3 065	3 305	3 030
Ministerium der Finanzen	i	4 130	3 775	3 975	3 675
	w	3 065	2 750	2 940	2 675
Ministerium für Arbeit und Soziales	i	455	405	420	385
	w	355	310	325	295
Kultusministerium	i	21 075	19 530	19 985	18 805
	w	17 100	15 800	16 215	15 160
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	i	360	330	335	315
	w	190	170	180	165
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	i	1 955	1 810	1 870	1 750
	w	1 105	1 005	1 045	965
Ministerium der Justiz und Gleichstellung	i	4 815	4 575	4 675	4 470
	w	2 980	2 765	2 895	2 710
Allgemeine Finanzverwaltung	i	150	105	1 395	705
	w	130	90	1 065	535
Ministerium für Landes- entwicklung und Verkehr	i	2 715	2 480	2 545	2 345
	w	1 095	960	1 035	915
Landesrechnungshof	i	155	150	155	155
	w	85	85	90	85
Informationstechnologie und Kommunikationstechnik	i	65	50	40	30
	w	35	25	20	15
Eigenbetriebe	i	7 330	6 570	7 105	6 355
	w	3 410	2 970	3 320	2 870
Krankenhäuser	i	1 550	1 435	1 525	1 395
	w	910	825	910	815

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.18 Personal des Landes am 30.06.2014 und 30.06.2015 nach Einzelplänen des Landeshaushaltes und dem Dienstverhältnis

Geschäftsbereich (i = insgesamt) (w = weiblich)		Vollzeitäquivalente			
		insgesamt		davon	
				Beamt(e)/ -innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/ -innen
		2014	2015		
gerundet nach deterministischer Fünfferrundung					
Insgesamt	i	50 835	49 785	21 615	28 170
	w	31 010	30 420	10 640	19 780
Verwaltung	i	42 830	42 040	20 195	21 840
	w	27 215	26 740	10 270	16 465
Landtag	i	135	135	60	75
	w	80	80	25	55
Staatskanzlei	i	185	180	70	110
	w	105	100	30	70
Ministerium für Inneres und Sport	i	9 295	9 090	7 350	1 740
	w	3 065	3 030	1 865	1 165
Ministerium der Finanzen	i	3 775	3 675	2 840	830
	w	2 750	2 675	1 975	695
Ministerium für Arbeit und Soziales	i	405	385	120	265
	w	310	295	75	220
Kultusministerium	i	19 530	18 805	5 345	13 460
	w	15 800	15 160	4 085	11 075
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	i	330	315	130	185
	w	170	165	60	105
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	i	1 810	1 750	370	1 385
	w	1 005	965	160	805
Ministerium für Justiz und Gleichstellung	i	4 575	4 470	3 135	1 335
	w	2 765	2 710	1 600	1 110
Allgemeine Finanzverwaltung	i	105	705	100	605
	w	90	535	60	475
Ministerium für Landes- entwicklung und Verkehr	i	2 480	2 345	560	1 790
	w	960	915	260	655
Landesrechnungshof	i	150	155	120	30
	w	85	85	70	15
Informationstechnologie und Kommunikationstechnik	i	50	30	5	25
	w	25	15	-	15
Eigenbetriebe	i	6 570	6 355	1 335	5 015
	w	2 970	2 870	355	2 515
Krankenhäuser	i	1 435	1 395	80	1 310
	w	825	815	10	800

18.19 Grundbeträge der Realsteuern, Realsteueraufbringungskraft
und Gewerbesteuerumlage 1996, 2002, 2011 - 2015,
2015 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Grundbeträge der Realsteuern			Realsteuer- aufbringungs- kraft insgesamt	Gewerbe- steuer- umlage
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer		
	EUR je Einwohner ¹⁾				
1996	2,80	15,24	21,72	132,17	8,26
2002	2,88	20,23	37,85	212,59	24,98
2011	3,23	23,14	76,28	371,32	26,69
2012	3,27	23,74	80,50	394,09	28,17
2013	3,30	24,22	78,85	397,73	27,60
2014	3,32	24,57	80,12	403,93	27,92
2015	3,32	24,72	83,63	413,93	28,81
davon	Gemeindegrößenklassen				
unter 1 000	10,69	23,33	177,72	773,05	62,20
1 000 - 3 000	8,93	23,30	82,65	422,31	28,93
3 000 - 5 000	6,71	23,82	51,46	304,17	18,01
5 000 - 10 000	5,98	23,63	82,96	415,46	28,88
10 000 - 20 000	4,47	26,44	115,96	541,82	38,28
20 000 - 50 000	1,98	24,96	80,51	399,33	28,18
50 000 - 100 000	0,48	27,50	67,75	358,53	23,71
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	0,21	23,84	62,95	325,44	22,03

1) Einwohner am 30.06.

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.20 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Steuereinnahmekraft
und Durchschnittshebesätze 1996, 2002, 2011 - 2015,
2015 nach Gemeindegrößenklassen

Jahr ----- Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Steuer- einnahme- kraft	Durchschnittshebesätze		
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbe- steuer
			EUR je Einwohner ¹⁾		
1996	88,22	212,14	254	336	340
2002	75,03	290,38	278	364	346
2011	162,65	546,06	299	386	357
2012	182,21	586,86	305	394	361
2013	201,53	611,23	308	399	369
2014	219,35	636,60	310	402	368
2015	236,31	666,86	315	404	363
davon	Gemeindegrößenklassen				
unter 1 000	236,50	974,38	281	304	324
1 000 - 3 000	219,62	641,04	301	358	329
3 000 - 5 000	219,85	532,56	329	370	346
5 000 - 10 000	237,74	654,74	322	377	301
10 000 - 20 000	250,64	795,29	322	372	335
20 000 - 50 000	217,58	638,40	315	386	379
50 000 - 100 000	253,09	644,15	250	460	450
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	252,79	617,92	250	497	450

1) Einwohner am 30.06.

18.21 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen
und Umsatzsteuervorauszahlung 2014
nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen		Umsatzsteuer- vorauszahlung	
	Anzahl	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 632	4,0	2 907,9	4,4	- 82,1	x
Bergbau u. Gew. von Steinen u. Erden	60	0,1	595,1	0,9	55,8	x
Verarbeitendes Gewerbe	5 050	7,6	24 724,2	37,5	27,5	x
Energieversorgung	1 031	1,6	5 706,9	8,6	184,1	x
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallbeseitigung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	366	0,6	1 088,1	1,6	34,1	x
Baugewerbe	12 070	18,2	5 683,6	8,6	342,0	x
Handel; Instandhaltg. u. Rep. von Kfz	12 630	19,0	13 110,8	19,9	409,4	x
Verkehr und Lagerei	2 414	3,6	2 173,0	3,3	117,0	x
Gastgewerbe	4 715	7,1	1 014,8	1,5	61,3	x
Information und Kommunikation	1 223	1,8	745,3	1,1	57,2	x
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	343	0,5	212,2	0,3	20,7	x
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 463	5,2	1 525,0	2,3	68,3	x
Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	7 428	11,2	2 200,2	3,3	222,3	x
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 795	5,7	1 622,0	2,5	155,1	x
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	734	1,1	185,5	0,3	11,6	x
Gesundheits- und Sozialwesen	895	1,3	926,6	1,4	6,7	x
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 565	2,4	608,1	0,9	22,8	x
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	5 985	9,0	947,2	1,4	72,6	x
Insgesamt	66 399	100	65 976,5	100	1 786,5	100

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

18.22 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen
und Umsatzsteuervorauszahlung 2014
nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz- größenklasse von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen		Umsatzsteuer- vorauszahlung	
	Anzahl	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
17 500 - 50 000	17 909	27,0	577,2	0,9	44,3	x
50 000 - 100 000	13 757	20,7	989,3	1,5	75,1	x
100 000 - 250 000	14 559	21,9	2 318,4	3,5	160,7	x
250 000 - 500 000	7 761	11,7	2 748,1	4,2	169,3	x
500 000 - 1 Mill.	5 166	7,8	3 631,8	5,5	195,8	x
1 Mill. - 2 Mill.	3 284	4,9	4 609,4	7,0	217,1	x
2 Mill. - 5 Mill.	2 370	3,6	7 351,6	11,1	250,8	x
5 Mill. - 10 Mill.	815	1,2	5 638,1	8,5	176,0	x
10 Mill. - 25 Mill.	480	0,7	7 290,0	11,0	216,2	x
25 Mill. - 50 Mill.	141	0,2	4 999,1	7,6	186,6	x
50 Mill. - 100 Mill.	91	0,1	6 271,3	9,5	155,0	x
100 Mill. - 250 Mill.	47	0,1	6 676,8	10,1	90,8	x
250 Mill. und mehr	19	0,0	12 875,5	19,5	- 151,1	x
Insgesamt	66 399	100	65 976,5	100	1 786,5	100

18.23 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen 2012 - 2014
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige			Steuerbarer Umsatz aus Lieferungen und Leistungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	Anzahl			Mill. EUR		
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2 588	2 599	2 632	2 798	2 797	2 908
Produzierendes Gewerbe	18 903	18 772	18 577	36 513	37 511	37 798
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13 214	12 841	12 630	13 391	13 127	13 111
Dienstleistungen, Grundstücks- u. Wohnungswesen, Gastgewerbe	28 609	28 655	28 517	8 163	8 448	8 875
Übrige Bereiche	4 243	4 126	4 043	3 201	3 233	3 285
Insgesamt	67 557	66 993	66 399	64 067	65 115	65 977

18.24 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen
und festgesetzte Einkommensteuer 2010
- Zusammengefasste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2010 -

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer ¹⁾
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Steuerpflichtige natürliche Personen	998 276	24 595 439	24 638	20 557 872	3 283 498
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag d. Einkünfte	991 358	24 679 559	24 895	20 656 661	3 281 529
davon mit Einkünften überwiegend aus					
Land- u. Forstwirtschaft	6 226	179 057	28 760	146 126	43 104
Gewerbebetrieb	49 548	1 774 010	35 804	1 464 916	251 375
selbständiger Arbeit	14 327	1 230 969	85 920	1 052 238	323 992
nichtselbständiger Arbeit	850 813	20 546 943	24 150	17 283 777	2 631 079
Kapitalvermögen	1 646	26 830	16 300	21 849	4 198
Vermietung u. Verpachtung	4 248	106 756	25 131	84 263	15 467
sonstige Einkünfte	64 550	814 995	12 626	603 492	12 315
nichtveranlagte Lohnsteuerpflichtige	361 332	4 036 308	11 171	3 657 297	432 399
nach Grundtabelle Besteuerte	611 888	10 164 128	16 611	8 605 302	1 305 106
nach Splittingtabelle Besteuerte	379 470	14 515 432	38 252	12 051 359	1 976 423
davon					
Alleinverdiener	112 412	2 006 420	17 849	1 710 036	196 362
Doppelverdiener	267 058	12 509 011	46 840	10 341 323	1 780 061

1) Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Noch 18.24 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen
und festgesetzte Einkommensteuer 2010
- Zusammengefasste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2010 -

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer ¹⁾
		absolut	je Steuerpflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0	50 816	-	-	- 2 187	120
1 - 5 000	138 667	303 227	2 187	239 815	3 972
5 000 - 10 000	102 741	783 214	7 623	621 213	9 950
10 000 - 15 000	131 578	1 638 850	12 455	1 301 033	45 876
15 000 - 20 000	119 497	2 083 116	17 432	1 703 765	123 156
20 000 - 25 000	94 982	2 124 852	22 371	1 740 942	167 576
25 000 - 30 000	75 602	2 074 266	27 437	1 719 861	201 524
30 000 - 35 000	60 076	1 943 672	32 354	1 634 899	216 147
35 000 - 40 000	44 462	1 661 346	37 366	1 400 365	203 483
40 000 - 45 000	33 464	1 418 752	42 396	1 195 381	187 754
45 000 - 50 000	28 081	1 331 815	47 428	1 124 900	189 618
50 000 - 60 000	37 946	2 072 613	54 620	1 764 618	311 557
60 000 - 70 000	23 706	1 532 264	64 636	1 314 994	254 386
70 000 - 80 000	14 692	1 095 811	74 586	919 414	197 404
80 000 - 90 000	9 344	791 147	84 669	650 285	153 910
90 000 - 100 000	6 533	618 978	94 746	511 610	128 085
100 000 - 125 000	8 401	929 587	110 652	784 472	212 442
125 000 - 250 000	8 766	1 447 051	165 075	1 268 003	400 382
250 000 - 500 000	1 656	541 089	326 745	494 182	174 946
500 000 - 1 000 000	284	183 616	646 535	171 372	63 352
1 000 000 oder mehr	64	104 293	1 629 578	97 723	35 890
unbeschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	5 654	- 81 684	- 14 447	- 93 836	145
auf Antrag unbeschränkt Steuerpflichtige	232	4 827	20 806	3 984	558
beschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	587	6 581	11 211	4 908	1 266
beschränkt Steuerpflichtige Verlustfälle	445	- 13 844	- 31 110	- 13 845	0

1) Für nichtveranlagte Steuerpflichtige ist hier die einbehaltene Lohnsteuer ausgewiesen.

18.25 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, positive und negative Einkünfte in den
jeweiligen Einkunftsarten 2010
- Zusammengefasste Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2010 -

Einkunftsarten	Unbeschränkt Steuerpflichtige ¹⁾ mit					
	positiven Einkünften			negativen Einkünften		
	Anzahl ²⁾	1 000 EUR	%	Anzahl ²⁾	1 000 EUR	%
Einkünfte aus ...						
Land- u. Forstwirtschaft	4 383	174 786	0,7	1 670	- 7 647	2,8
Gewerbebetrieb	81 194	1 753 170	7,0	19 644	- 150 474	54,9
selbständiger Arbeit	30 768	1 202 206	4,8	3 201	- 9 984	3,6
nichtselbständiger Arbeit	837 120	20 429 439	81,9	1 360	- 1 865	0,7
Kapitalvermögen	31 737	79 022	0,3	182	- 943	0,3
Vermietung u. Verpachtung	62 436	272 976	1,1	22 158	- 102 284	37,3
sonstigen Einkünften	129 000	1 045 336	4,2	1 909	- 905	0,3
Insgesamt	x	24 956 935	100	x	- 274 104	100

1) einschließlich Verlustfälle

2) Anzahl Fälle

18.26 Körperschaftsteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen
und festgesetzte Körperschaftsteuer 2010
- Zusammengefasste Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik 2010 -

Merkmal	Steuerpflichtige	Gesamt- betrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl			1 000 EUR		positiv	negativ
Körperschaftsteuerpflichtige insgesamt	20 179	2 040 989	x	282 425	-
darunter					
unbeschränkt steuerpfl. Gewinnfälle	12 901	2 243 505	1 864 054	278 913	-
davon					
Steuerbelastete	7 166	2 108 537	1 864 053	278 913	-
Nichtsteuerbelastete	5 735	134 968	1	-	-
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0 - 6 000	5 580	8 999	3 951	592	-
6 000 - 12 500	1 407	12 474	6 201	930	-
12 500 - 25 000	1 408	25 319	14 405	2 160	-
25 000 - 50 000	1 371	48 699	31 942	4 788	-
50 000 - 100 000	1 093	77 768	56 339	8 450	-
100 000 - 250 000	1 065	165 601	127 856	19 178	-
250 000 - 500 000	465	165 370	134 600	20 157	-
500 000 - 1 Mill.	237	162 973	124 553	18 673	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	158	246 511	213 916	31 995	-
2,5 Mill. - 5 Mill.	49	168 856	145 997	21 776	-
5 Mill. und mehr	68	1 160 935	1 004 293	150 215	-
nach Körperschaftarten					
Kapitalgesellschaften	11 147	1 941 188	1 592 371	238 460	-
Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften	389	92 969	71 708	10 660	-
Betriebe gewerblicher Art v. juristischen Personen des öffentlichen Rechts	357	198 922	193 630	28 841	-
sonstige Körperschaften	1 008	10 426	6 345	952	-
unbeschränkt steuerpfl. Verlustfälle	6 694	- 773 762	- 765 591	-	-
mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
weniger als - 1 Mill.	134	- 484 263	- 467 271	-	-
- 1 Mill. - 100 000	682	- 200 686	- 200 508	-	-
- 100 000 - 50 000	479	- 33 631	- 33 631	-	-
- 50 000 - 25 000	737	- 26 327	- 26 327	-	-
- 25 000 - 12 500	859	- 15 264	- 15 264	-	-
- 12 500 - 6 000	892	- 8 054	- 8 054	-	-
- 6 000 - 0	2 911	- 5 536	- 5 536	-	-
nach Körperschaftarten					
Kapitalgesellschaften	5 857	- 690 834	- 682 664	-	-
Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften	169	- 10 321	- 10 321	-	-
Betriebe gewerblicher Art v. juristischen Personen des öffentlichen Rechts	260	- 66 261	- 66 261	-	-
sonstige Körperschaften	408	- 6 346	- 6 346	-	-

18.27 Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2011

Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige insgesamt		Darunter			
			natürliche Personen, Einzelunternehmen		Kapitalgesellschaften ¹⁾	
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Gewinn aus Gewerbebetrieb	59 685	4 099 605	40 731	1 288 328	12 969	1 856 470
Verlust aus Gewerbebetrieb	19 613	- 1 152 534	11 386	- 83 331	5 866	- 888 102
Hinzurechnungen zusammen	6 844	248 007	408	4 012	5 867	179 660
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	75 665	3 195 078	50 928	1 209 009	16 767	1 148 028
Kürzungen zusammen	13 509	194 039	4 491	10 548	7 135	98 619
Gewerbeertrag der Organisationsgesellschaften	153	358 672	5	432	134	360 087
Verlustverbrauch nach § 10 a GewStG	13 099	424 982	7 284	41 527	4 429	308 432
Abgerundeter Gewerbeertrag	79 298	2 959 075	52 117	1 155 718	18 835	1 126 634
Freibetrag f. d. Gewerbeertrag	39 450	703 686	34 864	616 304	53	219
Steuermessbetrag	79 298	113 267	52 117	21 785	18 835	65 280

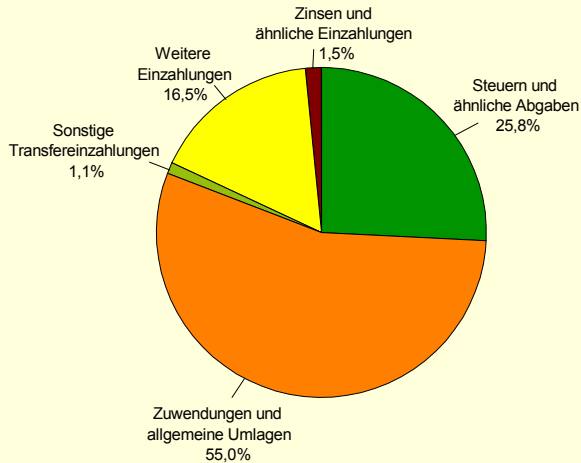
18.28 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2011 nach Größenklassen des Gewerbeertrages

Gewerbebetriebe	Steuerpflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Ohne Steuermessbetrag	52 614	- 756 975	-
Mit Steuermessbetrag	26 684	3 716 049	113 267
davon mit abgerundetem Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	1 271	2 641	92
5 000 - 10 000	765	5 487	178
10 000 - 15 000	549	6 693	229
15 000 - 24 500	725	14 044	484
24 500 - 50 000	12 404	431 906	5 343
50 000 - 100 000	6 138	421 482	10 244
100 000 - 500 000	4 036	774 989	24 837
500 000 - 1 Mill.	416	286 052	9 897
1 Mill. - 5 Mill.	318	623 750	21 755
5,0 Mill. und mehr	62	1 149 004	40 208
Insgesamt	79 298	2 959 075	113 267

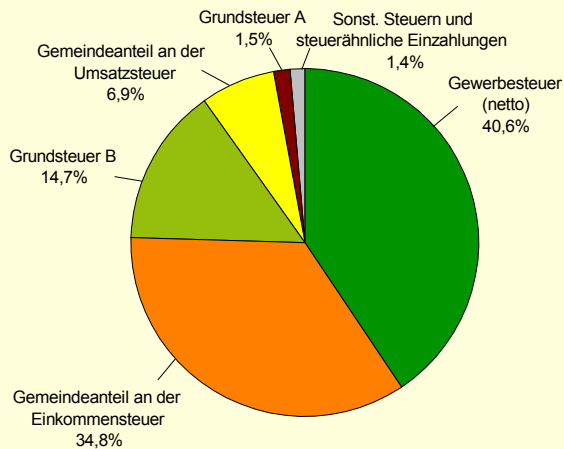
1) einschließlich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften sowie Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit

18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Einzahlungen der kommunalen Haushalte im Jahr 2015 nach Arten
Anteil an den Einzahlungen der laufenden Rechnung

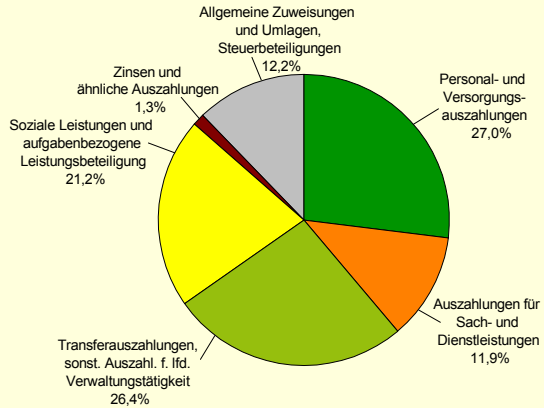


Steuereinzahlungen (netto) der kommunalen Haushalte zusammen
im Jahr 2015 nach Steuerarten
Anteil an den Steuereinnahmen (netto) insgesamt

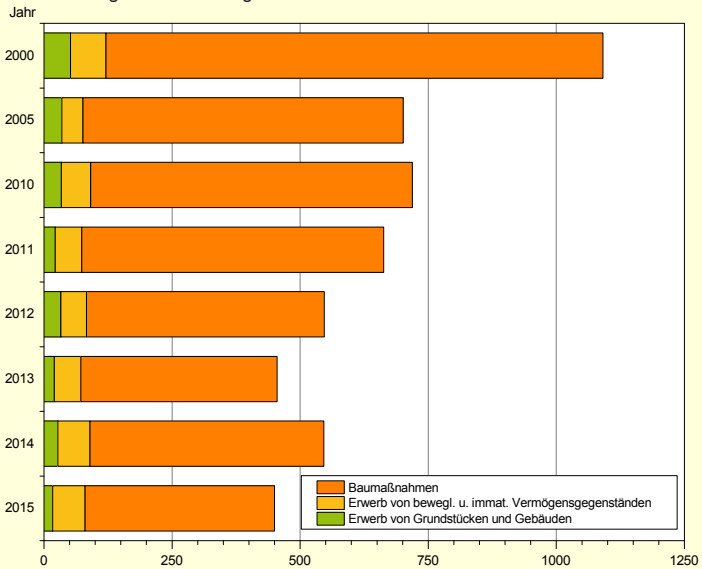


18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Auszahlungen der kommunalen Haushalte im Jahr 2015 nach Arten
Anteil an den Auszahlungen der laufenden Rechnung



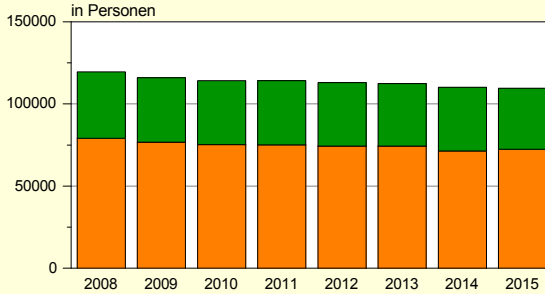
Entwicklung der Auszahlungen für Sachinvestitionen der kommunalen Haushalte



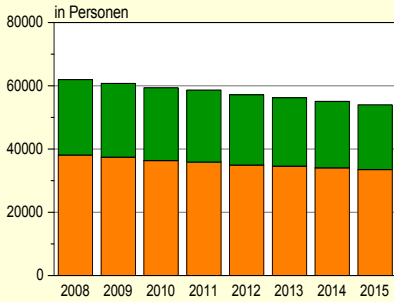
18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Personal im öffentlichen Dienst 2008 - 2015

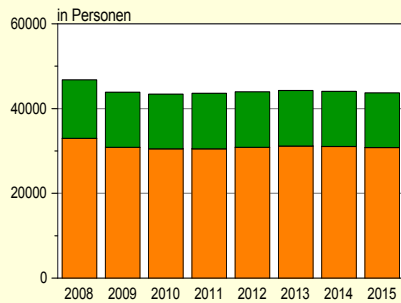
Öffentlicher Dienst insgesamt



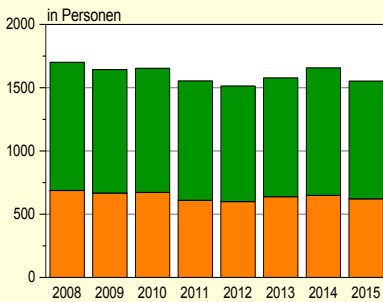
Land



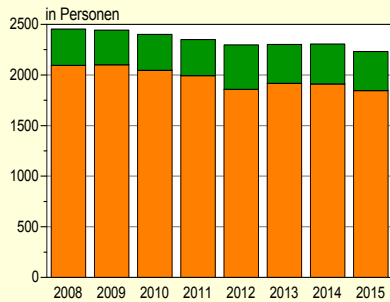
Gemeinden/Gemeindeverbände



Kommunale Zweckverbände

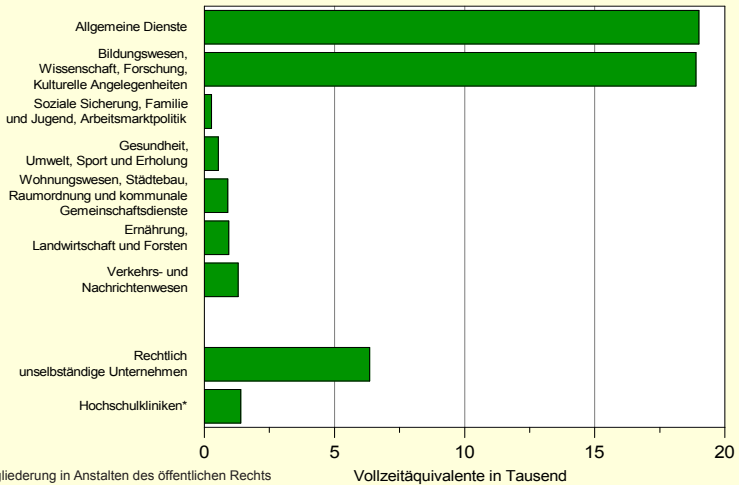


Sozialversicherungsträger

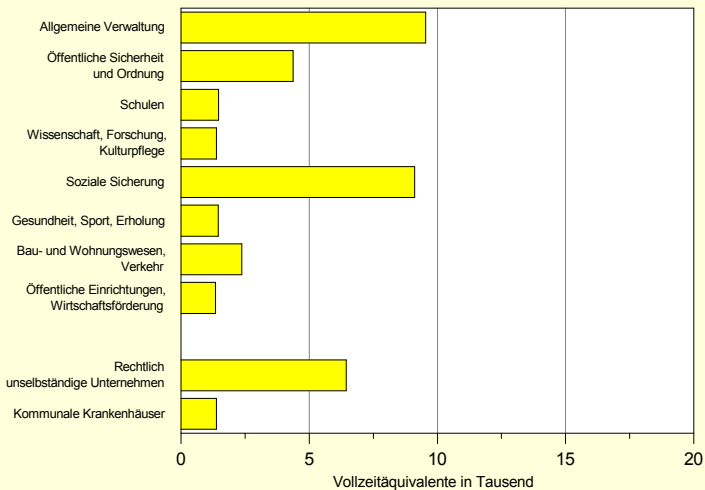


18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

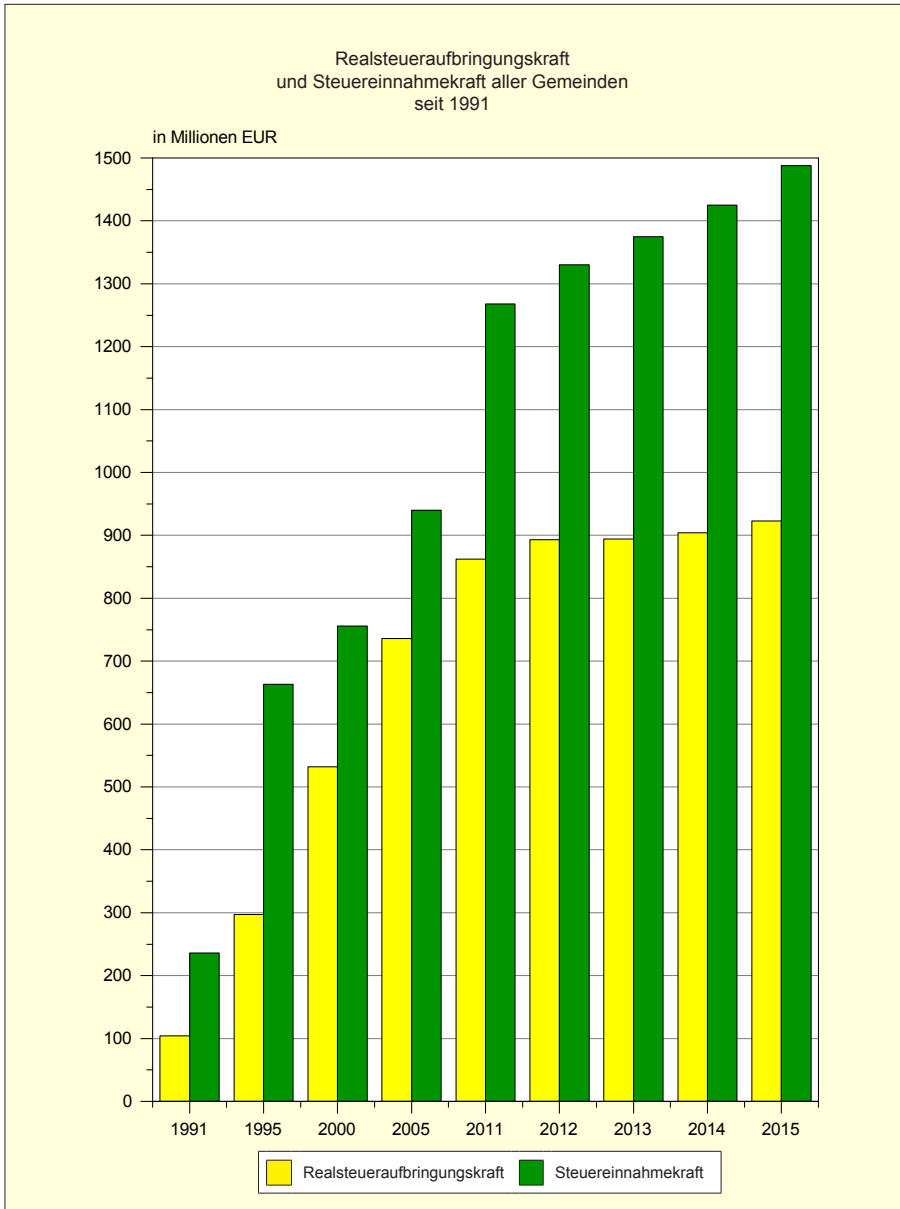
Personal des Landes 2015
nach Beschäftigungsbereichen und ausgewählten Aufgabenbereichen



Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände 2015
nach Beschäftigungsbereichen und ausgewählten Aufgabenbereichen

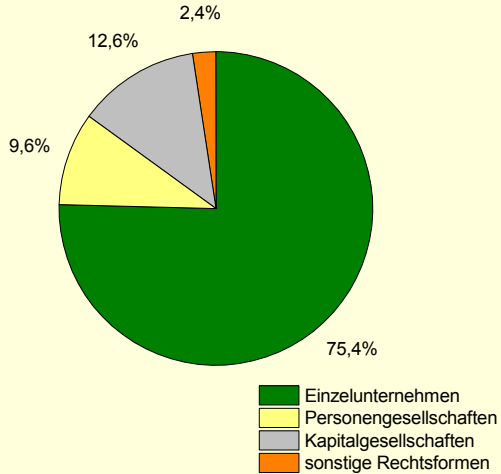


18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

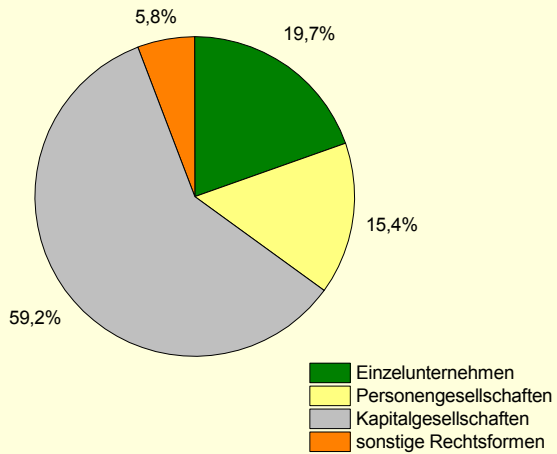


18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2011
Anteil der Rechtsformgruppen an den Umsatzsteuerpflichtigen

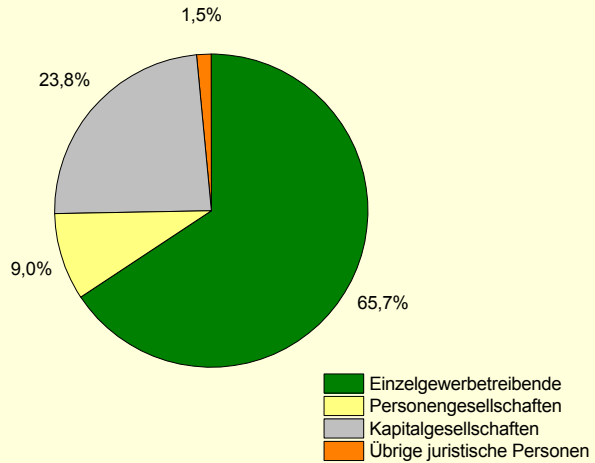


Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2011
Anteil der Rechtsformgruppen am Ausgangsumsatz (Lieferungen und sonst. Leistungen)

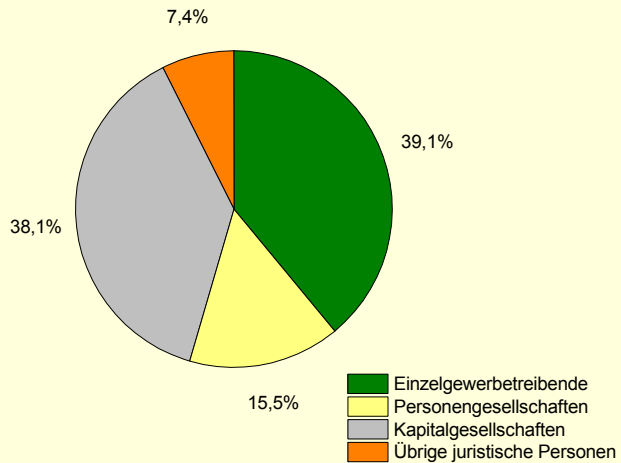


18 Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Anteil der Rechtsformgruppen im Jahr 2011
an den Gewerbesteuerpflichtigen



Anteil der Rechtsformgruppen im Jahr 2011
am abgerundeten Gewerbeertrag



1) Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Sozialhilfe: Zum 01.01.2005 wurde das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) durch das Sozialgesetzbuch XII (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die bisherige Arbeitslosenhilfe und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige wurden im Zuge der 'Hartz IV'-Gesetzgebung im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Für die Gewährung der Hilfen sind die Landkreise und kreisfreien Städte (örtliche Träger) sowie die Sozialagentur Sachsen-Anhalt (überörtlicher Träger) zuständig. Die Sozialhilfestatistik gliedert sich in folgende Erhebungen:

1. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII
2. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
3. Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
4. Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Die Erhebungen liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger.

Die als Bruttoausgaben angegebenen Beträge stellen reine Leistungsausgaben dar, Verwaltungskosten sind darin nicht enthalten. Ebenso werden Investitionsausgaben oder Zuschussbedarf für unterhaltene Einrichtungen nicht erfasst. Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Ausnahme bilden Erstattungen bei zunächst ungeklärter Zuständigkeit.

Einnahmen werden für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen.

Zum Jahresende erfolgt die Ermittlung des Jahresendbestandes der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, die über das Jahr hinaus Hilfe erhalten.

Bei der statistischen Erfassung der Hilfen in besonderen Lebenslagen wird jede/jeder einzelne Hilfeempfängerin und Hilfeempfänger, die/der im Laufe des Berichtsjahres eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen erhalten hat, gezählt.

Die Statistik zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31.12. durchgeführt. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken. Die Grundsicherung sieht in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor.

Unter Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sind die beiden folgenden Leistungsarten zu verstehen:

- Die Grundleistungen sind im § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang vorrangig durch Sachleistungen decken. Zur Absicherung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld). Bei einer Unterbringung außerhalb von Einrichtungen können, anstelle von Sachleistungen, auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden.
- In besonderen Fällen werden den Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hier in erster Linie die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage.

Jugendhilfe: Die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben für junge Menschen und Familien wie z. B. die Jugend- und Jugendsozialarbeit, den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, Förderung der

Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Rechtsgrundlage bildet das Achte Buch Sozialgesetzbuch.

Kindertagesbetreuung ist die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten und in Kindertagespflege. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Ihre rechtliche Grundlage findet sie im Kinder- und Jugendhilfegesetz. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Kriegsopferfürsorge: Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) ist es Aufgabe der Kriegsopferfürsorge, sich der Beschädigten und ihrer Familienmitglieder sowie der Hinterbliebenen in allen Lebenslagen anzunehmen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes des Ehegatten, Elternteils, Kindes oder Enkelkindes angemessen auszugleichen oder zu mildern.

Wohngeld: Wohngeld wird auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gezahlt. Seit 2005 gibt es neben den reinen Wohngeldempfängerhaushalten die sogenannten wohngeldrechtlichen Teilhaushalte. Das sind Haushalte, in denen derselbe Wohnraum von nicht leistungsberechtigten Familienmitgliedern und leistungsberechtigten, aber vom Wohngeldbezug ausgeschlossenen Familienmitgliedern bewohnt wird.

Es gibt zwei Formen von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten:

- in denen der Antragsteller „Transferleistungsempfänger“ und damit nicht selbst wohngeldberechtigt ist,
- in denen der Antragsteller selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger leben.

Gesetzliche Pflegeversicherung

Pflegebedürftige: Personen, im Sinne des SGB XI, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens für mindestens sechs Monate in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen. Über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen entscheiden die Pflegekassen bzw. die privaten Versicherungsunternehmen.

Pflegestufen: Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind Pflegebedürftige einer der drei Pflegestufen zuzuordnen:

Pflegestufe I = erheblich Pflegebedürftige;

Pflegestufe II = Schwerpflegebedürftige;

Pflegestufe III = Schwerstpflegebedürftige;

Pflegestufe III (Härtefälle) kann in besonders gelagerten Fällen zur Vermeidung von Härten gewährt werden, wenn ein außergewöhnlich hoher und intensiver Pflegeaufwand vorliegt, der weit über das übliche Maß der Pflegestufe III hinausgeht.

Ambulante Pflege: Pflegebedürftige, die in dem Haushalt, in dem sie aufgenommen sind, gepflegt werden, erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe).

Pflegegeld: Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Kombinationsleistung: Kombination von Geld- und Sachleistung. Diese Leistungsart liegt vor, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende häusliche Pflegehilfe nur teilweise in Anspruch nimmt und daneben ein anteiliges Pflegegeld erhält.

Ambulante Pflegeeinrichtungen: Pflegedienste,

- die selbständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und als zugelassen gelten.

Stationäre Pflege: Wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder nicht möglich ist oder nicht in Betracht kommt, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflege in einer stationären Pflegeeinrichtung.

Stationäre Pflegeeinrichtungen: Voll- und/oder teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73, Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und damit als zugelassen gelten.

Personal: Zum Personalbestand einer Pflegeeinrichtung gehören alle Personen, die dort beschäftigt sind und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringen.

Verfügbare Plätze: Sind die zum Stichtag zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Plätze in den Pflegeheimen, die gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten wurden, unabhängig von den zum Stichtag belegten Plätzen.

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2014 nach Hilfearten ¹⁾

Hilfeart	Brutto- ausgaben	Einnahmen	Darunter Leistungen von Sozial- leistungs- trägern	Netto- ausgaben
EUR				
Insgesamt				
Hilfe zum Lebensunterhalt	43 489 889	6 720 525	5 115 343	36 769 364
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	155 632 395	47 202 229	40 672 441	108 430 166
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	400 419 557	19 411 161	18 810 119	381 008 396
Hilfe zur Pflege	43 026 266	598 000	514 175	42 428 266
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	5 202 168	22 533	7 945	5 179 635
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	8 834 397	58 854	58 476	8 775 543
Insgesamt	656 604 672	74 013 302	65 178 499	582 591 370
darunter in Einrichtungen ¹⁾				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 381 639	5 058 599	4 388 432	21 323 040
Grundsicherung i. Alter u. b. Erwerbsminderung	84 119 845	44 440 436	39 116 566	39 679 409
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	367 326 887	19 228 864	18 810 119	348 098 023
Hilfe zur Pflege	32 230 336	596 863	514 175	31 633 473
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 447 788	8 969	7 945	1 438 819
Zusammen	511 506 495	69 333 731	62 837 237	442 172 764
darunter überörtlicher Träger				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 114 295	5 057 367	4 388 432	21 056 928
Grundsicherung i. Alter u. b. Erwerbsminderung	84 043 276	44 440 116	39 116 566	39 603 160
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	400 408 681	19 411 161	18 810 119	380 997 520
Hilfe zur Pflege	42 978 024	598 000	514 175	42 380 024
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	2 589 452	8 969	7 945	2 580 483
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattung an Krankenkassen für Übernahme der Krankenbehandlung	2 691 812	-	-	2 691 812
Insgesamt	558 825 540	69 515 613	62 837 237	489 309 927
darunter in Einrichtungen ¹⁾				
Hilfe zum Lebensunterhalt	26 102 247	5 057 367	4 388 432	21 044 880
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	84 043 276	44 440 116	39 116 566	39 603 160
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	367 326 887	19 228 864	18 810 119	348 098 023
Hilfe zur Pflege	32 182 862	596 863	514 175	31 585 999
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und in and. Lebenslagen	1 447 788	8 969	7 945	1 438 819
Zusammen	511 103 060	69 332 179	62 837 237	441 770 881

1) ohne Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

19.2 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014
nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
	insgesamt	darunter mit Hilfefewährung durch den überörtlichen Träger	davon		darunter in Einrichtungen
			männlich	weiblich	
Personen					
unter 3	173	4	88	85	4
3 - 7	291	18	155	136	18
7 - 11	390	55	190	200	54
11 - 15	403	84	195	208	84
15 - 18	119	105	77	42	105
18 - 21	204	175	118	86	175
21 - 25	510	438	312	198	438
25 - 30	932	783	567	365	783
30 - 40	1 897	1 440	1 211	686	1 440
40 - 50	1 940	1 308	1 271	669	1 308
50 - 60	3 430	2 314	2 303	1 127	2 316
60 - 65	2 209	1 159	1 215	994	1 159
65 - 70	715	621	440	275	624
70 - 75	690	687	380	310	689
75 - 80	672	668	273	399	669
80 - 85	429	426	107	322	428
85 und mehr	616	611	49	567	616
Insgesamt	15 620	10 896	8 951	6 669	10 910
darunter Nichtdeutsche	171	51	82	89	51

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2014 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾			
		unter 25	25 - 40	40 - 60	60 und mehr
Anzahl					
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 433	989	602	1 733	1 109
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	3 342	74	550	1 674	1 044
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	45	-	3	12	30
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	8	-	-	4	4
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände männlich	3 218	72	504	1 632	1 010
weiblich	2 041	51	343	1 167	480
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 177	21	161	465	530
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	13	-	2	11	-
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	58	2	41	15	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	886	811	44	24	7
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	2	-	-	1	1
Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	72	19	33	17	3
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	26	6	11	6	3
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	380	380	-	-	-
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	406	406	-	-	-
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	205	104	8	35	58
In Einrichtungen	10 909	877	2 223	3 624	4 185
Insgesamt	15 342	1 866	2 825	5 357	5 294

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den/die älteste(n) Hilfeempfänger/-in maßgebend.

19.4 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen im Laufe des Berichtsjahres 2014 sowie am Jahresende nach Hilfearten ¹⁾

Hilfeart	Empfänger/-innen im Laufe des Berichtsjahres	Darunter in Einrichtungen	Empfänger/-innen am Jahresende
Personen			
Insgesamt			
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII insgesamt ²⁾	40 129	29 463	32 908
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit ³⁾	936	833	208
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	28 024	21 469	24 450
Hilfe zur Pflege	10 306	8 025	8 094
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 541	407	849
darunter weiblich			
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²⁾	17 917	13 204	14 424
und zwar			
Hilfen zur Gesundheit ³⁾	806	751	174
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	10 818	8 270	9 526
Hilfe zur Pflege	6 145	4 950	4 757
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 278	183	372

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur in soweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.5 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
(4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/ -innen insgesamt	Davon		Darunter in Einrichtungen
		männlich	weiblich	
Personen				
Voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren				
18 - 21	314	178	136	120
21 - 25	1 337	804	533	425
25 - 30	2 618	1 597	1 021	750
30 - 40	4 138	2 436	1 702	1 467
40 - 50	2 331	1 428	903	1 030
50 - 60	3 403	2 249	1 154	1 591
60 - 65	1 896	1 115	781	902
Zusammen	16 037	9 807	6 230	6 285
65 Jahre und älter				
65 - 70	2 759	1 385	1 374	495
70 - 75	1 866	845	1 021	542
75 - 80	1 638	618	1 020	552
80 - 85	840	220	620	326
85 - 90	552	99	453	231
90 - 95	277	20	257	164
95 und mehr	48	1	47	37
Zusammen	7 980	3 188	4 792	2 347
Insgesamt	24 017	12 995	11 022	8 632

19 Öffentliche Sozialleistungen

393

19.6 Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Art der Leistung, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Regelleistungsempfänger/-innen	Davon	
		Grundleistungsempfänger/-innen ¹⁾	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
Personen			
Insgesamt			
unter 3	1 935	1 843	92
3 - 7	1 986	1 864	122
7 - 11	1 733	1 636	97
11 - 15	1 351	1 278	73
15 - 18	1 395	1 356	39
18 - 21	3 763	3 661	102
21 - 25	4 254	4 074	180
25 - 30	4 873	4 591	282
30 - 40	5 593	5 232	361
40 und mehr	3 190	2 949	241
Insgesamt	30 073	28 484	1 589
Durchschnittsalter	23,9	23,8	26,3
darunter weiblich			
unter 3	918	867	51
3 - 7	936	874	62
7 - 11	781	730	51
11 - 15	547	513	34
15 - 18	418	400	18
18 - 21	602	580	22
21 - 25	857	830	27
25 - 30	1 111	1 040	71
30 - 40	1 505	1 423	82
40 und mehr	1 041	951	90
Zusammen	8 716	8 208	508
Durchschnittsalter	22,0	21,9	23,9

1) ohne Mehrfachzählungen

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.7 Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz 2015
nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben an Leistungsberechtigte und Einnahmen		
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	EUR		
Ausgaben insgesamt	128 176 998	71 014 540	57 162 458
davon für			
Leistungen in besonderen Fällen	9 243 240	6 513 235	2 730 005
Hilfe zum Lebensunterhalt	7 858 917	5 284 276	2 574 641
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	1 384 321	1 228 958	155 363
Grundleistungen	98 252 454	52 476 570	45 775 884
Sachleistungen	41 373 409	20 205 018	21 168 391
Wertgutscheine	262 331	4 419	257 912
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	17 097 985	8 001 811	9 096 174
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	39 518 727	24 265 321	15 253 406
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	18 480 005	10 783 034	7 696 971
Arbeitsgelegenheiten	132 354	104 111	28 243
sonstige Leistungen	2 068 945	1 137 590	931 355
Sachleistungen	940 035	356 095	583 940
Geldleistungen	1 128 910	781 495	347 415
Einnahmen insgesamt	968 579	636 818	331 761
Nettoausgaben	127 208 419	70 377 722	56 830 697

19.8 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 2005

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015
	Anzahl					
Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	934	1 099	1 082	844	972	1 433
	Art der Maßnahme					
Inobhutnahme	934	1 099	1 082	844	972	1 433
Herausnahme	-	-	-	-	-	-

19.9 Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2015 nach persönlichen Merkmalen und Trägergruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren Träger Geschlecht	Inobhutnahmen insgesamt	Davon		Davon (Sp. 1) Unterbringung während der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigneten Person	in einer Ein- richtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
Anzahl						
	Kinder und Jugendliche					
unter 6	274	-	274	122	140	12
6 - 12	222	8	214	39	179	4
12 - 18	937	218	719	113	773	51
Insgesamt	1 433	226	1 207	274	1 092	67
Träger der ...						
öffentlichen Jugendhilfe	1 433	226	1 207	274	1 092	67
freien Jugendhilfe	-	-	-	-	-	-
	darunter weiblich					
unter 6	135	-	135	64	67	4
6 - 12	101	2	99	20	79	2
12 - 18	345	121	224	25	300	20
Zusammen	581	123	458	109	446	26

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2015 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Verfahren insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Insgesamt	2 475	408	384	798	885
davon					
Sozialer Dienst/ Jugendamt	137	50	27	41	19
Beratungsstelle	13	5	4	3	1
andere/-r Einrichtung/ Dienst der Jugendhilfe	100	27	28	25	20
Einrichtungen der Jugendarbeit/Kinder- und Jugendhilfe	58	23	13	21	1
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	102	18	21	47	16
Schule	149	35	36	55	23
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	215	59	31	72	53
Polizei/Gericht/ Staatsanwaltschaft	244	52	42	63	87
Eltern(-teil)/Personen- sorgeberechtigte/-r	172	26	28	53	65
Minderjährige/-r selbst	50	16	17	9	8
Verwandte	220	15	25	99	81
Bekannte/Nachbarn	291	26	43	117	105
anonyme/-r Melder/-in	484	19	46	128	291
sonstige	240	37	23	65	115

19 Öffentliche Sozialleistungen

397

19.11 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 bis 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2011	2012	2013	2014	2015
	Begonnene Hilfen/Beratungen				
Familienorientierte Hilfen	1 249	1 298	1 353	1 502	1 514
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	192	207	211	183	129
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 057	1 091	1 142	1 319	1 385
Hilfe orientiert am jungen Menschen	11 415	10 703	11 685	11 000	11 800
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	273	370	253	74	124
Erziehungsberatung nach § 28	8 084	7 382	8 388	7 733	8 272
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	131	110	81	119	98
Einzelbetreuung nach § 30	668	612	725	720	713
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	382	356	344	346	369
Vollzeitpflege § 33	383	415	432	359	496
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 223	1 214	1 174	1 328	1 392
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	24	30	26	31	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	247	214	262	290	306
Insgesamt ¹⁾	12 664	12 001	13 038	12 502	13 314
	Beendete Hilfen/Beratungen				
Familienorientierte Hilfen	1 073	1 060	1 192	1 337	1 317
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	144	185	235	208	151
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	929	875	957	1 129	1 166
Hilfe orientiert am jungen Menschen	10 924	9 963	10 937	10 507	10 971
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	228	215	573	65	92
Erziehungsberatung nach § 28	7 992	7 196	7 758	7 491	8 057
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	141	89	96	115	69
Einzelbetreuung nach § 30	630	568	604	670	672
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	336	329	315	361	323
Vollzeitpflege § 33	316	321	272	315	298
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 067	1 023	1 098	1 209	1 155
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	36	32	27	28	30
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	178	190	194	253	275
Insgesamt ¹⁾	11 997	11 023	12 129	11 844	12 288

1) Anzahl der Hilfen

19 Öffentliche Sozialleistungen

Noch 19.11 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 bis 2014
nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	2011	2012	2013	2014	2015
Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt					
Familienorientierte Hilfen	1 537	1 969	2 079	2 214	2 296
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	219	269	220	199	165
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 318	1 700	1 859	2 015	2 131
Hilfe orientiert am jungen Menschen	7 242	9 110	9 751	9 739	10 395
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	252	499	134	92	117
Erziehungsberatung nach § 28	2 438	2 420	3 050	2 991	3 106
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	77	102	82	103	133
Einzelbetreuung nach § 30	562	606	713	738	763
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	512	652	663	642	665
Vollzeitpflege § 33	1 228	1 970	2 103	2 032	2 298
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 723	2 304	2 369	2 446	2 619
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	26	26	26	27	26
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	424	531	611	668	668
Insgesamt ¹⁾	8 779	11 079	11 830	11 953	12 691

1) Anzahl der Hilfen

19.12 Adoptionsvermittlungen seit 2005 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Im Berichtsjahr							
Ausgesprochene Adoptionen ¹⁾	93	72	110	77	90	103	101	91
Abgebrochene Adoptionen	2	3	6	8	4	5	1	3
	Am Jahresende							
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	26	28	26	45	30	28	45	37
davon								
männlich	13	11	12	25	18	16	29	25
weiblich	13	17	14	20	12	12	16	12
Vorgemerkte Adoptions- bewerber ²⁾	162	95	84	75	105	97	89	99
Vorgemerkte Adoptions- bewerber auf je eines/ einen zur Adoption vorge- merkten Kindes/Jugend- lichen ³⁾	6	3	3	2	4	3	2	3
In Adoptionspflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	92	78	80	122	95	93	114	67
davon								
männlich	49	37	38	59	49	64	67	36
weiblich	43	41	42	63	46	29	47	31

1) einschließlich Adoptionen durch Tätigwerden von Auslandsvermittlungsstellen

2) einschließlich Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVerMiG

3) Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVerMiG

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.13 Kinder und Tätige Personen in Tageseinrichtungen
am 01.03.2015 nach Art des Trägers

Merkmal	Insgesamt	Davon	
		öffentliche Träger	freie Träger
	Anzahl		
Tageseinrichtungen	1 774	991	783
davon			
mit Kindern im Alter			
von ... bis unter ... Jahren			
0 - 3	28	19	9
2 - 8 (ohne Schulkinder)	82	39	43
5 - 14 (nur Schulkinder)	362	200	162
alle Altersgruppen	1 302	733	569
Genehmigte Plätze	158 532	83 731	74 801
Betreute Kinder	139 757	72 117	67 640
Tätige Personen	18 644	9 179	9 465
darunter			
Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	16 791	8 354	8 437

19 Öffentliche Sozialleistungen

401

19.14 Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2015 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße
und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung Haushaltsgröße Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	15 940	100	14 468	100	1 472	100
Erwerbstätige	4 073	25,5	3 437	23,8	636	43,2
dav. Selbständige	198	1,2	151	1,1	47	3,2
Arbeitnehmer/ Beamte	3 875	24,3	3 286	22,7	589	40,0
Arbeitslose	1 098	6,9	960	6,6	138	9,4
Nichterwerbspersonen	10 769	67,6	10 071	69,6	698	47,4
dav. Rentner/ Pensionäre	8 645	54,2	8 035	55,5	610	41,4
Studenten/ Auszubildende ¹⁾	1 526	9,6	1 507	10,4	19	1,3
sonstige	598	3,8	529	3,7	69	4,7
Haushaltsgröße						
1 Person	10 587	66,4	9 920	68,6	667	45,3
2 Personen	2 147	13,5	1 926	13,3	221	15,0
3 Personen	1 099	6,9	982	6,8	117	8,0
4 Personen	1 125	7,0	910	6,3	215	14,6
5 Personen	605	3,8	469	3,2	136	9,2
6 Personen und mehr	377	2,4	261	1,8	116	7,9
Monatlicher Wohngeld- anspruch						
von ... bis unter ... EUR						
unter 50	6 257	39,3	5 758	39,8	499	33,9
50 - 75	2 886	18,1	2 648	18,3	238	16,2
75 - 100	2 106	13,2	1 901	13,1	205	13,9
100 - 125	1 315	8,2	1 171	8,1	144	9,8
125 - 150	854	5,4	751	5,2	103	7,0
150 - 200	1 097	6,9	972	6,7	125	8,5
200 - 250	675	4,2	607	4,2	68	4,6
250 und mehr	750	4,7	660	4,6	90	6,1

1) mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.15 Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2015 nach sozialer Stellung, Haushaltsgröße und monatlichem Wohngeldanspruch

Soziale Stellung Haushaltsgröße Monatlicher Wohngeldanspruch	Haushalte mit Wohngeld am Jahresende					
	insgesamt		davon			
			Mietzuschuss		Lastenzuschuss	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 260	100	2 205	100	55	100
Erwerbstätige	39	1,7	32	1,4	7	12,7
dav. Selbständige	4	0,2	3	0,1	1	1,8
Arbeitnehmer/ Beamte	35	1,5	29	1,3	6	11,9
Arbeitslose	16	0,7	15	0,7	1	1,8
Nichterwerbspersonen	2 205	97,6	2 158	97,9	47	85,5
dav. Rentner/ Pensionäre	225	10,0	210	9,5	15	27,3
Studenten/ Auszubildende ¹⁾	234	10,3	232	10,5	2	3,6
sonstige	1 746	77,3	1 716	77,9	30	54,6
Haushaltsgröße						
1 Person	1 698	75,1	1 662	75,4	36	65,5
2 Personen	440	19,5	426	19,3	14	25,5
3 Personen	87	3,8	87	3,9	-	-
4 Personen	26	1,1	24	1,1	2	3,6
5 Personen	8	0,4	5	0,2	3	5,4
6 Personen und mehr	1	0,1	1	0,1	-	-
Monatlicher Wohngeld- anspruch						
von ... bis unter ... EUR						
unter 50	219	9,7	199	9,0	20	36,4
50 - 75	223	9,9	212	9,6	11	20,0
75 - 100	358	15,8	349	15,8	9	16,4
100 - 125	481	21,3	479	21,7	2	3,6
125 - 150	492	21,8	486	22,1	6	10,9
150 - 200	292	12,9	289	13,1	3	5,4
200 - 250	146	6,4	142	6,5	4	7,3
250 und mehr	49	2,2	49	2,2	-	-

1) mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nrn. 27 - 29 WoGG

19.16 Reine Wohngeldhaushalte am 31.12.2015 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeldanspruch	tatsächliche Miete/Belastung	Gesamteinkommen	Wohnfläche
		Gewährung des Wohngeldes					
		Anzahl	in %		EUR			m^{2}
Wohngeld insgesamt							
1	10 587	43,5	34,0	63	288	628	49
2	2 147	38,2	26,7	112	372	779	69
3	1 099	32,5	23,1	128	441	963	81
4	1 125	28,2	20,7	129	488	1 289	92
5	605	26,5	18,5	161	535	1 423	104
6 und mehr	377	24,6	14,6	247	608	1 501	125
Insgesamt	15 940	37,0	27,6	87	341	769	61
darunter Mietzuschuss							
1	9 920	43,4	34,0	62	290	633	44
2	1 926	37,8	26,1	115	372	777	64
3	982	32,1	22,4	132	435	957	76
4	910	27,4	19,8	132	474	1 285	85
5	469	26,1	17,8	167	526	1 410	95
6 und mehr	261	24,7	14,1	253	593	1 465	112
Insgesamt	14 468	37,3	27,8	85	335	755	55

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.17 Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31.12.2015 nach Haushaltsgröße und deren monatliche Wohnkostenbelastung sowie Durchschnittsbeträge von Wohngeldanspruch, Miete/Belastung, Gesamteinkommen und Wohnfläche

Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung		Durchschnittliche(r)/(s)			
		vor	nach	monatlicher Wohngeldanspruch	tatsächliche Miete/ Belastung pro Kopf	Gesamteinkommen	Wohnfläche pro Kopf
		Gewährung des Wohngeldes					
		Anzahl	in %		EUR			m^{2}
Wohngeld insgesamt							
1	1 698	38,4	13,7	101	158	240	28
2	440	32,9	11,0	168	126	389	23
3	87	28,6	10,0	200	102	509	19
4	26	25,3	10,4	223	95	776	18
5	8	25,5	17,0	174	104	1 351	24
6 und mehr	1	31,0	9,3	720	103	1 611	19
Insgesamt	2 260	35,4	12,6	120	148	290	27
darunter Mietzuschuss							
1	1 662	38,6	13,7	102	158	238	28
2	426	32,8	10,7	169	126	385	22
3	87	28,6	10,0	200	102	509	19
4	24	25,0	9,5	229	93	739	17
5	5	25,7	16,3	189	103	1 288	15
6 und mehr	1	31,0	9,3	720	103	1 611	19
Insgesamt	2 205	35,6	12,4	121	149	286	26

19 Öffentliche Sozialleistungen

405

19.18 Ausgaben für Kriegsofferfürsorge 2012 und 2014 sowie Empfängerinnen und Empfänger 2014 nach Leistungsarten

Leistungsart	Ausgaben		Empfänger/-innen 2014 von	
	2012	2014	laufenden Leistungen am Jahresende	einmaligen Leistungen im Laufe des Berichtsjahres
	EUR		Anzahl	
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	177 511	121 171	12	2
Krankenhilfe	631	418	x	4
Hilfe zur Pflege	1 449 552	1 116 250	96	32
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	25 980	28 854	11	4
Altenhilfe	27 227	13 952	8	181
Erziehungsbeihilfe	79 102	76 749	7	1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	48 816	43 042	13	3
Erholungshilfe	7 203	11 216	x	8
Wohnungshilfe	4 108	5 046	x	9
Hilfe in besonderen Lebenslagen	2 027 757	2 299 674	253	62
Insgesamt	3 847 887	3 716 372	400 ¹⁾	306

1) Personen, die mehrere Leistungen verschiedener Hilfearten erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

19 Öffentliche Sozialleistungen

19.19 Pflegeeinrichtungen, Personal, Pflegebedürftige und verfügbare Plätze zum 15.12.2013
nach Art des Trägers
- Gesetzliche Pflegeversicherung -

Merkmal	Pflegeeinrichtungen			
	insgesamt	davon		
		private Träger	gemeinnützige Träger	öffentliche Träger
Ambulante Pflegedienste				
Anzahl	534	366	164	4
Personal insgesamt	9 774	5 980	3 642	152
männlich	797	568	203	26
weiblich	8 977	5 412	3 439	126
Pflegebedürftige insgesamt	23 031	13 516	9 186	329
männlich	7 116	4 247	2 764	105
weiblich	15 915	9 269	6 422	224
Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)				
Anzahl	517	236	267	14
Personal insgesamt	20 071	8 438	10 805	828
männlich	2 646	1 131	1 383	132
weiblich	17 425	7 307	9 422	696
Verfügbare Plätze	31 120	13 620	16 232	1 268
Pflegebedürftige insgesamt	29 790	12 592	15 934	1 264
männlich	8 132	.	.	.
weiblich	21 658	.	.	.

19 Öffentliche Sozialleistungen

407

19.20 Pflegebedürftige zum 15.12.2013 nach Pflegestufen und Leistungsarten - Gesetzliche Pflegeversicherung -

Pflegestufe	Pflegebedürftige ¹⁾				
	insgesamt	davon			nachrichtlich: teilstationäre Pflege
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeld- empfänger/ -innen ²⁾	
Personen					
Pflegestufe I	53 293	13 970	9 532	29 791	776
Pflegestufe II	29 882	7 439	13 012	9 431	578
Pflegestufe III	8 934	1 622	5 432	1 880	108
Noch keiner Pflegestufe zugeordnet	307	-	307	-	45
Insgesamt	92 416	23 031	28 283	41 102	1 507

1) Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden seit der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt. Sie werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

2) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2013

19.21 Pflegebedürftige zum 15.12.2013 nach Pflegestufen und Art der stationären Pflege - Gesetzliche Pflegeversicherung -

Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	insgesamt	vollstationäre Pflege		teilstationäre Pflege	
		Dauerpflege	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Nachtpflege
Personen					
Pflegestufe I	10 308	9 389	143	776	-
Pflegestufe II	13 590	12 605	407	578	-
Pflegestufe III	5 540	5 420	12	108	-
Noch keiner Pflegestufe zugeordnet	352	200	107	45	-
Insgesamt	29 790	27 614	669	1 507	-

Die Preisstatistik ermöglicht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Preisgeschehen auf den einzelnen Stufen des Wirtschaftskreislaufs. In der amtlichen Statistik erfolgen daher regelmäßig und meist monatlich Preiserhebungen für land- und forstwirtschaftliche und gewerbliche Güter der verschiedenen Wirtschaftsstufen, von Werk- und Dienstleistungen sowie von Wohnungsmieten. Für das Land Sachsen-Anhalt werden Verbraucherpreisindizes, Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie Kaufwerte für unbebaute Grundstücke errechnet.

Hauptanliegen der Preisstatistik ist der Nachweis echter Preisveränderungen, d. h., der Preisvergleich verlangt möglichst gleichbleibende preisbestimmende Merkmale wie Qualität, Abschlussgröße und Menge der Erhebungseinheit.

Die Preisindizes dienen vor allem der Konjunkturbeobachtung, der Kaufkraftmessung, der Fortschreibung von Güter- und Vermögensarten und ermöglichen die "Preisbereinigung" von Wertreihen. Die Preisindizes für die Lebenshaltung werden häufig als Maßstab in Wertsicherungsklauseln verwendet.

Verbraucherpreise: Das Ziel der Verbraucherpreisstatistik ist in erster Linie die Darstellung von relativen Preisänderungen ausgewählter Waren und Leistungen des privaten Verbrauchs über einen längeren Zeitraum. Die Erhebungen erfolgen monatlich für mehr als 700 repräsentative Waren und Leistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Gastgewerbes, des Handwerks sowie bei Unternehmen des Dienstleistungsgewerbes und Ämtern der öffentlichen Versorgung in verschiedenen Städten und Gemeinden der vier Regionen Sachsen-Anhalts (Regionen in Sachsen-Anhalt: Magdeburg/Harz, Halle/Saale-Unstrut, Dessau/Anhalt, Altmark). Die Wohnungsmieten werden in der Regel vierteljährlich in 43 Gemeinden bei einer repräsentativ ausgewählten Anzahl von Wohnungsunternehmen und Vermietern erfragt. Aus den Ergebnissen der Verbraucherpreiserhebungen in Sachsen-Anhalt sowie den für das gesamte Bundesgebiet zentral ermittelten Preisen errechnen sich der Verbraucherpreisindex sowie Teilindizes für Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen der privaten Lebensführung. Insgesamt gehen mehr als 33 000 Preisreihen monatlich in die Berechnungen zur Ermittlung des Verbraucherpreisindex für Sachsen-Anhalt ein.

Bauleistungspreise: Im Bereich der Bauwirtschaft übermitteln vierteljährlich ausgewählte Berichtsfirmen des Bauhandwerks und der Bauindustrie Preise für ca. 175 repräsentative Regelbauleistungen. Die bundeseinheitlichen Wägungsschemata, die den Berechnungen der Bauleistungspreisindizes zugrunde liegen, werden aus den Abrechnungsunterlagen des jeweiligen Basisjahres, zurzeit ist es das Jahr 2010, gewonnen. Die Gewichte entsprechen dabei den gemittelten Preisanteilen der Bauleistungen am Gesamtpreis des jeweiligen Bauwerks. Bauleistungspreisindizes messen die Entwicklung der Preise für den Neubau ausgewählter Bauwerksarten des Hoch- und Tiefbaus sowie für die Instandhaltung von Wohngebäuden und für Schönheitsreparaturen von Wohnungen. In die Berechnungen zur Ermittlung der Bauleistungspreisindizes für Sachsen-Anhalt gehen mehr als 1 550 Preisreihen ein.

Kaufwerte für unbebaute Grundstücke: Erfasst werden die durch Kauf erworbenen, nicht landwirtschaftlich genutzten, unbebauten Grundstücke, die im Baugebiet einer Gemeinde liegen und Baulandeigenschaft besitzen. Es werden nur Grundstücke registriert mit einer Fläche ab 100 m². Auskunftspflichtig sind die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in den Regionalbereichen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation des Landes Sachsen-Anhalt.

20.1 Verbraucherpreisindex
 Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung
 Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015

Jahr Monat	Gesamt- index	Davon					Hausrat u. laufende Instand- haltung des Hauses
		Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe		
2010 = 100							
2004 D	91,7	90,3	83,0	90,0	90,1	95,7	
2005 D	92,9	90,7	89,6	90,2	92,1	95,7	
2006 D	94,2	91,4	92,6	90,6	94,5	95,7	
2007 D	96,1	93,8	94,9	92,6	96,1	96,4	
2008 D	98,7	100,4	96,4	96,6	98,9	97,7	
2009 D	98,8	98,8	98,8	97,3	99,2	99,0	
2010 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
2011 D	101,9	103,0	101,7	101,5	102,4	99,8	
2012 D	103,8	106,6	104,5	104,7	104,4	100,6	
2013 D	105,4	111,2	106,5	107,9	105,9	101,9	
2014 D	106,6	112,6	110,3	110,6	106,4	102,8	
2015 D	107,1	113,6	113,6	113,3	105,7	103,6	
2014 Januar	105,9	113,5	108,8	104,8	106,3	102,1	
Februar	106,3	113,7	109,1	105,5	106,4	102,1	
März	106,7	113,7	109,6	112,9	106,3	102,6	
April	106,6	113,4	109,7	113,1	106,5	102,9	
Mai	106,4	112,5	109,4	112,7	106,4	103,0	
Juni	106,6	112,3	110,1	109,9	106,5	103,1	
Juli	107,0	113,1	110,7	105,7	106,5	102,9	
August	106,8	111,7	110,7	106,3	106,6	102,5	
September	107,0	112,1	111,7	113,6	106,6	102,9	
Oktober	106,8	111,3	111,1	114,0	106,5	103,2	
November	106,7	111,2	111,7	114,8	106,2	103,1	
Dezember	106,8	112,1	111,5	114,4	105,8	103,3	
2015 Januar	105,9r	112,9	112,5	108,7	105,4	103,3	
Februar	106,6r	113,5	111,6	107,5	105,7	102,9	
März	107,2r	113,6	112,3	115,4	105,9	103,5	
April	107,2r	114,8	111,3	116,7	105,9	103,7	
Mai	107,5	114,6	112,6	115,3	106,1	103,6	
Juni	107,3	114,2	113,8	113,7	106,0	103,6	
Juli	107,5	113,6	113,6	109,2	105,8	103,7	
August	107,3	113,0	115,1	107,6	105,5	103,5	
September	107,1	113,0	114,6	115,8	105,6	103,6	
Oktober	107,2	113,4	115,0	117,5	105,6	103,8	
November	107,4	113,5	114,9	116,9	105,9	104,0	
Dezember	107,5	112,9	115,4	115,1	105,5	104,1	

Noch 20.1 Verbraucherpreisindex
 Gesamtindex und Teilindizes für Hauptgruppen der privaten Lebenshaltung
 Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015

Noch davon						
Gesundheits- pflege	Verkehr	Nachrichten- übermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungs- wesen	Beher- bergungs- und Gaststätten- wesen	andere Waren und Dienst- leistungen
2010 = 100						
92,8	85,7	115,9	99,7	95,1	91,1	92,5
95,0	88,9	114,0	98,5	96,1	91,2	92,8
95,0	91,4	109,5	97,9	96,4	92,8	94,3
96,4	95,1	108,3	98,9	97,8	95,5	96,3
97,9	98,3	104,6	98,9	98,7	97,9	97,6
99,2	96,7	102,3	100,2	99,3	99,0	98,9
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
100,9	104,4	96,5	99,7	103,2	101,8	101,1
103,3	107,2	94,8	100,8	104,9	103,6	101,5
99,6	106,6	93,4	103,6	105,9	106,3	104,0
102,0	106,3	92,3	105,5	112,5	108,7	106,9
103,7	104,8	91,2	107,0	118,4	112,7	108,1
100,8	106,1	92,8	103,2	110,6	107,5	106,5
101,1	106,0	92,9	105,6	110,8	107,6	106,5
101,3	105,8	92,7	106,0	110,9	107,9	106,5
101,5	106,6	92,6	103,4	110,9	108,4	106,7
101,8	106,7	92,4	102,3	110,9	108,5	106,7
101,9	107,1	92,3	105,0	110,9	108,8	106,8
102,5	107,4	92,2	107,8	110,9	109,1	106,8
102,6	107,0	92,0	108,0	111,0	109,0	107,3
102,6	106,8	91,9	105,3	111,2	109,3	107,4
102,6	106,7	91,9	104,5	116,6	109,3	107,2
102,7	105,6	91,9	105,7	117,5	109,6	107,2
102,7	104,3	91,8	108,6	117,7	109,7	107,3
102,8r	102,7	91,9	103,5	118,4	110,5	107,8
103,3r	103,8	91,8	107,7	118,3	111,2	108,0
103,5r	105,0	91,6	106,9	118,3	111,8	108,2
103,7r	105,2	91,5	104,5	118,2	112,4	108,2
103,7	106,5	91,3	105,0	118,4	113,0	108,3
103,8	106,2	91,1	105,4	118,4	113,1	107,8
103,9	106,9	91,1	109,3	118,4	113,2	107,7
104,0	105,7	90,9	109,9	118,5	113,2	108,0
104,1	104,1	90,9	106,7	118,5	113,4	108,1
104,0	103,7	90,8	106,8	118,3	113,3	108,4
104,0	104,0	90,7	107,2	118,3	113,1	108,4
104,1	103,2	90,6	110,6	118,3	114,0	108,2

20.2 Verbraucherpreisindizes
 Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten
 Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015

Jahr Monat	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Darunter	
		Nettokaltmiete	Nettokaltmiete einschließlich (kalter) Nebenkosten
2010 = 100			
2004 D	90,1	96,9	96,2
2005 D	92,1	97,1	96,7
2006 D	94,5	97,3	97,2
2007 D	96,1	98,0	97,8
2008 D	98,9	98,6	98,3
2009 D	99,2	99,3	99,0
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,4	100,5	100,4
2012 D	104,4	101,2	101,2
2013 D	105,9	101,9	101,8
2014 D	106,4	102,7	102,8
2015 D	105,7	103,4	103,6
2014 Januar	106,3	102,4	102,6
2014 Februar	106,4	102,4	102,6
2014 März	106,3	102,4	102,6
2014 April	106,5	102,6	102,8
2014 Mai	106,4	102,6	102,8
2014 Juni	106,5	102,6	102,8
2014 Juli	106,5	102,7	102,9
2014 August	106,6	102,7	102,9
2014 September	106,6	102,7	102,9
2014 Oktober	106,5	102,9	103,0
2014 November	106,2	102,9	103,0
2014 Dezember	105,8	102,9	103,0
2015 Januar	105,4	102,9	103,2
2015 Februar	105,7	102,9	103,1
2015 März	105,9	102,9	103,1
2015 April	105,9	103,3	103,5
2015 Mai	106,1	103,3	103,5
2015 Juni	106,0	103,3	103,5
2015 Juli	105,8	103,3	103,5
2015 August	105,5	103,4	103,6
2015 September	105,6	103,6	103,7
2015 Oktober	105,6	103,6	103,8
2015 November	105,9	104,1	104,3
2015 Dezember	105,5	104,1	104,3

Noch 20.2 Verbraucherpreisindizes
 Lange Reihen im Zusammenhang mit Wohnungsmieten
 Jahresdurchschnittswerte: 2004 - 2015, nach Monaten: 2014 und 2015

Noch darunter				
Müllabfuhr	Abwasser- entsorgung	Gas	Strom	Heizöl
2010 = 100				
88,6	96,2	78,8	70,0	60,4
92,8	98,2	85,6	72,9	78,7
104,0	98,8	98,3	77,1	87,7
102,3	99,7	102,2	84,5	87,8
98,5	101,4	107,8	91,6	117,0
98,0	100,7	106,5	98,5	81,9
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
97,0	99,8	107,0	105,2	125,3
99,3	100,5	111,7	107,9	137,0
99,5	97,5	114,9	120,9	128,4
106,2	97,6	114,2	121,5	118,6
107,2	97,6	110,1	123,5	91,5
106,2	97,6	114,9	121,3	122,7
106,2	97,6	114,6	121,5	123,3
106,2	97,6	114,5	121,5	120,5
106,2	97,6	114,5	121,5	121,4
106,2	97,6	114,4	121,5	120,8
106,2	97,6	114,5	121,5	122,0
106,2	97,6	114,5	121,5	120,8
106,2	97,6	114,4	121,6	121,8
106,2	97,6	114,4	121,6	121,8
106,1	97,6	113,9	121,6	117,5
106,1	97,6	112,7	121,6	112,3
106,1	97,6	112,7	121,6	98,7
108,5	97,6	110,2	123,5	86,1
106,6	97,6	110,2	123,5	95,5
106,6	97,6	110,4	123,5	100,7
106,5	97,6	110,3	123,5	96,5
106,5	97,6	110,2	123,5	102,5
106,5	97,6	110,1	123,5	100,2
106,5	97,6	110,1	123,5	94,2
106,5	97,6	110,0	123,5	86,7
106,5	97,6	109,9	123,5	87,8
108,3	97,6	110,0	123,5	85,9
108,7	97,6	110,0	123,5	85,6
108,7	97,6	110,1	123,5	76,4

20.3 Verbraucherpreisindex verschiedener Basisjahre

Jahr Monat	Basisjahre					Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % ¹⁾
	1991 = 100	1995 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	
Entwicklung Jahresdurchschnitte						
1991 D	100,0	76,3	70,7	65,9	61,3	n.v.
1992 D	112,6	85,9	79,6	74,1	69,0	12,5
1993 D	124,0	94,6	87,8	81,7	76,0	10,2
1994 D	128,3	97,9	90,8	84,5	78,6	3,4
1995 D	131,0	100,0	92,7	86,3	80,3	2,2
1996 D	133,8	102,0	94,6	88,1	82,0	2,1
1997 D	136,9	104,5	96,9	90,2	83,9	2,3
1998 D	138,5	105,7	98,0	91,2	84,9	1,1
1999 D	139,3	106,3	98,5	91,7	85,3	0,6
2000 D	141,3	107,8	100,0	93,1	86,6	1,5
2001 D	144,1	109,9	102,0	94,9	88,3	1,9
2002 D	145,6	111,1	103,0	95,9	89,2	1,0
2003 D	146,8	112,0	103,9	96,7	90,0	0,8
2004 D	149,6	114,1	105,8	98,5	91,7	1,9
2005 D	151,8	115,9	107,4	100,0	92,9	1,4
2006 D	153,9	117,5	108,9	101,4	94,2	1,4
2007 D	157,1	119,9	111,2	103,5	96,1	2,0
2008 D	161,5	123,2	114,3	106,4	98,7	2,7
2009 D	161,8	123,5	114,5	106,6	98,8	0,1
2010 D	163,6	124,8	115,8	107,8	100,0	1,2
2011 D	166,7	127,2	117,9	109,8	101,9	1,9
2012 D	169,9	129,6	120,2	111,9	103,8	1,9
2013 D	172,5	131,6	122,0	113,6	105,4	1,5
2014 D	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6	1,1
2015 D	175,3	133,7	124,0	115,4	107,1	0,5
Entwicklung nach Monaten						
2015 Januar	173,3	132,2	122,6	114,1	105,9r	0,0
Februar	174,4	133,1	123,4	114,9	106,6r	0,3
März	175,4	133,8	124,1	115,5	107,2r	0,5
April	175,4	133,8	124,1	115,5	107,2r	0,6
Mai	175,9	134,2	124,4	115,9	107,5	1,0
Juni	175,6	134,0	124,2	115,6	107,3	0,7
Juli	175,9	134,2	124,4	115,9	107,5	0,5
August	175,6	134,0	124,2	115,6	107,3	0,5
September	175,3	133,7	124,0	115,4	107,1	0,1
Oktober	175,4	133,8	124,1	115,5	107,2	0,4
November	175,7	134,1	124,3	115,8	107,4	0,7
Dezember	175,9	134,2	124,4	115,9	107,5	0,7

1) Die prozentualen Veränderungsraten wurden aus den Daten des Basisjahres 2010 = 100 errechnet.

20.4 Preisindizes für Wohngebäude und Nichtwohngebäude
Bauleistungen am Bauwerk ¹⁾2000 - 2015
seit 2011 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Wohngebäude	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	2010 = 100		
2000 D	88,0	86,9	84,7
2001 D	88,0	86,9	85,0
2002 D	88,2	87,0	85,2
2003 D	88,2	87,1	85,6
2004 D	89,1	88,0	86,9
2005 D	89,7	89,0	88,6
2006 D	91,0	90,6	90,1
2007 D	96,0	95,8	95,4
2008 D	98,5	98,2	98,2
2009 D	99,1	98,9	98,9
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	102,3	102,5
2012 D	103,9	104,2	104,3
2013 D	105,8	105,9	105,9
2014 D	107,4	107,4	107,5
2015 D	109,0	109,3	109,3
2011 Februar	101,4	101,6	101,8
Mai	101,9	102,1	102,3
August	102,4	102,6	102,8
November	102,7	102,9	103,1
2012 Februar	103,2	103,5	103,6
Mai	103,8	104,0	104,1
August	104,1	104,4	104,5
November	104,6	104,8	104,9
2013 Februar	105,1	105,3	105,4
Mai	105,7	105,8	105,9
August	106,0	106,0	106,0
November	106,3	106,3	106,3
2014 Februar	106,7	106,7	106,7
Mai	107,4	107,3	107,3
August	107,7	107,7	107,8
November	107,9	107,9	108,0
2015 Februar	108,6	108,7	108,7
Mai	108,9	109,1	109,1
August	109,2	109,5	109,5
November	109,4	109,8	109,8

1) einschließlich Mehrwertsteuer

20 Preise

20.5 Preisindizes für sonstige Bauwerke ¹⁾ 2000 - 2015,
seit 2011 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Straßenbau insgesamt	Brücken im Straßenbau insgesamt	Ortskanäle insgesamt
	2010 = 100		
2000 D	87,0	84,9	91,2
2001 D	86,4	84,8	90,3
2002 D	87,1	84,7	90,5
2003 D	88,0	84,5	90,7
2004 D	88,1	86,5	90,7
2005 D	88,0	88,3	90,6
2006 D	90,1	89,5	92,1
2007 D	96,3	95,2	97,0
2008 D	99,2	99,0	99,0
2009 D	100,3	99,5	100,1
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	101,5	103,0	101,5
2012 D	104,3	104,9	103,9
2013 D	106,6	106,6	106,2
2014 D	108,6	107,9	108,3
2015 D	109,8	109,4	110,0
2011 Februar	100,8	102,2	100,8
Mai	101,1	102,9	101,1
August	101,7	103,2	101,8
November	102,4	103,6	102,2
2012 Februar	102,7	104,0	102,7
Mai	103,8	104,7	103,3
August	105,0	105,3	104,6
November	105,5	105,5	105,1
2013 Februar	105,7	106,0	105,2
Mai	106,5	106,8	106,0
August	106,9	106,7	106,5
November	107,3	106,7	107,0
2014 Februar	107,7	107,3	107,4
Mai	108,5	107,7	108,2
August	109,0	108,1	108,8
November	109,1	108,3	108,9
2015 Februar	109,4	109,0	109,4
Mai	109,7	109,2	109,8
August	110,0	109,6	110,2
November	110,1	109,9	110,4

1) einschließlich Mehrwertsteuer

20.6 Preisindizes für Instandhaltung von Wohngebäuden ¹⁾ 2000 - 2015,
seit 2011 nach Erhebungsmonaten

Jahr Monat	Instandhaltung von Wohngebäuden		Außenanlagen
	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	
	2010 = 100		
2000 D	86,3	97,8	n. v.
2001 D	86,7	97,5	n. v.
2002 D	87,1	97,5	n. v.
2003 D	87,8	97,0	n. v.
2004 D	88,6	95,8	n. v.
2005 D	89,4	94,9	90,1
2006 D	90,5	95,4	91,0
2007 D	95,3	98,5	96,2
2008 D	97,4	99,5	98,6
2009 D	98,8	99,6	99,9
2010 D	100,0	100,0	100,0
2011 D	102,1	101,3	101,5
2012 D	104,1	103,3	103,6
2013 D	105,9	104,4	105,8
2014 D	108,0	107,0	107,8
2015 D	109,8	108,2	109,6
2011 Februar	101,3	100,7	100,9
Mai	101,9	100,9	101,2
August	102,4	101,7	101,6
November	102,6	102,0	102,3
2012 Februar	103,4	103,4	102,6
Mai	104,1	103,4	103,1
August	104,4	103,2	104,0
November	104,6	103,1	104,5
2013 Februar	105,3	103,7	104,8
Mai	105,7	104,0	105,8
August	106,1	104,7	106,1
November	106,5	105,2	106,3
2014 Februar	107,2	106,2	106,8
Mai	108,0	107,1	107,6
August	108,3	107,4	108,3
November	108,5	107,1	108,4
2015 Februar	109,1	107,8	109,1
Mai	109,6	108,0	109,5
August	110,0	108,5	109,7
November	110,3	108,3	109,9

1) einschließlich Mehrwertsteuer

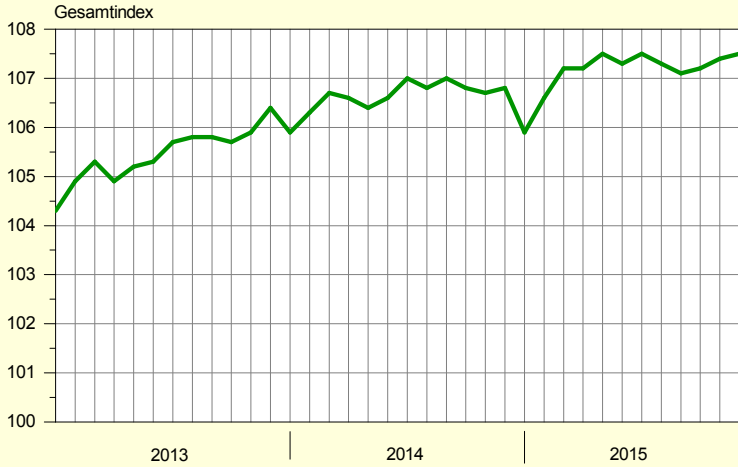
20.7 Kaufwerte für unbebaute Grundstücke 2011 - 2015 nach Grundstücksarten

Merkmal	Einheit	Jahre				
		2011	2012	2013	2014	2015
Bauland insgesamt						
Verkäufe	Anzahl	2 534	2 343	2 324	2 516	2 597
Fläche	1 000 m ²	5 295	4 007	3 273	3 938	4 820
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	21,78	24,99	26,60	27,04	25,84
davon baureifes Land						
Verkäufe	Anzahl	2 178	2 066	2 070	2 282	2 315
Fläche	1 000 m ²	3 010	2 186	1 887	2 563	2 430
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	29,56	35,03	37,20	34,88	38,44
Rohbauland						
Verkäufe	Anzahl	52	71	71	58	110
Fläche	1 000 m ²	226	451	454	242	361
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	12,13	13,41	12,53	11,48	16,65
Industrieland						
Verkäufe	Anzahl	240	167	137	143	152
Fläche	1 000 m ²	1 992	1 350	857	1 111	1 986
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	11,47	12,78	12,06	12,57	12,49
Land für Verkehrszwecke						
Verkäufe	Anzahl	.	.	42	.	.
Fläche	1 000 m ²	.	.	68	.	.
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	13,62	12,07	6,93	13,09	14,45
Freiflächen						
Verkäufe	Anzahl	.	.	4	.	.
Fläche	1 000 m ²	.	.	6	.	.
Kaufwert ¹⁾	EUR/m ²	4,18	2,33	57,41	86,06	1,20

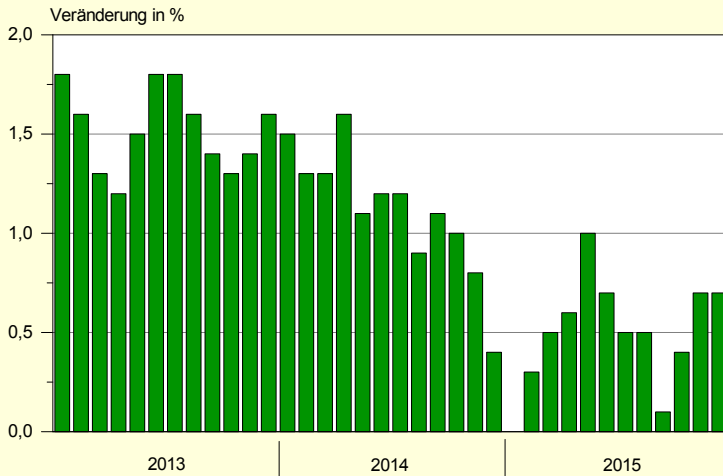
1) durchschnittlicher Kaufwert

20 Preise

Verbraucherpreisindex 2013 - 2015
(2010 = 100)

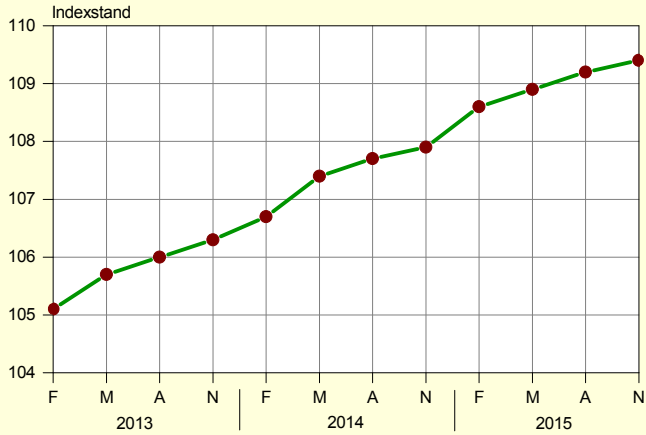


Veränderung des Verbraucherpreisindex
gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat
2013 - 2015

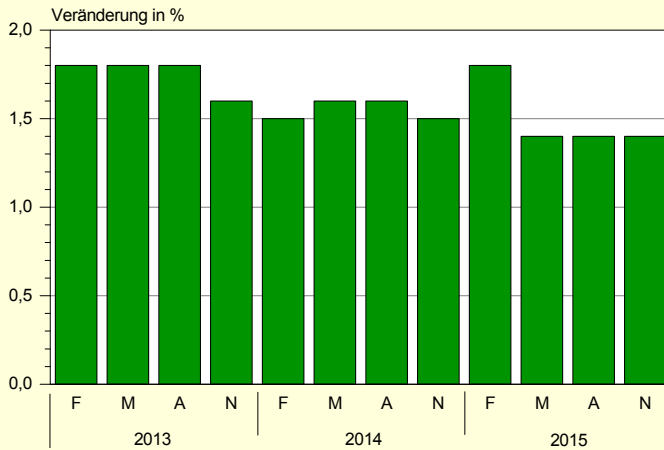


20 Preise

Preisindex für Wohngebäude insgesamt
(einschließlich Mehrwertsteuer) 2013 - 2015
(2010 = 100)

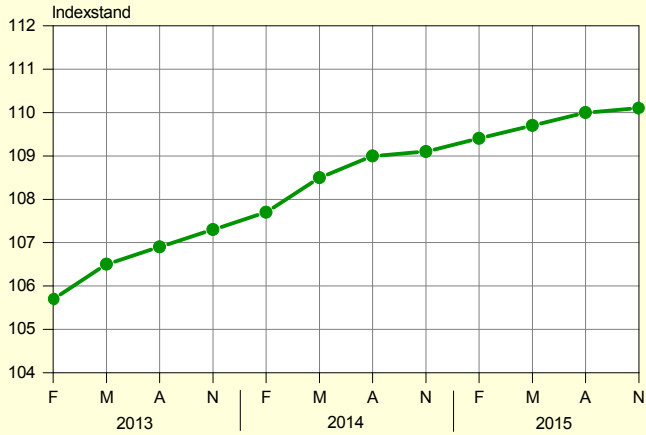


Veränderung des Preisindex für Wohngebäude insgesamt
(einschließlich Mehrwertsteuer)
gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2013 - 2015



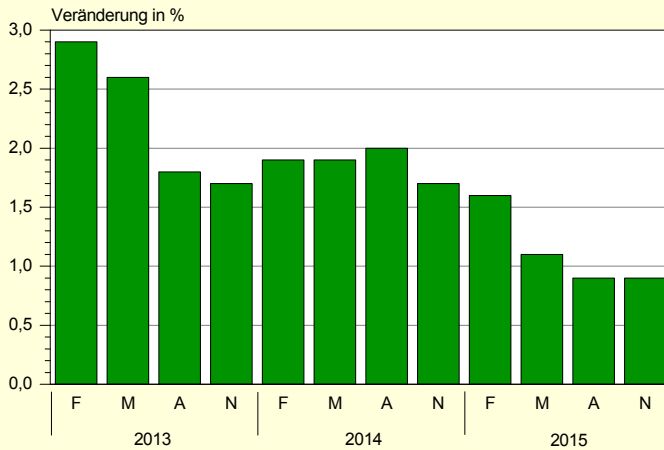
20 Preise

Preisindex für den Straßenbau
(einschließlich Mehrwertsteuer) 2013 - 2015
(2010 = 100)



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

Veränderung des Preisindex für den Straßenbau
(einschließlich Mehrwertsteuer)
gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat 2013 - 2015



F = Februar, M = Mai, A = August, N = November

Ergebnisse für durchschnittliche Verdienste werden im Statistischen Jahrbuch Sachsen-Anhalt aus drei Verdienststatistiken dargestellt. Zur kurzfristigen bzw. konjunkturbezogenen Beobachtung werden Angaben zur (1) Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor erhoben. Langfristig zur Strukturanalyse mit einer Periodizität von jeweils vier Jahren werden mit einem Abstand von zwei Jahren abwechselnd Ergebnisse für die (2) Verdienststruktur-erhebung und die (3) Arbeitskostenerhebung erhoben.

(1) Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) wird nach aktueller Methodik seit dem ersten Quartal 2007 durchgeführt. Mit der Novellierung des Verdienststatistikgesetzes (15. Dezember 2006) waren inhaltliche Änderungen gegenüber der vorangegangenen Erhebung („Laufende Verdiensterhebung“) bis Ende 2006 verbunden, unter anderem:

- Getrennte Darstellung der Verdienste nach Art der Beschäftigung: Vollzeit, Teilzeit, Geringfügig Beschäftigte; leitende Angestellte eingeschlossen - vor 2007 nur Vollzeit, ohne leitende Angestellte.
- Darstellung nur nach Arbeitnehmern, d. h. Wegfall der Trennung nach Arbeitern sowie nach kaufmännischen und technischen Angestellten.
- Erhebung von Quartalsangaben für alle Merkmale - vor 2007 nur der jeweils mittlere Quartalsmonat. Die Bruttojahresverdiensterhebung entfällt seit 2007, da Jahreswerte aus Quartalen berechnet werden.
- Erhebung der Bruttomonatsverdienste einschließlich der Sonderzahlungen, gesondert ausgewiesen.
- Neue Leistungsgruppendifinitionen für Arbeitnehmer (AN), einschl. Leistungsgruppe 1 (leitende AN).

Die vierteljährliche Verdiensterhebung, d. h. die Erhebung der Arbeitsverdienste, der Sonderzahlungen sowie der Arbeitszeiten der Arbeitnehmer, darunter Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer, erstreckt sich auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben der gesamten Wirtschaft - mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht, der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und der Sozialversicherung sowie der privaten Haushalte. Die Ergebnisse dieser Statistik dienen zur laufenden Wirtschaftsbeobachtung und sind u. a. Basis für wirtschafts-, sozial- und konjunkturpolitische Entscheidungen sowie zur Klärung lohn- und tarifpolitischer Fragen.

Aus den Quartalsdaten wird der Jahresdurchschnitt der Bruttomonatsverdienste sowie der Bruttojahresverdienste berechnet. Diese Angaben sind im vorliegenden Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Erhoben werden im Rahmen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung die Bruttoverdienstsummen für jeweils ganze Arbeitnehmergruppen (Lohnsummenverfahren) nach Wirtschaftszweig, Beschäftigtenart, Leistungsgruppe und Geschlecht, keine Individualdaten von Beschäftigten. Ausgewiesen werden die Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung nach der europaweit aktuell gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Erfasster Personenkreis: In die VVE werden alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der ausgewählten Betriebe einbezogen. Zu den Arbeitnehmern/-innen zählen alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer/-innen; leitende Angestellte (auch Geschäftsführer/-innen einer GmbH und Vorstände einer AG) mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, d. h., gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten; Geringfügig und kurzfristig Beschäftigte; Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen, auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind sowie Aushilfskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen.

Arbeitnehmer/-innen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder gestreikt haben, werden mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten einbezogen.

Bezahlte Arbeitsstunden: Die im Berichtszeitraum geleistete und bezahlte Arbeitszeit sowie die bezahlten arbeitsfreien Stunden des Quartals.

Bruttoverdienst: Zur Bruttoverdienstsumme zählt der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer/-innen einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge). Die Bruttoverdienstsumme für das Berichtsquartal ergibt sich als Summe der drei Monate, zuzüglich der folgenden Verdienstbestandteile:

- steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreie Beiträge für betriebliche Altersversorgung aus arbeitnehmerfinanzierter Entgeltumwandlung; steuerfreie Essenzzuschüsse; pauschale Lohnsteuer nach §§ 40, 40a und 40b EStG; eingeschlossen ist auch pauschal besteuertes Arbeitslohn.

Statistische Leistungsgruppen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

Leistungsgruppe 1 - Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. auch angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Abteilungsleiter/-innen) und Arbeitnehmer/-innen, mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbständig ausgeführt.

Leistungsgruppe 2 - Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeiter(n)-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3 - Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4 - Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5 - Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

(2) Wesentliches Merkmal der **Verdienststrukturerhebung** ist die Erhebung von Verdienstbestandteilen auf Ebene der Beschäftigten der ausgewählten Betriebe. Die Verdienststrukturerhebung erfasst Daten für eine zweistufige Stichprobe (Betriebe und Beschäftigte) für einzelne Arbeitnehmer/-innen, z. B. Geschlecht, Alter, Ausbildungsstand, Leistungsgruppe, ausgeübte Tätigkeit, wöchentliche Arbeitszeit, Schichtarbeit, bezahlte Stunden, Mehrarbeitsstunden, Bruttoverdienste, gesetzliche Abzüge und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie Merkmale des Betriebes. Als Strukturerhebung erfasst diese Statistik in einem Zyklus von 4 Jahren die aufgezählten Merkmale für den Oktober des Berichtsjahres und zusätzlich für ausgewählte Merkmale auch als Jahressumme.

Die aus der Verdienststrukturerhebung gewonnenen Informationen ermöglichen die Abbildung von Verdienst- und Arbeitszeitstrukturen nach zahlreichen Merkmalen (z. B. häufig ausgeübte Berufe) und Gruppierungen (Wirtschaftszweigen) in der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Seit der Verdienststrukturerhebung 2006 werden Daten für den gesamten Dienstleistungsbereich erhoben (davor nur Teile). Ausgenommen sind wie bisher die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht, öffentliche Verwaltung, die Verteidigung, Sozialversicherung sowie private Haushalte. Im vorliegenden Jahrbuch werden Angaben für den Oktober 2010 dargestellt.

(3) Europaweit nach einheitlichen methodischen Richtlinien (EU-VO, Verdienststatistikgesetz) wurde für das Jahr 2012 die Arbeitskostenerhebung durchgeführt. Die Arbeitskostenerhebung wurde als Stichprobenerhebung konzipiert und umfasst fast alle Wirtschaftszweige der zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung geltenden Wirtschaftszweigsystematik 2008 (WZ 2008), außer der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Fischzucht und die privaten Haushalte.

Mit den Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde ermittelt diese Erhebung den umfassendsten und genauesten Ausdruck für den Preis, den die Unternehmen bzw. Betriebe für den Einsatz von Arbeit effektiv zu entrichten haben. Zur Feststellung der Arbeitskosten wird nicht ein einzelner Betrag, sondern es werden zahlreiche Aufwandspositionen erfragt, um die Kostenstruktur in tiefer Gliederung nach Aufwandsarten darzustellen. Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht umfangreiche und zuverlässige Vergleiche sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union als auch auf nationaler und regionaler Ebene für die Gestaltung und Bewertung der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Im vorliegenden Jahrbuch sind die Arbeitskosten im Jahr 2012 auf Ebene der Betriebe im Land Sachsen-Anhalt dargestellt, unabhängig davon ob das Unternehmen seinen Sitz in Sachsen-Anhalt oder in anderen Bundesländern hat.

Hinweise zu der Tabelle 21.7 - Arbeitskosten

- Lfd. Nr. 7) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttolohn/Bruttogehalt abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
- Lfd. Nr. 8) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
- Lfd. Nr.15) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen. Darunter (Lfd. Nr. 16): Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Jobtickets und Zinsersparnisse.
- Lfd. Nr.19) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
- Lfd. Nr.27) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.
- Lfd. Nr.35) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h., ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
- Lfd. Nr.38) Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
- Lfd. Nr.46) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
- Lfd. Nr.47) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
- Lfd. Nr.49) Arbeitskosten insgesamt abzüglich Bruttolöhne und -gehälter (D.11). Entspricht den "indirekten Kosten" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
- Lfd. Nr.50) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.
- Lfd. Nr.51) Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
- Lfd. Nr.52) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Lohn- und Gehaltsfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder die Beschäftigtenzahl.

21 Verdienste

21.1 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im DienstleistungsbereichDurchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,8	17,80	16,76	3 081	2 900	36 971	34 803
1	40,0	34,44	31,94	5 987	5 552	71 841	66 627
2	39,7	22,14	20,75	3 818	3 578	45 820	42 938
3	39,8	15,19	14,36	2 631	2 487	31 568	29 841
4	40,0	12,46	11,91	2 164	2 069	25 974	24 828
5	39,4	11,31	10,79	1 937	1 848	23 246	22 182
männlich	40,0	17,87	16,78	3 104	2 914	37 243	34 969
1	40,0	36,93	33,80	6 414	5 870	76 972	70 440
2	39,7	22,57	21,01	3 897	3 628	46 766	43 541
3	40,0	15,30	14,49	2 659	2 517	31 902	30 205
4	40,2	12,78	12,22	2 234	2 135	26 810	25 617
5	39,5	11,54	11,04	1 984	1 898	23 803	22 771
weiblich	39,6	17,67	16,71	3 041	2 876	36 488	34 508
1	40,1	30,57	29,06	5 320	5 057	63 840	60 681
2	39,6	21,60	20,41	3 720	3 516	44 640	42 186
3	39,6	15,00	14,13	2 579	2 431	30 953	29 172
4	39,3	11,49	10,99	1 960	1 876	23 521	22 513
5	39,2	10,87	10,32	1 850	1 756	22 201	21 075
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,6	14,91	14,18	1 918	1 824	23 015	21 892
1	28,2	30,63	29,47	3 755	3 613	45 063	43 361
2	32,5	21,41	20,26	3 021	2 859	36 252	34 304
3	30,5	14,75	13,96	1 952	1 848	23 428	22 173
4	28,7	11,45	10,98	1 431	1 371	17 168	16 455
5	25,9	10,32	9,98	1 159	1 121	13 910	13 451
männlich	30,0	14,91	14,22	1 942	1 853	23 308	22 236
1	25,7	(31,83)	(30,37)	(3 561)	(3 397)	(42 731)	(40 762)
2	32,8	23,01	21,75	3 278	3 097	39 335	37 168
3	31,6	14,30	13,59	1 965	1 868	23 579	22 416
4	29,5	11,42	10,98	1 463	1 406	17 557	16 874
5	27,8	10,44	10,06	1 259	1 214	15 112	14 568
weiblich	29,5	14,91	14,17	1 914	1 819	22 963	21 832
1	29,4	30,12	29,09	3 848	3 717	46 178	44 604
2	32,4	21,19	20,05	2 985	2 825	35 818	33 901
3	30,3	14,81	14,00	1 951	1 845	23 409	22 144
4	28,6	11,46	10,98	1 422	1 362	17 066	16 346
5	25,4	10,29	9,95	1 137	1 100	13 643	13 203

21 Verdienste

429

Noch 21.1 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
noch B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	291	x	3 493	x
männlich	x	x	x	295	x	3 541	x
weiblich	x	x	x	288	x	3 457	x
B - F Produzierendes Gewerbe							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,7	17,47	16,19	3 016	2 796	36 190	33 553
1	39,7	36,03	31,67	6 210	5 458	74 522	65 502
2	39,7	21,77	20,01	3 759	3 455	45 108	41 462
3	39,8	15,50	14,54	2 678	2 513	32 133	30 155
4	39,7	13,26	12,55	2 287	2 164	27 447	25 974
5	39,6	(12,91)	12,14	2 223	2 091	26 674	25 089
männlich	39,8	17,77	16,49	3 073	2 851	36 870	34 209
1	39,7	36,88	32,37	6 363	5 585	76 355	67 022
2	39,8	22,06	20,31	3 817	3 513	45 798	42 151
3	39,8	15,68	14,74	2 713	2 549	32 552	30 589
4	39,8	13,60	12,87	2 350	2 223	28 198	26 680
5	39,9	(13,14)	12,43	2 278	2 155	27 338	25 860
weiblich	39,5	16,16	14,93	2 772	2 561	33 263	30 731
1	39,5	31,84	28,20	5 463	4 839	65 559	58 065
2	39,5	20,63	18,86	3 536	3 232	42 428	38 787
3	39,6	14,63	13,64	2 516	2 345	30 192	28 142
4	39,4	11,81	11,19	2 023	1 916	24 274	22 993
5	39,0	(12,37)	(11,46)	(2 093)	(1 940)	(25 117)	(23 283)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,8	12,93	12,33	1 676	1 598	20 116	19 180
1	(24,9)	(26,16)	(24,25)	/	/	/	/
2	29,7	20,46	19,08	(2 640)	2 462	(31 679)	29 543
3	29,9	12,23	11,67	1 592	1 518	19 099	18 220
4	31,0	10,30	10,03	1 387	1 351	16 648	16 208
5	28,4	10,18	9,82	1 256	1 211	15 074	14 537
männlich	29,0	14,85	14,03	1 871	1 768	22 447	21 220
1	(24,4)	(24,75)	(23,12)	/	/	/	/
2	29,9	(24,00)	(21,97)	(3 114)	(2 851)	(37 373)	(34 217)
3	29,4	13,77	12,99	(1 761)	(1 661)	(21 129)	(19 938)
4	30,4	11,09	10,69	1 465	1 413	17 577	16 954
5	(30,3)	10,70	10,43	(1 407)	(1 373)	(16 888)	(16 472)

21 Verdienste

Noch 21.1 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
noch B - F Produzierendes Gewerbe							
noch teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
weiblich	30,1	12,47	11,92	1 628	1 556	19 536	18 672
1	/	(27,97)	(25,71)	/	/	/	/
2	29,7	19,84	18,58	(2 557)	(2 394)	(30 685)	(28 728)
3	30,0	11,98	11,45	1 564	1 495	18 762	17 935
4	31,2	10,05	9,81	1 362	1 330	16 343	15 964
5	28,0	10,05	9,66	1 221	1 174	14 649	14 084
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	342	x	4 107	x
männlich	x	x	x	360	x	4 324	x
weiblich	x	x	x	(317)	x	(3 804)	x
G - S Dienstleistungsbereich							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,9	18,02	17,13	3 124	2 969	37 484	35 624
1	40,1	33,79	32,06	5 894	5 591	70 725	67 096
2	39,7	22,32	21,10	3 847	3 638	46 166	43 654
3	39,9	14,97	14,23	2 595	2 467	31 143	29 606
4	40,2	11,87	11,44	2 073	1 998	24 880	23 978
5	39,2	10,05	9,73	1 713	1 659	20 560	19 904
männlich	40,1	17,98	17,08	3 135	2 978	37 619	35 738
1	40,1	36,97	34,74	6 449	6 060	77 384	72 725
2	39,7	23,02	21,64	3 968	3 730	47 618	44 764
3	40,2	14,85	14,19	2 594	2 479	31 126	29 746
4	40,6	12,10	11,67	2 135	2 059	25 618	24 706
5	39,2	10,10	9,79	1 720	1 668	20 645	20 012
weiblich	39,6	18,07	17,18	3 111	2 958	37 334	35 498
1	40,1	30,38	29,18	5 299	5 089	63 588	61 064
2	39,7	21,77	20,68	3 753	3 566	45 031	42 788
3	39,6	15,10	14,27	2 597	2 455	31 162	29 456
4	39,2	11,33	10,90	1 930	1 857	23 166	22 286
5	39,3	9,97	9,63	1 702	1 644	20 425	19 730
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,6	15,07	14,33	1 937	1 843	23 247	22 110
1	28,7	31,17	30,11	3 886	3 753	46 631	45 039
2	32,6	21,46	20,32	3 041	2 880	36 498	34 560
3	30,5	14,97	14,16	1 984	1 877	23 812	22 524
4	28,5	11,58	11,08	1 435	1 373	17 221	16 481
5	25,8	10,32	9,98	1 156	1 118	13 876	13 419

21 Verdienste

431

Noch 21.1 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht/ Leistungsgruppe	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- Stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
noch G - S Dienstleistungsbereich							
noch teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
männlich	30,1	14,91	14,24	1 950	1 862	23 402	22 347
1	26,1	33,69	32,27	(3 822)	(3 661)	(45 865)	(43 927)
2	33,0	22,96	21,73	3 289	3 113	39 462	37 360
3	31,9	14,36	13,66	1 989	1 893	23 871	22 712
4	29,4	11,47	11,02	1 463	1 405	17 555	16 864
5	27,7	10,43	10,05	1 255	1 209	15 058	14 510
weiblich	29,5	15,10	14,35	1 935	1 839	23 221	22 069
1	29,7	30,28	29,34	3 912	3 791	46 942	45 489
2	32,6	21,25	20,12	3 007	2 847	36 085	34 170
3	30,4	15,04	14,22	1 984	1 875	23 805	22 502
4	28,3	11,61	11,10	1 428	1 365	17 136	16 382
5	25,4	10,29	9,96	1 135	1 098	13 614	13 177
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	284	x	3 411	x
männlich	x	x	x	282	x	3 390	x
weiblich	x	x	x	285	x	3 425	x

21 Verdienste

21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,8	17,80	16,76	3 081	2 900	36 971	34 803
männlich	40,0	17,87	16,78	3 104	2 914	37 243	34 969
weiblich	39,6	17,67	16,71	3 041	2 876	36 488	34 508
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,6	14,91	14,18	1 918	1 824	23 015	21 892
männlich	30,0	14,91	14,22	1 942	1 853	23 308	22 236
weiblich	29,5	14,91	14,17	1 914	1 819	22 963	21 832
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	291	x	3 493	x
männlich	x	x	x	295	x	3 541	x
weiblich	x	x	x	288	x	3 457	x
B - F Produzierendes Gewerbe							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,7	17,47	16,19	3 016	2 796	36 190	33 553
männlich	39,8	17,77	16,49	3 073	2 851	36 870	34 209
weiblich	39,5	16,16	14,93	2 772	2 561	33 263	30 731
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,8	12,93	12,33	1 676	1 598	20 116	19 180
männlich	29,0	14,85	14,03	1 871	1 768	22 447	21 220
weiblich	30,1	12,47	11,92	1 628	1 556	19 536	18 672
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	342	x	4 107	x
männlich	x	x	x	360	x	4 324	x
weiblich	x	x	x	(317)	x	(3 804)	x
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	38,4	25,82	22,84	4 307	3 810	51 686	45 723
männlich	38,4	25,65	22,70	4 282	3 790	51 384	45 474
weiblich	38,2	26,77	23,63	4 448	3 926	53 377	47 114
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	31,2	25,60	22,69	3 472	3 078	41 661	36 931
männlich	32,5	23,31	21,71	3 295	3 068	39 535	36 815
weiblich	31,0	26,03	22,88	3 504	3 079	42 047	36 952
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	/	x	/	x
männlich	x	x	x	419	x	5 028	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
C Verarbeitendes Gewerbe							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,8	17,49	16,14	3 028	2 793	36 332	33 520
männlich	39,9	18,07	16,66	3 134	2 890	37 612	34 685
weiblich	39,5	15,45	14,28	2 654	2 453	31 845	29 436
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	30,9	12,48	11,90	1 673	1 595	20 078	19 144
männlich	30,8	14,50	13,60	1 940	1 820	23 282	21 837
weiblich	30,9	12,12	11,60	1 626	1 556	19 514	18 669
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	335	x	4 017	x
männlich	x	x	x	348	x	4 174	x
weiblich	x	x	x	(320)	x	(3 835)	x
D Energieversorgung							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	38,5	28,02	25,10	4 690	4 202	56 283	50 419
männlich	38,6	29,39	26,27	4 926	4 402	59 114	52 821
weiblich	38,4	24,28	21,93	4 051	3 659	48 607	43 904
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	30,4	(22,13)	(20,20)	(2 925)	(2 669)	(35 101)	(32 033)
männlich	(28,2)	(28,99)	(25,28)	/	/	/	/
weiblich	30,7	(21,21)	(19,51)	(2 832)	(2 606)	(33 986)	(31 268)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	/	x	/	x
männlich	x	x	x	(332)	x	(3 987)	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,4	16,99	15,78	2 980	2 767	35 765	33 209
männlich	40,5	16,62	15,43	2 928	2 717	35 133	32 609
weiblich	39,7	18,38	17,09	3 170	2 948	38 044	35 374
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	31,5	(15,40)	(14,51)	(2 108)	(1 987)	(25 295)	(23 839)
männlich	33,8	/	(13,52)	/	/	/	/
weiblich	30,3	16,09	15,09	2 119	1 988	25 433	23 859

21 Verdienste

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
Stunden		EUR					
noch E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	(348)	x	(4 180)	x
männlich	x	x	x	(388)	x	(4 654)	x
weiblich	x	x	x	(294)	x	(3 533)	x
F Baugewerbe							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,6	15,55	14,85	2 672	2 552	32 066	30 626
männlich	39,6	15,50	14,82	2 664	2 547	31 962	30 563
weiblich	39,6	(16,19)	(15,23)	(2 787)	(2 622)	(33 444)	(31 464)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	25,1	(12,69)	(12,32)	(1 384)	(1 344)	(16 607)	(16 122)
männlich	(24,4)	/	/	/	/	/	/
weiblich	25,5	(11,36)	(11,08)	(1 258)	(1 228)	(15 097)	(14 733)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	355	x	4 258	x
männlich	x	x	x	375	x	4 497	x
weiblich	x	x	x	/	x	/	x
G - S Dienstleistungsbereich							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,9	18,02	17,13	3 124	2 969	37 484	35 624
männlich	40,1	17,98	17,08	3 135	2 978	37 619	35 738
weiblich	39,6	18,07	17,18	3 111	2 958	37 334	35 498
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,6	15,07	14,33	1 937	1 843	23 247	22 110
männlich	30,1	14,91	14,24	1 950	1 862	23 402	22 347
weiblich	29,5	15,10	14,35	1 935	1 839	23 221	22 069
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	284	x	3 411	x
männlich	x	x	x	282	x	3 390	x
weiblich	x	x	x	285	x	3 425	x
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,0	14,77	13,92	2 566	2 419	30 786	29 024
männlich	40,3	15,65	14,75	2 742	2 584	32 909	31 008
weiblich	39,4	13,28	12,53	2 275	2 148	27 306	25 771

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
Stunden		EUR					
noch G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen							
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	27,3	12,59	11,96	1 495	1 420	17 939	17 035
männlich	28,0	(13,44)	(12,80)	(1 634)	(1 557)	(19 610)	(18 685)
weiblich	27,2	12,49	11,86	1 479	1 404	17 748	16 847
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	316	x	3 792	x
männlich	x	x	x	(297)	x	(3 568)	x
weiblich	x	x	x	325	x	3 903	x
H Verkehr und Lagerei							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,9	14,09	13,34	2 502	2 369	30 029	28 428
männlich	41,3	13,65	12,99	2 452	2 333	29 420	27 992
weiblich	39,2	15,82	14,72	2 693	2 505	32 314	30 065
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	27,9	14,82	13,84	1 798	1 678	21 571	20 140
männlich	30,5	13,50	12,64	1 789	1 675	21 472	20 104
weiblich	26,5	15,63	14,57	1 802	1 680	21 624	20 159
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	251	x	3 017	x
männlich	x	x	x	268	x	3 215	x
weiblich	x	x	x	233	x	2 794	x
I Gastgewerbe							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,9	10,92	10,55	1 891	1 828	22 693	21 931
männlich	40,1	11,50	11,11	2 003	1 935	24 033	23 224
weiblich	39,7	10,53	10,18	1 817	1 756	21 801	21 070
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	27,3	9,35	9,22	1 109	1 093	13 308	13 116
männlich	27,2	9,31	9,18	1 099	1 084	13 192	13 011
weiblich	27,3	9,37	9,23	1 112	1 096	13 348	13 153
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	291	x	3 495	x
männlich	x	x	x	299	x	3 590	x
weiblich	x	x	x	286	x	3 432	x

21 Verdienste

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
J Information und Kommunikation							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,1	21,04	19,46	3 571	3 302	42 851	39 627
männlich	39,1	23,28	21,48	3 953	3 646	47 432	43 755
weiblich	39,0	17,34	16,12	2 940	2 734	35 284	32 807
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,7	14,69	13,80	1 894	1 779	22 724	21 345
männlich	30,0	(15,75)	(15,15)	(2 051)	(1 972)	(24 610)	(23 661)
weiblich	29,6	14,36	13,38	1 845	1 719	22 135	20 623
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	211	x	2 536	x
männlich	x	x	x	215	x	2 582	x
weiblich	x	x	x	208	x	2 502	x
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,4	25,91	22,46	4 434	3 845	53 208	46 136
männlich	39,3	29,91	25,75	5 104	4 394	61 249	52 731
weiblich	39,5	22,82	19,93	3 915	3 419	46 976	41 026
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	33,5	(17,45)	(15,94)	(2 538)	(2 319)	(30 461)	(27 825)
männlich	34,6	(14,18)	(13,53)	(2 133)	(2 036)	(25 598)	(24 428)
weiblich	33,3	(17,87)	(16,25)	(2 588)	(2 354)	(31 062)	(28 245)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	(330)	x	(3 965)	x
männlich	x	x	x	(341)	x	(4 090)	x
weiblich	x	x	x	(326)	x	(3 910)	x
L Grundstücks- und Wohnungswesen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	37,9	(21,64)	19,60	(3 562)	3 227	(42 741)	38 725
männlich	38,0	(21,00)	(19,09)	(3 469)	(3 153)	(41 628)	(37 841)
weiblich	37,7	(22,54)	(20,33)	(3 692)	(3 330)	(44 300)	(39 963)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,8	/	/	/	(1 943)	/	(23 321)
männlich	(29,0)	/	/	(2 177)	(1 934)	(26 127)	(23 209)
weiblich	29,9	/	/	/	(1 944)	/	(23 333)

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
noch L Grundstücks- und Wohnungswesen							
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	/	x	/	x
männlich	x	x	x	/	x	/	x
weiblich	x	x	x	300	x	3 601	x
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,6	20,21	18,57	3 475	3 193	41 706	38 316
männlich	39,6	23,52	21,31	4 043	3 663	48 522	43 954
weiblich	39,6	16,35	15,37	2 813	2 645	33 753	31 738
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	28,9	15,30	14,42	1 921	1 811	23 057	21 729
männlich	23,9	/	/	/	/	/	/
weiblich	29,8	14,69	13,91	1 900	1 798	22 799	21 579
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	211	x	2 536	x
männlich	x	x	x	204	x	2 442	x
weiblich	x	x	x	(218)	x	(2 613)	x
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,1	12,79	12,33	2 174	2 094	26 084	25 132
männlich	39,2	13,12	12,64	2 235	2 153	26 816	25 833
weiblich	38,8	11,81	11,38	1 993	1 922	23 921	23 061
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	27,1	9,55	9,41	1 125	1 108	13 496	13 294
männlich	29,6	9,89	9,71	1 271	1 248	15 257	14 980
weiblich	26,4	9,43	9,30	1 081	1 066	12 974	12 794
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	281	x	3 378	x
männlich	x	x	x	294	x	3 529	x
weiblich	x	x	x	275	x	3 299	x
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,0	20,72	20,01	3 600	3 478	43 197	41 730
männlich	40,2	20,84	20,33	3 637	3 547	43 644	42 569
weiblich	39,8	20,59	19,70	3 562	3 407	42 747	40 887

21 Verdienste

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
noch O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung							
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	33,4	20,87	19,84	3 029	2 881	36 353	34 571
männlich	34,9	21,15	20,10	3 211	3 052	38 530	36 622
weiblich	33,1	20,80	19,79	2 991	2 845	35 892	34 137
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	202	x	2 425	x
männlich	x	x	x	203	x	2 438	x
weiblich	x	x	x	201	x	2 413	x
P Erziehung und Unterricht							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,9	26,18	25,32	4 541	4 392	54 493	52 703
männlich	39,9	27,02	26,26	4 682	4 551	56 189	54 616
weiblich	39,9	25,83	24,93	4 483	4 327	53 799	51 919
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	30,8	20,61	19,43	2 755	2 598	33 060	31 172
männlich	29,2	21,55	20,55	2 738	2 611	32 854	31 333
weiblich	30,9	20,53	19,34	2 757	2 597	33 079	31 158
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	(289)	x	(3 472)	x
männlich	x	x	x	(305)	x	(3 662)	x
weiblich	x	x	x	(280)	x	(3 358)	x
Q Gesundheits- und Sozialwesen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,0	19,06	18,18	3 313	3 160	39 755	37 924
männlich	40,5	22,49	21,39	3 954	3 760	47 443	45 124
weiblich	39,8	17,61	16,83	3 048	2 912	36 579	34 949
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	30,7	15,27	14,56	2 036	1 941	24 431	23 288
männlich	31,2	16,14	(15,37)	2 187	2 083	26 246	25 001
weiblich	30,6	15,17	14,46	2 018	1 924	24 221	23 090
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	343	x	4 120	x
männlich	x	x	x	344	x	4 126	x
weiblich	x	x	x	343	x	4 115	x

Noch 21.2 Vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe
und im Dienstleistungsbereich
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Jahr 2015
nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Geschlecht	Bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- stundenverdienst		Brutto- monatsverdienst		Brutto- jahresverdienst	
		ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen	ins- gesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR					
R Kunst, Unterhaltung und Erholung							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	39,8	18,46	17,52	3 197	3 033	38 359	36 402
männlich	39,9	19,89	18,82	3 447	3 261	41 369	39 133
weiblich	39,8	16,83	16,04	2 912	2 775	34 943	33 302
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,6	(15,57)	14,97	(2 001)	(1 924)	(24 011)	(23 085)
männlich	(26,5)	(16,32)	(15,86)	(1 878)	(1 824)	(22 533)	(21 890)
weiblich	31,4	(15,20)	(14,53)	(2 072)	(1 981)	(24 867)	(23 777)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	265	x	3 179	x
männlich	x	x	x	267	x	3 203	x
weiblich	x	x	x	263	x	3 153	x
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen							
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	40,0	(16,37)	(15,48)	(2 845)	(2 691)	(34 140)	(32 288)
männlich	40,3	(18,73)	(17,63)	(3 281)	(3 088)	(39 371)	(37 055)
weiblich	39,8	14,65	13,91	2 532	2 405	30 382	(28 865)
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	29,1	12,48	11,94	(1 576)	(1 508)	(18 910)	(18 094)
männlich	28,0	(16,96)	(15,97)	/	/	/	/
weiblich	29,2	12,11	11,61	(1 534)	(1 471)	(18 409)	(17 648)
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer							
Insgesamt	x	x	x	(301)	x	(3 618)	x
männlich	x	x	x	(310)	x	(3 715)	x
weiblich	x	x	x	(297)	x	(3 568)	x

21 Verdienste

21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Alle Arbeitnehmer				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	571 159	34,97	2 150	1 470
Produzierendes Gewerbe	168 863	37,56	2 241	1 536
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 739	37,64	3 032	2 033
Verarbeitendes Gewerbe	116 881	37,63	2 208	1 521
Energieversorgung	6 446	35,75	3 409	2 197
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(7 122)	37,79	(2 464)	(1 661)
Baugewerbe	(34 675)	37,59	2 005	1 387
Dienstleistungsbereich	402 295	33,89	2 112	1 442
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	58 063	33,26	(1 724)	(1 198)
Verkehr und Lagerei	36 788	34,95	1 791	1 273
Gastgewerbe	/	28,71	(912)	(691)
Information und Kommunikation	7 913	35,48	2 586	1 712
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	(9 728)	36,17	2 777	1 826
Grundstücks- und Wohnungswesen	(4 477)	33,92	2 372	1 579
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 181	35,02	2 512	1 659
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	48 230	31,23	1 193	886
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	76 218	35,90	2 754	(1 874)
Erziehung und Unterricht	41 347	32,89	2 915	(1 889)
Gesundheits- und Sozialwesen	76 316	34,29	2 119	1 436
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 991	33,71	2 105	1 419
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	(12 848)	33,52	1 623	1 120

Noch 21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/ -innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Vollzeitbeschäftigte zusammen				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	356 973	39,02	2 510	1 676
Produzierendes Gewerbe	143 440	39,09	2 470	1 679
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 985	39,63	3 392	2 236
Verarbeitendes Gewerbe	99 112	39,10	2 437	1 665
Energieversorgung	5 249	37,92	3 749	2 378
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(5 981)	39,90	(2 684)	(1 786)
Baugewerbe	(30 113)	39,04	2 221	1 527
Dienstleistungsbereich	213 533	38,97	2 538	1 674
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(33 175)	39,30	(2 272)	(1 536)
Verkehr und Lagerei	26 586	39,84	2 137	1 503
Gastgewerbe	/	39,34	1 481	1 078
Information und Kommunikation	(5 862)	38,70	3 070	1 997
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	(6 393)	39,46	3 330	2 145
Grundstücks- und Wohnungswesen	(3 214)	38,00	2 742	1 793
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10 407	39,28	3 034	1 972
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(25 806)	37,90	1 536	1 111
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	31 553	38,83	2 907	(1 832)
Erziehung und Unterricht	19 541	37,23	3 454	(2 112)
Gesundheits- und Sozialwesen	(36 729)	39,67	2 791	1 839
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 639	39,61	2 663	1 762
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	(6 804)	38,96	2 121	1 425

21 Verdienste

Noch 21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/-innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Teilzeitbeschäftigte zusammen				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	111 823	28,11	1 475	1 043
Produzierendes Gewerbe	/	27,91	(1 260)	(915)
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	(28,38)	(2 128)	(1 405)
Verarbeitendes Gewerbe	/	28,36	/	(908)
Energieversorgung	/	28,30	(2 310)	1 508
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	(28,21)	(1 104)	(826)
Baugewerbe	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	102 994	28,13	1 494	1 054
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	/	(26,10)	1 264	925
Verkehr und Lagerei	(4 640)	24,93	1 347	976
Gastgewerbe	/	(25,57)	(833)	(647)
Information und Kommunikation	(1 462)	27,79	1 227	900
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	/	31,14	2 236	1 490
Grundstücks- und Wohnungswesen	(565)	29,03	1 941	1 318
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	(2 390)	(23,43)	(1 233)	(879)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(18 321)	26,11	912	705
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	(8 025)	31,36	2 279	(1 498)
Erziehung und Unterricht	8 855	29,20	2 194	(1 451)
Gesundheits- und Sozialwesen	(31 762)	30,21	1 674	1 173
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(734)	28,03	1 362	965
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	/	27,92	(1 247)	(893)

Noch 21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/ -innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Beschäftigte in Altersteilzeit				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	21 747	18,91	2 093	1 596
Produzierendes Gewerbe	(2 550)	19,40	2 307	1 769
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	19,89	2 534	1 932
Verarbeitendes Gewerbe	/	19,32	2 202	1 705
Energieversorgung	/	18,89	(2 732)	2 052
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	19,93	(2 104)	1 615
Baugewerbe	/	19,54	/	/
Dienstleistungsbereich	19 197	18,85	2 065	1 574
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	/	18,17	/	/
Verkehr und Lagerei	/	18,04	1 606	1 265
Gastgewerbe	.	.	.	.
Information und Kommunikation	/	18,10	(2 792)	(2 075)
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	/	19,61	1 987	1 523
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	19,42	(1 945)	(1 492)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	(22,25)	(2 402)	(1 832)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	/	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	9 305	19,56	2 055	(1 601)
Erziehung und Unterricht	5 710	17,55	2 203	(1 614)
Gesundheits- und Sozialwesen	/	18,97	(1 923)	(1 468)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	17,86	1 808	1 401
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	/	(22,34)	/	(1 212)

21 Verdienste

Noch 21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/ -innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Geringfügig Beschäftigte				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	(23 264)	9,78	254	252
Produzierendes Gewerbe	(3 733)	9,94	282	280
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	/	(314)	(314)
Verarbeitendes Gewerbe	/	(10,72)	295	293
Energieversorgung	/	/	332	327
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	(264)	(263)
Baugewerbe	/	(8,53)	(257)	(254)
Dienstleistungsbereich	(19 531)	9,74	249	246
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	/	/	301	298
Verkehr und Lagerei	/	(11,00)	212	210
Gastgewerbe	/	/	/	/
Information und Kommunikation	/	10,35	285	282
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	/	/	/	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	(206)	(205)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	(8,89)	(272)	(271)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	(9,17)	(240)	(238)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	272	7,98	191	(187)
Erziehung und Unterricht	/	(9,62)	(259)	(254)
Gesundheits- und Sozialwesen	/	11,16	277	272
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	(7,43)	(198)	(197)
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	/	/	(261)	(259)

Noch 21.3 Brutto- und Nettomonatsverdienste sowie vereinbarte Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmer/ -innen	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	Stunden	EUR	
Auszubildende				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (insgesamt)	(27 313)	39,41	594	476
Produzierendes Gewerbe	(10 018)	39,35	596	481
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	/	39,76	729	585
Verarbeitendes Gewerbe	(6 608)	39,24	588	474
Energieversorgung	/	38,07	693	551
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	39,83	705	564
Baugewerbe	/	39,71	(580)	468
Dienstleistungsbereich	(17 294)	39,44	592	473
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	/	39,18	/	(453)
Verkehr und Lagerei	/	39,34	/	/
Gastgewerbe	/	39,69	424	345
Information und Kommunikation	/	38,97	(628)	(492)
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	/	39,46	874	693
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	38,30	(650)	(528)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	39,58	(514)	421
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	39,46	535	428
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2 253	39,82	899	(686)
Erziehung und Unterricht	/	39,30	335	(287)
Gesundheits- und Sozialwesen	/	39,85	(645)	(513)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	/	39,23	(515)	(418)
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	/	38,09	/	(242)

21 Verdienste

21.4 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmenszugehörigkeit von ... bis ... Jahren	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1	70 829	1 302	41 279	1 458	29 550	1 085
1 - 2	91 010	1 552	50 666	1 768	(40 344)	1 281
3 - 5	81 822	1 852	48 916	2 074	32 906	1 522
6 - 10	82 031	2 202	44 740	2 490	37 292	1 858
11 - 15	(59 933)	2 385	30 134	2 671	(29 798)	2 095
16 - 20	61 770	2 608	(27 906)	2 929	(33 863)	2 343
21 - 25	31 052	3 077	11 428	3 323	19 625	2 934
26 - 30	31 666	3 123	11 775	3 304	19 890	3 017
31 und mehr	61 046	2 688	23 321	2 988	37 725	2 503
Insgesamt	571 159	2 150	290 166	2 314	280 992	1 982
	Vollzeitbeschäftigte					
unter 1	(39 039)	1 791	(28 272)	1 837	(10 767)	1 671
1 - 2	50 382	2 160	35 100	2 241	(15 283)	1 972
3 - 5	55 559	2 241	40 180	2 315	15 379	2 045
6 - 10	60 298	2 484	40 025	2 588	(20 273)	2 279
11 - 15	40 481	2 629	(26 644)	2 707	13 837	2 478
16 - 20	40 862	2 898	(23 621)	2 994	17 241	2 766
21 - 25	18 451	3 184	(7 448)	3 252	(11 003)	3 137
26 - 30	21 375	3 193	(8 109)	3 177	(13 265)	3 202
31 und mehr	30 527	2 991	(13 950)	3 078	16 577	2 918
Insgesamt	356 973	2 510	223 348	2 521	133 625	2 493
	Teilzeitbeschäftigte					
unter 1	(15 932)	986	(4 903)	930	(11 029)	1 010
1 - 2	(18 406)	1 111	/	1 017	(14 370)	1 137
3 - 5	(15 222)	1 268	(2 761)	(1 365)	(12 461)	1 246
6 - 10	(15 879)	1 450	/	(1 513)	(14 092)	1 442
11 - 15	/	(1 690)	/	/	/	(1 700)
16 - 20	/	1 725	/	(1 970)	/	1 694
21 - 25	(5 591)	2 227	/	(2 378)	(5 197)	2 215
26 - 30	(4 348)	2 217	/	(2 186)	(4 120)	2 218
31 und mehr	(7 699)	1 991	/	(1 853)	(7 091)	2 003
Insgesamt	111 823	1 475	(17 271)	1 293	94 552	1 509

21 Verdienste

447

21.5 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach dem Alter

Alter von ... bis ... unter Jahren	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	ins- gesamt	Bruttomonats- verdienst	zu- sammen	Bruttomonats- verdienst	zu- sammen	Bruttomonats- verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Alle Arbeitnehmer					
unter 20	(11 206)	562	(6 585)	564	(4 621)	558
20 - 25	43 248	1 206	24 959	1 269	18 289	1 120
25 - 30	48 039	1 772	28 248	1 913	19 791	1 572
30 - 35	45 490	2 120	26 337	2 277	19 153	1 904
35 - 40	52 054	2 288	26 623	2 506	25 431	2 060
40 - 45	74 666	2 328	35 512	2 550	39 154	2 126
45 - 50	97 030	2 455	45 409	2 680	51 621	2 257
50 - 55	85 837	2 431	39 463	2 660	46 374	2 236
55 - 60	77 236	2 263	37 248	2 515	39 988	2 028
60 - 65	31 411	2 180	16 531	2 476	14 880	1 851
65 und mehr	(4 941)	(1 044)	(3 251)	(1 050)	/	/
Insgesamt	571 159	2 150	290 166	2 314	280 992	1 982
	Vollzeitbeschäftigte					
unter 20	/	(1 389)	/	/	/	(1 220)
20 - 25	19 152	1 729	12 406	1 782	(6 746)	1 631
25 - 30	32 624	2 079	22 278	2 119	10 346	1 994
30 - 35	32 783	2 384	22 804	2 382	9 979	2 388
35 - 40	34 589	2 525	22 732	2 559	11 857	2 460
40 - 45	50 377	2 563	31 150	2 593	19 227	2 514
45 - 50	67 789	2 685	39 408	2 703	28 381	2 661
50 - 55	59 311	2 700	33 297	2 688	26 014	2 715
55 - 60	44 778	2 583	28 261	2 609	16 516	2 540
60 - 65	14 313	2 737	10 223	2 768	(4 091)	2 659
65 und mehr	/	(3 668)	/	/	/	(3 449)
Insgesamt	356 973	2 510	223 348	2 521	133 625	2 493
	Teilzeitbeschäftigte					
unter 20	/	/	/	/	/	/
20 - 25	(5 990)	1 125	/	(1 023)	(4 180)	1 170
25 - 30	(9 132)	1 220	(2 720)	1 121	(6 412)	1 262
30 - 35	(9 015)	1 391	/	(1 300)	(7 382)	1 411
35 - 40	(11 671)	1 554	/	(1 444)	(10 256)	1 569
40 - 45	(17 462)	1 636	/	(1 509)	(15 959)	1 648
45 - 50	(20 319)	1 606	/	(1 581)	(18 467)	1 609
50 - 55	(18 863)	1 547	/	(1 434)	(16 611)	1 563
55 - 60	(14 327)	1 412	/	(1 250)	(11 916)	1 445
60 - 65	(4 090)	1 242	/	/	/	1 216
65 und mehr	/	/	/	/	/	/
Insgesamt	111 823	1 475	(17 271)	1 293	94 552	1 509

21 Verdienste

21.6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Alle Arbeitnehmer					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	385 616	1 888	199 807	2 035	185 810	1 731
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	339 166	2 003	174 595	2 165	164 570	1 831
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	46 451	1 052	(25 211)	1 134	(21 240)	955
Abitur	25 523	2 168	(11 156)	2 455	(14 366)	1 945
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	(19 022)	2 551	(7 863)	2 984	(11 160)	2 246
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(6 501)	(1 047)	(3 294)	(1 192)	(3 207)	(898)
Fachhochschulabschluss	53 245	3 274	21 578	3 562	31 667	3 078
Hochschul- oder Universitätsabschluss	42 383	4 253	21 260	4 686	21 123	3 817
Ohne Angabe/ Ausbildung unbekannt	(64 392)	1 400	(36 366)	1 676	(28 027)	1 043
Insgesamt	571 159	2 150	290 166	2 314	280 992	1 982

21 Verdienste

449

Noch 21.6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste
im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungs- stand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	ins- gesamt	Brutto- monats- verdienst	zu- sammen	Brutto- monats- verdienst	zu- sammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Vollzeitschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	245 825	2 208	159 364	2 230	86 462	2 168
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	231 770	2 228	149 908	2 247	81 862	2 193
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	(14 056)	1 882	(9 456)	1 959	/	1 722
Abitur	(13 439)	2 878	(6 790)	3 201	(6 649)	2 548
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	(12 118)	2 913	(5 964)	3 257	(6 154)	(2 581)
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	/	(2 555)	/	(2 800)	/	(2 147)
Fachhochschulabschluss	31 033	3 615	(13 455)	3 947	17 577	3 360
Hochschul- oder Universitätsabschluss	28 105	4 583	15 442	4 929	12 662	4 161
Ohne Angabe/ Ausbildung unbekannt	(38 570)	1 908	(28 296)	2 001	(10 275)	1 652
Insgesamt	356 973	2 510	223 348	2 521	133 625	2 493

21 Verdienste

Noch 21.6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst	zusammen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
	Teilzeitbeschäftigte					
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	83 758	1 438	(12 017)	1 271	(71 741)	1 466
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	75 687	1 476	/	1 308	(65 531)	1 502
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	/	1 086	/	(1 070)	/	1 091
Abitur	/	1 721	/	/	/	1 800
davon mit abgeschlossener Berufsausbildung	/	1 842	/	(1 673)	/	1 863
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	/	(853)	/	/	/	(1 036)
Fachhochschulabschluss	(4 933)	2 517	/	(2 341)	(4 279)	2 543
Hochschul- oder Universitätsabschluss	(4 091)	2 647	/	(2 065)	/	2 817
Ohne Angabe/ Ausbildung unbekannt	/	914	/	911	/	915
Insgesamt	111 823	1 475	(17 271)	1 293	94 552	1 509

21 Verdienste

451

21.7 Arbeitskosten je Vollzeitinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen - Betriebe ¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich			
1	Bruttoarbeitskosten insgesamt	40 572	100,00
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 522	99,88
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	49	0,12
4	Arbeitnehmerentgelt	40 284	99,29
5	Bruttoverdienste	31 188	76,87
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	30 800	75,91
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	24 171	59,58
8	Sonderzahlungen insgesamt	1 842	4,54
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	484	1,19
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	65	0,16
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 489	11,07
12	Urlaubsvergütung	3 253	8,02
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 138	2,81
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	98	0,24
15	Sachleistungen	232	0,57
16	dar. unbare individuelle Leistungen	192	0,47
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	388	0,96
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 096	22,42
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	6 427	15,84
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 842	14,40
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 803	6,91
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	54	0,13
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	410	1,01
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 227	5,49
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	382	0,94
26	Umlage für das Insolvenzgeld	10	0,02
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	10	0,02
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	585	1,44

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

Noch 21.7 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen
- Betriebe ¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
	noch B – S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	119	0,29
30	Zuwendungen an Pensionskassen	348	0,86
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	57	0,14
32	Beiträge zur Direktversicherung	44	0,11
33	Beiträge an Pensionsfonds	8	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	9	0,02
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	2 561	6,31
36	Entgeltfortzahlung	1 468	3,62
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 388	3,42
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	80	0,20
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	682	1,68
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	262	0,65
41	Entlassungsentschädigungen	86	0,21
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	176	0,43
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	149	0,37
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	108	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	186	0,46
46	Sonstige Aufwendungen	78	0,19
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	24	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	291	0,72
49	Lohnnebenkosten	9 384	23,13
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	8 124	20,02
51	Personalnebenkosten insgesamt	16 400	40,42
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	9 155	22,56
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	38 899	95,88
	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten		
54	(ohne Auszubildende)	24,54	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,50	x

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

21 Verdienste

453

Noch 21.7 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen
- Betriebe ¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
	B - F Produzierendes Gewerbe		
1	Bruttoarbeitskosten insgesamt	40 791	100,00
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 733	99,86
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	58	0,14
4	Arbeitnehmerentgelt	40 449	99,16
5	Bruttoverdienste	31 898	78,20
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	31 463	77,13
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	24 304	59,58
8	Sonderzahlungen insgesamt	2 342	5,74
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	781	1,92
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	68	0,17
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 451	10,91
12	Urlaubsvergütung	3 188	7,82
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 142	2,80
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	121	0,30
15	Sachleistungen	298	0,73
16	dar. unbare individuelle Leistungen	251	0,61
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	436	1,07
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	8 550	20,96
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	6 914	16,95
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 470	15,86
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 977	7,30
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	41	0,10
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	437	1,07
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 370	5,81
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	642	1,57
26	Umlage für das Insolvenzgeld	13	0,03
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	31	0,08
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	444	1,09

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

Noch 21.7 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen
- Betriebe ¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
	noch B - F Produzierendes Gewerbe		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	209	0,51
30	Zuwendungen an Pensionskassen	90	0,22
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	47	0,12
32	Beiträge zur Direktversicherung	74	0,18
33	Beiträge an Pensionsfonds	10	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	14	0,03
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	1 525	3,74
36	Entgeltfortzahlung	1 332	3,27
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 247	3,06
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	85	0,21
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	-	-
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	189	0,46
41	Entlassungsentschädigungen	118	0,29
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	71	0,17
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	4	0,01
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	111	0,27
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	206	0,50
46	Sonstige Aufwendungen	118	0,29
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	19	0,05
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	234	0,57
49	Lohnnebenkosten	8 892	21,80
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	7 932	19,45
51	Personalnebenkosten insgesamt	16 487	40,42
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	8 963	21,97
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	38 980	95,56
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	24,53	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,41	x

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

Noch 21.7 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen
- Betriebe¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
	G - S Dienstleistungsbereich		
1	Bruttoarbeitskosten insgesamt	40 475	100,00
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	40 429	99,89
3	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- u. Gehaltszahlungen)	46	0,11
4	Arbeitnehmerentgelt	40 211	99,35
5	Bruttoverdienste	30 874	76,28
6	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	30 507	75,37
7	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	24 113	59,57
8	Sonderzahlungen insgesamt	1 622	4,01
9	dar. von persönlichen Leistungen u. v. Unternehmenserfolg abhängig	353	0,87
10	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	64	0,16
11	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 506	11,13
12	Urlaubsvergütung	3 281	8,11
13	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 137	2,81
14	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	88	0,22
15	Sachleistungen	203	0,50
16	dar. unbare individuelle Leistungen	166	0,41
17	Bruttolöhne und -gehälter der Auszubildenden	367	0,91
18	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	9 337	23,07
19	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	6 212	15,35
20	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5 565	13,75
21	Rentenversicherungsbeiträge	2 727	6,74
22	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	60	0,15
23	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	399	0,98
24	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 164	5,35
25	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	268	0,66
26	Umlage für das Insolvenzgeld	8	0,02
27	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	0	0,00
28	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	647	1,60

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

Noch 21.7 Arbeitskosten je Vollzeitinheit im Jahr 2012 nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen
- Betriebe ¹⁾ in Sachsen-Anhalt -

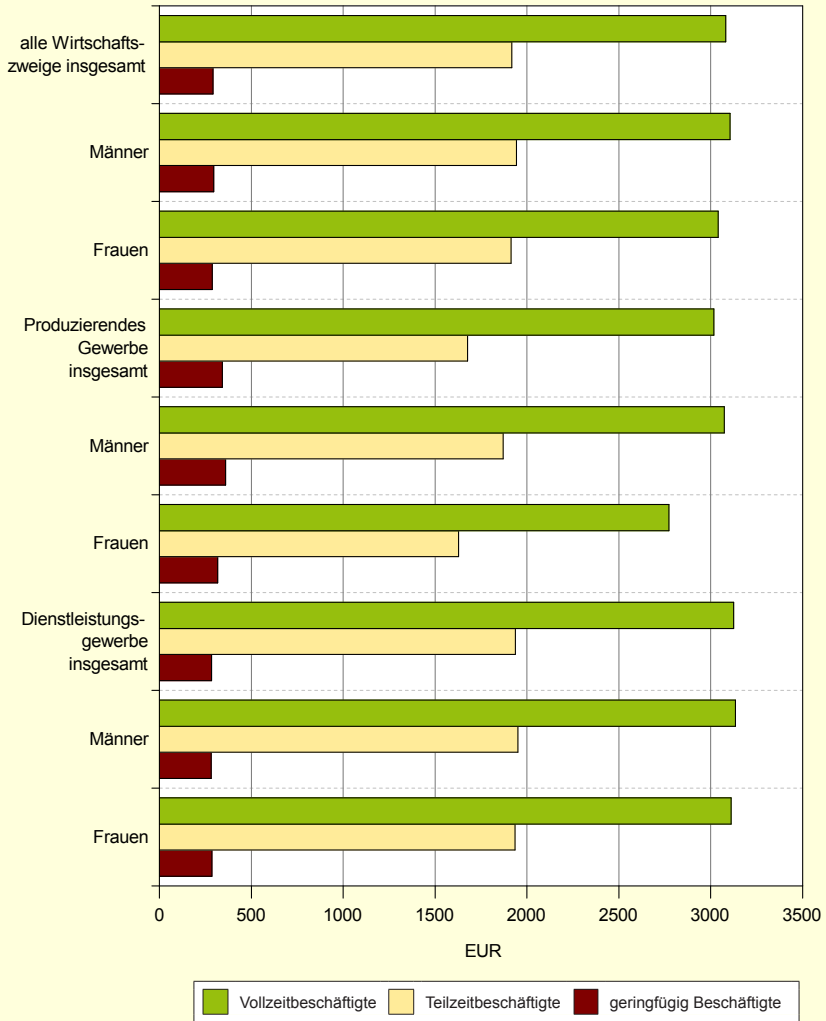
Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig (WZ 2008) Kostenart	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit	
		EUR	% ²⁾
	noch G - S Dienstleistungsbereich		
29	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	80	0,20
30	Zuwendungen an Pensionskassen	461	1,14
31	Zuwendungen an Unterstützungskassen	61	0,15
32	Beiträge zur Direktversicherung	30	0,07
33	Beiträge an Pensionsfonds	8	0,02
34	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	6	0,02
35	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	3 019	7,46
36	Entgeltfortzahlung	1 529	3,78
37	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 451	3,58
38	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	78	0,19
39	Unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	983	2,43
40	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	294	0,73
41	Entlassungsentschädigungen	72	0,18
42	Aufstockungsbeträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	223	0,55
43	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	213	0,53
44	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	106	0,26
45	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	178	0,44
46	Sonstige Aufwendungen	61	0,15
47	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	26	0,06
	Nachrichtlich:		
48	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	317	0,78
49	Lohnnebenkosten	9 601	23,72
50	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	8 208	20,28
51	Personalnebenkosten insgesamt	16 362	40,43
52	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	9 239	22,83
53	Bruttoarbeitskosten je Vollzeitinheit einschließlich Auszubildende	38 864	96,02
54	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	24,54	x
55	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	23,54	x

1) in Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern

2) ... der Arbeitskosten insgesamt

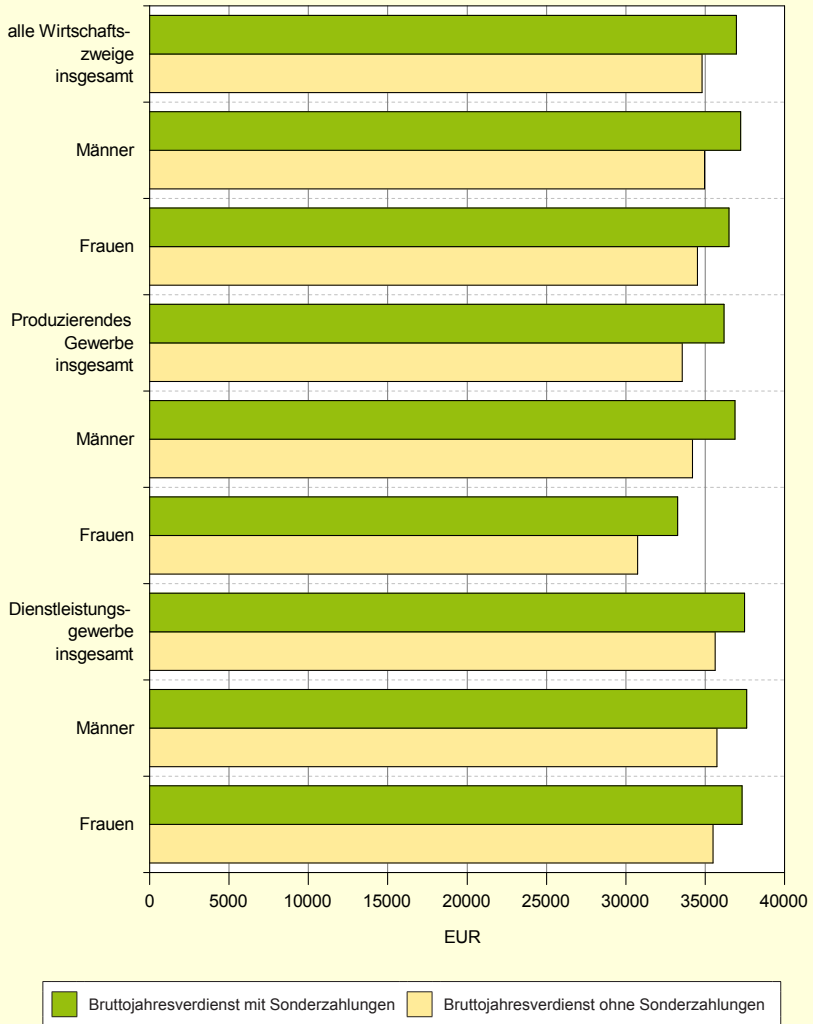
21 Verdienste

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer 2015
nach der Beschäftigungsart und dem Geschlecht



21 Verdienste

Bruttojahresverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer
mit und ohne Sonderzahlungen 2015
nach dem Geschlecht



Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges, übersichtliches und hinreichend gegliedertes quantitatives Gesamtbild des volkswirtschaftlichen Geschehens in einer Volkswirtschaft zu geben. In das Gesamtbild ökonomischer Vorgänge werden alle am Wirtschaftsablauf beteiligten Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) eines abgegrenzten mit ihnen für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wesentlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen ein unentbehrliches Instrument der Wirtschaftsbeobachtungen dar und sind für die Erstellung von Analysen und Vorausschätzungen im Rahmen der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik ein wichtiges Hilfsmittel.

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ihren Niederschlag finden, handelt es sich im Wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen und die daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen (sogenannte 3-Seiten-Rechnung).

Die zentrale Größe der Entstehungsrechnung stellt das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen dar, das die gesamtwirtschaftliche Leistung innerhalb eines bestimmten Gebietes misst (Inlandskonzept). Das Bruttoinlandsprodukt enthält neben der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die zu Herstellungspreisen ausgewiesen wird, auch den Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen. Die Gesamtleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird anhand der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen dargestellt, die sich aus den Produktionswerten zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen errechnet. Vermindert man das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen um die Abschreibungen sowie um den Saldo aus Produktionsabgaben und Subventionen, so ergibt sich die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, die Summe aller im Inland entstandenen Primäreinkommen. Es setzt sich aus dem Arbeitnehmerentgelt, dem Betriebsüberschuss und dem Selbständigeneinkommen zusammen.

Die im Inland entstandenen Einkommen werden im Rahmen der Verteilungsrechnung auf die fünf Sektoren der Volkswirtschaft (Nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck) sowie die "übrige Welt" verteilt. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder konzentrieren sich die Berechnungen auf die beiden Sektoren Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die aus statistischen Gründen zusammengefasst dargestellt werden. Oft wird vereinfachend nur vom Sektor Private Haushalte gesprochen, da den Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck eine vergleichsweise geringe Bedeutung zukommt. Die an die übrigen Sektoren verteilten Einkommen entziehen sich auf Länderebene weitgehend einer statistischen Erfassung. Bestandteil der Verteilungsrechnung ist die Umverteilungsrechnung. Dort wird dargestellt, wie sich die Primäreinkommen der Privaten Haushalte durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben. Ergebnis der Umverteilungsrechnung ist das verfügbare Einkommen, das für Konsumausgaben oder Zwecke des Sparens zur Verfügung steht.

Die Darstellung der Konsumausgaben, des Sparens und der Investitionen ist Gegenstand der Verwendungsrechnung. Hier wird auf Länderebene eine über den Sektor Private Haushalte hinausgehende gesamtwirtschaftliche Betrachtung vorgenommen. In Zusammenfassung der Aggregate Konsumausgaben der privaten Haushalte, Konsumausgaben des Staates, Anlageinvestitionen und Außenbeitrag führt die volkswirtschaftliche Kreislaufdarstellung zum Bruttoinlandsprodukt.

Das statistische Ausgangsmaterial für die vorliegenden Berechnungsergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fällt nicht gleichzeitig und mit unterschiedlicher Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen zunächst vorläufige Ergebnisse anhand unvollständigen Materials errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf der Basis des inzwischen angefallenen Materials überarbeitet. Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beruhen auf Fortschreibungen und Originärberechnungen. Die in diesem Abschnitt enthaltenen Angaben zur Entstehungsrechnung basieren für die Jahre bis 2013 (Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung) bzw. bis 2014 (Arbeitnehmerentgelt) auf

Originärberechnungen und für die aktuelleren Jahre auf Fortschreibungen. Die Aggregate der Verteilungs- und Verwendungsrechnung sind Ergebnisse der Originärberechnung. Da die umfangreiche Länderrechnung erst beginnen kann, wenn die entsprechenden Bundeswerte vorliegen, entspricht der Berechnungsstand der Länderergebnisse nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen stets des angegebenen Berechnungsstandes vergewissern.

Die Ergebnisse der Länder für die Verteilungs- und Verwendungsrechnung werden nach Revision 2014 veröffentlicht. Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2014 diente in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Alle Länderergebnisse sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2015 abgestimmt.

Bruttoinlandsprodukt: Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttowertschöpfung: Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Kettenindex: Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Arbeitnehmerentgelt: Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter: Die Bruttolöhne und -gehälter (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Arbeitnehmer: Als Arbeitnehmer (Inland) zählen, alle, die als Arbeiter/-in, Angestellte(r), Beamte(r)/-in, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Soldat/-in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Personen im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildend(e)r, Praktikant/-in oder Volontär/-in in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit unerheblich, d. h., dass u. a. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zu den Arbeitnehmern gehören.

Bruttoanlageinvestitionen: Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Konsumausgaben der privaten Haushalte: Als Private Konsumausgaben werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Konsumausgaben des Staates: Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen: Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Verfügbares Einkommen: Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
in jeweiligen Preisen ¹⁾

WZ 2008	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
-	Bruttoinlandsprodukt	20 337	38 290	42 430
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1 662	3 591	4 155
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	18 674	34 699	38 275
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	648	890	997
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 342	5 873	7 833
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 877	4 148	5 960
F	Baugewerbe	2 607	6 032	3 589
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	3 610	6 769	7 560
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	1 619	5 296	7 375
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	5 849	9 839	10 921
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
-	Bruttoinlandsprodukt	.	6,4	1,1
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	2,7	0,7
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	.	6,8	1,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,3	- 2,3
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	6,6	10,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	9,4	14,4
F	Baugewerbe	.	1,6	- 16,1
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2,6	1,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,6	2,6
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	.	9,0	0,6

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

465

Noch 22.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
in jeweiligen Preisen ¹⁾

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Mill. EUR								
45 864	48 530	51 350	52 042	53 770	54 627	55 105	56 217	-
4 361	4 991	5 142	5 295	5 460	5 499	5 529	5 634	-
41 503	43 539	46 208	46 747	48 310	49 128	49 575	50 583	A bis T
654	777	877	1 003	1 039	1 009	894	681	A
10 068	10 390	12 005	11 577	12 420	12 738	12 591	12 468	B bis E
7 864	7 688	9 360	8 970	9 573	10 008	9 866	9 622	C
2 395	2 783	2 986	3 235	3 383	3 248	3 463	3 720	F
8 147	7 713	7 832	8 111	8 128	8 307	8 179	8 412	G bis J
8 364	9 316	9 719	9 792	9 918	9 985	10 145	10 560	K bis N
11 876	12 560	12 788	13 029	13 421	13 840	14 302	14 742	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
0,2	- 4,6	5,8	1,3	3,3	1,6	0,9	2,0	-
1,6	- 2,2	3,0	3,0	3,1	0,7	0,5	1,9	-
0,1	- 4,9	6,1	1,2	3,3	1,7	0,9	2,0	A bis T
- 36,2	- 26,5	12,9	14,3	3,6	- 2,9	- 11,4	- 23,9	A
8,3	- 14,8	15,5	- 3,6	7,3	2,6	- 1,2	- 1,0	B bis E
9,3	- 20,6	21,7	- 4,2	6,7	4,5	- 1,4	- 2,5	C
- 8,1	3,5	7,3	8,3	4,6	- 4,0	6,6	7,4	F
- 3,3	- 5,6	1,5	3,6	0,2	2,2	- 1,5	2,8	G bis J
1,8	- 1,3	4,3	0,7	1,3	0,7	1,6	4,1	K bis N
- 0,3	2,9	1,8	1,9	3,0	3,1	3,3	3,1	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch 22.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
in jeweiligen Preisen ¹⁾

WZ 2008	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Anteil an der Bruttowertschöpfung in %		
-	Bruttoinlandsprodukt	x	x	x
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	x	x	x
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	100,0	100,0	100,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,5	2,6	2,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	23,2	16,9	20,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	15,4	12,0	15,6
F	Baugewerbe	14,0	17,4	9,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	19,3	19,5	19,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	8,7	15,3	19,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	31,3	28,4	28,5
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
-	Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,0	2,0
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,2	2,0	2,0
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	1,3	2,0	2,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,9	5,0	4,9
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,0	1,3	1,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,1	1,4
F	Baugewerbe	3,0	5,1	3,7
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,3	2,0	1,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	0,5	1,2	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	2,1	2,7	2,7

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

467

Noch 22.1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
in jeweiligen Preisen ¹⁾

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
x	x	x	x	x	x	x	x	-
x	x	x	x	x	x	x	x	-
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	A bis T
1,6	1,8	1,9	2,1	2,2	2,1	1,8	1,3	A
24,3	23,9	26,0	24,8	25,7	25,9	25,4	24,6	B bis E
18,9	17,7	20,3	19,2	19,8	20,4	19,9	19,0	C
5,8	6,4	6,5	6,9	7,0	6,6	7,0	7,4	F
19,6	17,7	16,9	17,4	16,8	16,9	16,5	16,6	G bis J
20,2	21,4	21,0	20,9	20,5	20,3	20,5	20,9	K bis N
28,6	28,8	27,7	27,9	27,8	28,2	28,8	29,1	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %								
2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	-
2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	-
2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	1,9	A bis T
4,1	4,8	5,3	5,0	5,4	5,0	5,0	4,5	A
1,9	2,0	2,0	1,8	1,9	1,9	1,9	1,8	B bis E
1,7	1,7	1,8	1,6	1,7	1,7	1,7	1,6	C
3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9	F
1,9	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	G bis J
1,5	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	K bis N
2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.2 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
preisbereinigt, verkettet ¹⁾

WZ 2008	Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
-	Bruttoinlandsprodukt	.	4,3	1,1
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	.	1,7	- 2,0
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	.	4,6	1,5
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	4,8	- 15,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	4,1	13,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	6,9	17,5
F	Baugewerbe	.	- 1,5	- 13,4
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,4	0,5
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	15,2	4,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	.	4,3	0,1
		Index (2010 = 100)		
-	Bruttoinlandsprodukt	60,8	85,7	93,5
-	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	67,2	105,7	107,3
A bis T	Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche	60,1	83,9	92,2
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	114,1	90,0	94,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	44,6	54,6	73,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	33,1	45,2	67,7
F	Baugewerbe	132,0	220,9	148,3
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	54,3	88,7	97,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	33,1	60,1	82,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit; Private Haushalte	83,9	99,1	104,1

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

469

Noch 22.2 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
preisbereinigt, verkettet ¹⁾

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
- 0,5	- 5,5	4,3	- 0,9	1,8	- 0,3	- 0,4	0,1	-
- 0,1	- 0,9	2,8	- 0,1	1,0	- 0,4	0,4	1,5	-
- 0,6	- 6,0	4,5	- 1,0	1,9	- 0,3	- 0,5	- 0,0	A bis T
- 40,3	- 8,8	- 17,9	- 15,2	16,0	- 3,9	12,5	- 12,9	A
7,4	- 16,4	16,3	- 6,1	4,9	3,2	- 1,8	- 1,8	B bis E
9,3	- 25,1	24,1	- 5,3	2,8	5,0	- 2,3	- 3,5	C
- 9,0	0,3	5,7	5,6	- 1,0	- 7,0	2,7	1,4	F
- 3,5	- 8,4	1,6	3,6	2,1	- 1,8	- 3,0	0,6	G bis J
1,7	- 0,3	2,7	- 0,3	0,2	- 1,1	- 0,3	1,9	K bis N
- 1,1	0,4	- 1,2	- 0,0	0,1	- 0,2	0,5	0,4	O bis T
Index (2010 = 100)								
95,6	95,9	100,0	99,1	100,9	100,6	100,2	100,3	-
99,2	97,2	100,0	99,9	100,9	100,5	100,9	102,4	-
95,3	95,7	100,0	99,0	100,9	100,6	100,1	100,1	A bis T
73,8	121,9	100,0	84,8	98,3	94,5	106,3	92,6	A
89,8	86,0	100,0	93,9	98,5	101,7	99,8	98,0	B bis E
88,1	80,6	100,0	94,7	97,3	102,2	99,8	96,4	C
96,8	94,6	100,0	105,6	104,5	97,2	99,8	101,2	F
104,9	98,4	100,0	103,6	105,7	103,9	100,8	101,4	G bis J
89,2	97,4	100,0	99,7	99,9	98,8	98,5	100,3	K bis N
101,8	101,2	100,0	100,0	100,1	99,9	100,3	100,7	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	15 699	23 444	22 976
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	830	509	541
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 279	4 706	4 306
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 302	3 605	3 474
F	Baugewerbe	2 213	4 985	3 025
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	2 753	4 164	4 503
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	1 166	1 813	2 295
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	4 458	7 267	8 306
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	.	7,6	- 1,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	- 1,5	- 2,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	7,8	- 2,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	8,0	- 1,4
F	Baugewerbe	.	7,9	- 12,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	3,7	3,6
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	14,2	1,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	8,9	- 1,0

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

471

Noch 22.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Mill. EUR								
22 309	24 744	25 562	26 296	27 144	27 516	28 304	29 468	A bis T
442	433	436	454	463	483	497	503	A
4 532	5 385	5 631	5 889	6 077	6 218	6 616	6 845	B bis E
3 736	4 514	4 747	4 993	5 132	5 193	5 573	5 777	C
1 750	1 874	1 936	2 028	2 076	1 966	2 052	2 136	F
4 303	4 597	4 686	4 776	4 862	5 094	5 107	5 385	G bis J
2 443	3 042	3 222	3 371	3 477	3 374	3 349	3 630	K bis N
8 839	9 413	9 652	9 777	10 188	10 382	10 683	10 970	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
- 1,3	2,5	3,3	2,9	3,2	1,4	2,9	4,1	A bis T
- 7,6	- 0,5	0,5	4,2	2,1	4,4	2,7	1,2	A
0,8	2,2	4,6	4,6	3,2	2,3	6,4	3,5	B bis E
1,6	1,3	5,2	5,2	2,8	1,2	7,3	3,7	C
- 10,0	5,2	3,3	4,7	2,4	- 5,3	4,4	4,1	F
- 0,8	0,1	1,9	1,9	1,8	4,8	0,3	5,4	G bis J
1,1	1,0	5,9	4,6	3,1	- 3,0	- 0,7	8,4	K bis N
- 0,9	4,1	2,5	1,3	4,2	1,9	2,9	2,7	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch 22.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Arbeitnehmerentgelt nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	1,8	2,3	2,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,0	7,4	8,0
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,5	1,6	1,3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1,3	1,3	1,2
F	Baugewerbe	3,4	5,6	3,9
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,5	1,9	1,8
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	1,4	1,6	1,5
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	2,1	2,6	2,6

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

473

Noch 22.3 Arbeitnehmerentgelt im Inland seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %								
1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	A bis T
7,8	7,2	7,1	6,9	6,8	6,8	6,7	6,5	A
1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	B bis E
1,3	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	C
3,0	2,9	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	2,8	F
1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	G bis J
1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,4	K bis N
2,7	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.4 Arbeitnehmerentgelt im Inland je Arbeitnehmer seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		EUR		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	12 924	22 005	23 314
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13 998	20 403	21 594
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 703	24 380	27 071
C	Verarbeitendes Gewerbe	10 775	23 346	26 069
F	Baugewerbe	16 274	23 819	24 231
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	11 395	18 744	19 728
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	14 356	21 012	20 965
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	13 468	22 041	24 514
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	.	6,1	0,1
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	7,1	1,2
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	9,7	0,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	11,3	0,9
F	Baugewerbe	.	1,2	0,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,6	0,9
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7,2	-0,8
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	7,3	0,1

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

475

Noch 22.4 Arbeitnehmerentgelt im Inland je Arbeitnehmer seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
EUR								
24 904	26 594	27 403	28 304	29 330	29 830	30 829	32 260	A bis T
21 840	22 597	23 133	24 206	24 698	25 892	26 216	26 748	A
29 760	31 913	33 450	34 377	35 070	35 574	37 572	38 915	B bis E
28 560	30 530	32 079	33 041	33 631	33 727	35 904	37 333	C
25 836	28 955	29 598	30 748	31 633	30 553	31 969	33 740	F
20 811	21 693	22 126	22 428	22 732	23 615	23 749	25 352	G bis J
20 738	22 094	22 623	23 481	24 517	24 338	24 478	26 239	K bis N
26 706	28 678	29 602	30 891	32 648	33 456	34 799	35 998	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
0,6	2,5	3,0	3,3	3,6	1,7	3,3	4,6	A bis T
0,6	- 0,2	2,4	4,6	2,0	4,8	1,3	2,0	A
1,8	1,1	4,8	2,8	2,0	1,4	5,6	3,6	B bis E
2,0	0,1	5,1	3,0	1,8	0,3	6,5	4,0	C
1,0	5,0	2,2	3,9	2,9	- 3,4	4,6	5,5	F
2,9	0,3	2,0	1,4	1,4	3,9	0,6	6,8	G bis J
- 1,4	2,1	2,4	3,8	4,4	- 0,7	0,6	7,2	K bis N
- 0,7	4,1	3,2	4,4	5,7	2,5	4,0	3,4	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch 22.4 Arbeitnehmerentgelt im Inland je Arbeitnehmer seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2008	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Deutschland = 100		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	53	74	75
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	94	101	105
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	43	69	68
C	Verarbeitendes Gewerbe	40	66	66
F	Baugewerbe	64	80	78
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	53	71	74
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	53	66	67
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	60	82	86

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

477

Noch 22.4 Arbeitnehmerentgelt im Inland je Arbeitnehmer seit 2000
nach Wirtschaftsbereichen

Jahr								WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Deutschland = 100								
76	78	78	78	79	79	80	81	A bis T
116	116	117	117	118	120	121	121	A
69	71	71	71	71	70	72	73	B bis E
67	69	69	69	69	67	70	70	C
80	82	83	84	85	82	83	86	F
73	73	73	72	71	73	71	74	G bis J
63	66	67	67	67	66	64	67	K bis N
90	91	92	93	96	97	98	99	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.5 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- in jeweiligen Preisen -

WZ 2008	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	8 909	20 562	14 643
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	70	294	302
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5 601	2 793
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	2 562	1 649
F	Baugewerbe	.	453	225
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	2 467	1 644
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	7 921	6 495
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	6 666	4 717
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	3 827	3 183
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	.	2,4	- 7,4
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	- 9,5	- 10,7
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	- 11,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	- 6,9
F	Baugewerbe	.	.	- 25,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	- 6,1
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	- 2,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	- 4,9
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	.	- 11,7

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

479

Noch 22.5 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- in jeweiligen Preisen -

Jahr						WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	
Mill. EUR						
9 738	10 841	10 891	10 023	11 305	11 027	A bis T
315	393	408	405	454	416	A
2 633	2 942	2 546	2 581	2 888	2 659	B bis E
1 778	2 233	1 800	1 844	1 968	1 756	C
136	118	166	193	188	183	F
1 000	1 760	2 099	1 315	2 176	2 010	G bis J
2 874	2 943	3 038	2 966	2 891	3 131	K bis N
2 291	2 267	2 183	2 067	2 136	2 188	L
2 780	2 685	2 633	2 564	2 707	2 628	O bis T
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
- 7,6	3,8	0,5	- 8,0	12,8	- 2,5	A bis T
6,0	- 28,0	3,9	- 0,9	12,3	- 8,5	A
- 0,6	- 8,0	- 13,5	1,4	11,9	- 7,9	B bis E
6,2	- 9,1	- 19,4	2,4	6,7	- 10,8	C
- 6,3	- 13,6	40,2	16,3	- 2,4	- 2,8	F
- 15,8	58,6	19,3	- 37,4	65,5	- 7,6	G bis J
- 12,2	10,3	3,2	- 2,4	- 2,5	8,3	K bis N
- 13,9	10,1	- 3,7	- 5,3	3,4	2,5	L
- 6,8	- 3,5	- 1,9	- 2,6	5,6	- 2,9	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch 22.5 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- in jeweiligen Preisen -

WZ 2008	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	100	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,4	2,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	27,2	19,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	12,5	11,3
F	Baugewerbe	.	2,2	1,5
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	12,0	11,2
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	38,5	44,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	32,4	32,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	18,6	21,7
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	2,2	4,6	2,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,1	4,7	4,6
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	5,2	2,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	3,5	1,8
F	Baugewerbe	.	5,6	3,8
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	4,1	2,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	3,9	2,9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	4,4	3,1
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	5,6	4,3

Noch 22.5 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- in jeweiligen Preisen -

Jahr						WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	
Anteil an den Wirtschaftsbereichen in %						
100	100	100	100	100	100	A bis T
3,2	3,6	3,7	4,0	4,0	3,8	A
27,0	27,1	23,4	25,7	25,5	24,1	B bis E
18,3	20,6	16,5	18,4	17,4	15,9	C
1,4	1,1	1,5	1,9	1,7	1,7	F
10,3	16,2	19,3	13,1	19,2	18,2	G bis J
29,5	27,1	27,9	29,6	25,6	28,4	K bis N
23,5	20,9	20,0	20,6	18,9	19,8	L
28,6	24,8	24,2	25,6	23,9	23,8	O bis T
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %						
2,2	2,2	2,1	1,8	2,0	1,9	A bis T
4,3	5,0	5,1	4,5	4,7	4,4	A
2,5	2,6	2,2	2,0	2,2	2,0	B bis E
2,1	2,4	1,9	1,8	1,8	1,6	C
4,0	2,9	3,3	3,5	3,0	3,1	F
1,6	2,6	2,7	1,6	2,9	2,6	G bis J
1,5	1,4	1,4	1,2	1,1	1,2	K bis N
1,9	1,7	1,5	1,2	1,2	1,2	L
3,7	3,1	2,9	2,7	2,8	2,7	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.6 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- preisbereinigt, verkettet -

WZ 2008	Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - nach Wirtschaftsbereichen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	.	1,1	- 7,9
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	- 10,7	- 11,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	.	- 12,7
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	- 8,1
F	Baugewerbe	.	.	- 26,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	.	- 6,7
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	- 2,6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	- 5,3
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	.	- 12,3
		Index (2010 = 100)		
A bis T	Wirtschaftsbereiche insgesamt	96,1	200,5	144,5
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23,2	89,2	86,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	.	241,0	119,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	158,7	99,3
F	Baugewerbe	.	278,9	139,2
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	.	109,5	75,4
K bis N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	.	285,7	237,8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	355,6	252,2
O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	.	152,2	129,2

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

483

Noch 22.6 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen seit 1991
nach Wirtschaftsbereichen
- preisbereinigt verkettet -

Jahr						WZ 2008
2005	2009	2010	2011	2012	2013	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
- 8,0	3,0	- 0,5	- 9,9	10,7	- 3,9	A bis T
4,2	- 30,0	2,5	- 2,9	9,8	- 9,4	A
- 1,2	- 8,4	- 14,5	- 1,4	10,2	- 8,9	B bis E
5,6	- 9,6	- 20,3	- 0,3	4,9	- 11,8	C
- 6,6	- 14,3	39,2	15,1	- 3,6	- 3,4	F
- 15,7	58,2	18,9	- 38,3	63,2	- 8,6	G bis J
- 12,6	9,0	2,1	- 4,5	- 4,7	6,1	K bis N
- 14,6	8,4	- 5,1	- 8,1	0,5	- 0,4	L
- 7,1	- 4,4	- 2,7	- 4,3	3,5	- 4,6	O bis T
Index (2010 = 100)						
96,3	100,5	100,0	90,1	99,8	95,9	A bis T
85,3	97,5	100,0	97,1	106,6	96,6	A
111,0	116,9	100,0	98,6	108,7	99,0	B bis E
104,7	125,5	100,0	99,7	104,6	92,3	C
84,8	71,8	100,0	115,1	111,0	107,2	F
48,3	84,1	100,0	61,7	100,8	92,1	G bis J
104,9	97,9	100,0	95,5	91,0	96,5	K bis N
120,1	105,3	100,0	91,1	92,3	92,0	L
114,0	102,8	100,0	95,7	99,0	94,4	O bis T

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.7 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen
der privaten Haushalte seit 1991¹⁾

Lfd. Nr.	Primäreinkommen/Verfügbares Einkommen	Jahr		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
1	Primäreinkommen	18 800	30 257	31 372
2	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	16 431	24 526	25 075
3	Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	1 052	3 006	3 324
4	Vermögenseinkommen (saldiert)	1 317	2 725	2 973
5	Empfangene monetäre Sozialleistungen	8 015	12 906	15 342
6	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	1 139	2 985	2 780
7	Nettosozialbeiträge	5 877	9 748	11 019
8	Geleistete sonstige laufende Transfers ²⁾	1 348	2 057	2 118
9	Empfangene sonstige laufende Transfers ³⁾	1 481	2 297	2 416
10	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	19 931	30 670	33 213
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
11	Primäreinkommen	.	5,8	- 0,2
12	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	.	7,9	- 0,0
13	Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	.	12,4	1,2
14	Vermögenseinkommen (saldiert)	.	- 14,7	- 3,4
15	Empfangene monetäre Sozialleistungen	.	5,7	0,5
16	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	.	14,2	- 1,8
17	Nettosozialbeiträge	.	6,4	- 1,5
18	Geleistete sonstige laufende Transfers ²⁾	.	7,6	0,2
19	Empfangene sonstige laufende Transfers ³⁾	.	7,1	- 0,8
20	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	.	4,8	0,6
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
21	Primäreinkommen	1,6	2,1	2,0
22	Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	1,9	2,4	2,2
23	Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen	0,7	1,5	1,8
24	Vermögenseinkommen (saldiert)	0,7	1,3	1,2
25	Empfangene monetäre Sozialleistungen	3,1	3,7	3,9
26	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	0,8	1,6	1,4
27	Nettosozialbeiträge	2,0	2,5	2,5
28	Geleistete sonstige laufende Transfers ²⁾	3,1	3,2	3,1
29	Empfangene sonstige laufende Transfers ³⁾	3,4	3,7	3,4
30	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2,0	2,6	2,6

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

2) Nettoprämien für Schadensversicherungen (v. a. Beiträge an Kranken- und Schadensversicherungen abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen)

3) Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen (u. a. private Krankenversicherung, Kfz-Haftpflicht)

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

485

Noch 22.7 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen
der privaten Haushalte seit 1991¹⁾

Jahr							Lfd. Nr.
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Mill. EUR							
32 346	36 036	36 533	37 793	38 827	39 113	39 965	1
24 547	27 304	28 084	28 831	29 762	30 186	31 061	2
3 459	3 457	3 757	4 112	4 222	4 118	4 195	3
4 340	5 275	4 692	4 850	4 842	4 809	4 710	4
15 414	15 553	15 542	15 401	15 468	15 847	16 064	5
2 878	3 596	3 537	3 683	3 909	4 104	4 301	6
10 300	11 315	11 609	11 952	12 263	12 326	12 543	7
2 221	1 931	2 004	1 984	1 998	1 993	2 015	8
2 526	2 241	2 365	2 379	2 453	2 480	2 557	9
34 888	36 988	37 291	37 953	38 577	39 016	39 728	10
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
- 0,2	0,0	1,4	3,4	2,7	0,7	2,2	11
- 1,0	1,8	2,9	2,7	3,2	1,4	2,9	12
- 0,9	- 17,8	8,7	9,4	2,7	- 2,5	1,9	13
5,2	5,2	- 11,1	3,4	- 0,2	- 0,7	- 2,1	14
- 2,5	6,8	- 0,1	- 0,9	0,4	2,4	1,4	15
- 9,5	- 2,0	- 1,6	4,1	6,1	5,0	4,8	16
- 2,4	5,4	2,6	3,0	2,6	0,5	1,8	17
0,4	- 20,4	3,7	- 1,0	0,7	- 0,3	1,1	18
3,0	- 15,5	5,6	0,6	3,1	1,1	3,1	19
0,5	1,6	0,8	1,8	1,6	1,1	1,8	20
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %							
2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	21
2,1	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	22
1,9	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	23
1,4	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	24
3,5	3,3	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	25
1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	26
2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	27
3,0	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	28
3,2	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9	2,8	29
2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	30

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991
- in jeweiligen Preisen - ¹⁾

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung	Jahr		
		1991	1995	2000
		Mill. EUR		
1	Bruttoinlandsprodukt	20 337	38 290	42 430
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	18 709	28 036	31 362
3	Konsumausgaben des Staates	8 018	13 037	13 293
4	Bruttoanlageinvestitionen	8 766	20 301	14 408
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
5	Bruttoinlandsprodukt	.	6,4	1,1
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	.	5,1	2,7
7	Konsumausgaben des Staates	.	4,2	- 0,8
8	Bruttoanlageinvestitionen	.	2,3	- 7,3
		Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %		
9	Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,0	2,0
10	Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	2,1	2,6	2,6
11	Konsumausgaben des Staates	2,7	3,6	3,4
12	Bruttoanlageinvestitionen	2,2	4,6	3,0

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

2) Private Haushalte einschließlich Private Organisationen ohne Erwerbszweck

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

487

Noch 22.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991
- in jeweiligen Preisen - ¹⁾

Jahr							Lfd. Nr.
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Mill. EUR							
45 864	48 530	51 350	52 042	53 770	54 627	55 105	1
32 567	34 831	35 147	36 002	36 868	37 252	37 872	2
12 623	14 217	14 167	14 360	14 830	15 206	...	3
9 504	10 536	10 596	9 724	10 986	10 710	...	4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
0,2	- 4,6	5,8	1,3	3,3	1,6	0,9	5
0,5	2,2	0,9	2,4	2,4	1,0	1,7	6
- 5,3	4,0	- 0,4	1,4	3,3	2,5	...	7
- 7,5	4,0	0,6	- 8,2	13,0	- 2,5	...	8
Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland in %							
2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	9
2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	10
3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	2,8	...	11
2,2	2,2	2,1	1,8	2,0	1,9	...	12

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

22.9 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991
- preisbereinigt, verkettet - ¹⁾

Lfd. Nr.	Bruttoinlandsprodukt Verwendung	Jahr		
		1991	1995	2000
		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1	Bruttoinlandsprodukt	.	4,3	1,1
2	Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	.	3,6	2,0
3	Konsumausgaben des Staates	.	1,3	- 0,6
4	Bruttoanlageinvestitionen	.	1,0	- 7,8
		Index (2010 = 100)		
5	Bruttoinlandsprodukt	60,8	85,7	93,5
6	Konsumausgaben der privaten Haushalte ²⁾	81,5	94,7	101,2
7	Konsumausgaben des Staates	72,7	110,2	109,5
8	Bruttoanlageinvestitionen	96,9	202,9	145,9

1) Berechnungsstand Frühjahr 2016

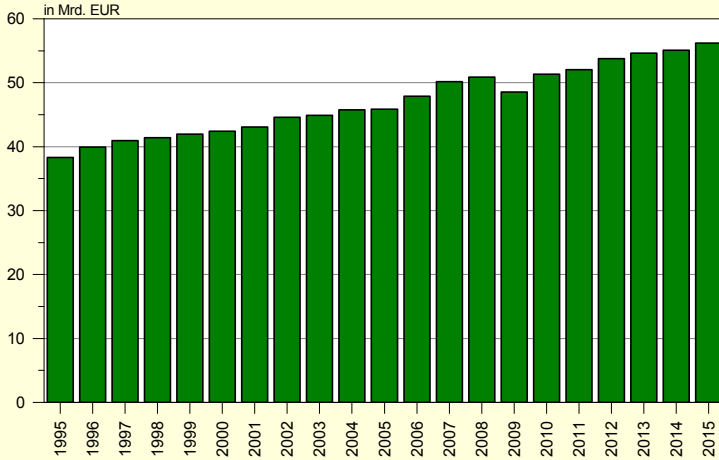
2) Private Haushalte einschließlich Private Organisationen ohne Erwerbszweck

22.9 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts seit 1991
 - preisbereinigt, verkettet - ¹⁾

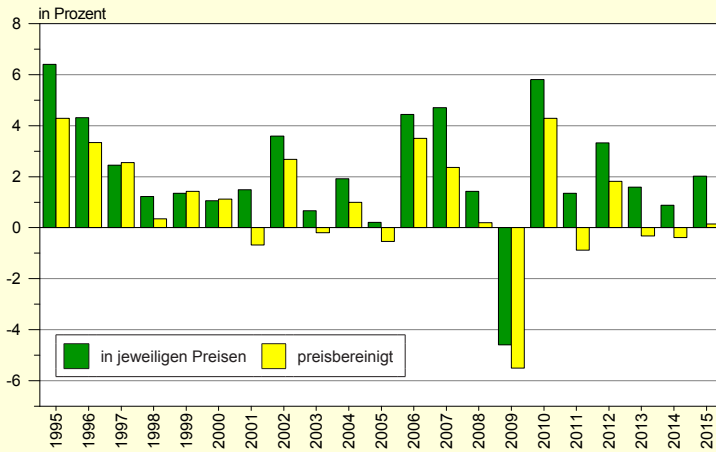
Jahr							Lfd. Nr.
2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
- 0,5	- 5,5	4,3	- 0,9	1,8	- 0,3	- 0,4	1
- 1,2	2,7	- 1,1	0,6	0,7	- 0,2	0,5	2
- 5,8	1,8	- 2,9	- 0,5	1,1	- 0,4	...	3
- 7,9	3,2	- 0,4	- 10,2	10,9	- 4,0	...	4
Index (2010 = 100)							
95,6	95,9	100,0	99,1	100,9	100,6	100,2	5
98,0	101,2	100,0	100,6	101,2	101,0	101,5	6
96,6	103,0	100,0	99,5	100,6	100,3	...	7
96,6	100,4	100,0	89,8	99,6	95,6	...	8

22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt seit 1995
- in jeweiligen Preisen -

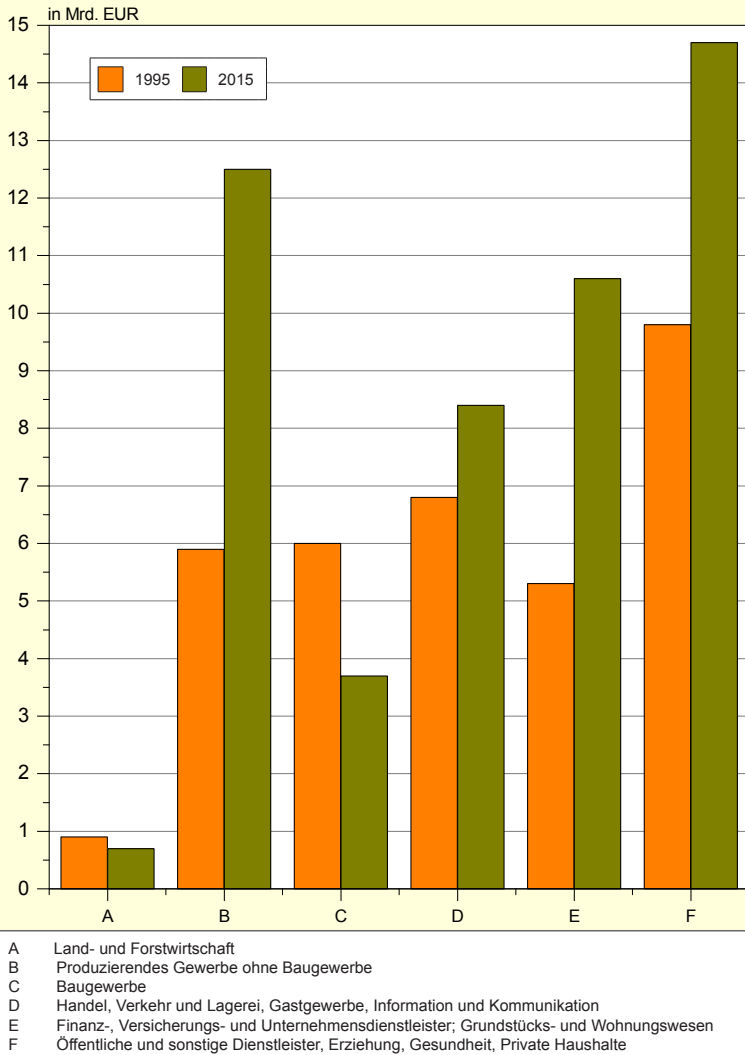


Veränderung des Bruttoinlandsprodukts
gegenüber dem Vorjahr
seit 1995



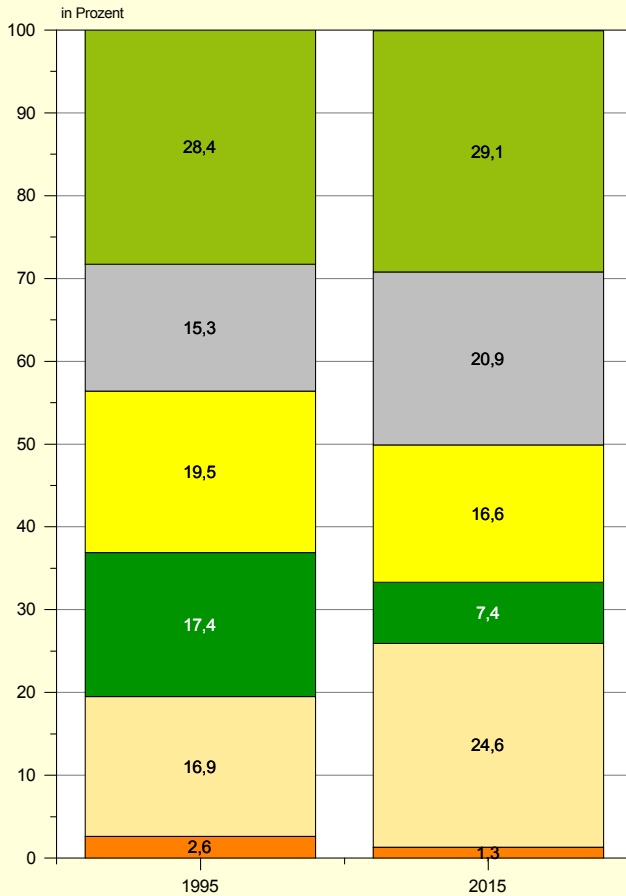
22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
1995 und 2015
- in jeweiligen Preisen -



22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

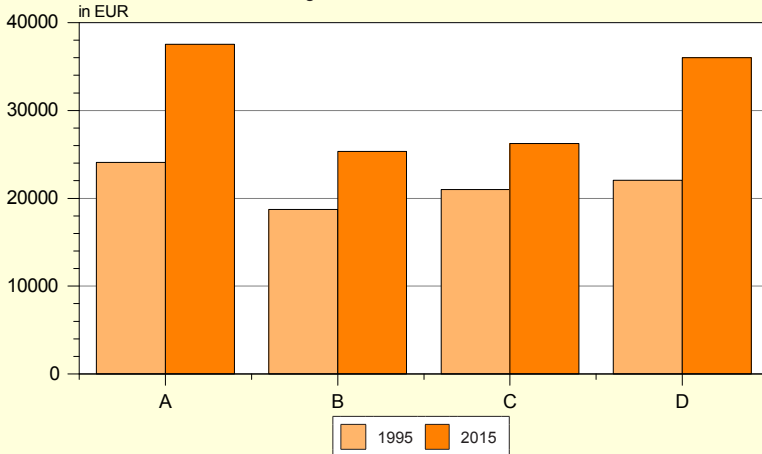
Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung
1995 und 2015
- in jeweiligen Preisen -



- Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, Private Haushalte
- Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- Baugewerbe
- Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

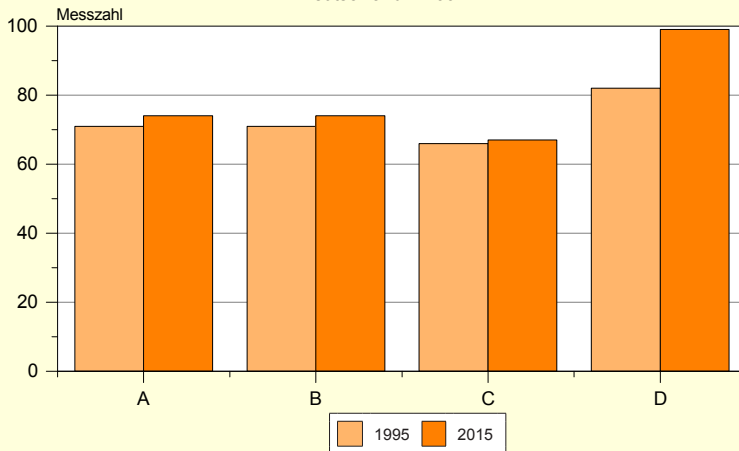
22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Lohnkosten)
1995 und 2015
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen



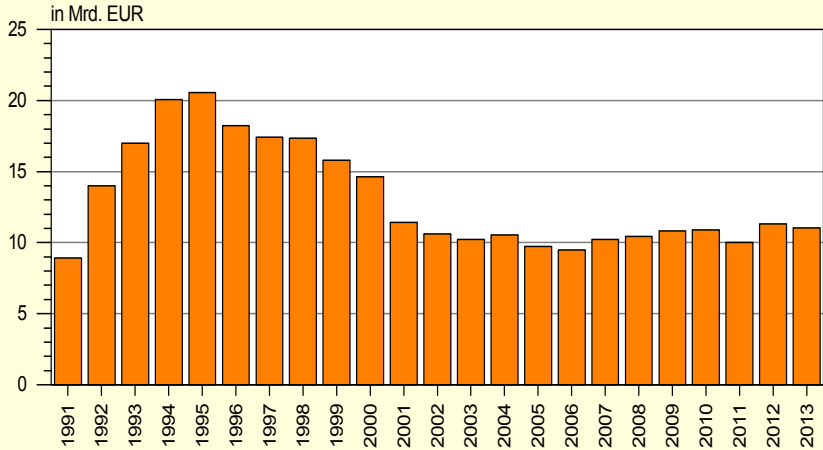
- A Produzierendes Gewerbe
- B Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
- C Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
- D Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (Lohnkosten)
1995 und 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Deutschland = 100

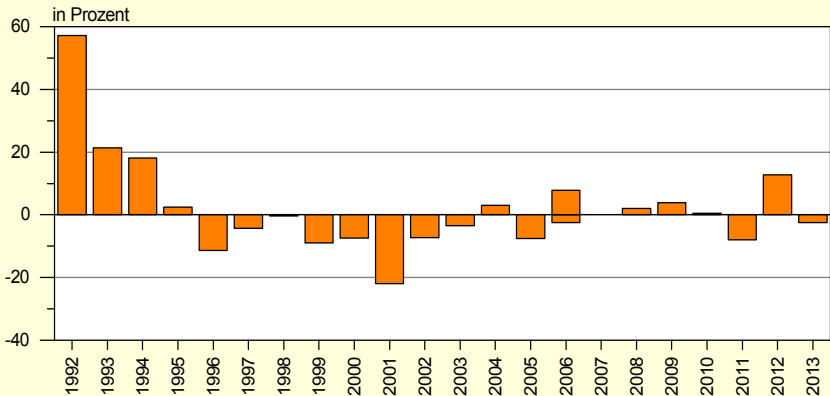


22 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen
seit 1991
- in jeweiligen Preisen -



Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen
gegenüber dem Vorjahr seit 1992
- in jeweiligen Preisen -



Mit Hilfe der Umweltstatistiken wird der Zustand der Umwelt beschrieben und es werden Informationen für eine systematische Berichterstattung auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden u. a. Daten über das Wasseraufkommen, die Wasserabgabe und die Zahl der versorgten Einwohner erhoben. Die Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Kanalnetze, die Jahresabwassermenge, die an die Abwasserbeseitigung angeschlossene Bevölkerung sowie über Abwasserableitung, Abwasserbehandlung und Klärschlammanfall und -entsorgung.

Im Bereich der nichtöffentlichen Wasserversorgung werden bei nichtöffentlichen Betrieben u. a. Daten über das Wasseraufkommen und die Wasserverwendung erhoben. Die Erhebung über die nichtöffentliche Abwasserbeseitigung vermittelt Informationen über die Menge des nach der Behandlung in Abwasserbehandlungsanlagen eingeleiteten Abwassers.

Wasseraufkommen: Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigengewinnung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Eigengewinnung: Ist die selbst gewonnene Wassermenge, einschließlich eventuell bei der Gewinnung auftretende Wasserverluste sowie ungenutzt abgeleitete Wassermengen und Eigenverbrauch.

Grundwasser: Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen freigeworden ist und die Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

Quellwasser: Ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach künstlicher Fassung, allerdings ohne Überlaufwasser.

Uferfiltrat: Ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusetzt und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

Oberflächenwasser: Ist das Wasser von natürlichen und künstlichen oberirdischen Gewässern (z. B. Flüssen, Seen, Talsperren, Teichen usw.). Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Angereichertes Grundwasser: Besteht überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser, echtem Grundwasser und ggf. Uferfiltrat. Zur Erhöhung des Grundwasserangebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes Abwasser oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Fremdbezug: Ist die Wassermenge, die von einem anderen Unternehmen bezogen und vom eigenen Unternehmen weiter verteilt wird.

Wasserverwendung: Kann als Einfach-, Mehrfach oder Kreislaufnutzung erfolgen.

Mehrfachnutzung: Ist der Einsatz einer Wassermenge für verschiedene nacheinander folgende Zwecke. Sie schließt die Wasserverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Kreislaufnutzung: Liegt vor, wenn Wassermengen laufend umgewälzt und für denselben Zweck genutzt werden. Dabei werden jeweils nur relativ geringe Mengen durch Zuleitung von außen ergänzt.

Abwasserbehandlungsanlagen: Sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Trockenwetterabfluss: Ist der Abfluss im Kanal ohne Regenwasser.

Einwohnergleichwert: Ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf.

Im Bereich der Abfallwirtschaft werden umfassende Erhebungen zur Abfalleinsammlung, -verwertung und -beseitigung durchgeführt.

Abfälle: Im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG) sind Abfälle, alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss.

Siedlungsabfälle: Zusammenfassung der Abfallarten Hausmüll, Hausmüll ähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Straßenkehricht, Marktabfälle und kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffen und Elektronikteilen.

Abfallentsorgung: Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Deponien: Deponien im Sinne des KrWG sind Beseitigungsanlagen zur Ablagerung von Abfällen oberhalb der Erdoberfläche (oberirdische Deponien) oder unterhalb der Erdoberfläche (Untertagedeponien). Zu den Deponien zählen auch betriebsinterne Abfallbeseitigungsanlagen für die Ablagerung von Abfällen, in denen ein Erzeuger von Abfällen die Abfallbeseitigung am Erzeugungsort vornimmt.

Thermische Behandlungsanlagen: Technische Anlagen, deren Hauptzweck die Beseitigung des Schadstoffpotenzials des Abfalls ist.

Feuerungsanlagen: Zweck des Einsatzes von Abfällen in Feuerungsanlagen ist deren energetische Verwertung.

Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen: Anlagen, in denen durch chemische oder chemisch-physikalische Verfahren Abfälle zur weiteren Entsorgung behandelt werden.

Biologische Abfallbehandlungsanlagen: Abfallentsorgungsanlagen, in denen feste, flüssige oder gasförmige Abfälle aufbereitet werden (z. B. Biogasanlagen), sowie Abfallentsorgungsanlagen, in denen nativ-organische Abfälle in verwertbare Komposte umgewandelt werden (Anlagen zur Kompostherstellung).

Bodenbehandlungsanlagen: Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Boden (Bodensanierungsanlagen), z. B. durch thermische, biologische oder mechanische Verfahren.

Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlagen: Anlagen zur Aufbereitung von Siedlungsabfällen und ähnlichen Abfällen mit biologisch abbaubaren organischen Anteilen durch eine Kombination mechanischer und anderer physikalischer Verfahren (z. B. Zerkleinerung, Sortierung) mit biologischen Verfahren (z. B. Rotte, Vergärung).

Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung: Sind zur Kläranlage gehörige Klärschlammfaulbehälter mit der Genehmigung, bestimmte Abfälle im Zuge der Co-Vergärung mit einzusetzen. Ziel der Co-Vergärung kann eine bessere Auslastung der Faulraumkapazität, die Erhöhung der Biogasproduktion, eine Steigerung des Wertegehaltes des Gärückstandes und/oder die umweltverträgliche Abfallverwertung sein.

Stationäre Anlagen: Anlagen zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert sind. Sie können auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen. Dazu zählen ab dem Berichtsjahr 2006 auch semimobile Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden

Mobile Anlagen: Sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen.

Verkaufsverpackungen: Verpackungen, die als Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen: Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und die beim Verteiler anfallen.

Umverpackungen: Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädi-

gung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Verreiber anfallen.

Die Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe erfasst jährlich Erhebungsmerkmale wie Art des Lagerbehälters und Beförderungsmittels, die Art und Menge der durch die Unfälle freigesetzten und wieder gewonnenen wassergefährdenden Stoffe, Ursachen und Folgen der Unfälle.

Wassergefährdende Stoffe: Überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft (WGK 3: stark wassergefährdend, WGK 2: wassergefährdend, WGK 1: schwach wassergefährdend). Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

Klimawirksame Stoffe: Fluoridderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen mit den allgemeinen Summenformeln C_nF_{2n+2} mit $n = 1, 2, \dots, 6$ (perfluorierte Alkane - FKW) und $C_nH_mF_{2n+2-m}$ mit $n = 1, 2, \dots, 6$ und $0 < m < 2n+2$ (teilfluorierte Alkane - H-FKW).

Blends: Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen FKW - vorwiegend als Kältemittel - eingesetzt. Blends sind bei den R-Bezeichnungen der Stoffe an den 4-Hunderter oder 5-Hunderter Bezeichnungen zu erkennen (z. B. R 507).

Kältemittel: Stoffe, die z. B. in Haushaltskühlgeräte und Wärmepumpen, gewerbliche Kühl- und Kälteanlagen, Fahrzeugklimaanlagen, Gebäude- und Raumklimaanlagen eingefüllt werden.

Treibmittel: Stoffe, die bei der Herstellung von Aerosolerzeugnissen (z. B. Medizinsprays), Kunst- und Schaumstoffen (z. B. Montageschaumsprays) eingesetzt werden.

GWP-Wert eines Stoffes: Gibt das Treibhauspotenzial, also den Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial von CO_2 an, d. h. $GWP (CO_2) = 1$.

Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden: Die Erhebung umfasst die Unternehmen und Betriebe, die auch bei der jährlichen Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden berichtspflichtig sind.

Die fachliche Gliederung erfolgt auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ in der jeweils gültigen Fassung. Die Erhebung umfasst alle im Berichtsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für den Umweltschutz. Die Ergebnisse werden nach Umweltschutzbereichen dargestellt

Investitionen: Als Investitionen gelten die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen einschließlich solcher Leasing-Güter, die beim Leasingnehmer zu aktivieren sind. Hierzu zählen auch bebaute Grundstücke, Grundstücke ohne Bauten, Mess- und Kontrolleinrichtungen, Geräte, Maschinen und Einrichtungen.

Investitionen für den Umweltschutz: Darunter sind Investitionen zu verstehen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz: Die Erhebung erfasst die Waren, Bau- und Dienstleistungen (technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen und andere Dienstleistungen), die dem Umweltschutz dienen.

Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz dienen der Emissionsminderung. Darunter ist die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädlichen Einflüssen auf die Umwelt aus Produktion und Konsum zu verstehen. Diese sind möglich für die Umweltbereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser sowie Klimaschutz. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen, Energieerzeugnisse, Entsorgungsdienstleistungen oder reine Handelsleistungen.

23.1 Öffentliche Wasserversorgung seit 1995

Merkmal	Einheit	1995	2004	2007	2010	2013	2014
Wassergewinnung insgesamt	Mill. m ³	131,0	130,9	123,8	125,4	117,1	117,1
davon Grundwasser	Mill. m ³	68,7	62,0	56,8	55,1	54,9	55,0
Oberflächenwasser ¹⁾	Mill. m ³	60,2	67,0	65,4	68,2	60,8	61,1
Quellwasser	Mill. m ³	2,1	1,8	1,6	2,0	1,4	1,1
Wasserabgabe an Letztverbraucher	Mill. m ³	134,4	117,3	115,2	116,1	113,3	114,0
davon							
an Haushalte und Kleingewerbe	Mill. m ³	100,4	83,9	79,7	77,7	75,9	75,9
an gewerbliche und sonstige Abnehmer	Mill. m ³	34,0	33,4	35,5	38,4	37,4	38,1
Eigenverbrauch	Mill. m ³	6,1	2,7	2,5	2,1	2,6	2,1
Wasserverluste	Mill. m ³	43,8	21,6	16,9	18,3	15,6	15,5
Angeschlossene Einwohner ²⁾	1 000	2 699,3	2 492,8	2 427,4	2 343,2	2 247,7	2 236,7
Anschlussgrad ²⁾	%	98,6	99,9	100	99,9	99,9	99,9
Durchschnittlicher Wasserverbrauch je angeschlossene Einwohner je Tag ^{2) 3)}	Liter	136,4	128,9	130,1	135,2	138,1	139,7
Durchschnittlicher Wasserverbrauch je angeschlossene Einwohner je Tag ^{2) 4)}	Liter	101,9	92,2	89,9	90,9	92,6	93,0

1) einschließlich Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser

2) Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

3) bezogen auf den Wasserverbrauch Letztverbraucher insgesamt

4) bezogen auf Haushalte und Kleingewerbe

23.2 Öffentliche Abwasserbeseitigung seit 1995

Merkmal	Einheit	1995	2004	2007	2010	2013	2014
Länge des Kanalnetzes (einschl. Überleitungen) ¹⁾	km	9 705	16 884	18 311	19 541	20 429	-
davon Mischsystem	km	4 524	4 179	3 854	3 443	3 440	-
Trennsystem	km	5 181	12 706	14 457	16 098	16 989	-
An Kanalnetze angeschlossene Einwohner ^{1) 2)}	1 000	2 174,0	2 202,6	2 231,4	2 203,1	2 129,2	-
Anschlussgrad ²⁾	%	79,4	88,3	91,9	94,0	94,7	-
Abwassereinleitung ^{1) 3)} in ein Oberflächengewässer/den Untergrund	Mill. m ³	15,8	2,5	1,2	1,2	1,0	-
An öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen ⁴⁾ angeschlossene Einwohner insgesamt ²⁾	1 000	1 739,9	2 052,2	2 129,0	2 164,5	2 095,9	2 157,8
Einwohnergleichwerte	1 000	962,5	1 069,8	1 201,9	1 488,2	1 485,2	1 386,1
Abwasserbehandlungsanlagen insgesamt	Anzahl	346	280	251	255	239	239
davon mechanisch wirkend ⁵⁾	Anzahl	66	10	5	1	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Anzahl	197	102	74	104	90	89
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Anzahl	83	168	172	150	149	150
Behandeltes Abwasser insgesamt	Mill. m³	141,9	138,5	152,4	190,5	177,3	155,4
davon mechanisch behandelt ⁵⁾	Mill. m ³	65,0	0,3	0,0	0,0	-	-
biologisch ohne gezielte Nährstoffelimination	Mill. m ³	25,2	2,0	2,0	2,4	2,0	1,8
biologisch mit gezielter Nährstoffelimination	Mill. m ³	51,7	136,1	150,3	188,1	175,3	153,5
Direkte Entsorgung des in öffentl. Abwasserbehandlungsanlagen angefallenen Klärschlammes darunter landwirtschaftlich verwertet	1 000 t TM	77,5	57,7	63,8	60,3	57,1	60,3
	1 000 t TM	36,0	21,0	15,7	19,7	20,4	19,4

1) nicht jährlich Erhebungsmerkmal

2) Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

3) Trockenwetterabfluss

4) mit Standort in Sachsen-Anhalt

5) 1995 einschließlich sonstige Behandlungsanlagen

23.3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. der WZ 2008	Abschnitt Abteilung	Wasseraufkommen			Wasserverwendung		
		insgesamt ¹⁾	davon		in Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge insgesamt	davon	
			Eigen-gewinnung	Fremd-bezug		zur Einfach-nutzung	zur Mehrfach-nutzung
1 000 m ³							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	17 582	.	18 542	18 542	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	82 585	82 541	45	22 365	12 248	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	12 007	4 428	7 579	11 291	9 113	1 237
11	Getränkeherstellung	3 733	1 934	1 798	2 859	2 760	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	20 871	6 502	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	138 167	80 858	57 310	110 206	36 926	17 947
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	804	693	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	287	.	.	287	.	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 727	1 545	1 182	2 671	1 174	93
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2 497	566	1 931	2 397	1 421	401
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	307	62	246	287	116	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	295	-	295	.	.	-
28	Maschinenbau	.	.	58	264	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	207 642	114 188	93 454	175 698	59 888	20 991
D	Energieversorgung	73 870	47 555	26 315	53 649	25 511	1 375
E - S	Sonstige	.	27 707	.	5 933	3 798	.
	Insgesamt	423 461	289 572	133 889	276 187	119 986	22 719

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2) ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

Noch 23.3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Noch Wasserverwendung			Abwasserentsorgung					Systematik-Nr. der WZ 2008
davon	ungenutzt abgeleitetes Wasser	Abgabe von ungenutztem Wasser an Dritte	ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt	Weiterleitung			Direktleitung in ein Oberflächen-gewässer oder in den Untergrund ²⁾	
zur Kreislauf-nutzung				in öffentliche Kanalisation/ Abwasser-behandlungs-anlagen	in betriebs-eigene Abwasser-behandlungs-anlagen	an andere Betriebe		
1 000 m ³								
-	-	.	-	-	-	-	-	A
.	.	.	17 610	54	30	-	17 526	B
942	.	712	12 247	3 872	7 717	378	281	10
.	.	-	887	.	596	-	.	11
.	.	-	.	.	.	.	.	19
55 332	9 215	.	102 366	12 994	16 158	38 035	35 179	20
.	.	-	691	626	.	.	.	21
50	-	-	238	.	-	-	.	22
1 404	58	.	.	277	36	159	.	23
575	.	.	605	.	385	.	37	24
.	41	.	.	.	166	.	.	25
-	.	-	248	159	89	-	-	26
.	.	-	.	36	-	-	.	28
94 819	13 940	21 276	155 175	18 734	44 610	50 845	40 986	C
26 763	.	.	.	.	.	442	.	D
.	.	.	.	.	.	169	.	E - S
133 481	82 830	67 755	212 041	21 705	48 607	51 456	90 273	Insg.

23.4 Aufkommen an Haushaltsabfällen seit 2005

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Haus- und Sperrmüll ¹⁾	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte ²⁾	sonstige Abfälle
			organische Abfälle	Wertstoffe		
1 000 t						
2005	1 117,8	582,7	183,1	333,3	8,4	10,3
2008	1 030,8	496,6	219,2	309,7	x	5,3
2009	1 046,6	494,6	240,5	307,6	x	4,0
2010	1 034,3	495,7	224,7	311,0	x	2,9
2011	1 032,9	481,3	240,8	307,7	x	3,1
2012	1 002,6	459,7	244,3	296,0	x	2,6
2013	1 009,6	462,8	241,9	302,0	x	2,9
2014	1 032,6	456,1	271,8	302,0	x	2,7
kg/Einwohner ³⁾						
2005	453	236	74	135	3	4
2008	433	209	92	130	x	2
2009	444	210	102	131	x	2
2010	443	212	96	133	x	1
2011	454	211	106	135	x	1
2012	444	204	108	131	x	1
2013	450	206	108	135	x	1
2014	462	204	122	135	x	1

1) einschließlich hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

2) Aufgrund geänderter Zuständigkeiten mit dem Inkrafttreten des ElektroG zum 24.03.2006 liegen keine vollständigen Daten vor.

3) Berechnung anhand der Bevölkerungsfortschreibung Basis 03.10.1990, ab Berichtsjahr 2011 auf Basis Zensus 2011

Quelle: Erhebung über die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung

23.5 Abfallentsorgungsanlagen seit 1996 nach Arten

Art der Abfallentsorgungsanlage	1996	2000	2005	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Anzahl								
Abfallentsorgungsanlagen insgesamt	179	309	335	331	349	373	391	394	393
davon									
Deponien	64	55	41	37	39	38	39	38	38
darunter									
Deponien i. d. Stilllegungsphase	.	.	-	25	29	28	30	29	29
Thermische Behandlungsanlagen	3	7	10	11	13	13	13	14	14
Feuerungsanlagen	15	11	6	7	9	9	11	13	10
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	7	20	14	14	17	17	21	23	23
Schredderanlagen	2	15	19	17	23	27	31	29	28
Biologische Behandlungsanlagen ¹⁾	45	102	98	85	79	98	99	100	99
Sortieranlagen	20	42	43	42	42	48	46	47	48
Zerlegeeinrichtungen	3	11	11	5	5	5	7	7	7
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	.	.	56	64	63	62	65	64	63
Sonstige Behandlungsanlagen	19	34	21	28	37	37	40	41	41
Bodenbehandlungsanlagen	-	12	13	13	13	11	11	11	11
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	-	-	2	7	8	7	7	6	6
Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl	.	.	1	1	1	1	1	1	1
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	-	-	-	-	-	-	-	-	4

1) einschließlich Biogas- und Vergärungsanlagen

23.6 Herkunft der an Abfallanlagen angelieferten Abfallmengen seit 1996 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Jahr	Abfall- anlagen	Input der Anlage insgesamt	Herkunft der Abfälle				
				betriebs- eigene Abfälle	fremde Abfälle aus			
					Sachsen- Anhalt	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage
		Anzahl	1 000 t					
Deponien ¹⁾	2014	9	657,9	.	346,9	268,7	.	.
Thermische Behandlungsanlagen	2014	14	2 413,5	.	987,5	1 365,4	.	.
Feuerungsanlagen	2014	10	716,7	.	313,5	354,0	.	.
Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen	2014	23	426,4	6,8	201,7	214,6	3,3	.
Schredderanlagen	2014	28	620,5	.	316,5	234,7	.	.
Biologische Behandlungsanlagen	2014	99	1 009,0	.	661,4	282,9	.	.
Sortieranlagen	2014	48	1 058,0	.	701,0	336,1	.	.
Zerlegeeinrichtungen	2014	7	9,9	-	7,5	2,5	-	.
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	2014	63	12,4	-	11,4	1,0	0,0	.
Sonstige Behandlungsanlagen ²⁾	2014	63	2 686,6	62,3	931,1	1 543,0	150,2	.
Insgesamt	1996	131	4 162,6	.	3 912,2	233,8	-	16,6
	2000	247	4 574,4	.	3 813,6	736,1	4,1	20,6
	2005	335	8 580,9	229,8	4 602,9	3 388,8	359,3	.
	2009	306	6 603,9	171,6	3 001,3	3 276,2	154,9	.
	2010	320	7 704,0	200,4	3 423,7	3 807,4	272,4	.
	2011	345	8 270,6	195,1	3 688,7	4 034,8	352,0	.
	2012	361	8 663,0	254,3	3 871,8	4 165,7	371,2	.
	2013	365	9 021,4	246,2	4 035,9	4 396,9	342,4	.
	2014	364	9 611,0	248,3	4 478,5	4 602,7	281,4	.
darunter gefährliche Abfälle	2014	146	1 206,2	17,7	370,0	661,3	157,1	.

1) ohne Deponien in der Stilllegungsphase

2) einschließlich Bodenbehandlungsanlagen, mechanisch-biologische Behandlungsanlagen, Anlagen zur stofflichen Verwertung von Altöl und Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung

23.7 Kompostierungsanlagen und erzeugte Kompostmengen seit 1996

Jahr	Kompostierungs- anlagen insgesamt ¹⁾	Eingesetzte Abfall- menge insgesamt	Erzeugte Kompost- menge insgesamt	Davon abgegeben an/zur		
				die Land- und Forst- wirtschaft	Landschafts- gestaltung/ -pflege ²⁾	Private Haushalte ²⁾
				t		
Anzahl						
1996	45	214 727	151 439	39 543	100 058	11 838
2000	100	692 428	416 535	90 474	305 393	20 668
2006	92	740 627	461 501	110 541	291 035	14 925
2008	81	658 626	386 400	125 104	187 370	73 926
2010	75	549 839	295 662	118 267	165 911	11 484
2011	94	714 643	267 360	145 658	115 258	6 444
2012	92	693 899	212 505	137 625	64 490	10 390
2013	86	618 313	236 742	135 130	84 105	17 507
2014	85	640 416	230 998	133 155	76 765	21 078

1) ohne Biogas- und Vergärungsanlagen

2) Die Verwendung für sonstige bzw. andere Zwecke wurde bis 2006 bei Landschaftsgestaltung/-pflege ausgewiesen. Ab 2007 ist diese Position bei den privaten Haushalten enthalten.

23.8 Anlagen zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen und eingesetzte Mengen seit 1996

Art der Anlage Jahr	Anlagen insgesamt	Davon		Input insgesamt	Davon in	
		stationär ¹⁾	mobil ¹⁾		stationären Anlagen ¹⁾	mobilen Anlagen ¹⁾
		Anzahl ¹⁾			1 000 t	
Bauschutttaufbereitungs-						
anlagen						
1996	98	19	79	3 709,9	1 105,5	2 604,4
2000	106	23	83	3 101,4	887,0	2 214,4
2008	89	21	68	3 782,2	768,8	3 013,4
2010	71	22	49	2 367,2	721,2	1 646,0
2012	76	23	53	2 334,3	1 112,5	1 221,9
2014	77	23	54	2 637,7	1 021,2	1 616,5
Asphaltmischanlagen						
1996	21	14	7	161,4	75,7	85,7
2000	24	22	2	214,8	.	.
2008	26	26	-	278,8	278,8	-
2010	25	25	-	297,3	297,3	-
2012	24	24	-	363,2	363,2	-
2014	24	24	-	463,5	463,5	-

1) Semimobile Anlagen bis 2004 den mobilen Anlagen zugeordnet und ab 2006 den stationären Anlagen

23.9 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen
in Bauschutttaufbereitungsanlagen und
ausgewählte Abfallarten 2014

Abfallart	Input		Output	
	Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl ¹⁾	1 000 t	Anzahl ¹⁾	1 000 t
Insgesamt	77	2 638	77	2 631
darunter				
Abfälle aus thermischen Prozessen	4	10	-	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	75	.	6	.
darunter				
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	72	1 377	1	.
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	37	97	-	-
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggertgut	47	1 099	-	-
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	1	.	2	.
Abfälle und Produkte aus der mechanischen Behandlung von Abfällen	3	.	75	2 619
darunter				
Eisenmetalle	-	-	26	7
Kunststoff und Gummi	-	-	5	0
Holz (ohne gefährliche Stoffe)	-	-	7	0
Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	-	-	64	1 695
Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschl. Verfüllung)	-	-	34	432
Erzeugnisse für die Verwendung als Betonzuschlag	-	-	1	.
Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z. B. Deponiebau, Sportplatzbau, Lärmschutzwände)	-	-	15	460
Sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die keine gefährlichen Stoffe enthalten	-	-	14	2

1) Mehrfachzählungen möglich

23.10 Von Abfallerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle (primär und sekundär)
seit 1996 nach regionalem Verbleib, 2014 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr Wirtschaftszweige	Erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ¹⁾	Davon an Entsorger	
			in Sachsen-Anhalt	in anderen Bundesländern
			t	
1996	736	853 635	690 768	162 867
2000	535	910 079	645 466	264 613
2005	701	1 086 869	616 909	469 960
2006	679	1 160 814	636 186	524 628
2007	747	1 146 070	658 947	487 123
2008	761	1 399 703	870 483	529 220
2009	759	1 175 862	600 413	575 449
2010	701	1 140 789	638 260	502 529
2011	682	1 299 147	737 930	561 218
2012	689	1 302 737	818 437	484 300
2013	694	1 283 516	775 807	507 709
2014	695	1 271 507	829 380	442 127
darunter				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	629	334	295
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	.	1 625	.
Verarbeitendes Gewerbe	246	344 288	199 869	144 419
Energieversorgung	25	44 048	35 564	8 485
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	174	790 459	558 642	231 817
Baugewerbe	41	6 642	2 768	3 875
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43	7 189	5 941	1 249
Verkehr und Lagerei	43	11 931	9 159	2 772
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	15	7 149	.	.
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	18	2 685	.	.
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	24	2 673	1 923	750
Öffentliche Verwaltung, Vertei- digung; Sozialversicherung	28	24 459	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen	10	1 387	.	.
Erbringung von sonstigen Dienst- leistungen	7	1 649	.	.

1) an Entsorger im Bundesgebiet

23.11 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen und deren Verbleib seit 1996, 2014 nach Verpackungsarten

Verkaufsverpackungen ¹⁾ Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen ²⁾	Ein- gesammelte Menge insgesamt	Verbleib		
		an Sortier- anlagen abgegeben	an Verwerter- betriebe abgegeben	sonstiger Verbleib ³⁾
t				
Verkaufsverpackungen				
1996	208 238	189 832	18 406	-
2000	227 363	183 175	44 188	-
2005	186 967	121 523	65 444	.
2006	188 891	121 453	67 438	.
2007	194 384	122 463	71 921	.
2008	183 595	133 895	49 700	.
2009	180 341	.	.	.
2010	191 724	.	.	.
2011	198 570	.	.	.
2012	190 005	.	.	.
2013	193 736	.	.	.
2014	199 167	.	.	.
darunter				
gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	102 968	.	.	.
Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton	36 979	.	.	.
farblich getrennt gesammeltes Glas	55 339	.	.	.
Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen				
1996	77 739	43 566	33 240	933
2000	67 577	49 672	.	.
2005	89 376	57 405	31 971	.
2006	104 372	60 612	43 760	.
2007	89 210	41 345	47 865	.
2008	74 227	55 456	18 771	.
2009	66 063	30 233	35 830	.
2010	70 292	33 795	36 497	.
2011	82 886	50 917	31 969	.
2012	95 253	60 954	34 299	.
2013	50 337	24 159	26 178	.
2014	61 225	28 094	33 131	.
darunter				
Verpackungen f. nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus ...				
Glas	186	.	.	.
Papier, Pappe, Karton	43 302	21 371	21 931	.
Metallen	809	184	625	.
Kunststoffen	10 241	4 349	5 892	.
Holz	2 629	648	1 981	.
nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	1 938	1 196	742	.

1) bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

2) bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

3) wird ab 2004 nicht mehr erhoben

23.12 Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Wassergefährdungsklassen

Merkmal	Jahr	Ins- gesamt	Wassergefährdungsklasse			
			WGK „1“	WGK „2“	WGK „3“	WGK „unbek.“
Umgang mit wassergefährdenden Stoffen						
Unfälle (Anzahl)	1996	19	4	12	2	1
	2000	10	4	6	-	-
	2005	18	5	10	1	2
	2010	28	4	15	3	6
	2014	15	3	7	3	2
	2015	16	3	12	-	1
Freigesetzte Menge (m ³)	1996	30	6	22	1	0
	2000	10	8	2	-	-
	2005	52	33	12	2	5
	2010	14 132	1	104	3	14 024
	2014	76	17	2	1	55
	2015	44	1	23	-	20
Wiedergewonnene Menge (m ³)	1996	7	6	1	0	-
	2000	4	3	1	-	-
	2005	46	33	6	2	5
	2010	14 018	1	2	0	14 016
	2014	70	17	2	1	50
	2015	38	0	23	-	15
Beförderung von wassergefährdenden Stoffen						
Unfälle insgesamt (Anzahl)	1996	4	1	3	-	-
	2000	38	3	33	2	-
	2005	39	7	27	5	-
	2010	89	5	61	21	2
	2014	69	4	33	32	-
	2015	93	3	54	34	2
Beförderte Menge (m ³)	1996	289	0	289	-	-
	2000	52	42	10	0	-
	2005	92	73	15	4	-
	2010	55	1	33	1	21
	2014	215	183	29	2	-
	2015	56	20	14	1	22
Freigesetzte Menge (m ³)	1996	286	0	286	-	-
	2000	10	2	8	0	-
	2005	33	25	8	0	-
	2010	22	0	19	0	3
	2014	102	95	5	1	-
	2015	33	3	7	0	22
Wiedergewonnene Menge (m ³)	1996	5	0	5	-	-
	2000	8	1	7	-	-
	2005	30	25	5	0	-
	2010	19	0	16	0	2
	2014	101	95	5	1	-
	2015	28	0	7	0	20

23.13 Unfälle beim Umgang und der Beförderung wassergefährdender Stoffe seit 1996 nach Unfallursachen und Unfallfolgen

Unfallursache Unfallfolge ¹⁾	Jahr	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen		Beförderung wassergefährdender Stoffe	
		Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralölprodukten	Unfälle insgesamt	darunter mit Mineralölprodukten
		Anzahl			
		Unfallursachen			
Material	1996	5	4	2	1
	2000	4	2	3	2
	2005	6	4	8	8
	2010	9	7	14	13
	2014	2	-	22	19
	2015	4	3	19	18
Verhalten	1996	13	13	1	1
	2000	4	4	29	28
	2005	5	4	26	23
	2010	18	12	54	53
	2014	4	3	35	34
	2015	7	6	47	45
Sonstige Unfallursachen/ Ursache ungeklärt	1996	1	1	1	-
	2000	2	1	6	5
	2005	7	5	5	3
	2010	1	1	21	20
	2014	9	6	12	11
	2015	5	5	27	27
		Unfallfolgen			
Verunreinigung ... des Bodens bzw. versiegelter/befestigter Fläche	1996	15	15	4	2
	2000	8	6	33	31
	2005	10	7	22	18
	2010	43	29	112	108
	2014	16	10	82	75
	2015	19	16	117	114
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	1996	3	2	-	-
	2000	1	-	2	2
	2005	7	3	4	3
	2010	10	5	10	10
	2014	3	2	4	3
	2015	4	4	4	3
eines Oberflächen- gewässers	1996	4	3	1	1
	2000	2	1	5	4
	2005	4	1	4	4
	2010	10	6	5	5
	2014	-	-	3	2
	2015	4	4	5	5

1) Mehrfachzählungen möglich

23.14 Herstellung, Ein- und Ausfuhr sowie Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe ¹⁾²⁾
 seit 1996 nach wirtschaftlicher Gliederung und Anzahl der Unternehmen

Syst.- Nr. WZ 08	Abteilung Gruppe	1996	2000	2005	2010	2012	2013	2014
		Anzahl der Unternehmen						
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	-	1	-	-	-	-	-
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen	1	1	1	1	1	-	1
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	-	1	1	-	-	-	-
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	-	1	2	3	2	3
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1	-	-	-	-	-	-
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	5	6	6	6	8	6	6
28.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	1	1	2	2	1	1	1
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1	1	-	-	2	-	-
29.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	-	-	-	1	1	1	1
30.2	Schienenfahrzeugbau	-	-	-	1	-	-	-
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4	3	4	13	15	16	15
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen a. n. g.	1	1	1	4	4	4	4
43.2	Bauinstallation	14	13	16	27	23	24	26
45.1	Handel mit Kraftwagen	5	6	7	148	146	130	132
45.2	Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftwagen	12	13	17	100	116	108	105
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	-	-	-	-	-	-	1
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör, Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	-	-	-	-	-	-	1
46.1	Handelsvermittlung	-	-	-	1	1	1	1
46.6	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	-	-	-	-	1	1	1
95.2	Reparatur von Gebrauchsgütern	1	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	46	47	56	306	322	294	298

1) Bis 2004 wurden auch ozonschichtschädigende Stoffe erfasst.

2) Ab 2006 wurde die Abschneidegrenze von 50 kg pro Stoff und Jahr auf 20 kg herabgesetzt.

23.15 Verwendung von klimawirksamen Stoffen 2014
nach Einsatzbereichen und Stoffarten

Wirtschaftsgliederung Stoffgruppe Stoffart	Verwendung					
	ins- gesamt	darunter als		ins- gesamt	darunter als	
		Kältemittel	Treibmittel ¹⁾		Kältemittel	Treibmittel ¹⁾
	t/a			1 000 t CO ₂ -Äquivalente ²⁾		
Verarbeitendes Gewerbe	270,0	53,8	216,2	152,2	125,4	26,8
H-FKW	246,9	30,7	216,2	70,6	43,8	26,8
dar. R 134 a	30,7	30,7	-	43,8	43,8	-
dar. R 152 a	216,2	-	216,2	26,8	-	26,8
Blends	23,0	23,0	-	81,5	81,5	-
dar. R 404 A	18,2	18,2	-	71,7	71,7	-
R 407 C	1,8	1,8	-	3,1	3,1	-
Baugewerbe	25,7	25,7	-	65,7	65,7	-
H-FKW	6,1	6,1	-	8,7	8,7	-
dar. R 134 a	6,1	6,1	-	8,7	8,7	-
dar. R 152 a	-	-	-	-	-	-
Blends	19,7	19,7	-	57,0	57,0	-
dar. R 404 A	6,8	6,8	-	26,8	26,8	-
R 407 C	4,9	4,9	-	8,7	8,7	-
Insgesamt	307,1	90,9	216,2	234,6	207,8	26,8
H-FKW	264,2	48,0	216,2	95,5	68,7	26,8
dar. R 134 a	48,0	48,0	-	68,7	68,7	-
dar. R 152 a	216,2	-	216,2	26,8	-	26,8
Blends	42,9	42,9	-	139,1	139,1	-
dar. R 404 A	25,2	25,2	-	98,9	98,9	-
dar. R 407 C	6,7	6,7	-	11,8	11,8	-

1) Treibmittel bei der Herstellung von Aerosolen bzw. Kunst- und Schaumstoffen

2) Treibhauspotenzial

23.16 Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991, seit 1995 nach wirtschaftlicher Gliederung

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Jahr	Betriebe			Investitionen		
		ins- gesamt	mit Investi- tionen	mit Investitionen für den Umweltschutz	ins- gesamt	für den Umweltschutz	
						Anzahl	1 000 EUR
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991	1 102	903	215	1 363 725	110 338	8,1
	1995	1 061	981	168	2 388 541	141 985	5,9
	2000	1 211	1 055	122	1 351 542	79 456	5,9
	2005	1 339	1 130	101	1 458 237	57 316	3,9
	2008	1 421	1 240	209	1 957 237	68 624	3,5
	2009	1 405	1 216	193	1 705 996	114 176	6,7
	2010	1 424	1 236	196	1 339 361	77 277	5,8
	2011	1 399	1 213	129	1 417 092	59 356	4,2
	2012	1 381	1 188	140	1 533 377	61 665	4,0
	2013	1 420	1 210	127	1 345 720	70 344	5,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	39	34	18	271 480	.	.
	2000	36	29	5	32 811	395	1,2
	2005	45	39	2	70 822	.	.
	2008	43	40	8	81 764	9 383	11,5
	2009	42	37	9	98 292	7 639	7,8
	2010	42	37	11	72 738	.	.
	2011	41	36	9	51 159	2 730	5,3
	2012	44	37	8	76 637	4 953	6,5
2013	41	39	6	71 663	2 814	3,9	
Verarbeitendes Gewerbe	1995	1 022	947	150	2 117 062	.	.
	2000	1 175	1 026	117	1 318 731	79 062	6
	2005	1 294	1 091	99	1 387 415	.	.
	2008	1 378	1 200	201	1 875 473	59 241	3,2
	2009	1 363	1 179	184	1 607 705	106 538	6,6
	2010	1 382	1 199	185	1 266 623	.	.
	2011	1 358	1 177	120	1 365 933	56 626	4,1
	2012	1 337	1 151	132	1 456 739	56 712	3,9
2013	1 379	1 171	121	1 274 057	67 530	5,3	

1) Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Darstellung der Ergebnisse auf der Grundlage der Berichtskreisermittlung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die Ergebnisse der vorangegangenen Jahre basieren auf der Grundlage der WZ 1993 bzw. der WZ 2003.

23.17 Betriebe, Investitionen und Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991, 2013 nach wirtschaftlicher Gliederung

Systematik-Nr. der WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Betriebe			Investitionen	
			insgesamt	mit Investitionen	mit Investitionen f. d. Umweltschutz	insgesamt	für den Umweltschutz
			Anzahl			1 000 EUR	
B + C	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991	1 102	903	215	1 363 725	110 338
		1995	1 061	981	168	2 388 541	141 985
		2000	1 211	1 055	122	1 351 542	79 456
		2005	1 339	1 130	101	1 458 237	57 316
		2008	1 421	1 240	209	1 957 237	68 624
		2009	1 405	1 216	193	1 705 996	114 176
		2010	1 424	1 236	196	1 339 361	77 277
		2011	1 399	1 213	129	1 417 092	59 356
		2012	1 381	1 188	140	1 533 377	61 665
		2013	1 420	1 210	127	1 345 720	70 344
	davon						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		41	39	6	71 663	2 814
C	Verarbeitendes Gewerbe darunter		1 379	1 171	121	1 274 057	67 530
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		156	137	18	154 135	15 885
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen		105	101	28	277 228	21 032
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		106	90	8	68 074	2 279
23	Herst. von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		149	116	16	132 086	12 413
24	Metallerzeugung und -bearbeitung		35	34	8	95 642	3 580
25	Herst. von Metallerzeugnissen		233	186	9	76 812	971
26	Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		36	33	6	10 323	.
28	Maschinenbau		152	126	6	100 959	819
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen		129	115	2	16 243	.

23.18 Betriebe, Investitionen für den Umweltschutz im Verarbeitenden Gewerbe
sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2013
nach wirtschaftlicher Gliederung sowie nach Größenklassen

Hauptgruppe Umsatzgrößenklasse Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe		
	mit Investitionen	mit Investitionen für den Umweltschutz	
		Anzahl	1 000 EUR
Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	583	85	52 191
Investitionsgüterproduzenten	402	14	.
Gebrauchsgüterproduzenten	29	2	.
Verbrauchsgüterproduzenten	196	26	16 465
Betriebe mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. EUR			
unter 2 Mill.	178	4	.
2 Mill. - 5 Mill.	308	10	1 198
5 Mill. - 10 Mill.	227	10	.
10 Mill. - 20 Mill.	191	24	9 018
20 Mill. - 50 Mill.	160	24	4 421
50 Mill. und mehr	146	55	44 664
Betriebe mit ... bis unter ... Beschäftigten			
bis 49	569	22	2 630
50 - 99	297	28	8 591
100 - 249	250	45	28 442
250 - 499	65	15	17 532
500 - 999	22	12	10 392
1 000 und mehr	7	5	2 757
Insgesamt	1 210	127	70 344

23.19 Umsätze mit Waren, Bau- und Dienstleistungen
für den Umweltschutz seit 1997
nach ausgewählten Umweltbereichen und ausgewählter wirtschaftlicher Gliederung ¹⁾²⁾

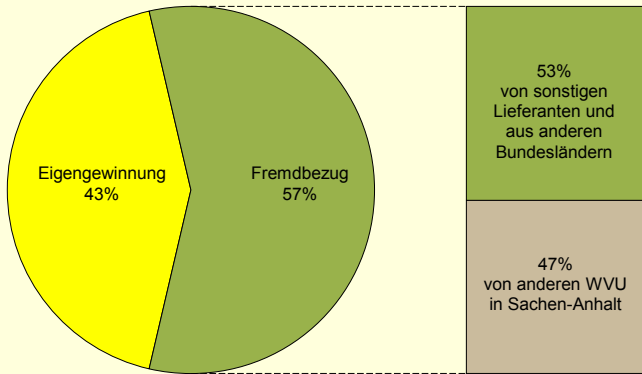
Systematik- der WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Einheiten mit Umsatz	Umsatz			
				ins- gesamt	darunter		
					Abfall- wirtschaft	Abwasser- wirtschaft	Klima- schutz
			Anzahl	1 000 EUR			
C	Insgesamt	1997	268	256 821	39 784	172 801	x
		2000	281	203 519	46 570	114 832	x
		2005	263	450 581	119 342	231 273	x
		2010	360	2 766 480	133 081	312 301	2 144 775
		2011	399	2 750 743	160 781	289 770	2 077 644
		2012	424	1 994 767	162 182	306 791	1 281 473
		2013	417	2 264 112	192 619	284 456	1 528 384
		2014	371	2 294 682	184 719	283 532	1 573 784
	darunter Verarbeitendes Gewerbe	1997	26	87 835	.	39 664	x
		2000	18	67 813	39 667	16 514	x
		2005	42	270 816	97 857	94 161	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2011	118	2 324 681	119 211	150 114	1 942 199
		2012	142	1 606 996	139 311	165 892	1 179 073
2013		136	1 876 386	129 716	.	.	
2014		126	1 885 752	.	161 870	1 497 024	
F	Baugewerbe	1997	72	117 769	.	112 377	x
		2000	57	76 674	809	74 170	x
		2005	56	98 143	14 252	82 081	x
		2010	98	2 416 379	105 632	159 904	2 038 920
		2011	118	2 324 681	119 211	150 114	1 942 199
		2012	116	226 008	.	106 337	79 175
		2013	113	187 608	2 911	90 990	.
		2014	102	197 141	11 225	91 006	60 254
M + N	Dienstleistungen	1997	170	51 217	7 657	20 760	x
		2000	206	59 032	6 094	24 149	x
		2005	165	81 622	7 232	55 031	x
		2010	150	66 396	4 899	12 666	24 916
		2011	142	73 437	6 177	.	32 993
		2012	151	58 216	4 245	8 244	18 574
		2013	151	58 781	4 304	7 348	17 840
		2014	122	51 687	.	6 895	14 808

- 1) Ab dem Jahr 2005 und 2008 sind Umsätze von weiteren Wirtschaftszweigen in dem Ingesamt-Umsatz enthalten.
2) Ab dem Jahr 2006 werden auch Umsätze für den Klimaschutz erfasst.

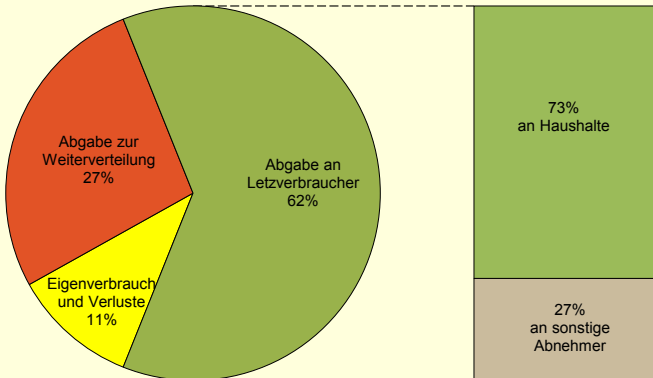
23 Umwelt

Öffentliche Wasserversorgung 2014 der WVU mit Sitz in Sachsen-Anhalt

Aufkommen
167,3 Mill. m³

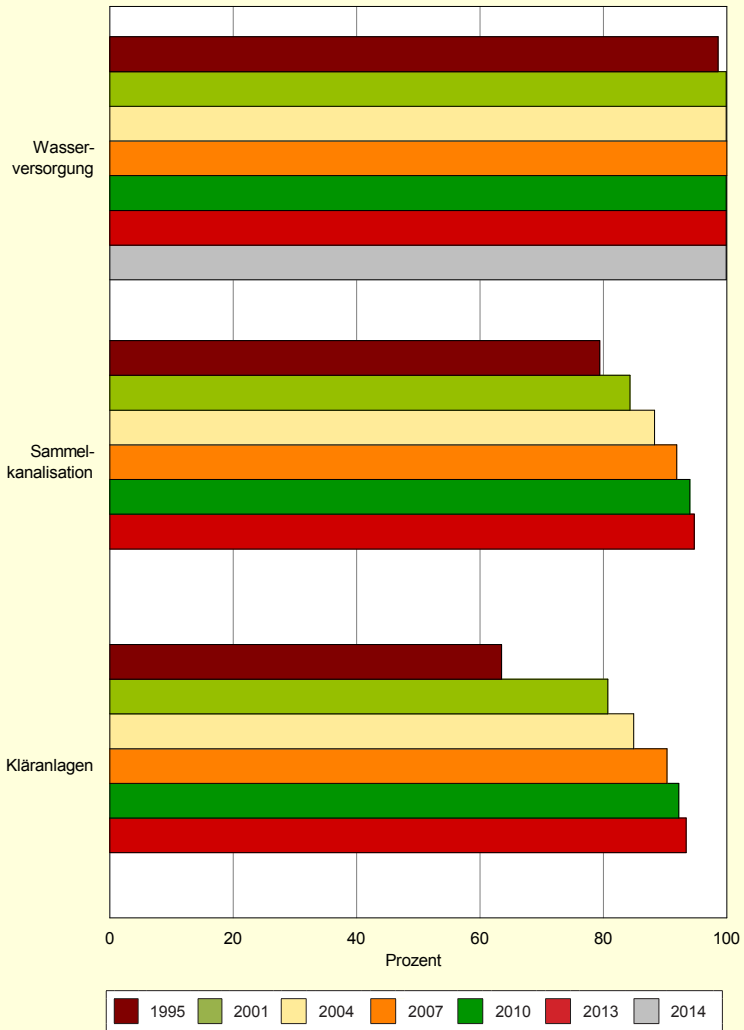


Verbrauch
167,3 Mill. m³



23 Umwelt

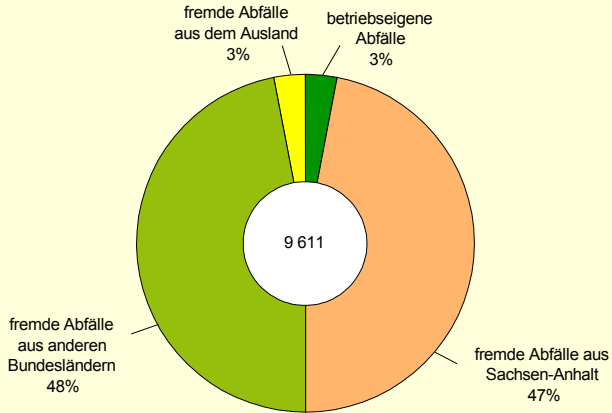
Anschlussgrad der Bevölkerung
seit 1995 ¹⁾



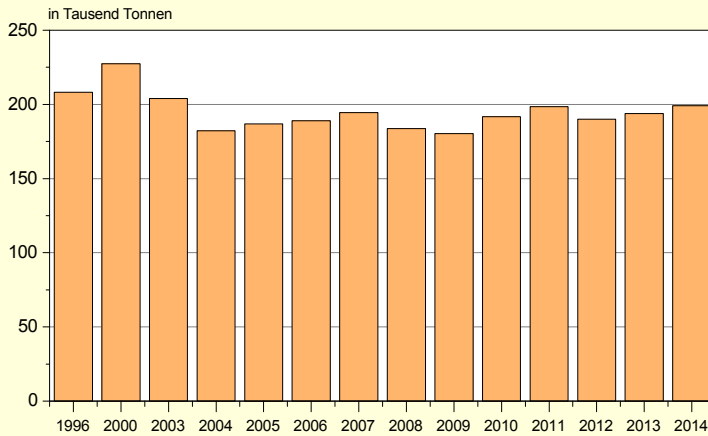
1) jährliche Daten nur für öffentliche Wasserversorgung

23 Umwelt

An Abfallentsorgungsanlagen angelieferte Abfallmengen
im Jahr 2014 nach Herkunft
in Tausend Tonnen



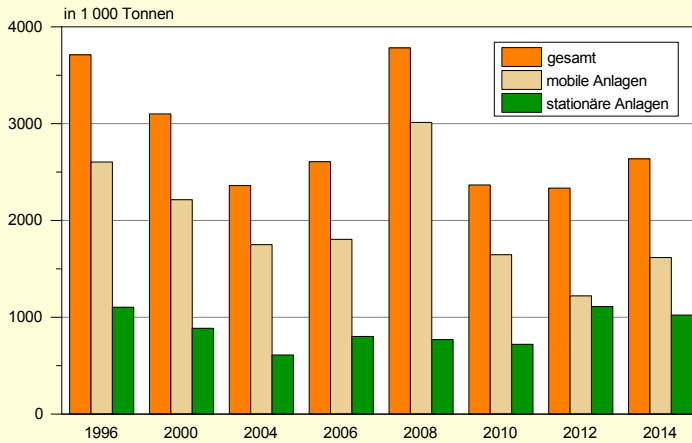
Eingesammelte Verkaufsverpackungen ¹⁾
seit 1996



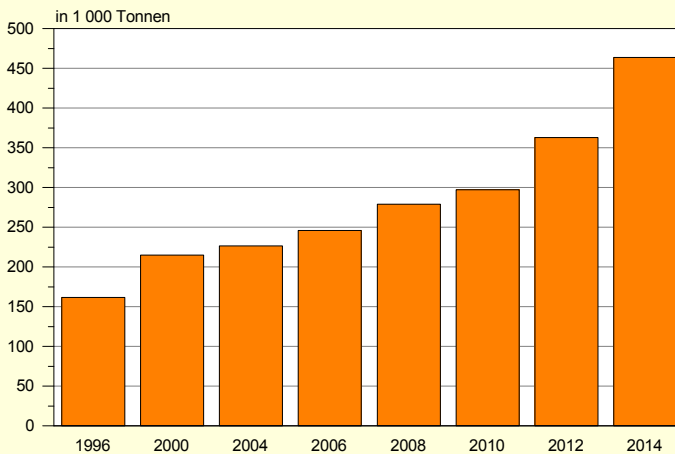
1) bei privaten Endverbrauchern eingesammelt

23 Umwelt

Aufbereitung und Verwertung von Abfällen in Bauschutt-aufbereitungsanlagen
seit 1996

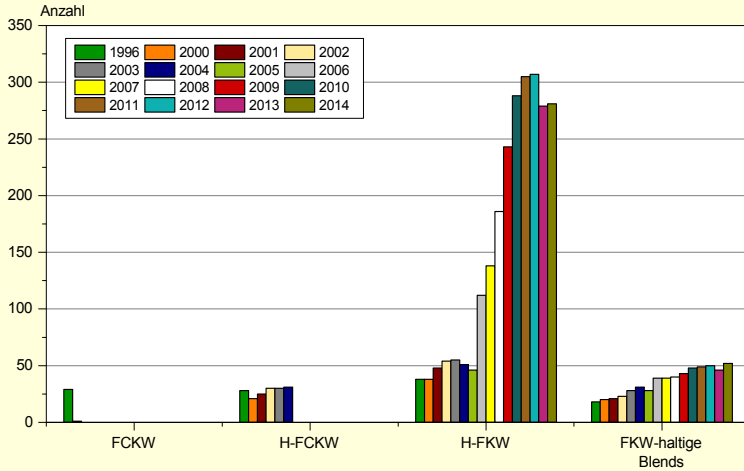


Aufbereitung von Abfällen in Asphaltmischanlagen
seit 1996

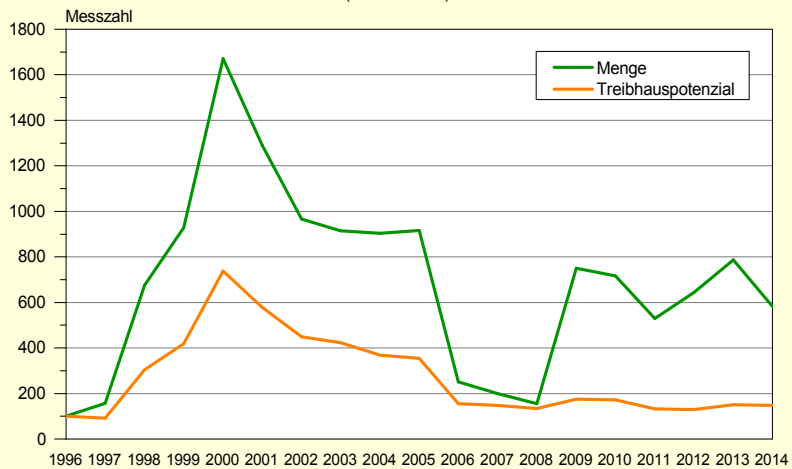


23 Umwelt

Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2014¹⁾
nach ausgewählten Stoffgruppen und Anzahl der Unternehmen



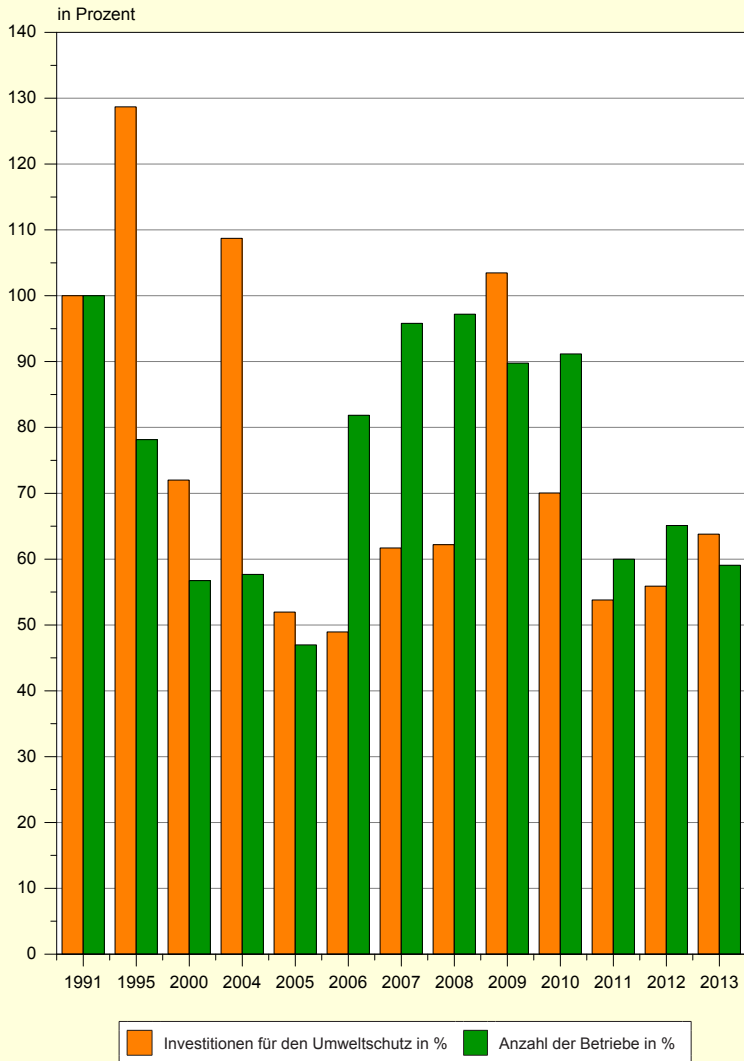
Verwendung klimawirksamer Stoffe 1996 - 2014¹⁾
nach Menge und Treibhauspotential
(1996 = 100)



1) Nach dem Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik vom 16.08.2005 werden nur noch klimawirksame Stoffe erfasst.

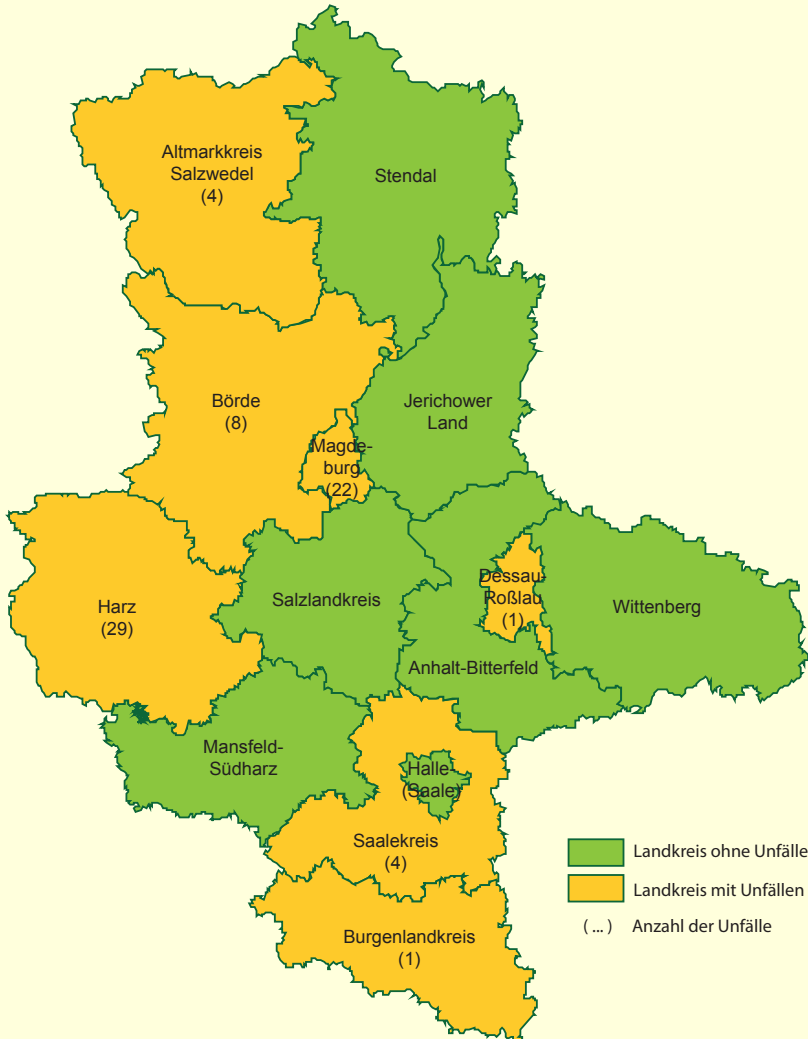
23 Umwelt

Entwicklung der Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden seit 1991 (1991 = 100)



23 Umwelt

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2014



Übersicht

Deutschland nach Ländern

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden;
Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter
des Bundes und der Länder)

Deutschland nach Ländern

539

Land	Fläche	Bevölkerung insgesamt	Davon		Nachrichtlich: ausländische Bevölkerung
			männlich	weiblich	
Deutschland	2014	31.12.2015			
	km ²	Personen			
Baden-Württemberg	35 751	10 879 618	5 393 388	5 486 230	1 507 139
Bayern	70 550	12 843 514	6 352 172	6 491 342	1 471 337
Berlin	892	3 520 031	1 726 533	1 793 498	545 668
Brandenburg	29 654	2 484 826	1 228 283	1 256 543	89 788
Bremen	419	671 489	330 895	340 594	102 051
Hamburg	755	1 787 408	873 062	914 346	262 252
Hessen	21 115	6 176 172	3 047 730	3 128 442	882 890
Mecklenburg-Vorpommern	23 214	1 612 362	797 832	814 530	59 417
Niedersachsen	47 615	7 926 599	3 915 398	4 011 201	632 186
Nordrhein-Westfalen	34 110	17 865 516	8 768 019	9 097 497	2 114 822
Rheinland-Pfalz	19 854	4 052 803	1 999 333	2 053 470	383 064
Saarland	2 569	995 597	488 631	506 966	91 311
Sachsen	18 420	4 084 851	2 011 561	2 073 290	158 743
Sachsen-Anhalt	20 452	2 245 470	1 106 689	1 138 781	87 900
Schleswig-Holstein	15 802	2 858 714	1 399 458	1 459 256	179 996
Thüringen	16 202	2 170 714	1 075 139	1 095 575	83 394
Deutschland	357 376	82 175 684	40 514 123	41 661 561	8 651 958

Deutschland nach Ländern

Land	Einwohner je km ²	Lebend- geborene	Gestorbene	Überschuss d. Geborenen (+) bzw. d. Gestorbenen (-)
	2014	2015		
	Anzahl			
Baden-Württemberg	300	100 269	108 066	- 7 797
Bayern	180	118 228	133 536	- 15 308
Berlin	3 891	38 030	34 278	+ 3 752
Brandenburg	83	19 112	30 750	- 11 638
Bremen	1 578	6 509	7 811	- 1 302
Hamburg	2 334	19 768	17 565	+ 2 203
Hessen	289	56 889	66 534	- 9 645
Mecklenburg-Vorpommern	69	13 298	20 315	- 7 017
Niedersachsen	164	67 183	92 460	- 25 277
Nordrhein-Westfalen	517	160 468	204 352	- 43 884
Rheinland-Pfalz	202	34 946	46 777	- 11 831
Saarland	385	7 511	13 427	- 5 916
Sachsen	220	36 466	54 467	- 18 001
Sachsen-Anhalt	109	17 415	32 369	- 14 954
Schleswig-Holstein	179	23 549	33 663	- 10 114
Thüringen	133	17 934	28 830	- 10 896
Deutschland	227	737 575	925 200	- 187 625

Deutschland nach Ländern

541

Land Deutschland	Schwangerschafts- abbrüche ¹⁾		Krankenhäuser		
	insgesamt	je 10 000 Frauen ²⁾	insgesamt	aufgestellte Betten	
				insgesamt	je 100 000 Einwohner
	2015				
Anzahl	Quote	Anzahl	Quote		
Baden-Württemberg	10 667	45	268	56 154	520
Bayern	11 821	41	360	76 000	595
Berlin	8 494	103	81	19 975	572
Brandenburg	3 283	70	56	15 305	619
Bremen	1 544	104	14	5 074	761
Hamburg	2 939	67	54	12 407	699
Hessen	8 087	59	162	36 130	589
Mecklenburg-Vorpommern	2 614	86	39	10 458	651
Niedersachsen	7 727	46	191	42 178	535
Nordrhein-Westfalen	20 783	53	352	119 900	675
Rheinland-Pfalz	3 984	46	90	25 282	627
Saarland	1 196	59	22	6 427	648
Sachsen	5 083	66	78	25 825	635
Sachsen-Anhalt	3 566	86	48	16 069	717
Schleswig-Holstein	3 139	52	97	16 150	568
Thüringen	3 200	79	44	16 017	740
Deutschland ³⁾	99 237	56	1 956	499 351	611

1) nach Land des Wohnsitzes der Frau

2) vorläufige Berechnung aufgrund der Bevölkerungszahlen 2014

3) Spalte 1 und 2 einschl. Wohnsitz im Ausland

Deutschland nach Ländern

Land	Schüler/-innen an		Auszubildende ¹⁾	Studierende
	allgemein- bildenden Schulen	beruflichen Schulen		
	Schuljahr 2014/15		2015	WS 2015/16
Deutschland	Anzahl			
Baden-Württemberg	1 141 493	405 848	189 981	359 125
Bayern	1 285 652	371 747	240 051	376 488
Berlin	334 053	86 926	39 342	175 917
Brandenburg	228 291	42 944	26 016	49 395
Bremen	64 895	25 624	14 781	36 324
Hamburg	187 638	53 494	31 776	97 881
Hessen	627 466	188 789	95 667	244 322
Mecklenburg-Vorpommern	139 982	32 535	19 263	38 541
Niedersachsen	856 251	272 922	143 385	199 959
Nordrhein-Westfalen	1 971 582	576 094	303 681	751 740
Rheinland-Pfalz	418 512	123 160	66 987	121 459
Saarland	91 106	33 975	17 334	30 838
Sachsen	346 113	99 499	47 403	113 281
Sachsen-Anhalt	185 351	47 540	27 063	54 954
Schleswig-Holstein	303 714	93 624	48 612	57 412
Thüringen	184 567	51 318	25 662	50 163
Deutschland	8 366 666	2 506 039	1 337 004	2 757 799

1) Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Deutschland nach Ländern

543

Land	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt	Anteil ¹⁾	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
	2014					
Deutschland	Personen	%	Personen			
Baden-Württemberg	123 299	104 826	85,0	4 893	9 513	90 420
Bayern	145 846	119 697	82,1	6 434	10 556	102 707
Berlin	52 504	41 970	79,9	1 014	1 878	39 078
Brandenburg	23 433	17 693	75,5	560	1 000	16 133
Bremen	10 228	7 777	76,0	253	545	6 979
Hamburg	24 758	18 248	73,7	622	961	16 665
Hessen	53 747	46 718	86,9	2 355	3 405	40 958
Mecklenburg-Vorpommern	18 152	15 665	86,3	550	894	14 221
Niedersachsen	86 181	69 614	80,8	4 245	5 999	59 370
Nordrhein-Westfalen	205 747	161 334	78,4	8 178	13 371	139 785
Rheinland-Pfalz	44 247	36 313	82,1	1 958	3 108	31 247
Saarland	10 797	8 812	81,6	530	683	7 599
Sachsen	54 508	44 307	81,3	1 031	2 680	40 596
Sachsen-Anhalt	23 712	19 488	82,2	862	1 510	17 116
Schleswig-Holstein	20 242	15 743	77,8	685	1 217	13 841
Thüringen	25 983	20 577	79,2	642	1 204	18 731
Deutschland	923 384	748 782	81,1	34 812	58 524	655 446

1) Anteil an den Abgeurteilten

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Wahl des 18. Deutschen				
	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	gültige Zweitstimmen	davon	
				CDU ¹⁾	SPD
				%	
1 000	%	1 000	%		
Baden-Württemberg	7 690	74,3	5 642	45,7	20,6
Bayern	9 473	70,0	6 581	49,3	20,0
Berlin	2 506	72,5	1 788	28,5	24,6
Brandenburg	2 066	68,4	1 388	34,8	23,1
Bremen	484	68,8	329	29,3	35,6
Hamburg	1 282	70,3	891	32,1	32,4
Hessen	4 413	73,2	3 148	39,2	28,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 351	65,3	868	42,5	17,8
Niedersachsen	6 117	73,4	4 445	41,1	33,1
Nordrhein-Westfalen	13 254	72,5	9 498	39,8	31,9
Rheinland-Pfalz	3 092	72,8	2 214	43,3	27,5
Saarland	796	72,5	563	37,8	31,0
Sachsen	3 406	69,5	2 333	42,6	14,6
Sachsen-Anhalt	1 931	62,1	1 179	41,2	18,2
Schleswig-Holstein	2 252	73,1	1 628	39,2	31,5
Thüringen	1 834	68,2	1 232	38,8	16,1
Deutschland	61 947	71,5	43 727	41,5 ²⁾	25,7

1) in Bayern: CSU

2) CDU/CSU

Deutschland nach Ländern

545

Bundestages am 22.09.2013				Land Deutschland
entfielen auf				
FDP	DIE LINKE	GRÜNE	Andere	
%				
6,2	4,8	11,0	11,7	Baden-Württemberg
5,1	3,8	8,4	13,4	Bayern
3,6	18,5	12,3	12,5	Berlin
2,5	22,4	4,7	12,5	Brandenburg
3,4	10,1	12,1	9,5	Bremen
4,8	8,8	12,7	9,2	Hamburg
5,6	6,0	9,9	10,5	Hessen
2,2	21,5	4,3	11,7	Mecklenburg-Vorpommern
4,2	5,0	8,8	7,8	Niedersachsen
5,2	6,1	8,0	9,0	Nordrhein-Westfalen
5,5	5,4	7,6	10,7	Rheinland-Pfalz
3,8	10,0	5,7	11,7	Saarland
3,1	20,0	4,9	14,8	Sachsen
2,6	23,9	4,0	10,1	Sachsen-Anhalt
5,6	5,2	9,4	9,1	Schleswig-Holstein
2,6	23,4	4,9	14,2	Thüringen
4,8	8,6	8,4	11,0	Deutschland

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Wahl zum Europäischen				
	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	gültige Stimmen	davon	
				CDU ¹⁾	SPD
1 000	%	1 000	%		
Baden-Württemberg	7 713	52,1	3 926	39,3	23,0
Bayern	9 504	40,9	3 871	40,5	20,1
Berlin	2 520	46,7	1 160	20,0	24,0
Brandenburg	2 060	46,7	935	25,0	26,9
Bremen	484	40,3	194	22,4	34,4
Hamburg	1 283	43,5	553	24,6	33,8
Hessen	4 423	42,2	1 844	30,6	30,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 345	46,8	608	34,6	21,2
Niedersachsen	6 126	49,1	2 978	39,4	32,5
Nordrhein-Westfalen	13 265	52,3	6 846	35,6	33,7
Rheinland-Pfalz	3 094	57,0	1 721	38,4	30,7
Saarland	793	54,1	416	34,9	34,4
Sachsen	3 393	49,2	1 622	34,5	15,6
Sachsen-Anhalt	1 917	43,0	798	30,7	21,7
Schleswig-Holstein	2 257	43,3	970	34,4	31,9
Thüringen	1 822	51,6	914	31,8	18,4
Deutschland	61 999	48,1	29 355	30,0 ²⁾	27,3

1) in Bayern: CSU

2) CDU/CSU

Deutschland nach Ländern

547

Parlament am 25.05.2014				Land
entfielen auf				
DIE LINKE	FDP	GRÜNE	Andere	
%				Deutschland
3,6	4,1	13,2	16,8	Baden-Württemberg
2,9	3,1	12,1	21,3	Bayern
16,2	2,8	19,1	17,9	Berlin
19,7	2,1	6,1	20,2	Brandenburg
9,6	3,3	17,6	12,9	Bremen
8,6	3,7	17,2	12,1	Hamburg
5,6	4,1	12,9	16,5	Hessen
19,6	1,9	5,1	17,6	Mecklenburg-Vorpommern
4,0	2,5	10,9	10,7	Niedersachsen
4,7	4,0	10,1	11,9	Nordrhein-Westfalen
3,7	3,7	8,1	15,4	Rheinland-Pfalz
6,6	2,2	6,0	15,8	Saarland
18,3	2,6	6,0	23,0	Sachsen
21,8	2,6	4,8	18,3	Sachsen-Anhalt
4,5	3,8	12,4	13,0	Schleswig-Holstein
22,5	2,1	5,0	20,3	Thüringen
7,4	3,4	10,7	15,9	Deutschland

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Erwerbstätige im Inland insgesamt ¹⁾	Davon		Erwerbstätige ¹⁾ nach Wirtschaftssektoren ³⁾		
		Selbstständige ²⁾	Arbeitnehmer	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	übrige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistg.)
	2015					
1 000 Personen						
Baden-Württemberg	6 072	574	5 498	65	1 893	4 114
Bayern	7 272	790	6 482	138	1 998	5 136
Berlin	1 846	229	1 618	1	221	1 625
Brandenburg	1 080	125	955	31	244	805
Bremen	420	31	389	0	80	340
Hamburg	1 202	115	1 087	2	153	1 047
Hessen	3 344	326	3 017	30	716	2 598
Mecklenburg-Vorpommern	740	73	667	23	140	576
Niedersachsen	3 963	387	3 576	109	935	2 919
Nordrhein-Westfalen	9 182	846	8 336	87	2 097	6 998
Rheinland-Pfalz	1 984	200	1 784	42	512	1 430
Saarland	520	39	481	3	142	375
Sachsen	2 016	218	1 797	29	544	1 443
Sachsen-Anhalt	1 000	87	913	21	264	716
Schleswig-Holstein	1 349	151	1 199	34	261	1 054
Thüringen	1 042	110	932	21	309	712
Deutschland	43 032	4 300	38 732	635	10 511	31 886

1) Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland, Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung (ETR) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) Stand: Februar 2016, vorläufige Daten

2) einschließlich unbezahlt mithelfende Familienangehörige

3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Deutschland nach Ländern

549

Land Deutschland	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾		
	insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer/-innen
	2015		
1 000 Personen			
Baden-Württemberg	4 360	1 969	578
Bayern	5 185	2 374	602
Berlin	1 311	668	138
Brandenburg	806	391	30
Bremen	311	137	26
Hamburg	913	425	90
Hessen	2 409	1 097	308
Mecklenburg-Vorpommern	554	286	14
Niedersachsen	2 784	1 270	180
Nordrhein-Westfalen	6 406	2 890	582
Rheinland-Pfalz	1 345	626	117
Saarland	377	169	39
Sachsen	1 530	751	40
Sachsen-Anhalt	776	387	17
Schleswig-Holstein	914	438	48
Thüringen	786	383	21
Deutschland	30 766	14 265	2 828

1) Auswertung am Arbeitsort aus der Beschäftigungsstatistik der BA zum 30.06.2015, vorläufige Daten

Deutschland nach Ländern

Land	Registrierte Arbeitslose ¹⁾	Darunter Frauen ¹⁾	Arbeitslosen- quote ¹⁾²⁾	Kurzarbeiter/ -innen ¹⁾
	2015			
	1 000 Personen		%	1 000 Personen
Baden-Württemberg	227	107	3,8	9
Bayern	257	118	3,6	16
Berlin	195	86	10,7	1
Brandenburg	115	52	8,7	2
Bremen	37	17	10,9	1
Hamburg	73	33	7,4	1
Hessen	178	83	5,5	6
Mecklenburg-Vorpommern	86	38	10,4	1
Niedersachsen	256	118	6,1	10
Nordrhein-Westfalen	744	340	8,0	22
Rheinland-Pfalz	113	52	5,2	3
Saarland	37	17	7,2	1
Sachsen	174	80	8,2	7
Sachsen-Anhalt	119	55	10,2	2
Schleswig-Holstein	98	44	6,5	2
Thüringen	85	39	7,4	5
Deutschland	2 795	1 277	6,4	88

1) Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der BA

2) Registrierte Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA

Deutschland nach Ländern

551

Land	Land- wirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter Acker- land	Ertrag		
			Getreide ¹⁾	Kartoffeln	Zuckerrüben
			2015		
Deutschland	1 000 ha		dt je ha		
Baden-Württemberg	1 424,1	825,6	68,6	369,4	673,8
Bayern	3 153,6	2 067,7	70,5	353,8	674,8
Berlin ²⁾ , Bremen, Hamburg	24,9	8,7	-	-	-
Brandenburg	1 321,7	1 021,0	57,4	352,1	627,7
Hessen	769,5	472,1	72,5	356,2	712,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,2	1 078,9	82,9	352,6	669,8
Niedersachsen	2 604,7	1 899,1	80,7	481,4	777,1
Nordrhein-Westfalen	1 457,1	1 049,0	82,9	509,3	788,4
Rheinland-Pfalz	705,4	409,1	68,3	338,3	610,8
Saarland	77,2	36,9	59,2	297,2	-
Sachsen	903,2	709,9	72,9	401,7	710,4
Sachsen-Anhalt	1 173,4	996,3	68,1	462,1	707,0
Schleswig-Holstein	989,4	661,6	96,1	420,4	716,3
Thüringen	780,3	610,5	69,9	379,2	613,7
Deutschland ³⁾	16 730,7	11 846,4	74,1	438,1	721,7

1) ohne Körnermais, CCM, ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

2) die Ergebnisse wurden aus der Agrarstrukturerhebung 2013 übernommen

3) einschl. Stadtstaaten

Deutschland nach Ländern

Land	Viehbestand			Bestand je Haltung/Betrieb	
	Rinder	darunter Milchkühe	Schweine	Rinder	Schweine
Deutschland	3. November 2015				
	1 000			Anzahl	
Baden-Württemberg	1 002	¹⁾	1 849	58	711
Bayern	3 205	1 208	3 277	66	596
Berlin, Bremen, Hamburg	18	5	-	78	-
Brandenburg	562	163	829	127	4 147
Hessen	459	145	600	52	545
Mecklenburg-Vorpommern	561	181	749	169	3 743
Niedersachsen	2 652	865	8 731	122	1 323
Nordrhein-Westfalen	1 458	423	7 308	81	937
Rheinland-Pfalz	360	118	192	67	640
Saarland	49	15	5	69	.
Sachsen	504	190	667	70	3 335
Sachsen-Anhalt	349	126	1 184	111	5 919
Schleswig-Holstein	1 113	400	1 459	142	1 622
Thüringen	342	111	802	82	4 011
Deutschland	12 635	4 285	27 652	84	1 076

1) Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt.

Deutschland nach Ländern

553

Land Deutschland	Insolvenzen von Unternehmen			
	insgesamt	davon		voraussichtliche Insolvenz- forderungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	
	2015 ¹⁾			
	Anzahl		Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 867	1 272	595	1 342,8
Bayern	3 195	2 341	854	2 306,4
Berlin	1 407	916	491	961,3
Brandenburg	431	363	68	539,9
Bremen	242	179	63	1 181,7
Hamburg	802	640	162	1 484,5
Hessen	1 501	967	534	1 052,5
Mecklenburg-Vorpommern	323	258	65	117,3
Niedersachsen	1 853	1 363	490	1 506,6
Nordrhein-Westfalen	7 347	5 485	1 862	4 283,8
Rheinland-Pfalz	894	650	244	613,2
Saarland	307	211	96	122,2
Sachsen	1 004	786	218	557,9
Sachsen-Anhalt	561	427	134	233,8
Schleswig-Holstein	1 027	842	185	1 001,9
Thüringen	362	279	83	209,8
Deutschland	23 123	16 979	6 144	17 515,7

1) vorläufige Ergebnisse

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Gewerbeanzeigen ¹⁾			
	Gewerbe- anmeldungen insgesamt	darunter Neu- gründungen	Gewerbe- abmeldungen insgesamt	darunter vollständige Aufgabe
	2015			
	Anzahl			
Baden-Württemberg	90 907	69 869	88 417	67 257
Bayern	122 119	94 773	110 904	83 000
Berlin	42 124	38 755	34 557	30 859
Brandenburg	17 282	13 153	17 886	14 315
Bremen	5 311	4 506	4 706	4 005
Hamburg	20 162	17 455	17 058	14 537
Hessen	63 583	51 281	63 139	50 320
Mecklenburg-Vorpommern	10 483	8 354	10 998	9 099
Niedersachsen	59 793	48 092	56 139	44 609
Nordrhein-Westfalen	152 589	126 943	145 163	119 128
Rheinland-Pfalz	34 985	28 492	34 573	28 726
Saarland	6 925	5 705	6 783	5 699
Sachsen	29 652	24 044	30 604	25 003
Sachsen-Anhalt	12 031	9 931	13 729	11 820
Schleswig-Holstein	26 383	20 601	25 601	20 131
Thüringen	12 547	9 855	15 254	12 308
Deutschland	706 876	571 809	675 511	540 816

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Deutschland nach Ländern

555

Land Deutschland	Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾				
	Betriebe ²⁾	tätige Personen ²⁾	Entgelte	Gesamt- umsatz ³⁾	Exportquote ⁴⁾
	2015				
	Anzahl	1 000	Mill. EUR		%
Baden-Württemberg	8 187	1 244	63 097	351 889	56,4
Bayern	7 205	1 247	61 578	342 796	52,3
Berlin	702	93	4 562	24 901	53,7
Brandenburg	1 166	98	3 479	25 910	30,3
Bremen	260	51	2 733	24 487	55,7
Hamburg	433	86	5 220	70 914	29,4
Hessen	2 788	404	19 865	110 406	49,5
Mecklenburg-Vorpommern	744	58	1 762	14 900	33,2
Niedersachsen	3 619	538	25 520	202 904	46,0
Nordrhein-Westfalen	10 088	1 219	56 953	333 677	43,6
Rheinland-Pfalz	2 244	291	13 839	91 840	54,0
Saarland	481	90	4 151	28 222	48,4
Sachsen	3 030	274	9 359	63 660	37,6
Sachsen-Anhalt	1 458	133	4 403	39 996	27,8
Schleswig-Holstein	1 211	124	5 423	36 019	37,4
Thüringen	1 790	171	5 428	32 997	31,5
Deutschland	45 406	6 121	287 373	1 795 517	47,6

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) Stand: Ende September

3) ohne Umsatzsteuer

4) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Bauhauptgewerbe ¹⁾				
	Betriebe am 30. Juni 2015	tätige Personen ²⁾	geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	2015				
	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	7 158	92	114	3 020	13 454
Bayern	12 867	141	164	4 379	20 291
Berlin	2 496	21	24	602	3 100
Brandenburg	4 891	33	42	862	3 983
Bremen	168	3	4	115	494
Hamburg	830	9	9	326	1 998
Hessen	5 825	51	60	1 499	6 111
Mecklenburg-Vorpommern	1 301	16	21	418	1 837
Niedersachsen	6 165	82	101	2 592	11 236
Nordrhein-Westfalen	12 544	132	164	4 190	17 165
Rheinland-Pfalz	3 992	39	47	1 181	4 928
Saarland	744	9	10	279	1 046
Sachsen	6 620	56	66	1 402	6 240
Sachsen-Anhalt	2 748	29	37	757	3 115
Schleswig-Holstein	2 415	24	29	729	2 966
Thüringen	2 900	26	32	672	3 024
Deutschland	73 664	763	924	23 024	100 988

1) Betriebe mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten, sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

2) Jahresdurchschnitt

3) ohne Umsatzsteuer

Deutschland nach Ländern

557

Land Deutschland	Ausbaugewerbe ¹⁾				
	Betriebe am 30.06.2015	tätige Personen ²⁾	geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	2015				
	Anzahl	1 000 Pers.	Mill.	Mill. EUR	
Baden-Württemberg	1 100	46	53	1 622	6 006
Bayern	1 408	61	75	1 932	7 584
Berlin	300	14	19	442	1 722
Brandenburg	260	10	13	251	1 051
Bremen	55	2	3	82	295
Hamburg	160	7	9	286	1 009
Hessen	612	24	30	818	3 098
Mecklenburg-Vorpommern	155	5	7	148	653
Niedersachsen	986	36	46	1 139	3 886
Nordrhein-Westfalen	1 722	65	85	2 168	7 597
Rheinland-Pfalz	412	16	20	503	1 760
Saarland	99	4	5	115	386
Sachsen	475	19	25	545	2 214
Sachsen-Anhalt	245	11	14	287	1 186
Schleswig-Holstein	232	9	11	264	978
Thüringen	229	9	12	254	998
Deutschland	8 450	341	427	10 854	40 422

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr mit Schwerpunkt Bauinstallation, Sonstiger Ausbau

2) Durchschnitt aus vier Vierteljahreswerten

3) ohne Umsatzsteuer

Deutschland nach Ländern

Land	Wohnungen ¹⁾		Wohnungs- bestand ²⁾	
	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen		
Deutschland	2015		31.12.2015	
	Anzahl			je 1 000 Einwohner
Baden-Württemberg	41 147	37 686	5 190 647	477
Bayern	62 157	53 352	6 260 635	487
Berlin	22 365	10 722	1 902 675	541
Brandenburg	12 409	9 234	1 300 817	524
Bremen	2 435	1 671	354 329	528
Hamburg	8 634	8 521	931 236	521
Hessen	21 555	17 792	2 984 982	483
Mecklenburg- Vorpommern	6 262	4 558	894 840	555
Niedersachsen	30 333	25 453	3 914 139	494
Nordrhein-Westfalen	55 805	40 670	8 888 075	497
Rheinland-Pfalz	14 651	11 197	2 061 826	509
Saarland	1 742	1 729	510 845	513
Sachsen	11 388	7 795	2 339 386	573
Sachsen-Anhalt	4 172	3 253	1 286 282	573
Schleswig-Holstein	13 014	10 293	1 452 394	508
Thüringen	5 227	3 796	1 173 154	540
Deutschland	313 296	247 722	41 446 262	504

1) in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 einschl. Wohnheimen

Deutschland nach Ländern

559

Land	Einfuhr	Anteil Deutschland = 100	Ausfuhr	Anteil Deutschland = 100
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Baden-Württemberg	156 091 702	16,3	195 574 073	16,5
Bayern	161 183 020	15,0	178 898 197	17,0
Berlin	11 457 472	1,2	14 125 522	1,2
Brandenburg	16 410 104	1,2	14 195 720	1,7
Bremen	13 624 106	1,5	17 613 706	1,4
Hamburg	69 466 644	4,6	55 621 798	7,3
Hessen	83 399 145	5,0	60 164 704	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	5 329 511	0,7	7 964 037	0,6
Niedersachsen	81 172 167	6,9	82 967 094	8,6
Nordrhein-Westfalen	208 235 970	15,2	181 516 667	22,0
Rheinland-Pfalz	34 113 624	4,3	51 355 252	3,6
Saarland	14 183 780	1,3	15 322 054	1,5
Sachsen	22 076 202	3,2	38 547 328	2,3
Sachsen-Anhalt	16 128 686	1,3	15 253 498	1,7
Schleswig-Holstein	20 217 390	1,6	19 687 582	2,1
Thüringen	9 272 680	1,1	13 527 829	1,0
Deutschland	954 037 122 ²⁾	100	1 196 377 562 ³⁾	100

1) vorläufige Ergebnisse

2) einschließl. für das Ausland bestimmte Waren und nicht ermittelte Bundesländer

3) einschließl. Waren ausländischen Ursprungs und nicht ermittelte Bundesländer

Deutschland nach Ländern

Land	Tourismus			
	in Beherbergungsbetrieben			
	Ankünfte	darunter Auslandsgäste	Über- nachtungen	darunter Auslandsgäste
	2015			
Baden-Württemberg	20 379 883	4 861 888	50 763 289	11 124 133
Bayern	34 208 802	8 527 422	88 128 741	17 557 538
Berlin	12 369 293	4 864 773	30 250 066	13 648 135
Brandenburg	4 658 502	417 651	12 518 947	960 832
Bremen	1 257 804	250 743	2 374 748	499 750
Hamburg	6 276 613	1 397 063	12 639 295	3 108 279
Hessen	14 313 705	3 665 856	32 167 968	7 121 002
Mecklenburg-Vorpommern	7 394 706	375 419	29 468 190	1 020 913
Niedersachsen	13 444 539	1 479 818	41 310 035	3 651 939
Nordrhein-Westfalen	21 713 040	4 788 735	48 687 999	10 139 060
Rheinland-Pfalz	8 495 696	1 882 747	21 757 144	5 360 378
Saarland	983 750	161 355	2 979 537	463 196
Sachsen	7 405 916	868 399	18 732 207	1 907 316
Sachsen-Anhalt	3 143 256	260 905	7 608 823	551 516
Schleswig-Holstein	7 031 316	920 285	27 082 997	1 974 267
Thüringen	3 710 364	246 971	9 762 815	184 158
Deutschland	166 787 185	34 970 030	436 232 801	79 672 412

Deutschland nach Ländern

561

Land Deutschland	Straßenverkehr				
	Bestand an Kraftfahrzeu- gen ¹⁾	darunter		Zulassung fabrikneuer PKW ²⁾	PKW je 1 000 Einwohner
		Personen- kraftwagen	Nutz- fahrzeuge		
	01.01.2016			2015	01.01.2016
Anzahl					
Baden-Württemberg	7 670 154	6 282 597	698 710	430 558	577
Bayern	9 575 438	7 550 273	1 076 886	620 649	588
Berlin	1 387 733	1 178 417	95 666	81 132	335
Brandenburg	1 674 666	1 369 736	172 184	59 816	551
Bremen	327 257	284 484	20 029	25 342	424
Hamburg	879 843	761 655	59 361	133 858	426
Hessen	4 228 482	3 539 412	339 704	343 745	573
Mecklenburg-Vorpommern	1 015 072	832 708	109 811	37 246	516
Niedersachsen	5 483 501	4 528 650	506 645	361 241	571
Nordrhein-Westfalen	11 331 513	9 639 714	814 401	633 643	540
Rheinland-Pfalz	2 947 349	2 410 786	278 804	130 238	595
Saarland	729 260	615 611	50 319	34 770	618
Sachsen	2 528 754	2 107 126	238 826	114 441	516
Sachsen-Anhalt	1 433 562	1 193 889	140 070	55 871	532
Schleswig-Holstein	1 923 189	1 583 822	181 364	80 423	554
Thüringen	1 430 610	1 167 684	157 027	62 243	538
Deutschland	54 602 441	45 071 209	4 942 275	3 206 042	548

1) ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge – einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden

2) einschl. nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Straßenverkehrsunfälle ¹⁾				Binnenschifffahrt
	mit Personen- schaden	Verunglückte	darunter Getötete		Güter- umschlag ^{2) 3)}
			insgesamt	je 1 Mill. EW	
	2015				
Anzahl				1 000 t	
Baden-Württemberg	37 014	48 618	483	45	28 751
Bayern	53 827	71 775	614	48	7 006
Berlin	14 976	17 840	48	14	3 886
Brandenburg	8 579	11 004	179	73	4 451
Bremen	3 367	4 035	17	26	4 828
Hamburg	7 881	10 103	20	11	12 104
Hessen	21 157	28 348	242	40	10 094
Mecklenburg-Vorpommern	5 407	7 023	93	58	31
Niedersachsen	33 247	43 399	457	58	25 972
Nordrhein-Westfalen	60 131	76 782	522	30	124 929
Rheinland-Pfalz	14 778	19 291	194	48	22 266
Saarland	4 013	5 236	31	31	4 395
Sachsen	13 504	17 225	192	47	76
Sachsen-Anhalt	8 213	10 635	145	65	7 237
Schleswig-Holstein	12 695	16 485	107	38	4 402
Thüringen	6 870	9 092	115	53	-
Deutschland	305 659	396 891	3 459	43	260 429

1) polizeilich erfasst

2) ohne Durchgangsverkehr

3) In Thüringen findet kein Güterverkehr auf Binnenschiffen statt.

Deutschland nach Ländern

563

Land	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich					
	Bruttostundenverdienste ¹⁾			Bruttomonatsverdienste ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Jahresdurchschnitt 2015					
EUR						
Baden-Württemberg	22,87	24,41	19,01	3 874	4 148	3 196
Bayern	22,14	23,38	19,11	3 755	3 974	3 223
Berlin	20,71	21,68	19,29	3 522	3 694	3 270
Brandenburg	17,07	17,15	16,92	2 945	2 966	2 909
Bremen	22,09	23,32	18,91	3 709	3 928	3 148
Hamburg	23,66	25,19	20,75	4 027	4 301	3 507
Hessen	23,40	24,60	20,54	3 987	4 203	3 480
Mecklenburg-Vorpommern	16,15	16,33	15,85	2 789	2 833	2 716
Niedersachsen	20,17	21,08	17,77	3 430	3 601	2 988
Nordrhein-Westfalen	21,95	22,99	19,40	3 722	3 912	3 266
Rheinland-Pfalz	20,96	21,94	18,50	3 565	3 741	3 123
Saarland	20,67	21,76	17,88	3 498	3 685	3 021
Sachsen	16,90	17,26	16,20	2 899	2 966	2 769
Sachsen-Anhalt	16,76	16,78	16,71	2 900	2 914	2 876
Schleswig-Holstein	19,42	20,26	17,46	3 320	3 477	2 957
Thüringen	16,69	16,92	16,25	2 856	2 900	2 773
Deutschland	21,24	22,34	18,70	3 612	3 810	3 161

1) ohne Sonderzahlungen

Deutschland nach Ländern

Land	Empfängerinnen und Empfänger von ausgewählten Leistungen der sozialen Mindestsicherung		
	Leistungen nach SGB II ¹⁾	Hilfe zum Lebensunterhalt ²⁾	Grundsicherung ³⁾
	Jahresdurchschnitt 2015	31.12.2014	
Personen			
Baden-Württemberg	425 958	7 210	93 619
Bayern	413 399	11 730	117 148
Berlin	556 161	10 401	73 983
Brandenburg	223 625	4 005	23 627
Bremen	95 140	1 918	14 898
Hamburg	181 072	4 959	39 023
Hessen	415 009	11 930	83 490
Mecklenburg-Vorpommern	170 039	4 140	21 865
Niedersachsen	559 868	12 170	105 335
Nordrhein-Westfalen	1 613 488	36 060	262 086
Rheinland-Pfalz	217 643	4 959	42 776
Saarland	77 395	1 404	15 151
Sachsen	352 597	6 186	30 282
Sachsen-Anhalt	252 044	4 710	24 017
Schleswig-Holstein	214 307	7 435	38 782
Thüringen	161 949	3 553	16 465
Deutschland	5 929 693	132 770	1 002 547

1) Grundsicherung für Arbeitsuchende (Regelleistungsberechtigte): Erwerbsfähige erhalten Arbeitslosengeld II, Nichterwerbsfähige erhalten Sozialgeld – revidierte Zahlen

2) laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

3) Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“

Deutschland nach Ländern

565

Land	Betreuungsquote von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindern in Tagespflege			
	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	0 - 3	3 - 6	6 - 11	11 - 14
	am 01.03.2016			
	%			
Baden-Württemberg	27,7	94,7	14,6	1,0
Bayern	27,2	92,9	24,2	0,8
Berlin	45,9	94,9	7,3	-
Brandenburg	57,2	95,5	74,8	5,7
Bremen	27,0	87,8	20,7	0,8
Hamburg	42,9	90,0	13,3	0,8
Hessen	29,7	92,8	21,3	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	56,0	95,4	68,0	1,2
Niedersachsen	28,4	93,2	17,9	0,7
Nordrhein-Westfalen	25,7	92,3	8,2	0,2
Rheinland-Pfalz	29,9	96,6	14,3	0,6
Saarland	28,6	95,4	18,7	0,4
Sachsen	50,6	95,5	82,8	2,9
Sachsen-Anhalt	57,0	94,1	69,9	3,2
Schleswig-Holstein	30,9	92,7	19,8	0,4
Thüringen	52,2	95,6	13,1	0,0
Deutschland	32,7	93,6	22,8	0,9

Deutschland nach Ländern

Land Deutschland	Bruttoinlands- produkt	Bruttowert- schöpfung	Davon	
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ¹⁾
2015 ²⁾				
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
Baden-Württemberg	460,69	414,52	1,51	147,01
Bayern	549,19	494,15	3,00	145,84
Berlin	124,16	111,72	0,00	13,37
Brandenburg	65,29	58,75	0,77	11,88
Bremen	31,59	28,42	0,03	6,84
Hamburg	109,27	98,32	0,04	14,10
Hessen	263,44	237,04	0,63	49,78
Mecklenburg-Vorpommern	39,87	35,87	0,83	5,51
Niedersachsen	258,53	232,62	2,60	61,98
Nordrhein-Westfalen	645,59	580,89	1,74	136,22
Rheinland-Pfalz	131,95	118,73	1,19	33,68
Saarland	35,03	31,52	0,05	9,99
Sachsen	112,66	101,37	0,63	24,73
Sachsen-Anhalt	56,22	50,58	0,68	12,47
Schleswig-Holstein	85,61	77,03	0,79	14,31
Thüringen	56,81	51,12	0,52	13,46
Deutschland	3 025,90	2 722,66	15,03	701,18

1) ohne Baugewerbe

2) Berechnungsstand: März 2016

Noch davon				Land Deutschland
Bau- gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Ver- sicherungs- u. Untern.-dienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	
2015 ²⁾				
Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)				
18,64	75,76	97,54	74,04	Baden-Württemberg
23,98	99,25	128,02	94,05	Bayern
4,49	24,19	35,02	34,65	Berlin
4,39	10,26	14,81	16,64	Brandenburg
0,92	7,77	6,91	5,95	Bremen
2,69	31,27	32,43	17,79	Hamburg
9,10	53,07	77,01	47,46	Hessen
2,50	6,75	8,15	12,14	Mecklenburg-Vorpommern
12,32	43,19	56,65	55,88	Niedersachsen
23,88	124,26	161,45	133,34	Nordrhein-Westfalen
5,80	21,51	27,39	29,16	Rheinland-Pfalz
1,32	5,69	7,14	7,33	Saarland
7,11	18,96	22,61	27,33	Sachsen
3,72	8,41	10,56	14,74	Sachsen-Anhalt
4,05	16,59	19,19	22,10	Schleswig-Holstein
3,17	8,10	10,72	15,14	Thüringen
128,09	555,02	715,61	607,73	Deutschland

**Anschriften
der
Statistischen Ämter**

Europäische Kommission, Eurostat

[Name/Name derAbteilung]

L-2920 Luxemburg

Telefon (Kommission Switchboard Luxemburg): +352 4301 - 33444

E-Mail: eurostat-presseoffice@ec.europa.eu

Internet: <http://www.ec.europa.eu/eurostat>**STATISTISCHES BUNDESAMT**Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 75-2405

Telefax: 0611 75-3330

E-Mail: Kontaktformular im Internet:
www.destatis.de/kontaktInternet: <http://www.destatis.de>

Postanschrift: 65180 Wiesbaden

Zweigstelle Bonn (Hausanschrift)
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 0611 75-1

Telefax: 0611/75 643 8990/8991

E-Mail: Kontaktformular im Internet:
www.destatis.de/kontaktInternet: <http://www.destatis.de>Postanschrift: Postfach 17 03 77
53029 BonnI - Punkt Berlin
Europäischer Datenservice (EDS)
Friedrichstraße 50 (Checkpoint Charly)
10117 Berlin

Telefon: 030 18 644-9434

Telefax: 030 18 644-9430

E-Mail: i-punkt@destatis.deE-Mail: eds@destatis.deInternet: <http://www.destatis.de>
Postanschrift: Postfach 11 01 02
10831 Berlin**STATISTISCHE ÄMTER DER LÄNDER**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart

Telefon: 0711 641-2833

Telefax: 0711 641-2973

E-Mail: auskunftsdienst@stala.bwl.deInternet: <http://www.statistik-bw.de>

Postanschrift: 70158 Stuttgart

Bayerisches Landesamt für Statistik

St.-Martin-Straße 47

81541 München

Telefon: 089 2119-3218

Telefon: 089 2119-3335

Telefax: 089 2119-13580

E-Mail: info@statistik.bayern.deE-Mail: pressestelle@statistik.bayern.deInternet: <http://www.statistik.bayern.de>

Postanschrift: 81532 München

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- Standort Berlin -

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

Telefon: 0331 8173-1777

Telefax: 030 9028-4091

E-Mail: info@statistik-bbb.deInternet: <http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>

Postanschrift: Standort Berlin

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- Standort Potsdam
Behlerstraße 3 a
14467 Potsdam

Telefon: 0331 8183-1777

Telefax: 030 9028-4091

E-Mail: info@statistik-bbb.deInternet: <http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>

Postanschrift: Standort Potsdam

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16

28195 Bremen

Telefon: 0421 361-6070

Telefon: 0421 361-10541

Telefax: 0421 361-4310

E-Mail: info@statistik.bremen.deInternet: <http://www.statistik.bremen.de>

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35/37

65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-802

Telefax: 0611 3802-890

E-Mail: info@statistik.hessen.deE-Mail: pressestelle@statistik.hessen.deInternet: <http://www.statistik-hessen.de>

Postanschrift: 65175 Wiesbaden

<p>Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein - <u>Standort Hamburg</u> Steckelhörn 12 20457 Hamburg Telefon: 040 42831-1766 Telefax: 040 4273-11708</p> <p>E-Mail: info@statistik-nord.de E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de Internet: http://www.statistik-nord.de</p> <p>Postanschrift: 20453 Hamburg</p>	<p>Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein - <u>Standort Kiel</u> Fröbelstraße 15 - 17 24113 Kiel Telefon: 0431 6895-9393 Telefax: 040 4273-11708</p> <p>E-Mail: info@statistik-nord.de E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de Internet: http://www.statistik-nord.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 71 30 24171 Kiel</p>	<p>Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern Lübecker Straße 287 19059 Schwerin Telefon: 0385 58856-711 Telefon: 0385 58856-712 Telefax: 0385 58856-658 E-Mail: statistik.auskunft@statistik-mv.de Internet: http://www.statistik-mv.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 12 01 35 19018 Schwerin</p>
<p>Landesamt für Statistik Niedersachsen Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover Telefon: 0511 98 98-1132 Telefon: 0511 98 98-1134 Telefax: 0511 98 98-991134 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de Internet: http://www.statistik.niedersachsen.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 91 07 64 30427 Hannover</p>	<p>Information und Technik Nordrhein-Westfalen Mauerstraße 51 40476 Düsseldorf Telefon: 0211 9449-2495 Telefon: 0211 9449-2525 Telefax: 0211 9449-8070 Telefax: 0211 9449-8518 E-Mail: pressestelle@it.nrw.de E-Mail: statistik-info@it.nrw.de Internet: http://www.it.nrw.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 10 11 05 40002 Düsseldorf</p>	<p>Statistisches Landesamt Rheinland Pfalz Mainzer Straße 14 - 16 56130 Bad Ems Telefon: 02603 71-4444 Telefax: 02603 71-194444</p> <p>E-Mail: info@statistik.rlp.de Internet: http://www.statistik.rlp.de</p> <p>Postanschrift: 56128 Bad Ems</p>
<p>Statistisches Amt Saarland Virchowstraße 7 66119 Saarbrücken Telefon: 0681 501-5912 Telefon: 0681 501-5925 Telefon: 0681 501-5901 Telefax: 0681 501-5915</p> <p>E-Mail: presse.statistik@lzd.saarland.de Internet: http://www.statistik.saarland.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 10 30 44 66030 Saarbrücken</p>	<p>Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen Macherstraße 63 01917 Kamenz Telefon: 03578 33-1913 Telefon: 03578 33-1914 Telefon: 03578 33-1915 Telefax: 03578 33-1921</p> <p>E-Mail: info@statistik.sachsen.de Internet: http://www.statistik.sachsen.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 11 05 01911 Kamenz</p>	<p>Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Merseburger Straße 2 06110 Halle (Saale) Telefon: 0345 2318-777 Telefon: 0345 2318-715 Telefon: 0345 2318-716 Telefax: 0345 2318-913 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de Internet: http://www.statistik.sachsen-anhalt.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)</p>
	<p>Thüringer Landesamt für Statistik Europaplatz 3 99091 Erfurt Telefon: 0361 37-84642 Telefon: 0361 37-84647 Telefax: 0361 37-84699 E-Mail: presse@statistik.thueringen.de E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de Internet: http://www.statistik.thueringen.de</p> <p>Postanschrift: Postfach 90 01 63</p>	

Sachregister

A

Abendschulen	111
Abfall	508 - 514
Abfallentsorgungsanlagen	509, 510
Abgeurteilte (Rechtspflege)	168, 535
Absatzproduktion ausgewählter Erzeugnisse	251 - 256
Abwasser	505 - 507
Abwasserentsorgung (Verbraucherpreisindex)	413
Abwasserwirtschaft	522
Ackerland	191, 551
Adoptionen	399
Alleinerziehende	86, 87
Allgemeinbildende Schulen	110 - 113, 542
Alter, Altersgruppen	
- Arbeitnehmer/-innen	447
- Ausländer/-innen	56
- betreute Kinder (in Tageseinrichtungen)	400, 565
- Bevölkerung	52 - 57, 60, 61
- Einbürgerungen	77
- Erwerbspersonen, Erwerbsquoten	78, 81
- Inobhutnahmen (Jugendhilfe)	395
- Nichterwerbspersonen	78
- Patient(en)/-innen (aus dem Krankenhaus entlassene)	102
- Regelleistungsempfänger/-innen (Asylbewerberleistungsgesetz)	393
- Schwangerschaftsabbrüche	541
- Sozialleistungsempfänger/-innen	389, 390, 392
Altersteilzeit (Beschäftigte)	443
Amtsgerichte	137, 138, 142, 144, 145
Anbau, Anbaufläche s. a. Bodennutzung	191, 193
Anschlussgrad (Wasserversorgung)	504
Anschlussgrad (Abwasserbeseitigung)	505
Arbeiterstunden	
- Verarbeitendes Gewerbe (bis 2002)	233
Arbeitnehmer/-innen	
- Altersgruppen	447
- Altersteilzeitbeschäftigte	443
- Ausbildungsstand	448 - 450
- Auszubildende	445
- geringfügig Beschäftigte	428 - 439, 444
- öffentlicher Dienst	357 - 360
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	184, 549
- Verdienste	428 - 450, 563
- Vollzeitbeschäftigte	428 - 450, 563
Arbeitnehmerentgelt	
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	470 - 477, 484, 485
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (Beschäftigte)	186
Arbeitsgerichte	137, 158 - 161
Arbeitskosten	
- Dienstleistungsbereich	455, 456
- Produzierendes Gewerbe	453, 454
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	197
Arbeitslose	185, 550
Arbeitslosenquote	185, 550

Noch A

Arbeitsstunden	
- Ausbaugewerbe	265, 557
- Bauhauptgewerbe	261 - 263, 556
- Energie- und Wasserversorgung	210
- Verarbeitendes Gewerbe ...	233
Arbeitszeiten (bezahlte Wochenstunden)	
- Arbeitnehmer/-innen (Prod. Gewerbe sowie Dienstl.)	428 - 445
Ärzt(e)/-innen	100, 101
Asylbewerberleistungsgesetz (Regelleistungsempfänger/-innen und Leistungen)	393, 394
Auftragsbestand im Hoch- und Tiefbau (Wertindex)	264
Auftragseingang (Wertindex)	
- Hoch- und Tiefbau	264
- Verarbeitendes Gewerbe ...	244, 245
Ausbaugewerbe	
- Arbeitsstunden	265, 557
- Beschäftigte (Tätige Personen)	265, 266, 557
- Betriebe	265, 266, 557
- Bruttoanlageinvestitionen	267
- Bruttolohn- und -gehaltssumme	265
- Gesamtumsatz	265
- Umsatz, baugewerblicher	557
Ausbildung	
- berufliche Bildung	114 - 116, 445, 448 - 450, 542
- Hochschulen	117 - 124, 448 - 450, 542
- schulische Ausbildung	110 - 113, 448 - 450, 542
Ausbildungsförderung	128
Ausfuhr s. a. Außenhandel	295, 296, 298, 559
Ausgaben	
- kommunale Haushalte	siehe Auszahlungen
- Kriegssopferfürsorge	405
- Sozialhilfe	388
- Wohngeld	401 - 404
Ausland	
- Gäste (Tourismus)	299 - 302, 560
- Umsatz (Verarbeitendes Gewerbe ...)	233, 235, 237, 555
Ausländer/-innen	
- Altersgruppen	56
- Bevölkerung	48, 51, 56, 70, 71, 539
- Geborene	48
- Gestorbene	48
- Sozialhilfeempfänger/-innen	389
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	549
- Staatsangehörigkeit	48, 77, 120, 121, 299, 300
- Studierende	118 - 121
- Verurteilte	169
- Zu- bzw. Fortzüge (Wanderungen)	48, 70 - 71
Außenhandel	295 - 298, 559
Auszahlungen	
- kommunale Haushalte	347, 349, 352, 353
Auszubildende	116, 437, 542
Autobahnen	36

B

BAföG	128, 129
Baubafälle	512, 513
Baufertigstellungen	279, 280, 558
Baugenehmigungen	278, 558
Baugewerbe s. a. Ausbaugewerbe, Bauhauptgewerbe	
- Arbeitszeiten	434, 440 - 445
- Verdienste	434, 440 - 445
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	464 - 483, 567
Bauhauptgewerbe	
- Arbeitsstunden	261 - 263, 556
- Auftragsbestand, -eingang (Wertindex)	264
- Beschäftigte (Tätige Personen)	261 - 263, 556
- Betriebe	261 - 263, 556
- Bruttoanlageinvestitionen	267
- Bruttolohn- und -gehaltssumme	261, 263
- Gesamtumsatz	261, 263
- Umsatz, baugewerblicher	262, 263, 556
Bauland	418
Baupreise (Preisindex)	415 - 417
Bautätigkeit	279 - 283
Beam(t)e/-innen	183, 357
Beherbergsstätten	299 - 303, 560
Berufliche Schulen	114, 115, 542
Berufsausbildung	114, 115, 447, 542
Beschäftigte (Tätige Personen)	
- Ausbaugewerbe	265, 266, 557
- Bauhauptgewerbe	261 - 263, 556
- Dienstleistungen	331, 332
- Einzelhandel (Messzahlen)	292
- Energie- und Wasserversorgung	210
- Gastgewerbe (Messzahlen)	294
- Großhandel - einschl. Handelsvermittlung - (Messzahlen)	290
- Handwerk (Messzahlen)	269, 270
- Kraftfahrzeughandel (Messzahlen)	289
- Land- und Forstwirtschaft	197
- öffentlicher Dienst	357 - 360
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	184, 549
- Tageseinrichtungen	400
- Vollzeitäquivalente (Teilzeit-, Vollzeitbeschäftigte - berechnet - öffentlicher Dienst)	358 - 360
- Verarbeitendes Gewerbe ...233, 234, 236, 238 - 243, 246, 248, 555	
Betriebe	
- Ausbaugewerbe	265, 266, 557
- Bauhauptgewerbe	261 - 263, 556
- Beherbergsstätten	303
- Energie- und Wasserversorgung	210
- Handwerk	271 - 273
- handwerksähnliche Betriebe	274, 275
- Landwirtschaft	199, 200
- Verarbeitendes Gewerbe ...	233 - 243, 246, 248, 250, 555
Betreuung (Kinder in Tageseinrichtungen)	398, 565
Betriebsfläche	41
Betten	
- Beherbergsstätten	303
- Krankenhäuser	100, 541
- Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	101

Statistisches Jahrbuch 2016 Sachsen-Anhalt

Noch B

Bevölkerung	
- Alter, Altersgruppen	52 - 57, 60, 61
- Ausländer/-innen	48, 51, 56, 70, 71, 539
- Bevölkerungsdichte (EW je km ²)	49, 540
- Bevölkerungsstand	48 - 51, 539
- Einbürgerungen	76, 77
- Einkommen	81 - 84
- Erwerbspersonen, Erwerbsquoten	78, 79, 81
- Familien, Familientyp	86, 87
- Familienstand	55, 79, 80
- Geburtenziffern (altersspezifische)	60
- Gemeinden, Größenklassen	57
- Lebenserwartung, durchschnittliche	61
- Lebensform	86, 87
- Lebensunterhalt	80, 564
- Mittlere Jahresbevölkerung	49
- Nichterwerbspersonen	78
- Städte	58, 59
- Vorausberechnung	62, 63
- Wanderungen	48, 70 - 75
Bildung	
- allgemeinbildende Schulen	110 - 113, 542
- Auszubildende	116, 542
- berufliche und berufsbildende Schulen	114, 115, 542
- Hochschulen	117 - 124
- Schulen, Schüler/-innen	110 - 115, 542
- Studierende	117 - 121, 542
- Weiterbildung, berufliche	186
Binnenschifffahrt (Güterverkehr)	318, 319, 562
Binnenwanderung	72
Bodenerhebungen	37
Bodenfläche	41
Bodennutzung	191, 198, 551
Bruttoanlageinvestitionen s. a. Investitionen	
- Ausbaugewerbe	267
- Bauhauptgewerbe	267
- Dienstleistungen	331, 332
- Verarbeitendes Gewerbe ...	247, 249, 250
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	480 - 483, 488, 489
Bruttoinlandsprodukt	464 - 469, 489 - 491, 566
Bruttolohn- und -gehaltssumme (Bruttoentgeltsumme)	
- Ausbaugewerbe	265
- Bauhauptgewerbe	261, 263
- Dienstleistungen	331, 332
- Energie- und Wasserversorgung (s. Entgelte)	
- Verarbeitendes Gewerbe ... (s. Entgelte)	
Bruttoverdienste	
- Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	428 - 445
Bruttowertschöpfung	464 - 469, 566, 567
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	128, 129
Bundesländer (Ergebnisse)	539 - 567
Bundesstraßen	36
Bundestag, Bundestagswahlen	173, 544, 545

C

Campingplätze	
- Gästeankünfte, -übernachtungen	302

D

Dauergrünland	191
Deponien	509, 510
Diagnosedaten (Krankenhäuser)	102
Dienstleistungen	
- Arbeitskosten	455, 456
- Brutto Lohn- und Gehaltssumme	331, 332
- Investitionen	331, 332
- Tätige Personen	331, 332
- Umsatz	331, 332

E

EFTA-Länder (Außenhandel)	296
Ehescheidungen, -schließungen	69
Eierzeugung	196
Einbürgerungen	76, 77
Einfuhr s. a. Außenhandel	295 - 297, 559
Einkommen s. a. Verdienste	
- Bevölkerung	81, 82
- Erwerbstätige	183
- Körperschaftsteuerpflichtige	368
- Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	365 - 367
- Privathaushalte	83, 84, 484, 485
Einkommensteuer	364 - 366, 486, 487
- Gemeindeanteile an der ...	362
Einkünfte der Steuerpflichtigen	365 - 368
Einnahmen	
- kommunale Haushalte s. Einzahlungen	
- private Haushalte	83, 84
- Sozialhilfe	388
Einpersonenhaushalte	83 - 85
Einwohner/-innen s. Bevölkerung	
Einzahlungen	
- kommunale Haushalte	346, 348, 351
Einzelhandel	
- Beschäftigte (Messzahlen)	292
- Umsatz (Messzahlen)	292, 293
- Verdienste	444, 435, 44 - 445
Energie	
- Elektrizität	211 - 223
- Gas	211 - 215, 220 - 223
- Verbraucherpreisindex	413
Energie- und Wasserversorgung	
- Arbeitsstunden	210
- Beschäftigte (Tätige Personen)	210
- Betriebe	210
- Brutto Lohn- und -gehaltssumme (s. auch Entgelte)	210
Entgelte	
- Energie- und Wasserversorgung	210
- Verarbeitendes Gewerbe ...	233, 235, 237

Noch E

Entsorgungsanlagen (Abfall)	509, 520
Erholungsfläche	41
Ernteerträge, Erntemengen (Landwirtschaft)	192, 193, 551
Erwerbslose	78
Erwerbspersonen	78, 79
Erwerbsquoten	79, 81
Erwerbstätige	
- Altersgruppen	78
- Nettoeinkommensgruppen	182
- Stellung im Beruf	182
- überwiegender Lebensunterhalt	80
- Wirtschaftssektoren	548
EU-Länder (Außenhandel)	296
Europäisches Parlament	173, 546, 547
Europawahlen	173, 546, 547

F

Fachgymnasien	115
Fachhochschulen s. a. Hochschulen	117, 118, 125 - 127
Fachoberschulen, Fachschulen	114
Familien	86, 87
Familiengerichte	142, 143
Familienstand	
- Altersgruppen	55
- Einbürgerungen	76
- Erwerbspersonen, Erwerbsquoten	78, 79, 81
- Schwangerschaftsabbrüche	103
- überwiegender Lebensunterhalt	80
Fertigstellung von Wohnungen	279, 280, 558
Finanzen s. Haushalte, kommunale und öffentliche	
Finanzgerichte	137, 156, 157
Fläche	
- Bauland	418
- Bodenfläche	41
- geschützte Flächen	40
- Kreise, Kreisfreie Städte	41
- Länder (Bundesländer)	539
- Landschaftsschutzgebiete	40
- landwirtschaftlich genutzte ...	193, 197, 541
- Seen	40
- Talsperren	39
- Wohnfläche	282, 283
Förderschulen	111 - 113
Förderung	
- Ausbildung (BAföG)	128, 129
- berufliche Weiterbildung	186
Fortzüge	48, 70 - 75
Freie Berufe (Auszubildende)	116
Freie Waldorfschulen	111, 112
Freiheitsstrafen (Strafgefängene)	167

G

Gas	
- Abgabe (d. Gasversorgungsunternehmen)	211
- Verbraucherpreisindex	413
Gastgewerbe	
- Beschäftigte (Messzahlen)	294
- Umsatz (Messzahlen)	294
- Verdienste	435, 440 - 445
Gebäude s. Wohngebäude, Nichtwohngebäude	
Gebäude- und Freiflächen	41
Gebietseinteilung	41
Gebietskörperschaften, kommunale	
- Personal	357, 358
Geborene	
- Ausländer/-innen	48
- Lebendgeborene	48, 64, 66, 540
- Totgeborene	64, 66
Geburtendefizit, -überschuss	48
Geburtenziffern (altersspezifische)	60
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	362
Gemeinden/Gemeindeverbände	
- Anzahl	41
- Bevölkerung	57
- Finanzen	346 - 356
- Personal	357 - 360
- Schulden	354 - 356
- Steuern-Einzahlungen	346, 348, 351
Gemeinschaftsschule	111, 112
Gemüse (Anbau und Ernte)	193
Generalhandel (Einfuhr)	295, 296, 559
Generalstaatsanwaltschaft	150
Gerichte	
- Anzahl	137
- Geschäftsanfall	138 - 165
- Strafgefangene	167
Gesamtbetrag der Einkünfte	
- Einkommensteuer	365 - 367
- Körperschaftsteuer	368
Gesamtumsatz	
- Ausbaugewerbe	265
- Bauhauptgewerbe	261, 263
- Dienstleistungen	331, 332
- Verarb. Gewerbe ...	233, 235, 237, 238 - 243, 246, 248, 555
Gestorbene	
- Anzahl	48, 65, 66, 540
- Ausländer/-innen	48
- Getötete (Straßenverkehr)	320, 562
- Säuglinge	65, 66
- Todesursachen	67, 68
Gesundheitswesen	
- Ärzt(e)-innen	100, 101
- Aufgestellte Betten	100, 101, 541
- Krankenhausdaten	100, 102
- Nichtärztliches Personal	100, 101
- Schulen (berufliche)	115

Noch G

noch Gesundheitswesen	
- Schwangerschaftsabbrüche	103, 543
- Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	101
Getreide	
- Anbau	191
- Ernte	192, 551
Gewerbeanmeldungen, -anmeldungen	206, 554
Gewerbeertrag	369
Gewerbsteuerpflichtige	369
Gewerbsteuerumlage	361
Gewerbliche Wirtschaft	
- Ausfuhr, Einfuhr	295 - 298, 559
Grenze, (Landesgrenze)	36
Großhandel	
- Beschäftigte (Messzahlen)	290
- Umsatz (Messzahlen)	290, 291
Grundbeiträge der Realsteuern	
- Gewerbesteuer	361, 362
- Grundsteuer	361, 362
Grundschulen	111, 112
Grundstücke (Kaufwerte)	198, 418
Güterumschlag (Binnenschiffahrt)	318, 319, 562
Gymnasien	111, 112

H

Handwerk	
- Auszubildende	116
- Beschäftigte (Messzahlen)	269, 270
- Betriebe (zulassungsfrei)	272, 273
- Betriebe (zulassungspflichtig)	271
- Umsatz (Messzahlen)	269, 270
Handwerksähnliche Gewerbe (Betriebe)	274, 275
Handelsvermittlung siehe Großhandel	
Hauptdiagnose (aus dem Krankenhaus Entlassene)	102
Haushalte, kommunale	
- Auszahlungen	347, 349, 352, 353
- Einzahlungen	346, 348, 351
- Personal, Beschäftigte	357 - 360
Haushalte, öffentliche und nichtöffentliche	
- Schulden	354 - 356
Haushalte, private	
- Einkommen	83, 84, 484, 485
- Haushaltsgröße (Personenzahl)	83, 85
- Konsumausgaben (VGR)	486 - 489
- Mieten (Verbraucherpreisindex)	412
- Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex)	413
- Nettoeinkommen	83, 84
- Verbraucherpreisindex	410 - 414
- Wasserabgabe an ...	504
- Wohngeld	401 - 404

Noch H

Haushaltsabfälle	
- Elektroaltgeräte	508
- Hausmüll, Sperrmüll	508
Hausschlachtungen	195
Hebesätze (Realsteuern)	362
Heimerziehung s. Inobhutnahmen	
Heizöl	
- Verbraucherpreisindex	413
Hektarerträge	192, 551
Hennenhaltungsplätze	196
Hilfe in besonderen Lebenslagen (Sozialleistungen)	391, 392, 564
Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialleistungen)	389, 390
Hoch- und Tiefbau s. Bauhauptgewerbe	
Hochschulen	
- Arten	117, 118
- Personal	125 - 127
- Prüfungen, bestandene	122 - 124
- Studierende	117 - 121, 542

I

Indizes	
- Auftragsbestand, Auftragseingang (Bauhauptgewerbe)	264
- Auftragseingang (Verarbeitendes Gewerbe ...)	244, 245
- Bauleistungen (am Bauwerk)	415, 416
- Beschäftigte im Einzelhandel	292
- Beschäftigte im Gastgewerbe	294
- Beschäftigte im Großhandel	290
- Beschäftigte in der Handelsvermittlung	290
- Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel	289
- Einzelhandelsumsätze	292, 293
- Gastgewerbeumsätze	294
- Großhandelsumsätze	290, 291
- Kraftfahrzeughandelsumsätze	289
- Umsätze der Handelsvermittlung	290, 291
- Verbrauch (Preise)	410 - 414
- Wohngebäude (Instandhaltung)	417
Inobhutnahmen (Jugendhilfe)	395, 399
Insolvenzen	204, 205, 553
Investitionen s. a. Bruttoanlageinvestitionen	
- Ausbaugewerbe	267
- Bauhauptgewerbe	267
- Dienstleistungen	331, 332
- kommunale Haushalte	346 - 353
- Umweltschutz	519 - 521
- Verarbeitendes Gewerbe ...	247, 249, 250, 519 - 521
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	478 - 483, 486 - 489

J

Jugendhilfe	395, 397, 398
Jugendstrafe (Strafgefängene, Verurteilte)	167 - 170

K

Kanalnetz	505
Kartoffeln (Anbau, Ernte)	191, 192, 551
Kaufwerte	
- Bauland	418
- landwirtschaftliche Grundstücke	198
Kinder	
- Altersgruppen	52, 55, 56, 395
- Empfänger/-innen von Sozialleistungen	389, 393
- Hilfe für junge Menschen (s. auch Inobhutnahmen und Adoptionen)	395, 397 - 399
- in Familien	86, 87
- in Mehrpersonenhaushalten	83
- in Tageseinrichtungen	400
- Verfahren - Gefährdung des Kindeswohls	396
klimawirksame Stoffe	517, 518
Körperschaftsteuer	368
Kommunale Haushalte	
- Auszahlungen, Einzahlungen, Schulden	346 - 356
Kompostierungsanlagen, Kompostmengen	511
Konsumausgaben (VGR)	
- private Haushalte	486 - 489
- Staat	486 - 489
Kraftfahrzeuge	
- Bestand	317, 561
- Neuzulassungen	318, 561
Kraftfahrzeughandel	
- Beschäftigte (Messzahlen)	289
- Umsatz (Messzahlen)	289
Krankenhäuser	
- Altersgruppen (der entlassenen Patient(en)-innen)	102
- Anzahl (der Krankenhäuser)	100, 541
- Ärzte/-innen	
- Bettenauslastung	100
- Betten (aufgestellte)	100, 541
- Hauptdiagnose	102
- Patient(en)-innen, entlassene	102
- Verweildauer	100, 102
Kredite (s. auch Schulden)	354 - 356
Kreisfreie Städte	
- Anzahl, Fläche	41
- Bevölkerung	58, 59
- Finanzen	348 - 355
- Schulden	355, 356
Kriegsopferfürsorge	405
Kunsthochschulen	117, 118
Kurzarbeiter/-innen	186, 550

L

Land	
- Beschäftigte	357 - 360
- Schulden	354 - 356
Landesgrenze, -straßen	36
Landesarbeitsgericht	137, 160, 161
Landgerichte	137, 139, 140, 146, 147
Landkreise	
- Anzahl	41
- Finanzen	346 - 350
- Schulden	355, 356
Landtagswahlen	173 - 175
Land- und Forstwirtschaft ...	
- Anbau und Ernte	191 - 193, 551
- Arbeitskräfte	197
- Auszubildende	116
- Betriebe	197, 198
- Erwerbstätige	183, 548
- landwirtschaftlich genutzte Fläche	191, 197, 198, 551
- landwirtschaftliche Grundstücke (Kaufwerte)	198
- Landwirtschaftsfläche	41
- Milcherzeugung	196
- Schlachtungen	195
- Viehbestand, -haltung	194, 196, 552
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	464 - 483, 566
- Waldfläche	41
Lebendgeborene	48, 64, 66, 540
Lebenserwartung, durchschnittliche	61
Lebenshaltung (Verbraucherpreisindex)	410 - 414
Leistungsgruppen (Arbeitsverdienste)	428 - 431
Lohnsteuer und Einkommensteuer	362, 365 - 367, 484, 485

M

Mehrpersonenhaushalte	83 - 85
Mieten	
- Verbraucherpreisindex	412
Milcherzeugung (Landwirtschaft)	196
Mittlere Jahresbevölkerung	49
Müll, Haushaltsabfälle	508
Müllabfuhr (Verbraucherpreisindex)	413

N

Nationalparke, Naturparke	40
Naturschutz (Flächen, Gebiete)	40
Neubau (Gebäude, Wohnungen)	278 - 281
Nettoeinkommensgruppen	
- Bevölkerung	81 - 83
- Erwerbstätige	183
- Privathaushalte	83, 84
Nichterwerbspersonen	78

Noch N

Nichtwohnbau, -gebäude	
- Bauabgang	282
- Baugenehmigungen	278
- Bauüberhang	281
- Preise (Index)	415
Nutzungsarten (Bodenfläche)	41

O

Oberlandesgerichte	137, 141, 143, 148
Oberverswaltungsgerichte	137, 153 - 155
Obst (Anbau, Ernte)	193
Obstanlagen	191
Öffentlicher Dienst	
- Auszubildende	116
- Personal (nach Beschäftigungsbereichen)	357 - 360

P

Pädagogische Hochschulen (Studierende)	117
Parteien (Wahlen)	173 - 175, 544 - 547
Patient(en)/-innen (aus dem Krankenhaus entlassene)	
- Altersgruppen	102
- Hauptdiagnose	102
- Verweildauer	102
Personal	
- Hochschulen	125 - 127
- öffentlicher Dienst	357 - 360
- Tageseinrichtungen	400
Personenbeförderung	316, 317
Personenschaden (Straßenverkehrsunfälle)	319, 320, 562
Pflege	
- Einrichtungen	406
- Leistungsempfänger/-innen	406, 407
- Personal	406
Preise siehe. Indizes	
Primäreinkommen (VGR)	484, 485
Privathaushalte s. Haushalte, private	
Produzierendes Gewerbe	
- Arbeitskosten	453, 454
- Arbeitszeiten	428 - 445
- Erwerbstätige	548
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	464 - 483, 566
- Investitionen (Umweltschutz)	519 - 521
- Verdienste	428 - 450
Prüfungen, bestandene (Hochschulen)	122 - 124

Q (nicht belegt)

R

Realsteuern	361
Rechtspflege	137 - 170
Rehabilitierungsverfahren (Rechtspflege)	166
Rehabilitationseinrichtungen (Vorsorge-)	101
Reiseverkehr s. Tourismus	299 - 303, 560

S

Säuglinge s. a. Lebendgeborene	
- Gestorbene	65, 66
- Säuglingssterblichkeit	66
Schlachtungen	195
Schulden (öffentlicher und nichtöffentlicher Bereich)	354 - 356
Schulen, Schüler/-innen	110 - 116, 128, 542
Schutzmaßnahmen (Jugendhilfe)	395
Schwangerschaftsabbrüche	103, 541
Seen	40
Sekundarschulen	111, 112
Selbständige	183, 548
Sicherungsverwahrte	167
Siedlungs- und Verkehrsfläche	41
Sitzverteilung (Landtag)	175
Sonderschulen s. Förderschulen	
Sozialbeiträge (VGR)	484, 485
Sozialgerichte	137, 162 - 165
Sozialleistungen	
- Ausgaben	388, 394
- Ausländer	389, 393
- Einnahmen	388, 394, 484, 485
- Empfänger/-innen	389 - 394, 564
- Jugendhilfe	395, 397 - 399
- Kriegspferfürsorge	405
- Wohngeld	401 - 404
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	184, 549
Spermüll	508
Spezialhandel (Ausfuhr)	295, 296, 559
Staatsangehörigkeit	
- Ausländer/-innen	48, 51, 299, 300
- Einbürgerungen	77
- Studierende	120, 121
Staats- und Anwaltschaft	150
Städte (10 000 Einwohner und mehr)	
- Bevölkerung	58, 59
- Stellung im Beruf (Erwerbstätige)	183
Sterbetafel s. Lebenserwartung, durchschnittliche	
Steuer(n)	
- Gewerbesteuer	361, 362, 369
- Körperschaftsteuer	368
- Lohn- und Einkommensteuer	365 - 367, 484, 485
- Realsteuern	361, 362
- Umsatzsteuer	363, 364

Noch S

Steuerbarer Umsatz (Umsatzsteuer)	363, 364
Steuereinnahmekraft	362
Steuermessbeträge	369
Steuerpflichtige	363 - 369
Strafgefängene	167
Strafgerichte	144 - 148
Straftaten	168, 169
Straßen, Straßennetz	36
Straßenbau (Preisindex)	416
Straßenverkehr (Personenverkehr)	316, 317
Straßenverkehrsunfälle	319 - 321, 562
Strombilanz (Erzeugung, Bezug, Abgabe)	
- Verarbeitendes Gewerbe ...	214 - 219
Studienanfänger/-innen	117, 118, 120, 121
Studierende	117 - 121, 542

T

Tätige Personen	
- Ausbaugewerbe	265, 266, 557
- Bauhauptgewerbe	261 - 263, 557
- Dienstleistungen	331, 332
- Tageseinrichtungen	400
Tageseinrichtungen	
- betreute Kinder	400
- Betreuungsquote	565
- Plätze (genehmigte)	400
- Tätige Personen	400
Talsperren	39
Teilzeitbeschäftigte	
- Produz. Gewerbe, Handel ...	428 - 439, 442, 446, 447, 450
Theologische Hochschulen	117, 118
Tiefbau s. Bauhauptgewerbe	
Todesursachen	67, 68
Tolgeborene	64, 66
Tourismus (Beherbergungsstätten)	299 - 303, 560

U

Übernachtungen	
- Beherbergungsstätten	299 - 303, 560
- Campingplätze	302
Umsatz	
- Ausbaugewerbe	265, 557
- Bauhauptgewerbe	261 - 263, 556
- Dienstleistungen	331, 332
- Einzelhandel (Messzahlen)	292, 293
- Gastgewerbe (Messzahlen)	294
- Großhandel (Messzahlen)	290, 291
- Handelsvermittlung (Messzahlen)	290, 291

Noch U

noch Umsatz	
- Handwerksunternehmen (Messzahlen)	269, 270
- Kraftfahrzeughandel (Messzahlen)	289
- Umweltschutz	522
- Verarbeitendes Gewerbe ...	233, 235, 237 - 243, 246, 248, 555
Umsatzsteuer	363, 364
Umwelt, Umweltschutz	
- Abfall	509, 510, 513, 522
- Abfallentsorgungsanlagen	509, 510
- Abwasser	505 - 507
- Abwasser (Verbraucherpreisindex)	413
- Abwasserwirtschaft	522
- Anschlussgrad Wasserversorgung	504
- Anschlussgrad Abwasserbeseitigung	505
- Bauabfälle	512, 513
- Deponien	509, 510
- Gewässerschutz	514
- Investitionen (Verarb. Gewerbe sowie im Bergbau ...)	519 - 521
- Kanalnetz	505
- Klimaschutz	522
- klimawirksame Stoffe	517, 518
- Kompostierung	511
- Umsatz	522
- Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	515, 516
- Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	514
- Wasserabgabe, -verbrauch, -verluste	504, 506, 507
- Wassergewinnung	504
- Wasserverbrauch (je Einwohner)	504
- Wasserversorgung	504
- Wasserverwendung	504, 506, 507
Unfälle	
- im Umgang u. bei d. Beförderung wassergefährd. Stoffe	515, 516
- Straßenverkehr	319 - 321, 562
Universitäten	117, 118
Unternehmen	
- Gewerbeabmeldungen, -anmeldungen	206, 554
- Insolvenzen	204, 205, 553
Ursprungsländer (Außenhandel)	296

V

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung	
von Steinen und Erden	
- Absatzproduktion von Erzeugnissen	251 - 256
- Arbeiterstunden (bis 2002)	233
- Arbeitsstunden	233
- Auftragseingang (Index)	244, 245
- Auslandsumsatz	233, 235, 237
- Beschäftigte	233, 234, 236, 238 - 243, 246, 248, 555
- Betriebe	233 - 243, 246, 248, 250, 555
- Bruttoanlageinvestitionen	247, 249, 250, 480, 481

Noch V

noch Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung	
von Steinen und Erden	
- Energieverbrauch	211, 220 - 223
- Entgelte	233, 235, 237
- Exportquote	555
- Investitionen	247, 249, 250, 519 - 521
- Strombilanz (Erzeugung, Bezug, Abgabe)	216 - 219
- Umsatz	233, 235, 237 - 243, 246, 248, 522, 555
- Wassergewinnung und -verwendung	504, 506, 507
Verbrauch (Preisindex)	410 - 414
Verdienste	
- Arbeitnehmer-innen	428 - 450, 563
Verfahren (Rechtspflege)	138 - 166
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	514
Verkehr (Straßen- und Schienenverkehr)	
- Fahrzeugeinsatz	317
- Plätze	317
Verkehr (Straßenverkehr)	
- Getötete	320, 562
- Kraftfahrzeuge	317, 318, 561
- Leistungen	316
- Unfälle	319 - 321, 562
- Verletzte	320
- Verunglückte	562
Verkehrsfläche	41
Verurteilte (Rechtspflege)	168 - 170, 543
Verwaltungsfachhochschulen	117, 118
Verwaltungsgerichte	137, 151, 152
Verweildauer (Krankenhäuser)	100, 102
Verweildauer (Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)	101
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (VGR)	486 - 489
Vieh	
- Bestand	194, 196, 552
- Schlachtungen	195
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
- Arbeitnehmerentgelt	472 - 479, 486, 485
- Bruttoanlageinvestitionen	478 - 483
- Bruttoinlandsprodukt	464 - 469, 486 - 489, 566
- Bruttowertschöpfung	464 - 469, 566, 567
- Einkommen privater Haushalte	484, 485
Vollbeschäftigte/Vollzeitbeschäftigte	
- Landwirtschaft	197
- öffentlicher Dienst (Vollzeitäquivalente)	358 - 360
- Produzierendes Gewerbe, Handel ...	428 - 441
Vollzugsdauer (Strafgefangene)	167
Vorausberechnung Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
- Arzt(e)-innen	101
- Betten (aufgestellte)	101
- Bettenauslastung	101
- Nichtärztliches Personal	101
- Verweildauer	101

W

Wahlen	
- Bundestagswahlen	173, 544, 545
- Europawahlen	173, 546, 547
- Landtagswahlen	173 - 175
Wahlberechtigte, -beteiligung	173, 174, 544, 546
Waldfläche	41
Wanderungen	48, 70 - 75
Wasser	
- Abgabe, Verbrauch, Verluste	504 - 507
- Abwasser	505 - 507
- Abwasser (Verbraucherpreisindex)	413
- Anschlussgrad	504, 505
- Fläche	41
- Gewinnung	504
- Verbrauch (je Einwohner)	504
- Versorgung	504, 506, 507
- Verwendung	504 - 507
Wassergefährdende Stoffe (Unfälle)	515, 516
Weiterbildung, berufliche	186
Wissenschaftliches Personal an Hochschulen	126, 127
Wohngebäude, Wohnungen	
- Abgänge	282
- Baufertigstellungen	279, 280, 558
- Baugenehmigungen	278, 558
- Bestand	283, 558
- Preise (Index)	415, 417
- Überhang	281
- Wohnfläche	282, 283
Wohngeld	
- Haushalte, private	401 - 404
Wohnungsmiete (Verbraucherpreisindex)	412

X (nicht belegt)

Y (nicht belegt)

Z

Zivilgerichte	138 - 141
Zuckerrüben	191, 192, 551
Zulassungen (Kraftfahrzeuge)	318, 561
Zuzüge	48, 70 - 75